

Kurznachrichten 173

Textteil

Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern
und Berlin-Ost 183

Bruttoinlandsprodukt 1997 213

Zusammenarbeit mit der Ukraine 226

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1996 232

Gewerbeanzeigen 1996 239

Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997 244

Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft
und Kultur 1992 bis 1995 249

Material- und Energiefluß-Informationssystem ... 259

Preise im Februar 1998 268

Übersicht über die im laufenden Jahr erschienenen
Textbeiträge 273

Tabellenteil

Übersicht 125*

Statistische Monatszahlen 126*

Ausgewählte Tabellen 154*



Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Contents Page

News in brief 173

Texts

Economic situation in the new Länder and Berlin-East 183

Gross domestic product, 1997 213

Cooperation with the Ukraine 226

Marriages, births, and deaths, 1996 232

Business notifications, 1996 239

Development of wholesale trade in 1997 244

Public expenditure for education, science and culture, 1992 to 1995 249

Material and Energy Flow Information System 259

Prices in February 1998 268

List of the contributions published in the current year 273

Tables

Summary 125*

Monthly statistical figures 126*

Selected tables 154*

Table des matières Pages

Informations sommaires 173

Textes

La situation économique dans les nouveaux Länder et Berlin-Est 183

Produit intérieur brut en 1997 213

Coopération avec l'Ukraine 226

Mariages, naissances et décès en 1996 232

Avis officiels en matière des activités commerciales, industrielles et artisanales 239

Evolution du commerce de gros en 1997 244

Dépenses publiques pour l'enseignement, les sciences et la vie culturelle de 1992 à 1995 249

Système d'informations sur les flux de matière et de l'énergie 259

Prix en février 1998 268

Liste des contributions publiées dans l'année en cours 273

Tableaux

Résumé 125*

Chiffres statistiques mensuels 126*

Quelques tableaux sélectionnés 154*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

Kurznachrichten

In eigener Sache

Wechsel in der Schriftleitung

Das Amt des Schriftleiters von „Wirtschaft und Statistik“ war seit dem plötzlichen Tod von Herrn Vizepräsident Dr. Gerhard Bürgin vor fast einem Jahr verwaist. Die Abteilungsleiter des Statistischen Bundesamtes haben die notwendigen Arbeiten vertretungsweise – je nach fachlicher Zuständigkeit – wahrgenommen. Im Hinblick auf ein einheitliches, abgerundetes Erscheinungsbild dieser Zeitschrift, die wissenschaftlich fundiert über die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes, das Programm der Bundesstatistik sowie über Methodenfragen und aktuelle Ergebnisse berichtet, konnte dies keine Dauerlösung sein.

Mit dieser Ausgabe habe ich die Schriftleitung übernommen. Damit wollen das Statistische Bundesamt und ich auch die Bedeutung unterstreichen, welche wir dieser Zeitschrift beimessen, die neben dem Statistischen Jahrbuch zu den wichtigsten Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zählt. Mit Frau Regierungsdirektorin Brigitte Reimann steht mir dabei eine Referatsleiterin mit langjähriger Erfahrung, u. a. im Arbeitsbereich „Konzeptionelle Fragen der Bundesstatistik/Gesamtdesign der Statistik“, zur Seite, um „Wirtschaft und Statistik“ im Sinne der bisherigen Schriftleiter weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Wir wollen – behutsam – neue Akzente setzen, um die Zeitschrift den sich ändernden Kundenbedürfnissen und -wünschen anzupassen und verbesserte technische Möglichkeiten zu nutzen. Das bewährte Redaktionsteam um Frau Regierungsamtsrätin Ellen Römer aus der Gruppe „Veröffentlichungen, Zentrale Informationsdienste“ wird die Schriftleitung auch künftig dabei unterstützen.

*Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes*

Presseecho zum Bruttoinlandsprodukt 1997

Nur selten haben vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte statistische Ergebnisse ein so großes Echo hervorgerufen, wie die jüngst veröffentlichten Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt und zum Staatsdefizit 1997. Sicher war ihnen durch die Tatsache, daß es sich um die Ausgangsdaten zur Ermittlung des Konvergenzkriteriums „übermäßiges öffentliches Defizit“ handelte, die in der letzten Februarwoche gemeinsam von den Statistischen Ämtern

aller EU-Mitgliedstaaten bekanntgegeben wurden, schon breites Interesse gewiß. Zu erwarten war auch, daß alle Kritiker des Euro die Gelegenheit wahrnehmen würden, ihre Bedenken gegen die Einführung der gemeinsamen europäischen Währung erneut vorzutragen. Daß aber die Richtigkeit und Genauigkeit der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen öffentlich in Frage gestellt wurde, kam für das Statistische Bundesamt indes unerwartet. Konnte man doch davon ausgehen, daß die amtlichen Statistiker in dieser Situation, in der es um die Kriterien für die Teilnahme an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion ging, jede Zahl dreimal nachgerechnet haben, wie es eine überregionale Tageszeitung so treffend formulierte. Für die Kritiker war es ein Schlag ins Wasser – sie mußten anerkennen, daß sich die Arbeit der amtlichen Statistik durch ein Höchstmaß an Integrität, Objektivität und Neutralität auszeichnet. Das Statistische Bundesamt ist gestärkt aus dieser Diskussion herausgegangen.

Aus Europa

Ausschuß für das Statistische Programm/17. EWR-Konferenz

Unter Teilnahme der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) und weiterer Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) fand am 12. März 1998 in Brüssel die 28. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)/17. EWR-Konferenz statt.

Von den zwei, dem ASP zur Entscheidung vorliegenden Rechtsakten der Kommission verabschiedete der ASP die Umsetzung der Richtlinie des Rates über die Tourismusstatistik bei Stimmenthaltung Deutschlands ohne Gegenstimmen, der Entwurf einer Kommissionsverordnung zu den vorgelegten Mindeststandards für die Behandlung von Tarifen im Harmonisierten Verbraucherpreisindex wurde einstimmig verabschiedet.

Eines der zentralen Themen war ein Verordnungsentwurf über Statistiken zur Struktur der Verdienste und Arbeitskosten. Die Mitglieder des ASP waren, wie die deutsche Delegation, mehrheitlich der Auffassung, daß der Entwurf noch nicht entscheidungsreif sei. Kritisiert wurden insbesondere die Einbeziehung von Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten und der Wirtschaftszweige „Land- und Fischereiwirtschaft“ sowie „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“. Die deutsche Delegation plädierte für eine

Kurznachrichten

sechsjährige Periodizität beider Erhebungen und forderte, daß die Definition der Variablen gemeinsam mit dem Verordnungsentwurf vorgelegt werden müsse. Der ASP einigte sich mit dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), daß sich die zuständige Arbeitsgruppe erneut mit dem Entwurf befaßt und tragfähige Kompromißlösungen erarbeitet. Um den vorgesehenen Zeitplan einzuhalten, soll der Entwurf danach unmittelbar an den Rat weitergeleitet werden.

Schlüsseldaten über den Arbeitsmarkt sollen von den Mitgliedstaaten nach einer von Eurostat zusammen mit der Generaldirektion V der Kommission unter Bezugnahme auf die im Dezember 1997 vom Rat verabschiedeten beschäftigungspolitischen Leitlinien entwickelten Indikatorenliste bereitgestellt werden. Die deutsche Delegation schlug vor, in den Dialog zwischen Auftraggebern und Datenproduzenten über Realisierbarkeit und Tauglichkeit der geforderten Indikatoren unverzüglich auch die nationalen Statistischen Ämter einzubeziehen. Sie wies im Sinne des Memorandums der Bundesregierung über die maßvolle Gestaltung der EU-Statistiken darauf hin, daß die Anforderungen aus bereits existierenden Datenquellen erfüllt werden sollen, warnte aber vor überzogenen Erwartungen hinsichtlich der Tauglichkeit einzelner Erhebungen als Quellen für detaillierte und vergleichbare Statistiken zu komplexen Sachverhalten. Der Ausschuß schloß sich mehrheitlich dieser Stellungnahme an, und es wurde vereinbart, daß Eurostat in Kürze mit dem französischen Statistischen Amt ein Treffen organisiert, um das weitere Vorgehen zu erörtern. Die nationalen Statistischen Ämter sollen in dieser Angelegenheit engen Kontakt mit ihren zuständigen Ressorts und Vertretern im Europäischen Ausschuß für Beschäftigung und Arbeitsmarkt halten.

Das Statistische Amt von Großbritannien und Nordirland legte eine Problemübersicht zum Thema „Verbesserung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen des ASP“ vor, die der ASP gegebenenfalls ergänzen bzw. sich zu dem vorgeschlagenen Beratungsverfahren äußern sollte. Die deutsche Delegation sprach sich dafür aus, über die im Dokument bereits kategorisierten Lösungsansätze vorbehaltlos zu diskutieren. Zu berücksichtigen sei aber, daß organisatorische Verbesserungen und Verbesserungen des Klimas der Zusammenarbeit wesentlich leichter zu bewerkstelligen sein dürften als Änderungen der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen. Die meisten Delegationen schlossen sich dieser Auffassung an. Mit der Diskussion der einzelnen Lösungsansätze soll auf der Sitzung am 1. April 1998 in London begonnen werden.

Ein Tagesordnungspunkt hatte den Zeitplan für die Übermittlung und Verbreitung von Daten zum Inhalt. Die von Eurostat vorgeschlagene generelle Berichtspflicht der Mitgliedstaaten über Maßnahmen auf nationaler Ebene zur Verkürzung der Lieferfristen wurde mit großer Mehrheit vom ASP abgelehnt. Das Ziel, die Aktualität der Datenbereitstellung auf EU-Ebene zu verbessern, wurde dagegen vom ASP nachdrücklich bekräftigt.

Weitere Beratungspunkte waren die Bewertung der Datenqualität des Europäischen Haushaltspanels sowie die Vorbereitung von Durchführungsbestimmungen zum Anhang 5 der Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik bezüglich der Statistik der Versicherungsdienstleistungen. Ferner informierte Eurostat den ASP, daß alle Mitgliedstaaten im schriftlichen Verfahren den vorgeschlagenen Leitlinien der Revision des Harmonisierten Verbraucherpreisindex zugestimmt haben. Darüber hinaus erläuterte der Generaldirektor der für Regionalpolitik zuständigen Generaldirektion XVI die sich aus dem Unionsziel „Sicherung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts“ ergebenden Anforderungen an Regionaldaten.

Seminar über den Handel in Europa

Anfang März 1998 fand in Brüssel ein Seminar über die Entwicklung des Handels in Europa statt, zu dem die EU-Kommission (GD XXIII) und das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) gemeinsam eingeladen hatten. Mit diesem Seminar verfolgten sie das Ziel, einerseits die Bedeutung des Handels in Europa zu unterstreichen, und andererseits die Konsumenten von Handelsstatistiken auf das zukünftige harmonisierte Datenangebot an Handelsstatistiken hinzuweisen. Die Auswahl der Referenten, Repräsentanten der Politik, der Wissenschaft, von Handelsinstituten und der Statistik in Europa, und die entsprechend zusammengesetzte Zuhörerschaft trugen dazu bei, daß die Entwicklung des Handels facettenreich beschrieben und erörtert wurde.

Im Vordergrund stand die Analyse des Einzelhandels; diese reichte von der Darstellung der Expansion europaweit vertretener Einzelhandelsunternehmen bis zum Aufzeigen moderner Kooperationsformen, die auch kleinen und mittleren Unternehmen Wettbewerbschancen einräumen können. Gegenübergestellt wurde die Entwicklung des Einzelhandels in den europäischen Ländern im Vergleich zu der in den Vereinigten Staaten und in Japan. Das Statistische Bundesamt beteiligte sich mit einem Referat über die Struktur des Großhandels im europäischen Wirtschaftsraum. Die EU-Kommission wird

Kurznachrichten

die Ergebnisse des Seminars voraussichtlich in einem Tagungsband publizieren.

Studie über die Erfassung nur eines Verkehrsstroms in der Intrahandelsstatistik

Die Frage, ob nur ein Verkehrsstrom in der Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten erfaßt werden soll, wird nicht erst seit der Initiative der Kommission zur Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt (SLIM) diskutiert. Bereits im Rahmen der ersten Überlegungen über die Form der Fortführung dieser Statistik nach Vollendung des Binnenmarktes Anfang der 80er Jahre wurde von der Kommission der Vorschlag unterbreitet, im künftigen System nur noch die Ausfuhren zu erheben und die Einfuhren der Mitgliedstaaten spiegelbildlich daraus abzuleiten. Begründet wurde dieser Vorschlag u. a. damit, daß die Vollendung des Binnenmarktes für die Unternehmen spürbare Erleichterungen und Vereinfachungen bringen sollte. Bei der Erhebung nur einer Verkehrsrichtung ließe sich dieses Ziel am ehesten erreichen.

Das "single flow"-Modell wurde damals, trotz der zu erwartenden Vorteile, von den Mitgliedstaaten abgelehnt. Unter anderem wurden die entstehenden Abhängigkeiten bei der Erstellung der eigenen Außenhandelsstatistik kritisiert. Außerdem ließen sich nationale methodische Besonderheiten bei diesem Modell kaum noch beibehalten, was wegen des unterschiedlichen Informations- und Datenbedarfs der Mitgliedstaaten aber zwingend erforderlich sei. Zusammen mit weiteren Gründen führte dies letztlich dazu, daß dieses Konzept nicht realisiert wurde und seit Januar 1993 sowohl die Versendungen als auch die Eingänge im Rahmen der Intrahandelsstatistik anzumelden sind.

Das Prinzip der direkten Firmenanmeldung und dessen Einbindung in das System der Umsatzbesteuerung im Binnenmarkt erwies sich aber für viele Beteiligte als zu kompliziert, mit der Folge, daß auch nach nunmehr fast fünfjährigem Bestehen von Intrastat das System diverse Unzulänglichkeiten aufweist und daher verbesserungsbedürftig ist. Viele Auskunftspflichtige klagen über den Verwaltungsaufwand, viele Nutzer der Statistik beklagen die späte Verfügbarkeit der Daten und ihre mangelnde Qualität.

Es lag daher nahe, daß Intrastat in das SLIM-Projekt der Kommission zur Vereinfachung der Rechtsvorschriften im Binnenmarkt einbezogen wurde, um im Bereich der Intrahandelsstatistik zu Vereinfachungen und Entlastungen für die Unternehmen zu

kommen. Im Zuge dieser Initiative kam erneut der Gedanke auf, die Erhebung auf nur einen Warenstrom zu beschränken. Zuvor sollen jedoch die Beschränkung der Erhebung in den Mitgliedstaaten auf nur einen Strom und die damit verbundenen Veränderungen für die statistischen Ämter und die Unternehmen genauestens analysiert werden. Die derzeit vom Statistischen Bundesamt im Auftrag des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführte Studie befaßt sich in einem ersten Schritt mit der Frage, welche Merkmale aus Sicht der Mitgliedstaaten im Falle der Erfassung nur noch der Intrastat-Versendungen zwingend erforderlich sind, um ihre nationalen Eingänge weiterhin darstellen zu können. Darüber hinaus werden auch die auskunftspflichtigen Unternehmen befragt, wie sie die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Systems einschätzen.

Über die Ergebnisse der Studie wird das Statistische Bundesamt voraussichtlich im zweiten Halbjahr 1998 in dieser Zeitschrift informieren.

Kompakt

„Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik“ erschienen

„Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik“, das wichtigste Kompendium über die Bundesstatistik, ist neu erschienen. Es wurde erstmals 1950 aufgelegt und bietet sowohl Informationen über Ziele, Grundlagen, Methoden und Organisation der statistischen Arbeit als auch einen umfangreichen, einheitlich gegliederten Katalog aller Bundesstatistiken.

Die jetzt vorliegende zehnte Auflage löst die Ausgabe von 1988 ab. Sie wurde grundlegend überarbeitet und inhaltlich neu aufgebaut. Zehn Abhandlungen spannen einen umfassenden Bogen über historische und rechtliche Grundlagen der Bundesstatistik, ihre Institutionen, Aufgaben und das Programm und beleuchten die Arbeitsschritte bei der Erstellung von Statistiken. Weitere Schwerpunkte bilden die Informationsverbreitung und die Veröffentlichung der Ergebnisse sowie die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Daran anschließend bietet Teil II dieses Bandes wichtige Materialien und Übersichten einschließlich eines kurzgefaßten Verzeichnisses der Statistiken.

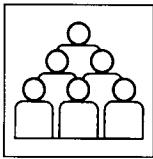
„Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik“ ist im Buchhandel oder über den Verlag Metzler-Poeschel, Verlagsauslieferung: SFG-Servicecenter Fachverlage

Kurznachrichten

GmbH, Postfach 4343, 72774 Reutlingen, Telefon (07071) 935350 oder Telefax (07071) 33653, zu beziehen.

Aus diesem Heft

Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost



Die Situation in den neuen Ländern ist auch mehr als sieben Jahre nach der Vereinigung Deutschlands noch eine wichtige politische Frage, die unser Land bewegt. Die amtliche Statistik kann zu dieser Debatte harte

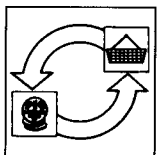
Fakten beisteuern.

Der schnelle Aufbau von funktionierenden Verwaltungsstrukturen in den neuen Ländern nach dem Vorbild der Bundesrepublik Deutschland war sicherlich als ein positiver Faktor für den Vereinigungsprozeß anzusehen. Auch im Bereich der amtlichen Statistik gelang es, die erforderliche Umgestaltung sehr schnell zu vollziehen, so daß den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft frühzeitig zuverlässige, differenzierte, aktuelle und vor allem mit den Ergebnissen für das frühere Bundesgebiet vergleichbare Daten über die neuen Länder zur Verfügung standen.

Mittlerweile sind Erhebungsergebnisse für mehrere Jahre verfügbar, so daß sich der Entwicklungsprozeß in den neuen Ländern von der Wiedervereinigung bis heute nachvollziehen läßt. In der vorliegenden Ausarbeitung wird die wirtschaftliche Lage in mehreren kurzen Einzelbeiträgen zu verschiedenen Themenbereichen dargestellt. Insbesondere wird jeweils der Frage nachgegangen, welchen Stand der Angleichungsprozeß zwischen den neuen und den alten Ländern erreicht hat und wie er verlaufen ist.

In einer zweiten Artikelserie, die für das Aprilheft von Wirtschaft und Statistik vorgesehen ist, wird die Entwicklung der sozialen Lage in den neuen Ländern untersucht werden.

Bruttoinlandsprodukt 1997



Mit diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 1997 und die vier Quartale des vergangenen Jahres.

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland, nahm im Jahr 1997 gegenüber dem Vorjahr real um 2,2% zu. Im ersten Quartal 1997 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,0%, im zweiten um 3,0%, im dritten und vierten jeweils um 2,4%.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 1997 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,6%. Im früheren Bundesgebiet erhöhte sich die wirtschaftliche Leistung deutlich stärker um 2,2%.

Die Erwerbstätigkeit sank im früheren Bundesgebiet 1997 gegenüber dem Vorjahr um 281 000 Personen (-1,0%), in den neuen Ländern und Berlin-Ost um 206 000 Personen (-3,3%) und somit in Deutschland um 487 000 Personen (-1,4%). Die Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 420 000 (+10,6%) zu. 11,5% aller Erwerbspersonen waren im Jahr 1997 durchschnittlich als arbeitslos gemeldet (1996: 10,3%).

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 je Erwerbstätigen) erhöhte sich in Deutschland 1997 gegenüber 1996 um 3,7% (West: +3,3%; Ost: +5,1%). Die Lohnstückkosten, also das Verhältnis von Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmer zur Arbeitsproduktivität, verzeichneten 1997 mit -1,8% (West: -1,6%; Ost: -2,4%) den stärksten Rückgang seit der deutschen Vereinigung. In den neuen Ländern liegt das durchschnittliche Niveau der Lohnstückkosten - gerechnet in Preisen von 1997 - noch immer gut 23% über dem im früheren Bundesgebiet.

Die Entstehungsseite weist aus, daß die Dienstleistungsunternehmen (+3,8%) am stärksten zum Wirtschaftswachstum beitrugen. Die Wertschöpfung des Produzierenden Gewerbes vergrößerte sich um 2,3% und die des Bereichs Handel und Verkehr um 3,0%. Der Staat und die privaten Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (-0,2%) trugen weniger als im Vorjahr zum Bruttoinlandsprodukt bei.

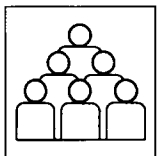
Die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen zeigt, daß die Wachstumsimpulse im Jahr 1997 vor allem von der Auslandsnachfrage ausgingen. Es wurden real 10,7% mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt als ein Jahr zuvor, während die Einfuhr nur um 7,0% stieg. Bei insgesamt schwungloser Binnenkonjunktur wiesen die Ausrüstungsinvestitionen 1997 mit +3,9% die höchste Zunahme seit dem Jahr 1992 auf. Der Private Verbrauch (+0,2%) lag nur geringfügig über dem Vorjahresergebnis, während der Staatsver-

Kurznachrichten

brauch (-0,4%) und die Bauinvestitionen (-2,2%) rückläufig waren.

In jeweiligen Preisen waren im Jahr 1997 das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttosozialprodukt jeweils um 2,8% größer als vor einem Jahr. Das Volkseinkommen lag mit 2747 Mrd. DM um 2,7% über dem Vorjahreswert. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, auf die gut 69% des Volkseinkommens entfielen, nahmen geringfügig um 0,2% zu, die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stiegen dagegen deutlich um 8,9%. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich um 1,6%. Die Sparquote (Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte) lag bei 10,9%, nachdem sie 1996 noch 11,4% betragen hatte.

Zusammenarbeit mit der Ukraine



Dieser Beitrag berichtet über die internationale und deutsche Unterstützung der Ukraine im Bereich der amtlichen Statistik. Die Ukraine ist der zweitgrößte europäische Flächenstaat mit mehr als 50 Mill. Einwohnern und als einer der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion seit 1991 ein souveräner Staat.

In den letzten Jahren erhielt die Ukraine erhebliche internationale Finanzhilfen und Beratungsleistungen; Deutschland unterstützt die Ukraine auch bilateral, da es ein politisches und wirtschaftliches Interesse am Erfolg des Transformationsprozesses in Osteuropa hat.

Rechtsgrundlagen für die Kooperation im Bereich der Statistik sind der Vertrag vom 10. Juni 1993 zwischen Deutschland und der Ukraine über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik und das Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit vom 14. Juni 1994 zwischen den Europäischen Gemeinschaften sowie ihren Mitgliedstaaten und der Ukraine. Die Finanzierung erfolgte einerseits aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die bis Mitte 1997 zur Verfügung gestellt wurden, andererseits stehen – auch für die kommenden Jahre – Mittel des Tacis-Programms (Technical Assistance for the Commonwealth of Independent States) der Europäischen Union zur Verfügung.

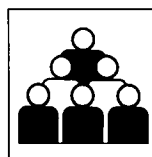
Studienaufenthalte ukrainischer Fachleute in statistischen Ämtern und bei anderen Institutionen in westlichen Ländern, Konsultationen westlicher Expertinnen und Experten in der Ukraine, Schulungskurse,

Workshops und andere Treffen, häufig mit regionaler Beteiligung, sichern den Transfer von Fachwissen und -erfahrungen und dienen der Umsetzung in die Praxis. Hierbei sind fachliche Fragen in zahlreichen Statistikbereichen berührt, zunehmend sind aber auch organisatorische Folgerungen gemeinsam zu bearbeiten.

Die aktive Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem Staatlichen Komitee für Statistik (StatKom) der Ukraine begann mit einem EU-Fortbildungsprojekt 1993 bis 1995, in dessen Rahmen Statistikerinnen und Statistiker aus den Statistischen Ämtern der Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten ausgebildet wurden. Besonders intensive Beratungen fanden dann im Rahmen des Schwerpunktprojektes „Unternehmensstatistik“ (mit den Teilprojekten Industrie-, Handels- und Baustatistik) statt. Daneben wurden u. a. Projektkomponenten in den Fachbereichen der Lohnstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bearbeitet.

Im Verlauf des EU-Fortbildungsprojektes wurden von den Dozenten aus verschiedenen Statistischen Ämtern der Europäischen Union umfangreiche Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt, die ins Russische übersetzt wurden. Das Statistische Bundesamt hat mit der Schriftenreihe „Statistische Beiträge“ in russischer Sprache einen Rahmen geschaffen, um diese Unterlagen zu verschiedenen statistischen Themen herauszugeben. Bisher erschienen 6 Bände zu den Themen „Wirtschaftsstatistik“, „Unternehmensstatistik“, „Agrarstatistik“, „Bevölkerungsstatistik“, „Finanzstatistik“ und „Preisstatistik“, die auch dem Staatlichen Komitee für Statistik der Ukraine zur Verfügung gestellt wurden.

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1996



1996 gab es in Deutschland erstmals seit 1990 wieder mehr lebendgeborene Kinder als im Vorjahr. Bei den Eheschließungen und den Sterbefällen setzte sich die abnehmende Tendenz der letzten Jahre fort. Da 1996

mehr Kinder lebend geboren wurden und weniger Menschen starben als 1995, verringerte sich das Geburtendefizit. Die Unterschiede zwischen alten und neuen Bundesländern verminderten sich weiter, sind aber trotzdem noch sehr deutlich zu erkennen.

Die Zahl der Eheschließungen nahm 1996 in Deutschland um 0,8% auf 427 000 ab. Eine Aufschlüsselung der Eheschließungen seit 1991 nach der Staatsangehörigkeit zeigt, daß der seitdem be-

Kurznachrichten

obachtete Rückgang nur deutsch-deutsche Paare betrifft. Dementsprechend ging ihr Anteil an allen Heiraten von 89 % im Jahr 1991 auf 84 % im Berichtsjahr 1996 zurück.

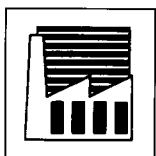
1996 wurden in Deutschland 796 000 Kinder lebend geboren, 4,0% mehr als 1995. In den alten Bundesländern stieg erstmals seit 1990 die Geburtenzahl wieder an. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hatte es nach den überaus starken Rückgängen in den Jahren 1991 bis 1994 bereits 1995 eine Zunahme gegeben. Angestiegen ist nicht nur die absolute Zahl der Geburten, sondern auch die Geburtenhäufigkeit. Die zusammengefaßte Geburtenziffer betrug 1996 im Westen Deutschlands 1 395 und im Osten 947 Kinder je 1 000 Frauen, für Deutschland insgesamt wurde eine Ziffer von 1 315 ermittelt.

1996 wurden sowohl mehr deutsche als auch mehr ausländische Kinder lebend geboren als im Vorjahr. Bei den im früheren Bundesgebiet Lebendgeborenen mit deutscher Staatsangehörigkeit galt dies vor allem für Kinder nicht verheirateter deutscher Mütter und Kinder deutsch-ausländischer Ehepaare, während sich die Zahl der ehelich Lebendgeborenen mit deutschem Vater und deutscher Mutter nur geringfügig erhöhte.

Weiter zugenommen hat die Lebenserwartung. Nach der Sterbetafel 1994/96 wird ein neugeborener Junge im Durchschnitt 73,3 Jahre und ein Mädchen 79,7 Jahre alt.

Die Rentenreform 1999 sieht die Einführung eines demographischen Faktors bei der jährlichen Rentenanpassung vor. Dieser Faktor wird aus der Entwicklung der ferneren Lebenserwartung 65jähriger hergeleitet. Darauf wird am Schluß des Beitrags eingegangen.

Gewerbeanzeigen 1996



Bestrebungen, die Gewerbeanzeigen statistisch auszuwerten, gibt es bereits seit den sechziger Jahren. Mit dem Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften hat der Gesetzgeber 1994 die Voraussetzungen geschaffen, ab 1996 eine Gewerbeanzeigenstatistik durchzuführen.

Die ersten Jahresergebnisse liegen nunmehr vor. Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es zum einen, die Gewerbemeldungen in ihrer Gesamtheit nachzuweisen, aber auch Aussagen über das Existenzgründungsgeschehen und über Stilllegungen von Unternehmen zu ermöglichen.

Die Gewerbeämter in Deutschland haben 1996 mehr als 1,6 Mill. Gewerbeanzeigen entgegengenommen. Über die Hälfte der Anzeigen waren Anmeldungen eines Gewerbes. In 40% der Fälle wurde ein Gewerbe abgemeldet und bei 10% wurde eine Ummeldung angezeigt.

Die Anlässe für eine An- oder Abmeldung sind vielfältig. In über 80% aller Anmeldungen wurde mitgeteilt, daß eine sogenannte Neuerrichtung geplant sei. In 16% der Fälle kam es zu einer Übernahme, einem Gesellschaftereintritt oder zu einer Änderung der Rechtsform. Nur in 3% der Fälle war der Betrieb aus einem anderen Meldebezirk zugezogen. Etwa zwei Drittel aller Neuerrichtungen waren Gründungen von Kleinbetrieben durch sogenannte Minderkaufleute oder Nebenerwerbsbetriebe. Nur bei etwa 220 000 Neuerrichtungen ist von einer echten Existenzgründung auszugehen, wobei ein Viertel davon Zweigniederlassungen oder Filialen waren. Durch eine Abmeldung wurde in 73% aller Fälle die vollständige Aufgabe des Betriebes mitgeteilt. In weiteren 17% der Fälle wurde dargelegt, daß der Betrieb veräußert oder verpachtet wurde oder eine Rechtsformänderung eingetreten sei oder ein Gesellschafter ausgeschieden sei. Die restlichen Betriebe teilten mit, daß sie sich in einem anderen Bezirk anzumelden gedächten.

Die genannten Anlässe für eine Gewerbemeldung werden auch nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen, Staatsangehörigkeiten der Gewerbetreibenden und nach Bundesländern differenziert.

Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997



In dem Beitrag wird die konjunkturelle Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997 beschrieben. Als wichtigste Ergebnisse sind hervorzuheben:

Der Großhandel in Deutschland setzte 1997 nominal 3,2% und real 1,3% mehr als im Jahr zuvor um. Einschätzungen, nach denen einzelne Großhandelsbereiche oder der Großhandel als Ganzes an Bedeutung verlören, wurden 1997 nicht bestätigt. In den Umsatzgewichten der einzelnen Branchen kam es zu gewissen Verschiebungen. Die Großhandelsunternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1 Mrd. DM konnten den Umsatz stärker ausweiten als die Unternehmen der niedrigeren Umsatzgrößenklassen. Die Beschäftigtenzahl im Großhandel sank, wie schon in den Vorjahren, weiter (-0,7%), die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg um 3,9%.

Kurznachrichten

Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995

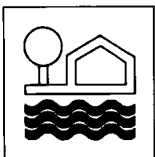


Die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland haben 1995 für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mittel in Höhe von 170,9 Mrd. DM eingesetzt. Im Vergleich zu den gesamten öffentlichen Ausgaben entsprach dies einem Anteil von 16,1%. Je Einwohner wurden 1995 Grundmittel in Höhe von 2094 DM für Bildung, Wissenschaft und Kultur aufgewendet. Im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt betragen 1995 die Mittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur 4,9%.

Insgesamt stiegen die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 3,7%. Die höchsten Zunahmen wies in diesem Bereich die vorschulische Bildung auf, die jährlich um durchschnittlich 8,4% zunahm. Die Ausgaben für die Schulen stiegen in demselben Zeitraum jährlich um durchschnittlich 4,7% und für die Hochschulen um 4,2%. Dagegen sanken die Ausgaben für die Förderung des Bildungswesens im Durchschnitt um 5,2% pro Jahr. Geringfügige Zunahmen verzeichneten die Ausgaben für das sonstige Bildungswesen (1,9%), die Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen (0,6%) und die kulturellen Angelegenheiten (1,4%).

Während die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Flächenländer des früheren Bundesgebietes von 1992 bis 1995 im Durchschnitt jährlich um 3,6% und die der Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg um 5,0% stiegen, wiesen die der neuen Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen eine Zunahme von 7,9% auf.

Material- und Energiefluß- Informationssystem



Eine Umweltpolitik mit dem Ziel langfristig umweltverträglicher Wirtschaftsstrukturen, wie sie das Leitbild der „nachhaltigen Entwicklung“ vorsieht, setzt eine Erweiterung der bestehenden umweltökonomischen Informationsbasis voraus. Dabei sind insbesondere Material- und Energieflußrechnungen in gesamtwirtschaftlichem Maßstab von Bedeutung, die den stofflichen Austausch zwischen den verschiedenen

Produktionsbereichen, dem privaten Verbrauch und der Umwelt bilanzieren.

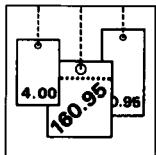
Der Beitrag gibt einen Überblick über das hierzu vom Statistischen Bundesamt als Bestandteil der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) entwickelte Material- und Energiefluß-Informationssystem (MEFIS), das einen neuen und komplexen Bereich der amtlichen Statistik darstellt. Ausgehend von der Nutzerseite der (staatlichen) Umweltpolitik wird zunächst ein Anforderungsprofil für volkswirtschaftliche Material- und Energieflußrechnungen umrissen. Im Hauptteil wird die entsprechende inhaltliche Konzeption der Bilanzen im Rahmen der UGR vorgestellt. Abschließend wird auf die empirische und DV-technische Umsetzung eingegangen. In weiteren Beiträgen in dieser Zeitschrift soll das Thema aus Sicht der Statistikproduzenten beleuchtet werden.

Fachliche Grundlage des Material- und Energiefluß-Informationssystems ist das Konzept des „wirtschaftlichen Stoffwechsels“ (Metabolismus). Es bezieht sich auf den Zusammenhang des materiellen und energetischen Austausches zwischen der Wirtschaft (Produktion, Konsum) und der Umwelt. Danach werden Materialmengen zum Beispiel von ihrer Entnahme aus der Umwelt (als Rohstoffquelle) über ihren Weg durch Produktion und Konsum (d. h. in Güterform) bis zur Wiederabgabe an die Natur (als Senke für Rest- und Schadstoffe) betrachtet.

Die Material- und Energieflußrechnungen der UGR sind als integrativer Ansatz konzipiert, der die umweltpolitischen Fragestellungen zum Metabolismus des Wirtschaftssystems in einer systematischen Darstellung behandelt und die Beziehungen zwischen ihnen sichtbar macht. Der Schwerpunkt der Bilanzierung liegt auf den umgesetzten Gesamtmengen, das heißt auf den Massenströmen und hochaggregierten Größen, die jedoch heruntergebrochen werden können. Die Methodik der Input-Output-Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dient als Basis der physischen Bilanzierung und stellt die Vergleichbarkeit der Materialflußdaten mit ökonomischen Größen sicher. Produktionsbereiche und private Haushalte werden als Verursacher von Umweltbelastungen im Zusammenhang betrachtet. Hierzu dienen auch kumulierte Kennziffern, die die indirekten Umweltbelastungen einrechnen, die bei der Herstellung von Vorleistungen entstanden sind.

Kurznachrichten

Preise im Februar 1998



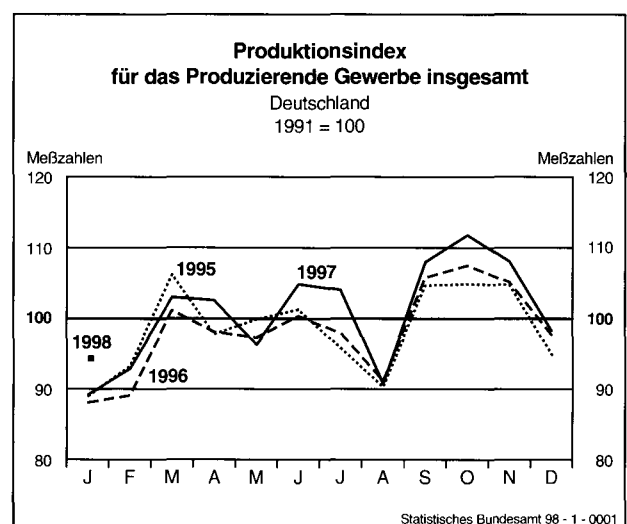
Im Februar 1998 blieben in der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Vormonat die Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Großhandelsverkaufspreise unverändert, während der Index der Einzelhandelspreise um 0,1 % und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 0,3 % höher lagen als im Januar.

Im Vorjahresvergleich sind der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um 0,7 %, der Index der Großhandelsverkaufspreise um 1,2 %, der Index der Einzelhandelspreise um 0,4 % und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 1,1 % gestiegen.

Weitere wichtige Monatszahlen

Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte Produktionsindex des Produzierenden Gewerbes lag im Januar 1998 mit einem Stand von 94,5 (1991 = 100) um 3,9 % niedriger als im Vormonat und um 5,9 % höher als im Januar 1997.

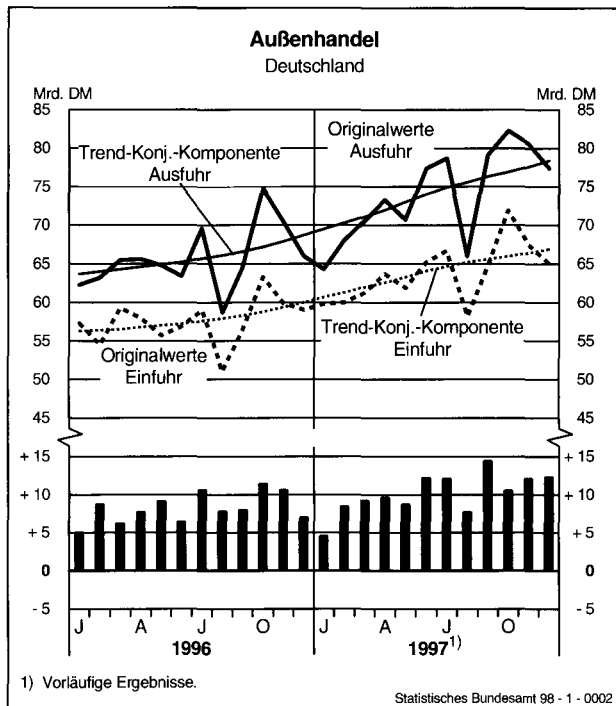


Außenhandel

Im Dezember 1997 exportierten deutsche Unternehmen Waren im Wert von 77,4 Mrd. DM und importierten Güter für 65,1 Mrd. DM. Dies bedeutet gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat eine Zunahme um 17,2 bzw. 10,2 %. Der Exportüberschuß in Höhe von 12,3 Mrd. DM überstieg im Dezember 1997 deutlich die im Rahmen der anderen Teilbilanzen der Leistungsbilanz aufgetretenen Defizite, was insgesamt zu einem Leistungsbilanzüberschuß von 7,6 Mrd. DM führte. Das vorläufige Jahresergebnis 1997 war bereits in WiSta 2/1998, S. 91, kurz dargestellt.

Zwar weist die Trend-Konjunktur-Komponente (Berliner Verfahren, Version 4) für die Aus- und Einfuhr im Vormonatsvergleich bereits seit zwei Jahren tendenziell ansteigende Veränderungsdaten aus, doch diese flachten zuletzt ab. Gegenwärtig ist die Ausfuhr jedoch eine Stütze der Konjunktur. So blieben die Auftragseingänge aus dem Ausland im Dezember

Kurznachrichten



1997 gegenüber dem Vormonat unverändert, während sich die inländischen Bestellungen abschwächten.

Aufgrund der Produktionsausfälle durch Weihnachtsferien und „Brückentage“ waren im Dezember 1997 die Aus- und Einfuhrwerte um 2,7 bzw. 3,5% niedriger als im November 1997. Demgegenüber war in kalender- und saisonbereinigter Rechnung bei der Ausfuhr (-1,4%) ein leichter und bei der Einfuhr (-3,8%) ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Die Unterschiede zwischen den Veränderungsraten der Originalwerte und der saisonbereinigten Werte bei Aus- und Einfuhr zeigen, daß die Saisonverläufe beider Größen nicht völlig synchron sind.

Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Die Situation in den neuen Ländern ist auch mehr als sieben Jahre nach der Vereinigung Deutschlands noch eine wichtige politische Frage, die unser Land bewegt. Die amtliche Statistik kann zu dieser Debatte harte Fakten beisteuern.

Der schnelle Aufbau von funktionierenden Verwaltungsstrukturen in den neuen Ländern nach dem Vorbild der Bundesrepublik Deutschland ist sicherlich als ein positiver Faktor für den Vereinigungsprozeß anzusehen. Auch im Bereich der amtlichen Statistik gelang es, die erforderliche Umgestaltung sehr schnell zu vollziehen, so daß den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft frühzeitig zuverlässige, differenzierte, aktuelle und vor allem mit den Ergebnissen für das frühere Bundesgebiet vergleichbare Daten über die neuen Länder zur Verfügung standen. Seit Januar 1991 wurden alle Statistiken in den neuen Ländern nach den Konzepten und Methoden der Bundesstatistik durchgeführt. Bereits im Laufe des Jahres 1991 lagen Zahlen über die Industrie- und Bauproduktion, die Umsätze des Einzelhandels, Angaben über den Außenhandel, die Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie die Preisentwicklung, den Arbeitsmarkt, die Gewerbean- und -abmeldungen und erste Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor. Mit Beginn des Jahres 1992 waren alle Statistischen Landesämter in den neuen Ländern arbeitsfähig und in der Lage, Daten zu liefern, die mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar sind.

Mittlerweile sind für die von der amtlichen Statistik erfaßten Tatbestände Erhebungsergebnisse für mehrere Jahre verfügbar, so daß sich der Entwicklungsprozeß in den neuen Ländern von der Wiedervereinigung bis heute nachvollziehen läßt. In der vorliegenden Ausarbeitung wird die wirtschaftliche Lage in mehreren kurzen Einzelbeiträgen zu verschiedenen Themenbereichen dargestellt. Insbesondere wird jeweils der Frage nachgegangen, welchen Stand der Angleichungsprozeß zwischen den neuen und den alten Ländern erreicht hat und wie er verlaufen ist.

In einer zweiten Artikelserie, die für das Aprilheft von Wirtschaft und Statistik vorgesehen ist, wird die Entwicklung der sozialen Lage in den neuen Ländern untersucht werden.

Zur gesamtwirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Vorbemerkung

In diesem Aufsatz wird ein Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost seit 1991 anhand von gesamtwirtschaftlichen Kennzahlen wie Bruttoinlandsprodukt, Produktivität und Lohnstückkosten gegeben. Die Angaben basieren auf den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Für die Jahre 1995 bis 1997 sind alle Zahlenangaben noch vorläufig.

1 Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt Deutschlands

Von 1991 (206,0 Mrd. DM) bis 1997 (422,1 Mrd. DM) hat sich das nominale Bruttoinlandsprodukt in den neuen Ländern mehr als verdoppelt, preisbereinigt erhöhte es sich um 40,9%. Die entsprechenden Zuwachsraten im früheren Bundesgebiet betragen in diesem Zeitraum in jeweiligen Preisen 21,6% und in konstanten Preisen 6,9%.

Der Anteil der neuen Länder am Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wuchs von 7,2% im Jahr 1991 auf 11,6% im

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt

| Jahr ¹⁾ | Früheres Bundesgebiet | | Neue Länder und Berlin-Ost | | Anteil an Deutschland ²⁾ |
|--------------------|---|---------------------|----------------------------|---------------------|-------------------------------------|
| | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | |
| | Mrd. DM | | | | % |
| 1991 | 2 647,6 | 2 647,6 | 206,0 | 206,0 | 7,2 |
| 1992 | 2 813,0 | 2 694,3 | 265,6 | 222,1 | 8,6 |
| 1993 | 2 840,5 | 2 639,1 | 323,2 | 242,8 | 10,2 |
| 1994 | 2 962,1 | 2 694,0 | 366,1 | 266,2 | 11,0 |
| 1995 | 3 062,2 | 2 733,7 | 397,4 | 280,1 | 11,5 |
| 1996 | 3 128,3 | 2 769,0 | 413,2 | 285,5 | 11,7 |
| 1997 | 3 219,7 | 2 831,0 | 422,1 | 290,2 | 11,6 |
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | in Prozentpunkten |
| 1992 | + 6,2 | + 1,8 | + 28,9 | + 7,8 | + 1,4 |
| 1993 | + 1,0 | - 2,0 | + 21,7 | + 9,3 | + 1,6 |
| 1994 | + 4,3 | + 2,1 | + 13,3 | + 9,6 | + 0,8 |
| 1995 | + 3,4 | + 1,5 | + 8,5 | + 5,2 | + 0,5 |
| 1996 | + 2,2 | + 1,3 | + 4,0 | + 1,9 | + 0,2 |
| 1997 | + 2,9 | + 2,2 | + 2,2 | + 1,6 | - 0,1 |

¹⁾ Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ In jeweiligen Preisen.

Jahr 1997 (siehe Tabelle 1). Der geringe Ausgangswert 1991 und die Unterschiede im Wachstum zwischen den beiden Teilen Deutschlands sind vor dem Hintergrund der Situation von 1991 zu sehen: Während in den neuen Ländern mit der Einführung der D-Mark und der damit verbundenen Öffnung der Märkte und Preisanpassungsprozesse die Produktion stark gesunken war, profitierte der Westen durch die deutsche Vereinigung und die damit einhergehende Erschließung neuer Märkte. In den Folgejahren nahm die Produktion in den neuen Ländern kräftig zu. Gleichzeitig paßten sich die Preise, insbesondere bei Mie-

ten, Verkehrstarifen und einigen Dienstleistungen, allmählich an diejenigen im früheren Bundesgebiet an.¹⁾

Das Bruttoinlandsprodukt in den neuen Ländern erhöhte sich in den Jahren 1992 bis 1994 in jeweiligen Preisen stets zweistellig und erreichte preisbereinigte Zunahmen von 7,8 bis 9,6%, die weit über den entsprechenden Werten im früheren Bundesgebiet lagen. In den Folgejahren schwächten sich die Wachstumsraten ab. 1997 war die preisbereinigte Veränderung des Bruttoinlandsprodukts mit +1,6% erstmals schwächer als im früheren Bundesgebiet mit +2,2% (siehe Tabelle 1).

2 Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Zu dieser Gesamtentwicklung haben die Wirtschaftsbereiche unterschiedlich beigetragen, wie aus Tabelle 2 hervorgeht:

Das Wirtschaftswachstum wird ausschließlich durch den Unternehmensbereich getragen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dagegen verringerte sich außer 1995 (+0,3%) in allen Jahren. Zu den zweistelligen Wachstumsraten des Unternehmensbereichs in den Jahren 1992 bis 1994 haben das Baugewerbe, ab 1993 auch das Verarbeitende Gewerbe sowie Verkehr, Nachrichtenübermittlung und 1992 auch Handel und Dienstleistungsunternehmen beigetragen.

Demgegenüber sank die preisbereinigte Wertschöpfung in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und im Bereich

Energie- und Wasserversorgung sowie Bergbau in den Jahren 1992 und 1994.

Im Jahr 1995 war dann die Zeit der zweistelligen Zuwachsraten vorbei. Allerdings konnten das Verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungsunternehmen mit 9,5 bzw. 7,9% noch ansehnliche Zunahmen erreichen. Der Handel hat mit +7,0% gegenüber dem Vorjahr (+5,8%) sogar etwas zulegen können. Demgegenüber verzeichnete das Baugewerbe nur noch ein Wachstum von 3,2% (nach 23,1% im Jahr 1994). Auch im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung nahm die Wertschöpfung nur noch um 5,1% nach 13,2% im Jahr 1994 zu.

In den Jahren 1996 und 1997 setzte sich die Wachstumsabschwächung in den neuen Ländern fort. Die Unternehmen erzielten zusammen noch einen Anstieg von jeweils 2,9% in beiden Jahren. Die geringere Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,6% im Jahr 1997 nach 1,9% im Jahr 1996 war unter anderem eine Folge des stärkeren Rückgangs im Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck (-1,6 nach -0,8%).

Ausschlaggebend für das schwächere Wachstum in den letzten beiden Jahren war vor allem der Rückgang im Baugewerbe, das 1996 einen Anteil von 16,2% an der Bruttowertschöpfung aller Bereiche und damit ein hohes gesamtwirtschaftliches Gewicht hatte (siehe Tabelle 2). Im Jahr 1997 verringerte sich darüber hinaus auch im Bereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau die Wertschöpfung. Diese Rückgänge wurden allerdings überkompensiert durch den Wachstumsschub im Verarbeitenden Gewerbe, das nach der gesamtdeutschen Konjunkturabschwächung an der Jahreswende 1995/96 verstärkt von der gestiegenen Auslandsnachfrage profitieren konnte²⁾, so daß das Produzierende Gewerbe insge-

¹⁾ Zum Einfluß der schrittweisen Anpassung an marktwirtschaftliche Preise in den neuen Ländern auf die Interpretation von Anteilswerten der Teilgebiete am gesamtdeutschen Ergebnis siehe Essig, H./Strohm, W. und Mitarbeiter: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1993“ in WiSta 9/1993, S. 640. Zur Höhe des Bewertungsunterschiedes siehe u. a. Gornig, M./Schmidt-Faber, C.: „Strukturwandel von Nachfrage und Produktion in Ostdeutschland – Veränderte Einschätzung durch Berücksichtigung von Preisunterschieden“, DIW-Vierteljahreshft 3/95, S. 461 ff. sowie Grunert, R.: „Was ist die D-Mark im Osten Deutschlands wert?“, IWH, Wirtschaft im Wandel 1/1997, S. 9 ff.

²⁾ Siehe dazu die Ausführungen im Aufsatz „Bruttoinlandsprodukt 1997“ in diesem Heft, S. 213 ff.

Tabelle 2: Wertschöpfung und Wirtschaftsstruktur in den neuen Ländern und Berlin-Ost

| Jahr ¹⁾ | Alle Wirtschaftsbereiche | | Unternehmen | | | | | | | | | | Staat, private Haushalte ²⁾ |
|---|--------------------------|-----------------------------------|-------------|--------------------------------------|------------------------|--|------------------------|--------------------|----------|--------|----------------------------|----------------------------------|--|
| | Bruttoinlandsprodukt | Bruttowertschöpfung (unbereinigt) | zusammen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | | | Handel und Verkehr | | | Dienstleistungsunternehmen | | |
| | | | | | zusammen | Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | Baugewerbe | zusammen | Handel | | Verkehr, Nachrichtenübermittlung | |
| Bruttowertschöpfung | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Preisen von 1991 in % | | | | | | | | | | | | | |
| 1992 | + 7,8 | + 7,6 | + 11,2 | - 3,4 | + 9,3 | - 16,1 | + 5,1 | + 31,9 | + 8,3 | + 13,0 | - 0,3 | + 18,6 | - 3,3 |
| 1993 | + 9,3 | + 8,5 | + 11,6 | + 11,2 | + 12,2 | + 4,2 | + 13,8 | + 13,8 | + 13,4 | + 9,0 | + 22,7 | + 9,7 | - 2,6 |
| 1994 | + 9,6 | + 8,9 | + 11,4 | - 6,8 | + 15,7 | - 10,8 | + 18,1 | + 23,1 | + 8,3 | + 5,8 | + 13,2 | + 8,7 | - 1,1 |
| 1995 | + 5,2 | + 5,4 | + 6,5 | + 3,9 | + 5,9 | + 1,7 | + 9,5 | + 3,2 | + 6,3 | + 7,0 | + 5,1 | + 7,9 | + 0,3 |
| 1996 | + 1,9 | + 2,3 | + 2,9 | + 8,9 | + 1,8 | + 0,5 | + 5,4 | - 2,1 | + 2,9 | + 2,4 | + 3,8 | + 4,3 | - 0,8 |
| 1997 | + 1,6 | + 2,1 | + 2,9 | + 6,4 | + 3,4 | - 5,2 | + 10,9 | - 3,4 | + 1,4 | - 0,8 | + 5,2 | + 2,4 | - 1,6 |
| Preisindex 1991 = 100 | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 141,9 | 140,2 | 133,8 | 83,7 | 121,8 | 114,4 | 105,3 | 142,7 | 123,0 | 131,8 | 107,4 | 165,9 | 170,9 |
| Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in % | | | | | | | | | | | | | |
| in den neuen Ländern und Berlin-Ost | | | | | | | | | | | | | |
| 1991 | 98,8 | 100 | 75,4 | 3,3 | 36,1 | 7,7 | 16,6 | 11,8 | 14,6 | 9,5 | 5,1 | 21,4 | 24,6 |
| 1996 | 101,5 | 100 | 79,5 | 1,6 | 34,5 | 3,7 | 14,6 | 16,2 | 13,2 | 9,3 | 4,0 | 30,1 | 20,5 |
| im früheren Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | 104,0 | 100 | 86,5 | 1,1 | 33,3 | 2,5 | 25,8 | 5,0 | 14,5 | 9,2 | 5,4 | 37,6 | 13,5 |
| Wertschöpfung je Einwohner in den neuen Ländern und Berlin-Ost in % am früheren Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | 56,8 | 58,2 | 53,5 | 85,3 | 60,4 | 87,5 | 32,9 | 189,2 | 53,0 | 58,8 | 43,1 | 46,6 | 88,6 |

¹⁾ Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

samt 1997 mit 3,4% eine stärkere Zunahme als 1996 (+1,8%) erreichen konnte. Während Verkehr und Großhandel 1997 von der Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe begünstigt wurden und an Wachstum gegenüber 1996 zulegen konnten, mußte der Einzelhandel (und auch das Gastgewerbe) wegen der schwachen Binnenkonjunktur einen Rückgang der Wertschöpfung hinnehmen. Bei den Dienstleistungsunternehmen setzte sich die Wachstumsabschwächung fort. Hier zeichnet sich nach den starken Wachstumsbeiträgen 1992 bis 1995 eine Konsolidierung auf dem erreichten Niveau ab.

3 Wirtschaftsstruktur

Die differenzierte Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche hat zu einer Veränderung der Wirtschaftsstruktur in den neuen Ländern geführt. Im Ergebnis hat sich die Wirtschaftsstruktur in den neuen Ländern der des früheren Bundesgebietes nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen gesehen im Zeitraum von 1991 bis 1996 stark angenähert (siehe Tabelle 2). Die Nichtmarktproduzenten, also Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck, haben zwar mit 20,5% noch einen höheren Anteil an der Bruttowertschöpfung der Bereiche als im früheren Bundesgebiet (13,5%), rechnet man aber private und öffentliche Dienstleister (ohne Handel und Verkehr) zusammen, so haben sie ein annähernd gleiches Gewicht (50,6% gegenüber 51,1%) in beiden Teilgebieten. Auffallend ist die Situation im Produzierenden Gewerbe: Während es insgesamt prozentual fast den gleichen Beitrag zur gesamten Wertschöpfung leistet, hat das Baugewerbe im Osten einen gut 11 Punkte höheren und das Verarbeitende Gewerbe einen gut 11 Punkte geringeren Anteil.

Die Strukturunterschiede werden besonders deutlich, wenn man das Niveau der Wertschöpfung je Einwohner der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Durchschnitt aller Bereiche mißt (siehe Tabelle 2). Während im Jahr 1996 die Pro-Kopf-Wertschöpfung aller Bereiche in den neuen Ländern 58,2% des Wertes im früheren Bundesgebiet betrug, wurde im Baugewerbe fast doppelt soviel Wertschöpfung je Einwohner erwirtschaftet wie im früheren Bundesgebiet.

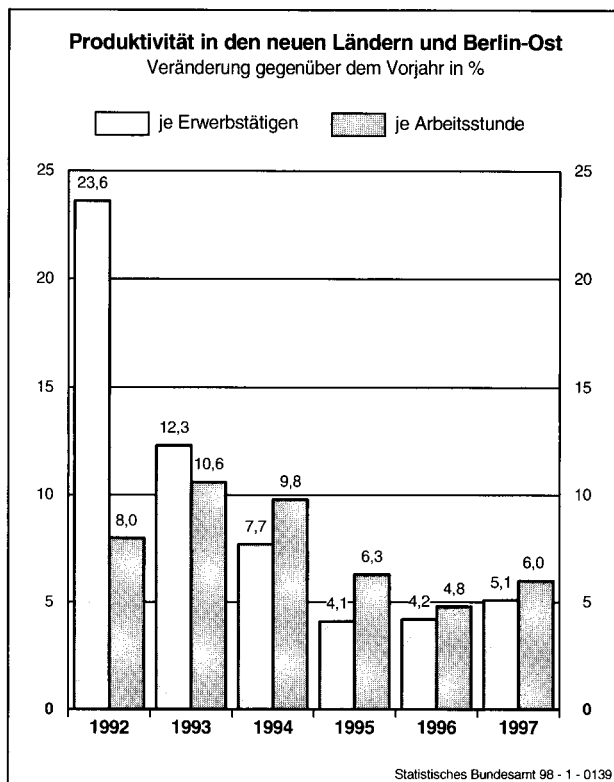
4 Produktivität und Arbeitsvolumen

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität, gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, betrug 1997 in den neuen Ländern 69 700 DM, das sind 60,4% des Wertes im früheren Bundesgebiet.³⁾ 1991 waren mit 28 100 DM 31,0% des Niveaus im früheren Bundesgebiet erreicht worden. Die entsprechenden Werte für die Stundenproduktivität (Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde) lagen 1991 bei 33,0% und 1997 bei 57,1%.

Wie Schaubild 1 zeigt, erhöhte sich die Stundenproduktivität zwischen 1991 und 1997 wesentlich gleichmäßiger als die Leistung pro Kopf. Die unterschiedliche Entwick-

³⁾ Eine neuere Untersuchung kommt zu dem Ergebnis, daß das Produktivitätsniveau gemessen in westdeutschen Preisen 1995 um gut 10 Prozentpunkte höher liegen würde. Siehe Müller, G.: „Preisposition ostdeutscher Unternehmen auf Absatz- und Beschaffungsmärkten“, IWH, Wirtschaft im Wandel 2/1998, S. 16.

Schaubild 1



lung von Pro-Kopf- und Stundenproduktivität in den Jahren 1991 bis 1994 resultiert aus der relativen Konstanz des Arbeitsvolumens in dieser Zeit (der gesamte Rückgang des Arbeitsvolumens von 1991 bis 1994 betrug nur 1,5%), während gleichzeitig die Zahl der Erwerbstätigen insbesondere 1992 um 12,8% und noch 1993 um 2,6% stark zurückging (siehe Tabelle 3). In der damit einhergehenden Zunahme der Arbeitszeit je Erwerbstätigen in den Jahren 1992 und 1993 kommt zum Ausdruck, daß der Rückgang der Erwerbstätigenzahl wesentlich auf den Abbau von Kurzarbeit und das Ausscheiden von bislang Erwerbstätigen durch Entlassungen, Altersübergang usw. zurückzuführen ist. Augenscheinlich haben die Unternehmen auf den Nachfrageeinbruch nach der Wende zunächst über-

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt, Arbeitsvolumen und Arbeitsproduktivität

Neue Länder und Berlin-Ost

| Jahr ¹⁾ | Bruttoinlandsprodukt ²⁾ Mrd. DM | Erwerbstätige 1 000 | Arbeitsvolumen Mill. Arbeitsstunden | Arbeitszeit je Erwerbstätigen Arbeitsstunden | Produktivität | |
|--|---|------------------------|--|---|-----------------------------------|---------------------------|
| | | | | | je Erwerbstätigen DM je Person | je Stunde DM je Stunde |
| 1991 | 206,0 | 7 321 | 10 968 | 1 498,2 | 28 138 | 18,78 |
| 1992 | 222,1 | 6 387 | 10 948 | 1 714,1 | 34 774 | 20,29 |
| 1993 | 242,8 | 6 219 | 10 826 | 1 740,8 | 39 042 | 22,43 |
| 1994 | 266,2 | 6 330 | 10 807 | 1 707,3 | 42 054 | 24,63 |
| 1995 | 280,1 | 6 396 | 10 698 | 1 672,6 | 43 793 | 26,18 |
| 1996 | 285,5 | 6 259 | 10 407 | 1 662,7 | 45 614 | 27,43 |
| 1997 | 290,2 | 6 053 | 9 975 | 1 647,9 | 47 943 | 29,09 |
| Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1992 | + 7,8 | - 12,8 | - 0,2 | + 14,4 | + 23,6 | + 8,0 |
| 1993 | + 9,3 | - 2,6 | - 1,1 | + 1,6 | + 12,3 | + 10,6 |
| 1994 | + 9,6 | + 1,8 | - 0,2 | - 1,9 | + 7,7 | + 9,8 |
| 1995 | + 5,2 | + 1,0 | - 1,0 | - 2,0 | + 4,1 | + 6,3 |
| 1996 | + 1,9 | - 2,1 | - 2,7 | - 0,6 | + 4,2 | + 4,8 |
| 1997 | + 1,6 | - 3,3 | - 4,2 | - 0,9 | + 5,1 | + 6,0 |

¹⁾ Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ In Preisen von 1991.

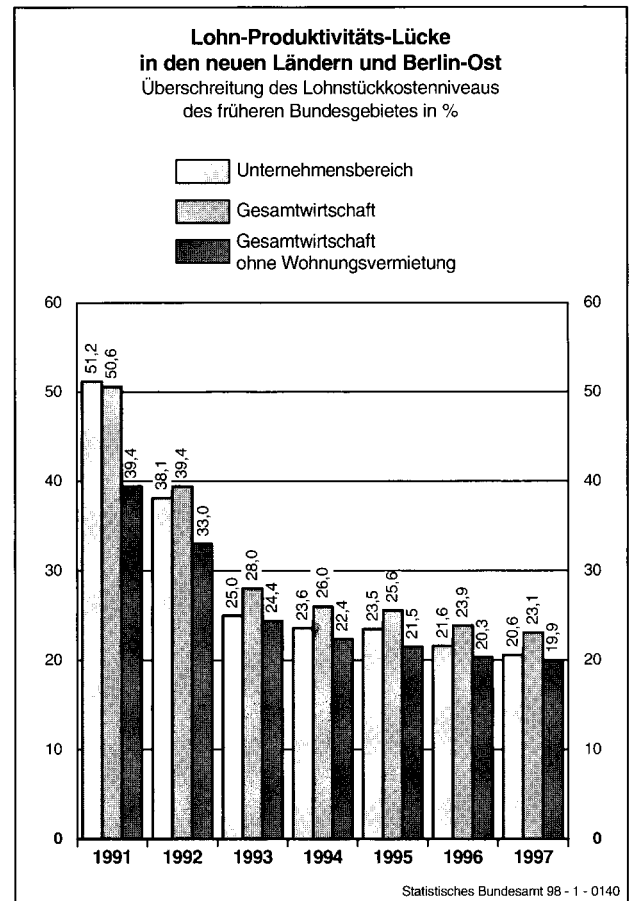
wiegend mit einer Verkürzung der Arbeitszeit – bis hin zu „Null-Kurzarbeit“ – reagiert. Im Basisjahr 1991 waren über 1,6 Mill. Kurzarbeiter/-innen registriert, das waren 22% der Erwerbstätigen insgesamt. Erst im zweiten Schritt wurde die Belegschaft durch Entlassungen usw. nach und nach vermindert, wodurch sich gleichzeitig die Arbeitszeit normalisierte.

Am aktuellen Rand ist ein stärker sinkendes Arbeitsvolumen in den neuen Ländern bei anhaltend hohen Produktivitätssteigerungen und insgesamt wesentlich schwächerem Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. Während das stärkere Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 1994 und 1995 bei nur leicht sinkendem Arbeitsvolumen noch zu geringen Zunahmen der Erwerbstätigenzahl führte, ging diese sowohl 1996 als auch 1997 zurück (siehe Tabelle 3).

5 Lohnkosten und Lohnstückkosten

Die Lohnkosten (Einkommen aus unselbständiger Arbeit) je Arbeitnehmer erhöhten sich 1992 um 37,6%, je Arbeitnehmerstunde um 19,9%, 1993 um 15,0 bzw. 13,7%. In den folgenden Jahren stiegen die Einkommen je Arbeitnehmer infolge des Rückganges der Arbeitszeit je Arbeitnehmer immer stärker als die je Stunde. Im Jahr 1997 erreichten die Lohnkosten je Arbeitnehmer in den neuen Ländern 74,3% des Wertes im früheren Bundesgebiet.

Die sogenannte Lohn-Produktivitäts-Lücke in den neuen Ländern, gemessen durch die Überschreitung des Lohnstückkostenniveaus des früheren Bundesgebietes⁴⁾, konnte in den ersten Jahren relativ schnell gesenkt werden, während in den letzten Jahren nur noch leichte Verbesserungen erzielt wurden (siehe Schaubild 2): Im Jahr 1991 überschritten die Lohnstückkosten in den neuen Ländern nach der Einführung der D-Mark und der notwendigen Anpassungsprozesse an marktwirtschaftliche Bedingungen die Lohnstückkosten im früheren Bundesgebiet um 50,6%. 1993 waren es noch 28,0% und 1997 wurden 23,1% er-



⁴⁾ Wegen des größeren Bewertungsunterschiedes der Wertschöpfung in Ost und West in Preisen von 1991 infolge der Preisanpassungsprozesse im Osten werden Niveauvergleiche nur in jeweiligen Preisen vorgenommen, d.h. sowohl Lohnkosten- als auch Produktivitätsniveau werden in jeweiligen Preisen miteinander ins Verhältnis gesetzt.

rungen erzielt wurden (siehe Schaubild 2): Im Jahr 1991 überschritten die Lohnstückkosten in den neuen Ländern nach der Einführung der D-Mark und der notwendigen Anpassungsprozesse an marktwirtschaftliche Bedingungen die Lohnstückkosten im früheren Bundesgebiet um 50,6%. 1993 waren es noch 28,0% und 1997 wurden 23,1% er-

Tabelle 4: Produktivitäts- und Lohnstückkostenniveau und Erwerbstätigenentwicklung
Neue Länder und Berlin-Ost

| Jahr ¹⁾ | Alle Wirtschaftsbereiche | | Unternehmen | | | | | | | | | | Staat, private Haushalte ²⁾ |
|---|--------------------------|-----------------------------------|-------------|--------------------------------------|------------------------|--|------------------------|--------------------|----------|----------------------------|--------|----------------------------------|--|
| | Bruttoinlandsprodukt | Bruttowertschöpfung (unbereinigt) | zusammen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | | | Handel und Verkehr | | Dienstleistungsunternehmen | | | |
| | | | | | zusammen | Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | Baugewerbe | zusammen | | Handel | Verkehr, Nachrichtenübermittlung | |
| Produktivität ³⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 57,8 | 59,3 | 56,7 | 71,3 | 62,1 | 68,9 | 55,1 | 76,6 | 59,0 | 72,6 | 38,8 | 51,4 | 77,9 |
| Lohnstückkosten ³⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | 128,0 | 124,2 | 125,0 | 100,2 | 114,2 | 97,1 | 131,0 | 111,0 | 133,4 | 100,9 | 217,0 | 136,9 | 102,6 |
| 1994 | 126,0 | 122,6 | 123,6 | 118,5 | 110,7 | 99,8 | 126,5 | 101,1 | 129,6 | 104,3 | 191,5 | 135,8 | 102,2 |
| 1995 | 125,6 | 122,4 | 123,5 | 126,0 | 108,9 | 103,1 | 121,8 | 101,4 | 124,9 | 102,0 | 183,3 | 142,4 | 101,9 |
| 1996 | 123,9 | 120,9 | 121,6 | 133,1 | 105,9 | 81,8 | 119,4 | 100,2 | 122,9 | 101,3 | 181,1 | 141,9 | 101,6 |
| Veränderung der Erwerbstätigenzahl gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | | |
| 1992 | -12,8 | -12,8 | -15,9 | -37,9 | -23,6 | -24,5 | -36,3 | +13,5 | -7,7 | -5,3 | -10,8 | +8,5 | -2,4 |
| 1993 | -2,6 | -2,6 | -1,6 | -17,4 | -4,9 | -19,3 | -15,0 | +14,9 | -1,5 | +1,5 | -5,6 | +9,9 | -5,5 |
| 1994 | +1,8 | +1,8 | +3,2 | -2,6 | +1,7 | -16,2 | -5,4 | +12,9 | +0,5 | +4,7 | -5,7 | +10,1 | -2,3 |
| 1995 | +1,0 | +1,0 | +2,0 | -1,3 | +1,3 | -8,4 | -1,4 | +5,1 | -1,2 | +1,3 | -5,4 | +6,8 | -1,8 |
| 1996 | -2,1 | -2,1 | -2,0 | -4,9 | -4,1 | -14,7 | -3,5 | -3,7 | -2,2 | -0,7 | -4,9 | +2,5 | -2,7 |
| 1997 | -3,3 | -3,3 | -3,0 | +0,5 | -4,9 | -9,7 | -3,7 | -5,5 | -3,2 | -2,0 | -5,5 | -0,6 | -4,1 |
| in 1000 | | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | -137 | -137 | -96 | -11 | -92 | -16 | -36 | -40 | -25 | -5 | -20 | +32 | -41 |
| 1997 | -206 | -206 | -146 | +1 | -104 | -9 | -37 | -58 | -35 | -14 | -21 | -8 | -60 |

¹⁾ Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ³⁾ Früheres Bundesgebiet = 100.

reicht. Der insbesondere 1991 noch relativ starke und mit den Mietanpassungen nachlassende Einfluß der Wohnungsvermietung wird anhand der Ergebnisse „Gesamtwirtschaft ohne Wohnungsvermietung“ in Schaubild 2 deutlich.

Aussagekräftig sind die Lohnstückkostenrelationen vor allem für die Marktproduzenten.⁵⁾ Im Jahr 1991 überschritten die Lohnstückkosten im Unternehmensbereich das Westniveau um 51,2%, im Jahr 1997 noch um 20,6% (siehe Schaubild 2). Die Situation in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ist dabei jedoch sehr differenziert, wie aus Tabelle 4 hervorgeht: Im Bereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau lag bereits ab 1993 (mit Ausnahme von 1995) das Lohnstückkostenniveau im Osten unter dem im Westen. Ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis von Lohnkosten und Produktivität gemessen am früheren Bundesgebiet haben der Handel seit 1993 und das Baugewerbe ab 1994 aufzuweisen. Demgegenüber ist die Lohn-Produktivitäts-Lücke im Bereich Verkehr, Nachrichtenübermittlung und bei den Dienstleistungsunternehmen überdurchschnittlich groß, im Verarbeitenden Gewerbe liegt sie leicht unter dem Durchschnitt.

6 Arbeitskräftenachfrage (Erwerbstätigenentwicklung)

Die im Abschnitt 4 erwähnte Anpassung der Erwerbstätigenzahl in den Jahren 1992 und 1993 an das geringere Arbeitsvolumen, insbesondere durch den Abbau der hohen Kurzarbeiterzahlen, erstreckte sich auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche (siehe Tabelle 4). Lediglich das Baugewerbe und die Dienstleistungsunternehmen konnten in beiden Jahren Beschäftigungszuwächse verzeichnen (der Handel ab 1993). Zum Teil dürften diese Bereiche aber auch von Verschiebungen zwischen den Bereichen durch Ausgründungen von Bau- und Dienstleistungsfunktionen im Zuge der Privatisierung der ehemaligen DDR-Kombinate durch die Treuhandanstalt bzw. die Niederlassung von ehemals staatlich angestellten Ärzten/Ärztinnen und Zahnärzten/-ärztinnen profitiert haben.

An der Zunahme der Erwerbstätigenzahl in den Jahren 1994 und 1995 waren wiederum nur diese drei Bereiche (einschließlich Handel) beteiligt. In allen anderen Wirtschaftsbereichen hielt der Abbau von Arbeitskräften auch während der beiden Jahre mit gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsgewinnen an. Seit 1996 geht auch im Baugewerbe und im Handel die Zahl der Erwerbstätigen zurück. Im Jahr 1997 waren auch die Dienstleistungsunternehmen und damit fast alle betrachteten Wirtschaftsbereiche vom Beschäftigungsabbau betroffen (mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft). Die Arbeitskräftenachfrage in den neuen Ländern wird offensichtlich stärker durch die strukturellen Anpassungsprozesse an marktwirtschaftliche Bedingungen als durch das Lohnstückkostenniveau bestimmt (siehe Tabelle 4).

⁵⁾ Beim Staat liegen die Lohnstückkosten durch die Art der Berechnung definitionsgemäß nahe 100%, da die Bruttowertschöpfung additiv aus Einkommen, Abschreibungen und Produktionssteuern ermittelt wird.

Insgesamt wird anhand der beschriebenen Indikatoren deutlich, daß es in den neuen Ländern einen durch den hohen Nachholbedarf auf verschiedenen Gebieten initiierten binnenwirtschaftlichen Wachstumsschub in den Jahren 1992 bis 1995 gab, der 1994 und 1995 auch zu leichten Entlastungen des Arbeitsmarktes führte.

Dr. Oda Schmalwasser

Aspekte der landwirtschaftlichen Entwicklung in den neuen Ländern

In der Landwirtschaft der neuen Länder haben sich mittlerweile Strukturen herauskristallisiert, die sich von denen im früheren Bundesgebiet deutlich unterscheiden. Augenfällig werden diese Unterschiede insbesondere bei der Betriebsgröße und der Rechtsform, den Eigentumsverhältnissen und der Arbeitsverfassung. Nach Meinung von Fachleuten aus Politik und Wissenschaft sind die Strukturen in den neuen Ländern so angelegt, daß sie durchaus Bestand haben können.

Die Umgestaltung der Landwirtschaft in den neuen Ländern ist weitgehend abgeschlossen. Voraussetzung für diesen Prozeß war die Übernahme der rechtlichen, administrativen und sozialen Regelungen des früheren Bundesgebiets. Im folgenden soll die Entwicklung der Landwirtschaft in den neuen Ländern anhand von ausgewählten Ergebnissen dargestellt und die Agrarstruktur im Osten mit den Verhältnissen im Westen verglichen werden.¹⁾

Einzelunternehmen bewirtschaften durchschnittlich 48 ha, Genossenschaften 1 426 ha

Die Neustrukturierung der Landwirtschaft in den neuen Ländern ist mittlerweile in eine Konsolidierungsphase gelangt; nur noch wenige Betriebe werden neu gegründet. Bis zum Frühjahr 1996 haben sich aus den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) und Volkseigenen Gütern (VEG), den selbständigen Gärtnereien und Kirchengütern sowie den Besitzungen von Kleinproduzenten der ehemaligen DDR knapp 31 000 Unternehmen mit ganz unterschiedlichen Rechtsformen und Betriebsgrößen entwickelt (siehe Tabelle 1). Neun von zehn Unternehmen werden von natürlichen Personen geführt. Einzelunternehmen, das heißt Unternehmen von Einzelpersonen, Ehepaaren oder Geschwistern, überwiegen. Diese wieder oder neu eingerichteten Familienbetriebe bewirtschaften 22%

¹⁾ Dazu wurden Ergebnisse der Bodennutzungsaufhebung 1996, der Viehzählungen 1996, 1992 und 1990, der Agrarberichterstattung 1995 und 1993, der Arbeitskräfteerhebung 1992 und der Landwirtschaftszählung 1991 sowie Angaben des Statistischen Amtes der ehemaligen DDR herangezogen.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1996 nach Rechtsformen und durchschnittlicher Betriebsgröße

| Rechtsform | Neue Länder | | Früheres Bundesgebiet | |
|------------------------------|-------------|---------------------------------|-----------------------|---------------------------------|
| | Betriebe | durchschnittliche Betriebsgröße | Betriebe | durchschnittliche Betriebsgröße |
| | Anzahl | ha | Anzahl | ha |
| Natürliche Personen | 27 823 | 88 | 505 362 | 23 |
| Einzelunternehmen | 25 003 | 48 | 498 494 | 22 |
| Personengesellschaften | 2 820 | 437 | 6 868 | 56 |
| Juristische Personen | 3 003 | 1 038 | 2 418 | 43 |
| darunter: | | | | |
| eingetragene | | | | |
| Genossenschaften | 1 292 | 1 426 | 153 | 82 |
| GmbH | 1 427 | 829 | 383 | 43 |
| Insgesamt | 30 826 | 180 | 507 780 | 23 |

¹⁾ Betriebe ab 1 ha LF und mehr; ohne Stadtstaaten.

der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in den neuen Ländern bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 48 Hektar (ha). Eine weitverbreitete Rechtsform sind auch die Personengesellschaften. Sie bearbeiten bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 437 ha zusammen 22% der LF. Die eingetragenen Genossenschaften sind ebenfalls ein fester Bestandteil der agrarischen und dörflichen Struktur; sie weisen mit 1 426 ha die höchste durchschnittliche Betriebsgröße auf. Verstärkt wurden auch in jüngster Zeit Kapitalgesellschaften (GmbH) gegründet, die durchschnittlich 829 ha bearbeiten. Die Genossenschaften bebauen zusammen 33% und die GmbH 21% der LF in den neuen Ländern.

Die Zahl der Betriebe in den neuen Ländern ist vergleichsweise niedrig, lediglich rund 6% der Betriebe des Bundesgebiets sind hier ansässig. Im früheren Bundesgebiet dominieren die Familienbetriebe – rund 500 000 Landwirtschaftsbetriebe werden derzeit gezählt, mit sinkender Tendenz aufgrund des Strukturwandels. Für gut vier Zehntel der Betriebsinhaber/-innen im früheren Bundesgebiet und für ein Drittel der Betriebsinhaber/-innen in den neuen Ländern ist die Landwirtschaft die Haupteinkommensquelle. Durchschnittlich bewirtschaften die Familienbetriebe im Westen, unabhängig davon, ob es sich um Haupt- oder Nebenerwerbsbetriebe handelt, 22 ha LF. Betriebe mit 100 ha LF und mehr sind in den alten Ländern die Ausnahme (2,6%), während sie für die neuen kennzeichnend sind: Ein Viertel der Betriebe zählt zu dieser Größenklasse, die Betriebe bearbeiten zusammen 93% der LF in den neuen Ländern (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche¹⁾ 1996 nach Größenklassen

| Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha | Neue Länder und Berlin-Ost | | Früheres Bundesgebiet | |
|---|----------------------------|------------------------------------|-----------------------|------------------------------------|
| | Betriebe | landwirtschaftlich genutzte Fläche | Betriebe | landwirtschaftlich genutzte Fläche |
| | Anzahl | ha | Anzahl | ha |
| 1 – 10 | 13 649 | 49 899 | 228 149 | 943 404 |
| 10 – 20 | 3 498 | 50 011 | 92 737 | 1 350 566 |
| 20 – 30 | 1 641 | 40 351 | 59 500 | 1 466 024 |
| 30 – 50 | 1 739 | 67 362 | 65 596 | 2 536 938 |
| 50 – 100 | 2 290 | 167 022 | 50 148 | 3 414 102 |
| 100 und mehr | 8 026 | 5 181 290 | 13 002 | 1 961 232 |
| Insgesamt | 30 843 | 5 555 917 | 509 132 | 11 672 252 |

¹⁾ 1 ha und mehr LF.

90 % der LF sind gepachtet

Eigentumsflächen sind in den neuen Ländern nach wie vor die Ausnahme, Pachtflächen die Regel: 4 975 000 ha oder 90% der LF im Osten werden derzeit als Pachtland bewirtschaftet, insbesondere von Betrieben, deren Eigentümer juristische Personen sind. Im Westen ist der Anteil der Pachtflächen nur halb so hoch, 5 471 000 ha oder 47% der LF sind gepachtet. Gesetzlich geregelt ist der Auftrag, das Privateigentum an Grund und Boden und die auf ihm beruhende Bewirtschaftung in der Land- und Forstwirtschaft der neuen Länder wieder herzustellen und zu gewährleisten, im Landwirtschaftsanpassungsgesetz²⁾. Auf der Grundlage dieses Gesetzes sind die LPG und VEG aufgelöst und die landwirtschaftlichen Treuhandflächen durchweg langfristig verpachtet worden. Seit 1996 werden überdies die ehemals volkseigenen land- und forstwirtschaftlichen Flächen verkauft.

Die Pachtpreise sind in den neuen Ländern vergleichsweise niedrig. Dies liegt zum einen am großen Angebot und der teilweise geringen Bodenqualität, zum anderen an den Maßgaben der Treuhandanstalt bzw. ihrer Nachfolgeorganisation, der Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft (BVVG). Für einen Hektar LF wurden in den neuen Ländern im Jahr 1995 im Durchschnitt 167 DM an Pacht bezahlt; die regionale Streuung war dabei gering. In Westdeutschland mußten für die gleiche Fläche hingegen 423 DM ausgegeben werden, wobei die Pachtpreise zwischen den Regionen beträchtlich hinsichtlich Nutzungsart und Standortgüte variierten. Gleichwohl stellt der Pachtpreis in den neuen Ländern für die häufig kapitalschwachen Betriebe aufgrund des hohen Pachtlandanteils einen großen Kostenfaktor dar.

Zwei von drei Arbeitsplätzen innerhalb von zwei Jahren abgebaut

Im Bereich Landwirtschaft der ehemaligen DDR war ein überaus hoher Arbeitskräftebesatz üblich. Es war klar, daß dies unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nicht aufrechtzuerhalten sein würde. Die tatsächliche Verminderung des Arbeitskräftebestands im Zuge des Anpassungs- und Umstrukturierungsprozesses in der Landwirtschaft der neuen Länder war jedoch sowohl hinsichtlich der Geschwindigkeit als auch im Ausmaß unerwartet und ohne Beispiel in der bisherigen Entwicklung der deutschen Landwirtschaft³⁾.

Im Jahr 1989 waren in der ehemaligen DDR rund 830 000 Personen in der Landwirtschaft tätig, wovon etwa 200 000 Personen in Bereichen arbeiteten, die nach dem Konzept der Bundesstatistik keine landwirtschaftlichen Tätigkeiten verrichteten oder Beschäftigte des Dienstleistungsbereichs auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe waren. Im Jahr 1991 wurden 362 000 mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Personen nachgewiesen, ein Jahr später

²⁾ Landwirtschaftsanpassungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. Juli 1991 (BGBl. I S. 1418), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 20. Dezember 1996 (BGBl. I S. 2082).

³⁾ Siehe Buchholz, H.E.: „Zur Umgestaltung der Landwirtschaft in den ostdeutschen Bundesländern“ in Agrarwirtschaft 46, Heft 12/1997, S. 405 f.

noch 202 000 Personen. Nach der Wende schieden somit zwei von drei Arbeitskräften innerhalb von zwei Jahren aus dem Betriebsbereich Landwirtschaft aus. Danach hat sich der Arbeitskräfteabbau verlangsamt: Im Jahr 1995 wurden 161 400 Personen in den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder gezählt, das sind 11 % der in der deutschen Landwirtschaft insgesamt Beschäftigten.

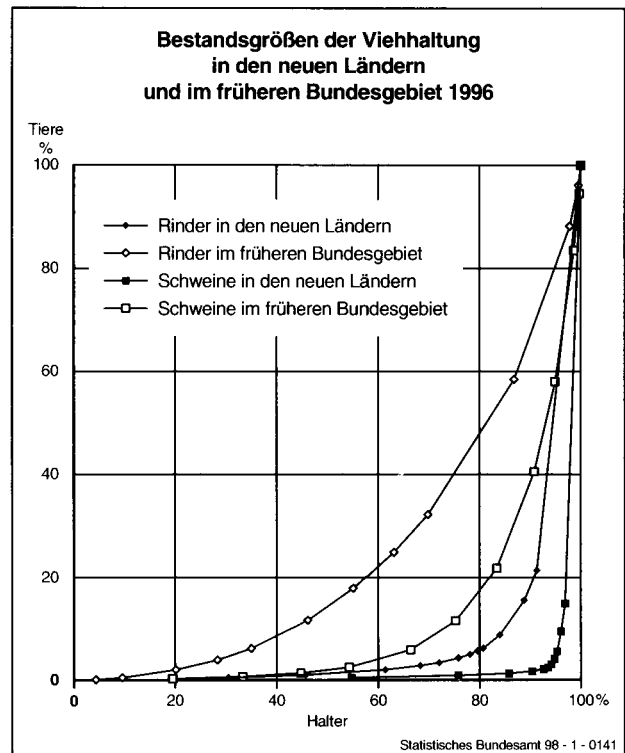
In den neuen Ländern dominiert die Lohnarbeit: Mehr als zwei Drittel der in der Landwirtschaft Beschäftigten der neuen Länder sind derzeit familienfremde Arbeitskräfte; von den ständigen familienfremden Arbeitskräften sind 90% vollbeschäftigt. In den alten Bundesländern überwiegen dagegen die Familienarbeitskräfte: 1 099 200 Personen oder 88% aller Beschäftigten sind Familienmitglieder. Von den Familienarbeitskräften ist allerdings nur ein Viertel vollbeschäftigt. Die Beschäftigten in der Landwirtschaft sind zu rund zwei Dritteln Männer, sowohl in den neuen als auch in den alten Ländern. Insbesondere die Betriebsinhaber überwiegen mit 92% in den alten und 82% in den neuen Ländern gegenüber den Betriebsinhaberinnen.

Deutliche Bestandskonzentration: 102 Rinder bzw. 167 Schweine pro tierhaltendem Betrieb

Die Viehhaltung ist Grundlage der Versorgung mit tierischen Nahrungsmitteln und zugleich eine wichtige Einkommensquelle für die landwirtschaftlichen Betriebe. In den Großbetrieben der ehemaligen DDR waren Tier- und Pflanzenproduktion weitgehend voneinander getrennt. Das Autarkiebestreben in der ehemaligen DDR führte dazu, daß 1989 im Vergleich zum früheren Bundesgebiet pro 100 Einwohner 1,5mal soviel Rinder, doppelt soviel Schweine und 6,5mal soviel Schafe produziert wurden. Nach der deutschen Vereinigung setzte in der tierischen Erzeugung ein drastischer und langanhaltender Rückgang ein. Die Tierbestände im Osten gingen beispielsweise zwischen 1989 und 1991 bei Rindern um 2,5 Mill. Tiere (-43%), bei Schweinen um 7,3 Mill. Tiere (-61%) und bei Schafen um 1,8 Mill. Tiere (-69%) zurück⁴⁾. Die Ursachen dafür waren mannigfaltig: Zum einen bestand eine neuartige Konkurrenzsituation in einem anfangs unbekanntem Wirtschaftssystem, traditionelle Absatzmärkte brachen weg, und viele der spezialisierten Landwirtschaftsbetriebe mußten aus ökonomischen oder aus ökologischen Gründen aufgeben. Zum anderen konzentrierte sich ein Großteil der neuentstandenen landwirtschaftlichen Unternehmen infolge der in der Regel hohen Flächenausstattung zunächst auf die weniger Arbeit und Kapital erfordernden Betriebszweige des Ackerbaus.

Die Viehbestände in den neuen Ländern haben sich in den letzten Jahren auf niedrigem Niveau konsolidiert. Zeitlich verlief dieser Konsolidierungsprozeß bei den einzelnen Tierarten unterschiedlich; damit verbunden war eine Konzentration immer größerer Tierbestände auf immer weniger Halter – insbesondere Betriebe, deren Eigentümer juristische Personen sind, haben einen hohen Anteil an der tie-

Schaubild 1



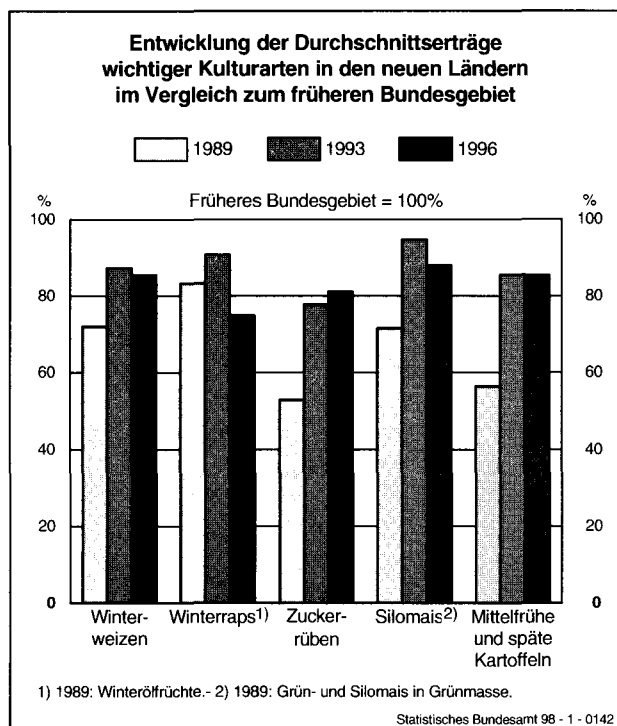
rischen Gesamtproduktion in den neuen Ländern (siehe Schaubild 1). Im Jahr 1996 wurden 2,88 Mill. Rinder, 3,22 Mill. Schweine und 0,66 Mill. Schafe gehalten. Durchschnittlich entfielen auf einen tierhaltenden Betrieb 102 Rinder bzw. 167 Schweine. In den alten Ländern besteht zwar ebenfalls ein Trend zu größeren Beständen, doch die in diesen Beständen gehaltenen Tiere machen nur einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtproduktion aus. Durchschnittlich werden in einem Betrieb mit Vieh in Westdeutschland 50 Rinder bzw. 113 Schweine gehalten. Keine Unterschiede in den Bestandsgrößen lassen sich hingegen bei der Schafhaltung nachweisen. In den alten Ländern werden im Mittel 34 Schafe und in den neuen Ländern 33 Schafe gehalten. Mit der Bestandskonzentration bei Rindern in den neuen Bundesländern war eine deutliche Zunahme der Milchleistung verbunden: Im Jahr 1996 wurden im Durchschnitt 5 674 kg Milch je Kuh gemolken, das sind 201 kg Milch mehr als in den alten Ländern und 1 354 kg mehr als vor fünf Jahren in den neuen Ländern.

Hektarerträge sind beträchtlich angestiegen

Bei der pflanzlichen Erzeugung ist die Umstellung auf eine absatzorientierte Marktproduktion deutlich erfolgreicher gelungen als bei der tierischen. Wesentliche Gründe hierfür sind die günstige Betriebsgrößenstruktur, der im Vergleich zur Tierhaltung niedrigere Investitionsbedarf sowie die schnellere Amortisation von Investitionen. Die Erträge der Erzeugnisse im Ackerbau sind deutlich angestiegen, da nunmehr eine leistungsfähige Produktionstechnologie zur Verfügung steht, der Zugang zu den erforderlichen Produktionsmitteln ungehindert ist, und Grenzstandorte aus der Produktion genommen werden können. Die Hektarerträge haben sich inzwischen dem Ertragsniveau der alten

⁴⁾ Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ist geringfügig eingeschränkt, da in der ehemaligen DDR alle Halter erfaßt wurden, während bei der Zählung von 1991 die Kleinsthalter ausgeschlossen waren.

Schaubild 2



Länder angenähert (siehe Schaubild 2). In bestimmten Landstrichen in den neuen Ländern werden mittlerweile ganz hervorragende Durchschnittserträge erzielt.

Auch die Anbaustruktur auf dem Ackerland ist heute nicht mehr signifikant verschieden von der in den alten Ländern. Der Ackerbau weist traditionell im Osten ein Übergewicht gegenüber der Grünlandwirtschaft auf. Im Jahr 1996 wurden knapp 4,46 Mill. ha Ackerland in den neuen Ländern bewirtschaftet, das sind 38% des Ackerlands in Deutschland. Nach der deutschen Vereinigung hat sich die Anbaustruktur teilweise erheblich verändert: Aufgrund der EU-Agrarmarktpolitik wurden der Ölfuchtanbau stark ausgedehnt (+340%) und in erheblichem Umfang Flächen stillgelegt (12,2% der Ackerfläche). Eingeschränkt wurden – wegen des Abbaus der Viehbestände – dagegen der Anbau von Hackfrüchten (–69%) und von Futterpflanzen (–39%); zudem wurde der Gemüseanbau drastisch reduziert (–82%).

Seit jeher waren die Betriebe in den neuen Ländern großflächig strukturiert. Die Betriebsgrößenstruktur ist heute nicht nur im Hinblick auf das frühere Bundesgebiet überdurchschnittlich, sondern auch mit Blick auf andere Länder in der Europäischen Union. Allerdings gibt es eine Reihe spezifischer Probleme in der Landwirtschaft der neuen Länder: Dies sind beispielsweise die anhaltenden Vermögensauseinandersetzungen zwischen ausgeschiedenen Mitgliedern der LPG und den Nachfolgebetrieben, die Diskussionen über die Altsschulden der sanierungsfähigen Unternehmen und über die Einführung von Bestandsobergrenzen oder anderen Kriterien für Fördermaßnahmen. Die Lösung dieser Fragen wird auch die Entwicklung der Landwirtschaft in den neuen Ländern nachhaltig beeinflussen.

Dr. Peter Gurrath

Produktion, Umsatz und Beschäftigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Methodische Erläuterungen

Die Einführung des Systems der Statistiken im Produzierenden Gewerbe in den neuen Ländern, mit der unmittelbar nach der deutschen Vereinigung begonnen wurde, gelang relativ reibungslos. Bereits für das Berichtsjahr 1991 konnten erste Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost vorgelegt werden, die mit denen des früheren Bundesgebietes vergleichbar waren.

Im nachfolgenden Beitrag wird die wirtschaftliche Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost für den Bereich des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes anhand der Ergebnisse des kurzfristigen Berichtssystems der Statistiken im Produzierenden Gewerbe dargestellt. Dieses aus mehreren aufeinander abgestimmten Einzelerhebungen bestehende Berichtssystem dient in erster Linie der Konjunkturberichterstattung, es liefert aber auch Informationen über Strukturveränderungen. Neben den Monatsberichten für Unternehmen und Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit den Merkmalen Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltsumme, geleistete Arbeiterstunden sowie Auftragseingänge umfaßt es die Vierteljährliche Produktionserhebung und den monatlichen Produktionserbericht, die die Produktion quartalsweise bzw. monatlich nach entsprechenden Güterklassifikationen erfassen.

Zum Berichtskreis dieser Erhebungen zählen alle Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Produzierenden Gewerbe liegt, sowie alle Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Für einige überwiegend kleinbetrieblich strukturierte Wirtschaftszweige ist die Abschneidegrenze auf 10 Beschäftigte und mehr abgesenkt. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich, soweit nichts anderes angemerkt ist, immer auf diesen Berichtskreis.

Im Rahmen dieser Artikelserie ist es nicht möglich, die konjunkturelle Lage und ihre Entwicklung ausführlich darzustellen. Der Kurzbeitrag beschränkt sich deshalb darauf, einige wichtige Charakteristika der aktuellen wirtschaftlichen Lage schlaglichtartig hervorzuheben und in wenigen groben Linien die Entwicklung in den neuen Ländern und Berlin-Ost zu skizzieren.¹⁾

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse mit detaillierten Angaben für Wirtschaftszweige enthalten die einzelnen Reihen der Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“. Siehe Reihe 4.1.1 „Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden“; Reihe 2.1 „Indizes der Produktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe“; Reihe 2.2 „Auftragseingang und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe – Indizes-“ und Reihe 3.1 „Produktion im Produzierenden Gewerbe“.

Dabei ist folgendes zu beachten: Im Zuge der Ausrichtung der Wirtschaftsstatistiken in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union auf die Erfordernisse des gemeinsamen Binnenmarktes kamen 1995 in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland zwei neue Klassifikationen zum Einsatz. Es handelt sich um die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), und das neue Systematische Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995 (GP 95).²⁾ Die dadurch entstandenen Brüche in den Zeitreihen beeinträchtigen die Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung, vor allem der Strukturentwicklung.

Zahl der Unternehmen und Betriebe

1997 umfaßte der Berichtskreis der kurzfristigen Statistiken im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe in den neuen Ländern und Berlin-Ost rund 5 400 Unternehmen³⁾ bzw. 6 800 Betriebe⁴⁾, das sind jeweils etwa 14 % der in Deutschland für den gleichen Bereich 1997 registrierten 38 400 Unternehmen bzw. 46 000 Betriebe.

Umsatz und Beschäftigung

Anhand der Ergebnisse des Monatsberichtes für Betriebe können wichtige Eckzahlen zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost für das Jahr 1997 dargestellt werden.

Die Betriebe in den neuen Ländern und Berlin-Ost erzielten 1997 einen Gesamtumsatz von 142 Mrd. DM, rund 7 % des Umsatzes aller Betriebe des Berichtskreises in Deutschland (2 186 Mrd. DM). Mit 20,9 Mrd. DM hatte der Auslandsumsatz in den neuen Ländern einen Anteil am gesamtdeutschen Auslandsumsatz von 3 % bei einer Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) von knapp 15 %. Für das frühere Bundesgebiet lag die Exportquote dagegen bei etwa 33 %.

Die Steigerung von Produktion (seit 1992) und Umsatz (seit 1993) in den neuen Ländern und Berlin-Ost war mit einem anhaltenden Beschäftigungsrückgang verbunden. Im Zeitraum zwischen 1991 und 1997 ging die Beschäftigung in ganz Deutschland zurück, der Beschäftigungsabbau in den neuen Ländern war jedoch relativ stärker als im früheren Bundesgebiet. Von 1991 auf 1992 verringerte sich die Zahl der Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den neuen Ländern und Berlin-Ost von 1,8 Mill. um rund 816 000 auf 943 000, also um 46 %. Im Jahr darauf wurde nochmals ein Rückgang um 206 000 Beschäftigte oder 22 % verzeichnet. 1997 betrug die Zahl der Beschäftigten im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe in den neuen Ländern und Berlin-Ost noch rund 563 000, also knapp ein Drittel

Tabelle 1: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz, Produktion, Brutto-lohn- und -gehaltssumme sowie Arbeiterstunden im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

| Jahr | Deutschland | | Früheres Bundesgebiet | | Neue Länder und Berlin-Ost | |
|--------------------------------|-------------|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|
| | insgesamt | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | zusammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | zusammen | Veränderung gegenüber dem Vorjahr |
| Betriebe | | | | | | |
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| 1991 | 54 338 | x | 47 226 | x | 7 112 | x |
| 1992 | 53 797 | - 1,0 | 47 422 | + 0,4 | 6 375 | - 10,4 |
| 1993 | 52 134 | - 3,1 | 45 781 | - 3,5 | 6 353 | - 0,4 |
| 1994 | 51 011 | - 2,2 | 44 059 | - 3,8 | 6 952 | + 9,4 |
| 1995 ²⁾ | 47 919 | - 6,1 | 41 286 | - 6,3 | 6 632 | - 4,6 |
| 1996 ²⁾ | 47 322 | - 1,3 | 40 443 | - 2,0 | 6 878 | + 3,7 |
| 1997 ²⁾ | 46 042 | - 2,7 | 39 287 | - 2,9 | 6 755 | - 1,8 |
| Beschäftigte | | | | | | |
| 1991 | 9 273 592 | x | 7 514 820 | x | 1 758 772 | x |
| 1992 | 8 275 088 | - 10,8 | 7 332 577 | - 2,4 | 942 511 | - 46,4 |
| 1993 | 7 541 447 | - 8,9 | 6 805 362 | - 7,2 | 736 085 | - 21,9 |
| 1994 | 7 039 413 | - 6,7 | 6 368 260 | - 6,4 | 671 153 | - 8,8 |
| 1995 ²⁾ | 6 778 495 | - 3,7 | 6 160 857 | - 3,3 | 617 638 | - 8,0 |
| 1996 ²⁾ | 6 519 810 | - 3,8 | 5 932 267 | - 3,7 | 587 543 | - 4,9 |
| 1997 ²⁾ | 6 311 119 | - 3,2 | 5 748 414 | - 3,1 | 562 705 | - 4,2 |
| Umsatz | | | | | | |
| | Mill. DM | | Mill. DM | | Mill. DM | |
| 1991 | 2 046 172 | x | 1 949 555 | x | 96 616 | x |
| 1992 | 2 048 592 | + 0,1 | 1 955 623 | + 0,3 | 92 969 | - 3,8 |
| 1993 | 1 920 095 | - 6,3 | 1 821 981 | - 6,8 | 98 113 | + 5,5 |
| 1994 | 1 988 530 | + 3,6 | 1 873 639 | + 2,8 | 114 891 | + 17,1 |
| 1995 ²⁾ | 2 073 667 | + 4,3 | 1 945 361 | + 3,8 | 128 306 | + 11,7 |
| 1996 ²⁾ | 2 079 295 | + 0,3 | 1 947 566 | + 0,1 | 131 729 | + 2,7 |
| 1997 ²⁾ | 2 185 633 | + 5,1 | 2 043 473 | + 4,9 | 142 161 | + 7,9 |
| dar.: Auslandsumsatz | | | | | | |
| 1991 | 536 768 | x | 522 690 | x | 14 079 | x |
| 1992 | 536 269 | - 0,1 | 523 391 | + 0,1 | 12 878 | - 8,5 |
| 1993 | 501 369 | - 6,5 | 489 393 | - 6,5 | 11 976 | - 7,0 |
| 1994 | 544 391 | + 8,6 | 531 313 | + 8,6 | 13 079 | + 9,2 |
| 1995 ²⁾ | 588 387 | + 8,1 | 573 231 | + 7,9 | 15 156 | + 15,9 |
| 1996 ²⁾ | 617 255 | + 4,9 | 601 197 | + 4,9 | 16 058 | + 6,0 |
| 1997 ²⁾ | 697 085 | + 12,9 | 676 215 | + 12,5 | 20 869 | + 30,0 |
| Produktionswert | | | | | | |
| 1991 | 1 578 228 | x | 1 512 388 | x | 68 840 | x |
| 1992 | 1 590 966 | + 0,8 | 1 521 587 | + 0,6 | 69 379 | + 0,8 |
| 1993 | 1 470 761 | - 7,6 | 1 395 348 | - 8,3 | 75 413 | + 8,7 |
| 1994 | 1 536 100 | + 4,4 | 1 445 228 | + 3,6 | 90 872 | + 20,5 |
| 1995 ²⁾ | 1 608 628 | + 4,7 | 1 504 576 | + 4,1 | 104 052 | + 14,5 |
| 1996 ²⁾ | 1 602 708 | - 0,4 | 1 493 290 | - 0,8 | 109 418 | + 5,2 |
| Brutto-lohn- und -gehaltssumme | | | | | | |
| 1991 | 430 615 | x | 401 019 | x | 29 596 | x |
| 1992 | 440 705 | + 2,3 | 415 095 | + 3,5 | 25 610 | - 13,5 |
| 1993 | 421 013 | - 4,5 | 396 837 | - 4,4 | 24 176 | - 5,6 |
| 1994 | 409 745 | - 2,7 | 384 367 | - 3,1 | 25 377 | + 5,0 |
| 1995 ²⁾ | 414 266 | + 1,1 | 388 316 | + 1,0 | 25 950 | + 2,3 |
| 1996 ²⁾ | 411 330 | - 0,7 | 385 383 | - 0,8 | 25 947 | - 0,0 |
| 1997 ²⁾ | 404 677 | - 1,6 | 379 142 | - 1,6 | 25 534 | - 1,6 |
| Arbeiterstunden | | | | | | |
| | 1 000 | | 1 000 | | 1 000 | |
| 1991 | 9 368 638 | x | 7 951 980 | x | 1 416 658 | x |
| 1992 | 8 615 074 | - 8,0 | 7 643 014 | - 3,9 | 972 060 | - 31,4 |
| 1993 | 7 573 767 | - 12,1 | 6 769 659 | - 11,4 | 804 108 | - 17,3 |
| 1994 | 7 177 162 | - 5,2 | 6 410 239 | - 5,3 | 766 925 | - 4,6 |
| 1995 ²⁾ | 6 884 364 | - 4,1 | 6 176 424 | - 3,7 | 707 940 | - 7,7 |
| 1996 ²⁾ | 6 483 407 | - 5,8 | 5 812 286 | - 5,9 | 671 121 | - 5,2 |
| 1997 ²⁾ | 6 283 697 | - 3,1 | 5 636 064 | - 3,0 | 647 633 | - 3,5 |

¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 1995 ist die Bezeichnung dieses Bereiches gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe“; - ²⁾ Berichtskreis abgegrenzt nach der WZ 93.

derjenigen unmittelbar nach der deutschen Vereinigung. Zum Vergleich: Von 1991 auf 1992 ging die Zahl der Beschäftigten im früheren Bundesgebiet von 7,5 auf 7,3 Mill. zurück. Im gesamten Zeitraum von 1991 bis 1997 war in Deutschland ein Beschäftigtenrückgang von rund 3 Mill. Personen zu verzeichnen, davon 1,8 Mill. (60 %) im früheren Bundesgebiet und 1,2 Mill. (40 %) in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

²⁾ Siehe Nowack, M./Weisbrod, J.: „Auswirkungen der NACE-Verordnung und der PRODCOM-Verordnung auf die kurzfristigen Statistiken im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“ in WiSta 3/1995, S. 192 ff.

³⁾ Unternehmen sind die kleinsten rechtlich selbständigen Einheiten, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führen und Bilanzen erstellen müssen.

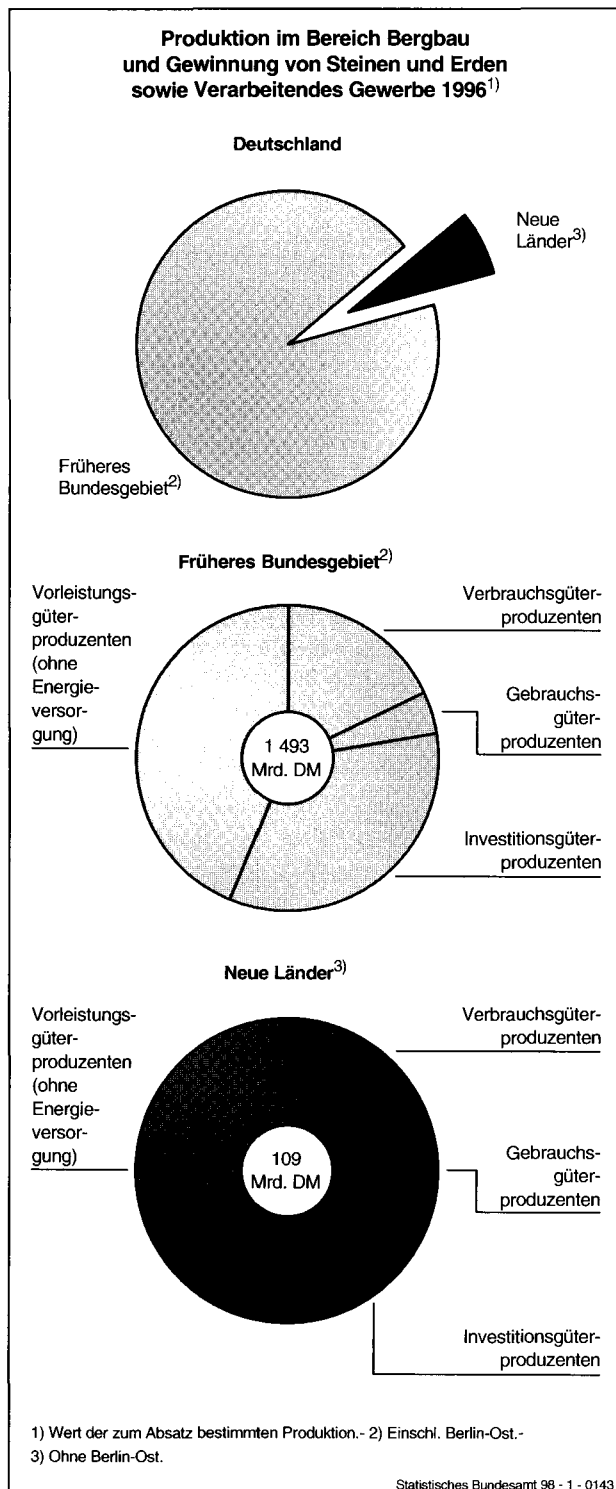
⁴⁾ Betriebe sind örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe).

Im Jahr 1997 hatten die 563 000 Beschäftigten in den neuen Ländern einen Anteil von etwa 9% an den bundesweit in diesem Bereich Beschäftigten (6,3 Mill.). Von den 388 000 Arbeiterinnen und Arbeitern unter ihnen (Anteil an den Beschäftigten insgesamt 69%) wurden 648 Mill. Arbeiterstunden geleistet. Die entsprechende Bruttolohnsumme betrug 15 Mrd. DM. Die Gehaltssumme für die 175 000 Angestellten⁵⁾ betrug 11 Mrd. DM. Daraus resultierte eine

Bruttolohn- und -gehaltssumme von rund 26 Mrd. DM, das entsprach rund 45 400 DM je Beschäftigten. Zum Vergleich: Die 5,7 Mill. Beschäftigten im früheren Bundesgebiet kamen auf eine Bruttolohn- und -gehaltssumme von 379 Mrd. DM, das entsprach etwa 66 000 DM je Beschäftigten. Beim Umsatz ergaben sich in den neuen Ländern im Jahr 1997 rund 253 000 DM je Beschäftigten bzw. 220 DM je Arbeiterstunde, im früheren Bundesgebiet waren es 355 000 DM je Beschäftigten bzw. 363 DM je Arbeiterstunde.

⁵⁾ Einschl. tätiger Inhaber/-innen und Mitinhaber/-innen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.

Schaubild 1



Produktion

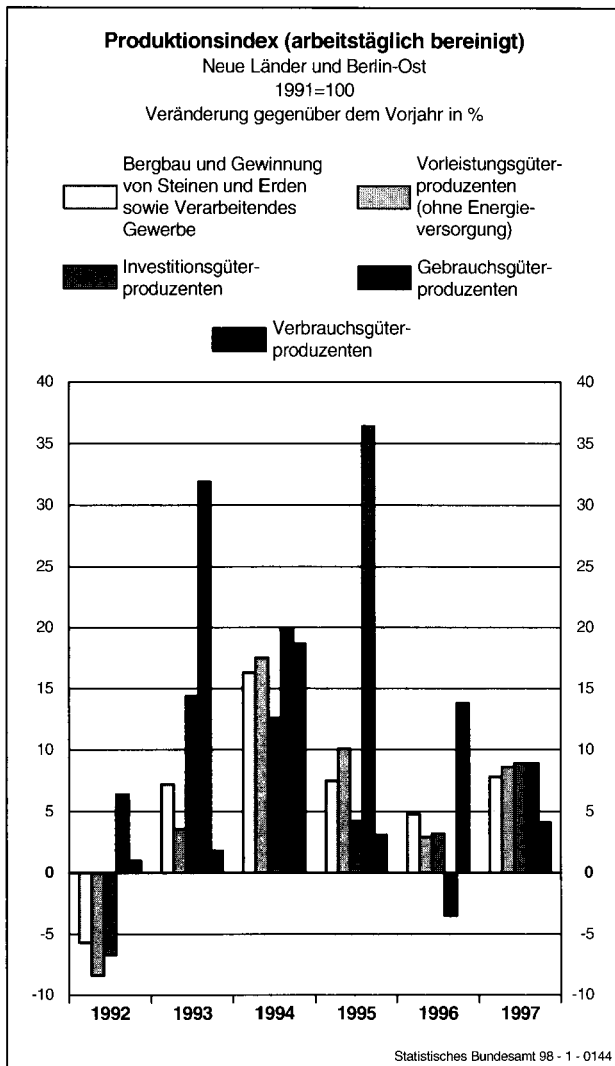
Jahresergebnisse aus der Vierteljährlichen Produktionsstatistik liegen für das Jahr 1997 derzeit noch nicht vor. 1996 belief sich die Produktion im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe, das heißt der Wert aller Güter, die von Betrieben des Berichtskreises in den neuen Ländern für den Absatz am Markt fertiggestellt wurden, auf 109 Mrd. DM, das waren etwa 83% des Umsatzes (im früheren Bundesgebiet betrug dieser Anteil 77%). Der Anteil der Produktion in den neuen Ländern an der gesamten Produktion in Deutschland betrug 1996 etwa 7%.

Schaubild 1 gibt einen Überblick über die Struktur der Produktion in den neuen Ländern und im früheren Bundesgebiet in der Gliederung nach Hauptgruppen. Mit einem Produktionswert von rund 52 Mrd. DM und einem Anteil von 47% nehmen die Vorleistungsgüter den größten Teil der Bruttoproduktion ein. Es folgen die Investitionsgüter mit 28 Mrd. DM (26%) vor den Verbrauchsgütern mit 26 Mrd. DM (23%) und den Gebrauchsgütern mit 4 Mrd. DM (3%). Die Strukturen unterscheiden sich zwischen neuen Ländern und früherem Bundesgebiet nicht wesentlich; die Anteile sind in den neuen Ländern jedoch leicht zugunsten der Verbrauchs- und Vorleistungsgüter und zu Lasten der Investitionsgüter verschoben. Für die Vorleistungs- bzw. Verbrauchsgüter wurden im früheren Bundesgebiet Anteile von 44 bzw. 18% registriert, für die Investitionsgüter 34% des Bruttoproduktionswertes. Der Anteil der neuen Länder an den Produktionswerten für Deutschland streute über die verschiedenen Hauptgruppen zwischen 5% bei den Gebrauchsgütern und 9% bei den Verbrauchsgütern.

Die Entwicklung am aktuellen Rand läßt sich am besten anhand der Indizes darstellen. Schaubild 2 zeigt die Entwicklung der Produktion in den neuen Ländern und Berlin-Ost anhand der prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem Rückgang im Jahr 1992 hat in den neuen Ländern und Berlin-Ost die Produktion seit 1993 ständig zugenommen. Im Jahr 1997 erreichte der Produktionsindex (1991 = 100) für den Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe einen arbeitstäglich bereinigten Wert von 142,8, das entspricht einer Zunahme von 7,8% gegenüber dem Jahr 1996. Positive Veränderungsrate lagen in allen Hauptgruppen vor. Allerdings fiel das Produktionswachstum bei den Verbrauchsgütern 1997 deutlich geringer aus als in den anderen Bereichen. Mit + 4,1% war es nur knapp halb so groß

Schaubild 2



wie in den übrigen Bereichen. Die Investitionsgüterproduzenten konnten ebenso wie die Gebrauchsgüterproduzenten gegenüber 1996 eine Zunahme der Produktion um jeweils 8,9% verbuchen.

Auftragseingänge

Als Frühindikator kommt den Auftragseingängen eine große Bedeutung bei der Beurteilung der Konjunktur-entwicklung zu. Deshalb berechnet das Statistische Bundesamt für ausgewählte Zweige des Verarbeitenden Gewerbes, in denen die wirtschaftliche Aktivität der Betriebe in starkem Maße von der Auftragslage abhängt, Volumenindizes für den Auftragseingang. Sie zeichnen ein Bild der Entwicklung der Auftragseingänge unter Ausschaltung der Preisveränderungen.

Nach einem Rückgang der Auftragseingänge im Jahr 1996 konnte 1997 in den neuen Ländern und Berlin-Ost wieder ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 12% festgestellt werden. Wesentlich zu dieser positiven Entwicklung trug die Steigerung der Auslandsnachfrage um 36,5% bei. Trotz dieser starken Zunahme erreichte der Auftragseingang aus dem Ausland 1997 nur ein Niveau von 112,5 gegenüber dem Ausgangsjahr 1991 = 100. Der Auftragseingang aus

Tabelle 2: Indizes für den Auftragseingang und die Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾
 Neue Länder und Berlin-Ost

| Jahr | Auftragseingang ²⁾ | | | Produktion (arbeitstäglich bereinigt) |
|---|-------------------------------|--------|---------|---------------------------------------|
| | insgesamt | Inland | Ausland | |
| Volumenindex 1991 = 100 | | | | |
| 1991 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 1992 | 91,0 | 103,6 | 62,0 | 94,3 |
| 1993 | 104,3 | 119,3 | 69,2 | 101,1 |
| 1994 | 121,3 | 145,7 | 63,6 | 117,6 |
| 1995 ³⁾ | 135,3 | 157,9 | 77,9 | 126,4 |
| 1996 ³⁾ | 133,5 | 153,5 | 82,4 | 132,5 |
| 1997 ³⁾ | 149,5 | 163,9 | 112,5 | 142,8 |
| 1.Vj | 138,2 | 149,6 | 108,9 | 123,3 |
| 2.Vj | 152,8 | 167,0 | 116,4 | 140,9 |
| 3.Vj | 152,3 | 169,8 | 107,5 | 146,2 |
| 4.Vj | 154,6 | 169,3 | 117,1 | 160,8 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Vierteljahr des Vorjahres in % | | | | |
| 1992 | - 9,0 | + 3,6 | - 38,0 | - 5,7 |
| 1993 | + 14,6 | + 15,2 | + 11,6 | + 7,2 |
| 1994 | + 16,3 | + 22,1 | - 8,1 | + 16,3 |
| 1995 ³⁾ | + 11,5 | + 8,4 | + 22,5 | + 7,5 |
| 1996 ³⁾ | - 1,3 | - 2,8 | + 5,8 | + 4,8 |
| 1997 ³⁾ | + 12,0 | + 6,8 | + 36,5 | + 7,8 |
| 1.Vj | + 7,1 | + 0,2 | + 40,9 | + 6,4 |
| 2.Vj | + 12,4 | + 6,0 | + 43,3 | + 7,8 |
| 3.Vj | + 14,2 | + 11,1 | + 28,6 | + 10,3 |
| 4.Vj | + 14,2 | + 9,8 | + 33,8 | + 6,6 |
| Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr in % | | | | |
| 1997 ³⁾ | | | | |
| 1.Vj | + 2,1 | - 3,0 | + 24,5 | - 18,2 |
| 2.Vj | + 10,6 | + 11,6 | + 6,9 | + 14,3 |
| 3.Vj | - 0,3 | + 1,7 | - 7,6 | + 3,8 |
| 4.Vj | + 1,5 | - 0,3 | + 8,9 | + 10,0 |

¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 1995 ist die Bezeichnung dieses Bereiches gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe“ - ²⁾ Ausgewählte Zweige des Verarbeitenden Gewerbes. - ³⁾ Berichtskreis abgegrenzt nach der WZ 93.

dem Inland nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,8% zu und erreichte 1997 einen Wert von 163,9 (1991 = 100).

Dipl.-Volkswirt Joachim Weisbrod

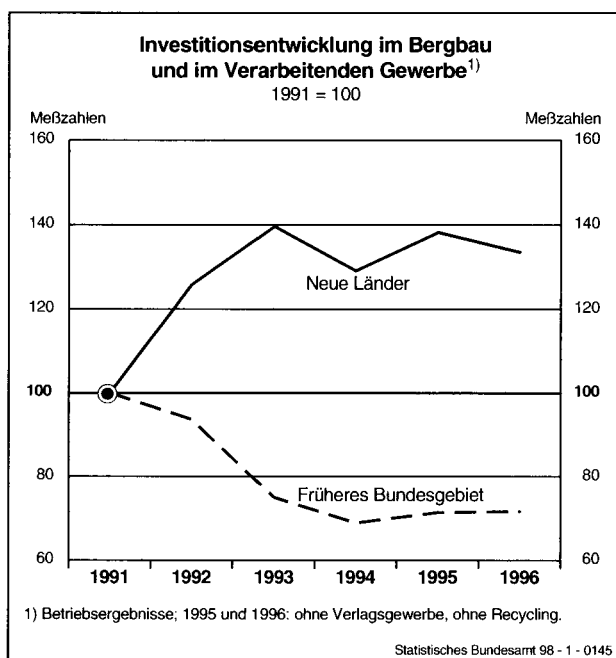
Investitionen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Der Berichtskreis der Investitionserhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe umfaßt Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr sowie deren Betriebe und außerdem Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Als Investitionen gelten in diesem Beitrag alle im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen. Gesamtwirtschaftlich gesehen beeinflussen sie den Konjunkturverlauf und das wirtschaftliche Wachstum und bewirken langfristig eine Modernisierung oder eine Vergrößerung des Kapitalstocks. Investitionsentscheidungen hängen im Regelfall von der Erwartungshaltung der Wirtschaft über die zukünftige Entwicklung ab. Von dieser „Normalsituation“ konnte man jedoch 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost nicht ausgehen. Eine stark sinkende

Inlandsnachfrage nach ostdeutschen Produkten und ein erheblicher Rückgang des Exportvolumens, hervorgerufen durch den Zusammenbruch der osteuropäischen Märkte, führten zu kräftigen Produktionseinbrüchen und wirkten sich überaus negativ auf das Angebot an Arbeitsplätzen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe aus. Im Hinblick auf den internationalen Wettbewerb wurde rasch deutlich, daß der Kapitalstock stark überaltert war und die Angebotspalette an Waren der früheren DDR-Wirtschaft der Nachfrage auf den Märkten der westlichen Industrieländer – von Ausnahmen abgesehen – nicht entsprach. Investitionen waren in dieser Situation eine unabdingbare Voraussetzung, um die Industrie in den neuen Ländern zu modernisieren und an den internationalen Standard heranzuführen.

Umfangreiche staatliche Investitionsmaßnahmen und die Privatisierungen der Treuhandanstalt leiteten 1990/1991 den Anpassungsprozeß der ostdeutschen Wirtschaft ein. Zunächst gab es noch zahlreiche Investitionshemmnisse in Form ungeklärter Eigentumsverhältnisse und langwieriger Planungs- und Genehmigungsverfahren. Danach setzte jedoch eine kräftige Expansion der Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in den neuen Bundesländern ein.



Zwischen 1991 und 1996 wurden in den Betrieben dieses Bereichs rund 88 Mrd. DM investiert.¹⁾ Einem kräftigen Zuwachs bis 1993 folgte eine Stabilisierung auf relativ hohem Niveau, zweifellos auch ein Ergebnis der staatlichen Investitionsförderung.

In den alten Bundesländern haben der Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ihre Investitionen in diesem Zeitraum dagegen drastisch eingeschränkt. Von 103 Mrd. DM im Jahr 1991 ging die Investitionstätigkeit bis 1994 auf

¹⁾ Betriebsergebnisse; 1995 und 1996 ohne Verlagsgewerbe, ohne Recycling.

71 Mrd. DM zurück (–31%). 1995 und 1996 war mit 73,5 bzw. 73,9 Mrd. DM wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Investitionsintensität im Osten höher

Setzt man die Ausgaben für Investitionen in Beziehung zu der Zahl der Beschäftigten, so erhält man eine Quote, die als „Investitionsintensität“ bezeichnet wird. Diese Kennziffer gibt Anhaltspunkte darüber, wie sich der Kapitaleinsatz in einer Branche entwickelt. Eine Erhöhung dieser Kennziffer kann auf eine Zunahme der Investitionstätigkeit (bei konstanter Beschäftigtenzahl) oder auf eine Abnahme der Beschäftigtenzahl (bei konstantem Wert der Investitionen) zurückzuführen sein. In beiden Teilgebieten Deutschlands ist die Zahl der Beschäftigten in der Industrie zwischen 1991 und 1996 zurückgegangen. Im Westen war der Rückgang mit –24% jedoch weitaus geringer als im Osten (–63%). Verstärkt durch die bereits aufgezeigte Investitionsentwicklung (siehe das Schaubild) ergaben sich damit erhebliche Unterschiede in der Entwicklung der „Investitionsintensität“. In den neuen Ländern stieg sie von 7 600 DM (1991) auf 27 600 DM (1996), während sie im früheren Bundesgebiet von 13 700 DM (1991) auf 12 800 DM (1996) sank. Im Betrachtungszeitraum wurden in den Betrieben des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes jährlich durchschnittlich 18 000 DM (im Osten) bzw. 12 500 DM (im Westen) je Beschäftigten investiert.

Tabelle 1: Investitionen je Beschäftigten¹⁾
1 000 DM

| Jahr | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder |
|--------------------------------------|-----------------------|-------------|
| 1991 | 13,7 | 7,6 |
| 1992 | 13,2 | 16,5 |
| 1993 | 11,6 | 22,5 |
| 1994 | 11,3 | 22,7 |
| 1995 | 12,1 | 27,1 |
| 1996 | 12,8 | 27,6 |
| Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1996 | 12,5 | 18,0 |

¹⁾ Betriebsergebnisse; 1995 und 1996 ohne Verlagsgewerbe, ohne Recycling.

Auch bei der Investitions-Umsatz-Relation werden gravierende Unterschiede deutlich. Während die Industriebetriebe in den neuen Ländern zwischen 1991 und 1996 im Durchschnitt knapp 14% ihres Umsatzes für Investitionen ausgaben, lag dieser Anteil im früheren Bundesgebiet nur bei 4,4%. Die Unterschiede in den beiden Kennziffern dokumentieren eindeutig die höhere Investitionsbereitschaft in den neuen Ländern.

Tabelle 2: Investitionen gemessen am Umsatz¹⁾
Prozent

| Jahr | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder |
|--------------------------------------|-----------------------|-------------|
| 1991 | 5,3 | 12,3 |
| 1992 | 5,0 | 15,9 |
| 1993 | 4,3 | 16,3 |
| 1994 | 3,8 | 13,1 |
| 1995 | 3,9 | 13,0 |
| 1996 | 3,9 | 12,3 |
| Durchschnitt der Jahre 1991 bis 1996 | 4,4 | 13,7 |

¹⁾ Betriebsergebnisse; 1995 und 1996 ohne Verlagsgewerbe, ohne Recycling.

Die Investitionen in Sachanlagen lassen sich in Maschinen, maschinelle Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung auf der einen sowie Grundstücke mit und ohne Bauten auf der anderen Seite gliedern. Es zeigt sich, daß die Ausgaben für Maschinen und maschinelle Anlagen sowohl im Osten als auch im Westen dominieren. Im früheren Bundesgebiet ist dieser Anteil mit durchschnittlich 84 % jedoch höher als in den neuen Ländern (78 %).

Zu den Gesamtinvestitionen in den neuen Ländern haben die fünf östlichen Flächenländer in unterschiedlicher Weise beigetragen und sich seit der Vereinigung durchaus differenziert entwickelt. So war zum Beispiel Mecklenburg-Vorpommern 1991 mit Investitionsausgaben von 0,7 Mrd. DM und einem Anteil von 6,6 % an den Gesamtinvestitionen der fünf Länder eindeutiges Schlußlicht, während Sachsen mit 3,6 Mrd. DM und einem Anteil von 34 % klar dominierte. Im Durchschnitt der Jahre 1992 bis 1996 konnte jedoch Mecklenburg-Vorpommern seinen Anteil auf 9,9 % steigern, während der von Sachsen in diesem Zeitraum auf 29,1 % zurückging.

Zwar ist der Anpassungsprozeß zwischen Ost und West im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe bis heute noch nicht abgeschlossen; die Zahlen und Kennziffern belegen jedoch, daß der Modernisierungsprozeß der Industrie in den neuen Ländern und Berlin-Ost rasch voranschreitet. Dies wird auch durch die gebietsübergreifenden Unternehmensverflechtungen sichtbar. Gab es 1991 erst 26 Betriebe im Osten, die zu einem Unternehmen im früheren Bundesgebiet gehörten, so ist diese Zahl kontinuierlich angestiegen und lag 1996 bei 775. Aber auch umgekehrt zeigt sich eine zunehmende Tendenz: Vor 1993 gehörten weniger als eine Handvoll Betriebe im Westen zu Unternehmen in den neuen Ländern, 1996 waren es immerhin bereits mehr als 100.

Dipl.-Volkswirt Peter Kraßnig

Zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Wohnungsbaus in den neuen Ländern 1991 bis 1997

Ausgangslage 1990/91

Die Ausgangslage der ostdeutschen Bauwirtschaft 1990/91 beim Übergang in die Marktwirtschaft war geprägt von großen und zugleich spezialisierten Baukombinaten. Die in 21 zentralgeleiteten und 31 bezirksgeleiteten Kombinate zusammengefaßten 516 Betriebe der Bauindustrie hatten bei den Beschäftigten und der Produktion einen Anteil von rund drei Vierteln am Baugewerbe insgesamt.

Die Baukombinate vereinigten in sich weitgehend alle Stufen der Produktion, von der Forschung und Entwicklung, der Projektierung, der Baumaterialienherstellung einschließlich Vorfertigung bis hin zum Fuhrpark und der Instandhaltung der Maschinen. Sie waren mit hoher Priorität auf den Neubau ausgerichtet, wobei die Standardisierung durch vorgefertigte Bauteile einen hohen Grad erreicht hatte. Sichtbarer Ausdruck dafür war insbesondere die Plattenbauweise im Wohnungsbau.

Das private Handwerk – vorwiegend mit Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten betraut – hatte nur einen Anteil von rund 8 % an den Beschäftigten. Die in Produktionsgenossenschaften zusammengeschlossenen Bauhandwerker stellten rund 9 % der Beschäftigten.¹⁾

Insgesamt waren 1989 im Baugewerbe der ehemaligen DDR rund 576 000 Beschäftigte tätig.

Seit 1990/91 befindet sich das Baugewerbe in einem Anpassungsprozeß an die Marktwirtschaft, der vor allem gekennzeichnet ist durch die Veränderungen der Betriebsstrukturen, das heißt die Bildung von Betriebsgrößen, wie sie im Baugewerbe des früheren Bundesgebietes üblich sind. Begleitet wird dieser Prozeß von der Verbesserung und Anpassung der technischen Ausstattung an die neuen Anforderungen des Bauwesens.

Die Umstrukturierung und Entwicklung der ostdeutschen Bauwirtschaft spiegelt sich in der 1990/91 in den neuen Ländern und Berlin-Ost eingeführten Bundesstatistik wider. Sie erlaubt auch Vergleiche, inwieweit sich die Verhältnisse im Baugewerbe der neuen Länder an die der alten Bundesländer angenähert haben. Das betrifft insbesondere das erreichte Produktivitätsniveau und die konjunkturelle Entwicklung²⁾.

Entwicklung der Betriebsgrößenstruktur

Im früheren Bundesgebiet besteht traditionell im Bauhauptgewerbe eine ausgeprägte kleingewerbliche Struktur. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten, darunter etwa ein Drittel in Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. In den Jahren 1991 bis 1997 ist dieser Anteil ständig gestiegen.

Ganz anders war 1991 die Betriebsstruktur in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Lediglich 20,5 % der Beschäftigten waren in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten tätig, darunter nur 10,4 % in Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten. Dagegen arbeitete nahezu die Hälfte der Beschäftigten in Betrieben mit jeweils 200 Beschäftigten und mehr.

In den vergangenen sieben Jahren vollzogen sich im Rahmen der Privatisierung und der Marktanpassung Veränderungen in Richtung kleingewerblicher Struktur. So ist der Anteil der Betriebe der Größenklasse 1 bis 49 Be-

¹⁾ Daneben gab es noch sogenannte Zwischengenossenschaftliche Bauorganisationen mit einem Anteil von rd. 10 %.

²⁾ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Bauhauptgewerbe, für das ab 1991 für alle Betriebe Ergebnisse vorliegen. Das Ausbaugewerbe wird in der amtlichen Statistik nur ab einer Betriebsgröße von 10 Beschäftigten (jährlich) bzw. von 20 Beschäftigten (monatlich) erfaßt; es ist nicht Gegenstand dieses Aufsatzes.

schäftigte 1997 auf 90,4% gestiegen und kommt dem Anteil im früheren Bundesgebiet (95,1%) nahe. Die Zahl der Großbetriebe nahm dagegen erheblich ab. Waren 1991 noch 14,2% der Beschäftigten in Betrieben mit 1000 und mehr Beschäftigten tätig, so gab es 1997 in dieser Größenklasse keinen Betrieb mehr. In der Betriebsgrößenklasse 200 bis 999 Beschäftigte sank der Anteil der Beschäftigten von 35,3% im Jahr 1991 auf 11,3% im Jahr 1997.

Zwar ist 1997 gegenüber 1991 die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten je Betrieb von 47 auf 22 gesunken, sie ist damit aber noch um fast die Hälfte höher als im Bauhauptgewerbe des früheren Bundesgebietes (1997: 15; 1991: 16). Ursache ist vor allem der trotz der strukturellen Änderungen noch immer geringe Anteil von Betrieben in der Größenklasse 1 bis 19 Beschäftigte im Vergleich zum früheren Bundesgebiet.

Tabelle 1: Betriebsstruktur im Bauhauptgewerbe
Prozent

| Gegenstand der Nachweisung | Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten | | | | | |
|--------------------------------|--|-------|-------|---------|---------|---------------|
| | 1-19 | 20-49 | 50-99 | 100-199 | 200-999 | 1000 und mehr |
| 1991 ¹⁾ | | | | | | |
| Betriebe | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 82,6 | 11,4 | 3,6 | 1,6 | 0,7 | 0,0 |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 65,9 | 15,3 | 7,6 | 6,2 | 4,5 | 0,5 |
| Beschäftigte | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 32,5 | 20,8 | 15,2 | 12,9 | 15,6 | 3,0 |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 10,4 | 10,1 | 11,6 | 18,4 | 35,3 | 14,2 |
| 1997 ²⁾ | | | | | | |
| Betriebe | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 84,3 | 10,8 | 3,1 | 1,3 | 0,6 | 0,0 |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 70,3 | 20,1 | 6,3 | 2,6 | 0,8 | - |
| Beschäftigte | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 36,2 | 22,1 | 14,5 | 11,8 | 13,0 | 2,4 |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 25,2 | 27,7 | 19,9 | 15,8 | 11,3 | - |

¹⁾ Basis: Systematik der Wirtschaftszweige 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). - ²⁾ Basis: Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 1993 (WZ 93).

Technische Ausstattung

Die Ausstattung der Bauwirtschaft in der ehemaligen DDR war im wesentlichen durch die Plattenbauweise bestimmt und zudem durch immer geringer werdende Investitionsmöglichkeiten begrenzt.

Die ab 1991 im Rahmen der jährlichen Bauberichterstattung nachgewiesene Ausstattung mit Baugeräten zeigt, daß sich die Investitionen der Baubetriebe in den neuen Ländern vor allem darauf richteten, die technologische Lücke zu den Betrieben des früheren Bundesgebietes zu

schließen und Anschluß an deren Leistungsfähigkeit und Produktivitätsniveau zu erreichen³⁾.

So stieg zum Beispiel 1996 gegenüber 1991 die Anzahl der eingesetzten

| | |
|---------------------------------|-------------------|
| Turmdrehkrane | auf das 3,7fache, |
| Bauaufzüge | auf das 1,8fache, |
| Mörtelförder- und Verputzgeräte | auf das 2,5fache, |
| Bagger | auf das 2,7fache, |
| Ladegeräte | auf das 2,5fache, |
| Straßenbaumaschinen | auf das 2,1fache. |

Produktivitätsentwicklung

Die extensive Entwicklung und Modernisierung der Ausstattung der Baubetriebe in den neuen Ländern und Berlin-Ost ging einher mit einem Produktivitätszuwachs.

Tabelle 2: Bruttowertschöpfung im Bauhauptgewerbe je Beschäftigten¹⁾

| Jahr ²⁾ | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost | Relation neue Länder und Berlin-Ost zum früheren Bundesgebiet |
|------------------------|-----------------------|----------------------------|---|
| | DM | | Früheres Bundesgebiet = 100 |
| 1991 | 76 308 | 37 860 | 49,6 |
| 1992 | 86 270 | 49 009 | 56,8 |
| 1993 | 84 678 | 52 267 | 61,7 |
| 1994 | 87 873 | 59 263 | 67,4 |
| 1995 | 88 319 | 61 044 | 69,1 |
| % | | | |
| 1995 gegenüber 1991 .. | + 15,7 | + 61,2 | x |

¹⁾ In Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. - ²⁾ 1991 bis 1994: Basis SYPRO, 1995: Basis WZ 93.

Gemessen an der Bruttowertschöpfung je Beschäftigten in Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr stieg die Produktivität von 1991 bis 1995 um 61,2%; sie erreichte damit knapp 70% des Niveaus der Unternehmen im früheren Bundesgebiet. Infolge der Rezession im Baugewerbe ist der Angleichungsprozeß ins Stocken geraten. Der Abstand könnte sich in den Jahren 1996/97 sogar wieder vergrößert haben.

³⁾ Nicht nachgewiesen werden in der betrieblichen Bauberichterstattung die Investitionen im Verwaltungsbereich, die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit auf den Märkten wesentlich mitbestimmen.

Tabelle 3: Struktur des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe nach Bauarten¹⁾

| Gegenstand der Nachweisung | Hochbau | Tiefbau | Wohnungsbau | Gewerblicher Bau | Öffentlicher Bau |
|---|------------------------------|---------|---|------------------|------------------|
| | Baugewerblicher Umsatz = 100 | | Baugewerblicher Umsatz im Hoch- und Tiefbau = 100 | | |
| 1991 | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 64,2 | 35,8 | 30,3 | 39,0 | 30,7 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | 62,9 | 37,1 | 22,3 | 43,1 | 34,6 |
| Strukturdifferenz in Prozentpunkten | - 1,3 | + 1,3 | - 8,0 | + 4,1 | + 3,9 |
| 1997 | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 68,3 | 31,7 | 37,3 | 35,0 | 27,7 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | 66,9 | 33,1 | 37,7 | 35,3 | 27,0 |
| Strukturdifferenz in Prozentpunkten | - 1,4 | + 1,4 | + 0,4 | + 0,3 | - 0,7 |

¹⁾ Basis: WZ 93.

Konjunkturelle Entwicklung

Das Bauhauptgewerbe war einer der wenigen Wirtschaftszweige in den neuen Bundesländern, die in den Jahren bis 1995 eine ständig positive Entwicklung aufwiesen.

Im Jahr 1995 verzeichnete das Bauhauptgewerbe mit 443 000 Beschäftigten einen Zuwachs von 39,1 % gegenüber 1991. Die auf Baustellen geleisteten Arbeitsstunden nahmen im gleichen Zeitraum um 50,3 % zu, der Umsatz stieg um 165,2 %.

Überproportional nahmen geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Wohnungsbau zu. Das überdeckt die Tatsache, daß bereits 1995 in einigen Bausparten (z. B. Straßenbau, übriger Hochbau) ein Rückgang eingetreten war.

Im Jahr 1995 ist insgesamt der Höhepunkt der Entwicklung im Bauhauptgewerbe der neuen Länder erreicht worden: Je 10 000 Einwohner waren 286 Beschäftigte im Baugewerbe tätig, das sind fast doppelt so viele wie im früheren Bundesgebiet (146).

Die Entwicklung in den einzelnen Bausparten führte dazu, daß die Struktur des baugewerblichen Umsatzes in den neuen Ländern und Berlin-Ost sich der im früheren Bundesgebiet weitgehend angeglichen hat.

Die 1995/96 beginnende und sich 1997 verstärkende Rezession hat im Baugewerbe der neuen Bundesländer deutliche Spuren hinterlassen.

Die seit 1996 rückläufige Beschäftigtenentwicklung (–25 000 Beschäftigte gegenüber 1995) setzte sich 1997 verstärkt fort (–30 900 gegenüber 1996); das ist ein Rückgang 1997 gegenüber 1995 von 12,6 %. Mit Ausnahme des Wohnungsbaus, der noch bis 1996 eine Produktionssteigerung verzeichnete, begann der Rückgang in den Bausparten zwischen 1994 und 1996. Die Baunachfrage – gemessen an den eingehenden Bauaufträgen⁴⁾ – ist nach einem Rückgang von 4,6 % 1996 gegenüber 1995 im Jahr 1997 dramatisch eingebrochen. Das Auftragsminus zum Vorjahr betrug 14,1 %. Erstmals seit 1991 gingen auch die Wohnungsbauaufträge zurück (–19,3 % gegenüber dem Vorjahr), während beim übrigen Hochbau und beim Tiefbau die seit 1995 zu verzeichnende Auftragsschwäche anhielt.

Dabei spielte auch eine Rolle, daß in den neuen Ländern die staatliche Förderung für den Wohnungsneubau mit Beginn des Jahres 1997 spürbar verringert wurde, weshalb viele Bauvorhaben in das Jahr 1996 vorgezogen worden waren.

Hinzu kommen die sich auf das Baugeschehen auswirkenden Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand sowie die Zurückhaltung der gewerblichen Wirtschaft bei Bauinvestitionen.

Wegen der Rückführung der überdimensionierten Baukapazitäten ist die Arbeitslosigkeit im Osten Deutschlands in den baunahen Berufen besonders stark gestiegen.

Tabelle 4: Entwicklung der Beschäftigten, der geleisteten Arbeitsstunden, des baugewerblichen Umsatzes sowie des Auftragseingangs nach Bauarten im Bauhauptgewerbe¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

| Gegenstand der Nachweisung | Entwicklung | | Jahresdurchschnittliche Entwicklung | | | Zuwachs erfolgte von 1991 bis ... |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------------------|---------------|---------------|-----------------------------------|
| | 1995 gegenüber 1991 | 1997 gegenüber 1995 | 1991 bis 1995 | 1995 bis 1997 | 1991 bis 1997 | |
| | 1991=100 | 1995=100 | % | | | |
| Beschäftigte | 139,1 | 87,4 | + 8,6 | – 6,5 | + 3,3 | 1995 |
| Geleistete Arbeitsstunden | 150,3 | 86,0 | + 10,7 | – 7,3 | + 4,4 | 1995 |
| Wohnungsbau | 246,7 | 104,4 | + 25,3 | + 2,2 | + 17,1 | 1996 |
| Übriger Hochbau | 104,3 | 70,0 | + 1,1 | – 16,4 | – 5,1 | 1994 |
| Straßenbau | 127,0 | 99,4 | + 6,2 | – 0,3 | + 4,0 | 1994 |
| Übriger Tiefbau | 149,7 | 85,3 | + 10,6 | – 7,6 | + 4,2 | 1994 |
| Baugewerblicher Umsatz | 265,2 | 92,0 | + 27,6 | – 4,1 | + 16,0 | 1995 |
| Wohnungsbau | 378,0 | 109,3 | + 39,4 | + 4,5 | + 26,7 | 1996 |
| Übriger Hochbau | 220,7 | 79,5 | + 21,9 | – 10,8 | + 9,8 | 1994 |
| Straßenbau | 187,5 | 105,4 | + 17,0 | + 2,6 | + 12,0 | 1997 |
| Übriger Tiefbau | 246,7 | 88,3 | + 25,3 | – 6,0 | + 13,9 | 1994 |
| Auftragseingänge ²⁾ | 221,7 | 81,9 | + 22,0 | – 9,5 | + 10,5 | 1995 |
| Wohnungsbau | 396,6 | 88,5 | + 41,1 | – 5,9 | + 23,3 | 1996 |
| Übriger Hochbau | 182,3 | 72,0 | + 16,2 | – 15,1 | + 4,6 | 1994 |
| Straßenbau | 154,8 | 100,0 | + 11,5 | ± 0,0 | + 7,6 | 1996 |
| Übriger Tiefbau | 219,5 | 80,7 | + 21,7 | – 10,2 | + 10,0 | 1994 |

¹⁾ Basis WZ 93. – ²⁾ Preisbereinigt; in Betrieben mit 20 und mehr Beschäftigten.

Nach Auffassung der Bauverbände, der Wirtschaftsinstitute und auch des Bundesministeriums für Wirtschaft kann mit einer raschen Steigerung der Baunachfrage in den neuen Ländern nicht gerechnet werden, da die Renovierung der in der ehemaligen DDR vernachlässigten Bausubstanz inzwischen wesentliche Fortschritte gemacht hat und darüber hinaus der dringendste Neubaubedarf gedeckt ist. Zur Zeit beträgt der Anteil der Bauwirtschaft an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung im früheren Bundesgebiet knapp 5 %, in den neuen Ländern und Berlin-Ost dagegen gut 15 %. Selbst in der Wiederaufbauphase nach dem Krieg war der Anteil in Westdeutschland höchstens halb so groß wie gegenwärtig in den neuen Ländern. Eine weitere Reduzierung der derzeit außergewöhnlich umfangreichen Baukapazitäten ist daher unausweichlich.

Je 10 000 Einwohner sind 1997 in den neuen Ländern 251 Beschäftigte im Baugewerbe tätig (– 35 Beschäftigte gegenüber 1995), das sind immer noch doppelt soviel wie im früheren Bundesgebiet (125; – 21 Beschäftigte gegenüber 1995).

Wohnungsbau

Der nach der Wende eingeleitete Strukturwandel zeigt sich besonders deutlich im Wohnungsbau. In der ehemaligen DDR war der Bau von Mehrfamilienhäusern – vorrangig als Plattenbauten errichtet – dominierend; der Eigenheimbau war auf vergleichsweise marginale Anteile (1990: 12 %) beschränkt.

Vom Spitzenjahr 1981 mit 120 545 fertiggestellten Wohnungen bis 1990 (62 468 Wohnungen) hatten sich die Fertigstellungszahlen annähernd halbiert. Nach der Wende setzte sich der Rückgang zunächst fort. Für die Plattenbauten gab es keine Anschlußaufträge mehr. Die bisherigen Auftraggeber im Mehrfamilienhausbau – Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften – hatten aufgrund unterschiedlicher Ursachen (z. B. vorerst nur geringe

⁴⁾ Preisbereinigt.

Mieteinnahmen; offene Eigentumsfragen an Grund und Boden; Rückübertragungsansprüche) zunächst kaum Möglichkeiten zum Neubau, sondern konzentrierten sich auf den Erhalt und die Modernisierung der vorhandenen, zum Teil stark verschlissenen Bausubstanz. Dagegen eröffneten sich für den Eigenheimbau bislang nicht gekannte Möglichkeiten, deren Nutzung auftraggeberseitig vor allem Privathaushalte betraf.

Ausgehend von diesen veränderten Bedingungen ist dann bis Mitte der neunziger Jahre im Wohnungsbau ein Niveau erreicht worden, das sich quantitativ auf Rekordhöhe bewegte und qualitativ durch einen Strukturwandel zugunsten des Eigenheimbaus und der Bildung von Wohneigentum geprägt war.

- Im Jahr 1995 sind in den neuen Ländern und Berlin-Ost erstmals nach der Wende wieder mehr als 100000 Wohnungen fertiggestellt worden (104214). Bereits 1996 folgte der bisherige Fertigstellungsrekord von 143366 Wohnungen; in Relation zur Einwohnerzahl wurde damit ein vergleichsweise höheres Ergebnis als im früheren Bundesgebiet erreicht.

Tabelle 5: Fertiggestellte Wohnungen je 10 000 Einwohner

| Jahr | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost |
|------|-----------------------|----------------------------|
| 1990 | 40 | 39 |
| 1994 | 77 | 44 |
| 1995 | 75 | 67 |
| 1996 | 62 | 93 |

- Während in der ehemaligen DDR als Spitzenergebnis die Fertigstellung von 15636 Wohnungen in Eigenheimen stand (1981), ist 1996 mit 46938 Wohnungen vergleichsweise eine Verdreifachung erreicht worden. Der Anteil des Eigenheimbaus am Wohnungsneubau erreichte 36% (früheres Bundesgebiet: 39%).
- Mit 43800 fertiggestellten Eigentumswohnungen im Jahr 1996 ist in diesem Segment eine ähnlich hohe Größenordnung wie im Eigenheimbau erreicht worden.

Bei den deutlich gestiegenen Fertigstellungszahlen Mitte der neunziger Jahre ist zu berücksichtigen, daß gleichzeitig die Durchschnittsgröße im Vergleich zu den in der ehemaligen DDR gebauten Wohnungen deutlich zugenommen hat (1990: 62 m², 1996: 83 m²). Dazu hat insbesondere das steigende Gewicht des Eigenheimbaus beigetragen.

Tabelle 6: Durchschnittsgröße der fertiggestellten Wohnungen in neugebauten Wohngebäuden
m²

| Jahr | Durchschnittsgröße insgesamt | In Wohngebäuden mit | | |
|----------------------------|------------------------------|---------------------|-------------|----------------------|
| | | 1 Wohnung | 2 Wohnungen | 3 und mehr Wohnungen |
| Früheres Bundesgebiet | | | | |
| 1994 | 90,0 | 133,7 | 99,7 | 68,3 |
| 1995 | 88,3 | 134,9 | 100,2 | 68,2 |
| 1996 | 90,5 | 136,4 | 101,3 | 69,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | |
| 1994 | 90,1 | 119,7 | 85,5 | 67,5 |
| 1995 | 86,2 | 119,5 | 84,8 | 66,5 |
| 1996 | 82,6 | 117,9 | 84,9 | 66,8 |

Im Vergleich zum früheren Bundesgebiet sind die Unterschiede in der Durchschnittsgröße der neu gebauten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nur gering, dagegen bei Ein- und Zweifamilienhäusern noch recht beachtlich.

Dipl.-Wirtschaftler Klaus Kockel/
Dr. Karl-Heinz Manzel

Entwicklung des Handels in den neuen Ländern

Einzelhandel

In den neuen Ländern hat sich in den letzten Jahren im Einzelhandel ein tiefgreifender Strukturwandel vollzogen. Im Zuge der Privatisierung des ehemals staatlich gelenkten Handels (HO) mußten viele kleine Geschäfte schon bald nach der deutschen Vereinigung schließen, da sie im Hinblick auf Sortiment, Preisgestaltung und Warenpräsentation unter marktwirtschaftlichen Bedingungen nicht mehr wettbewerbsfähig waren. Die zweite große Handels-schiene in der ehemaligen DDR, der genossenschaftlich organisierte Handel (Konsum), hat mittlerweile stark an Bedeutung verloren. Ausgelöst wurde dieser Prozeß durch die Konkurrenz der großen westdeutschen Handelsunternehmen und -ketten, die bereits kurz nach Öffnung der innerdeutschen Grenze mit dem Aufbau eigener Vertriebslinien in den neuen Ländern begannen. Annähernd die Hälfte des Einzelhandelsumsatzes in den neuen Ländern entfällt heute auf Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz im früheren Bundesgebiet. In Branchen mit hohem Konzentrations- und Filialisierungsgrad ist der Einfluß westdeutscher Händler noch wesentlich ausgeprägter. So beträgt deren Umsatzanteil etwa im Lebensmitteleinzelhandel über 60%. Dabei ist in diesen Zahlen noch nicht berücksichtigt, daß etliche Handelsunternehmen in den neuen Ländern rechtlich selbständige Töchter von Unternehmensgruppen mit Sitz im früheren Bundesgebiet sind. Würde man deren Umsätze dem jeweiligen Sitz der Unternehmenszentrale zuordnen, so ergäbe sich ein noch weit höherer Marktanteil westdeutscher Unternehmen. Die Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in den neuen Ländern sind dagegen nahezu ausschließlich regional begrenzt tätig. Niederlassungen außerhalb der eigenen Bundeslandsgrenzen finden sich, wenn überhaupt, fast nur in den übrigen neuen Ländern.

Äußerlich sichtbarstes Zeichen des Wandels der Handelslandschaft in den neuen Ländern sind die großflächigen Verbrauchermärkte, Fachmärkte und Einkaufszentren, die in kürzester Zeit in Stadtrandlagen und auf der „grünen Wiese“ entstanden sind. Das Vordringen dieser discountorientierten Betriebsformen, die auf raschen Warenumschlag zu knapp kalkulierten Preisen bei weitgehendem Verzicht auf Bedienungsleistungen ausgerichtet sind, hatte eine starke Ausdünnung kleinflächiger Lebensmittelgeschäfte vor allem in den ländlichen Regionen zur Folge. Nach den Ergebnissen des letzten Handelszensus betrug

die durchschnittliche Verkaufsfläche der Ladengeschäfte im Osten Deutschlands 1993, also zu einem Zeitpunkt, als dieser Transformationsprozeß noch in vollem Gange war, bereits 160 m². Sie lag damit zwar immer noch deutlich unter dem Vergleichswert für das frühere Bundesgebiet (230 m²), hatte sich aber gegenüber DDR-Niveau (68 m²) bereits mehr als verdoppelt.

In den neuen Ländern gibt es 85 000 Einzelhandelsverkaufsstätten (ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen). Die Dichte des Verkaufstellennetzes ist mit 54 Einheiten je 10 000 Einwohner geringer als im westlichen Bundesgebiet (62).

Die Beschäftigtenstruktur im ostdeutschen Einzelhandel weist einige Besonderheiten auf. So ist der Anteil der Frauen an den insgesamt knapp 350 000 Beschäftigten mit 72% höher als im Westen (66%), der Anteil der Teilzeitbeschäftigten ist dagegen mit 44% (gegenüber 50%) niedriger. Der je tätige Person erwirtschaftete Umsatz ist jedoch in Ost und West mittlerweile nahezu identisch, ein Indiz dafür, daß die Produktivität der im Osten Deutschlands gelegenen Einzelhandelsbetriebe das Westniveau erreicht hat. Diese Entwicklung läßt sich nicht zuletzt auf die Einführung weniger personalintensiver Vertriebsformen und den damit verbundenen Abbau des Beschäftigtenstandes zurückführen.

Trotz der immer noch großen Kaufkraftunterschiede haben sich die Umsätze, bezogen auf die Zahl der Einwohner, in Ost und West inzwischen stark angeglichen. Während im

Jahr 1994 der Pro-Kopf-Einzelhandelsumsatz im früheren Bundesgebiet noch um 50% höher lag, war der Vorsprung 1997 auf unter 10% geschrumpft. Diese Entwicklung ist auch ein Beleg dafür, daß die ostdeutschen Konsumenten ihre Einkäufe wieder „vor Ort“ tätigen. Der früher zu beobachtende Einkaufstourismus in die alten Bundesländer, der dem westdeutschen Einzelhandel in den Jahren 1990 bis 1992 zum Teil zweistellige Umsatzzuwächse eingebracht hatte, hat heute offenbar keine große Bedeutung mehr.

Der Personalbestand der ostdeutschen Einzelhandelsunternehmen liegt im Durchschnitt bei 5 Personen, der Umsatz bei knapp über einer Mill. DM (Vergleichszahlen für das frühere Bundesgebiet: 9 Personen und 2,1 Mill. DM).

Die Entwicklung des Einzelhandelsumsatzes in den neuen Ländern hat im vergangenen Jahr deutlich unter der schwachen Verbrauchskonjunktur gelitten. Während im Jahr 1996 noch ein Zuwachs von 3,2% zu verzeichnen war, mußten die Händler 1997 Umsatzeinbußen in Höhe von 2,8% hinnehmen. Der Umsatztrend zeigt seit Mitte 1996 eine fallende Tendenz (siehe Schaubild 1).

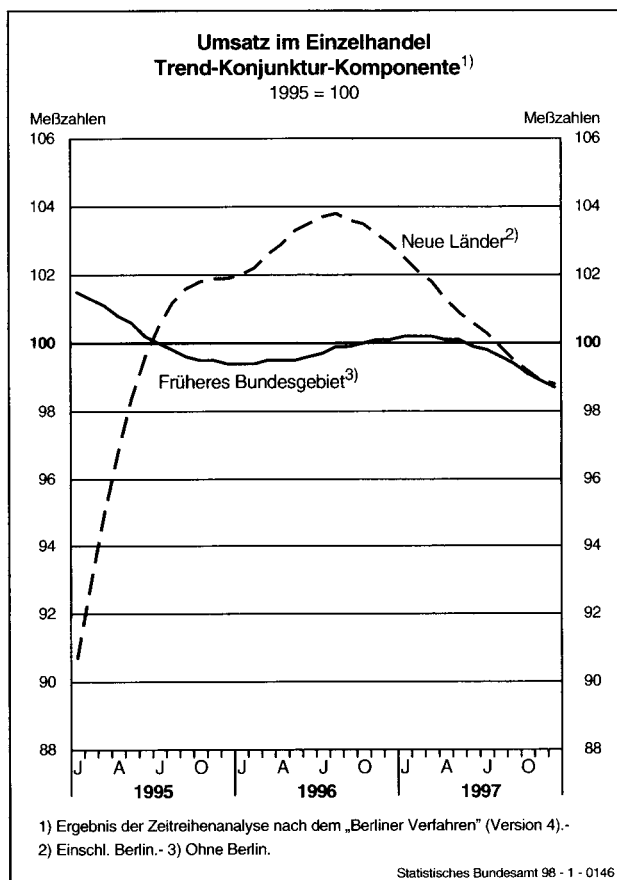
Großhandel

Auch der Großhandel in den neuen Ländern mußte sich in den vergangenen Jahren neu orientieren und strukturieren. Er sah sich dabei ähnlich wie der Einzelhandel starker Konkurrenz durch westdeutsche Händler ausgesetzt. Rund 40% des Großhandelsumsatzes in den neuen Ländern werden von örtlichen Niederlassungen westdeutscher Großhändler erzielt. Deren eigentlicher Marktanteil dürfte jedoch noch weitaus höher sein, als es diese Zahl ausdrückt. Dank moderner Logistik- und Vertriebssysteme werden nämlich Großhandelsgeschäfte mit ostdeutschen Lieferanten und Abnehmern zum Teil auch ohne Einschaltung regionaler Niederlassungen direkt vom früheren Bundesgebiet aus abgewickelt. Außerdem ist – wie schon oben ausgeführt – zu beachten, daß die zwischen ost- und westdeutschen Unternehmen bestehenden Kapitalverflechtungen hier nicht berücksichtigt sind.

In den knapp 15 000 ostdeutschen Großhandelsarbeitsstätten sind 130 000 Personen beschäftigt, davon 12% als Teilzeitarbeitskräfte (westdeutscher Vergleichswert: 19%). Der Frauenanteil liegt bei 38% und ist damit geringfügig höher als im Westen.

Mehr als die Hälfte der in den neuen Ländern ansässigen Großhandelsunternehmen sind in „produktionsnahen“ Branchen (landwirtschaftliche Grundprodukte, Rohstoffe, Halbwaren, Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör) tätig. Ihr Anteil am Gesamtumsatz aller ostdeutschen Großhandelsunternehmen beträgt über 60%, bei westdeutschen Großhandelsunternehmen dagegen nur 50%. Die vergleichsweise starke Bedeutung des Produktionsverbindungshandels ist nicht zuletzt auf die lebhafte Bautätigkeit in den neuen Ländern zurückzuführen. Demgegenüber hat der ostdeutsche Konsumgütergroßhandel zum Teil mit der Konkurrenz westdeutscher Einzelhandelsfilialunternehmen zu kämpfen, die die Großhandelsfunktion integriert haben und demzufolge nicht die Dienstleistungen selbständiger

Schaubild 1



Großhandelsunternehmen in den neuen Ländern in Anspruch nehmen.

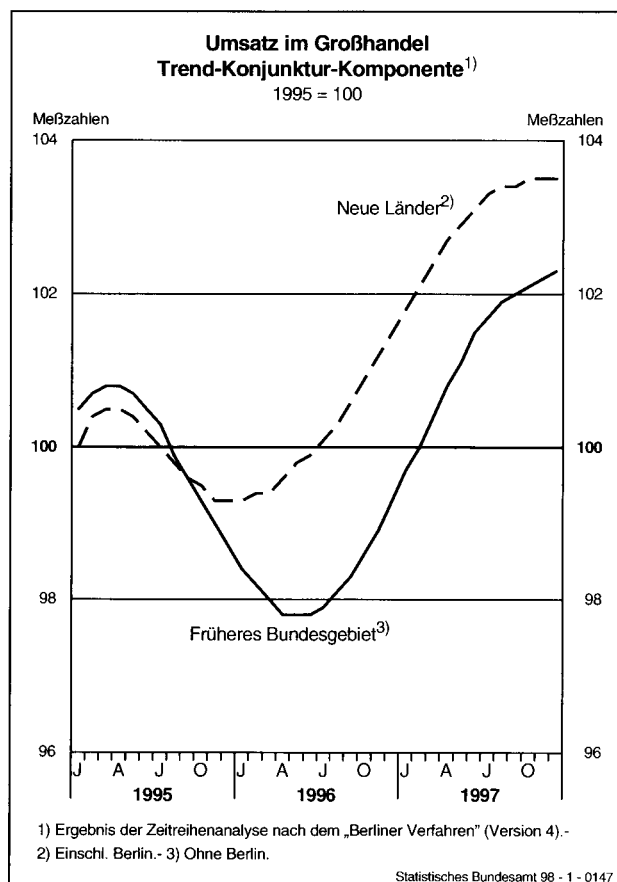
Mehr noch als im früheren Bundesgebiet dominieren in den neuen Ländern kleine und mittlere Unternehmen, deren Tätigkeitsgebiet sich zumeist auf regionale Märkte beschränkt. Es handelt sich dabei keineswegs nur um neugegründete Firmen, sondern auch um Nachfolgeunternehmen von ehemals staatlichen Betrieben oder auch von Betrieben, die schon zu DDR-Zeiten privatwirtschaftlich geführt wurden. Die durchschnittliche Belegschaftsgröße der in den neuen Ländern ansässigen Großhandelsunternehmen liegt bei 12 Personen, der mittlere Jahresumsatz bei 6,7 Mill. DM (gegenüber knapp 16 Personen und 13,4 Mill. DM Umsatz bei westdeutschen Unternehmen).

zum Teil recht unterschiedlich. Die im Rahmen dieses Gesamtüberblicks über die wirtschaftliche Lage in den neuen Ländern erforderliche Beschränkung auf eine aggregierte Betrachtung der Teilgebiete kann daher nur ein grobes Bild der Situation in den einzelnen Ländern vermitteln.

Dipl.-Handelslehrer Albrecht Krockow

Gastgewerbe und Tourismus in den neuen Bundesländern

Schaubild 2



Die Entwicklung der Großhandelsumsätze in den neuen Ländern verlief 1997 erheblich günstiger als im Einzelhandel. Nachdem die Umsätze im Jahr 1996 nahezu stagniert hatten, konnte im vergangenen Jahr wieder ein Plus von 2,8% erzielt werden. Der Umsatztrend ist seit Beginn des Jahres 1996 aufwärts gerichtet (siehe Schaubild 2).

Abschließende Bemerkung

Die hier angestellten globalen Ost-West-Vergleiche könnten den Eindruck entstehen lassen, daß die Handelsstrukturen innerhalb der jeweiligen Teilgebiete weitgehend homogen sind. Tatsächlich sind jedoch die Verhältnisse in den einzelnen Bundesländern auf Grund von regionalen Besonderheiten und historisch gewachsenen Gewerbestrukturen

Gastgewerbe

Im Rahmen der laufenden Gastgewerbestatistik werden monatlich Angaben über die Umsatz- und die Beschäftigungsentwicklung in diesem Wirtschaftsbereich erhoben. Die Erhebung wird in Form einer Stichprobe durchgeführt, in die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 25000 DM und mehr einbezogen sind. Die derzeitige Stichprobe wurde auf der Grundlage der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993 gezogen, in der erstmalig auch die Unternehmen in den neuen Bundesländern miteinbezogen wurden. Die Erhebung auf der Grundlage der neuen Stichprobe wurde im Jahr 1995 aufgenommen.

Da das Konzept der Gastgewerbestatistik nur die Bereitstellung von Länderergebnissen vorsieht, ist eine Aufspaltung der Ergebnisse für Berlin in Berlin-West und Berlin-Ost nicht möglich. Die Angaben für Berlin werden deshalb im Rahmen der Gastgewerbestatistik insgesamt den neuen Bundesländern zugerechnet.

Die Gastgewerbeunternehmen erzielten 1997 in den neuen Bundesländern und Berlin einen Anteil von 14,1% am gesamten Gastgewerbeumsatz in Deutschland. Der größte Teil davon entfiel mit 4,3% auf Berlin. In Sachsen wurde ein Umsatzanteil von 2,8% erwirtschaftet. Die übrigen vier neuen Bundesländer erreichten Anteile von 1,6 bis 1,8% am gesamten Gastgewerbeumsatz in Deutschland. Auch pro Kopf der Bevölkerung setzten die Gastgewerbeunternehmen in den neuen Bundesländern und Berlin weniger um als im früheren Bundesgebiet. Der Pro-Kopf-Umsatz erreichte dort nur 65,8% des Bundesdurchschnitts (zum Vergleich: früheres Bundesgebiet ohne Berlin 109,3%).

Tabelle 1: Umsatz im Gastgewerbe 1997

Anteile der Wirtschaftszweige
Prozent

| Wirtschaftszweig | Neue Länder und Berlin | Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | Deutschland |
|---|------------------------|-------------------------------------|-------------|
| Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis | 25,5 | 31,7 | 30,8 |
| Sonstiges Beherbergungsgewerbe | 2,0 | 2,1 | 2,1 |
| Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen | 49,7 | 45,2 | 45,8 |
| Sonstiges Gaststätten-gewerbe | 11,4 | 13,7 | 13,4 |
| Kantinen und Caterer | 11,4 | 7,3 | 7,9 |

¹⁾ Ohne Berlin.

Entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), wird das Gastgewerbe in fünf Wirtschaftsgruppen gegliedert. Fast die Hälfte (49,7%) des Umsatzes entfiel in den neuen Bundesländern 1997 auf die Speisegastronomie (Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbißhallen), die dort ein deutlich größeres Gewicht innerhalb der Branche besitzt als in den alten Bundesländern (45,2%, siehe Tabelle 1).

In der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) wurde rund ein Viertel (25,5%) des Gastgewerbeumsatzes der neuen Bundesländer erwirtschaftet. Der Anteil dieser Wirtschaftsgruppe ist damit niedriger als in den alten Bundesländern (31,7%). Jeweils 11,4% des Umsatzes im Gastgewerbe der neuen Bundesländer wurden im Sonstigen Gaststättengewerbe (Schankwirtschaften, Bars, Diskotheken, Trinkhallen) sowie bei Kantinen und Caterern erwirtschaftet.

Das Gastgewerbe mußte in den Jahren 1996 und 1997 bundesweit Einbußen sowohl beim Umsatz als auch bei der Beschäftigung hinnehmen (siehe Tabelle 2). Die Rückgänge waren in den neuen Bundesländern allerdings stärker als im früheren Bundesgebiet. So setzten die Gastgewerbeunternehmen in den neuen Bundesländern und Berlin 1996 nominal 3,4% und real 4,6% weniger um als 1995. Die Umsatzeinbußen waren damit größer als in den alten Bundesländern (nominal: -2,3%, real: -3,5%). Während sich die Umsatzrückgänge in den alten Bundesländern 1997 gegenüber 1996 zumindest verringerten (nominal: -0,6%, real: -1,8%), nahmen sie in den neuen Bundesländern und Berlin 1997 sogar weiter zu (nominal: -4,7%, real: -5,9%). Auch von den Beschäftigungsrückgängen war das Gastgewerbe in den neuen Bundesländern und Berlin stärker betroffen als in den alten. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich dort 1996 um 2,6% und 1997 sogar um 4,2% (zum Vergleich: früheres Bundesgebiet ohne Berlin -3,0 bzw. -0,3%).

Tabelle 2: Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Gastgewerbe
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent

| Gegenstand der Nachweisung | 1997 | 1996 |
|---|------|------|
| Neue Länder und Berlin | | |
| Umsatz nominal | -4,7 | -3,4 |
| Umsatz real | -5,9 | -4,6 |
| Beschäftigte | -4,2 | -2,6 |
| Früheres Bundesgebiet¹⁾ | | |
| Umsatz nominal | -0,6 | -2,3 |
| Umsatz real | -1,8 | -3,5 |
| Beschäftigte | -0,3 | -3,0 |
| Deutschland | | |
| Umsatz nominal | -1,2 | -2,5 |
| Umsatz real | -2,4 | -3,7 |
| Beschäftigte | -0,8 | -3,0 |

¹⁾ Ohne Berlin.

Tourismus

An die Entwicklung des Tourismus wurden in den neuen Bundesländern seit der deutschen Vereinigung große Hoffnungen in bezug auf die Förderung des Wirtschaftswachstums und der Beschäftigung geknüpft. Insbesondere in vielen ländlichen, zumeist nur schwach industrialisierten Regionen wird der Tourismus als eine Möglichkeit

zur Schaffung von Arbeitsplätzen und damit zum Einkommenserwerb für die Bevölkerung angesehen.

Informationen über die Entwicklung des Tourismus bietet die Beherbergungsstatistik, die seit Mitte des Jahres 1991 auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt wird. Monatlich erfaßt wird die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten, bei ausländischen Gästen auch das Herkunftsland. Die Beherbergungsstatistik weist darüber hinaus auch Ergebnisse über die Beherbergungskapazitäten (Zahl der Betriebe und der Gästebetten) und deren Nutzung aus. Da die Beherbergungsstatistik auf die örtliche Einheit als Erhebungseinheit abstellt, ist hier eine trennscharfe Zuordnung der Ergebnisse für die neuen Länder und Berlin-Ost möglich. 1992 ist das erste Berichtsjahr, für das vollständige und vergleichbare Ergebnisse vorliegen.

Von 1992 bis 1997 stieg die Zahl der Übernachtungen in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost um 70,1% auf 46,0 Mill. (siehe Tabelle 3). Im gleichen Zeitraum verringerte

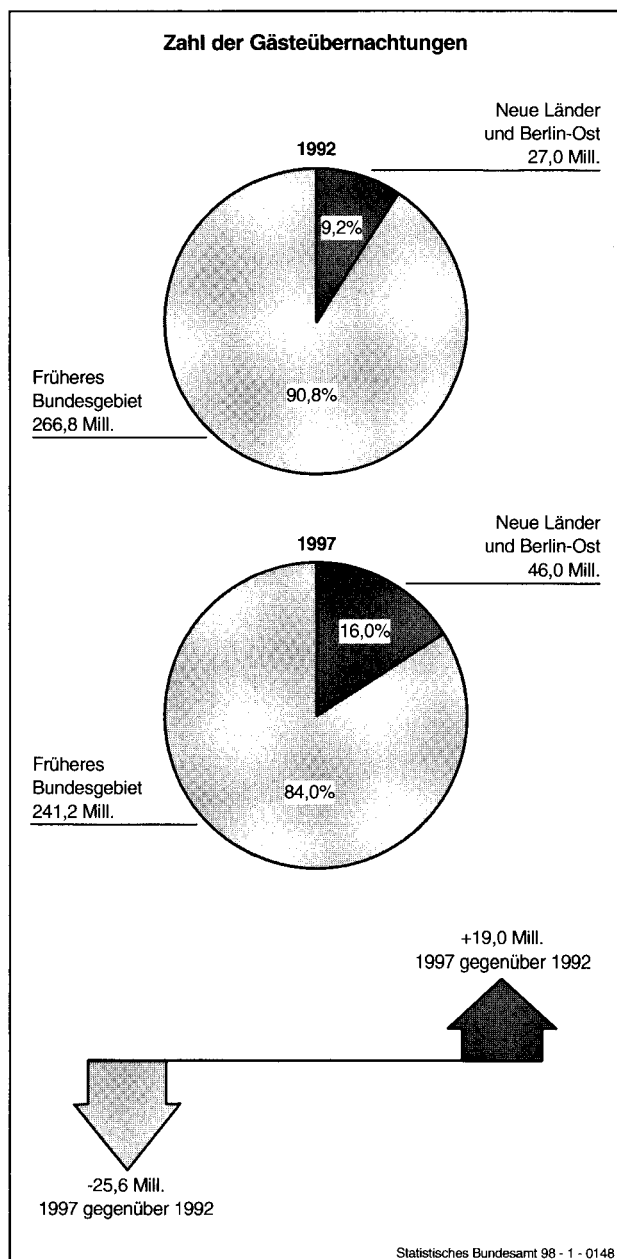
Tabelle 3: Übernachtungen und Fremdenverkehrsintensität

| Land | Übernachtungen | | Fremdenverkehrsintensität ¹⁾ | |
|--------------------------------|----------------|---------------------------------|---|-------|
| | 1997 | Veränderung 1997 gegenüber 1992 | 1997 | 1992 |
| | 1 000 | % | Anzahl | |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 46 017 | + 70,1 | 2 986 | 1 713 |
| darunter: | | | | |
| Brandenburg | 7 313 | + 99,6 | 2 855 | 1 440 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 11 579 | + 73,9 | 6 377 | 3 520 |
| Sachsen | 12 559 | + 86,1 | 2 768 | 1 443 |
| Sachsen-Anhalt | 5 063 | + 71,3 | 1 865 | 1 047 |
| Thüringen | 7 328 | + 42,4 | 2 649 | 2 000 |
| nachrichtlich: | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 241 153 | - 9,6 | 3 618 | 4 137 |
| Deutschland | 287 170 | - 2,3 | 3 499 | 3 660 |

¹⁾ Übernachtungen je 1 000 Einwohner.

ten sich die Gästeübernachtungen im früheren Bundesgebiet um 9,6% auf 241,2 Mill. Die neuen Bundesländer konnten ihren Anteil am gesamten Übernachtungsaufkommen in Deutschland in diesem Zeitraum von 9,2% (1992) auf 16,0% (1997) steigern (siehe Schaubild 1 auf S. 202). Dabei entfallen die meisten Übernachtungen in den neuen Bundesländern auf Sachsen (12,6 Mill.) und Mecklenburg-Vorpommern (11,6 Mill.). Mit einigem Abstand folgen dann Thüringen und Brandenburg (jeweils 7,3 Mill.) sowie Sachsen-Anhalt (5,1 Mill.). Die relative Bedeutung des Tourismus für ein Land oder eine Region läßt sich quantifizieren durch die sogenannte Fremdenverkehrsintensität. Das ist die Zahl der Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Sie lag in den neuen Bundesländern 1992 mit einem Wert von 1 713 noch nicht einmal halb so hoch wie der damalige Bundesdurchschnitt (3 660), der auch von keinem einzelnen der neuen Bundesländer in diesem Jahr erreicht wurde. 1997 lag die Fremdenverkehrsintensität in den neuen Bundesländern mit einem Wert von 2 986 zwar immer noch unterhalb des Bundesdurchschnitts von 3 499, doch hat sich der Abstand in der Zwischenzeit spürbar verringert. Mecklenburg-Vorpommern liegt mit einem Wert von 6 377 inzwischen nach Schleswig-Holstein bundesweit auf dem zweiten Rang.

Schaubild 1



Deutliche Defizite weisen die neuen Bundesländer im Vergleich zum früheren Bundesgebiet bei Übernachtungen von Auslandsgästen, dem sogenannten Incoming-Tourismus, auf (siehe Tabelle 4). Zwar stieg die Zahl der Übernachtungen ausländischer Gäste von 1,867 Mill. im Jahr

Tabelle 4: Übernachtungen ausländischer Gäste 1997

| Land | Übernachtungen ausländischer Gäste | Anteil an den Übernachtungen insgesamt | | Veränderung gegenüber 1992 |
|--------------------------------|------------------------------------|--|------|----------------------------|
| | | 1 000 | % | |
| Neue Länder und Berlin-Ost ... | 2 987 | | 6,5 | + 60,0 |
| darunter: | | | | |
| Brandenburg | 502 | | 6,9 | + 96,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 265 | | 2,3 | + 36,5 |
| Sachsen | 843 | | 6,7 | + 77,9 |
| Sachsen-Anhalt | 456 | | 9,0 | + 157,8 |
| Thüringen | 334 | | 4,6 | + 28,0 |
| nachrichtlich: | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | 30 400 | | 12,6 | - 4,9 |
| Deutschland | 33 387 | | 11,6 | - 1,3 |

1992 um 60,0% auf 2,987 Mill. im Jahr 1997, doch der Anteil der Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland liegt in den neuen Bundesländern mit 6,5% immer noch deutlich unter dem Wert für das frühere Bundesgebiet (12,6%). Gegenüber dem Wert des Jahres 1992 (6,9%) hat er sich sogar noch verringert.

Das wichtigste Herkunftsland der Gäste in den neuen Bundesländern wie im früheren Bundesgebiet sind die Niederlande (siehe Tabelle 5). Ihr Anteil an den Übernachtungen

Tabelle 5: Die wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Gäste 1997

| Neue Länder und Berlin-Ost | | Früheres Bundesgebiet | |
|-------------------------------------|-----------------|-------------------------------------|-----------------|
| Herkunftsland | % ¹⁾ | Herkunftsland | % ¹⁾ |
| Niederlande | 8,8 | Niederlande | 15,8 |
| Italien | 7,5 | Vereinigte Staaten | 11,4 |
| Polen | 7,5 | Großbritannien und Nordirland | 9,2 |
| Großbritannien und Nordirland | 6,9 | Italien | 5,4 |
| Vereinigte Staaten | 5,8 | Schweiz | 5,1 |
| Frankreich | 5,3 | Frankreich | 4,8 |
| Österreich | 5,2 | Belgien | 4,3 |
| Russische Föderation | 4,9 | Japan | 4,2 |
| Schweiz | 4,8 | Österreich | 4,0 |
| Dänemark | 4,6 | Dänemark | 3,2 |

¹⁾ Anteil an den gesamten Übernachtungen ausländischer Gäste in dem jeweiligen Teilgebiet.

ausländischer Gäste ist im Osten Deutschlands (8,8%) allerdings deutlich geringer als im Westen (15,8%). An zweiter und dritter Stelle folgen in den neuen Bundesländern dann bereits Italien (7,5%) und – sicherlich bedingt durch die direkte Nachbarschaft – Polen (7,5%). Der Anteil von Gästen aus Großbritannien und Nordirland (6,9%) sowie insbesondere den Vereinigten Staaten (5,8%) liegt in den neuen Bundesländern noch deutlich unter den entsprechenden Werten im früheren Bundesgebiet (9,2 bzw. 11,4%).

Das Beherbergungsgewerbe in den neuen Bundesländern war in den zurückliegenden Jahren einem enormen Strukturwandel unterworfen, verbunden mit einem sehr starken Ausbau der Übernachtungskapazitäten (siehe Tabelle 6). Insbesondere im Bereich der Hotellerie wurde das Übernachtungsangebot massiv ausgeweitet. Allein in der

Tabelle 6: Gästebetten in Beherbergungsstätten 1997¹⁾ nach Betriebsarten

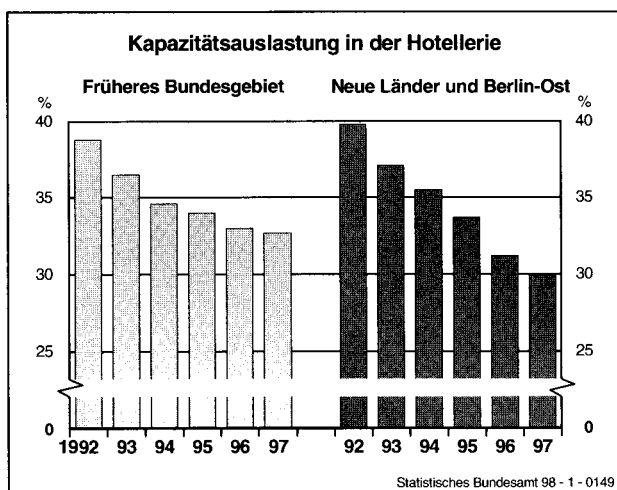
| Betriebsart | Neue Länder und Berlin-Ost | | | Früheres Bundesgebiet | |
|---|----------------------------|--------|----------------------------|-----------------------|----------------------------|
| | Anzahl | Anteil | Veränderung gegenüber 1992 | Anteil | Veränderung gegenüber 1992 |
| | | % | | | |
| Hotels | 182 752 | 43,3 | + 99,0 | 34,8 | + 15,3 |
| Gasthöfe | 24 700 | 5,8 | + 266,9 | 10,9 | - 5,5 |
| Pensionen | 34 716 | 8,2 | + 100,2 | 5,9 | - 8,3 |
| Hotels garnis | 38 507 | 9,1 | + 214,7 | 12,5 | + 5,9 |
| Zusammen ... | 280 675 | 66,5 | + 119,0 | 64,1 | + 6,9 |
| Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime .. | 30 369 | 7,2 | + 4,6 | 8,7 | + 9,2 |
| Ferienzentren | 5 594 | 1,3 | - 21,3 | 1,8 | + 38,7 |
| Ferienhäuser, -wohnungen .. | 44 325 | 10,5 | + 104,0 | 13,2 | + 19,3 |
| Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen | 32 258 | 7,6 | + 38,1 | 4,6 | + 1,4 |
| Sonstiges Beherbergungsgewerbe zusammen | 112 546 | 26,6 | + 38,6 | 28,3 | + 13,8 |
| Sanatorien, Kurkrankenhäuser | 29 093 | 6,9 | + 168,2 | 7,6 | + 10,9 |
| Insgesamt ... | 422 314 | 100 | + 91,8 | 100 | + 9,1 |

¹⁾ Angebotene Betten, Stand: August.

Zeit von 1992 bis 1997 wurde die Zahl der Gästebetten in diesem Bereich mehr als verdoppelt (+ 119%). Deutlich geringer war demgegenüber die Ausweitung der Übernachtungskapazitäten im Sonstigen Beherbergungsgewerbe (+ 38,6%). Hier waren es vor allem die Ferienhäuser und -wohnungen, die ihren Bettenbestand in dem betrachteten Zeitraum mehr als verdoppelten (+ 104,0%).

Obwohl das Beherbergungsgewerbe in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine ungewöhnlich starke Zunahme bei den Übernachtungen erreichen konnte, reichte das dennoch nicht aus, um mit dem noch stärkeren Anstieg der Übernachtungskapazitäten Schritt zu halten. Dies führte zu einem kontinuierlichen Rückgang der Kapazitätsauslastung. Deren Wert hatte in der ersten Hälfte der 90er Jahre in der Hotellerie der neuen Bundesländer, als die Marktsituation dort noch durch Angebotsknappheiten gekennzeichnet war, oberhalb des Wertes der Kapazitätsauslastung im früheren Bundesgebiet gelegen (siehe Schaubild 2). 1995 sank sie in den neuen Bundesländern

Schaubild 2



erstmals unter den Wert im früheren Bundesgebiet ab. Seitdem hat sich die Differenz zwischen dem Osten und dem Westen Deutschlands bei der Kapazitätsauslastung weiter vergrößert.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Spörel

Entwicklung des Außenhandels in den neuen Bundesländern seit der deutschen Vereinigung

Vorbemerkung

Im Zuge der deutschen Vereinigung war es ein Ziel des Statistischen Bundesamtes, die neuen Bundesländer möglichst schnell methodisch, erhebungs- und aufberei-

tungstechnisch in die dem internationalen Standard entsprechende deutsche Außenhandelsstatistik zu integrieren. Hierbei wurden sehr schnell gute Fortschritte erzielt, so daß Außenhandelsergebnisse in der regionalen Gliederung nach den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie nach Berlin-Ost bereits ab Berichtsmonat Januar 1991 in einer einheitlichen und mit dem früheren Bundesgebiet vergleichbaren Methodik zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Ergebnisse für Berlin-Ost werden jedoch seit 1995 mit denen von Berlin-West zum Bundesland Berlin zusammengefaßt.

In diesem Beitrag wird die Entwicklung des Außenhandels in den neuen Bundesländern – sofern nichts anderes gesagt wird – nach dem sogenannten Regionalprinzip dargestellt. Regionalprinzip bedeutet, daß bei der Ausfuhr das Bundesland angemeldet und nachgewiesen wird, in dem die Ware ihren Ursprung hat; das heißt in dem sie hergestellt, montiert, zusammengesetzt oder bearbeitet wurde. Umgekehrt wird bei der Einfuhr das Bundesland angemeldet und nachgewiesen, in dem die importierte Ware voraussichtlich verbleiben soll; das heißt wo sie verwendet, verbraucht oder verarbeitet werden soll. Beim Regionalprinzip werden die Ausfuhrergebnisse in der Abgrenzung des Spezialhandels und die Einfuhrergebnisse in der Abgrenzung des Generalhandels dargestellt.¹⁾

Im Gegensatz zum Regionalprinzip wird auch nach dem sogenannten Sitzlandprinzip unterschieden. Sitzlandprinzip bedeutet, daß die Ausfuhr dem Bundesland zugerechnet werden, in dem der Ausfühler der Waren seinen Unternehmenssitz hat. Die Einfuhren werden demnach dem Bundesland zugeschlagen, in dem der Einführer seinen Unternehmenssitz hat. Ergebnisse für die alten bzw. neuen Bundesländer nach dem Sitzlandprinzip liegen für die Jahre 1991 bis 1995 vor, und zwar bei der Ausfuhr und Einfuhr in der Abgrenzung des Spezialhandels. Seit 1996 wird – insbesondere auch wegen der Kostenersparnis bei Wirtschaft und Verwaltung – die Abgrenzung nach den alten und neuen Bundesländern nicht mehr nach dem Sitzlandprinzip, sondern nur noch nach dem Regionalprinzip vorgehalten.

An dieser Stelle können nur einige methodische Hinweise, die für die Interpretation der Außenhandelsergebnisse nach Bundesländern bedeutsam sind, aufgezeigt werden. Daher wird auf den vor kurzem in dieser Zeitschrift erschienenen Beitrag verwiesen, in dem alles Wissenswerte über den deutschen Außenhandel nach Bundesländern ausführlich beschrieben wurde.¹⁾

Entwicklung des Außenhandels seit der deutschen Vereinigung

Im Bereich des deutschen Außenhandels besteht nach wie vor noch ein deutlicher Unterschied zwischen Ost und West. Dieser Unterschied ist seit der deutschen Vereinigung auch kaum geringer geworden. Der deutsche Außen-

¹⁾ Siehe Müller, K.: „Föderale Strukturen in der deutschen Außenhandelsstatistik“ in WiSta 10/1997, S. 689 ff.

Tabelle 1: Die Entwicklung des Außenhandels (Regionalprinzip)

Neue Länder und Berlin-Ost¹⁾

| Jahr | Ausfuhr (Spezialhandel) | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | | Einfuhr (Generalhandel) | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr | |
|------------------------------|-------------------------|-----|-----------------------------------|---|-------------------------|-----|-----------------------------------|--|
| | Mrd. DM | % | | % | Mrd. DM | % | % | |
| 1991 | 19,8 | 3,4 | — | — | 16,7 | 2,6 | — | |
| 1992 | 17,7 | 3,0 | - 10,7 | | 19,0 | 3,0 | + 13,8 | |
| 1993 | 17,9 | 3,3 | + 1,1 | | 17,5 | 3,2 | - 7,9 | |
| 1994 | 20,0 | 3,3 | + 11,7 | | 21,8 | 3,6 | + 24,6 | |
| 1995 | 22,7 | 3,5 | + 13,5 | | 23,5 | 3,7 | + 7,8 | |
| 1996 ²⁾ | 34,6 | 5,3 | + 52,4 | | 32,4 | 5,1 | + 37,9 | |
| Jan./Okt. 1997 ³⁾ | 34,9 | 4,8 | + 23,3 | | 29,5 | 4,7 | + 10,1 | |

¹⁾ Ab 1996 einschl. Berlin nach der Zusammenfassung der Ergebnisse für Berlin-Ost und Berlin-West. – ²⁾ Ohne Warenverkehre, die nicht einem Bundesland zugeordnet werden können. – ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

handel vollzieht sich zu Beginn des Jahres 1998 immer noch zum überwiegenden Teil in den alten Bundesländern.

Im ersten Jahr nach der deutschen Vereinigung wurden aus den neuen Bundesländern Waren im Wert von 19,8 Mrd. DM ausgeführt und im Wert von 16,7 Mrd. DM eingeführt. Das waren 1991 etwa 3,4% der deutschen Gesamtausfuhr und 2,6% der gesamten Einfuhr. Damals wurde dieses Ungleichgewicht gegenüber dem Außenhandel in den alten Bundesländern mit den gerade begonnenen gravierenden Umstellungen in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen im Osten erklärt. In dieser Phase konnten dort kaum Waren produziert werden, die der Konkurrenz auf den Weltmärkten gewachsen waren. Umgekehrt wurden viele Waren, die in den neuen Bundesländern aus dem Ausland benötigt wurden, zunächst ins frühere Bundesgebiet importiert und erst anschließend in die neuen Länder weiterverbracht.

Vier Jahre später, im Jahr 1995²⁾, hatte sich an diesem Bild wenig geändert. Zwar waren die Ausfuhren aus den neuen Bundesländern zwischen 1991 und 1995 um knapp 15% auf 22,7 Mrd. DM³⁾ gestiegen, doch blieb der Anteil am deutschen Gesamtexport mit 3,5% nahezu unverändert. Die inzwischen angelaufenen strukturellen Veränderungen sowie die getätigten Investitionen zeigten keine nachhaltigen Wirkungen auf die ostdeutschen Exportgeschäfte. Auch die folgenden Jahre brachten keine Wende. Dadurch bedingt, daß Berlin seit 1996 in der Außenhandelsstatistik als Ganzes nachgewiesen und seitdem in Übereinstimmung mit entsprechenden Darstellungen des Bundes-

ministeriums für Wirtschaft den neuen Bundesländern zugeschlagen wird, verschönerte sich 1996 rein optisch dieses Bild. Der Anteil der Ausfuhren der neuen Bundesländer an den Gesamtexporten erreichte 1996 5,3%. Ohne die Zuordnung von Berlin-West zu den neuen Bundesländern hätte sich die Struktur kaum verändert. Auch 1997 brachte keinen Durchbruch; der Anteil der Ost-Exporte fiel im Gegenteil unter 5%.⁴⁾

Die Einfuhrseite zeigte eine ähnliche Entwicklung der Prozentanteile für die neuen Bundesländer. Zwischen 1991 und 1995 stieg der Anteil der Einfuhren in die neuen Bundesländer an den Gesamtimporten von 2,6 auf 3,7%. Bedingt durch den Berlin-Effekt erhöhte er sich dann 1996 auf knapp über 5%, fiel jedoch 1997 wieder unter diese Marke. Eine Saldierung der ostdeutschen Ex- und Importe ist wegen der unterschiedlichen Abgrenzungen der Ausfuhren (Spezialhandel) und der Einfuhren (Generalhandel) nicht möglich. Dennoch können die neuen Bundesländer angesichts der Exportschwäche kaum einen Beitrag zum Überschuß in der deutschen Handelsbilanz leisten.

Zieht man an Stelle des Regionalprinzips das Sitzlandprinzip heran, wurden 1991 2,6% der deutschen Ausfuhren von Unternehmen mit Sitz in den neuen Bundesländern getätigt (Regionalprinzip: 3,4%). Dieser Anteil nahm im Laufe der Jahre bis 1995 – dem letzten Jahr, von dem Ergebnisse nach dem Sitzlandprinzip vorliegen – auf 1,9% ab (Regionalprinzip: 3,5%). Diese Zahlen verdeutlichen, daß von dem ohnehin geringen Umfang der ostdeutschen Ausfuhren ein nicht unwesentlicher Anteil von westdeutschen Unternehmen abgewickelt wird. Diese Tendenz war über die Zeitachse hinweg sogar steigend. Die Waren, die aus den neuen Bundesländern exportiert werden, stam-

²⁾ Bis 1995 wurde noch nach Berlin-Ost und Berlin-West unterschieden. Ab 1996 wird Berlin nur noch zusammengefaßt nachgewiesen.

³⁾ Unter Berücksichtigung des methodischen Bruchs bei der Ergebnisdarstellung aufgrund neuer Erhebungswege beim Intrahandel ab 1993 dürfte der Zuwachs etwas höher gewesen sein.

⁴⁾ Die Ergebnisse für 1997 lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Für November und Dezember 1997 wurden die Ergebnisse geschätzt.

Tabelle 2: Entwicklung der Ausfuhr (Spezialhandel) nach Ländern (Regionalprinzip)

Neue Länder und Berlin-Ost¹⁾

| Land | 1991 | | 1992 | | 1993 | | 1994 | | 1995 | | 1996 ²⁾ | | Jan./Okt. 1997 ²⁾ | |
|--------------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|---------|------|---------|------|--------------------|------|------------------------------|------|
| | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % |
| Berlin-Ost ¹⁾ | 2,6 | 13,1 | 0,5 | 2,8 | 0,7 | 3,9 | 1,0 | 5,0 | 0,9 | 4,0 | 12,5 | 36,1 | 11,1 | 31,8 |
| Brandenburg | 2,4 | 12,1 | 2,6 | 14,6 | 2,5 | 14,0 | 2,8 | 13,9 | 3,6 | 15,9 | 4,2 | 12,1 | 4,7 | 13,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern ... | 1,6 | 8,1 | 2,6 | 14,6 | 2,9 | 16,2 | 2,6 | 12,9 | 2,7 | 11,9 | 2,0 | 5,8 | 2,0 | 5,7 |
| Sachsen | 5,0 | 25,3 | 5,1 | 28,7 | 5,3 | 29,6 | 6,1 | 30,3 | 7,1 | 31,3 | 7,2 | 20,8 | 8,6 | 24,6 |
| Sachsen-Anhalt | 5,3 | 26,8 | 4,7 | 26,4 | 3,5 | 19,6 | 3,9 | 19,4 | 4,2 | 18,5 | 4,2 | 12,1 | 3,8 | 10,9 |
| Thüringen | 2,9 | 14,6 | 2,3 | 12,9 | 3,0 | 16,8 | 3,7 | 18,4 | 4,2 | 18,5 | 4,5 | 13,0 | 4,7 | 13,5 |
| Insgesamt ... | 19,8 | 100 | 17,7 | 100 | 17,9 | 100 | 20,0 | 100 | 22,7 | 100 | 34,6 | 100 | 34,9 | 100 |

¹⁾ Ab 1996 einschl. Berlin nach der Zusammenfassung der Ergebnisse für Berlin-Ost und Berlin-West. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 3: Entwicklung der Einfuhr (Generalhandel) nach Ländern (Regionalprinzip)
Neue Länder und Berlin-Ost¹⁾

| Land | 1991 | | 1992 | | 1993 | | 1994 | | 1995 | | 1996 ²⁾ | | Jan./Okt. 1997 ²⁾ | |
|--------------------------------|---------|------|---------|------|---------|------|---------|------|---------|------|--------------------|------|------------------------------|------|
| | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % | Mrd. DM | % |
| Berlin-Ost ¹⁾ | 1,7 | 10,2 | 1,3 | 6,8 | 0,9 | 5,1 | 1,3 | 6,0 | 0,9 | 3,8 | 7,9 | 24,4 | 6,7 | 22,7 |
| Brandenburg | 5,3 | 31,7 | 4,8 | 25,1 | 4,5 | 25,7 | 5,2 | 23,9 | 5,5 | 23,5 | 6,6 | 20,4 | 6,5 | 22,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern ... | 1,6 | 9,6 | 2,2 | 11,5 | 1,8 | 10,3 | 2,0 | 9,2 | 2,0 | 8,5 | 2,1 | 6,5 | 2,1 | 7,1 |
| Sachsen | 4,1 | 24,6 | 5,2 | 27,2 | 5,2 | 29,7 | 6,5 | 29,8 | 7,5 | 32,1 | 8,1 | 25,0 | 7,5 | 25,4 |
| Sachsen-Anhalt | 2,8 | 16,8 | 3,8 | 19,9 | 3,0 | 17,1 | 3,6 | 16,5 | 3,8 | 16,2 | 3,8 | 11,7 | 3,0 | 10,2 |
| Thüringen | 1,2 | 7,2 | 1,8 | 9,4 | 2,1 | 12,0 | 3,2 | 14,7 | 3,7 | 15,8 | 3,9 | 12,0 | 3,7 | 12,5 |
| Insgesamt ... | 16,7 | 100 | 19,0 | 100 | 17,5 | 100 | 21,8 | 100 | 23,5 | 100 | 32,4 | 100 | 29,5 | 100 |

¹⁾ Ab 1996 einschl. Berlin nach der Zusammenfassung der Ergebnisse für Berlin-Ost und Berlin-West. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

men zu einem erheblichen Teil aus ostdeutschen Betrieben, die im Besitz westdeutscher Unternehmen sind.

Auf der Einfuhrseite konnten die ostdeutschen Unternehmen ihren Anteil an den gesamten deutschen Importen im Verlauf der Jahre ganz leicht steigern. Während 1991 noch 1,7% aller deutschen Einfuhren von Unternehmen mit Sitz in den neuen Bundesländern getätigt wurden, waren dies 4 Jahre später 1,9%. Die Prozentanteile bei der Abgrenzung nach dem Sitzlandprinzip liegen aber auch bei der Einfuhr unter denen nach dem Regionalprinzip (1991: 2,6% und 1995: 3,7%).

Den Hauptanteil der Ausfuhren aus den neuen Bundesländern bestreiten – sieben Jahre nach der deutschen Vereinigung – Berlin und Sachsen. Im Jahr 1997 wurde mehr als die Hälfte aller aus den ostdeutschen Bundesländern exportierten Waren in diesen beiden Bundesländern hergestellt. Dabei entfielen 32% der Exporte auf Berlin und 25% auf Sachsen. Die Spitzenstellung Berlins ist allerdings vor allem auf den bereits beschriebenen Berlin-Effekt zurückzuführen: Noch im Jahr 1995 hatte Berlin-Ost allein nur einen Anteil von 4,0% erlangt und lag damit am Ende der Rangliste für die neuen Bundesländer. Die Entwicklung der sächsischen Ausfuhren verlief von Beginn an konstant nach oben. Waren es in den ersten Jahren nach der Vereinigung noch geringe Zuwachsraten, so erlebten die Ausfuhren aus Sachsen von 1996 auf 1997 einen deutlichen Schub. Die Exporte Sachsens dürften im Jahr 1997 zwischen 9 und 10 Mrd. DM gelegen haben⁵⁾, nach 7,2 Mrd. DM im Jahr 1996.

Hinter Berlin und Sachsen kommt den brandenburgischen und thüringischen Exporten in etwa gleichrangige Bedeutung zu. Beide Bundesländer werden 1997 voraussichtlich einen Anteil zwischen 13 und 14% an den Gesamtexporten der ostdeutschen Länder erreichen. Geringere Anteile an der Gesamtausfuhr entfallen auf Sachsen-Anhalt (11%) und Mecklenburg-Vorpommern (6%).

Auf der Einfuhrseite entfielen 1997 auf Sachsen (25%), Berlin (23%) und Brandenburg (22%) zusammen mehr als zwei Drittel aller Importe in die neuen Länder. Mit Abstand folgten die Einfuhren nach Thüringen (13%), Sachsen-Anhalt (10%) und Mecklenburg-Vorpommern (7%).

Einzelheiten über die Entwicklung der Ausfuhren und Einfuhren in den einzelnen Bundesländern seit 1991 können den Tabellen 2 und 3 entnommen werden.

⁵⁾ Siehe Fußnote 4.

Schlußbemerkung

Dieser Beitrag hatte zum Ziel, über die wichtigsten Entwicklungen des Außenhandels in den neuen Bundesländern zu informieren. Weitere Detailinformationen – wie etwa Ergebnisse über den Außenhandel der ostdeutschen Länder in waren- und ländermäßiger Gliederung – stellt das Statistische Bundesamt im Rahmen seines Veröffentlichungsprogramms in der Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe 1 „Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel“ sowie im Rahmen seines Auskunftsdienstes auf monatlicher bzw. jährlicher Basis zur Verfügung. Bei den Statistischen Ämtern der neuen Bundesländer sind darüber hinaus tief gegliederte Ergebnisse über den Außenhandel des jeweiligen Bundeslandes erhältlich.

Dipl.-Kaufmann Karl Müller

Personen- und Güterverkehr in den neuen Ländern

Vorbemerkung

Zwischen Struktur und Entwicklung des Verkehrs einerseits und Wirtschaft und Gesellschaft andererseits bestehen enge Wechselwirkungen. Verkehr bedeutet Mobilität von Gütern und Personen und ermöglicht damit die für moderne Volkswirtschaften zwingend erforderliche nationale und internationale Arbeitsteilung und Verflechtung, aber auch Tourismus und Freizeitaktivitäten. Auf der anderen Seite ergeben sich durch den Verkehr auch Belastungen, zum Beispiel durch Unfälle, Lärm und Luftverschmutzung, die nicht mehr als unvermeidbar akzeptiert werden.

Dieser Beitrag beschränkt sich auf Verkehrsleistungsstatistiken im Personen- und Güterverkehr, das heißt auf Statistiken, die die Beförderungsmenge, die Beförderungsleistung und den Güterumschlag nachweisen. Entsprechende Verkehrsstatistiken werden in den neuen Bundesländern in der Regel seit dem Berichtsjahr 1991 gemäß dem Erhebungs- und Aufbereitungskonzept der Bundesstatistik durchgeführt, so daß ab diesem Berichtsjahr eine vergleichende Darstellung über einen längeren Zeitraum möglich ist.

Personenverkehr

Im Personenverkehr konzentriert sich die amtliche Statistik auf den Nachweis von Angaben über den Öffentlichen Personenverkehr (Eisenbahn, Öffentlicher Straßenpersonenverkehr, Luftverkehr), und hier auf den Nachweis der beförderten Personen und der Beförderungsleistung (gemessen in Personenkilometern, das heißt dem Produkt aus der Zahl der Fahrten und der zurückgelegten Entfernung). Entsprechende Angaben für den motorisierten Individualverkehr und den nicht motorisierten Verkehr zählen dagegen nicht zu ihrem Untersuchungsgegenstand. Der Pkw ist allerdings für den Personenverkehr das dominierende Verkehrsmittel. Insbesondere die stark angestiegene Motorisierung (zu diesem Aspekt folgt ein Beitrag im April-Heft dieser Zeitschrift) in den neuen Ländern und Berlin-Ost verbunden mit einem entsprechend starken Wachstum des motorisierten Individualverkehrs hat dabei Rück- und Wechselwirkungen auf den Öffentlichen Personenverkehr auf Schiene und Straße.

Im öffentlichen Straßenpersonenverkehr, der neben dem Motorisierungsgrad vor allem durch demographische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen beeinflusst wird, war von 1991 bis zum Tiefpunkt im Jahr 1993 in den neuen Ländern (ohne Berlin-Ost) ein starker Rückgang bei der Zahl der beförderten Personen und bei der Beförderungsleistung zu verzeichnen. Dieser Rückgang konnte gestoppt und nach leichten Erhöhungen auf einem Niveau von 1,26 Mrd. beförderten Personen in den Jahren 1995 und 1996 stabilisiert werden. Zwar wurden die hohen Ausgangswerte von 1991 noch nicht wieder erreicht, zumindest die Beförderungsleistung entspricht 1996 aber fast wieder dem Niveau von 1992. Im früheren Bundesgebiet (einschl. Berlin-Ost) dagegen verlief die Entwicklung genau umgekehrt. Einem Anstieg der beförderten Personen und der Beförderungsleistung in den Jahren 1992 und 1993 folgten in den folgenden Jahren Rückgänge.

Tabelle 1: Personenverkehr
Mill.

| Jahr | Früheres Bundesgebiet | | Neue Länder | |
|---|-----------------------|-------------------|---------------------|-------------------|
| | beförderte Personen | Personenkilometer | beförderte Personen | Personenkilometer |
| Öffentlicher Straßenpersonenverkehr ¹⁾ | | | | |
| 1991 | 6 363 | 69 048 | 1 497 | 14 417 |
| 1992 | 6 521 | 69 095 | 1 326 | 11 328 |
| 1993 | 6 689 | 69 453 | 1 230 | 10 173 |
| 1994 | 6 681 | 66 735 | 1 247 | 10 754 |
| 1995 | 6 625 | 65 983 | 1 255 | 10 966 |
| 1996 | 6 585 | 65 427 | 1 256 | 11 242 |
| Eisenbahn ²⁾ | | | | |
| 1990 | 1 172 | 44 588 | 470 | 17 397 |
| 1991 | 1 202 | 46 711 | 328 | 10 323 |
| 1992 | 1 233 | 47 389 | 331 | 9 851 |
| 1993 | 1 263 | 48 742 | 316 | 9 853 |

¹⁾ Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost, neue Länder ohne Berlin-Ost. – ²⁾ Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West, neue Länder einschl. Berlin-West.

Auch die Personenbeförderung im Eisenbahnverkehr spiegelt die Auswirkungen der zunehmenden Motorisierung wider. Während der Personennahverkehr vor allem von ähnlichen Bestimmungsgründen beeinflusst wird wie der öffentliche Straßenpersonennahverkehr, hängt die Nachfrage nach Fernreisen von der Expansion der Geschäfts- und Privatreisen ab. Die Deutsche Bundesbahn

und die Regionaleisenbahnen haben im früheren Bundesgebiet von 1990 bis 1993 kontinuierlich sowohl ihr Fahrgastaufkommen um 7,8% auf 1 263 Mill. Fahrgäste als auch die Beförderungsleistung um 9,3% auf 48,7 Mrd. Personenkilometer (Pkm) erhöhen können, während die Deutsche Reichsbahn in den neuen Ländern (einschl. Berlin-West) von 1990 bis 1993 beinahe ein Drittel ihres Aufkommens einbüßte und im Berichtsjahr 1993 nur noch rund 316 Mill. Fahrgäste beförderte. Noch stärker war der Rückgang bei der Beförderungsleistung, bei der die Deutsche Reichsbahn von 1990 bis 1993 einen Rückgang von 43% verzeichnen mußte. Nach der Fusion der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn zur Deutschen Bahn AG ist eine getrennte Darstellung des Eisenbahnpersonenverkehrs ab 1994 nicht mehr möglich. Angesichts von Streckensanierungen, Linienverbesserungen und Elektrifizierungen wichtiger Strecken und damit einer steigenden Attraktivität der Eisenbahn ist aber zu vermuten, daß die in Deutschland seit 1991 kontinuierlich positive Entwicklung des Eisenbahnverkehrs (1996 wurden 1,73 Mrd. Fahrgäste bei einer Beförderungsleistung von 65,4 Mrd. Pkm befördert) den Abwärtstrend in den neuen Bundesländern gestoppt und auch dort zu einer positiven Entwicklung geführt hat.

Einen ungebrochenen Aufwärtstrend weist die Personenbeförderung im Luftverkehr auf, deren Entwicklung zum einen vom Geschäftsreiseverkehr, zum anderen von Urlaubsreisen per Flugzeug bestimmt wird. Auf den größten deutschen Flughäfen¹⁾ lag die Zahl der Ein- und Aussteiger 1997 um 54% höher als 1991. Im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin-West) ergab sich in dieser Zeitspanne ein Anstieg von rund 51%, auf den Flugplätzen Leipzig und Dresden zusammen aber mehr als eine Verdreifachung der Ein- und Aussteiger. In Berlin, wo Verkehrsverlagerungen zwischen den drei Flughäfen Tegel, Tempelhof und Schönefeld stattfinden, hat sich 1997 gegenüber 1991 die Zahl der Ein- und Aussteiger um rund 48% erhöht.

Tabelle 2: Ein- und Aussteiger im Luftverkehr auf ausgewählten Flughäfen

| Jahr | 1 000 | | |
|------|-------------------------------------|----------|------------------|
| | Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | Berlin | Dresden, Leipzig |
| 1991 | 67 928,9 | 7 654,7 | 1 198,7 |
| 1992 | 74 999,2 | 8 791,1 | 1 986,8 |
| 1993 | 80 013,3 | 9 604,8 | 2 683,9 |
| 1994 | 85 778,6 | 10 064,0 | 3 230,0 |
| 1995 | 93 180,0 | 10 741,9 | 3 576,5 |
| 1996 | 96 009,1 | 10 710,3 | 3 654,8 |
| 1997 | 102 612,5 | 11 347,3 | 3 754,1 |

¹⁾ Ohne Berlin-West.

Güterverkehr

Ähnliche Tendenzen wie im Personenverkehr sind auch im Güterverkehr zu verzeichnen. Die Straße – als bedeutendster Verkehrsträger – zählt zu den eindeutigen Gewinnern, die Eisenbahn dagegen konnte ihre Position als

¹⁾ Diese sogenannten ausgewählten Flughäfen erbringen rund 99% des Personen- und Frachtverkehrs in der Luftfahrt.

zweitwichtigster Verkehrsträger zwar behaupten, mußte aber seit 1991 starke Verluste hinnehmen.

Güterbeförderungen mit Lkw waren in der ehemaligen DDR mengenmäßig stark zugunsten von Eisenbahntransporten beschränkt worden. Nach dem Wegfall dieser Beschränkungen wurde der Lkw zum vorherrschenden Güterverkehrsträger. So hat sich zwischen 1991 und 1992 die Beförderungsmenge im Straßengüterverkehr nach Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) in den neuen Bundesländern von 360 Mill. t auf 510 Mill. t und die Beförderungsleistung von 7,0 Mrd. Tonnenkilometern (tkm) auf 10,0 Mrd. tkm erhöht, eine Steigerung von jeweils mehr als 40% innerhalb eines Jahres. Im Straßengüterfernverkehr haben sich im gleichen Zeitraum die Beförderungsmenge auf rund 60 Mill. t und die Beförderungsleistung auf rund 16 Mrd. tkm sogar mehr als verdoppelt. Eine längere Reihe kann hier nicht dargestellt werden, da zum einen entsprechende Schätzungen des DIW für den Güterverkehr der neuen Bundesländer nur für die Jahre 1991 und 1992 vorliegen, zum anderen da durch die Umstellung des Erhebungsverfahrens in der Straßengüterverkehrsstatistik Angaben ab dem Berichtsjahr 1994 mit den Vorjahren nur noch eingeschränkt vergleichbar sind. Nach den aktuellen Angaben entfielen im Jahr 1996 29,8% (899 Mill. t) der Beförderungsmenge und 24,6% (58,2 Mrd. tkm) der Beförderungsleistung auf in den neuen Ländern (einschl. Berlin-West) zugelassene Lastkraftwagen.

neuen Länder (einschl. Berlin-West) am Güterumschlag im Wagenladungsverkehr von 29,5% (1991) auf 23,9% (1996) zurückgegangen ist.

In der Binnenschifffahrt ist insgesamt eine positive Tendenz im Güterumschlag für die neuen Bundesländer (einschl. Berlin-West) festzustellen: Einem Rückgang des Güterumschlags im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin-West) von 5,4% 1996 gegenüber 1992 stand im gleichen Zeitraum ein Anstieg des Güterumschlags in den neuen Ländern von 34,8% gegenüber, so daß der Rückgang für Deutschland insgesamt nur 3,3% betrug. Die Binnenschifffahrt spielt in den neuen Ländern aber nicht die Rolle, die ihr im früheren Bundesgebiet vor allem aufgrund des Rheinverkehrs zukommt. Der Anteil der Häfen in den neuen Ländern (einschl. Berlin-West) am Güterumschlag insgesamt betrug 1992 lediglich 5,3%, aufgrund der gegenläufigen Tendenz in beiden Gebietsteilen konnte dieser Anteil bis 1996 auf 7,4% gesteigert werden.

Auch im Seeverkehr der Küstenländer ist die Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns dynamisch. Dem vor allem in den Jahren 1993 und 1994 hohen Wachstum des Güterumschlags, das zwischen 1992 und 1996 zu einem Anstieg des Güterumschlags um insgesamt 34,3% führte, konnten die Häfen in den Küstenländern des früheren Bundesgebietes (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein) mit einem Wachstum von 10,4% nicht folgen. Mecklenburg-Vorpommern konnte somit im Vergleich zu den übrigen Küstenländern seine relative Position von 9,6% 1992 auf 11,5% 1996 verbessern.

Die quantitative Bedeutung der Luftfracht ist im Verhältnis zu den übrigen Verkehrsträgern gering, verzeichnet aber hohe Wachstumsraten. So ist von 1991 (1,4 Mill. t) bis 1996 (1,9 Mill. t) der Luftfrachtumschlag in Deutschland um fast 37% angestiegen. Auch die Flughäfen Berlin-Schönefeld, Leipzig und Dresden konnten substantielle Wachstumsraten verzeichnen, insgesamt wird der Luftfrachtumschlag aber vom Flughafen Frankfurt mit einem Anteil von fast 70% dominiert, so daß der Anteil der genannten Flughäfen am gesamten Luftfrachtumschlag 1996 nur rund 1% beträgt.

Dipl.-Volkswirt Uwe Reim

Tabelle 3: Güterumschlag
1 000 Tonnen

| Jahr | Deutschland | Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | Neue Länder ²⁾ |
|--------------------------------|-------------|-------------------------------------|---------------------------|
| Eisenbahn: Wagenladungsverkehr | | | |
| 1991 | 703 032 | 495 626 | 207 406 |
| 1992 | 627 554 | 461 692 | 165 862 |
| 1993 | 544 430 | 420 836 | 123 594 |
| 1994 | 565 429 | 441 687 | 123 742 |
| 1995 | 542 369 | 420 946 | 121 423 |
| 1996 | 522 753 | 397 662 | 125 091 |
| Binnenschifffahrt | | | |
| 1992 | 283 406 | 268 337 | 15 069 |
| 1993 | 270 293 | 252 566 | 17 727 |
| 1994 | 290 601 | 271 214 | 19 388 |
| 1995 | 289 986 | 267 896 | 22 090 |
| 1996 | 274 080 | 253 772 | 20 308 |
| Seeverkehr | | | |
| 1992 | 182 785 | 165 162 | 17 624 |
| 1993 | 184 019 | 164 869 | 19 150 |
| 1994 | 196 452 | 174 215 | 22 237 |
| 1995 | 205 059 | 181 673 | 23 386 |
| 1996 | 206 013 | 182 349 | 23 664 |

¹⁾ Ohne Berlin-West. -- ²⁾ Einschl. Berlin-West.

Die Eisenbahn war dagegen insbesondere in den ersten Jahren nach der deutschen Einheit eindeutiger Verlierer im Güterverkehr. Beim Güterumschlag, das heißt der Summe aus Ein- und Ausladungen, stehen einem Rückgang im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin-West) von rund einem Fünftel Verluste in den neuen Ländern (einschließlich Berlin-West) von fast 40% gegenüber. Die massiven Verluste entfielen dabei auf die Jahre 1992 und 1993, vor allem beim Transport von Kohle. Seit 1994 ist in den neuen Ländern eine Stabilisierung und 1996 gegenüber 1995 ein leichtes Wachstum von 3% festzustellen. Insgesamt hat diese Entwicklung dazu geführt, daß der Anteil der

Öffentliche Finanzen und Personal im öffentlichen Dienst im Ost-West-Vergleich

1 Öffentliche Finanzen

Seit der deutschen Vereinigung flossen fast 1 000 Mrd. DM öffentliche Gelder in die neuen Bundesländer, etwa die Hälfte davon kam vom Bund. Die Mittel wurden u. a. für den Ausbau von 5 000 km Bundesschienenwegen und 11 000 km Bundesfernstraßen sowie für die Modernisierung von

4,2 Mill. Wohnungen in den neuen Ländern verwendet. Die Deutsche Telekom richtete bis Ende 1996 5 Mill. neue Telefonanschlüsse ein.

Anhand der ab 1992 verfügbaren Daten wird im folgenden die Entwicklung der öffentlichen Haushalte im Ost-West-Vergleich dargestellt. Die Ergebnisse umfassen die Länderhaushalte sowie die Kommunalhaushalte.

Ergebnisse

Im früheren Bundesgebiet (einschl. Berlin-Ost) stiegen die Ausgaben der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände (Gv.) von 491,3 Mrd. DM im Jahr 1992 auf 535,1 Mrd. DM im Jahr 1996 (+8,9%). Wesentlich stärker (+49,8% auf 168,4 Mrd. DM) nahmen sie in den neuen Ländern zu, nicht zuletzt deshalb, um dort möglichst rasch eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur zu schaffen. Dies spiegelt sich auch in den Pro-Kopf-Ausgaben wider, die im Osten mit 11 899 DM im Jahr 1996 wesentlich höher lagen als im Westen (7 900 DM), während 1992 der Abstand nur gering war (7 429 DM im Westen gegenüber 7 786 DM im Osten). Im Osten entwickelten sich auch die Einnahmen (+65,3% auf 153,9 Mrd. DM) schneller als im Westen (+7,1% auf 495,8 Mrd. DM) und stiegen sogar kräftiger als die Ausgaben.

Tabelle 1: Ausgaben, Einnahmen und Schulden der Länder einschließlich ihrer Gemeinden und Gemeindeverbände im Ost-West-Vergleich

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik
Mill. DM

| Ausgaben/ Einnahmen/Schulden | Jahr | Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | Neue Länder |
|--|------|-------------------------------------|-------------|
| Bereinigte Ausgaben | 1992 | 491 332 | 112 407 |
| | 1996 | 535 081 | 168 390 |
| Personalausgaben | 1992 | 191 834 | 38 966 |
| | 1996 | 210 747 | 42 854 |
| Sachinvestitionen | 1992 | 59 302 | 22 239 |
| | 1996 | 48 488 | 18 779 |
| Bereinigte Einnahmen | 1992 | 463 122 | 93 137 |
| | 1996 | 495 819 | 153 937 |
| Steuern und steuerähnliche Abgaben .. | 1992 | 316 623 | 26 801 |
| | 1996 | 339 555 | 51 687 |
| Finanzierungssaldo ²⁾ | 1992 | - 28 150 | - 19 278 |
| | 1996 | - 39 240 | - 14 452 |
| Nettokreditaufnahme | 1992 | 21 596 | 19 507 |
| | 1996 | 30 197 | 11 464 |
| Schuldenstand am 31. 12. | 1992 | 490 125 | 32 690 |
| | 1996 | 608 797 | 106 023 |

¹⁾ Einschl. Berlin. - ²⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen.

Demzufolge erhöhte sich im Westen das Finanzierungsdefizit (= Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen unter Einbeziehung der haushaltsinternen Verrechnungen) um 11,1 Mrd. DM auf 39,2 Mrd. DM, während es im Osten um 4,8 Mrd. DM auf 14,5 Mrd. DM abnahm. Die Defizite wurden in den alten wie in den neuen Ländern überwiegend durch Neuverschuldung finanziert. Dies führte dazu, daß der Schuldenstand sowohl im Westen (von 490,1 Mrd. DM im Jahr 1992 um 24,2% auf 608,8 Mrd. DM im Jahr 1996) als auch im Osten (von 32,7 Mrd. DM um 224,2% auf 106,0 Mrd. DM) kräftig stieg. Der starke Anstieg in den neuen Bundesländern ging allerdings von einem sehr niedrigen Ausgangsniveau aus.

In der Untergliederung nach Ausgaben und Einnahmen fallen insbesondere folgende Unterschiede auf:

Die Personalausgabenquote (= Anteil der Personalausgaben an den Bereinigten Ausgaben insgesamt) blieb im Westen mit 39,4% im Jahr 1996 gegenüber 39,0% im Jahr 1992 nahezu unverändert, während im Osten eine deutliche Abnahme von 34,7% (1992) auf 25,4% (1996) zu verzeichnen war. Dies deutet darauf hin, daß trotz Tarifierhöhung und schrittweiser Anpassung der Ost- an die Westtarife (zum 1. September 1997 auf 85%) in großem Umfang Personal eingespart wurde. Die Einsparung fand insbesondere auf kommunaler Ebene bei den Kindertageseinrichtungen statt. Die ostdeutschen Kommunen mußten diese, aus DDR-Zeiten stark mit Personal ausgestatteten Einrichtungen nach der deutschen Einheit zunächst übernehmen, übergaben sie Mitte der 90er Jahre aber verstärkt freien Trägern. Damit ergab sich eine Annäherung an die im Westen übliche Struktur. Hier werden die Plätze in Kindertageseinrichtungen bereits zu zwei Dritteln von nichtkommunalen Trägern bereitgestellt.

Konsolidierungszwänge führen in den öffentlichen Haushalten in der Regel dazu, daß die Investitionen eingeschränkt werden. Deutlich zeigt sich dies bei der Entwicklung der Investitionsquote (= Anteil der Baumaßnahmen einschl. Erwerb von Sachvermögen an den Ausgaben insgesamt), die im Westen von 12,1 im Jahr 1992 auf 9,1% im Jahr 1996 und im Osten von 19,8 auf 11,2% fiel.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben haben sich in den neuen Ländern im Berichtszeitraum fast verdoppelt und erreichten 1996 51,7 Mrd. DM. Sie machten damit 1996 im Osten 33,4% aller Einnahmen aus (1992: 28,8%). Im Westen stiegen die Steuereinnahmen im gleichen Zeitraum um 7,2% auf 339,6 Mrd. DM. Der Quotient blieb mit 68,4 fast unverändert.

Trotz der Zunahme der Steuereinnahmen dominieren unter den Einnahmen in den neuen Ländern nach wie vor die Zuweisungen, zunächst vom Bund und ab 1995, bedingt durch die Einbeziehung in den Länderfinanzausgleich, von den westdeutschen Ländern. Demzufolge sind auch die steuerfinanzierten Ausgaben (Steuerdeckungsquote = Anteil der Steuern und steuerähnlichen Abgaben an den Ausgaben insgesamt) mit 30,7% im Jahr 1996 (1992: 23,8%) im Vergleich zum Westen mit 63,5% (1992: 64,4%) relativ gering, wenn sie auch gegenüber 1992 um 6,9 Prozentpunkte zunahm. Die Einnahmen insgesamt (ohne Einnahmen aus Krediten) finanzierten im Osten 1992 knapp 83% der Ausgaben, 1996 bereits 91,4% und erreichten damit schon fast Westniveau (92,7%). Entsprechend war die Kreditfinanzierungsquote (= Anteil der Nettokreditaufnahme an den Ausgaben insgesamt) von 17,4% (1992) auf 6,8% (1996) rückläufig. Im Westen nahm sie von 4,4 auf 5,6% geringfügig zu.

Dipl.-Volkswirt Otto Dietz

2 Personal

Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wurden in den neuen Ländern und Berlin-Ost erstmals am 30. Juni 1991 erfaßt. Gegenwärtig umfaßt der öffentliche Dienst die Behörden, Gerichte und Einrichtungen des Bundes und

der Länder, die Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.), die kommunalen Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen (unmittelbarer öffentlicher Dienst) sowie die Bundesanstalt für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger, die Träger der Zusatzversorgung und die rechtlich selbständigen Anstalten, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen Rechts mit Dienstherrnfähigkeit (mittelbarer öffentlicher Dienst). Im Vergleich zu 1991 hat sich der Berichtskreis durch die rechtliche Verselbständigung von staatlichen und kommunalen Einrichtungen merklich verändert. Der Bund hat seine Sondervermögen Deutsche Bundesbahn, Deutsche Reichsbahn (1994) und Deutsche Bundespost (1995) in Aktiengesellschaften umgewandelt. Vom Personal dieser Sondervermögen gehören nur noch die Beamtinnen und Beamten der ehemaligen Deutschen Bundesbahn über das neu errichtete Bundeseisenbahnvermögen zum öffentlichen Dienst. Auch im Bereich der Länder und Gemeinden/Gv. sind zahlreiche Einrichtungen rechtlich verselbständigt worden. Alle diese organisatorischen Maßnahmen sollen zu der angestrebten Verschlinkung der öffentlichen Verwaltung beitragen.

Ergebnisse

Im früheren Bundesgebiet verringerte sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst von 4,96 Mill. im Jahr 1991 auf 4,12 Mill. im Jahr 1997 (-16,8%). In den neuen Ländern ging der Personalbestand in diesem Zeitraum von 1,78 Mill. auf 1,05 Mill. (-40,8%) zurück. Da dieser Vergleich sehr stark durch die inzwischen rechtlich verselbständigten Sondervermögen des Bundes beeinflusst wird, beziehen sich die weiteren Ausführungen nur auf die Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden/Gv.). In dieser Abgrenzung ergibt sich im früheren Bundesgebiet eine Personalreduzierung um 6,3% und in den neuen Ländern um 30,5%. Diese Daten verdeutlichen den umfangreichen Personalabbau in den neuen Ländern wesentlich besser. Im früheren Bundesgebiet hat vor allem der Bund seine Mitarbeiterzahl deutlich verringert (-117 000 oder 20,7%), bei den Ländern verringerte sich der Personalbe-

stand um 2,1% und bei den Kommunen um 6,4%. In den neuen Ländern fiel der Personalrückgang bei den Dienststellen des Bundes am geringsten aus (-9,6%). Bei den Ländern wurden 1997 im Vergleich zu 1991 120 000 (-19,0%) und bei den Kommunen 290 000 Beschäftigte (-44,1%) weniger gezählt. Diese Personalentwicklung spiegelt den Anpassungsprozeß der Personalausstattung der Länder und Gemeinden/Gv. in den neuen Ländern an die Verhältnisse im früheren Bundesgebiet wider. Die Bemühungen um eine Verringerung des Personals werden auch beim Vergleich des Personaleinsatzes¹⁾ von Ländern und Kommunen je 1 000 Einwohner deutlich. Die Länder und Gemeinden/Gv. setzten 1991 im früheren Bundesgebiet bezogen auf 1 000 Einwohner 46 Beschäftigte ein. Bis 1997 ist dieser Wert durch Personalsparmaßnahmen und Ausgliederungen auf 42 zurückgegangen. Im ersten Jahr nach der deutschen Vereinigung waren in der entsprechenden Abgrenzung in den neuen Ländern 78 Beschäftigte je 1 000 Einwohnern tätig. Diese Zahl ist inzwischen kontinuierlich auf 53 zurückgegangen.

Von den 3,6 Mill. Beschäftigten der Gebietskörperschaften im früheren Bundesgebiet im Jahr 1997 waren 2,8 Mill. vollzeit- und 0,8 Mill. teilzeitbeschäftigt; dies ergibt eine Teilzeitquote von 22,7% (1991: 19,4%). In den neuen Ländern liegt die Teilzeitquote mit 17,9% etwas niedriger. Sie hat sich im Vergleich zu 1991 (9,2%) insbesondere durch den starken Rückgang bei der Zahl der Vollzeitbeschäftigten (1997: 788 000 gegenüber knapp 1,3 Mill. am 30. Juni 1991) in etwa verdoppelt.

Im öffentlichen Dienst spielt traditionell das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis eine bedeutende Rolle. So waren 1997 von den 3,6 Mill. Beschäftigten der Gebietskörperschaften im früheren Bundesgebiet 1,6 Mill. oder 44% Beamte bzw. Beamtinnen, Richter/-innen sowie Berufs- oder Zeitsoldaten/-soldatinnen. In den neuen Ländern sind dagegen deutlich weniger Bedienstete in ein

¹⁾ Auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

Tabelle 2: Beschäftigte der Gebietskörperschaften
1 000

| Gegenstand der Nachweisung | Jahr ¹⁾ | Früheres Bundesgebiet | | | | Neue Länder und Berlin-Ost | | | |
|----------------------------|--------------------|-----------------------|---|-------------|-----------------|----------------------------|---|-------------|-----------------|
| | | zusammen | Beamte/ Beamtinnen, Richter/-innen, Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen | Angestellte | Arbeiter/-innen | zusammen | Beamte/ Beamtinnen, Richter/-innen, Berufs- und Zeitsoldaten/ -soldatinnen | Angestellte | Arbeiter/-innen |
| Beschäftigte | 1991 | 3 838,9 | 1 590,6 | 1 510,1 | 738,3 | 1 380,9 | 22,4 | 1 005,4 | 353,1 |
| | 1997 ²⁾ | 3 595,8 | 1 578,5 | 1 457,0 | 560,2 | 960,3 | 187,5 | 626,5 | 146,3 |
| dar.: Frauen | 1991 | 1 658,6 | 434,5 | 946,6 | 277,4 | 899,6 | 1,1 | 721,9 | 176,7 |
| | 1997 ²⁾ | 1 673,7 | 522,3 | 943,7 | 207,7 | 609,5 | 68,9 | 479,7 | 60,9 |
| Vollzeitbeschäftigte .. | 1991 | 3 094,2 | 1 424,3 | 1 122,1 | 547,8 | 1 253,5 | 22,4 | 929,0 | 302,1 |
| | 1997 ²⁾ | 2 779,6 | 1 356,3 | 1 014,9 | 408,4 | 788,1 | 185,3 | 487,4 | 115,3 |
| dar.: Frauen | 1991 | 1 014,8 | 281,9 | 631,6 | 101,3 | 780,2 | 1,1 | 649,4 | 129,7 |
| | 1997 ²⁾ | 961,5 | 325,5 | 568,9 | 67,2 | 455,9 | 66,9 | 352,4 | 36,7 |
| Teilzeitbeschäftigte .. | 1991 | 744,7 | 166,3 | 387,9 | 190,5 | 127,3 | 0,0 | 76,3 | 51,0 |
| | 1997 ²⁾ | 816,1 | 222,2 | 442,1 | 151,8 | 172,2 | 2,2 | 139,1 | 31,0 |
| dar.: Frauen | 1991 | 643,8 | 152,6 | 315,0 | 176,2 | 119,5 | 0,0 | 72,5 | 46,9 |
| | 1997 ²⁾ | 712,1 | 196,8 | 374,8 | 140,6 | 153,6 | 2,0 | 127,3 | 24,2 |

¹⁾ Stichtag: jeweils 30. Juni. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis; teilweise geschätzt.

öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis berufen worden: Mitte 1997 nur 187 000 oder 19,5% von den knapp 1 Mill. Beschäftigten der Gebietskörperschaften. Die Ursache für diesen deutlichen Unterschied zwischen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern liegt im Aufgabenbereich Schulen der Länder. Während im früheren Bundesgebiet 87% der Beschäftigten (überwiegend Lehrerinnen und Lehrer) in einem Beamtenverhältnis standen, waren es in den neuen Ländern nur 6%. Dies ist darauf zurückzuführen, daß in den neuen Ländern in der Regel nur die Schulleiter/-innen und ihre Stellvertreter/-innen verbeamtet werden, während die Lehrerinnen und Lehrer ihren Beruf im Angestelltenverhältnis ausüben. In anderen Aufgabenbereichen mit hohem Beamtenanteil im früheren Bundesgebiet, wie zum Beispiel Polizei (früheres Bundesgebiet: 83%, neue Länder: 80%), Rechtsschutz (früheres Bundesgebiet: 71%, neue Länder: 61%) oder „Politische Führung“ (früheres Bundesgebiet: 52%, neue Länder: 45%), haben sich die Verhältnisse bezüglich des Personaleinsatzes weitgehend angepaßt.²⁾

In den neuen Ländern ist die Frauenerwerbstätigkeit deutlich stärker ausgeprägt als im früheren Bundesgebiet. Dies zeigt sich auch im öffentlichen Dienst. Während der Frauenanteil bei den Gebietskörperschaften im früheren Bundesgebiet 1997 bei 47% lag, sind in den neuen Ländern beinahe zwei von drei Beschäftigten (63%) Frauen. Im Vergleich zu 1991 ist der Frauenanteil im früheren Bundesgebiet (43%) leicht gestiegen und in den neuen Ländern (65%) leicht zurückgegangen.

Wesentliches Kriterium für die Höhe der Verdienste der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes ist ihre Einstufung in die Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen³⁾. Da sich die Vergütungsgruppen der Angestellten und die Lohngruppen der Arbeiter den Laufbahngruppen der Beamten vergleichbar zuordnen lassen, ist eine Strukturierung der Beschäftigten hinsichtlich ihrer Qualifikation und Bezahlung möglich. Hierbei ergibt sich zwischen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern nur im höheren Dienst ein wesentlicher Unterschied. Während im früheren Bundesgebiet 15% der Beschäftigten der Gebietskörperschaften im höheren Dienst eingestuft sind, liegt die entsprechende Quote in den neuen Ländern bei 9%. Der Grund für diesen Unterschied dürfte auf die Zugangsvoraussetzung für den höheren Dienst (Hochschulbildung) in Verbindung mit der Anerkennung entsprechender Abschlüsse in den neuen Ländern zurückzuführen sein. Diese Annahme wird durch den höheren Anteil der Beschäftigten im gehobenen Dienst der neuen Länder bestätigt. Zusammengenommen differiert der Anteil der beiden oberen Laufbahngruppen nur unwesentlich zwischen früherem Bundesgebiet (43%) und neuen Ländern (40%)⁴⁾.

Dr. Werner Breidenstein

²⁾ Ergebnisse der Personalstandstatistik 1996.

³⁾ Die Angaben beziehen sich auf Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit eines bzw. einer Vollzeitbeschäftigten.

⁴⁾ Ergebnisse der Personalstandstatistik 1996.

Entwicklung der Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost

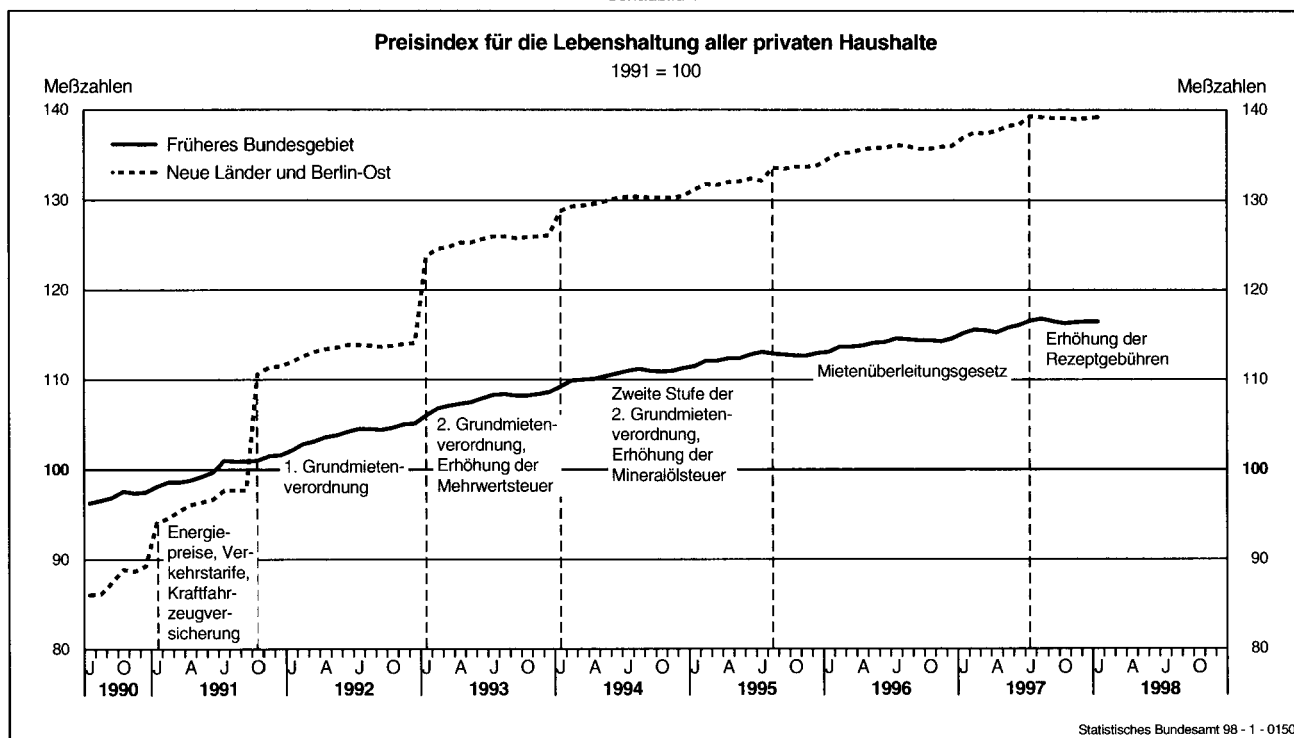
Von Juli 1990, also seit Einführung der D-Mark in den neuen Ländern und Berlin-Ost, bis Dezember 1997 mußten die ostdeutschen Haushalte eine durchschnittliche Verteuerung der Konsumgüter um knapp 62% hinnehmen, während sich die private Lebenshaltung für die westdeutschen Haushalte im gleichen Zeitraum nur um knapp 21% verteuerte.

Der starke Anstieg der Verbraucherpreise in den neuen Ländern ist dabei nur zu einem geringen Teil auf marktbedingte Inflationsprozesse zurückzuführen. Vielmehr gaben in erster Linie Sonderentwicklungen bei wichtigen Lebenshaltungsgütern, deren Preisbildung maßgeblich durch den Staat bestimmt wurde, den Ausschlag. So haben sich zwar die Preise für die meisten Konsumgüter in den neuen Ländern und Berlin-Ost innerhalb kürzester Zeit vor und nach dem Inkrafttreten der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion nach den marktwirtschaftlichen Prinzipien an das westdeutsche Niveau angeglichen, die Anpassung der staatlich administrierten Preise wurde dagegen in vielen Fällen auf mehrere Jahre verteilt.

Der größte Einfluß auf die ostdeutsche Teuerungsrate kam von den Wohnungsmieten. So führte die in vier Stufen vorgenommene Heranführung der ostdeutschen Wohnungsmieten an das westdeutsche Vergleichsmietensystem zu einem jeweils sprunghaften Anstieg des für die neuen Länder berechneten Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (siehe Schaubild 1). Dabei kam es im Oktober 1991 infolge der 1. Grundmietenverordnung, die je nach Ausstattung der Wohnung eine Erhöhung der Grundmiete zwischen 0,70 DM bis maximal 1,20 DM je m² Wohnfläche erlaubte, sowie aufgrund der Betriebskostenverordnung, durch die eine kostendeckende Erhöhung der umlagefähigen „kalten“ Nebenkosten (z.B. Wasser- und Abwassergebühren, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgebühren, Gebäudeversicherungsprämien usw.) möglich wurde, zu einer durchschnittlichen Anhebung der Bruttokaltmieten (= Grundmieten + kalte Betriebskosten) um knapp 300% gegenüber September 1991.

Die zweite Grundmietenverordnung war die rechtliche Grundlage für zwei weitere Mieterhöhungswellen. Ab dem 1. Januar 1993 konnten die Grundmieten je nach Wohnungsausstattung und Gebäudezustand bzw. Lage des Gebäudes (in Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern) zwischen 0,75 DM und 2,40 DM je m² Wohnfläche und ab 1. Januar 1994 um weitere 0,60 DM je m² erhöht werden (wenn keine erheblichen Mängel an den Haustüren und Treppenhäusern sowie an den Elektro-, Gas- oder Wasser- und Sanitärinstallationen vorlagen). Dies führte zu zwei weiteren Mieterhöhungen: um knapp 60%

Schaubild 1



Statistisches Bundesamt 98 - 1 - 0150

im Januar 1993 (gegenüber Dezember 1992) bzw. um 10 % im Januar 1994 (gegenüber Dezember 1993). Abgeschlossen wurde der Subventionsabbau bei den Woh-

nungsmieten in den neuen Ländern mit dem Mietenüberleitungsgesetz, das – abhängig vom Gebäudezustand und der Wohnungsausstattung – eine Anhebung der Grund-

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Neue Länder und Berlin-Ost
Administrierte Preise

| Index, Indexgruppe | Wägungsanteil am Gesamtindex in Promille | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 |
|--|--|---------|--------|--------|--------|-------|--------|
| Lebenshaltung insgesamt | 1000 | 113,5 | 125,4 | 130,0 | 132,7 | 135,6 | 138,4 |
| Administrierte Preise | 164,98 | 166,1 | 225,4 | 244,2 | 256,5 | 269,9 | 280,7 |
| Direkt administrierte Preise | 48,51 | 115,6 | 131,0 | 142,8 | 152,3 | 159,0 | 170,3 |
| Verkehrstarife | 11,07 | 132,0 | 156,7 | 168,4 | 191,4 | 208,3 | 220,1 |
| Nachrichtenübermittlung | 11,94 | 103,8 | 109,1 | 113,2 | 113,4 | 114,3 | 115,1 |
| Rundfunk- und Fernsehgebühren | 7,89 | 100,0 | 108,3 | 116,7 | 125,1 | 125,1 | 148,6 |
| Gebühren für den Besuch von kulturellen Einrichtungen, Sportanlagen, Bildungseinrichtungen | 8,69 | 121,4 | 145,9 | 165,6 | 177,2 | 186,8 | 204,6 |
| Parkgebühren | 0,26 | 102,8 | 116,8 | 133,5 | 136,4 | 138,7 | 136,9 |
| TÜV- und Zulassungsgebühren | 0,99 | 104,7 | 108,0 | 112,6 | 115,9 | 117,8 | 119,9 |
| Kfz-Steuer und sonstige Gebühren (Reisepaß, Führerschein) | 7,67 | 121,4 | 137,8 | 156,9 | 161,3 | 167,1 | 175,6 |
| Teiladministrierte Preise | 116,47 | 187,1 | 264,7 | 286,4 | 299,9 | 316,1 | 326,7 |
| Versorgungstarife (Elektrizität, Umlagen für Heizung, Fernwärme, Kohle) | 38,46 | 147,9 | 152,1 | 145,5 | 146,7 | 147,5 | 146,1 |
| Wohnungsmieten | 61,75 | 228,3 | 365,2 | 404,5 | 426,1 | 455,0 | 468,9 |
| Versicherungsbeiträge | 5,78 | 107,3 | 143,9 | 168,5 | 187,9 | 193,3 | 197,9 |
| Kosten der Gesundheitspflege | 9,95 | 133,8 | 155,4 | 176,2 | 183,9 | 187,9 | 227,7 |
| Beförderung in Luftfahrzeugen | 0,36 | 95,6 | 89,6 | 88,8 | 91,0 | 95,0 | 96,8 |
| Rechtsberatung u.ä. | 0,17 | 116,7 | 123,6 | 129,8 | 134,8 | 143,3 | 151,6 |
| Index ohne administrierte Preise | 835,02 | 103,1 | 105,7 | 107,4 | 108,2 | 109,1 | 110,3 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | |
| Lebenshaltung insgesamt | 1000 | + 13,5 | + 10,5 | + 3,7 | + 2,1 | + 2,2 | + 2,1 |
| Administrierte Preise | 164,98 | + 66,1 | + 35,7 | + 8,3 | + 5,0 | + 5,2 | + 4,0 |
| Direkt administrierte Preise | 48,51 | + 15,6 | + 13,3 | + 9,0 | + 6,7 | + 4,4 | + 7,1 |
| Verkehrstarife | 11,07 | + 32,0 | + 18,7 | + 7,5 | + 13,7 | + 8,8 | + 5,7 |
| Nachrichtenübermittlung | 11,94 | + 3,8 | + 5,1 | + 3,8 | + 0,2 | + 0,8 | + 0,7 |
| Rundfunk- und Fernsehgebühren | 7,89 | + 0,0 | + 8,3 | + 7,8 | + 7,2 | + 0,0 | + 18,8 |
| Gebühren für den Besuch von kulturellen Einrichtungen, Sportanlagen, Bildungseinrichtungen | 8,69 | + 21,4 | + 20,2 | + 13,5 | + 7,0 | + 5,4 | + 9,5 |
| Parkgebühren | 0,26 | + 2,8 | + 13,6 | + 14,3 | + 2,2 | + 1,7 | - 1,3 |
| TÜV- und Zulassungsgebühren | 0,99 | + 4,7 | + 3,2 | + 4,3 | + 2,9 | + 1,6 | + 1,8 |
| Kfz-Steuer und sonstige Gebühren (Reisepaß, Führerschein) | 7,67 | + 21,4 | + 13,5 | + 13,9 | + 2,8 | + 3,6 | + 5,1 |
| Teiladministrierte Preise | 116,47 | + 87,1 | + 41,5 | + 8,2 | + 4,7 | + 5,4 | + 3,4 |
| Versorgungstarife (Elektrizität, Umlagen für Heizung, Fernwärme, Kohle) | 38,46 | + 47,9 | + 2,8 | - 4,3 | + 0,8 | + 0,5 | - 0,9 |
| Wohnungsmieten | 61,75 | + 128,3 | + 60,0 | + 10,8 | + 5,3 | + 6,8 | + 3,1 |
| Versicherungsbeiträge | 5,78 | + 7,3 | + 34,1 | + 17,1 | + 11,5 | + 2,9 | + 2,4 |
| Kosten der Gesundheitspflege | 9,95 | + 33,8 | + 16,1 | + 13,4 | + 4,4 | + 2,2 | + 21,2 |
| Beförderung in Luftfahrzeugen | 0,36 | - 4,4 | - 6,3 | - 0,9 | + 2,5 | + 4,4 | + 1,9 |
| Rechtsberatung u.ä. | 0,17 | + 16,7 | + 5,9 | + 5,0 | + 3,9 | + 6,3 | + 5,8 |
| Index ohne administrierte Preise | 835,02 | + 3,1 | + 2,5 | + 1,6 | + 0,7 | + 0,8 | + 1,1 |

mieten um bis zu 15 % (bei Einfamilienhäusern bis zu 20 %) erlaubte. Dies hatte zur Konsequenz, daß die Bruttokaltmieten allein von Juli auf August 1995 im Durchschnitt nochmals um 7,3% anstiegen.

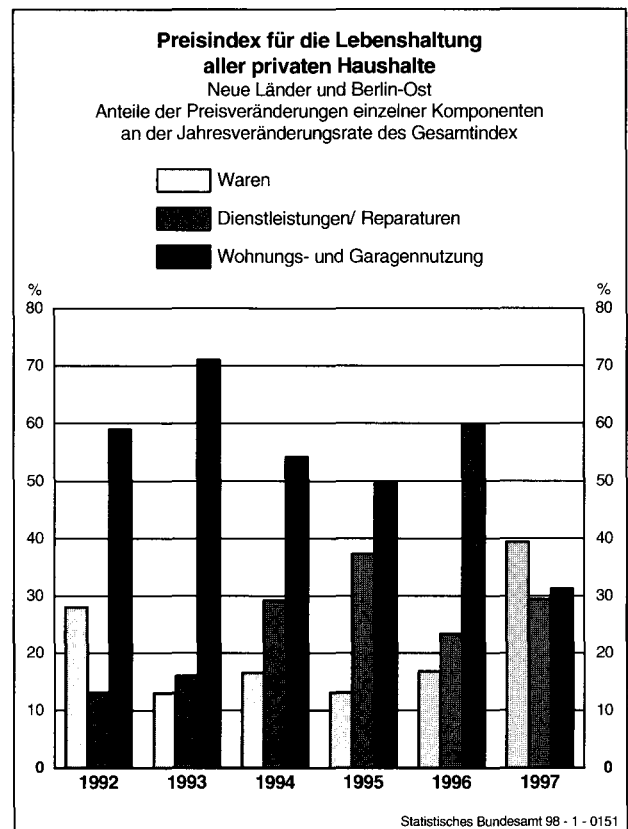
Damit lagen die ostdeutschen Kaltmieten im Jahresdurchschnitt 1997 um 369% (Indexstand Jahresdurchschnitt 1997: 468,9; 1991 = 100) über dem Niveau des Jahresdurchschnitts 1991. Von Januar 1991 bis Dezember 1997 betrug die Steigerungsrate sogar + 719%.

Auch bei anderen Lebenshaltungsgütern, deren Preise direkt oder nur teilweise bzw. indirekt (= teiladministrierte Preise) vom Staat festgelegt werden, wurde eine stufenweise Rückführung der vor der deutschen Einheit vom Staat gewährten Preisstützungen vorgenommen. So haben sich die Tarife im öffentlichen Personennah- und -fernverkehr in den neuen Ländern und Berlin-Ost von 1991 bis 1997 im Durchschnitt mehr als verdoppelt (Indexstand Jahresdurchschnitt 1997: 220,1; 1991 = 100). Auch die Gebühren für den Besuch von kulturellen Einrichtungen (z. B. Theatern), Sportanlagen (z. B. Hallenbädern), Bildungseinrichtungen (z. B. Volkshochschulen, Kindergärten) wurden kräftig angehoben; sie stiegen im Durchschnitt von 1991 bis 1997 (jeweils Jahresdurchschnitt) um knapp 105%. Die teilweise Angleichung der ostdeutschen an die westdeutschen Arzthonorare, vor allem aber die kräftige Anhebung der Rezeptgebühren (Indexstand Dezember 1997: 693,4; 1991 = 100) – wobei allerdings bereits ab Januar 1992 für die ost- und westdeutschen Haushalte die gleichen Zahlungsbeträge galten – sorgten dafür, daß die von den ostdeutschen Haushalten direkt zu zahlenden Kosten für die Gesundheit von 1991 bis 1997 (jeweils Jahresdurchschnitt) um knapp 128% gestiegen sind.

Faßt man alle Güter mit staatlich administrierten Preisen zusammen, so lag das Preisniveau dieser Güter in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahresdurchschnitt 1997 um gut 180% über dem Niveau des Jahresdurchschnitts 1991; vergleicht man das Preisniveau im Dezember 1997 mit dem im Januar 1991, ergibt sich sogar ein Anstieg um fast 280%. Damit sind die staatlich administrierten Preise in den neuen Ländern seit 1991 um ein Vielfaches stärker gestiegen als im früheren Bundesgebiet (Jahresdurchschnitt 1997 gegenüber Jahresdurchschnitt 1991: + 22,3%; Dezember 1997 gegenüber Januar 1991: + 25,9%). Stellt man die jährlichen Steigerungsraten der staatlich administrierten Preise in West und Ost gegenüber, so wird erkennbar, daß der Subventionsabbau in den neuen Ländern im wesentlichen in den Jahren 1991 bis einschließlich 1993 erfolgte; 1997 war die durchschnittliche Verteuerung der Güter mit staatlich administrierten Preisen gegenüber 1996 im Osten (+ 4,0% gegenüber 1996) nur noch geringfügig höher als im Westen (+ 3,6%). In der Berechnung ohne die staatlich administrierten Preise hätte sich die private Lebenshaltung für die ostdeutschen Haushalte seit 1991 (Jahresdurchschnitt 1997 gegenüber Jahresdurchschnitt 1991: + 10,3%) sogar weniger stark verteuert als für die westdeutschen Haushalte (+ 14,8%).

Interessante Einblicke in die Ursachen des Verbraucherpreisanstiegs in den neuen Ländern und Berlin-Ost liefert auch die Unterscheidung der Konsumgüter nach Waren,

Schaubild 2



Dienstleistungen/Reparaturen sowie Wohnungs- und Garagennutzung. Der größte Beitrag zur jahresdurchschnittlichen Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte kam mit Ausnahme des Jahres 1997 stets von den Mieten. Obwohl der Anteil der Ausgaben für die Wohnungs- und Garagennutzung im Basisjahr 1991 nur bei gut 6,4% lag, sorgten vor allem die erwähnten kräftigen Anhebungen der Grundmieten dafür, daß der Anteil der Preissteigerungen für die Wohnungs- und Garagennutzung an den jahresdurchschnittlichen Gesamtverteuerungsraten für die Jahre 1992 bis einschließlich 1996 zwischen 49,6% (1995) und 71,0% (1993) lag (siehe Schaubild 2). Auch von den Dienstleistungen und Reparaturen (Wägungsanteil: rd. 17,5%), die sich vor allem aufgrund der Anpassung der ostdeutschen an die westdeutschen Löhne und Gehälter überdurchschnittlich verteuerten (Jahresdurchschnitt 1997 gegenüber Jahresdurchschnitt 1991: + 43%) kam in vier von sechs Jahren, nämlich von 1993 bis einschließlich 1996, ein größerer Beitrag zur jeweiligen Gesamtverteuerungsraten als von den Waren, die mit dem mit Abstand höchsten Gewicht (rd. 76,1%) im ostdeutschen Verbraucherpreisindex vertreten sind. Die durchschnittliche Verteuerung der Waren (Jahresdurchschnitt 1997 gegenüber Jahresdurchschnitt 1991: + 10,5%) fiel nämlich erheblich niedriger aus als die der beiden anderen Gütergruppen.

Dipl.-Volkswirt Johann Szenzenstein

Bruttoinlandsprodukt 1997

Vorbemerkung

In diesem Aufsatz gibt das Statistische Bundesamt einen ersten Überblick über die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1997. Die Berechnungen beruhen auf den bis Ende Februar 1998 verfügbaren Informationen. Gegenüber dem Veröffentlichungsstand vom September 1997 im Hauptbericht 1996 der Reihe 1.3 „Konten und Standardtabellen“ der Fachserie 18, „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ sind die Berechnungen für die Jahre 1994 bis 1996 überprüft und anhand neu angefallenen statistischen Ausgangsmaterials überarbeitet worden. Alles in allem ergaben sich nur geringe Änderungen.

Anders als in den vergangenen Jahren wurden 1998 die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das abgelaufene Jahr nicht bereits Anfang Januar, sondern erst Ende Februar ermittelt. Das Statistische Bundesamt hat sich damit einer Empfehlung der Finanzminister der Europäischen Union im Ecofin-Rat¹⁾ vom 17. November 1997 in Brüssel angeschlossen; danach sollten alle Mitgliedstaaten die finanzwirtschaftlichen Daten der „Maastricht-Kriterien“ gemeinsam in der letzten Februarwoche 1998 bekanntgeben.

Bis Ende Februar konnte insbesondere das Finanzierungsdefizit des Staates erheblich fundierter berechnet werden als Anfang Januar, dem sonst üblichen Termin der Veröffentlichung erster vorläufiger Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durch das Statistische Bundesamt. Die Daten über den Finanzierungssaldo des Staates und das Bruttoinlandsprodukt gehören zu den Konvergenzkriterien für die Teilnahme an der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion. Daher sollten diese Daten bestmöglich gesichert sein. Anfang Januar liegen noch nicht für alle Monate des abgelaufenen Jahres die Basisdaten vor, es wären also Schätzungen notwendig gewesen. Der Schätzanteil Ende Februar liegt deutlich niedriger.

Allerdings stehen für viele Wirtschaftsbereiche auch zu diesem Berechnungszeitpunkt nur sehr grobe Indikatoren zur Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung zur Verfügung. Beispielsweise wird die Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen bei wesentlichen Teilen der Dienstleistungsunternehmen hilfsweise mit der Veränderungsrate der Erwerbstätigenzahl fortgeschrieben; die Änderung der Produktivität wird schätzungsweise berücksichtigt. Diese und weitere Zahlen werden daher in den nächsten Monaten und Jahren zum Teil mehrfach neu berechnet werden.

Die in diesem Aufsatz enthaltenen Angaben wurden bereits am 27. Februar 1998 als Pressemitteilung und in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 3 „Vierteljahresergebnisse der Inlandsproduktberechnung“ veröffentlicht.

¹⁾ Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der Europäischen Union.

Exkurs:

Unmittelbar nach der Veröffentlichung der Ergebnisse am 27. Februar 1998 wurden u. a. vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)/Berlin Zweifel an den Zahlen des Statistischen Bundesamtes zum staatlichen Defizit in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1997 geäußert sowie von Prof. Hankel, einem der Kläger gegen die Einführung der gemeinsamen europäischen Währung, des Euro, ein Manipulationsvorwurf erhoben.

Zu diesen Vorwürfen stellte das Statistische Bundesamt in einer Pressemitteilung am 28. Februar 1998 klar:

Die jetzt geäußerten pauschalen Zweifel an den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes sind unbegründet und entbehren jeder Grundlage.

Das DIW/Berlin ist herzlich eingeladen, sich in Wiesbaden von der Richtigkeit der Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zu überzeugen. Das Statistische Bundesamt hat für seine Berechnungen eine weitaus vollständigere statistische Grundlage, als sie dem DIW gegenwärtig zur Verfügung steht. Das Statistische Bundesamt hat noch bis in die letzten Tage des Februars eingehende statistische Ergebnisse für das Jahr 1997 ausgewertet, während dem DIW offensichtlich keine Zahlen für das vierte Quartal 1997 vorlagen. Dem DIW ist zu raten, sich mit den zuständigen Fachleuten in Verbindung zu setzen, bevor voreilig öffentlich Kritik geäußert wird.

Den Manipulationsvorwurf des Euroklägers Hankel weist das Statistische Bundesamt mit allem Nachdruck zurück. Sein Hinweis auf die angeblich unberücksichtigten Defizite der öffentlichen Krankenhäuser zeigt, daß er sich mit dem seit langem jedermann zugänglichen europäischen Regelwerk zur Berechnung der Staatsdefizite noch nicht beschäftigt hat: Nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) werden die öffentlichen Krankenhäuser nicht dem Staat, sondern den Unternehmen zugeordnet. Würden die öffentlichen Krankenhäuser in Deutschland mit einbezogen, ergibt sich im übrigen, wie gestern vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht, für 1997 eine Defizitquote von 2,8% des Bruttoinlandsprodukts. Auch die Kreditanstalt für Wiederaufbau zählt nach den Regeln des ESGV nicht zum Staat, sondern zum Bankensektor.

Am 2. März 1998 mußte das DIW in einer Presseerklärung einräumen, daß es seine Zweifel an den Zahlenangaben des Statistischen Bundesamtes in Unkenntnis der tatsächlichen Daten über die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Körperschaften im vierten Quartal 1997 geltend gemacht hat und daß das Statistische Bundesamt bei der Errechnung des Staatsdefizits 1997 über eine weitaus vollständigere statistische Grundlage verfügt als es selbst. Es erklärte, daß es die Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes zum Staatsdefizit 1997 nicht in Frage stellen wollte.

Damit rückte das DIW von seinen am Wochenende geäußerten Zweifeln an den Zahlenangaben des Statistischen Bundesamtes ab und bestätigte die Korrektheit der vom Statistischen Bundesamt am 27. Februar d. J. veröffentlichten staatlichen Defizitquote von 2,7% (nach europäischer Abgrenzung) für das Jahr 1997.

Im Nachgang zu den entstandenen Irritationen hinsichtlich der Berechnung der öffentlichen Defizite für das Jahr 1997 teilten das DIW und das Statistische Bundesamt dann am 4. März 1998 mit, daß sich Mitarbeiter des DIW im Statistischen Bundesamt davon überzeugt hätten, daß die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den vorliegenden Primärdaten über die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Körperschaften entsprechen und daß der Schätzanteil für das Jahr 1997 geringer ist als in früheren Jahren. Erläutert wurden auch die Gründe der Neuberechnungen für die Vorjahre. Die Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes seien jetzt nachvollziehbar.

Inzwischen hat sich der Präsident des DIW, Prof. Hoffmann, in Schreiben an Bundesfinanzminister Waigel und das Statistische Bundesamt offiziell für die Äußerungen seines Institutes zum Haushaltsdefizit 1997 entschuldigt und sein Bedauern über den dadurch entstandenen Vertrauensschaden für die amtliche Statistik zum Ausdruck gebracht.

1 Entstehung des Inlandsprodukts

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert der gesamtwirtschaftlichen Leistung in Deutschland, nahm im vergangenen Jahr gegenüber 1996 real um 2,2% zu. Damit war das Wirtschaftswachstum höher als in den Jahren 1996 mit

Tabelle 1: Bruttoinlandsprodukt und Sozialprodukt

Deutschland

| Jahr ¹⁾ | In jeweiligen Preisen | | | In Preisen von 1991 | | |
|--------------------|--|--|--------------------------------|----------------------|--|--------------------------------|
| | Bruttoinlandsprodukt | Einkommen aus der übrigen Welt (Saído) ²⁾ | Brutto-sozialprodukt (Sp. 1+2) | Bruttoinlandsprodukt | Einkommen aus der übrigen Welt (Saído) ²⁾ | Brutto-sozialprodukt (Sp. 4+5) |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | Mrd. DM | | | | | |
| 1995 | 3 459,6 | - 16,9 | 3 442,7 | 3 013,8 | - 14,9 | 2 998,9 |
| 1996 | 3 541,5 | - 26,2 | 3 515,3 | 3 054,5 | - 22,8 | 3 031,7 |
| 1997 | 3 641,8 | - 29,6 | 3 612,2 | 3 121,2 | - 25,4 | 3 095,8 |
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | |
| 1996 | + 2,4 | x | + 2,1 | + 1,4 | x | + 1,1 |
| 1997 | + 2,8 | x | + 2,8 | + 2,2 | x | + 2,1 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

+ 1,4% und 1995 mit + 1,8% (siehe Tabelle 1). Im ersten Quartal 1997 stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,0%, im zweiten um 3,0% und im dritten und vierten jeweils um 2,4%.

Während sich das Bruttoinlandsprodukt im früheren Bundesgebiet um 2,2% (nach + 1,3% im Jahr 1996) erhöhte, fiel das Wachstum in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit + 1,6% (nach + 1,9% im Jahr 1996) schwächer aus. Erstmals seit der deutschen Vereinigung lag die jährliche Wachstumsrate im früheren Bundesgebiet über der in den neuen Ländern. Ausschlaggebend hierfür war vor allem der Rückgang der Bautätigkeit, der die neuen Länder besonders stark betrifft.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahr 1997 von 34 Mill. Erwerbstätigen (siehe Tabelle 2) erbracht, das waren 487 000 Personen (- 1,4%) weniger als im Jahresdurchschnitt 1996. Während die Erwerbstätigkeit im früheren Bundesgebiet um 1,0% zurückging, fiel der Rückgang in den neuen Ländern mit - 3,3% deutlich stärker aus. Die

Tabelle 2: Erwerbstätige, Arbeitslose und Produktivität¹⁾

| Jahr ²⁾ | Erwerbstätige im Inland | | Arbeitslose | Geleistete Arbeitsstunden | Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 | | |
|--------------------|--|-----------------------|-------------|---------------------------|--|-------------------|-----------------------------|
| | insgesamt | darunter Arbeitnehmer | | | insgesamt | je Erwerbstätigen | je geleistete Arbeitsstunde |
| | Deutschland | | | | | | |
| | | 1 000 ³⁾ | | Mrd. Std. | Mrd. DM | 1991 = 100 | |
| 1995 | 34 860 | 31 246 | 3 612 | 55,1 | 3 013,8 | 105,6 | 111 |
| 1996 | 34 415 | 30 801 | 3 965 | 54,3 | 3 054,5 | 107,0 | 114 |
| 1997 | 33 928 | 30 312 | 4 385 | 53,4 | 3 121,2 | 109,4 | 118 |
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1996 | - 1,3 | - 1,4 | + 9,8 | - 1,6 | + 1,4 | + 2,7 | + 3,0 |
| 1997 | - 1,4 | - 1,6 | + 10,6 | - 1,6 | + 14,9 | + 3,7 | + 3,8 |
| | Früheres Bundesgebiet | | | | | | |
| | | 1 000 ³⁾ | | Mrd. Std. | Mrd. DM | 1991 = 100 | |
| 1995 | 28 464 | 25 365 | 2 565 | 44,4 | 2 733,7 | 103,3 | 106 |
| 1996 | 28 156 | 25 052 | 2 796 | 43,9 | 2 769,0 | 104,6 | 108 |
| 1997 | 27 875 | 24 769 | 3 022 | 43,4 | 2 831,0 | 106,9 | 112 |
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1996 | - 1,1 | - 1,2 | + 9,0 | - 1,3 | + 1,3 | + 2,4 | + 2,6 |
| 1997 | - 1,0 | - 1,1 | + 8,1 | - 1,0 | + 2,2 | + 3,3 | + 3,3 |
| | Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | |
| | | 1 000 ³⁾ | | Mrd. Std. | Mrd. DM | 1991 = 100 | |
| 1995 | 6 396 | 5 881 | 1 048 | 10,7 | 280,1 | 136,0 | 156 |
| 1996 | 6 259 | 5 749 | 1 169 | 10,4 | 285,5 | 138,6 | 162 |
| 1997 | 6 053 | 5 543 | 1 363 | 10,0 | 290,2 | 140,9 | 170 |
| | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1996 | - 2,1 | - 2,2 | + 11,6 | - 2,7 | + 1,9 | + 4,2 | + 4,8 |
| 1997 | - 3,3 | - 3,6 | + 16,6 | - 4,2 | + 1,6 | + 5,1 | + 6,0 |

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 je durchschnittlich Erwerbstätigen. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Im Jahresdurchschnitt.

Zahl der registrierten Arbeitslosen nahm in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 420 000 Personen (+ 10,6%) zu. Der Anteil der registrierten Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen vergrößerte sich von 10,3% im Jahr 1996 auf 11,5% im Jahresdurchschnitt 1997.

Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991 je Erwerbstätigen) erhöhte sich in Deutschland 1997 gegenüber 1996 um 3,7% (West: 3,3%; Ost: 5,1%). Die Lohnstückkosten, also das Verhältnis von Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit je Arbeitnehmer zur Arbeitsproduktivität, verzeichneten 1997 mit -1,8% (West: -1,6%; Ost: -2,4%) den stärksten Rückgang seit der deutschen Vereinigung. In den neuen Ländern liegt das durchschnittliche Niveau der Lohnstückkosten – gerechnet in Preisen von 1997 – noch immer gut 23% über dem im früheren Bundesgebiet; 1996 waren es knapp 24% gewesen.

Wie in den Vorjahren stieg 1997 bei sinkender Erwerbstätigkeit der Bestand an Produktionsanlagen (Maschinen, maschinellen Anlagen, Geschäftsausstattungen, Hoch- und Tiefbauten einschließlich Wohnungen). Der gesamtwirtschaftliche Kapitalstock – das jahresdurchschnittliche Bruttoanlagevermögen – gemessen in Preisen von 1991 nahm 1997 um 2,3% zu (siehe Tabelle 3). Die Kapitalintensität – der Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen – erhöhte sich 1997 real wieder kräftig (+ 3,7%). Sie dürfte sich für die neuen Länder und Berlin-Ost weiter an die westdeutsche Relation angenähert haben. Wie in den Vorjahren ging die Zahl der Erwerbstätigen 1997 in den neuen Ländern und Berlin-Ost (-3,3%) stärker zurück als im früheren Bundesgebiet (-1,0%). Dagegen dürfte der Kapitalstock im Osten 1997 real stärker gestiegen sein als im Westen. Auch wenn er für die beiden Teile Deutschlands nicht mehr getrennt ermittelt werden kann, läßt das immer noch hohe Niveau der Bautätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost diese Schlußfolgerung zu. Die Bauinvestitionen, die wesentlich zur Entwicklung des Kapitalstocks beitragen, sanken in den neuen Ländern und Berlin-Ost zwar real stärker als im früheren Bundesgebiet, hatten aber 1997 immer noch einen Anteil von fast 30% an den Bauinvestitionen Deutschlands. Der gesamtwirtschaftliche Kapitalkoeffizient – der Kapitaleinsatz je Einheit Bruttoinlandsprodukt – gemessen in Preisen von 1991 blieb 1997 gegenüber 1996 nahezu unverändert (+ 0,1%). Im Bereich Unternehmen ohne Wohnungsvermietung sank der Kapitalkoeffizient um 0,9%. Die unberei-

nigte Bruttowertschöpfung (+ 3,0%) stieg 1997 real deutlich stärker als der Kapitalstock (+ 2,1%). Bereinigt man die Bruttowertschöpfung um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen, fällt der Rückgang des Kapitalkoeffizienten etwas schwächer aus, beträgt aber immer noch 0,5%. Die Entwicklung des Kapitalkoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungsvermietung spiegelt die verbesserte Auslastung der Produktionskapazitäten wider. Für die westdeutsche Industrie zeigt der ifo-Konjunkturtest 1997 einen Anstieg der Kapazitätsauslastung²⁾. Auch für die neuen Länder und Berlin-Ost weist das Ifo-Institut im Verarbeitenden Gewerbe 1997 eine höhere Kapazitätsauslastung nach als 1996³⁾.

In den folgenden Abschnitten wird der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt beschrieben. Dargestellt wird die (unbereinigte) Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, von der das Bruttoinlandsprodukt abgeleitet wird, indem die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen (als gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch) abgesetzt und die Einfuhrabgaben sowie die nichtabziehbare Umsatzsteuer hinzugerechnet werden. Eine Aufgliederung dieser Übergangsposten auf Wirtschaftsbereiche ist aus konzeptionellen und statistischen Gründen nicht möglich.

Die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen zeigen, daß sich 1997 die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung gefestigt hat und die konjunkturelle Abschwächung um die Jahreswende 1995/96 überwunden werden konnte (siehe Tabelle 4). Konjunkturbestimmend ist vor allem das Produzierende Gewerbe, das zur Zeit in Deutschland etwa ein Drittel der gesamtwirtschaftlichen Leistung erbringt. Gemessen an der Bruttowertschöpfung in konstanten Preisen war im Berichtsjahr 1997 wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen (+ 2,3%, nach einem Rückgang von 0,4% im Vorjahr). Diese Entwicklung wurde im wesentlichen durch das Verarbeitende Gewerbe geprägt (+ 3,9 nach -0,1%). Erneut hat sich das Auslandsgeschäft als konjunkturelle Stütze erwiesen, wogegen das Inlandsgeschäft eher verhalten blieb. Gemessen am Volumenindex des Umsatzes der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Auslandsumsatz 1997 um 11,6%, der In-

²⁾ Siehe Lindlbauer, J. D.: „Industrie (West): Langsamerer Anstieg der Kapazitätsauslastung“ in ifo-Schnelldienst 4/1998, S. 10.
³⁾ Siehe ifo-Wirtschaftskonjunktur 1/1998, S. T19.

Tabelle 3: Kapitalstock, Kapitalkoeffizient und Kapitalintensität

in Preisen von 1991
 Deutschland

| Jahr ¹⁾ | Alle Wirtschaftsbereiche ²⁾ | | | Unternehmen | | | Unternehmen ohne Wohnungsvermietung | | |
|--|--|----------------------------------|---------------------------------|----------------------------|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| | Kapitalstock ³⁾ | Kapitalkoeffizient ⁴⁾ | Kapitalintensität ⁵⁾ | Kapitalstock ³⁾ | Kapitalkoeffizient ⁴⁾ | Kapitalintensität ⁵⁾ | Kapitalstock ³⁾ | Kapitalkoeffizient ⁴⁾ | Kapitalintensität ⁵⁾ |
| | Mrd. DM | | 1 000 DM | Mrd. DM | | 1 000 DM | Mrd. DM | | 1 000 DM |
| 1995 | 15 615 | 5,2 | 448 | 12 695 | 5,0 | 459 | 6 578 | 2,8 | 238 |
| 1996 | 15 984 | 5,2 | 465 | 13 005 | 5,1 | 478 | 6 719 | 2,9 | 247 |
| 1997 | 16 347 | 5,2 | 482 | 13 313 | 5,0 | 497 | 6 859 | 2,8 | 256 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| 1996 | + 2,4 | + 1,0 | + 3,7 | + 2,4 | + 0,4 | + 4,0 | + 2,1 | + 0,3 | + 3,7 |
| 1997 | + 2,3 | + 0,1 | + 3,7 | + 2,4 | - 0,6 | + 4,0 | + 2,1 | - 0,9 | + 3,7 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Einschl. öffentlichen Tiefbaus. – ³⁾ Jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen von 1991 (Mittelwert aus dem Jahresanfangs- und Jahresendbestand). – ⁴⁾ Verhältnis Kapitalstock zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1991. – ⁵⁾ Kapitalstock je Erwerbstätigen (Jahresdurchschnitt). – ⁶⁾ Verhältnis Kapitalstock zu unbereinigter Bruttowertschöpfung in Preisen von 1991.

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

| Jahr ¹⁾ | Alle Wirtschaftsbereiche | | | Unternehmen ²⁾ | | | | | | | | Staat, private Haushalte ³⁾ |
|--|--------------------------|------------------------------|---------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|------------------------|--|------------------------|--------------------|----------------------------|------------|--|
| | Bruttoinlandsprodukt | Umsatzsteuer, Einfuhrabgaben | Bruttowertschöpfung (bereinigt) | zusammen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | | | Handel und Verkehr | Dienstleistungsunternehmen | | |
| | | | | | | zusammen | Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | Verarbeitendes Gewerbe | | | Baugewerbe | |
| in jeweiligen Preisen Mrd. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 3 459,6 | 266,5 | 3 193,1 | 2 850,5 | 36,4 | 1 143,8 | 95,1 | 826,2 | 222,5 | 487,8 | 1 182,6 | 479,8 |
| 1996 | 3 541,5 | 267,7 | 3 273,8 | 2 924,5 | 39,0 | 1 140,6 | 89,7 | 834,9 | 216,0 | 490,7 | 1 254,3 | 489,2 |
| 1997 | 3 641,8 | 274,1 | 3 367,7 | 3 018,0 | 39,9 | 1 161,0 | 87,6 | 865,4 | 208,0 | 506,6 | 1 310,5 | 493,1 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | + 2,4 | + 0,5 | + 2,5 | + 2,6 | + 7,0 | - 0,3 | - 5,7 | + 1,1 | - 2,9 | + 0,6 | + 6,1 | + 2,0 |
| 1997 | + 2,8 | + 2,4 | + 2,9 | + 3,2 | + 2,5 | + 1,8 | - 2,3 | + 3,6 | - 3,7 | + 3,3 | + 4,5 | + 0,8 |
| in Preisen von 1991 Mrd. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 3 013,8 | 228,2 | 2 785,7 | 2 518,5 | 42,9 | 1 045,5 | 86,8 | 778,7 | 180,0 | 442,2 | 987,9 | 403,0 |
| 1996 | 3 054,5 | 227,8 | 2 826,7 | 2 568,6 | 46,7 | 1 041,3 | 99,3 | 778,0 | 173,0 | 449,6 | 1 031,1 | 405,6 |
| 1997 | 3 121,2 | 231,4 | 2 889,8 | 2 645,7 | 47,4 | 1 065,1 | 87,9 | 808,6 | 168,6 | 463,0 | 1 070,2 | 404,8 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | + 1,4 | - 0,2 | + 1,5 | + 2,0 | + 8,9 | - 0,4 | + 4,1 | - 0,1 | - 3,9 | + 1,7 | + 4,4 | + 0,6 |
| 1997 | + 2,2 | + 1,6 | + 2,2 | + 3,0 | + 1,5 | + 2,3 | - 2,6 | + 3,9 | - 2,6 | + 3,0 | + 3,8 | - 0,2 |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Bruttowertschöpfung unbereinigt, also einschl. unterstellter Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

landsumsatz aber nur um 1,1 %. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe deuten darauf hin, daß sich dieses konjunkturelle Entwicklungsmuster nur wenig zu ändern scheint: Die Auslandsorders erhöhten sich real um 13,2 %, die Inlandsaufträge um 1,8 %. In der Untergliederung nach Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes war im Jahr 1997 immer noch die Verbrauchsgüterproduktion rückläufig (-1,1 %), wogegen die Vorleistungs-, Investitions- und Gebrauchsgüterproduzenten ihre Produktion ausweiten konnten (gemessen am Produktionsindex um 5,9 sowie 4,7 und 0,9 %). Zusammengenommen zeigen die hier beschriebenen Indikatoren, daß es der Konjunktur in Deutschland derzeit noch an einem tragfähigen binnenwirtschaftlichen Fundament mangelt und die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung sehr von der Auslandsnachfrage abhängt. Zwar hat sich zum Jahresende hin auch die Inlandsnachfrage etwas günstiger entwickelt, es bleibt aber fraglich, ob die außenwirtschaftlichen Impulse im Jahr 1998 auch auf die Binnennachfrage übergreifen werden.

Ganz im Gegensatz zur günstigen Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe war im Baugewerbe im Jahr 1997 ein weiterer Rückgang der realen Wertschöpfung zu verzeichnen (-2,6 nach -3,9 % im Vorjahr). In Westdeutschland nimmt die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes bereits seit Anfang 1995 ab, und in den neuen Ländern dürfte der Höhepunkt der starken Bautätigkeit nach der deutschen Vereinigung endgültig überschritten sein. Die Auftragseingänge des Bauhauptgewerbes sind in Deutschland im Jahr 1997 real um rund 7 % zurückgegangen und die Baugenehmigungen (Rauminhalt) haben sich um etwa 4 % vermindert. Der weitere Anstieg der Insolvenzen im Baugewerbe um rund 10 % wird vor allem durch die hohe Zunahme in den neuen Ländern bestimmt (um rund 17 %), aber auch im früheren Bundesgebiet erhöhte sich die Zahl der Insolvenzen gegenüber dem bereits relativ hohen Vorjahreswert nochmals um etwa 6 %.

Bei den distributiv tätigen Wirtschaftsbereichen Handel und Verkehr hat sich die insgesamt günstige Wirtschaftslage der industriellen Bereiche ausgewirkt, so daß sich die Bruttowertschöpfung preisbereinigt insgesamt um 3 % erhöht hat (nach 1,7 % im Vorjahr). Hier haben sich vor allem die Umsatzsteigerungen im produktionsnahen Großhandel niedergeschlagen sowie eine zunehmende Transportleistung im Güterverkehr, darüber hinaus aber auch eine expansive Entwicklung bei der Nachrichtenübermittlung. Demgegenüber stagnierte der Einzelhandel aufgrund der verhaltenen Konsumnachfrage. Im Bereich der Dienstleistungsunternehmen wurden auf der Grundlage der bisher vorliegenden, allerdings noch sehr unvollständigen Daten, noch überdurchschnittliche Zunahmen der realen Bruttowertschöpfung ermittelt (+3,8 %), wobei sich allerdings im Zeitverlauf eine gewisse Abflachung abzeichnet. Als nach wie vor besonders dynamisch stellt sich jedoch die Entwicklung im Bereich Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen dar. Zudem erweist sich der Wirtschaftsbereich Wohnungsvermietung, bei dem die Nutzung des gesamten Wohnungsbestandes einschließlich der Eigentümerwohnungen berücksichtigt wird, als relativ konjunkturunabhängig.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen (siehe Tabelle 4) erhöhte sich im Jahr 1997 die Bruttowertschöpfung im Unternehmenssektor insgesamt um 3,2 %, so daß sich angesichts der moderaten Lohnentwicklung die Gewinnsituation der Unternehmen noch günstiger darstellt. Allerdings war dieses Ergebnis bei nach wie vor geringen Preissteigerungen in den meisten Branchen und Produktionsstufen möglich. Die Preisentwicklung in den Wirtschaftsbereichen läßt sich in etwa aus der Differenz der Veränderungsdaten der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen zu denen in konstanten Preisen ablesen. Preisdämpfende Einflüsse gingen demnach vor allem vom Baugewerbe, vom Verarbeitenden Gewerbe sowie von

Verkehr und Nachrichtenübermittlung aus. Im Bereich Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck stieg die nominelle Bruttowertschöpfung insgesamt nur um 0,8%. Die Wertschöpfung im Bereich dieser nichtmarktbestimmten Dienstleistungen wird im wesentlichen durch die Beschäftigten- und Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst bestimmt.

Bezogen auf die neuen Länder (siehe Tabelle 2) ist festzustellen, daß im Jahr 1997 das gesamtwirtschaftliche Wachstum erstmals seit der deutschen Vereinigung hinter dem des früheren Bundesgebietes zurückblieb; das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich preisbereinigt nur noch um 1,6% gegenüber 2,2% in Westdeutschland. Die Verlangsamung des wirtschaftlichen Aufbauprozesses in den neuen Ländern ist hauptsächlich auf die anhaltend rückläufige Entwicklung im Baugewerbe zurückzuführen. Wegen der großen Bedeutung des Baugewerbes in den neuen Ländern – der Anteil an der Bruttowertschöpfung aller Bereiche beträgt gut 15%, in Westdeutschland nur knapp 5% – hat sich der Rückgang der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um preisbereinigt 3,4% im Jahr 1997 auch gesamtwirtschaftlich stark ausgewirkt. Dieser Prozeß der Strukturbereinigung in der Bauwirtschaft ist allerdings nach dem Boom der vergangenen Jahre in den neuen Ländern eher als eine Normalisierung zu werten. Demgegenüber machte im Verarbeitenden Gewerbe der wirtschaftliche Aufbauprozess weitere Fortschritte, wobei sich die reale Bruttowertschöpfung um knapp 11% erhöhte. Hervorzuheben ist hier, daß es den Unternehmen in den neuen Ländern offensichtlich allmählich auch gelingt, auf den Auslandsmärkten stärker Fuß zu fassen. Sie konnten im Berichtsjahr das Auslandsumsatzvolumen um 36,7% erhöhen und nach den Auftragseingängen aus dem Ausland scheint sich diese Tendenz fortzusetzen (real +36,5%). Freilich wurde das niedrige Ausgangsniveau von 1991 gerade erst wieder überschritten (beim Auslandsumsatzvolumen erstmals im zweiten Halbjahr 1996, bei den Auslandsorders erstmals in der ersten Jahreshälfte 1997).

Auch liegt die Exportquote damit immer noch erst bei rund 15% gegenüber gut 33% in Westdeutschland.

Allerdings hat diese günstige Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe bisher nicht genügend auf andere Wirtschaftsbereiche ausgestrahlt. So blieb in den Handelsbereichen im abgelaufenen Jahr die Umsatzentwicklung in den neuen Ländern erstmals hinter der im Westen zurück, was sicherlich auch mit der hohen Arbeitslosigkeit im Osten zusammenhängt. Auch in den Dienstleistungsbereichen hat sich die Dynamik der vergangenen Jahre etwas abgeflacht. Schließlich wirkte sich auch der Beschäftigungsabbau in den Bereichen Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck negativ auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung aus.

2 Verwendung des Inlandsprodukts

Die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen zeigt, daß die Wachstumsimpulse im Jahr 1997 vor allem von der Auslandsnachfrage ausgingen. Es wurden real 10,7% mehr Waren und Dienstleistungen ausgeführt als ein Jahr zuvor, während die Einfuhr nur um 7,0% stieg (siehe Tabelle 5). Bei einer ansonsten schwunglosen Binnenkonjunktur wiesen die Ausrüstungsinvestitionen 1997 mit 3,9% die höchste Zunahme seit dem Jahr 1992 auf. Der Private Verbrauch (+0,2%) lag nur geringfügig über dem Vorjahresergebnis, während der Staatsverbrauch (-0,4%) und vor allem die Bauinvestitionen (-2,2%) rückläufig waren.

| Privater Verbrauch | | | |
|---|-----------------------|---------------------|------------------|
| Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % | | | |
| | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | Preis-komponente |
| 1997 1.Vj. | +1,7 | -0,4 | +2,0 |
| 2.Vj. | +2,9 | +1,1 | +1,8 |
| 3.Vj. | +1,6 | -0,5 | +2,1 |
| 4.Vj. | +2,5 | +0,7 | +1,8 |

Für den Privaten Verbrauch wurden im Jahr 1997 in Deutschland in jeweiligen Preisen 2084 Mrd. DM ausgege-

Tabelle 5: Verwendung des Inlandsprodukts
Deutschland

| Jahr ¹⁾ | Bruttoinlandsprodukt | Letzte inländische Verwendung von Gütern | | | | | | | | | Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | Nachrichtlich | |
|--|----------------------|--|-------------------|--------------------|-----------------|---------------------|---------------------|-------|----------------------|---------|--------------------------------------|---------------|-------|
| | | insgesamt | Letzter Verbrauch | | | Bruttoinvestitionen | | | Vorratsveränderungen | Ausfuhr | | Einfuhr | |
| | | | zusammen | Privater Verbrauch | Staatsverbrauch | zusammen | Anlageinvestitionen | | | | | | |
| in jeweiligen Preisen Mrd. DM | | | | | | | | | | | in % | | |
| 1995 | 3459,6 | 3433,0 | 2660,4 | 1973,9 | 686,6 | 772,6 | 742,0 | 262,3 | 479,7 | 30,6 | 26,6 | 820,8 | 794,2 |
| 1996 | 3541,5 | 3498,4 | 2744,8 | 2040,0 | 704,8 | 753,6 | 730,3 | 267,9 | 462,4 | 23,3 | 43,1 | 865,8 | 822,8 |
| 1997 | 3641,8 | 3580,6 | 2789,2 | 2084,0 | 705,2 | 791,4 | 731,1 | 279,5 | 451,6 | 60,3 | 61,2 | 967,9 | 906,7 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | in % | | |
| 1996 | +2,4 | +1,9 | +3,2 | +3,4 | +2,7 | -2,5 | -1,6 | +2,1 | -3,6 | -7,3 | +16,5 | +5,5 | +3,6 |
| 1997 | +2,8 | +2,3 | +1,6 | +2,2 | +0,1 | +5,0 | +0,1 | +4,3 | -2,3 | +37,0 | +18,1 | +11,8 | +10,2 |
| in Preisen von 1991 Mrd. DM | | | | | | | | | | | in % | | |
| 1995 | 3013,8 | 3031,3 | 2329,8 | 1729,3 | 600,5 | 701,6 | 669,4 | 255,0 | 414,4 | 32,2 | -17,5 | 791,7 | 809,2 |
| 1996 | 3054,5 | 3054,2 | 2368,9 | 1752,7 | 616,2 | 685,3 | 661,3 | 260,0 | 401,3 | 24,0 | 0,3 | 832,4 | 832,2 |
| 1997 | 3121,2 | 3090,1 | 2370,4 | 1756,7 | 613,7 | 719,7 | 662,7 | 270,1 | 392,6 | 57,0 | 31,1 | 921,3 | 890,2 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | in % | | |
| 1996 | +1,4 | +0,8 | +1,7 | +1,4 | +2,6 | -2,3 | -1,2 | +1,9 | -3,1 | -8,2 | +17,8 | +5,1 | +2,8 |
| 1997 | +2,2 | +1,2 | +0,1 | +0,2 | -0,4 | +5,0 | +0,2 | +3,9 | -2,2 | +33,0 | +30,9 | +10,7 | +7,0 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 6: Privater Verbrauch
Deutschland

| Jahr ¹⁾ | In jeweiligen Preisen | | | | | | in Preisen von 1991 | |
|--|-----------------------|---|------------------------------|----------------------------|---|--|---------------------|--------|
| | insgesamt | darunter (Verwendungszwecke ²⁾) | | | | | je Einwohner | |
| | | Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | Wohnungsmieten ³⁾ | Energie (ohne Kraftstoffe) | Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | Übrige Verwendungszwecke ⁴⁾ | | |
| Mrd. DM | | | | | | | | |
| 1995 | 1 973,9 | 372,4 | 362,7 | 72,2 | 318,7 | 751,2 | 24 200 | 21 200 |
| 1996 | 2 040,0 | 374,2 | 390,7 | 75,6 | 338,1 | 762,8 | 24 900 | 21 400 |
| 1997 | 2 084,0 | 377,0 | 415,3 | 75,1 | 345,7 | 772,0 | 25 400 | 21 400 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | |
| 1996 | + 3,4 | + 0,5 | + 7,7 | + 4,8 | + 6,1 | + 1,5 | + 3,1 | + 1,1 |
| 1997 | + 2,2 | + 0,8 | + 6,3 | - 0,7 | + 2,3 | + 1,2 | + 1,9 | + 0,0 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Käufe der privaten Haushalte im Inland. Gliederung nach den Hauptgruppen der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte. – ³⁾ Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen. – ⁴⁾ Bekleidung, Schuhe, Güter für die Haushaltsführung, für Gesundheits- und Körperpflege, für Bildung, Unterhaltung, Freizeit, für persönliche Ausstattung und Güter sonstiger Art.

ben. Er erhöhte sich damit gegenüber 1996 in jeweiligen Preisen um 2,2% und in Preisen des Jahres 1991 um 0,2% (siehe Tabelle 5). Über die Veränderungen nach den einzelnen Vierteljahren informiert die vorstehende Texttafel.

Überdurchschnittlich stark gestiegen sind nach Verwendungszwecken betrachtet (siehe Tabelle 6) die Ausgaben der privaten Haushalte für Wohnungsmieten mit 6,3%. Die Ausgaben für Güter des Verkehrs und der Nachrichtenübermittlung nahmen um 2,3% etwas stärker zu als der Private Verbrauch. Vermindert haben sich 1997 die Ausgaben für Energie um 0,7% gegenüber 1996.

Nach Lieferbereichen betrachtet stagnierten im Jahr 1997 die Käufe im Einzelhandel (+ 0,1%), dem wichtigsten Lieferbereich für den Privaten Verbrauch, in jeweiligen Preisen. In Preisen des Jahres 1991 gingen sie um 0,7% zurück. Auch für Reisen in das Ausland wurden in jeweiligen Preisen nur 0,4% mehr ausgegeben als im Vorjahr; dies ist die geringste Zunahme der Reiseausgaben seit der deutschen Vereinigung. Wegen der Abwertung der DM verminderten sich die Reiseausgaben in Preisen des Jahres 1991 um 5,1%.

Der Staatsverbrauch in jeweiligen Preisen stagnierte 1997 (+ 0,1%); preisbereinigt war er um 0,4% schwächer als im Vorjahr (siehe Tabelle 7). Der Endverbrauch der Sozialversicherung nahm in jeweiligen Preisen im Berichtsjahr um 1,8% zu, während der der Gebietskörperschaften um 1,1% abnahm. In den einzelnen Quartalen ent-

wickelte sich der Staatsverbrauch sehr unterschiedlich. Dies erklärt sich vor allem aus der Veränderung der Verteidigungsausgaben und der Vorleistungskäufe der Sozialversicherung. Unter anderem bedingt durch höhere Zuzahlungen der privaten Haushalte für Medikamente ab Jahresmitte nahm der Staatsverbrauch der Sozialversicherung im zweiten Halbjahr 1997 deutlich ab.

Staatsverbrauch in jeweiligen Preisen
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal bzw. dem Vorjahr in %

| | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj | 4. Vj | 1997 |
|-----------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Staatsverbrauch | + 1,6 | + 1,6 | - 1,1 | - 1,4 | + 0,1 |
| Gebietskörperschaften | - 1,1 | - 0,4 | - 1,4 | - 1,3 | - 1,1 |
| zivilier Bereich | - 2,0 | - 0,6 | - 0,7 | - 0,7 | - 1,0 |
| Verteidigung | + 7,4 | + 1,4 | - 6,3 | - 6,1 | - 1,6 |
| Sozialversicherung | + 5,9 | + 4,6 | - 0,8 | - 1,6 | + 1,8 |

Der Staatsverbrauch errechnet sich als Summe der Aufwendungen für die Produktion staatlicher Leistungen (insbesondere Personalkosten und Vorleistungskäufe) abzüglich der Einnahmen aus Verkäufen dieser Leistungen und der selbstgestellten Anlagen. Für Einkommen aus unselbständiger Arbeit wendete der Staat im Berichtsjahr 0,2% mehr auf als 1996. In dem leichten Anstieg wirkten sich unter anderem gegenläufig die Abnahme des Personalstandes um 1,9% und die Tarifanpassungen um 1,3% bei den Angestellten sowie Arbeiterinnen und Arbeitern ab Jahresbeginn und bei den Beamtinnen und Beamten ab März des Berichtsjahres aus. Im Jahr 1997 gab der Staat 0,2% mehr für Vorleistungsgüter aus als im Vorjahr. Die

Tabelle 7: Staatsverbrauch
Deutschland

| Jahr ¹⁾ | In jeweiligen Preisen | | | | | | | in Preisen von 1991 | |
|--|---------------------------|--|-----------------------|--------------------|-----------------------------------|--|---|-----------------------------------|-----------|
| | insgesamt (Sp. 2 + 5 - 7) | Käufe von Gütern für die laufende Produktion | | | Bruttowertschöpfung ²⁾ | | Verkäufe von Waren und Dienstleistungen ³⁾ | nachrichtlich | insgesamt |
| | | zusammen | Gebietskörperschaften | Sozialversicherung | zusammen | darunter geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit | | Staatsverbrauch für zivile Zwecke | |
| | | | | | | | | 1 | |
| Mrd. DM | | | | | | | | | |
| 1995 | 686,6 | 422,8 | 194,3 | 228,5 | 384,8 | 358,9 | 121,1 | 638,1 | 600,5 |
| 1996 | 704,8 | 438,4 | 193,7 | 244,7 | 389,6 | 363,0 | 123,2 | 656,5 | 616,2 |
| 1997 | 705,2 | 439,2 | 189,4 | 249,9 | 390,6 | 363,6 | 124,6 | 657,7 | 613,7 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | |
| 1996 | + 2,7 | + 3,7 | - 0,3 | + 7,1 | + 1,2 | + 1,1 | + 1,8 | + 2,9 | + 2,6 |
| 1997 | + 0,1 | + 0,2 | - 2,3 | + 2,1 | + 0,3 | + 0,2 | + 1,2 | + 0,2 | - 0,4 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit, gezahlte Produktionssteuern und Abschreibungen. – ³⁾ Einschl. selbsterstellter Anlagen.

Tabelle 8: Anlageinvestitionen
Deutschland

| Jahr ¹⁾ | Anlageinvestitionen | | | Ausrüstungsinvestitionen | | | Bauinvestitionen | | | | |
|--|---------------------|---------------------------|-------|--------------------------|---------------------------|-------|------------------|---------------------------|------------|-------|-----------------|
| | insgesamt | Unternehmen ²⁾ | Staat | zusammen | Unternehmen ²⁾ | Staat | zusammen | Unternehmen ²⁾ | | Staat | |
| | | | | | | | | zusammen | Wohnbauten | | sonstige Bauten |
| in jeweiligen Preisen Mrd. DM | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 742,0 | 658,9 | 83,1 | 262,3 | 250,6 | 11,7 | 479,7 | 408,2 | 256,8 | 151,5 | 71,4 |
| 1996 | 730,3 | 653,6 | 76,7 | 267,9 | 257,8 | 10,1 | 462,4 | 395,8 | 257,4 | 138,5 | 66,6 |
| 1997 | 731,1 | 661,6 | 69,5 | 279,5 | 270,0 | 9,5 | 451,6 | 391,6 | 256,9 | 134,7 | 60,0 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 1996 | -1,6 | -0,8 | -7,8 | +2,1 | +2,9 | -13,4 | -3,6 | -3,0 | +0,2 | -8,6 | -6,8 |
| 1997 | +0,1 | +1,2 | -9,4 | +4,3 | +4,7 | -6,3 | -2,3 | -1,1 | -0,2 | -2,7 | -9,9 |
| in Preisen von 1991 Mrd. DM | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 669,4 | 595,2 | 74,1 | 255,0 | 243,7 | 11,3 | 414,4 | 351,5 | 219,1 | 132,5 | 62,8 |
| 1996 | 661,3 | 592,6 | 68,7 | 260,0 | 250,3 | 9,7 | 401,3 | 342,3 | 219,2 | 123,2 | 59,0 |
| 1997 | 662,7 | 599,9 | 62,8 | 270,1 | 261,0 | 9,1 | 392,6 | 338,9 | 218,4 | 120,5 | 53,7 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | |
| 1996 | -1,2 | -0,4 | -7,3 | +1,9 | +2,7 | -14,0 | -3,1 | -2,6 | +0,1 | -7,0 | -6,1 |
| 1997 | +0,2 | +1,2 | -8,6 | +3,9 | +4,3 | -6,6 | -2,2 | -1,0 | -0,3 | -2,2 | -8,9 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. – ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Vorleistungskäufe der Sozialversicherung nahmen um 2,1 % zu, die der Gebietskörperschaften dagegen um 2,3 % ab. Die Verkäufe des Staates (einschl. der selbstgestellten Anlagen) erhöhten sich 1997 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 8 zeigt, daß die Anlageinvestitionen (die Summe der Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) 1997 nahezu auf dem Vorjahresniveau verharrten (in jeweiligen Preisen + 0,1 %; in Preisen von 1991 + 0,2 %). Damit blieben sie auch im abgelaufenen Jahr, wie bereits seit 1993 der Fall, erneut hinter der Entwicklung der Letzten inländischen Verwendung zurück. In sektoraler Gliederung verminderten sich die Aufwendungen des Staates für Anlageinvestitionen – unter anderem bedingt durch umfangreiche Verkäufe von Grundstücken aus dem Bundeseisenbahnvermögen im Berichtsjahr – gegenüber 1996 in jeweiligen Preisen um 9,4 % bzw. preisbereinigt um 8,6 %. Der nominale Anteil des Staates an den Anlageinvestitionen sank demzufolge von 10,5 % im Jahr 1996 auf 9,5 % im Berichtsjahr. Bau- und Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich, wie bereits 1996, auch im Jahr 1997 gegenläufig. Preisbereinigt stand dem Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen um 3,9 % ein Rückgang der Bauinvestitionen um 2,2 % gegenüber. Die nachfolgenden Zahlen zur Vierteljahresentwicklung zeigen, daß von den Anlageinvestitionen insgesamt auch im Jahresverlauf 1997 keine positiven Impulse auf die Konjunktur ausgegangen sind.

| Anlageinvestitionen | | | | |
|---|-------|-----------------------|---------------------|------------------|
| Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % | | | | |
| | | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | Preis-komponente |
| 1996 | 1. Vj | -8,3 | -8,4 | +0,1 |
| | 2. Vj | -1,1 | -0,7 | -0,4 |
| | 3. Vj | +0,9 | +1,5 | -0,5 |
| | 4. Vj | +1,2 | +1,8 | -0,6 |
| 1997 | 1. Vj | +1,1 | +1,2 | -0,1 |
| | 2. Vj | +0,6 | +0,7 | -0,2 |
| | 3. Vj | -0,8 | -0,7 | -0,1 |
| | 4. Vj | -0,2 | -0,2 | -0,1 |

Die Ausgaben für Ausrüstungsinvestitionen waren 1997 um 4,3 % höher als im Vorjahr, in konstanten Preisen

von 1991 entsprach dies einer Zunahme um 3,9 %. Damit erhöhten sich die Ausrüstungen etwas stärker als das gesamte Bruttoinlandsprodukt. Die nachstehenden vierteljährlichen Ergebnisse zeigen im Vorjahresvergleich seit dem zweiten Vierteljahr 1996 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend der Ausrüstungsinvestitionen.

| Ausrüstungsinvestitionen | | | | |
|---|-------|-----------------------|---------------------|------------------|
| Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in % | | | | |
| | | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | Preis-komponente |
| 1996 | 1. Vj | -0,4 | -0,2 | -0,2 |
| | 2. Vj | +1,7 | +1,4 | +0,3 |
| | 3. Vj | +2,8 | +2,4 | +0,3 |
| | 4. Vj | +3,9 | +3,7 | +0,2 |
| 1997 | 1. Vj | +1,8 | +1,7 | +0,1 |
| | 2. Vj | +5,3 | +5,0 | +0,3 |
| | 3. Vj | +4,7 | +4,3 | +0,4 |
| | 4. Vj | +5,0 | +4,3 | +0,6 |

Die Bauinvestitionen in Deutschland waren im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Nachdem sie bereits 1996 in jeweiligen Preisen um 3,6 % hinter den Vorjahreswerten zurückgeblieben waren, verminderten sie sich im Jahr 1997 um 2,3 %. Mit 451,6 Mrd. DM liegen die gesamtdeutschen Bauinvestitionen im Berichtsjahr um 28 Mrd. DM unter dem Ergebnis des Jahres 1995, in dem sie mit knapp 480 Mrd. DM den seit der Vereinigung Deutschlands bisher höchsten Wert erzielt hatten. In Preisen von 1991 verminderten sich die Bauinvestitionen im Jahr 1997 um 2,2 %.

Der Rückgang der Bauinvestitionen ist auf die sinkende Nachfrage nach Bauleistungen zurückzuführen, die im früheren Bundesgebiet bereits 1995, in den neuen Bundesländern 1996 eingesetzt hatte. Daß dieser Trend in Deutschland auch 1997 anhielt, zeigen unter anderem die Entwicklung der Baugenehmigungen (-5,2 % gegenüber dem Vorjahr), der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe sowie der Auftragsbestände im Baugewerbe (-7,2 bzw. -10,5 %, jeweils dem Volumen nach). Im früheren Bundesgebiet lag die durch Auftragsbestände gesicherte Produktionsdauer im Bauhauptgewerbe nach den Berechnungen des ifo-Institutes bei 2,6 Monaten; 1994 hatte dieser Wert mit 3,1 Monaten noch deutlich höher gelegen. In den neuen Bundes-

ausgleichs zum 1. Januar 1996 und die damit einhergehende Gewährung des Kindergeldes als Steuervergütung zurückzuführen war.

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die daraus abgeleitete Brutto- sowie Nettolohn- und -gehaltsumme werden im Gegensatz zu den übrigen Größen der Volkseinkommensrechnung noch getrennt für das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost berechnet. Regionalisierte Daten zu den Lohneinkommen können allerdings nur noch entsprechend der Lohnzahlung bereitgestellt werden, so daß vom in der Verteilungsrechnung üblicherweise angewendeten Inländerkonzept (Wohnortkonzept) zum Inlandskonzept (Arbeitsortkonzept) übergegangen werden muß. Wie sich die nach dem Inlandskonzept berechneten Einkommensgrößen 1997 gegenüber dem Vorjahr verändert haben, zeigt die nachfolgende Übersicht:

Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1997

Veränderung gegenüber 1996 in %

| | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost |
|--|-------------|-----------------------|----------------------------|
| Einkommen aus unselbständiger Arbeit | + 0,2 | + 0,4 | - 1,1 |
| Arbeitgeberbeiträge | + 3,1 | + 3,1 | + 3,2 |
| Bruttolohn- und -gehaltsumme | - 0,5 | - 0,2 | - 2,0 |
| Arbeitnehmerbeiträge | + 4,4 | + 4,8 | + 1,8 |
| Lohnsteuer | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 |
| Nettolohn- und -gehaltsumme | - 1,8 | - 1,6 | - 3,2 |

Der starke Einbruch der Brutto- und der Nettolohn- und -gehaltsumme in den neuen Ländern und Berlin-Ost ist vornehmlich auf einen Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer/-innen um 3,6% zurückzuführen.

Die Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer verzeichneten im Osten indessen einen leichten Zuwachs von +0,4% auf 28 340 DM, das waren rund 85% des westdeutschen Wertes, der im Berichtsjahr um 0,4% auf 33 310 DM zurückgegangen ist.

Die prozentuale Veränderung der Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer ist maßgeblich für die Anpassung der Renten im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Nach § 68 Sozialgesetzbuch (SGB) VI ist bei der Berechnung der Veränderungsraten für das vorangegangene Jahr jedoch der März-Rechenstand des Vorjahres zugrunde zu legen, das heißt für das Jahr 1996 der Rechenstand der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im März 1997. In dieser zeitlichen Abgrenzung ergibt sich für das frühere Bundesgebiet eine leichte Zunahme

Nettolohn- und -gehaltsumme je Arbeitnehmer zu unterschiedlichen Rechenständen

| Berichtsjahr: | 1996 | | 1997 | Veränderung in % 1997 gegenüber 1996 | |
|-------------------------------|-----------|-----------|-----------|---|---------------------|
| | März 1997 | März 1998 | März 1998 | März 1997 | März 1998 |
| Rechenstand: | DM | | DM | | |
| Einheit: | DM | | DM | | |
| Rechenstand: | DM | | DM | | |
| Deutschland .. | 32 310 | 32 480 | 32 400 | + 0,3 | - 0,2 ¹⁾ |
| Früheres Bundesgebiet | 33 250 | 33 460 | 33 310 | + 0,2 ¹⁾ | - 0,4 ²⁾ |
| Neue Länder und Berlin-Ost .. | 28 210 | 28 230 | 28 340 | + 0,5 ¹⁾ | + 0,4 ²⁾ |

¹⁾ Dienen der Rentenanpassung 1998. - ²⁾ Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

me der durchschnittlichen Nettolöhne und -gehälter um 0,2% und für die neuen Länder und Berlin-Ost um 0,5%. Die vorstehende Übersicht erläutert dieses beispielhaft.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte gibt Auskunft über die Kaufkraft der Bevölkerung. Es ist, wie Tabelle 12 verdeutlicht, 1997 um 1,6% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreichte 2340 Mrd. DM. Die Zuwachsrate ist damit deutlich hinter der der Jahre 1995 (+ 3,2%) und 1996 (+ 3,4%) zurückgeblieben. Der verhaltene Anstieg der verfügbaren Einkommen ist nur einer Zunahme der entnommenen Gewinne und Vermögens-einkommen zu verdanken, die um 5,9% auf knapp 832 Mrd. DM zulegen. Die von den privaten Haushalten empfangenen sozialen Leistungen, die unter anderem Kindergeldzahlungen, Renten und Geldleistungen der Sozialhilfe umfassen, sind demgegenüber lediglich um 1,2% gestiegen. Die Nettolohn- und -gehaltsumme als quantitativ bedeutsamste Komponente des verfügbaren Einkommens ist, wie bereits oben erläutert, im Berichtsjahr um 1,8% gesunken.

Tabelle 12: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten¹⁾

| Jahr ²⁾ | Verfügbares Einkommen ³⁾ | Nettolohn- und -gehaltsumme | Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen | Empfangene laufende Übertragungen ⁴⁾ | Abzüglich | |
|--|-------------------------------------|-----------------------------|--|---|--------------------------|---|
| | | | | | Konsumentenkredit-zinsen | nicht zu-rechenbare geleistete laufende Übertragungen |
| Mrd. DM | | | | | | |
| 1995 | 2 226,4 | 976,3 | 735,2 | 619,4 | 40,8 | 63,7 |
| 1996 | 2 302,0 | 999,7 | 785,4 | 623,1 | 38,9 | 67,3 |
| 1997 | 2 339,6 | 981,3 | 831,5 | 630,6 | 38,4 | 65,3 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1996 | + 3,4 | + 2,4 | + 6,8 | + 0,6 | - 4,6 | + 5,6 |
| 1997 | + 1,6 | - 1,8 | + 5,9 | + 1,2 | - 1,2 | - 2,9 |

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - ⁴⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen, der Beiträge des Staates und der Unternehmen für Empfänger sozialer Leistungen und der Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen zur Sozialversicherung.

Im Durchschnitt standen je Einwohner 28 500 DM (+ 1,4%) für den Kauf von Waren und Dienstleistungen sowie für die Ersparnis zur Verfügung. Wie Tabelle 13 zeigt, ist der Private

Tabelle 13: Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte¹⁾

| Jahr ²⁾ | Verfügbares Einkommen ³⁾ | Privater Verbrauch | Ersparnis ³⁾ (Sp. 1-2) | Saldo der Vermögensübertragungen ⁴⁾ | Finanzierungssaldo (Sp. 3+4) | Nachrichtlich: Sparquote ³⁾ (Sp. 3 in % von 1) |
|--|-------------------------------------|--------------------|-----------------------------------|--|------------------------------|---|
| | | | | | | |
| Mrd. DM | | | | | | |
| 1995 | 2 226,4 | 1 973,9 | 252,5 | - 30,2 | 222,3 | 11,3 |
| 1996 | 2 302,0 | 2 040,0 | 262,0 | - 29,0 | 233,1 | 11,4 |
| 1997 | 2 339,6 | 2 084,0 | 255,6 | - 29,3 | 226,3 | 10,9 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | |
| 1996 | + 3,4 | + 3,4 | + 3,8 | x | x | x |
| 1997 | + 1,6 | + 2,2 | - 2,5 | x | x | x |

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - ⁴⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

te Verbrauch 1997 mit +2,2% stärker gestiegen als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte und betrug 2084 Mrd. DM. Dies schlägt sich in einer niedrigeren laufenden Ersparnis nieder: Sie verringerte sich um 2,5% auf 256 Mrd. DM. Dementsprechend ist die Sparquote, die den Anteil der laufenden Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte angibt, von 11,4% im Jahr 1996 auf 10,9% im Berichtsjahr gesunken.

4 Einnahmen und Ausgaben sowie Finanzierungssaldo des Staates

Im Jahr 1997 betrug das Finanzierungsdefizit des Staates 101,9 Mrd. DM (siehe Tabelle 14). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt entspricht dieser Betrag einer Defizitquote von 2,8% (nationales Konzept). In der Abgrenzung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (europäisches Konzept) beträgt die Defizitquote 2,7%; sie liegt damit deutlich unter dem im Maastricht-Vertrag vorgesehenen Schwellenwert von 3%. Die beiden Konzepte unterscheiden sich im wesentlichen dadurch, daß im nationalen Ausweis öffentliche Krankenhäuser zum Sektor Staat zählen, nach dem europäischen Konzept dagegen zum Unternehmenssektor. Ferner werden Direktsubventionen und EG-Eigenmittel im nationalen Konzept abweichend vom europäischen Konzept über den Sektor Staat geleitet.

Tabelle 14: Einnahmen und Ausgaben des Staates¹⁾
Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | 1994 | 1995 | 1996 | Veränderung 1996 gegenüber 1995 | | Veränderung 1997 gegenüber 1996 | |
|--------------------------------------|--------|--------|--------|---------------------------------|------------|---------------------------------|------|
| | | | | Mrd. DM | in % | Mrd. DM | in % |
| Einnahmen | 1580,8 | 1636,9 | 1645,0 | + 0,5 | 1676,0 | + 1,9 | |
| Empfangene Vermögens-einkommen | 51,5 | 41,9 | 39,6 | - 5,7 | 39,4 | - 0,6 | |
| Empfangene Übertragungen | 1504,8 | 1569,4 | 1579,2 | + 0,6 | 1609,9 | + 1,9 | |
| Steuern | 811,5 | 838,8 | 818,7 | - 2,4 | 822,1 | + 0,4 | |
| indirekte Steuern | 443,8 | 447,4 | 449,5 | + 0,5 | 459,9 | + 2,3 | |
| direkte Steuern | 367,7 | 391,4 | 369,2 | - 5,7 | 362,3 | - 1,9 | |
| Sozialbeiträge | 642,6 | 672,8 | 704,9 | + 4,8 | 731,2 | + 3,7 | |
| Sonstige laufende Übertragungen | 38,1 | 39,9 | 41,5 | + 4,0 | 41,5 | + 0,1 | |
| Vermögensübertragungen ²⁾ | 12,6 | 17,9 | 14,0 | - 21,8 | 15,0 | + 7,2 | |
| Abschreibungen | 24,5 | 25,6 | 26,3 | + 2,7 | 26,7 | + 1,8 | |
| - Ausgaben | 1668,0 | 1985,2 | 1770,8 | - 10,8 | 1777,9 | + 0,4 | |
| Zinsen auf öffentliche | | | | | | | |
| Schulden | 112,2 | 131,1 | 131,8 | + 0,5 | 135,9 | + 3,1 | |
| Geleistete Übertragungen | 810,8 | 1084,4 | 857,6 | - 20,9 | 867,4 | + 1,1 | |
| Subventionen | 69,1 | 71,5 | 70,0 | - 2,1 | 66,9 | - 4,5 | |
| Soziale Leistungen | 613,9 | 649,9 | 663,4 | + 2,1 | 674,8 | + 1,7 | |
| Sonstige laufende Übertragungen | 82,0 | 79,8 | 78,8 | - 1,2 | 80,3 | + 1,9 | |
| Vermögensübertragungen ³⁾ | 45,9 | 283,2 | 45,4 | - 84,0 | 45,4 | + 0,0 | |
| Staatsverbrauch | 658,6 | 686,6 | 704,8 | + 2,7 | 705,2 | + 0,1 | |
| Bruttoinvestitionen | 86,4 | 83,1 | 76,7 | - 7,8 | 69,5 | - 9,4 | |
| | | | | in Mrd. DM | in Mrd. DM | | |
| = Finanzierungssaldo | | | | | | | |
| Staat insgesamt ⁴⁾ | -87,3 | -348,4 | -125,9 | + 222,5 | -101,9 | + 24,0 | |
| Bund ⁴⁾ | -42,2 | -281,4 | -68,7 | + 212,7 | -58,6 | + 10,1 | |
| Länder | -44,6 | -45,9 | -43,9 | + 2,0 | -47,4 | - 3,5 | |
| Gemeinden | - 7,3 | - 10,0 | - 2,7 | + 7,3 | - 0,6 | + 2,1 | |
| Sozialversicherung | 6,9 | - 11,1 | - 10,6 | + 0,5 | + 4,7 | + 15,3 | |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ 1995 einschl. 5,6 Mrd. DM übernommenes Kapital der Deutschen Kreditbank AG. - ³⁾ 1995 einschl. 204,6 Mrd. DM übernommener Schulden der Treuhandanstalt und 28,5 Mrd. DM der Wohnungswirtschaft der ehemaligen DDR. - ⁴⁾ 1995 einschl. 227,5 Mrd. DM per saldo übernommener Schulden.

| | Defizit-Kriterium | |
|--------------------|---|----------------------|
| | Finanzierungssaldo des Staates in % des Bruttoinlandsprodukts | |
| | Nationales Konzept | Europäisches Konzept |
| 1991 | - 3,3 | - 3,1 |
| 1992 | - 2,8 | - 2,6 |
| 1993 | - 3,5 | - 3,2 |
| 1994 | - 2,6 | - 2,4 |
| 1995 ¹⁾ | - 3,5 | - 3,3 |
| 1996 | - 3,6 | - 3,4 |
| 1997 | - 2,8 | - 2,7 |

¹⁾ Bereinigt um die Vermögensübertragungen im Zusammenhang mit den Schuldenübernahmen von der Treuhandanstalt und von der Wohnungswirtschaft der ehemaligen DDR. Einschl. dieser Vermögensübertragungen betragen die Quoten 10,1% (nationales Konzept) bzw. 9,8% (europäisches Konzept).

Tabelle 14 zeigt den Finanzierungssaldo des Staates nach Ebenen ab 1995. Das Defizit des Bundes verringerte sich 1997 gegenüber dem Vorjahr um 10,1 auf nunmehr 58,6 Mrd. DM und das der Gemeinden um 2,1 auf 0,6 Mrd. DM. Bei den Ländern erhöhte sich der Fehlbetrag 1997 um 3,5 auf 47,4 Mrd. DM. Die Sozialversicherung schloß 1997 mit einem Überschuß von 4,7 Mrd. DM ab, nach einem Defizit im Vorjahr von 10,6 Mrd. DM. Sie verbesserte damit ihre finanzielle Lage um 15,3 Mrd. DM.

Die Einnahmen des Staates erhöhten sich 1997 insgesamt um 1,9% auf 1676,0 Mrd. DM. Die empfangenen Sozialbeiträge stiegen um 3,7%, unter anderem aufgrund der Beitragssatzerhöhungen von 19,2 auf 20,3% in den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten sowie von 25,5 auf 26,9% in der knappschaftlichen Rentenversicherung. Das gesamte Steueraufkommen lag 1997 nur um 0,4% über dem Vorjahresergebnis; die indirekten Steuern nahmen um 2,3% zu und die direkten Steuern um 1,9% ab. Zur Entwicklung der direkten Steuern trugen, unter anderem bedingt durch die Erhöhung des steuerlichen Kindergeldes, die Abnahme der Lohnsteuer (-0,1%) sowie der veranlagten Einkommensteuer (-40,7%) und das Auslaufen der Vermögensteuer bei, während die Körperschaftsteuer kräftig um 10,5% zulegte. Bei den indirekten Steuern verzeichnete die Gewerbesteuer (+6,3%) eine kräftige Zunahme, während das Aufkommen an Umsatzsteuer um 1,6% stieg und das an Verbrauchsteuern nahezu gleich hoch war wie im Vorjahr (+0,4%). Die sonstigen Einnahmen erhöhten sich 1997 leicht um 1,1% gegenüber dem Vorjahr.

Mit nur 0,4% stiegen die Ausgaben (1777,9 Mrd. DM) im Jahr 1997 deutlich weniger stark als die Einnahmen. Mehr als im Vorjahr gab der Staat für soziale Leistungen (+1,7%), für sonstige laufende Übertragungen (+1,9%) sowie für Zinsen auf öffentliche Schulden (+3,1%) aus. Der Staatsverbrauch überschritt mit +0,1% den Vorjahreswert nur geringfügig, wie bereits erläutert und in Tabelle 7 gezeigt. Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen waren gleich hoch wie 1996, unter anderem aufgrund von Rückzahlungen früherer Investitionszuschüsse an die Luftfahrtindustrie, die von den Ausgaben im Jahr 1997 abgesetzt wurden. Vom gesamten Rückgang der Bruttoinvestitionen in Höhe von 7,2 Mrd. DM entfielen knapp 4 Mrd. DM auf die Gemeinden und rund 2 Mrd. DM auf den Bund. Der Rückgang beim Bund ist vor allem auf Grundstücksverkäufe des Bundeseisenbahnvermögens im vierten Quartal 1997 in Höhe von rund 2 Mrd. DM zurückzuführen. Die staatlichen Bauinvestitionen werden in den Volkswirt-

schaftlichen Gesamtrechnungen nach dem Baufortschritt ausgewiesen. Diese Zahlen waren 1997 um rund 2,5 Mrd. DM höher als die Kassenzahlen laut Finanzstatistik.

5 Ersparnis und Vermögensbildung

Tabelle 15 verdeutlicht den Zusammenhang zwischen dem Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und dem verfügbaren Einkommen sowie der Ersparnis der Volkswirtschaft und ihrer Sektoren. Nimmt man die geleisteten und empfangenen Vermögensübertragungen hinzu, so ergibt sich die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung.

Im Jahr 1997 ist das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen um 2,8% auf knapp 3 140 Mrd. DM angestiegen. Da sich die per saldo an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen mit knapp einer Mrd. DM vergleichsweise geringfügig erhöhten, ist das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren um ebenfalls 2,8% gewachsen. Das verfügbare Einkommen der einzelnen Sektoren entwickelte sich wiederum unterschiedlich. Während es sich bei den privaten Haushalten insbesondere aufgrund des erheblichen Rückgangs der Nettolohn- und -gehaltsumme lediglich um 1,6% verbessern konnte (siehe dazu auch Kapitel 3 dieses Aufsatzes), ist das verfügbare Einkommen des Staates mit +2,4% stärker gestiegen als in den beiden Vorjahren. Das Steueraufkommen ist im Berichtsjahr um 0,4% angewachsen, während sich die tatsächlichen Sozialbeiträge an den Staat um 3,7% erhöhten. Gleichzeitig sind die Ausgaben des Staates fast unverändert geblieben (+0,4%), was insbesondere auf nur mäßig angestiegene Übertragungen (+1,1%), einen unverändert gebliebenen Staatsverbrauch (+0,1%) und eine drastische Verminderung der Bruttoinvestitionen um 9,4% zurückzuführen ist.

Das verfügbare Einkommen der Unternehmen ist identisch mit den nichtentnommenen Gewinnen bzw. der Ersparnisbildung der Unternehmen und steht für die Investitionsfinanzierung zur Verfügung. Diese Größe, die im Zeitablauf erfahrungsgemäß erheblichen Schwankungen unterworfen ist, erhöhte sich 1997 kräftig um 79,2% auf 71,8 Mrd. DM. Die Zunahme der Bruttoeinkommen der Unternehmen um 41% bei fast unverändert gebliebenen empfangenen und geleisteten laufenden Übertragungen (+0,9 bzw. 1,0%) ist die Ursache für diese Entwicklung.

Der Letzte Verbrauch ist mit +1,6% deutlich schwächer gestiegen als das verfügbare Einkommen der Volkswirtschaft. Das ist ausschließlich auf den Staatsverbrauch zurückzuführen, der mit einer Erhöhung um lediglich 0,1% die niedrigste Zuwachsrate seit Jahren zu verzeichnen hatte. Die privaten Haushalte haben, wie bereits erläutert, mit +2,2% den Privaten Verbrauch stärker ausgedehnt, als es der Zunahme ihres verfügbaren Einkommens entsprach. Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ist, bedingt durch die positive Veränderung der Ersparnis der Unternehmen und den gleichzeitigen Rückgang der negativen Ersparnis des Staates (-28,7 Mrd. DM 1997 gegenüber -44,0 Mrd. DM 1996), im Berichtsjahr um 15,7% angestiegen.

Die inländischen Sektoren haben 1997 Vermögensübertragungen von per saldo gut 1,2 Mrd. DM an die übrige Welt geleistet. Da dies rund 0,6 Mrd. DM weniger waren als im Vorjahr, hat die Vermögensbildung mit +16,1% etwas stärker zugenommen als die Ersparnis. Die Nettoinvestitionen beliefen sich 1997 auf 318,9 Mrd. DM (+9,2%), so daß sich bei einer Vermögensbildung von 297,5 Mrd. DM ein Finanzierungsdefizit gegenüber der übrigen Welt von -21,4 Mrd. DM errechnet. Die Unternehmen benötigten zur Finanzierung ihrer Nettoinvestitionen von 276,1 Mrd. DM (+14,3%) Fremdmittel in Höhe von 145,9 Mrd. DM. Für den Staat errechnet sich ein Finanzierungssaldo von -101,9 Mrd. DM. Das waren immerhin rund 24 Mrd. DM weniger als im Jahr zuvor, was in der deutlich niedrigeren negativen Ersparnis und in den um 7,7 Mrd. DM auf 42,8 Mrd. DM reduzierten Nettoinvestitionen seine Begründung findet. Der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte sank bei einem fast unverändert gebliebenen Saldo der Vermögensübertragungen aufgrund der niedriger ausgefallenen Ersparnis (-2,5%) auf 226,3 Mrd. DM, das waren 2,9% weniger als vor Jahresfrist.

Tabelle 16 stellt den Zusammenhang zwischen dem Außenbeitrag - einschließlich der grenzüberschreitenden Einkommenstransaktionen - und dem gesamtwirtschaftlichen Finanzierungssaldo her. Mit 31,6 Mrd. DM lag der Außenbeitrag im Berichtsjahr um 14,7 Mrd. DM oder 87,1% über dem Vorjahreswert. Der Saldo der Waren und Dienstleistungstransaktionen ist um 18,1 Mrd. DM auf nunmehr 61,2 Mrd. DM kräftig angestiegen. Allerdings haben auch

Tabelle 15: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung
Deutschland

| Jahr ¹⁾ | Nettosozialprodukt zu Marktpreisen | Laufende Übertragungen von der übrigen Welt (Saldo) | Verfügbares Einkommen | | | | | | | | | | |
|--|------------------------------------|---|-----------------------|---------------------------|-------|-----------------------------------|-----------------------|-----------------|--------------------|-----------|---------------------------|--------|-----------------------------------|
| | | | insgesamt | nach Sektoren | | | nach Verwendungsarten | | | | | | |
| | | | | Unternehmen ²⁾ | Staat | Private Haushalte ³⁾⁴⁾ | Letzter Verbrauch | | | Ersparnis | | | |
| | | | | | | | zusammen | Staatsverbrauch | Privater Verbrauch | zusammen | Unternehmen ²⁾ | Staat | Private Haushalte ³⁾⁴⁾ |
| Mrd. DM | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 2 991,0 | -54,6 | 2 936,4 | 49,0 | 661,0 | 2 226,4 | 2 660,4 | 686,6 | 1 973,9 | 276,0 | 49,0 | -25,5 | 252,5 |
| 1996 | 3 053,7 | -50,9 | 3 002,9 | 40,1 | 660,8 | 2 302,0 | 2 744,8 | 704,8 | 2 040,0 | 258,1 | 40,1 | -44,0 | 262,0 |
| 1997 | 3 139,7 | -51,8 | 3 087,9 | 71,8 | 676,5 | 2 339,6 | 2 789,2 | 705,2 | 2 084,0 | 298,7 | 71,8 | -28,7 | 255,6 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | | |
| in Mrd. DM | | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | + 2,1 | x | + 2,3 | x | - 0,0 | + 3,4 | + 3,2 | + 2,7 | + 3,4 | - 17,9 | - 8,9 | - 18,5 | + 9,5 |
| 1997 | + 2,8 | x | + 2,8 | x | + 2,4 | + 1,6 | + 1,6 | + 0,1 | + 2,2 | + 40,6 | - 31,7 | + 15,3 | - 6,4 |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Einschl. nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Tabelle 16: Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt

Deutschland
Mrd. DM

| Jahr ¹⁾ | Außen- beitrag ²⁾ | Laufende Übertragungen | | | Saldo der laufenden Rech- nungen (Sp. 1+4) | Saldo der Ver- mögens- übertra- gungen ³⁾ | Finan- zierungs- saldo (Sp. 5 + 6) |
|-----------------------------------|---------------------------------|------------------------|-----------|--------------------|--|--|---|
| | | emp- fangen | geleistet | Saldo (Sp. 2-3) | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 1995 | 9,7 | 24,6 | 79,2 | -54,6 | -44,9 | -5,4 | -50,3 |
| 1996 | 16,9 | 26,3 | 77,2 | -50,9 | -34,0 | -1,8 | -35,8 |
| 1997 | 31,6 | 27,8 | 79,6 | -51,8 | -20,2 | -1,2 | -21,4 |
| Veränderung gegenüber dem Vorjahr | | | | | | | |
| 1996 | + 7,2 | +1,8 | -2,0 | +3,8 | +10,9 | +3,6 | +14,5 |
| 1997 | +14,7 | +1,5 | +2,4 | -1,0 | +13,8 | +0,6 | +14,3 |

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Einschl. des Saldos der grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen. - ³⁾ Empfangene abzüglich geleistete Vermögensübertragungen.

die per saldo an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen um 3,4 Mrd. DM zugenommen: 1997 betrug der Saldo -29,6 Mrd. DM nach -26,2 Mrd. DM im Jahr zuvor. Bei einem Saldo der laufenden Übertragungen mit der übrigen Welt von -51,8 Mrd. DM und per saldo an die übrige Welt geleisteten Vermögensübertragungen von 1,2 Mrd. DM ergibt sich wiederum der oben genannte gesamtwirtschaftliche Finanzierungssaldo von -21,4 Mrd. DM im Jahr 1997.

*Dipl.-Volkswirt Wolfgang Strohm
und Mitarbeiter*

Zusammenarbeit mit der Ukraine

Vorbemerkung zur internationalen Rolle und Bedeutung der Ukraine

Die Ukraine ist der zweitgrößte europäische Flächenstaat mit mehr als 50 Mill. Einwohnern. Als einer der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion ist die Republik Ukraine seit 1991 ein souveräner Staat. Im Osten grenzt die Ukraine an die Russische Föderation, mit der sie in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) verbunden ist, im Westen an Polen und wird damit nach der beabsichtigten Erweiterung der Europäischen Union nach Osten ihr unmittelbarer Nachbarstaat werden. Im Jahr 1994 wurde ein Abkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit

zwischen den Europäischen Gemeinschaften sowie ihren Mitgliedstaaten und der Ukraine geschlossen. Seit 1995 ist die Ukraine Mitglied des Europarates. In ihrer im Juni 1996 verabschiedeten Verfassung sind die Grund- und Menschenrechte, die Gewaltenteilung, die Garantie von Privateigentum und die Unternehmerfreiheit verankert.

Im Juli 1994 trat der vom Volk gewählte gegenwärtige Präsident Kutschma sein Amt an und erklärte die Bekämpfung der bestehenden Wirtschaftskrise zur wichtigsten Aufgabe. Im Oktober 1994 wurde ein umfassendes Programm wirtschaftlicher Reformen vorgestellt, das eine Liberalisierung der Preise und des Handels, eine beschleunigte Privatisierung und Entwicklung des Unternehmertums sowie eine Finanzreform mit – im September 1996 erfolgter – Einführung der neuen Währung „Hrywnja“ einschließt.

Internationale Finanzhilfen in Höhe von mehreren Milliarden US-Dollar, die in den letzten Jahren geleistet wurden, trugen zur Unterstützung weiterer Wirtschaftsreformen bei.

Schaubild 1



Statistisches Bundesamt 98 - 1 - 0152

Deutschland unterstützt die Ukraine auch bilateral, da es ein politisches und wirtschaftliches Interesse am Erfolg des Transformationsprozesses in Osteuropa hat. Zur Sicherung des Unglücksreaktors in Tschernobyl hat Deutschland von allen europäischen Staaten den größten finanziellen Beitrag geleistet. Auch 1997 hat die Bundesregierung ein umfangreiches Beratungsprogramm mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten angeboten: Mithilfe bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für die soziale Marktwirtschaft, Unterstützung bei der Entwicklung des Unternehmenssektors, Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung und Unterstützung beim Aufbau der öffentlichen Verwaltung. Die guten Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Ukraine wurden durch einen Staatsbesuch von Bundespräsident Herzog in Kiew im Februar 1998 unterstrichen.

1 Aufgaben und Institutionen der internationalen statistischen Zusammenarbeit

Seit 1992 wird die Unterstützung der Statistischen Zentralämter bzw. der entsprechenden Ministerien der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion von einem internationalen Steuerungsausschuß koordiniert, in dem neben staatenübergreifenden Organisationen auch nationale Statistikämter einzelner Staaten vertreten sind, u. a. das Statistische Bundesamt. Ausgangspunkt für die Einrichtung dieses Gremiums war die Erkenntnis, daß die vielfältigen Wünsche der Empfängerstaaten nach Unterstützung und Beratung nicht seitens einzelner Staaten erfüllt werden können, sondern koordiniert auf die möglichen westlichen Geberstaaten verteilt werden sollten. Auf diese Weise sollen der größtmögliche Nutzen und ein konsistentes Vorgehen gegenüber den Empfängern gewährleistet sowie sowohl Lücken als auch Doppelarbeit vermieden werden. Dabei wurde davon ausgegangen, daß nicht nur der dringendste Bedarf der Empfängerstaaten an verlässlichen statistischen Ergebnissen zu erfüllen war, sondern daß die rasche weitere Entwicklung der Übergangsländer infolge grundsätzlicher struktureller Umgestaltung gemäß demokratischer und marktwirtschaftlicher Prinzipien eine längerfristige Beratung mit einem Zeithorizont von etwa 10 Jahren erfordern würde, um die Funktionsfähigkeit eines statistischen Systems – entsprechend dem in westlichen Ländern etablierten Standard – zu gewährleisten.

Der Steuerungsausschuß tagte im Mai 1997 in Kiew, um die bisherigen Erfahrungen seiner Mitglieder und die weiteren Planungen im Rahmen der Unterstützung der Ukraine zu erörtern, die einer der wichtigsten Empfängerstaaten der Unterstützung im Bereich der Statistik ist. Basis für die angebotenen Beratungsleistungen ist der in der Ukraine mit Unterstützung der Geberinstitutionen identifizierte Reformbedarf der Statistik, der innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen zu ermitteln ist. Nach den beiden im Jahr 1992 in Kraft getretenen Rechtsgrundlagen, dem „Staatlichen Statistikgesetz der Ukraine“ und dem „Ukrainischen Gesetz über die Information“, billigte das Ministerkabinett als Resolution 326 vom 4. Mai 1993 das „Regierungsprogramm zum Übergang auf das internationale System der

Rechnungslegung und Statistik“ und zusätzlich das „Konzept zur Entwicklung der nationalen Statistik der Ukraine“. Präsidentenerlasse aus den Jahren 1995 und 1996 zur Weiterentwicklung der Statistik etablierten das damalige „Ministerium für Statistik“ und dessen heutiges Nachfolgeamt, das „Staatliche Komitee für die Statistik“ (StatKom), als zentrale Institution, die für das Funktionieren und die weitere Entwicklung des statistischen Systems der Ukraine verantwortlich ist. Auf diesen Grundlagen wurde damit begonnen, die amtliche Statistik der Ukraine in der nicht mehr von Moskau aus bestimmten nach-sowjetischen Periode aufzubauen und eine methodische Basis im Einklang mit internationalen Standards und unter Nutzung weltweiter Erfahrungen zu entwickeln.

Bei der bisherigen internationalen Unterstützung des StatKom der Ukraine ab Anfang 1993 können drei Phasen unterschieden werden. Aufbauend auf Bedarfsanalysen und ersten Programmwürfen zielte die Beratung zunächst auf den institutionellen Aufbau und damit auf die Rolle und die Funktionen nationaler Statistischer Ämter in der Marktwirtschaft, nachdem vorher im Rahmen des sowjetischen Systems zentralgesteuerte Planungs- und Kontrollaufgaben zu erfüllen waren; dies schloß die Beratung zur Schaffung der geeigneten Infrastruktur, einschließlich der Rechtsgrundlagen, für die statistischen Institutionen und die statistische Organisation ein. Parallel dazu begann die Bereitstellung von Kenntnissen und Erfahrungen hinsichtlich der international angewandten statistischen Methoden und Standards in wichtigen Bereichen, die vom Steuerungsausschuß identifiziert worden waren. Dazu wurden internationale statistische Methodendarstellungen in die russische Sprache übersetzt, insbesondere zur Wirtschaftsstatistik, zur Unternehmensstatistik, zum Unternehmensregister, zu Klassifikationen, zur Zahlungsbilanz sowie zu Geld- und Finanzstatistiken.

In einer zweiten Phase der Beratung kam den Durchführungsaspekten der Statistik wachsende Bedeutung zu, weiterhin begleitet von der Erstellung von Studienmaterialien. Neue Berichtssysteme wurden insbesondere in den Bereichen Unternehmensstatistik und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen entwickelt, die Anwendung der Stichprobentechnik bei Unternehmens- und Haushaltserhebungen und die Einführung internationaler Klassifikationen für Güter, Dienstleistungen und wirtschaftliche Tätigkeiten vorbereitet. Seit 1996, in einer dritten Phase, wurde zunehmend Gewicht auf eine Reihe von Querschnittsaufgaben gelegt. Dazu gehören die Verbreitung statistischer Ergebnisse, die Reorganisation der Statistischen Ämter infolge der schnelleren Entwicklung des privaten Sektors, eine verstärkte öffentliche Diskussion über den Bedarf an Statistiken in einer Marktwirtschaft und den Bedarf verschiedener Nutzergruppen. Als Ergebnis wurde es erforderlich, Art und Verfahren der Unterstützung zu überprüfen, die insbesondere vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank geleistet wird.

Im Rahmen des Steuerungsausschusses sind die verschiedenen Statistikbereiche zur vorrangigen Betreuung

jeweils bestimmten Institutionen zugeordnet worden. Zum Teil wirken auch mehrere Institutionen zusammen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ist zum Beispiel für die Entwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach internationalem Muster (SNA) zuständig. Der IWF bietet insbesondere Beratung zu den vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hinsichtlich der Aufbereitungsmethodik und Techniken der Saisonbereinigung an. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) stellte methodische Publikationen über die Landwirtschaftsstatistik zur Übersetzung in die russische Sprache zur Verfügung und arbeitet in diesem Statistikbereich eng mit Eurostat, der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa (UNECE) und der OECD zusammen; die OECD berät insbesondere über die Methodologie zur Erstellung von Nahrungsmittelbilanzen und Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zum Aufbau der Preisstatistiken trägt vorrangig der IWF bei, besonders zur Ermittlung der Verbraucherpreisindizes, aber auch der Erzeugerpreisindizes und der Indizes der Großhandelspreise. Die gleiche Institution engagierte sich in Zusammenarbeit mit der Nationalbank der Ukraine bei der Entwicklung von Geld- und Bankenstatistiken sowie bei der Zahlungsbilanz und bei Statistiken über Kredite aus dem Ausland. Die Außenhandelsstatistik wird vorrangig von Eurostat mit Unterstützung von Großbritannien und Nordirland betreut. Kurzfristige wirtschaftliche Indikatoren wurden mit Hilfe der OECD entwickelt, u. a. halbjährliche Stichproben in der Industrie und im Transportgewerbe über Tendenzen der Geschäftsentwicklung. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) leistet Unterstützung bei der Entwicklung der Arbeitsmarktstatistiken; zusammen mit Fachleuten aus Großbritannien und Nordirland wurde auch eine Stichprobenerhebung über Arbeitskosten aufgebaut. Die Bevölkerungsstatistik, insbesondere die Volkszählung 1999, wurde der UNECE zugeordnet, mit finanzieller Unterstützung seitens des UNDP (United Nations Development Programme) und durch Eurostat. Die Unternehmensstatistik in der Ukraine wird mit maßgeblicher Unterstützung Deutschlands aufgebaut, daneben wird bilaterale Unterstützung durch Schweden (Energienstatistik) sowie Großbritannien und Nordirland (Transport- und Landwirtschaftsstatistik) geleistet.

Die Zusammenarbeit der EU und ihrer Mitgliedstaaten mit der Ukraine wird im Rahmen des Tacis-Programms (Technical Assistance for the Commonwealth of Independent States) für die Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion und die Mongolei geleistet. Im Rahmen dieses Programms unterstützt Frankreich den Aufbau eines Unternehmensregisters, nachdem in der Ukraine bisher nur allgemeine Verwaltungsregister existieren, und eines Systems von Klassifikationen, indem internationale Klassifikationen an die Bedürfnisse der Ukraine angepaßt werden; zunächst wurde eine Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten entworfen, weitere sollen folgen, darunter eine Güterklassifikation. In einem weiteren Tacis-Projekt unterstützt Deutschland die Konzeptentwicklung zur Verbreitung statistischer Daten, die bisher hinter der Verbesserung der Statistikerstellung zurückstehen mußte;

nun gilt es, in einem Marketingansatz die konsequente Orientierung am Bedarf der Nutzer zu verwirklichen. Einzelne Projekte im Bereich der Veröffentlichungen werden daneben von Schweden und von Großbritannien und Nordirland unterstützt.

Die internationale Unterstützung der Ukraine wird in vielfältigen Formen geleistet: Von Zeit zu Zeit finden Besuche hochrangiger Berater aus den westlichen Partnerländern statt, daneben sind ständige Berater jeweils für mehrere Wochen jährlich in Kiew tätig, u. a. im Auftrag von Eurostat für das Tacis-Programm. Studienaufenthalte ukrainischer Statistiker/-innen in statistischen Ämtern und bei anderen Institutionen in westlichen Ländern, Konsultationen westlicher Fachleute in der Ukraine, Schulungskurse, Workshops und andere Treffen, häufig mit regionaler Beteiligung, sichern den Transfer von Fachwissen und -erfahrungen und dienen der Umsetzung in die Praxis.

2 Zusammenarbeit mit Deutschland

2.1 Rechtliche Grundlagen der Zusammenarbeit

Im Rahmen des TRANSFORM-Programms der Bundesregierung beim Aufbau von Demokratie und Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa und den Neuen Unabhängigen Staaten ist das Statistische Bundesamt mit der Aufgabe betraut, die statistischen Dienste ausgewählter GUS¹⁾-Staaten bei der Schaffung der informationellen Rahmenbedingungen und der erforderlichen Verwaltungsstrukturen durch die technische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der amtlichen Statistik zu unterstützen.

Auf der Grundlage des Vertrages vom 10. Juni 1993 zwischen der Ukraine und Deutschland über die Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Industrie, Wissenschaft und Technik sowie des Abkommens über Partnerschaft und Zusammenarbeit vom 14. Juni 1994 zwischen den Europäischen Gemeinschaften sowie ihren Mitgliedstaaten und der Ukraine haben das Staatliche Komitee für Statistik der Ukraine (StatKom) und das Statistische Bundesamt Deutschlands am 28. Oktober 1994 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung, die das beiderseitige Interesse an einer längerfristig fortgesetzten Kooperation auf dem Gebiet der amtlichen Statistik zum Ausdruck bringt, sind Programme der sogenannten technischen Zusammenarbeit zunächst für den Zeitraum 1995 bis 1996 und sodann für den Zeitraum 1997 bis 1998 unterzeichnet worden, in denen die Hauptbereiche der gemeinsamen Tätigkeit für den jeweiligen Zeitraum festgelegt sind.

Die Finanzierung erfolgte einerseits aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die bis Mitte 1997 zur Verfügung gestellt wurden, andererseits stehen Mittel des Tacis-Programms der Europäischen Union – auch für die kommenden Jahre – zur Verfügung.

¹⁾ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

2.2 Ziele der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Staatlichen Komitee für Statistik (StatKom) der Ukraine soll dazu beitragen, die Transformation der ukrainischen Statistik, das heißt die Anpassung an die marktwirtschaftlichen Verhältnisse, unter Berücksichtigung der in der internationalen Praxis üblichen Standards und Methodologie, zu bewältigen. Hierbei sind fachliche Fragen in zahlreichen Statistikbereichen berührt, zunehmend sind aber auch organisatorische Folgerungen gemeinsam zu bearbeiten.

2.3 Verlauf und Ergebnisse der Zusammenarbeit

2.3.1 Allgemeine Bewertung

Während vom Statistischen Bundesamt in der ersten Phase der Zusammenarbeit 1993/1994 hauptsächlich punktuelle, dem vordringlichsten Bedarf der Partner im Hinblick auf fachliche Einzelfragen entsprechende Beratungsleistungen erbracht worden sind, ist in den letzten beiden Jahren der Übergang zu langfristigen Programmpaketen aus abgestimmten, aufeinander aufbauenden Einzelmaßnahmen mit konkret formulierten Projektzielen vollzogen worden. Nach Abschluß größerer Arbeitsphasen wird auf den Vergleich des deklarierten Ziels mit dem jeweils tatsächlich erreichten Ergebnis und die daraus abzuleitenden Schlußfolgerungen großer Wert gelegt. Besonders seit 1996 ist die Qualität der gemeinsamen Arbeit durch gezielte Beobachtung des Programmverlaufs (Monitoring) und Evaluierung der erzielten Arbeitsergebnisse gewachsen. Dies wurde erleichtert durch die langjährig stabilen Arbeitskontakte der Fachleute, aber auch durch das zunehmende Verständnis der Lage vor Ort und die gezielte Unterstützung bei der Organisation der Arbeiten der jeweiligen Partner durch das Statistische Bundesamt und das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

Eine neue Tendenz der Zusammenarbeit stellen die vom Statistischen Bundesamt geförderten, zunehmend enger werdenden Arbeitskontakte der Partner in verschiedenen Transformationsländern einer Region untereinander dar, die auf fachlichen Beratungsleistungen des Statistischen Bundesamtes aufbauen und auf der Basis des Erfahrungsaustausches über praktische Anwendungsmöglichkeiten und gewählte Lösungswege bei gemeinsamen Problemen realisiert werden. Diese Kontakte führen auch zu neuen Lösungen bei wichtigen Fragestellungen und gewährleisten durch die auf diese Weise gesicherte gute Vorbereitung der Partner ein hohes Niveau der nachfolgenden Beratungen.

2.3.2 Basis- und Hintergrundfortbildung

Die aktive Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Komitee für Statistik (StatKom) begann mit einem EU-Fortbildungsprojekt 1993 bis 1995, in dessen Rahmen Statistikerinnen und Statistiker aus den Statistischen Ämtern der Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten zu „Wissensmultiplikatoren“ ausgebildet wurden. Das Fortbildungsprojekt hatte das Ziel, Fachleuten aus den Statistischen Ämtern der Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion

das breite Spektrum der jeweiligen Fachstatistik vorzustellen, Einblicke in statistische Methoden und Verfahren sowie Hinweise zur zukünftigen Weitergabe der Kenntnisse vor Ort zu geben. Insgesamt wurden sechs 4- bis 6wöchige sogenannte Multiplikatorenkurse zu verschiedenen Themen durchgeführt (siehe die Übersicht). An diesem Projekt beteiligte sich das StatKom regelmäßig durch die Teilnahme von zwei bis drei Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen an den einzelnen Kursen.

Veranstaltungen im Rahmen des Tacis-Fortbildungsprojektes mit Teilnahme ukrainischer Statistiker/-innen

1. In Berlin durchgeführte Fortbildungskurse (Multiplikatorenkurse)

| | | |
|---|--|------------------------|
| - Preisstatistik | | April/Mai 1993 |
| - Statistik über finanz- und geldwirtschaftliche Größen | | November/Dezember 1993 |
| - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | | April/Mai 1994 |
| - Agrarstatistik | | Juni/Juli 1994 |
| - Unternehmensstatistik | | September/Oktober 1994 |
| - Arbeitsmarktstatistik | | Januar/Februar 1995 |

2. Folgekurse in den Neuen Unabhängigen Staaten

| | | |
|---|-----------------------------|------------------------|
| - Preisstatistik | Minsk/Weißrußland | Oktober 1993 |
| - Statistik über finanz- und geldwirtschaftliche Größen | Moskau/Russische Föderation | März 1994 |
| - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | Kischinjaw/Moldau | September 1994 |
| - Agrarstatistik | Schitomir/Ukraine | September 1995 |
| - Unternehmensstatistik | Minsk/Weißrußland | September/Oktober 1995 |
| - Preisstatistik (Wiederholung) | Witebsk/Weißrußland | September 1996 |
| - Arbeitsmarktstatistik | Moskau/Russische Föderation | Oktober 1996 |

Jeweils etwa ein halbes Jahr nach Durchführung der Multiplikatorenkurse fanden Folgekurse statt, bei denen sich die „Multiplikatoren“ an der Seite von Dozenten aus den Statistischen Ämtern der Europäischen Union als Dozenten bewähren konnten. So wurden insgesamt 7 Folgekurse mit ukrainischer Beteiligung durchgeführt.

2.3.3 Unternehmensstatistik

Besonders intensive Arbeit wurde im Rahmen des Schwerpunktprojektes „Unternehmensstatistik“ (mit den Teilprojekten Industrie-, Handels- und Baustatistik) geleistet. Auf dem Gebiet der Industriestatistik wurde ein Merkmalskatalog zur Konjunkturbeobachtung erarbeitet, der den internationalen Standards entspricht. Auf der Grundlage von ausgearbeiteten Materialien, zur Verfügung gestellt vom Statistischen Bundesamt in russischer Sprache, wurden vom StatKom zunächst Pilotberechnungen für die Entwicklung der Industrieproduktion unter Berücksichtigung des Einflusses von Saisonschwankungen nach dem im Statistischen Bundesamt angewendeten „Berliner Verfahren“ durchgeführt. Um den Index der Industrieproduktion zu berechnen, wurde mit den Vorbereitungen zur Einführung eines Produktionseilberichts begonnen. Eine Beratung erfolgte auch zur Ermittlung des Bruttoproduktionswertes und der Wertschöpfung für fachliche Unternehmensteile in der Industrie. Außerdem wurde ein Vorschlag zum Merkmalsprogramm für Strukturhebungen in der Industrie auf der Grundlage der Europäischen Strukturverordnung erarbeitet.

Auch bei der Ausarbeitung der Klassifikation nach Arten der Wirtschaftstätigkeit wurde in der Ukraine auf deutsche Erfahrungen zurückgegriffen. Bei der Durchführung des

Tacis-Projekt „Unternehmensstatistik“ wird das Statistische Bundesamt durch das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung unterstützt.

Im Bereich der Handelsstatistik wurden der Erhebungsbogen für eine Totalzählung der Einzelhandelsunternehmen in der Ukraine und deren methodologische Unterlagen gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse der inzwischen durchgeführten Zählung dienen als Grundlage für eine erste Stichprobenerhebung im 1. Halbjahr 1998. Die deutschen Fachleute unterstützen die ukrainischen Kolleginnen und Kollegen bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Ergebnisse der Stichprobe. Entsprechend der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Einzelhandelsstatistik erfolgt auch die Umstellung der Großhandelsstatistik und der Statistik des Gastgewerbes auf marktwirtschaftliche Verhältnisse. Vorschläge wurden erarbeitet zum Merkmalsprogramm für eine Zählung im Großhandel (Stichtag: 1. Januar 1999) und im Gastgewerbe (noch 1998). Gemeinsam mit den Fachleuten des Statistischen Bundesamtes soll als nächstes der Übergang von der Totalerhebung zur Stichprobenerhebung und von Ergebnissen nach traditionellen Zweigen der Volkswirtschaft zur Systematik nach Arten der Wirtschaftstätigkeit, wie sie in der internationalen Praxis üblich ist, vollzogen werden.

Im Teilprojekt „Baustatistik“ wurde Mitte 1997 eine intensivere Zusammenarbeit begonnen. Zunächst beschränkte sie sich auf Fortbildungsmaßnahmen. In einer daraufhin von ukrainischer Seite entwickelten Konzeption zur Umstellung der Baustatistik entsprechend den marktwirtschaftlichen Anforderungen und internationalen Standards wurde vom Statistischen Bundesamt ein Gutachten mit Empfehlungen erstellt. Beide Unterlagen sind Grundlage der weiteren Arbeit auf diesem Gebiet.

Ab 1998 wird das Tacis-Projekt Unternehmensstatistik um zusätzliche Bereiche erweitert werden. Beim Teilprojekt „Agrarstatistik“, an dem das Statistische Zentralamt Italiens (ISTAT) beteiligt ist, zeigen die ukrainischen Fachleute besonderes Interesse an der Umstellung der Totalerhebung auf Stichproben. Das Teilprojekt „Energienstatistik“ umfaßt Beratungsleistungen zum Aufbau und zur Abstimmung der Erhebungen zur Erzeugung und zum Verbrauch von Energie auf der Basis von Unterlagen zur deutschen Energienstatistik und zu methodischen Fragen bei der Erstellung von Versorgungs- und Energiebilanzen.

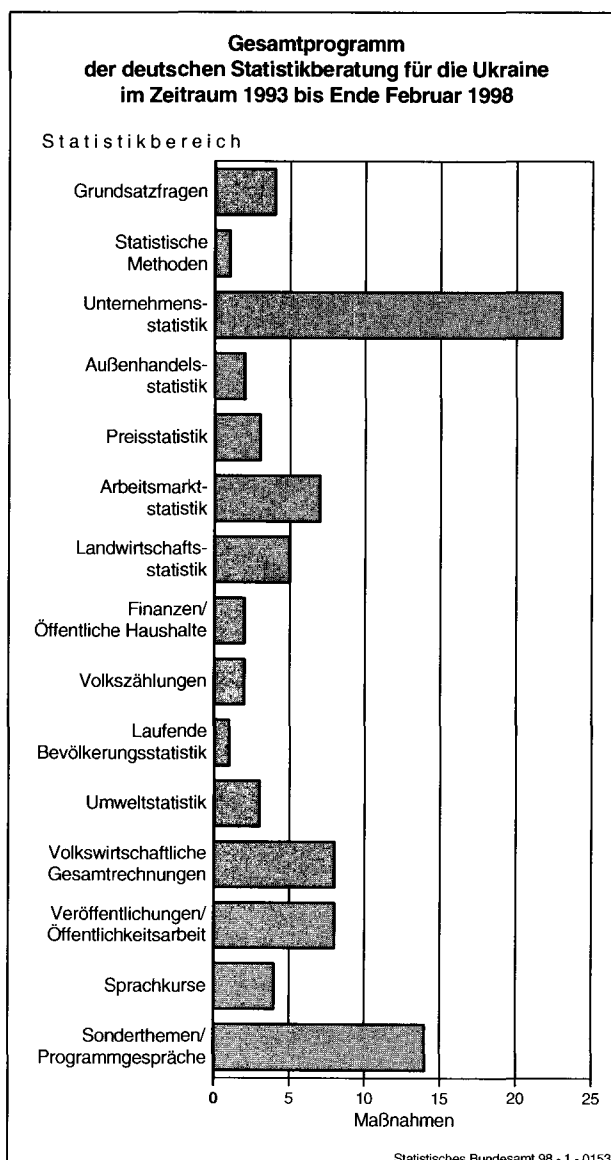
2.3.4 Lohnstatistik

Nach dem Folgekurs über die Arbeitsmarktstatistik im Oktober 1996 in Moskau begann eine verstärkte Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lohnstatistik. Ende 1996 wurde über die Merkmale einer laufenden Lohnstatistik und den Arbeitsablauf einer Erhebung beraten. 1997 wurden gemeinsam ein erster Stichprobenplan im Rahmen der laufenden Lohnstatistik erarbeitet und weitere Varianten eines Stichprobenplanes sowie Lösungsansätze für die Streuungsrechnung beraten. Damit ist das StatKom in der Lage, die erhaltenen Informationen auch auf andere Bereiche der Lohnstatistik (Arbeitskostenerhebung und Lohnstatistiken mit mehrjähriger Periodizität) zu übertragen.

2.3.5 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bildeten die durchgeführten Fortbildungsmaßnahmen die Grundlage der weiteren Zusammenarbeit. In der Abteilung „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und makroökonomische Kennziffern“ des StatKom wurden Vorträge auf der Grundlage des vermittelten Wissens gehalten. Die so an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Abteilung weitergegebenen Kenntnisse halfen bei der Einführung einer Sozialproduktsrechnung in der Ukraine. Seit 1994 wurden Berechnungen zu den laufenden Konten des „System of National Accounts“ (SNA) für die Zeit 1991 bis 1995 durchgeführt. Ferner wurden methodologische Empfehlungen zur quartalsweisen Ermittlung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) nach drei Methoden aufgestellt. Daneben wurden in der Ukraine sogar monatliche Berechnungen des BIP eingeführt. Gegenwärtig geht man auf regionaler Ebene von der Berechnung des National Einkommens zur Berechnung der Bruttowertschöpfung über. Methodische Hinweise für die statistischen Fachabteilungen wurden erarbeitet. Im März 1997 wurde hierzu

Schaubild 2



eine Tagung veranstaltet, auf der ukrainische Statistiker als Dozenten auftraten. Gemeinsam mit dem Institut für Ausbildung von Fachstatistikern und Marktfachleuten des Statkom wurde im Jahr 1997 eine Vorlesungsreihe zu den verschiedenen Abschnitten des SNA gehalten.

Einen Überblick über die Anzahl der durchgeführten Beratungsmaßnahmen nach Statistikbereichen gibt Schaubild 2.

2.3.6 Bereitstellung von Fachliteratur

Im Verlauf des EU-Fortbildungsprojektes wurden von den Dozentinnen und Dozenten aus verschiedenen Statistischen Ämtern der Europäischen Union umfangreiche Lehrmaterialien zur Verfügung gestellt, die ins Russische übersetzt wurden. Da der Bedarf in den Übergangsländern an entsprechender Fachliteratur in russischer Sprache bisher nicht annähernd gedeckt ist, kann durch die Verbreitung dieser Unterlagen ein wesentlicher Beitrag zur Informationsvermittlung in diesen Staaten geleistet werden, zumal darin bereits auf besondere Probleme beim Übergang der Statistiksysteme auf die neuen Wirtschaftsstrukturen eingegangen wird und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Unter diesem Aspekt wurde im Statistischen Bundesamt damit begonnen, die Beiträge zu den einzelnen Fortbildungskursen durch deutsche Fachleute systematisieren und ergänzen sowie durch Muttersprachler/-innen überarbeiten und redigieren zu lassen, um sie durch Veröffentlichung einem breiteren Leserkreis zugänglich zu machen.

Das Statistische Bundesamt hat mit der Schriftenreihe „Statistische Beiträge“ in russischer Sprache einen geeigneten Rahmen geschaffen, um die zu einem Thema erstellten Unterlagen als einzelne Bände nacheinander herauszugeben. Bisher erschienen 6 Bände zu den Themen „Wirtschaftsstatistik“, „Unternehmensstatistik“, „Agrarstatistik“, „Bevölkerungsstatistik“, „Finanzstatistik“ und „Preisstatistik“.

Die Finanzierung erfolgte über das Tacis-Programm der Europäischen Union und aus Mitteln der Bundesrepublik Deutschland für die bilaterale Zusammenarbeit. Dem Staatlichen Komitee für Statistik der Ukraine wurden jeweils 55 Bände zur Verfügung gestellt.

Die Herausgabe des Lehrbuches „Wirtschaftsstatistik“ von Peter von der Lippe als erster Band in russischer Sprache, das einen Gesamtüberblick über die wichtigsten Bereiche der Wirtschaftsstatistik unter marktwirtschaftlichen Bedingungen gibt, ist nach ukrainischen Aussagen eine große Hilfe und Unterstützung bei der Ausbildung und Fortbildung der eigenen Fachleute; das Lehrbuch hat großes Interesse bei Dozenten an Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen sowie bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Wirtschaftsforschungsinstituten gefunden. Eine Lizenzausgabe in ukrainischer Sprache wird erwogen.

2.3.7 Kurse zum Studium der deutschen Sprache

Durch die von deutscher Seite in Berlin organisierten Kurse zur Verbesserung der Kenntnisse der deutschen Sprache konnten sich Fachleute aus der Ukraine die statistische

Fachterminologie aneignen und dadurch die methodischen Ausarbeitungen und andere statistische Unterlagen des Statistischen Bundesamtes bei ihrer Arbeit anwenden. Auch die gegenseitige Verständigung der Expertinnen und Experten beider Länder während der Durchführung gemeinsamer Maßnahmen wurde dadurch erleichtert und verbessert.

Dr. Gerhard Richter

Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1996

Überblick

Im Jahr 1996 kam es für ganz Deutschland erstmals wieder zu einem Anstieg der Geburtenzahl. Den letzten Anstieg – bezogen auf das gesamte Bundesgebiet – hatte es 1990 gegeben. Danach waren die Geburten erheblich zurückgegangen. Vor allem in den neuen Ländern und Berlin-Ost kam es als Folge der tiefgreifenden wirtschaftlichen und sozialen Umstellungen nach der deutschen Vereinigung zu einem sehr starken Abwärtstrend. Nach dem Tiefpunkt im Jahr 1994 hatte hier jedoch schon 1995 eine Aufwärtsbewegung eingesetzt, die sich 1996 auf die beiden Teilgebiete Deutschlands ausweitete. Dennoch wurden in Deutschland im Jahr 1996 noch etwa 110 000 Kinder weniger lebend geboren als 1990.

Bei den Eheschließungen und den Sterbefällen setzte sich die abnehmende Tendenz der Vorjahre fort. Die Zunahme der Geburten bei gleichzeitiger Abnahme der Sterbefälle führte 1996 zu einem geringeren Geburtendefizit als 1995.

Auf die Unterschiede zwischen den alten und den neuen Bundesländern wird im weiteren noch näher eingegangen.

Mit dem Rentenreformgesetz 1999 wurde ein „demographischer Faktor“ eingeführt, der bei der jährlichen Rentenanpassung zu berücksichtigen ist. Die in diesen Faktor eingehenden Werte der Lebenserwartung 65jähriger werden am Schluß des Beitrags dargestellt.

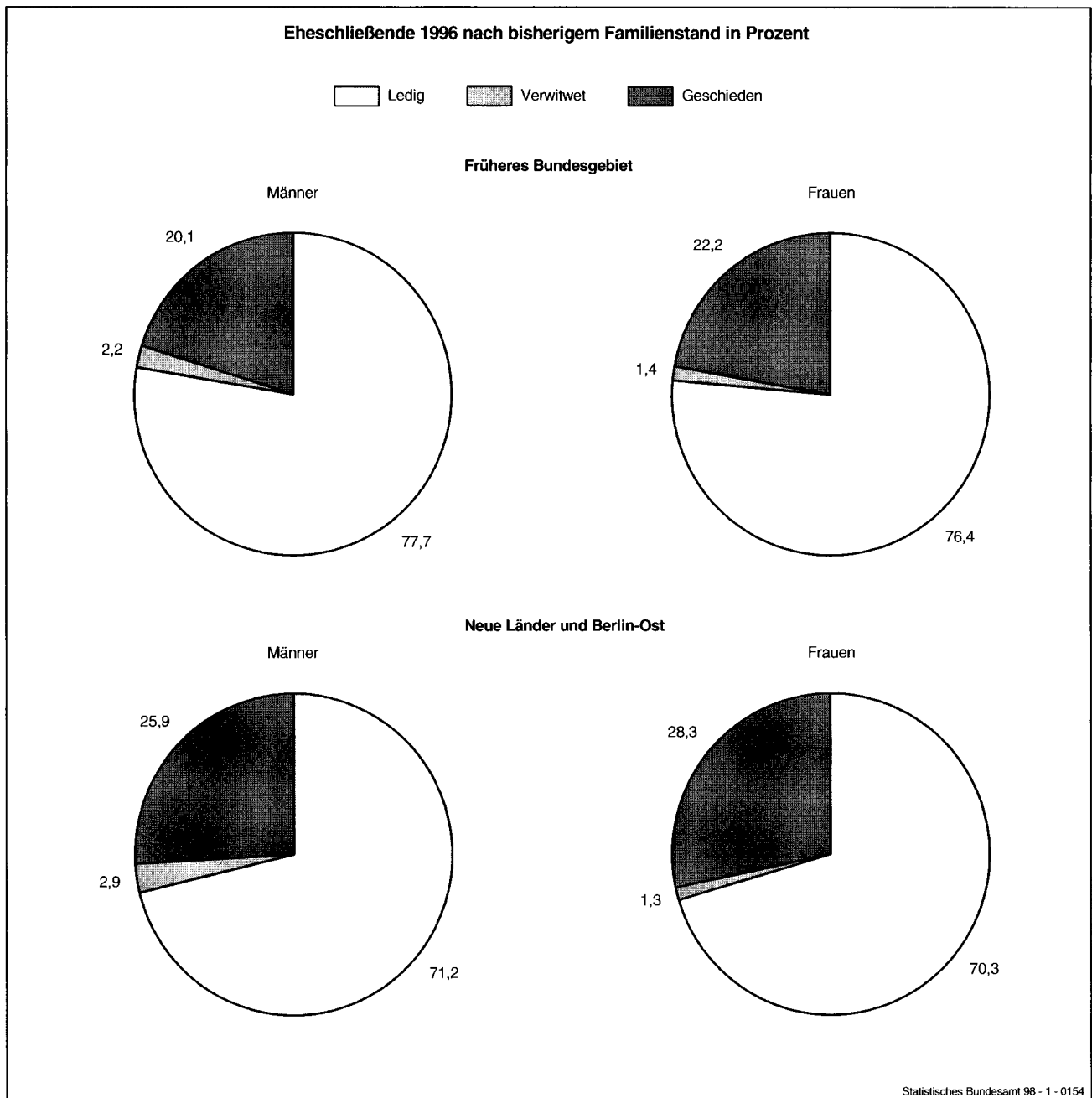
Weniger Eheschließungen und höheres Heiratsalter

Wie in den letzten Jahren stets der Fall, nahm auch 1996 die Zahl der Eheschließungen in Deutschland ab, und zwar um 0,8 % auf 427 000. Dafür war nahezu ausschließlich die Entwicklung in den alten Bundesländern verantwortlich. In den neuen Ländern und Berlin-Ost heirateten 1996 fast ebenso viele Paare wie 1995. Hier stabilisierte sich die Zahl der Eheschließungen nach den starken Einschnitten von 1990/91 bei 3,5 Heiraten je 1 000 Einwohner. 1990 hatte die allgemeine Eheschließungsziffer noch bei 6,3 gelegen. Der Tiefstand war 1992 und 1993 mit jeweils 3,1 Eheschließungen je 1 000 Einwohner erreicht worden. Ein Wiederanstieg auf eine ähnliche Höhe wie im Jahr 1990 und den Vorjahren war wegen der veränderten Verhältnisse zwar nicht zu erwarten, aber auch im Vergleich zu den alten Ländern, wo zur Zeit 5,6 Eheschließungen auf 1 000 Einwohner entfallen, bleibt die Heiratshäufigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost gering.

Tabelle 1: Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

| Jahr | Eheschließungen | | Lebendgeborene | | Gestorbene | | Überschuß der Geborenen (+) bzw. der Gestorbenen (-) | |
|----------------------------|-----------------|----------------------|----------------|----------------------|------------|----------------------|---|----------------------|
| | Anzahl | je 1000 Einwohner | Anzahl | je 1000 Einwohner | Anzahl | je 1000 Einwohner | Anzahl | je 1000 Einwohner |
| Deutschland | | | | | | | | |
| 1950 | 750 452 | 11,0 | 1 116 701 | 16,3 | 748 329 | 10,9 | + 368 372 | + 5,4 |
| 1960 | 689 028 | 9,5 | 1 261 614 | 17,3 | 876 721 | 12,0 | + 384 893 | + 5,3 |
| 1970 | 575 233 | 7,4 | 1 047 737 | 13,5 | 975 664 | 12,6 | + 72 073 | + 0,9 |
| 1980 | 496 603 | 6,3 | 865 789 | 11,0 | 952 371 | 12,1 | - 86 582 | - 1,1 |
| 1989 | 529 597 | 6,7 | 880 459 | 11,2 | 903 441 | 11,5 | - 22 982 | - 0,3 |
| 1990 | 516 388 | 6,5 | 905 675 | 11,4 | 921 445 | 11,6 | - 15 770 | - 0,2 |
| 1991 | 454 291 | 5,7 | 830 019 | 10,4 | 911 245 | 11,4 | - 81 226 | - 1,0 |
| 1992 | 453 428 | 5,6 | 809 114 | 10,0 | 885 443 | 11,0 | - 76 329 | - 0,9 |
| 1993 | 442 605 | 5,5 | 798 447 | 9,8 | 897 270 | 11,1 | - 98 823 | - 1,2 |
| 1994 | 440 244 | 5,4 | 769 603 | 9,5 | 884 661 | 10,9 | - 115 058 | - 1,4 |
| 1995 | 430 534 | 5,3 | 765 221 | 9,4 | 884 588 | 10,8 | - 119 367 | - 1,5 |
| 1996 | 427 297 | 5,2 | 796 013 | 9,7 | 882 843 | 10,8 | - 86 830 | - 1,1 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | |
| 1950 | 535 708 | 10,7 | 812 835 | 16,3 | 528 747 | 10,6 | + 284 088 | + 5,7 |
| 1960 | 521 445 | 9,4 | 968 629 | 17,4 | 642 962 | 11,6 | + 325 667 | + 5,9 |
| 1970 | 444 510 | 7,3 | 810 808 | 13,4 | 734 843 | 12,1 | + 75 965 | + 1,3 |
| 1980 | 362 408 | 5,9 | 620 657 | 10,1 | 714 117 | 11,6 | - 93 460 | - 1,5 |
| 1989 | 398 608 | 6,4 | 681 537 | 11,0 | 697 730 | 11,2 | - 16 193 | - 0,3 |
| 1990 | 414 475 | 6,6 | 727 199 | 11,5 | 713 335 | 11,3 | + 13 864 | + 0,2 |
| 1991 | 403 762 | 6,3 | 722 250 | 11,3 | 708 818 | 11,1 | + 13 432 | + 0,2 |
| 1992 | 405 196 | 6,2 | 720 794 | 11,1 | 695 268 | 10,7 | + 25 526 | + 0,4 |
| 1993 | 393 353 | 6,0 | 717 915 | 11,0 | 711 625 | 10,9 | + 6 290 | + 0,1 |
| 1994 | 387 815 | 5,9 | 690 905 | 10,5 | 703 262 | 10,7 | - 12 357 | - 0,2 |
| 1995 | 376 350 | 5,7 | 681 374 | 10,3 | 706 493 | 10,7 | - 25 119 | - 0,4 |
| 1996 | 373 245 | 5,6 | 702 688 | 10,5 | 708 332 | 10,6 | - 5 644 | - 0,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | |
| 1950 | 214 744 | 11,7 | 303 866 | 16,5 | 219 582 | 11,9 | + 84 284 | + 4,6 |
| 1960 | 167 583 | 9,7 | 292 985 | 16,9 | 233 759 | 13,5 | + 59 226 | + 3,4 |
| 1970 | 130 723 | 7,7 | 236 929 | 13,9 | 240 821 | 14,1 | - 3 892 | - 0,2 |
| 1980 | 134 195 | 8,0 | 245 132 | 14,6 | 238 254 | 14,2 | + 6 878 | + 0,4 |
| 1989 | 130 989 | 7,9 | 198 922 | 12,0 | 205 711 | 12,4 | - 6 789 | - 0,4 |
| 1990 | 101 913 | 6,3 | 178 476 | 11,1 | 208 110 | 12,9 | - 29 634 | - 1,8 |
| 1991 | 50 529 | 3,2 | 107 769 | 6,8 | 202 427 | 12,7 | - 94 658 | - 5,9 |
| 1992 | 48 232 | 3,1 | 88 320 | 5,6 | 190 175 | 12,1 | - 101 855 | - 6,5 |
| 1993 | 49 252 | 3,1 | 80 532 | 5,1 | 185 645 | 11,9 | - 105 113 | - 6,7 |
| 1994 | 52 429 | 3,4 | 78 698 | 5,1 | 181 399 | 11,7 | - 102 701 | - 6,6 |
| 1995 | 54 184 | 3,5 | 83 847 | 5,4 | 178 095 | 11,5 | - 94 248 | - 6,1 |
| 1996 | 54 052 | 3,5 | 93 325 | 6,0 | 174 511 | 11,3 | - 81 186 | - 5,2 |

Schaubild 1



Daß die Eheschließungen im Westen von 1995 auf 1996 abnahmen und im Osten annähernd konstant blieben, ist im wesentlichen durch Verhaltenskomponenten (Veränderungen in der Heiratshäufigkeit der Ledigen) und nicht etwa durch unterschiedliche Jahrgangsstärken der in das Heiratsalter kommenden Bevölkerung bestimmt.

Fortgesetzt hat sich 1996 die seit zwei Jahrzehnten festzustellende Verschiebung der Eheschließung auf ein höheres Alter. Ledige Männer waren 1996 bei der Eheschließung durchschnittlich 30,0 Jahre und ledige Frauen 27,6 Jahre alt. Nach wie vor liegt dieses Durchschnittsalter in den alten Bundesländern höher als in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Allerdings beträgt der Abstand nur noch etwa ein Jahr. 1990 waren die Ledigen im Westen Deutschlands bei der Heirat im Durchschnitt noch über zwei Jahre

älter als diejenigen im Osten Deutschlands. Hier hat also eine Angleichung stattgefunden.

Etwa drei Viertel aller Eheschließenden – mit langsam abnehmendem Anteil – sind Ledige. In den neuen Ländern ist der Anteil der Ledigen an der Zahl der Eheschließenden geringer und der der Geschiedenen höher als im früheren Bundesgebiet, wie Schaubild 1 zeigt. Hier spiegelt sich vor allem die geringere Heiratshäufigkeit der Ledigen und zum Teil wohl auch noch die in diesem Teil Deutschlands früher höhere Scheidungshäufigkeit wider, die zu einem größeren Anteil Geschiedener unter den „Heiratskandidaten“ geführt hat.

Werden die 1991 bis 1996 geschlossenen Ehen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner aufgeschlüsselt

Tabelle 2: Durchschnittliches Heiratsalter der Eheschließenden

| Jahr | Jahre | | | | | | | |
|--|---|-------------------------------------|------------|-------|-----------|-------------------------------------|------------|------|
| | Durchschnittliches Heiratsalter in Jahren | | | | | | | |
| | Männer | | | | Frauen | | | |
| | insgesamt | Familienstand vor der Eheschließung | | | insgesamt | Familienstand vor der Eheschließung | | |
| ledig | | verwitwet | geschieden | ledig | | verwitwet | geschieden | |
| Deutschland | | | | | | | | |
| 1985 | 29,8 | 26,6 | 56,8 | 38,9 | 26,7 | 24,1 | 48,3 | 35,6 |
| 1990 | 31,1 | 27,9 | 56,9 | 40,5 | 28,2 | 25,5 | 47,3 | 37,1 |
| 1995 | 33,2 | 29,7 | 59,3 | 43,0 | 30,3 | 27,3 | 48,9 | 39,3 |
| 1996 | 33,4 | 30,0 | 60,0 | 43,2 | 30,6 | 27,6 | 49,1 | 39,4 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | |
| 1985 | 30,3 | 27,2 | 57,5 | 39,7 | 27,1 | 24,6 | 48,9 | 36,3 |
| 1990 | 31,4 | 28,4 | 57,2 | 41,0 | 28,4 | 25,9 | 47,9 | 37,5 |
| 1995 | 33,1 | 29,9 | 58,9 | 42,8 | 30,3 | 27,5 | 49,1 | 39,0 |
| 1996 | 33,4 | 30,1 | 59,8 | 43,0 | 30,5 | 27,7 | 49,3 | 39,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost ¹⁾ | | | | | | | | |
| 1985 | 28,4 | 24,8 | 54,9 | 37,3 | 25,7 | 22,7 | 47,3 | 34,1 |
| 1990 | 30,0 | 25,8 | 55,8 | 38,9 | 27,3 | 23,7 | 45,8 | 35,7 |
| 1995 | 33,5 | 28,5 | 61,1 | 43,8 | 30,7 | 26,4 | 47,5 | 40,7 |
| 1996 | 33,8 | 29,0 | 61,5 | 44,2 | 31,1 | 26,7 | 47,4 | 41,1 |

¹⁾ 1985 nach Berechnungsweise der Bundesstatistik.

selt, so zeigt sich, daß der Rückgang der Eheschließungen seit 1991 ausschließlich deutsch-deutsche Paare betraf. (Für die Jahre vor 1991 liegen keine Aufgliederungen nach der Staatsangehörigkeit für ganz Deutschland vor.) Von 1991 auf 1992 trugen noch beide Teile Deutschlands zu dieser Entwicklung bei, danach nur noch das Heiratsgeschehen in den alten Bundesländern. Da andererseits die Eheschließungen zwischen einem ausländischen Mann und einer ausländischen Frau sowie diejenigen zwischen einem ausländischen und einem deutschen Partner in Deutschland von 1991 bis 1996 angestiegen sind, ging der Anteil der deutsch-deutschen an allen Hochzeiten von knapp 89% im Jahr 1991 auf jetzt 84% zurück. Inzwischen heiraten mehr deutsche Männer eine Ausländerin als deutsche Frauen einen ausländischen Mann. Bis 1994 war das Verhältnis umgekehrt (was auch für die Zeit vor 1991 im früheren Bundesgebiet gilt).

Unter den ausländischen Frauen, die deutsche Männer heirateten, stellten 1996 die Polinnen (5 300), Russinnen (2 000) und Thailänderinnen (1 600) die größten Gruppen. Die deutschen Frauen, die 1996 einen Ausländer heirateten, entschieden sich zumeist für einen Mann aus Serbien/Montenegro (4 300), aus der Türkei (3 700) oder aus Italien (1 700). Der geringe Anteil an Eheschließungen zwischen ausländischen Männern und Frauen geht u. a. darauf zurück, daß hier nur Eheschließungen in einem deutschen Standesamt registriert werden. Heiraten ausländischer Paare vor dem Konsulat oder im Ausland sind hier nicht berücksichtigt.

Mehr Geburten und höhere Geburtenhäufigkeit

Die Zahl der Lebendgeborenen nahm 1996 deutlich zu. Im Bundesdurchschnitt stieg sie um 4,0%. Im Westen Deutschlands betrug die Steigerungsrate 3,1% und im Osten 11,3%. Von den insgesamt 796 000 in Deutschland lebendgeborenen Kindern hatten 690 000 die deutsche und 106 000 eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Im Osten wurden 1996 93 000 Kinder lebend geboren. Im Vergleich zu dem Tiefstand von 1994, als hier knapp 79 000 Kinder zur Welt kamen, sind dies 18,6% mehr. In den neuen Ländern und Berlin-Ost setzte sich damit der Geburtenanstieg, der 1995 eingesetzt hatte, verstärkt fort. Dieser Anstieg geht allerdings von einem überaus niedrigen Niveau aus, so daß trotz des Zuwachses auch 1996 nur gut halb so viele Kinder geboren wurden wie im Jahr der deutschen Vereinigung. Die Zunahme der Geburten 1996 geht auf die im Vergleich zum Vorjahr höhere Geburtenhäufigkeit zurück. Das zeigt sich auch an der zusammengefaßten Geburtenziffer¹⁾. Diese auch als hypothetische durchschnittliche Kinderzahl je 1 000 Frauen interpretierbare Ziffer²⁾ er-

¹⁾ Diese Ziffer entsteht aus der Addition der altersspezifischen Geburtenziffern. Diese Ziffern wiederum werden berechnet, indem die Lebendgeborenen von Müttern eines Alters auf alle gleichaltrigen Frauen bezogen werden. Mit dieser Vorgehensweise werden die Auswirkungen von Verschiebungen im Altersaufbau und den Jahrgangsstärken der weiblichen Bevölkerung auf die Geburtenzahl herausgerechnet, um so die Entwicklung des Geburtenverhaltens aufzuzeigen.

²⁾ Dabei wird angenommen, daß sich die Verhältnisse des Beobachtungsjahres im Laufe der Zeit (in der die Frauen die Altersjahre von 15 bis 44 oder 49 Jahren durchlaufen) nicht ändern.

Tabelle 3: Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

| Jahr | Deutschland | | | | | | | | |
|------|-------------|------------------|-------------|-----------|-------------|----------------------------------|-------------|-------------------------------|-------------|
| | Insgesamt | Beide Ehepartner | | | | Mann Deutscher, Frau Ausländerin | | Mann Ausländer, Frau Deutsche | |
| | | Deutsche | | Ausländer | | Anzahl | % von Sp. 1 | Anzahl | % von Sp. 1 |
| | | Anzahl | % von Sp. 1 | Anzahl | % von Sp. 1 | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| 1991 | 454 291 | 402 825 | 88,7 | 7 511 | 1,7 | 19 807 | 4,4 | 24 148 | 5,3 |
| 1992 | 453 428 | 396 855 | 87,5 | 8 629 | 1,9 | 22 788 | 5,0 | 25 156 | 5,5 |
| 1993 | 442 605 | 383 050 | 86,5 | 9 505 | 2,1 | 24 847 | 5,6 | 25 203 | 5,7 |
| 1994 | 440 244 | 376 087 | 85,4 | 10 908 | 2,5 | 26 518 | 6,0 | 26 731 | 6,1 |
| 1995 | 430 534 | 364 092 | 84,6 | 11 582 | 2,7 | 28 306 | 6,6 | 26 554 | 6,2 |
| 1996 | 427 297 | 357 073 | 83,6 | 12 680 | 3,0 | 29 637 | 6,9 | 27 907 | 6,5 |

reichte 1996 den Wert von 947. Sie liegt damit über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (838), andererseits aber ebenso wie die absoluten Zahlen weit unter dem Stand von 1990, als noch 1 517 Kinder je 1 000 Frauen lebend geboren wurden.

Tabelle 4: Zusammengefaßte Geburtenziffern¹⁾

| Jahr | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost |
|------|-------------|-----------------------|----------------------------|
| 1985 | | 1 279,7 | 1 734,0 |
| 1986 | | 1 344,3 | 1 699,7 |
| 1987 | | 1 366,8 | 1 739,6 |
| 1988 | | 1 411,4 | 1 670,0 |
| 1989 | | 1 394,2 | 1 572,3 |
| 1990 | 1 452,9 | 1 448,7 | 1 517,4 |
| 1991 | 1 330,7 | 1 420,6 | 976,7 |
| 1992 | 1 291,3 | 1 400,4 | 830,0 |
| 1993 | 1 277,1 | 1 391,3 | 774,5 |
| 1994 | 1 241,4 | 1 346,0 | 771,7 |
| 1995 | 1 247,8 | 1 338,1 | 837,7 |
| 1996 | 1 314,6 | 1 394,8 | 947,2 |

¹⁾ Summe der altersspezifischen Geburtenziffern je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren, für die neuen Länder und Berlin-Ost 1985 bis 1988 bezogen auf die weibliche Bevölkerung am Jahresanfang, sonst auf die weibliche Bevölkerung im Jahresdurchschnitt.

Im Westen Deutschlands hatte es von 1990 bis 1995 von Jahr zu Jahr weniger Geburten gegeben. Die zusammengefaßte Geburtenziffer war in diesem Zeitraum ebenfalls ständig gesunken, und zwar von 1 449 auf 1 338. Die Zunahme der Geburten 1996 ging – wie im Osten – auf eine entsprechende Veränderung der Geburtenhäufigkeit zurück. 1996 kamen im früheren Bundesgebiet 1 395 Kinder auf 1 000 Frauen.

Die zusammengefaßte Geburtenziffer entsteht aus der Addition der altersspezifischen Geburtenziffern. Schaubild 2 zeigt, daß die altersbezogenen Ziffern für nahezu sämtliche Altersjahre 1996 höher sind als 1995, wobei der Anstieg in den neuen Ländern und Berlin-Ost deutlicher ausfiel als im früheren Bundesgebiet. Besonders ausgeprägt war diese Zunahme bei den Frauen ab etwa 30 Jahren. Für diesen Altersbereich werden sogar die Ergebnisse von 1990 erreicht oder überschritten. Dies gilt sowohl für die neuen als auch die alten Länder. Unterschiede zwischen beiden Gebieten bestehen nach wie vor in der maximalen Höhe der Geburtenziffern und dem Alter, in dem diese erreicht werden, auch wenn sich der Verlauf der Kurven im Vergleich zu 1990 vor allem als Folge der Veränderungen in den neuen Bundesländern inzwischen angenähert hat. In den neuen Ländern und Berlin-Ost wird die höchste Geburtenziffer 1996 wie bereits 1995 bei den 26jährigen Frauen ausgewiesen (sie betrug 1996 83 gegenüber 75 im Jahr zuvor). Im früheren Bundesgebiet ist die Geburtenhäufigkeit bei den 29- und 30jährigen Frauen (mit jeweils 103) am höchsten. 1995 hatte hier die Geburtenhäufigkeit der 29jährigen (102) noch über der der 30jährigen (100) gelegen. Die Verschiebung der Mutterschaft auf ein höheres Alter ist bereits seit vielen Jahren zu beobachten. Allerdings haben die Zuwächse in den oberen Altersjahren, wie ebenfalls aus Schaubild 2 im Vergleich zu 1990 zu erkennen ist, die Rückgänge im unteren Altersbereich nicht ausgeglichen, so daß sich im ganzen gesehen ein niedrigeres Geburtenniveau ergeben hat.

Schaubild 2

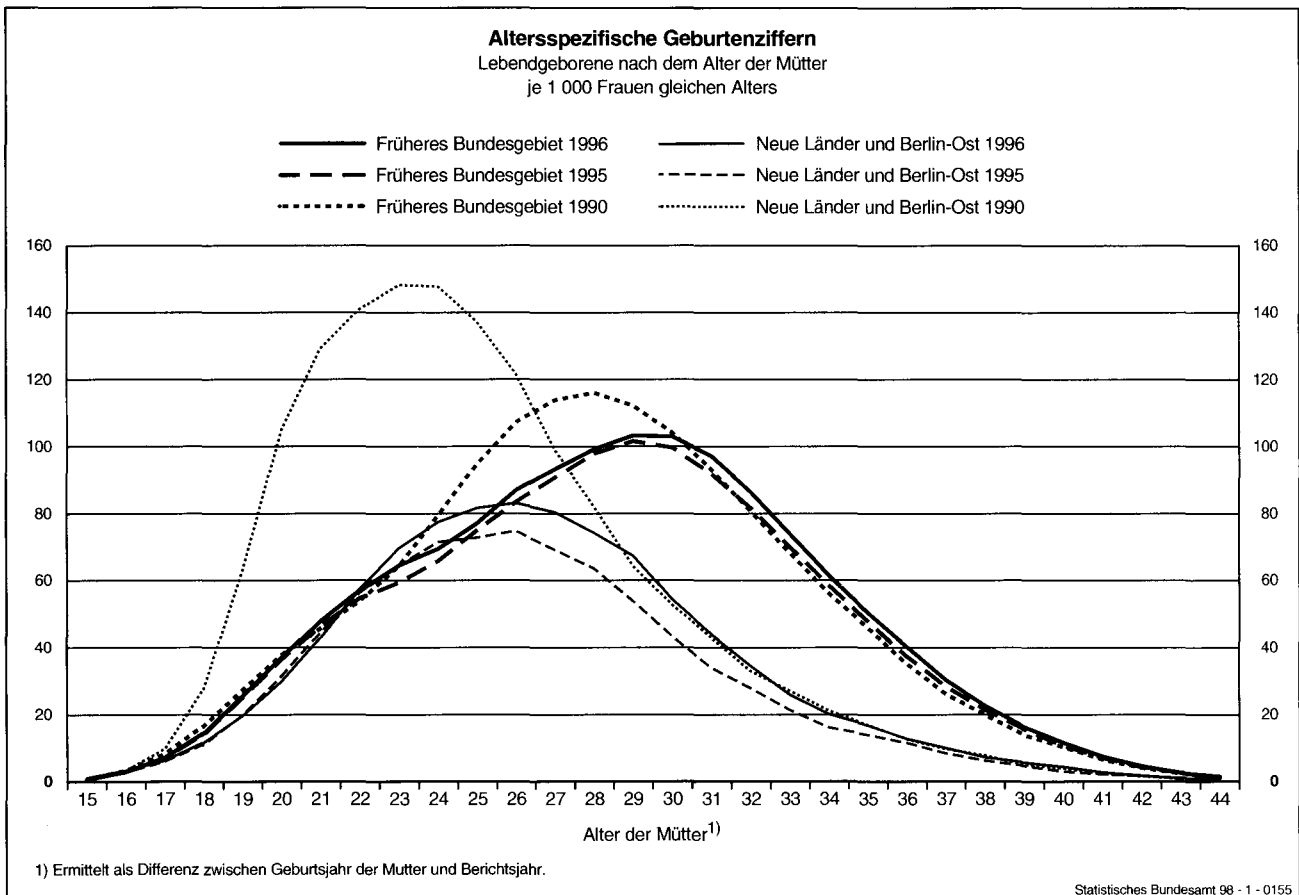


Tabelle 5: Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter

| Alter der Mutter von ... bis ... unter Jahren | Deutschland | | | | Früheres Bundesgebiet | | | | Neue Länder und Berlin-Ost | | | |
|---|-------------|----------|---------------|--------------|-----------------------|----------|---------------|--------------|----------------------------|----------|---------------|--------------|
| | insgesamt | ehelich | | nichtehelich | zusammen | ehelich | | nichtehelich | zusammen | ehelich | | nichtehelich |
| | | zusammen | dar.: 1. Kind | | | zusammen | dar.: 1. Kind | | | zusammen | dar.: 1. Kind | |
| 1991 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 27 926 | 13 176 | 11 382 | 14 750 | 20 498 | 12 206 | 10 493 | 8 292 | 7 428 | 970 | 889 | 6 458 |
| 20 - 25 | 182 623 | 134 749 | 91 195 | 47 874 | 136 705 | 111 952 | 75 845 | 24 753 | 45 918 | 22 797 | 15 350 | 23 121 |
| 25 - 30 | 324 975 | 289 803 | 148 387 | 35 172 | 288 371 | 263 645 | 137 453 | 24 726 | 36 604 | 26 158 | 10 934 | 10 446 |
| 30 - 35 | 214 463 | 195 911 | 68 070 | 18 552 | 201 808 | 186 697 | 65 456 | 15 111 | 12 655 | 9 214 | 2 614 | 3 441 |
| 35 und älter | 79 919 | 71 137 | 19 294 | 8 782 | 74 803 | 67 486 | 18 364 | 7 317 | 5 116 | 3 651 | 930 | 1 465 |
| Insgesamt ¹⁾ ... | 830 019 | 704 832 | 338 361 | 125 187 | 722 250 | 642 022 | 307 629 | 80 228 | 107 769 | 62 810 | 30 732 | 44 959 |
| 1995 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 19 984 | 8 634 | 7 460 | 11 350 | 16 258 | 8 284 | 7 153 | 7 974 | 3 726 | 350 | 307 | 3 376 |
| 20 - 25 | 123 730 | 89 473 | 57 579 | 34 257 | 102 303 | 80 836 | 51 809 | 21 467 | 21 427 | 8 637 | 5 770 | 12 790 |
| 25 - 30 | 278 222 | 239 312 | 125 558 | 38 910 | 243 818 | 217 019 | 115 461 | 26 799 | 34 404 | 22 293 | 10 097 | 12 111 |
| 30 - 35 | 247 648 | 221 571 | 83 570 | 26 077 | 229 754 | 208 575 | 79 869 | 21 179 | 17 894 | 12 996 | 3 701 | 4 898 |
| 35 und älter | 95 629 | 83 351 | 24 887 | 12 278 | 89 237 | 78 804 | 23 787 | 10 433 | 6 392 | 4 547 | 1 100 | 1 845 |
| Insgesamt ¹⁾ ... | 765 221 | 642 345 | 299 057 | 122 876 | 681 374 | 593 519 | 278 079 | 87 855 | 83 847 | 48 826 | 20 978 | 35 021 |
| 1996 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 20 860 | 8 437 | 7 259 | 12 423 | 16 660 | 8 027 | 6 913 | 8 633 | 4 200 | 410 | 346 | 3 790 |
| 20 - 25 | 123 366 | 87 618 | 56 249 | 35 748 | 102 457 | 79 660 | 50 781 | 22 797 | 20 909 | 7 958 | 5 468 | 12 951 |
| 25 - 30 | 279 174 | 236 188 | 123 773 | 42 986 | 240 613 | 212 200 | 112 225 | 28 413 | 38 561 | 23 988 | 11 548 | 14 573 |
| 30 - 35 | 266 593 | 236 363 | 90 292 | 30 230 | 244 702 | 220 515 | 85 582 | 24 187 | 21 891 | 15 848 | 4 710 | 6 043 |
| 35 und älter | 106 013 | 91 704 | 27 373 | 14 309 | 98 250 | 86 143 | 25 981 | 12 107 | 7 763 | 5 561 | 1 392 | 2 202 |
| Insgesamt ¹⁾ ... | 796 013 | 660 313 | 304 947 | 135 700 | 702 688 | 606 548 | 281 483 | 96 140 | 93 325 | 53 765 | 23 464 | 39 560 |

¹⁾ Einschl. unbekannter Fälle.

Mehr ältere Mütter

Die höhere Geburtenhäufigkeit der Frauen ab etwa 30 Jahren korrespondiert mit einer entsprechenden Verschiebung bei der Aufschlüsselung der Geburtenzahlen nach dem Alter der Mutter, wobei allerdings auch Veränderungen in der Jahrgangsstärke der Frauen eine Rolle spielen.

Im Vergleich zu 1995 sind im früheren Bundesgebiet 1996 die Geburten von Müttern, die 30 Jahre oder älter waren, angestiegen, und die 30- bis unter 35jährigen mit rund 245 000 lebendgeborenen Kindern zur stärksten Gruppe geworden, während die bisher am stärksten besetzte Altersgruppe der 25- bis unter 30jährigen 1996 mit rund 241 000 weniger Lebendgeborene aufwies als 1995.

Bei den 30- bis unter 35jährigen Müttern zeigte sich im früheren Bundesgebiet auch ein weiterer Unterschied zu den anderen Altersgruppen: Die Zahl der ehelich geborenen Kinder nahm zu, und die der ersten ehelichen Kinder³⁾ stieg hier relativ stärker an als die der zweiten und weiteren Kinder, es gab also eine stärkere Zunahme bei den Frauen, die in der bestehenden Ehe noch keine Kinder hatten. Neben einem gewissen Nachholeffekt macht sich hier durch die 1996 sehr stark besetzte Gruppe der 30- bis unter 35jährigen Frauen auch ein Altersstruktureffekt bemerkbar. Bei den jüngeren Frauen war dagegen nicht nur die Zahl der ehelich geborenen Kinder zurückgegangen, sondern dieser Rückgang war bei den ersten Kindern noch etwas stärker ausgeprägt als bei den weiteren. Diese im Vergleich zu der Geburtenentwicklung der älteren Frauen konträre Tendenz hat zur Folge, daß über alle Altersgruppen hinweg 1996 3,1 % mehr zweite und weitere Kinder, aber nur 1,2 % mehr erste Kinder lebend geboren wurden als im Vorjahr.

³⁾ Angaben über die Geburtenfolge werden nur zur jeweils bestehenden Ehe erhoben. Hatte eine Frau in einer früheren Ehe bereits Kinder und bekommt dann in der zweiten Ehe ein weiteres Kind, so wird dieses Kind der zweiten Ehe als erstes Kind ausgewiesen, da jeweils nur die aktuelle Ehe der Eltern betrachtet wird.

Im Westen Deutschlands hat die Zahl der nichtehelich geborenen Kinder von 1995 auf 1996 deutlich zugenommen (+9,4 %), während der Zuwachs bei den ehelich geborenen nur 2,2 % betrug. Wie bei den verheirateten Müttern gab es einen relativ hohen Anstieg in der Altersgruppe ab 30 Jahren. Bezogen auf jüngere nicht verheiratete Frauen war die Zunahme zwar geringer, aber immer noch deutlich ausgeprägt (bei den ehelich geborenen Kindern hatte es hier eine rückläufige Entwicklung gegeben).

Die starke Zunahme bei den nichtehelich geborenen Kindern im früheren Bundesgebiet zeigt auch der Vergleich über einen etwas längeren Zeitraum. 1996 wurden 13,7 % der Kinder außerhalb einer Ehe lebend geboren und damit 19,8 % mehr als noch 1991. Diese Entwicklung fällt vor dem Hintergrund einer insgesamt gesunkenen Geburtenzahl besonders ins Gewicht.

Von den rund 703 000 im früheren Bundesgebiet geborenen Kindern hatten rund 103 000 eine ausländische Staatsangehörigkeit. Gegenüber 1995 bedeutete dies einen Zuwachs um 6 000 bzw. 6,4 %. Hier fällt auf, daß bei den Kindern ausländischer Ehepaare von 1995 auf 1996 der Anstieg bei den zweiten und weiteren Kindern mit 8,8 % (auf jetzt 56 000) deutlich stärker ausgefallen ist als bei den ersten Kindern mit 1,4 % (auf jetzt 35 000). Es sind also deutlich häufiger in bestehenden Familien noch weitere Kinder hinzugekommen, als daß Frauen erstmals Mutter wurden. Mit rund 12 000 gab es 1996 auch mehr lebendgeborene nichteheliche Kinder ausländischer Mütter als ein Jahr zuvor (+11,0 %).

1996 wurden in den alten Bundesländern auch mehr Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren als 1995, wobei dieser Zuwachs relativ gering war (1996: 599 000, 2,6 % bzw. 15 000 mehr als 1995). Auch hier war der Anstieg bei den „weiteren“ Kindern (+1,9 %) etwas stärker als bei den Erstgeborenen (+1,2 %). Am schwächsten – mit 2 000 bzw. 0,5 % – war die Zunahme bei den Kindern deutsch-deutscher Ehepaare (von denen der weitaus größte Teil der

Tabelle 6: Lebendgeborene nach Alter der Mutter und Staatsangehörigkeit

Früheres Bundesgebiet

| Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahren | Insgesamt | Mit | | | | | | | Und zwar | | | |
|---|-----------|-------------------------------|----------|------------------|-------------------|-----------------------------------|----------|------------------|------------------------|--------------|-------------|--|
| | | deutscher Staatsangehörigkeit | | | | ausländischer Staatsangehörigkeit | | | ehelich Lebendgeborene | | | |
| | | zusammen | ehelich | | nicht- ehelich | zusammen | ehelich | | nicht- ehelich | beide Eltern | | ein Eltern- teil deutsch, ein Eltern- teil aus- ländisch |
| | | | zusammen | dar.: 1. Kind | | | zusammen | dar.: 1. Kind | | deutsch | ausländisch | |
| 1991 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 20 498 | 11 619 | 4 832 | 4 413 | 6 787 | 8 879 | 7 374 | 6 080 | 1 505 | 4 131 | 7 374 | 701 |
| 20 - 25 | 136 705 | 104 546 | 82 520 | 58 835 | 22 026 | 32 159 | 29 432 | 17 010 | 2 727 | 75 196 | 29 432 | 7 324 |
| 25 - 30 | 288 371 | 260 886 | 238 192 | 129 107 | 22 694 | 27 485 | 25 453 | 8 346 | 2 032 | 224 512 | 25 453 | 13 680 |
| 30 - 35 | 201 808 | 188 556 | 174 654 | 62 805 | 13 902 | 13 252 | 12 043 | 2 651 | 1 209 | 164 021 | 12 043 | 10 633 |
| 35 und älter | 74 803 | 67 097 | 60 573 | 17 292 | 6 524 | 7 706 | 6 913 | 1 072 | 793 | 55 402 | 6 913 | 5 171 |
| Insgesamt ¹⁾ | 722 250 | 632 748 | 560 791 | 272 465 | 71 957 | 89 502 | 81 231 | 35 164 | 8 271 | 523 278 | 81 231 | 37 513 |
| 1995 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 16 258 | 10 013 | 3 692 | 3 308 | 6 321 | 6 245 | 4 592 | 3 845 | 1 653 | 2 724 | 4 592 | 968 |
| 20 - 25 | 102 303 | 69 249 | 51 460 | 35 348 | 17 789 | 33 054 | 29 376 | 16 461 | 3 678 | 42 099 | 29 376 | 9 361 |
| 25 - 30 | 243 818 | 211 522 | 187 614 | 106 051 | 23 908 | 32 296 | 29 405 | 9 410 | 2 891 | 172 717 | 29 405 | 14 897 |
| 30 - 35 | 229 754 | 211 842 | 192 370 | 78 273 | 19 472 | 17 912 | 16 205 | 3 596 | 1 707 | 179 005 | 16 205 | 13 365 |
| 35 und älter | 89 237 | 81 540 | 72 101 | 22 515 | 9 439 | 7 697 | 6 703 | 1 272 | 994 | 65 579 | 6 703 | 6 522 |
| Insgesamt ¹⁾ | 681 374 | 584 169 | 507 237 | 243 495 | 76 932 | 97 205 | 86 282 | 34 584 | 10 923 | 462 124 | 86 282 | 45 113 |
| 1996 | | | | | | | | | | | | |
| unter 20 | 16 660 | 10 563 | 3 738 | 3 358 | 6 825 | 6 097 | 4 289 | 3 555 | 1 808 | 2 692 | 4 289 | 1 046 |
| 20 - 25 | 102 457 | 68 951 | 50 106 | 34 438 | 18 845 | 33 506 | 29 554 | 16 343 | 3 952 | 39 531 | 29 554 | 10 575 |
| 25 - 30 | 240 613 | 205 733 | 180 608 | 102 333 | 25 125 | 34 880 | 31 592 | 9 892 | 3 288 | 163 760 | 31 592 | 16 848 |
| 30 - 35 | 244 702 | 224 094 | 201 876 | 81 625 | 22 218 | 20 608 | 18 639 | 3 957 | 1 969 | 187 149 | 18 639 | 14 727 |
| 35 und älter | 98 250 | 89 940 | 78 936 | 24 671 | 11 004 | 8 310 | 7 207 | 1 310 | 1 103 | 71 456 | 7 207 | 7 480 |
| Insgesamt ¹⁾ | 702 688 | 599 286 | 515 266 | 246 426 | 84 020 | 103 402 | 91 282 | 35 057 | 12 120 | 464 588 | 91 282 | 50 678 |

¹⁾ Einschl. unbekannter Fälle.

Kinder mit deutscher Staatsangehörigkeit stammt, nämlich 465 000 im Jahr 1996). Erheblich zugenommen haben dagegen die Zahlen der Kinder nicht verheirateter deutscher Mütter (um 7 000 bzw. 9,2% auf jetzt 84 000) und der Kinder deutsch-ausländischer Ehepaare (um 6 000 bzw. 12,3% auf jetzt 51 000). Die Zunahme der Kinderzahl aus deutsch-ausländischen Ehen folgt auch aus den vermehrten Eheschließungen zwischen Deutschen und Ausländern, auf die bereits eingegangen wurde.

Anders als im Westen Deutschlands sind in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996 in allen Altersgruppen der Mütter außer den 20- bis unter 25jährigen mehr Kinder geboren worden als im Jahr zuvor. Ähnlich wie in den alten Bundesländern war auch hier der Anstieg bei den Frauen ab 30 Jahren relativ am stärksten. Allerdings haben nach wie vor die weitaus meisten Kinder eine Mutter, die zur Gruppe der 25- bis unter 30jährigen gehört; im Westen war es die darüber liegende Altersgruppe der 30- bis unter 35jährigen. Die Altersgruppe der 30- bis unter 35jährigen Mütter hat 1996 in den neuen Ländern und Berlin-Ost nur geringfügig mehr Kinder geboren als die der 20- bis unter 25jährigen.

Im Unterschied zum früheren Bundesgebiet stieg die Zahl der ersten Kinder der Ehen im östlichen Teil Deutschlands mit 11,9% auf jetzt 23 000 etwas stärker an als die der zweiten und weiteren Kinder (um 8,8% auf jetzt 30 000). Diese Entwicklung traf für alle Altersgruppen außer der jüngsten zu, das heißt – anders als im Westen – nicht nur auf Frauen ab 30 Jahren.

Die Zunahme bei den Lebendgeburten im Osten Deutschlands um insgesamt 11,3% geht zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme bei den nichtehelich Lebendgeborenen zurück. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um

13,0% erhöht, während die Zahl der ehelich geborenen Kinder „nur“ um 10,1% angestiegen ist. Der Anteil der nichtehelichen Kinder an allen Lebendgeborenen liegt mit jetzt 42,4% weiterhin ganz erheblich über dem im westlichen Teil Deutschlands.

Entsprechend dem geringen Anteil der ausländischen Bevölkerung werden in den neuen Ländern und Berlin-Ost nur wenige Kinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit geboren (1996: 3 000). Eine Unterscheidung der Lebendgeborenen nach der Staatsangehörigkeit wird hier deshalb nicht vorgenommen.

Die in beiden Teilen Deutschlands beobachteten Verschiebungen im Alter der Mütter werden auch bei den An-

Tabelle 7: Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt der Kinder

| Jahr | Insgesamt | Ehelich | | Nichtehelich |
|----------------------------|-----------|----------|------------------|--------------|
| | | zusammen | darunter 1. Kind | |
| Jahre | | | | |
| Deutschland | | | | |
| 1991 | 27,88 | 28,32 | 26,91 | 25,38 |
| 1992 | 28,15 | 28,55 | 27,20 | 25,84 |
| 1993 | 28,40 | 28,78 | 27,49 | 26,24 |
| 1994 | 28,65 | 29,02 | 27,78 | 26,60 |
| 1995 | 28,89 | 29,28 | 28,07 | 26,83 |
| 1996 | 29,05 | 29,47 | 28,27 | 27,01 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | |
| 1991 | 28,27 | 28,51 | 27,11 | 26,35 |
| 1992 | 28,43 | 28,67 | 27,32 | 26,57 |
| 1993 | 28,63 | 28,87 | 27,57 | 26,84 |
| 1994 | 28,86 | 29,10 | 27,86 | 27,15 |
| 1995 | 29,10 | 29,35 | 28,15 | 27,37 |
| 1996 | 29,26 | 29,54 | 28,35 | 27,53 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | |
| 1991 | 25,23 | 26,36 | 24,91 | 23,65 |
| 1992 | 25,83 | 27,01 | 25,43 | 24,19 |
| 1993 | 26,38 | 27,57 | 26,17 | 24,68 |
| 1994 | 26,83 | 28,02 | 26,59 | 25,15 |
| 1995 | 27,18 | 28,39 | 26,93 | 25,48 |
| 1996 | 27,48 | 28,76 | 27,31 | 25,75 |

gaben zum Durchschnittsalter deutlich (siehe Tabelle 7). Danach sind die Frauen in Deutschland heute bei der Geburt des ersten Kindes (der bestehenden Ehe) 28,3 Jahre alt; also 1,4 Jahre älter als die Mütter der 1991 lebendgeborenen Kinder. In den neuen Ländern und Berlin-Ost liegt dieses Durchschnittsalter etwa ein Jahr niedriger als in den alten Ländern. 1991 hatte dieser Abstand noch 2,2 Jahre betragen. Auch hier ist es also zu einer Angleichung gekommen.

Weniger Sterbefälle und höhere Lebenserwartung

1996 starben 883 000 Menschen, 0,2% weniger als 1995. Wie bereits im Vorjahr stieg die Zahl der Gestorbenen im Westen Deutschland an (um 0,3% auf 708 000), während sie im Osten weiter abnahm (um 2,0% auf 175 000). Diese Entwicklung ist jedoch von der jeweiligen Bevölkerungszahl abhängig. Bezogen auf 1 000 Einwohner ging auch im Westen die Zahl der Sterbefälle zurück, wie aus Tabelle 1 zu ersehen ist.

Die 1996 gegenüber dem Vorjahr höhere absolute Zahl der Sterbefälle im früheren Bundesgebiet geht auf eine entsprechende Zunahme bei den Frauen zurück (um 0,7% auf jetzt 381 000), die den Rückgang bei den Männern (um 0,2% auf 327 000) überwog. Daß 1996 mehr Frauen starben als im Jahr zuvor, ist vor allem auf Verschiebungen in der Altersstruktur der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen.

Die Lebenserwartung ist 1996 weiter angestiegen. Nach der Sterbetafel 1994/96 wird ein neugeborener Junge in Deutschland im Durchschnitt 73,3 Jahre und ein neugeborenes Mädchen 79,7 Jahre alt. Das sind 0,3 bzw. 0,2 Jahre mehr als 1993/95. Noch immer ist die Lebenserwartung Neugeborener im früheren Bundesgebiet höher als in den neuen Ländern und Berlin-Ost, und zwar um 2,6 Jahre (Jungen) bzw. 1,5 Jahre (Mädchen). Diese Abstände fallen geringer aus als nach der Sterbetafel 1993/95; die in Jahren ausgedrückte Zunahme war im Osten (bei den gerade zur Welt gekommenen Kindern) etwa doppelt so hoch wie im Westen. Die Unterschiede zwischen neuen und alten Ländern verringern sich also weiter. Bei einem Vergleich der Zuwachsraten für Männer und Frauen zeigt sich, daß diejenigen für Männer höher ausfallen als die für Frauen, so daß sich der Unterschied der Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern (auch als „Übersterblichkeit“ der Männer bezeichnet) verringert⁴).

Mit dem Rentenreformgesetz 1999 wird ein „demographischer Faktor“ eingeführt, der bei der Rentenanpassung zu berücksichtigen ist, um der steigenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen⁵). Die Veränderung der Lebenserwartung geht somit ebenso wie die Veränderungen der Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer und der Belastung bei Arbeitsentgelten und Renten in die Berechnung des aktuellen Rentenwerts ein. Der demographische Faktor ist allerdings

Tabelle 8: Lebenserwartung 1993/95 und 1994/96

| Vollendetes Alter in Jahren | Fernere Lebenserwartung in Jahren | | | | | |
|---|-----------------------------------|-----------------------|----------------------------|-------------|-----------------------|----------------------------|
| | Männer | | | Frauen | | |
| | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost | Deutschland | Früheres Bundesgebiet | Neue Länder und Berlin-Ost |
| Sterbetafel 1993/95 | | | | | | |
| 0 | 73,01 | 73,55 | 70,74 | 79,49 | 79,81 | 78,18 |
| 1 | 72,46 | 73,01 | 70,21 | 78,88 | 79,20 | 77,60 |
| 10 | 63,62 | 64,17 | 61,40 | 70,03 | 70,34 | 68,76 |
| 20 | 53,89 | 54,41 | 51,74 | 60,17 | 60,48 | 58,94 |
| 30 | 44,39 | 44,89 | 42,36 | 50,37 | 50,68 | 49,15 |
| 40 | 35,05 | 35,48 | 33,25 | 40,71 | 41,00 | 39,54 |
| 50 | 26,15 | 26,50 | 24,68 | 31,38 | 31,66 | 30,25 |
| 60 | 18,10 | 18,36 | 16,97 | 22,50 | 22,75 | 21,44 |
| 70 | 11,47 | 11,63 | 10,71 | 14,44 | 14,65 | 13,58 |
| 80 | 6,43 | 6,54 | 5,93 | 7,93 | 8,04 | 7,46 |
| 90 | 3,54 | 3,61 | 3,12 | 3,84 | 3,85 | 3,79 |
| Sterbetafel 1994/96 | | | | | | |
| 0 | 73,29 | 73,79 | 71,20 | 79,72 | 80,00 | 78,55 |
| 1 | 72,72 | 73,22 | 70,66 | 79,09 | 79,37 | 77,94 |
| 10 | 63,87 | 64,37 | 61,84 | 70,23 | 70,50 | 69,10 |
| 20 | 54,14 | 54,61 | 52,19 | 60,37 | 60,64 | 59,27 |
| 30 | 44,63 | 45,08 | 42,78 | 50,57 | 50,83 | 49,49 |
| 40 | 35,26 | 35,65 | 33,63 | 40,89 | 41,15 | 39,86 |
| 50 | 26,36 | 26,67 | 25,04 | 31,56 | 31,80 | 30,56 |
| 60 | 18,28 | 18,51 | 17,25 | 22,66 | 22,89 | 21,70 |
| 70 | 11,61 | 11,76 | 10,91 | 14,58 | 14,76 | 13,80 |
| 80 | 6,52 | 6,63 | 6,03 | 8,02 | 8,11 | 7,58 |
| 90 | 3,63 | 3,71 | 3,20 | 3,89 | 3,89 | 3,84 |
| Differenz der Lebenserwartung 1994/96 gegenüber 1993/95 | | | | | | |
| 0 | + 0,28 | + 0,24 | + 0,46 | + 0,23 | + 0,19 | + 0,37 |
| 1 | + 0,26 | + 0,21 | + 0,45 | + 0,21 | + 0,17 | + 0,34 |
| 10 | + 0,25 | + 0,20 | + 0,44 | + 0,20 | + 0,16 | + 0,34 |
| 20 | + 0,25 | + 0,20 | + 0,45 | + 0,20 | + 0,16 | + 0,33 |
| 30 | + 0,24 | + 0,19 | + 0,42 | + 0,20 | + 0,15 | + 0,34 |
| 40 | + 0,21 | + 0,17 | + 0,38 | + 0,18 | + 0,15 | + 0,32 |
| 50 | + 0,21 | + 0,17 | + 0,36 | + 0,18 | + 0,14 | + 0,31 |
| 60 | + 0,18 | + 0,15 | + 0,28 | + 0,16 | + 0,14 | + 0,26 |
| 70 | + 0,14 | + 0,13 | + 0,20 | + 0,14 | + 0,11 | + 0,22 |
| 80 | + 0,09 | + 0,09 | + 0,10 | + 0,09 | + 0,07 | + 0,12 |
| 90 | + 0,09 | + 0,10 | + 0,08 | + 0,05 | + 0,04 | + 0,05 |

dann nicht anzuwenden, wenn er zu einer Verringerung des bisherigen Rentenwerts und damit der Renten führen würde; er bewirkt somit nur eine Reduzierung des Rentenzuwachses. Beginnend mit 1999 soll die Veränderung der ferneren Lebenserwartung der 65jährigen vom neunten auf das achte zurückliegende Jahr berechnet und zur Hälfte bei der Festsetzung der Rentenanpassung (d. h. des Rentenwerts) einbezogen werden. Dabei wird nicht nach Männern und Frauen unterschieden, sondern eine für beide Geschlechter zusammen berechnete Lebenserwartung zugrunde gelegt. Dazu hat das Statistische Bundesamt entsprechende Sterbetafeln für die Bevölkerung in Deutschland insgesamt aufgestellt. Für die Lebenserwartung 65jähriger ergaben sich dabei folgende Ergebnisse:

| Sterbetafel | Fernere Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren in Deutschland in Jahren |
|-------------|---|
| 1989/91 | 16,25 |
| 1990/92 | 16,42 |
| 1991/93 | 16,59 |
| 1992/94 | 16,76 |
| 1993/95 | 16,85 |
| 1994/96 | 16,98 |

Für 1999 wird nach der im Rentenreformgesetz angegebenen Formel die Veränderung von 1989/91 auf 1990/92 verwendet. Die Lebenserwartung der 65jährigen nahm um etwa 1% zu. Die Rentenanpassung 1999 wird aufgrund des demographischen Faktors demnach – je nach der Entwicklung der anderen Faktoren – maximal etwa 0,5% geringer ausfallen als nach der bisherigen Regelung.

Dipl.-Volkswirtin Bettina Sommer

⁴) Tabelle 8 enthält für 1993/95 revidierte Werte, die geringfügig von den bisher veröffentlichten abweichen.

⁵) Siehe Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung vom 16. Dezember 1997 (Rentenreformgesetz 1999), BGBl. I S. 2998, Artikel 33, mit dem § 68 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch geändert wird.

Gewerbeanzeigen 1996

Vorbemerkung

Über die Methode der bundeseinheitlichen Gewerbeanzeigenstatistik sowie die statistisch relevanten Bestimmungen der Gewerbeordnung wurde bereits in Heft 7/1997 dieser Zeitschrift berichtet.¹⁾ Erste vierteljährliche Bundesergebnisse aus dieser Statistik für 1996 wurden inzwischen in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 5 „Gewerbeanzeigen“ veröffentlicht. Mit diesem Beitrag soll über das Bundesergebnis für das gesamte Jahr 1996 informiert werden. Ab dem Berichtsjahr 1997 wird die Veröffentlichung der Gewerbemeldungen monatlich erfolgen. Mit dem Jahresergebnis 1997 ist Mitte 1998 zu rechnen.

Die Durchführung einer Gewerbeanzeigenstatistik ab 1996 wurde vom Gesetzgeber im Rahmen der Änderung der Gewerbeordnung angeordnet.²⁾ Bis dahin wurden die Gewerbeanzeigen nur in 12 der 16 Bundesländer statistisch ausgewertet und dies auch nicht nach einheitlicher Methode und nicht so differenziert, wie es nunmehr geschieht. Eine Zusammenführung zu einem Bundesergebnis war nicht möglich. Für die neuen Länder und Berlin-Ost, die bereits zum Zeitpunkt der deutschen Einheit eine Gewerbeanzeigenstatistik eingeführt haben, konnte das Statistische Bundesamt zwischen 1990 und 1995 Eckzahlen zur Verfügung stellen.

Aufgabe der Gewerbeanzeigenstatistik ist es, zum einen das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Staatsangehörigkeit der Gewerbetreibenden, darzustellen, aber auch – soweit möglich – Aussagen über die Existenzgründungen im gewerblichen Bereich zu machen.

Der Anzeigepflicht für die Ausübung eines Gewerbes nach § 14 Gewerbeordnung muß dann nachgekommen werden, wenn ein selbständiger Betrieb, eine Zweigniederlassung oder eine unselbständige Zweigstelle die Tätigkeit beginnt oder aufgibt, diese verlegt werden oder sich der Gegenstand des Gewerbes ändert. Diese Pflicht gilt auch für den Fall, daß ein Betrieb übernommen wird, sei es durch Kauf oder Erbfolge, ein Gesellschafter ein- oder austritt, oder die Rechtsform geändert wird. Ausgenommen von der Anzeigepflicht und damit statistisch nicht erfaßt werden die Angehörigen freier Berufe und die sogenannte Urproduktion, das heißt Bergbau, Land- und Forstwirtschaft, Garten- und Weinbau. Nur wenn eine derartige Tätigkeit in Verbindung mit einer gewerblichen Tätigkeit ausgeübt wird, wenn zum Beispiel eine Gärtnerei fremde Produkte verkauft, besteht Mitteilungspflicht. An-, Um- und Abmeldungen sind mit Hilfe von drei verschiedenen Meldeformularen bei den Gewerbeämtern anzuzeigen. Diese Gewerbeanzeigen

werden anschließend für die Statistik ausgewertet, so daß den Gewerbetreibenden keine zusätzliche Belastung entsteht. Weitere Nutzer sind u. a. Industrie- und Handelskammern, Finanzämter, Registergerichte, Allgemeine Ortskrankenkassen und Berufsgenossenschaften.

Gesamtbild 1996

Im Jahr 1996 nahmen die deutschen Gewerbeämter mehr als 1,6 Mill. Gewerbeanzeigen entgegen (siehe Tabelle 1). Darin enthalten sind auch Meldungen von Automaten-aufstellern und von Betreibern eines Reisegewerbes, die im folgenden außer Betracht bleiben. Deren Anteil war mit 1 % jedoch gering.

Tabelle 1: Gewerbeanzeigen 1996

| Gebiet | Gewerbeanmeldungen | Gewerbeummeldungen | Gewerbeabmeldungen | Meldungen von Automaten-aufstellern und des Reisegewerbes | Gesamtzahl der Meldungen |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---|--------------------------|
| Früheres Bundesgebiet ¹⁾ | 646 431 | 129 053 | 536 606 | 13 014 | 1 325 104 |
| Neue Länder | 133 582 | 40 951 | 111 283 | 5 273 | 291 089 |
| Deutschland | 780 013 | 170 004 | 647 889 | 18 287 | 1 616 193 |

¹⁾ Einschl. Berlin-Ost.

Über 80 % aller Gewerbemeldungen stammten von Gewerbetreibenden aus dem früheren Bundesgebiet. Da Berlin-Ost statistisch nicht mehr gesondert ausgewertet werden kann, wird es rechnerisch dem früheren Bundesgebiet zugeschlagen. Von allen Gewerbeanzeigen waren knapp die Hälfte Gewerbeanmeldungen. In 40 % der Fälle gaben die Gewerbetreibenden eine Abmeldung ab und in etwa 10 % zeigten sie eine Ummeldung an.

Wie schon erwähnt, sind Anmeldungen aus verschiedenen Anlässen vorzunehmen. In über 80 % aller Anmeldungen wurde von den zukünftigen Gewerbetreibenden angegeben, daß eine sogenannte Neuerrichtung eines Betriebes vorliegt. In 16 % der Fälle wurde eine Anmeldung erforderlich, weil es zu einer Übernahme, einem Gesellschaftereintritt oder einer Änderung der Rechtsform kam. Nur in 3 % aller Fälle waren die Gewerbetreibenden aus einem anderen Meldebezirk zugezogen.

Oftmals werden die Neuerrichtungen mit Existenzgründungen gleichgesetzt. Dazu bedarf es jedoch zusätzlicher Erläuterungen. Kriterium für die Gründung eines Betriebes im ökonomischen Sinne ist, wie auch 1987 auf einem wissenschaftlichen Kolloquium im Statistischen Bundesamt über die statistische Erfassung von Unternehmensgründungen³⁾ dargelegt wurde, daß der Betrieb erstmals am Markt tätig wird und er tatsächlich wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet, so daß damit mindestens ein Arbeitsplatz geschaffen wird. Während sich die erstmalige Aufnahme

¹⁾ Siehe Angele, J.: „Zur Einführung einer Gewerbeanzeigenstatistik“ in WiSta 7/1997, S. 462 ff.

²⁾ Siehe Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften vom 23. November 1994 (BGBl. I S. 3475).

³⁾ Siehe Kistner, K.-P./Südfeld, E. u. a.: „Statistische Erfassung von Unternehmensgründungen“, Band 8 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“, Hrsg. Statistisches Bundesamt, 1988.

der betrieblichen Tätigkeit der Gewerbeanmeldung entnehmen läßt, gibt es für die zweite Bedingung in den Meldeformularen nur Anhaltspunkte in Form von – mehr oder weniger ausführlich beschriebenen – beabsichtigten wirtschaftlichen Tätigkeiten. Inwieweit der Gewerbetreibende für sich selbst einen Vollerwerbsarbeitsplatz schafft, ist der Gewerbeanmeldung nicht zu entnehmen. Die Angabe der zukünftig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stellt, sofern hierzu überhaupt Angaben gemacht werden, in vielen Fällen nur eine Absichtserklärung dar.

Um aus der Vielzahl von Neuerrichtungen die „echten“ Existenzgründungen herauszufinden, wurden hilfsweise statistische Auswahlkriterien festgelegt. Diese sehen vor, daß eine Hauptniederlassung mit der Rechtsform eines Einzelunternehmens, die nicht im Handelsregister eingetragen ist, keine Angaben zu den beschäftigten Arbeitnehmern enthält und das Vorhandensein einer Handwerkskarte verneint, als „sonstige Neuerrichtung“ bezeichnet wird. Diese Kriterien treffen bei rund zwei Dritteln aller 629 172 Neuerrichtungen des Jahres 1996 zu.

| Neuerrichtungen | Echte Neuerrichtungen | Sonstige Neuerrichtungen |
|-----------------|-----------------------|--------------------------|
| 629 172 | 217 210 | 411 962 |

Der Kreis dieser Gewerbetreibenden umfaßt insbesondere Kleingewerbetreibende, Minderkaufleute, Nebenerwerbstätigkeiten und auch sogenannte Scheinselbständigkeiten, die in letzter Zeit offensichtlich an Bedeutung gewinnen. Bei letzteren handelt es sich um Personen, die Tätigkeiten, die sie zuvor im Arbeitnehmerverhältnis ausgeführt haben, nunmehr als Selbständige ausschließlich für den bisherigen Arbeitgeber erledigen. Selbstverständlich ist dennoch nicht auszuschließen, daß ein solcher Betrieb später größere wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet und zusätzliche Arbeitnehmer/-innen beschäftigt.

Bei knapp 220 000 Anmeldungen ist nach der oben beschriebenen statistischen Abgrenzung davon auszugehen, daß es sich um echte Existenzgründungen handelt, allerdings mit der Einschränkung, daß ein Viertel davon Zweigniederlassungen oder Filialen waren. Inwieweit diese Existenzgründungen durch Verschmelzung entstanden sind oder durch Spaltung, das heißt der rechtlichen Verselbständigung bisher nicht selbständiger Unternehmensanteile, läßt sich den Meldeformularen nicht entnehmen.

Von den 647 889 Gewerbeabmeldungen des Jahres 1996 bezogen sich 73% auf die vollständige Aufgabe des gesamten Betriebes. Bei weiteren 17% wurde mitgeteilt, daß das Unternehmen bzw. der Betrieb veräußert oder verpachtet wurde, Erbfolge eingetreten war, sich die Rechtsform geändert hat oder ein Gesellschafter ausgetreten war. In 6% der Fälle meldeten sich Betriebe mit dem Hinweis ab, daß sie sich an einem anderen Ort neu ansiedeln würden. Eine Gegenüberstellung der Zahlen über Anmeldungen durch Zuzug und Abmeldungen wegen Verlegung läßt jedoch keine Übereinstimmung erkennen. Dies deutet darauf hin, daß die getroffenen Absichtserklärungen nicht

unbedingt eintreffen müssen. Wird nur ein Teil eines Unternehmens abgemeldet, beispielsweise eine Filiale, ist ebenfalls Anzeige zu erstatten. Dieser Tatbestand traf 1996 bei 4% der Abmeldungen zu.

Bei der Aufgabe eines Betriebes kann wie bei den Neuerrichtungen danach unterschieden werden, ob es sich um eine „echte“ Betriebsschließung handelt oder sich ein nicht eingetragenes Einzelunternehmen ohne Arbeitnehmer abmeldete. Von den Betrieben, die 1996 die Tätigkeit vollständig aufgegeben haben, waren vier Fünftel Kleingewerbetreibende oder nebenberuflich tätige Personen.

| Vollständige Aufgabe | Vollständige Aufgabe eines echten Betriebes | Vollständige Aufgabe eines Kleingewerbes oder einer Nebentätigkeit |
|----------------------|---|--|
| 474 185 | 104 689 | 369 496 |

Aus der Praxis im Gewerbeabmeldeverfahren ist bekannt, daß Gewerbetreibende es manchmal versäumen, den Gewerbeämtern mitzuteilen, daß ihr Gewerbe nicht mehr weiter betrieben wird. Auch wenn 1996 in fast 18 000 Fällen eine Abmeldung von Amts wegen erfolgte, dürfte es eine relativ hohe Dunkelziffer nicht aktiver Unternehmen in den Karteien der Gewerbeämter geben. Bei den Anmeldungen kommt nach allgemeiner Einschätzung eine Untererfassung selten vor. Eine Saldierung der Abmeldungen mit den Anmeldungen zur Bestimmung der Veränderung des Unternehmensbestandes erscheint deshalb nicht zweckmäßig.

Zahlenmäßig geringere Bedeutung kommt den Ummeldungen zu. Mehr als die Hälfte aller rund 170 000 Ummeldungen diente 1996 dazu, den Gewerbeämtern mitzuteilen, daß künftig eine andere oder eine zusätzliche Tätigkeit ausgeübt wird. Bei weiteren 42% zeigten die Gewerbetreibenden an, daß ihr Betrieb innerhalb des Meldebezirks, in dem seinerzeit die Anmeldung erfolgt ist, verlegt wurde. Bei den restlichen Fällen trafen beide Anlässe zu.

Da die Gewerbeanzeigenstatistik – wie erwähnt – erstmals im Jahr 1996 bundeseinheitlich durchgeführt wurde, ist ein Vergleich mit früheren Jahren nicht möglich. Für die neuen Länder lassen sich jedoch zumindest die Gesamtzahlen

| | Anmeldungen | Abmeldungen |
|------|-------------|-------------|
| 1990 | 257 406 | 24 853 |
| 1991 | 270 565 | 93 530 |
| 1992 | 195 747 | 111 370 |
| 1993 | 169 235 | 109 381 |
| 1994 | 152 734 | 107 211 |
| 1995 | 151 789 | 116 921 |
| 1996 | 133 582 | 111 283 |

¹⁾ Ohne Berlin-Ost.

der An- und Abmeldungen bis 1990 zurückverfolgen. 1991, im ersten Jahr nach der deutschen Vereinigung, waren noch gut 270 000 Gewerbe angemeldet worden. Seitdem verringerte sich diese Zahl kontinuierlich. Im Jahr 1996 wurden nur noch knapp 134 000 Anmeldungen entgegengenommen, also nicht einmal mehr halb so viele wie 1991.

Dagegen ist die Zahl der Abmeldungen mit jährlich etwa 110 000 verhältnismäßig konstant.

Gewerbemeldungen nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen

In sämtlichen Gewerbeanzeigen müssen die Gewerbetreibenden die beabsichtigten oder bisher ausgeübten Tätigkeiten beschreiben und dabei den wirtschaftlichen Schwerpunkt ihrer Tätigkeit angeben. Da diese Angaben oft allgemein gehalten sind, sehen sich die Statistischen Ämter der Länder häufig außerstande, dieses Merkmal detailliert zu verschlüsseln und in tiefer Untergliederung nachzuweisen. Als kleinster gemeinsamer Nenner ist daher nur ein Nachweis nach sogenannten „Abteilungen“, das sind die zweistelligen Positionen der Klassifikation der Wirtschaftszweige 1993, möglich (siehe Tabelle 2). In dieser Abgrenzung betrafen mehr als ein Drittel der Gewerbebeanmeldungen den Handel (einschl. Kfz-Werkstätten), 9% das Gastgewerbe und über 40% alle übrigen Formen von Dienstleistungen. Zusammengenommen stammten damit 85% der Gewerbebeanmeldungen von Dienstleistungsbetrieben im weitesten Sinne. Weitere 9% der Gewerbebetriebe wollten eine Tätigkeit im Baugewerbe aufnehmen und 5% im Verarbeitenden Gewerbe.

Was den Grund der Anmeldung anbelangt, gibt es zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen deutliche Unterschiede. In den meisten Bereichen wurde in 80 bis 90% der Anmeldungen angegeben, daß der Betrieb neu errichtet werden sollte; im Gastgewerbe waren es lediglich 40%. Fast 60% der meldenden Gastgewerbebetriebe teilten dagegen mit, daß sie den Betrieb von einem Vorgänger über-

nommen haben, eine Rechtsformänderung eingetreten sei oder ein Gesellschaftereintritt stattgefunden habe. Die beiden zuletzt genannten Anlässe dürften dabei nur eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Aus dem Verarbeitenden Gewerbe wurden nur etwas über 20% Übernahmen angezeigt.

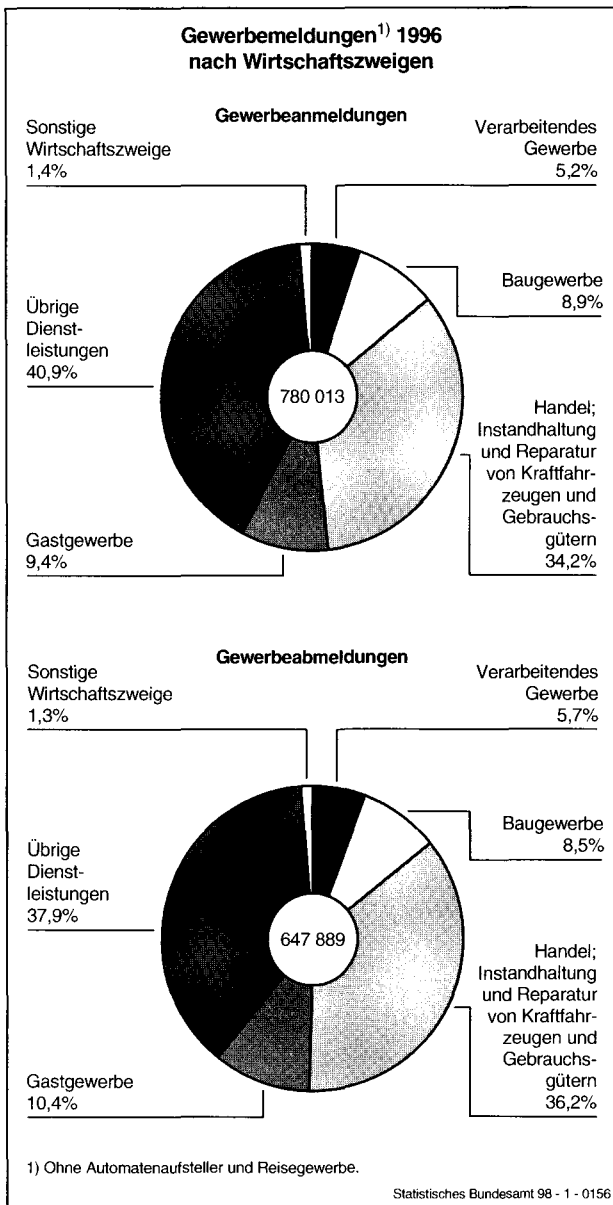
Die Rechtsform des Betriebes ist in der Meldung nicht gesondert anzugeben, sie wird aus dem Namen des Gewerbetreibenden bzw. dem Firmennamen bestimmt. Knapp vier Fünftel aller Anmeldungen wurden von Einzelunternehmern bzw. -unternehmerinnen vorgenommen. Dabei handelte es sich, wie schon erwähnt, überwiegend um Kleingewerbetreibende. Bei weiteren 12% aller Anmeldungen war als Rechtsform die GmbH angegeben und 6% waren Gesellschaften bürgerlichen Rechts. Zwar stammten 1996 nur 0,5% aller Anmeldungen von Aktiengesellschaften, jedoch handelte es sich immerhin um knapp 4000 Anmeldungen. Diese Zahl ist sehr hoch, wenn man bedenkt, daß in Deutschland die Zahl aller Aktiengesellschaften unter diesem Wert liegt. Allerdings ist anzumerken, daß mehr als 80% der Anmeldungen von Aktiengesellschaften die Errichtung einer Zweigniederlassung bzw. einer unselbständigen Zweigstelle betrafen. Auch besteht die Möglichkeit, daß ausländische Aktiengesellschaften eine Niederlassung gegründet haben. Der Umfang dieser ausländischen Gründungen kann jedoch nicht quantifiziert werden.

Die Ummeldungen und Abmeldungen weisen in der Gliederung nach der wirtschaftlichen Tätigkeit sowie nach der Rechtsform keine signifikanten Unterschiede zur Struktur der Anmeldungen auf.

Tabelle 2: Gewerbemeldungen¹⁾ 1996 nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen
Deutschland

| Wirtschaftszweig Rechtsform | Gewerbebeanmeldungen | | | | Gewerbeummeldungen | | Gewerbeabmeldungen | | |
|--|----------------------|-----------------|------------|--------|--------------------|--|--------------------|-----------------------|-----------|
| | insgesamt | Neuerrichtungen | Übernahmen | Zuzug | insgesamt | darüber Veränderung der Betriebs-tätigkeit | insgesamt | darunter: | |
| | | | | | | | | vollständige Aufgaben | Verlegung |
| nach Wirtschaftszweigen | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 10 192 | 8 913 | 926 | 353 | 1 835 | 1 000 | 7 757 | 6 245 | 489 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 40 473 | 30 114 | 8 429 | 1 930 | 8 893 | 3 956 | 36 982 | 24 829 | 2 818 |
| Baugewerbe | 69 359 | 59 250 | 7 434 | 2 675 | 18 417 | 8 945 | 55 372 | 41 871 | 3 819 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern | 267 059 | 216 425 | 43 371 | 7 263 | 59 383 | 32 635 | 234 234 | 172 588 | 11 236 |
| Gastgewerbe | 72 982 | 29 111 | 43 350 | 521 | 6 150 | 5 101 | 67 463 | 33 746 | 749 |
| Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 42 534 | 36 460 | 4 477 | 1 597 | 11 488 | 5 611 | 38 952 | 29 141 | 2 355 |
| Kredit- und Versicherungsgewerbe | 38 646 | 35 699 | 1 300 | 1 647 | 10 488 | 4 492 | 36 713 | 31 546 | 2 833 |
| Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen | 168 701 | 153 958 | 7 994 | 6 749 | 39 929 | 18 670 | 121 866 | 98 241 | 10 927 |
| Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen | 56 243 | 47 313 | 7 741 | 1 189 | 10 852 | 5 825 | 40 228 | 29 815 | 1 915 |
| Übrige Wirtschaftszweige | 13 824 | 11 929 | 1 512 | 383 | 2 569 | 1 026 | 8 322 | 6 163 | 494 |
| nach Rechtsformen | | | | | | | | | |
| Einzelunternehmen | 611 285 | 505 188 | 89 074 | 17 023 | 126 877 | 69 267 | 520 189 | 406 170 | 26 345 |
| OHG, KG | 4 578 | 2 623 | 1 791 | 164 | 1 208 | 571 | 5 308 | 2 383 | 294 |
| GmbH & Co. KG | 12 768 | 8 637 | 3 652 | 479 | 2 661 | 1 096 | 8 376 | 3 638 | 622 |
| Gesellschaft des bürgerlichen Rechts | 48 840 | 38 192 | 9 707 | 941 | 8 492 | 4 078 | 38 276 | 22 569 | 1 542 |
| GmbH | 91 639 | 67 104 | 19 149 | 5 386 | 28 416 | 11 207 | 65 462 | 35 158 | 8 430 |
| AG | 3 900 | 2 386 | 1 440 | 74 | 741 | 307 | 4 209 | 1 333 | 96 |
| Sonstige Rechtsformen | 7 003 | 5 042 | 1 721 | 240 | 1 609 | 735 | 6 069 | 2 934 | 306 |
| insgesamt | 780 013 | 629 172 | 126 534 | 24 307 | 170 004 | 87 261 | 647 889 | 474 185 | 37 635 |

¹⁾ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



rend ein gewisses Verständnis dafür besteht, daß der Gewerbetreibende zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht weiß, wieviel Arbeitskräfte er künftig beschäftigen wird, wäre zu erwarten, daß zumindest bei der Abmeldung die Zahl der zuletzt beschäftigten Arbeitnehmer/-innen mitgeteilt werden kann. Dies ist leider aber häufig nicht der Fall.

Nachteilig wirkt sich hierbei aus, daß die amtliche Statistik auf die vollständige und genaue Ausfüllung der Meldeformulare nur wenig Einfluß hat. Die Möglichkeit, lückenhafte Angaben durch Rückfragen zu ergänzen, würde die Statistik überfordern, da 1996 in knapp einer Million der Formulare die Angaben über Arbeitnehmer/-innen fehlten. Dieses Merkmal wäre allerdings von großer wirtschaftspolitischer Bedeutung. Es könnte darüber Auskunft geben, in welchem Umfang durch Gründungen oder Stilllegungen Arbeitsplätze geschaffen bzw. „vernichtet“ werden. Es ist zu hoffen, daß mit zunehmender Automatisierung des Gewerbemeldeverfahrens bei den Gewerbeämtern mehr vollständig ausgefüllte Formulare zur Verfügung stehen werden. Beim überwiegenden Teil der Meldungen, in denen diese Frage unbeantwortet blieb, kann jedoch davon ausgegangen werden, daß tatsächlich keine Arbeitnehmer beschäftigt wurden. Von dieser Annahme wurde auch bei der maschinellen Eingrenzung der zuvor erwähnten „sonstigen Neuerrichtungen“ ausgegangen.

Während, wie erwähnt, bei knapp 60% aller Anmeldungen keine Angaben zu den Arbeitnehmern gemacht wurden, gaben weitere 22% ausdrücklich an, keine zusätzlichen Arbeitskräfte zu beschäftigen. 7% der Meldepflichtigen äußerten, daß sie wenigstens eine Person einstellen und etwa ebenso viele, daß sie zwei bis vier Arbeitsplätze schaffen werden. Nur gut 900 Firmen erklärten, daß sie 100 und mehr Arbeitnehmer/-innen beschäftigen wollen. Ab 1997 wird es möglich sein, die Größe des Betriebs, gemessen an der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer/-innen, differenzierter darzustellen, das heißt auch für die „echten“ Neuerrichtungen.

Beschäftigte Arbeitnehmer und Nationalität der anzeigepflichtigen Gewerbetreibenden

Wie schon erwähnt, fehlen in den Meldeformularen häufig Angaben zur Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die der neue Betrieb zu beschäftigen gedenkt. Wäh-

Bei den Abmeldungen hatten 62% der Anzeigepflichtigen keine Angabe zu den beschäftigten Arbeitskräften gemacht. Weitere 23% gaben an, kein Personal beschäftigt zu haben. Bei jeweils 5% der Abmeldungen hatten die Betriebe ein bzw. zwei bis vier Personen beschäftigt. In mehr als 4000 Fällen meldeten sich Betriebe mit 20 bis unter 100 Arbeitnehmern und in knapp 600 Fällen mit 100

Tabelle 3: Gewerbemeldungen¹⁾ 1996 nach Größe und Grad der Selbständigkeit des Betriebes
Deutschland

| Betriebe mit ... bis ... Arbeitnehmer/-innen | Gewerbbeanmeldungen | | | | Gewerbeummeldungen | | | Gewerbeabmeldungen | | | |
|---|---------------------|--------------------|--------------------|----------------------------|--------------------|--------------------|--|--------------------|--------------------|--------------------|----------------------------|
| | insgesamt | Hauptniederlassung | Zweigniederlassung | unselbständige Zweigstelle | insgesamt | Hauptniederlassung | Zweigniederlassung bzw. unselbständige Zweigstelle | insgesamt | Hauptniederlassung | Zweigniederlassung | unselbständige Zweigstelle |
| 0 | 175 645 | 163 760 | 3 023 | 8 862 | 42 131 | 39 985 | 2 146 | 152 737 | 143 080 | 2 987 | 6 670 |
| 1 | 56 268 | 47 640 | 2 697 | 5 931 | 10 890 | 9 685 | 1 205 | 35 876 | 29 505 | 2 205 | 4 166 |
| 2 - 4 | 56 039 | 42 202 | 4 050 | 9 787 | 12 880 | 10 975 | 1 905 | 33 176 | 25 424 | 2 425 | 5 327 |
| 5 - 19 | 26 018 | 19 875 | 1 811 | 4 332 | 8 619 | 7 410 | 1 209 | 16 563 | 13 042 | 1 193 | 2 328 |
| 20 - 99 | 6 268 | 4 258 | 648 | 1 362 | 2 571 | 2 145 | 426 | 4 081 | 2 937 | 411 | 733 |
| 100 und mehr | 921 | 631 | 106 | 184 | 462 | 367 | 95 | 597 | 383 | 75 | 139 |
| Keine Angaben | 458 854 | 430 546 | 9 925 | 18 383 | 92 451 | 87 898 | 4 553 | 404 859 | 379 443 | 9 508 | 15 908 |
| insgesamt ... | 780 013 | 708 912 | 22 260 | 48 841 | 170 004 | 158 465 | 11 539 | 647 889 | 593 814 | 18 804 | 35 271 |

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

und mehr Arbeitnehmern ab. Inwieweit diese Arbeitsplätze wirklich wegfallen oder bei einer Verlagerung neu geschaffen werden bzw. wenn der Betrieb verkauft wird, damit auch die Arbeitsplätze erhalten werden, kann erst für 1997 ermittelt werden.

Einmal jährlich erfolgt ein Nachweis aller Personen, die ein Gewerbe an-, ab- oder umgemeldet haben, nach ihrer Nationalität (siehe Tabelle 4). Von der Anzeigepflicht ausgenommen sind nur die gesetzlichen Vertreter (Vorstände)

Tabelle 4: Anzeigepflichtige Personen 1996 nach Staatsangehörigkeiten¹⁾

| Staatsangehörigkeit | Gewerbeanmeldungen | Gewerbeummeldungen | Gewerbeabmeldungen |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Insgesamt | 846 991 | 182 294 | 685 312 |
| darunter: | | | |
| Deutsch | 746 135 | 164 459 | 602 254 |
| Europäische Union ²⁾ | 32 696 | 4 993 | 26 279 |
| darunter: | | | |
| Britisch | 2 497 | 398 | 1 804 |
| Französisch | 1 698 | 294 | 1 207 |
| Griechisch | 6 525 | 751 | 5 927 |
| Italienisch | 10 474 | 1 389 | 8 545 |
| Niederländisch | 3 167 | 568 | 2 378 |
| Österreichisch | 4 344 | 943 | 3 523 |
| Spanisch | 1 004 | 143 | 789 |
| Kroatisch | 2 163 | 333 | 1 470 |
| Polnisch | 1 858 | 392 | 1 444 |
| Türkisch | 24 921 | 3 711 | 19 689 |
| Afrikanische Staatsangehörigkeiten | 1 393 | 234 | 929 |
| Amerikanische Staatsangehörigkeiten | 2 174 | 345 | 1 542 |
| Asiatische Staatsangehörigkeiten | 8 639 | 1 612 | 6 264 |

¹⁾ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. – ²⁾ Ohne Deutschland.

von inländischen Aktiengesellschaften. Von den jährlich rund 850 000 Gewerbetreibenden, die 1996 eine Anmeldung abgegeben hatten, besaßen 88% die deutsche Staatsangehörigkeit. Fast 4% waren Staatsangehörige der übrigen Mitgliedsländer der Europäischen Union. Der Anteil der türkischen Gewerbetreibenden, die ein Gewerbe angemeldet haben, lag bei knapp 3%. Bei den Abmeldungen waren die Verhältnisse 1996 weitgehend identisch.

Gewerbemeldungen nach Ländern

Die Zahl der Gewerbemeldungen nach Bundesländern ist in Tabelle 5 dargestellt.

Tabelle 5: Gewerbemeldungen¹⁾ 1996 nach Ländern

| Land | Gewerbeanmeldungen | | | Gewerbeummeldungen | | Gewerbeabmeldungen | | | Gesamtzahl der Meldungen |
|------------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--|--------------------|----------------------------|--------------------|--------------------------|
| | insgesamt | dar.: Neuerrichtung | | insgesamt | dar.: Veränderung der Betriebs-tätigkeit | insgesamt | dar.: vollständige Aufgabe | | |
| | | insgesamt | je 1 000 Einwohner | | | | insgesamt | je 1 000 Einwohner | |
| Baden-Württemberg | 98 809 | 76 802 | 7,4 | 18 487 | 11 696 | 84 941 | 61 410 | 5,9 | 202 237 |
| Bayern | 126 009 | 99 294 | 8,2 | 24 436 | 12 208 | 101 247 | 69 084 | 5,7 | 251 692 |
| Berlin | 40 375 | 31 924 | 9,2 | 12 308 | 4 457 | 33 528 | 23 771 | 6,9 | 86 211 |
| Brandenburg | 25 009 | 20 797 | 8,1 | 7 450 | 3 974 | 20 544 | 15 149 | 5,9 | 53 003 |
| Bremen | 5 670 | 4 586 | 6,8 | 913 | 246 | 4 809 | 3 878 | 5,7 | 11 392 |
| Hamburg | 19 951 | 16 050 | 9,4 | 4 854 | 3 193 | 15 069 | 11 312 | 6,6 | 39 874 |
| Hessen | 64 745 | 52 423 | 8,7 | 10 959 | 5 160 | 59 417 | 45 315 | 7,5 | 135 121 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 15 561 | 12 827 | 7,1 | 3 796 | 1 677 | 12 092 | 8 594 | 4,7 | 31 449 |
| Niedersachsen | 60 581 | 46 930 | 6,0 | 11 138 | 5 309 | 49 513 | 35 126 | 4,5 | 121 232 |
| Nordrhein-Westfalen | 157 971 | 133 355 | 7,4 | 33 988 | 17 298 | 134 612 | 107 559 | 6,0 | 326 571 |
| Rheinland-Pfalz | 35 972 | 30 908 | 7,7 | 6 011 | 3 812 | 23 532 | 18 673 | 4,7 | 65 515 |
| Saarland | 8 435 | 6 643 | 6,1 | 1 407 | 860 | 6 839 | 4 746 | 4,4 | 16 681 |
| Sachsen | 45 337 | 35 675 | 7,8 | 14 321 | 6 851 | 36 167 | 22 833 | 5,0 | 95 825 |
| Sachsen-Anhalt | 22 735 | 19 051 | 7,0 | 7 432 | 4 287 | 20 316 | 15 186 | 5,6 | 50 483 |
| Schleswig-Holstein | 27 913 | 21 571 | 7,9 | 4 552 | 2 438 | 23 099 | 16 090 | 5,9 | 55 564 |
| Thüringen | 24 940 | 20 336 | 8,2 | 7 952 | 3 795 | 22 164 | 15 459 | 6,2 | 55 056 |
| Deutschland | 780 013 | 629 172 | 7,7 | 170 004 | 87 261 | 647 889 | 474 185 | 5,8 | 1 597 906 |

¹⁾ Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Um das Gewerbeldegeschehen in den einzelnen Ländern zu vergleichen, sind die Zahlen der Neuerrichtungen und der vollständigen Aufgaben von Betrieben zu den Einwohnerzahlen des jeweiligen Landes in Beziehung gesetzt worden. Gemessen an der Wohnbevölkerung wurden in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin die meisten neuen Betriebe angemeldet. Auf 1 000 Einwohner kamen dort jeweils mehr als neun Gewerbeanmeldungen. In Niedersachsen und dem Saarland waren es dagegen nur etwa sechs. Allerdings wurden in diesen beiden Ländern auch die relativ wenigsten Betriebe abgemeldet. Relativ die meisten Betriebsaufgaben wurden für Hessen ermittelt.

Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele

Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997

Positive konjunkturelle Entwicklung im Großhandel

Der Großhandel trug 1997 mit seinem Umsatz mit rund 4% zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung bei. Etwa 5% aller Unternehmen außerhalb der Landwirtschaft in Deutschland zählten zum Großhandel¹⁾. Knapp 3% aller Erwerbstätigen arbeiteten in Großhandelsunternehmen, davon waren rund 37% Frauen²⁾. In der Europäischen Union (EU) ist etwa jedes zwölfte Unternehmen und jeder 25. Beschäftigte im Großhandel tätig. Dem deutschen Großhandel kommt dabei ein großes Gewicht zu, denn rund 25% der Erwerbstätigen im europäischen Großhandel sind in deutschen Großhandelsunternehmen tätig und fast ein Viertel des gesamten Großhandelsumsatzes in der Europäischen Union wird in Deutschland erzielt³⁾.

Mit diesem Beitrag wird die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 1997 beschrieben.

Im Großhandel in Deutschland wurde im Jahr 1997 über eine Billion DM ohne Umsatzsteuer umgesetzt⁴⁾ (1 064 Mrd. DM); das waren nominal (in jeweiligen Preisen) 3,2% und real (in Preisen von 1991) 1,3% mehr als im Jahr zuvor (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Jährliche Entwicklung des Großhandelsumsatzes¹⁾
Deutschland

| Berichtszeitraum | Umsatz in jeweiligen Preisen (nominal) | | Umsatz in Preisen des Jahres 1991 (real) | |
|--------------------|--|---|--|---|
| | 1995 = 100 | Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % | 1995 = 100 | Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % |
| 1994 | 98,3 | + 2,2 | 99,8 | - 0,1 |
| 1995 | 100 | + 1,7 | 100 | + 0,2 |
| 1996 | 97,9 | - 2,1 | 98,5 | - 1,5 |
| 1997 ²⁾ | 101,0 | + 3,2 | 99,8 | + 1,3 |

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. - Umsatz ohne Umsatzsteuer. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Im Jahr 1997 kam es im Großhandel in Deutschland wieder zu einer Trendwende. Betrachtet man die Entwicklung seit 1994, dem Zeitpunkt, ab dem den Ergebnissen die neue

Tabelle 2: Monatliche Entwicklung des Großhandelsumsatzes¹⁾
Deutschland

| Berichtszeitraum | Umsatz in jeweiligen Preisen (nominal) | | Umsatz in Preisen des Jahres 1991 (real) | |
|--------------------|--|---|--|---|
| | 1995 = 100 | Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % | 1995 = 100 | Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % |
| 1994 | 98,3 | + 2,2 | 99,8 | - 0,1 |
| 1. Vierteljahr | 92,0 | + 0,4 | 94,8 | + 0,1 |
| 2. Vierteljahr | 97,7 | + 1,6 | 98,6 | - 0,6 |
| 3. Vierteljahr | 98,5 | + 2,0 | 99,4 | - 0,9 |
| 4. Vierteljahr | 105,1 | + 4,8 | 106,5 | + 1,0 |
| Januar | 83,0 | + 0,9 | 85,9 | + 0,5 |
| Februar | 86,8 | - 0,3 | 89,4 | - 0,6 |
| März | 106,1 | + 0,5 | 109,2 | + 0,4 |
| April | 93,3 | - 3,8 | 95,8 | - 4,2 |
| Mai | 98,6 | + 7,8 | 100,3 | + 6,4 |
| Juni | 101,1 | + 1,1 | 99,6 | - 3,6 |
| Juli | 92,8 | - 0,8 | 93,6 | - 3,2 |
| August | 97,8 | + 5,0 | 98,9 | + 1,8 |
| September | 104,9 | + 2,0 | 105,8 | - 1,4 |
| Oktober | 103,3 | + 4,0 | 104,7 | + 0,9 |
| November | 106,8 | + 5,0 | 108,2 | + 1,3 |
| Dezember | 105,3 | + 5,3 | 106,5 | + 0,8 |
| 1995 | 100 | + 1,7 | 100 | + 0,2 |
| 1. Vierteljahr | 97,3 | + 5,8 | 96,9 | + 2,1 |
| 2. Vierteljahr | 101,2 | + 3,6 | 100,0 | + 1,5 |
| 3. Vierteljahr | 99,4 | + 0,9 | 99,5 | + 0,1 |
| 4. Vierteljahr | 102,1 | - 2,9 | 103,6 | - 2,7 |
| Januar | 90,0 | + 8,4 | 90,7 | + 5,6 |
| Februar | 91,5 | + 5,4 | 90,6 | + 1,3 |
| März | 110,3 | + 4,0 | 109,3 | + 0,1 |
| April | 94,9 | + 1,7 | 93,9 | - 2,0 |
| Mai | 105,9 | + 7,4 | 104,6 | + 4,3 |
| Juni | 102,8 | + 1,7 | 101,6 | + 2,0 |
| Juli | 94,7 | + 2,0 | 94,2 | + 0,6 |
| August | 99,9 | + 2,1 | 100,2 | + 1,3 |
| September | 103,6 | - 1,2 | 103,9 | - 1,8 |
| Oktober | 104,3 | + 1,0 | 105,5 | + 0,8 |
| November | 105,7 | - 1,0 | 107,3 | - 0,8 |
| Dezember | 96,4 | - 8,5 | 98,0 | - 8,0 |
| 1996 | 97,9 | - 2,1 | 98,5 | - 1,5 |
| 1. Vierteljahr | 92,8 | - 4,6 | 93,7 | - 3,3 |
| 2. Vierteljahr | 98,4 | - 2,8 | 98,3 | - 1,7 |
| 3. Vierteljahr | 98,7 | - 0,7 | 99,2 | - 0,2 |
| 4. Vierteljahr | 101,7 | - 0,4 | 102,8 | - 0,8 |
| Januar | 89,5 | - 0,6 | 90,9 | + 0,2 |
| Februar | 89,6 | - 2,1 | 90,4 | - 0,2 |
| März | 99,3 | - 10,0 | 99,9 | - 8,6 |
| April | 99,2 | + 4,5 | 99,2 | + 5,6 |
| Mai | 100,2 | - 5,4 | 100,0 | - 4,4 |
| Juni | 95,7 | - 6,9 | 95,5 | - 6,0 |
| Juli | 99,4 | + 5,0 | 99,4 | + 5,5 |
| August | 94,9 | - 5,0 | 95,7 | - 4,5 |
| September | 101,7 | - 1,8 | 102,6 | - 1,3 |
| Oktober | 107,6 | + 3,2 | 108,2 | + 2,6 |
| November | 101,6 | - 3,9 | 103,1 | - 3,9 |
| Dezember | 95,8 | - 0,6 | 97,1 | - 0,9 |
| 1997 ²⁾ | 101,0 | + 3,2 | 99,8 | + 1,3 |
| 1. Vierteljahr | 93,1 | + 0,3 | 92,9 | - 0,9 |
| 2. Vierteljahr | 102,9 | + 4,6 | 101,2 | + 3,0 |
| 3. Vierteljahr | 102,9 | + 4,3 | 101,2 | + 2,0 |
| 4. Vierteljahr | 105,0 | + 3,2 | 104,0 | + 1,2 |
| Januar | 92,1 | + 2,9 | 92,4 | + 1,7 |
| Februar | 89,5 | - 0,1 | 89,4 | - 1,1 |
| März | 97,7 | - 1,6 | 97,0 | - 2,9 |
| April | 107,5 | + 8,4 | 106,4 | + 7,3 |
| Mai | 96,3 | - 3,9 | 94,1 | - 5,9 |
| Juni | 105,0 | + 9,7 | 102,9 | + 7,7 |
| Juli | 104,4 | + 5,0 | 102,7 | + 3,3 |
| August | 95,4 | + 0,5 | 93,8 | - 2,0 |
| September | 109,0 | + 7,2 | 107,2 | + 4,5 |
| Oktober | 111,8 | + 3,9 | 110,2 | + 1,8 |
| November | 102,5 | + 0,9 | 101,7 | - 1,4 |
| Dezember | 100,8 | + 5,2 | 100,1 | + 3,1 |

1) Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. - Umsatz ohne Umsatzsteuer. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

EU-einheitliche Wirtschaftszweigklassifikation zugrunde gelegt wird⁵⁾, gab es 1995 zunächst ein „Zwischenhoch“,

⁵⁾ Als „Großhandel“ im Sinne der NACE Rev. 1 («Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes» - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften) ist der Großhandel ohne den mit Kraftfahrzeugen zu verstehen; diese Definition liegt allen Angaben in diesem Beitrag zugrunde.

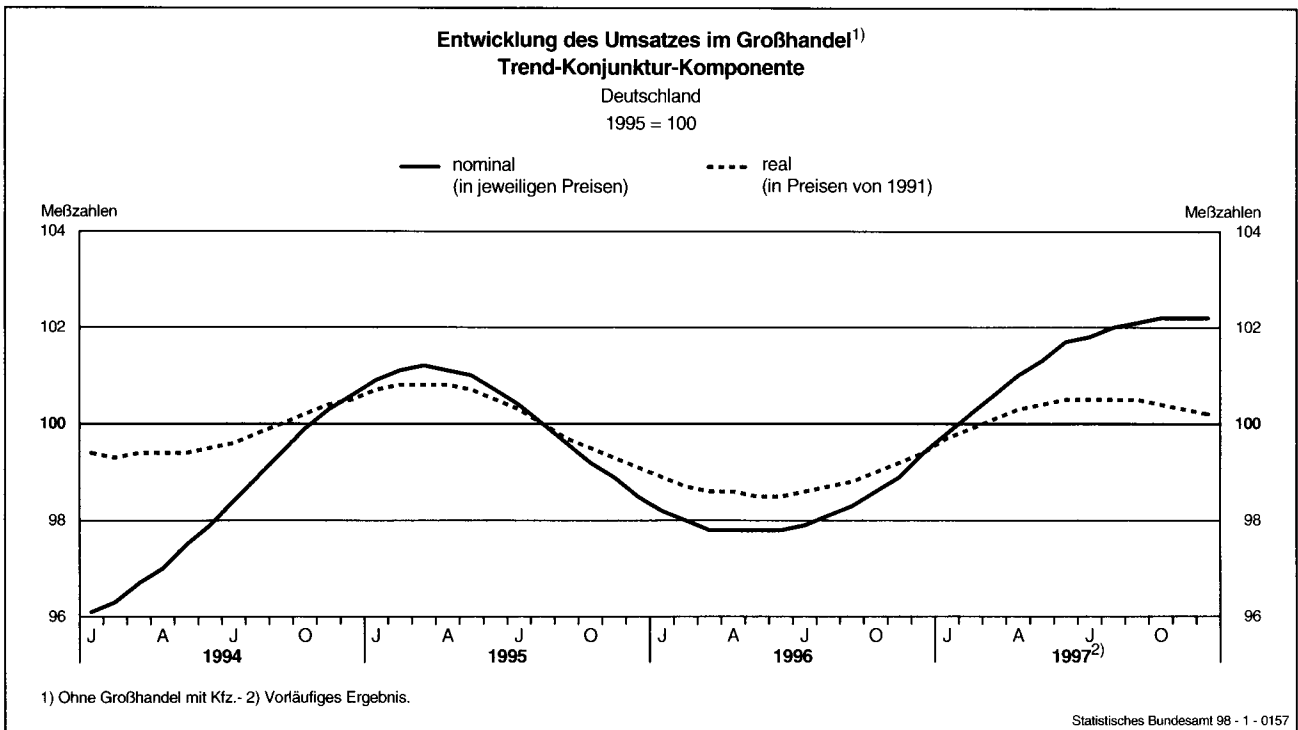
¹⁾ Ergebnis aus der Umsatzsteuerstatistik 1994.

²⁾ Ergebnis aus dem Mikrozensus 1996.

³⁾ Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat).

⁴⁾ Summe der zwölf Monatergebnisse. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in die monatliche Erhebung nur Unternehmen mit einem jährlichen Mindestumsatz von 2 Mill. DM einbezogen werden. Die Jahreserhebung im Großhandel erfolgt ohne Abschnidegrenze und weist daher höhere Werte aus. Die Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 2 000 000 DM tragen jedoch nur mit knapp 5% zum Großhandelsumsatz insgesamt bei (Ergebnis aus der Handels- und Gaststättenzählung 1993).

Schaubild 1

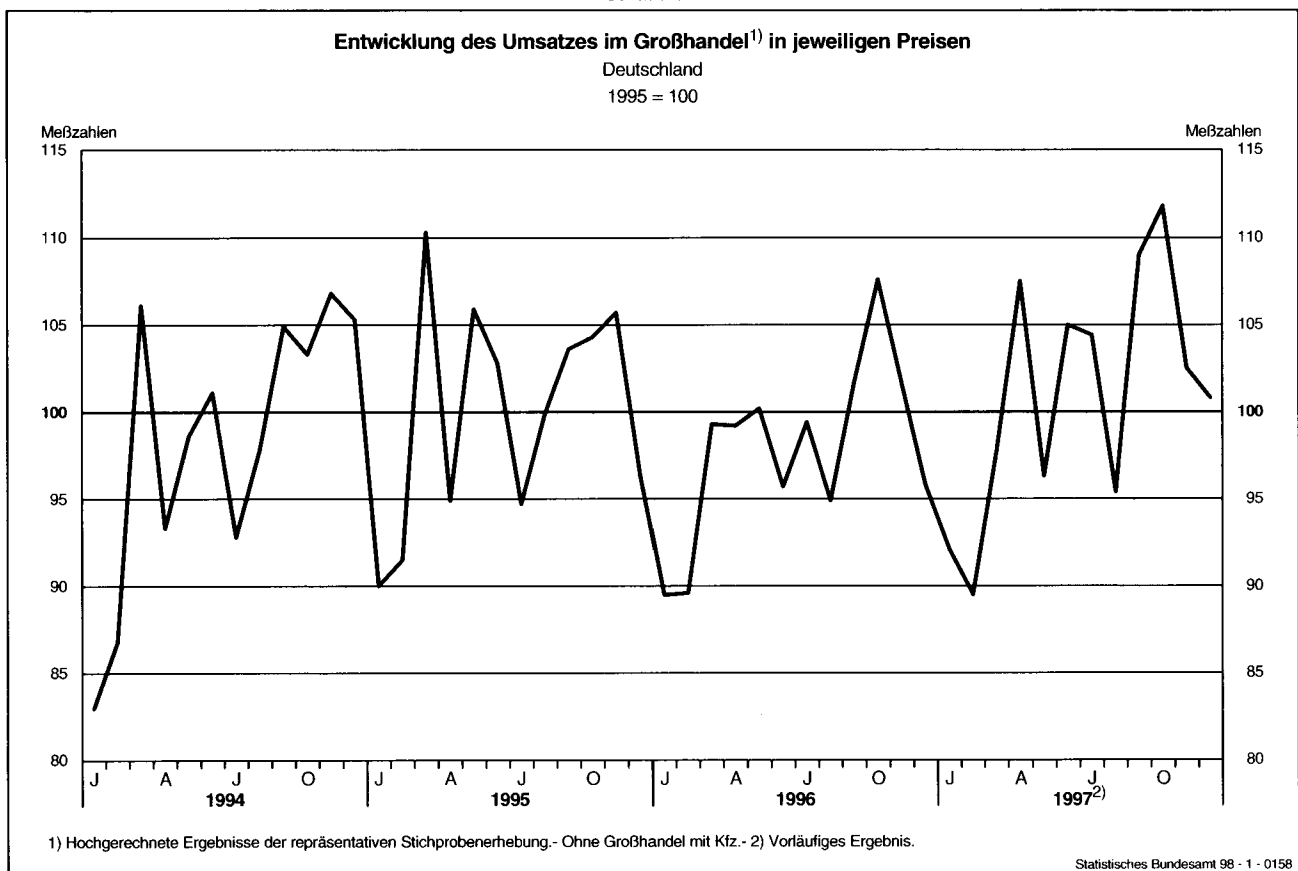


dann fiel der Umsatz 1996 wieder auf das Niveau von 1994 zurück⁶⁾. Für das Jahr 1997 wurde von den Großhandels-

unternehmen dagegen ein Umsatz getätigt, der über dem von 1995 lag (siehe Tabelle 2). Der Trend der Umsatzentwicklung – ermittelt als Trend-Konjunktur-Komponente im Rahmen der Zeitreihenanalyse nach dem sogenannten „Berliner Verfahren“ (Version 4) – zeigt daher am aktuellen

⁶⁾ Siehe Lambertz, J.: „Entwicklung des Großhandels im Jahr 1996“ in WiSta 5/1997, S. 315 ff.

Schaubild 2



Rand nach oben (siehe Schaubild 2), zumindest in nominaler Betrachtung. Die Trend-Konjunktur-Komponente der realen Werte schwenkt gegen Ende des Jahres 1997 allerdings leicht nach unten.

Umsatz in konsumfernen Großhandelsbranchen gestiegen

Der Umsatz entwickelte sich in den einzelnen Großhandelsbranchen – wie schon in den Jahren zuvor – keineswegs einheitlich (siehe Tabelle 3). Eine positive Entwicklung konnten der sonstige Großhandel, zu dem Unternehmen mit breitem Sortiment ohne ausgeprägten Schwerpunkt gerechnet werden, mit nominal 7,2% und real 4,3% mehr Umsatz als 1996 sowie der Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (nominal und real +6,4%) verzeichnen. Auch der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen (nominal +5,4%, real +2,7%), der Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (nominal +2,1%, real +3,8%) und der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (nominal +1,4%, real +1,5%) setzten mehr um. Nur

der konsumnahe Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mußte einen Umsatzrückgang hinnehmen (nominal -0,1%, real -4,5%), was angesichts der konjunkturellen Schwäche im Jahr 1997 im Einzelhandel, der einer der wichtigsten Abnehmer dieses Großhandelsbereichs ist, nicht verwundert. Auch wenn man die tiefere Branchengliederung betrachtet [d.h. die Ebene der Viersteller der WZ 93⁷⁾], fällt eine gesplante Konjunktur-entwicklung auf: Großhandelsbranchen, die überwiegend mit Waren handeln, die dem privaten Konsum dienen, setzten 1997 tendenziell weniger um als im Jahr 1996, während die konsumfernen Branchen eher günstigere Entwicklungen verzeichnen konnten (siehe Tabelle 3).

Bedeutung der Großhandelsbranchen verschiebt sich

Entsprechend den unterschiedlichen Umsatzentwicklungen in den sechs Großhandelsbereichen (= Dreisteller

⁷⁾ WZ 93=Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.

Tabelle 3: Entwicklung des Großhandelsumsatzes und der Beschäftigten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen¹⁾

Deutschland
Prozent

| Nr. der Klassifikation ²⁾ | Wirtschaftszweig (GH = Großhandel) | Umsatz | | Beschäftigte | |
|---|--|---------|--------|--------------|----------|
| | | nominal | real | insgesamt | teilzeit |
| Veränderung 1997 ³⁾ gegenüber 1996 | | | | | |
| 51.21 | GH mit Getreide, Saaten und Futtermitteln | + 5,8 | + 7,2 | - 0,6 | + 4,1 |
| 51.22 | GH mit Blumen und Pflanzen | + 1,8 | + 0,8 | + 3,9 | + 2,8 |
| 51.2 | GH mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | + 6,4 | + 6,4 | + 0,7 | + 1,9 |
| 51.31 | GH mit Obst, Gemüse und Kartoffeln | + 2,7 | - 0,5 | - 2,3 | + 4,5 |
| 51.32 | GH mit Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild | - 0,7 | - 4,7 | - 1,5 | + 2,6 |
| 51.33 | GH mit Milch, Milchzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten | - 11,3 | - 11,2 | - 8,1 | - 5,4 |
| 51.34 | GH mit Getränken | + 1,6 | - 1,3 | + 0,2 | + 6,6 |
| 51.35 | GH mit Tabakwaren | + 2,3 | + 0,3 | + 1,7 | + 3,9 |
| 51.36 | GH mit Zucker, Süßwaren und Backwaren | - 0,6 | - 2,6 | + 8,4 | + 20,8 |
| 51.37 | GH mit Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen | + 13,0 | - 23,9 | + 4,5 | + 2,8 |
| 51.38 | GH mit sonstigen Nahrungsmitteln | - 0,7 | - 7,4 | - 10,9 | - 19,8 |
| 51.39 | GH mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt | - 1,6 | - 3,4 | - 4,2 | - 6,9 |
| 51.3 | GH mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren | - 0,1 | - 4,5 | - 2,7 | - 1,4 |
| 51.41 | GH mit Textilien | - 3,7 | - 4,1 | - 6,1 | - 9,1 |
| 51.42 | GH mit Bekleidung und Schuhen | - 5,3 | - 5,3 | - 2,1 | + 2,6 |
| 51.43 | GH mit elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehgeräten | + 2,8 | + 3,7 | - 3,8 | - 4,7 |
| 51.44 | GH mit Haushaltsgeräten aus Metall, keramischen Erzeugnissen, Glaswaren, Tapeten und Reinigungsmitteln | - 3,6 | - 6,5 | - 1,0 | - 4,3 |
| 51.45 | GH mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln | + 6,7 | + 7,2 | - 0,3 | + 1,7 |
| 51.46 | GH mit pharmazeutischen Erzeugnissen und medizinischen Hilfsmitteln | + 4,4 | + 4,4 | + 6,6 | + 2,1 |
| 51.47 | GH mit sonstigen Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | + 0,9 | + 0,7 | - 2,7 | - 0,5 |
| 51.4 | GH mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | + 1,4 | + 1,5 | - 1,1 | - 0,7 |
| 51.51 | GH mit festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen | + 4,3 | + 0,9 | + 7,9 | + 4,9 |
| 51.52 | GH mit Erzen, Eisen, Stahl, NE-Metallen und Halbzeug | + 10,1 | + 5,5 | - 4,1 | - 3,6 |
| 51.53 | GH mit Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik | + 2,8 | + 2,5 | + 1,8 | + 4,9 |
| 51.54 | GH mit Bauelementen aus Metall sowie Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung | + 1,7 | + 0,6 | - 0,3 | - 1,1 |
| 51.55 | GH mit chemischen Erzeugnissen | + 6,1 | + 3,7 | + 0,4 | - 0,1 |
| 51.56 | GH mit sonstigen Halbwaren | + 2,6 | - 0,4 | + 10,0 | + 21,0 |
| 51.57 | GH mit Altmaterial und Reststoffen | + 16,9 | + 7,0 | - 3,7 | - 3,2 |
| 51.5 | GH mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen | + 5,4 | + 2,7 | + 0,5 | + 2,1 |
| 51.61 | GH mit Werkzeugmaschinen | + 2,2 | + 0,7 | - 3,8 | + 2,2 |
| 51.62 | GH mit Baumaschinen | + 0,5 | - 0,9 | - 5,9 | - 13,2 |
| 51.64 | GH mit Büromaschinen und -einrichtungen | + 1,9 | + 6,7 | - 2,1 | - 6,3 |
| 51.65 | GH mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (ohne landwirtschaftliche Maschinen) | + 3,2 | + 1,4 | - 2,0 | - 1,8 |
| 51.66 | GH mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten | - 1,9 | - 3,0 | - 1,4 | + 5,6 |
| 51.6 | GH mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör | + 2,1 | + 3,8 | - 2,3 | - 3,1 |
| 51.7 | Sonstiger GH | + 7,2 | + 4,3 | + 6,2 | + 22,8 |
| | GH insgesamt (ohne GH mit Kraftfahrzeugen) | + 3,2 | + 1,3 | - 0,7 | + 1,0 |

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – ²⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. – ³⁾ Vorläufige Ergebnisse.

der WZ 93) verschob sich auch deren Bedeutung (gemessen in Form des Umsatzanteils am Großhandelsumsatz insgesamt). Nachhaltige Verschiebungen erfolgen allerdings immer nur „schleichend“; tatsächlich wichen die Anteile 1997 (siehe Tabelle 4) nur um maximal 0,7 Prozentpunkte von denen des Jahres 1996 ab.

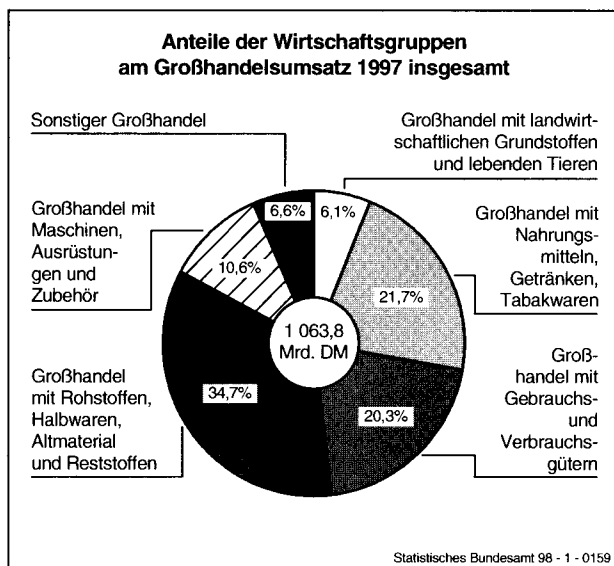
Tabelle 4: Umsatzgewicht der einzelnen Großhandelsbereiche
Deutschland

| Nr. der Klassifikation ¹⁾ | Großhandelsbereich | Umsatz ²⁾ | Anteil 1997 am | Anteil 1996 am |
|--------------------------------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|
| | | 1997 ³⁾ | Großhandel insgesamt | Großhandel insgesamt |
| | | Mrd. DM | % | |
| 51.2 | Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren | 64,8 | 6,1 | 5,9 |
| 51.3 | Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 230,5 | 21,7 | 22,4 |
| 51.4 | Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern | 215,9 | 20,3 | 20,7 |
| 51.5 | Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen | 369,9 | 34,7 | 34,0 |
| 51.6 | Großhandel mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör | 112,8 | 10,6 | 10,7 |
| 51.7 | Sonstiger Großhandel | 69,9 | 6,6 | 6,3 |
| Großhandel insgesamt ... | | 1 063,8 | 100 | 100 |

¹⁾ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993. – ²⁾ Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ³⁾ Summe der Monatsergebnisse; vorläufige Ergebnisse.

Der Großhandel mit Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen ist mit einem Umsatzanteil von 34,7% nach wie vor der weitaus umsatzstärkste Bereich (siehe Schaubild 3). Offenbar hat seine klassische Mittlerrolle zwischen

Schaubild 3



Herstellern und Lieferanten auf der einen und Verwendern und Weiterverarbeitern auf der anderen Seite nicht an Bedeutung eingebüßt. Sein Anteil lag sogar noch um 0,7 Prozentpunkte höher als 1996. Der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren mußte – entsprechend seiner oben beschriebenen negativen Umsatzentwicklung – einen Bedeutungsverlust hinnehmen (Umsatzanteil 1997: 21,7%; 1996: 22,4%), ebenso der Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern (1997: 20,3%;

1996: 20,7%). Das Umsatzgewicht des sonstigen Großhandels (1997: 6,6%; 1996: 6,3%) und des Großhandels mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren (1997: 6,1%; 1996: 5,9%) nahm leicht zu, das des Großhandels mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (1997: 10,6%; 1996: 10,7%) blieb nahezu konstant.

Bisweilen geäußerte Einschätzungen, einzelne Großhandelsbereiche oder auch der Großhandel als Ganzes vorzölren – insbesondere durch Konzentrationstendenzen auf der Vorlieferanten- wie auf der Abnehmerseite – an Bedeutung, wurden 1997 nicht bestätigt. Die statistischen Ergebnisse weisen eher gerade das Gegenteil nach. Die Erweiterung des Großhandelsangebots über das reine Warensortiment hinaus auf mit der Ware verbundene Dienstleistungen dürfte wesentlich zur Stabilisierung der Bedeutung des Großhandels in der Gesamtwirtschaft beigetragen haben. Zu diesem Dienstleistungsangebot gehören zum Beispiel: Beratung in der Sortimentspolitik, Unterstützung bei Marktanalysen, "just-in-time"-Versorgung, Lösung von Transportproblemen, Übernahme von Lagerhaltung, Regalpflege, Kreditvergabe.

Betrachtet man die Gliederung der Großhandelsunternehmen nach Umsatzgrößenklassen (siehe Tabelle 5), so zeigt sich, daß die „ganz Großen“, das heißt die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 1 Mrd. DM oder mehr, mit einem Umsatzplus von 4,9% bei weitem die höchste Zuwachsrates im Vergleich zu den Unternehmen aller anderen Umsatzgrößenklassen hatten und daher auch ihren ohnehin schon beachtlichen Anteil am gesamten Großhandelsumsatz von 27,8% Anfang 1997 (aufgrund der Umsatzergebnisse 1996) auf 28,2% Ende 1997 (aufgrund der Umsatzergebnisse 1997) ausweiten konnten. Trotzdem wurde die auf den ersten Blick vielleicht naheliegende Aussage „je kleiner desto schlechter“ und „je größer desto besser“ – wie auch schon im Vorjahr – nicht durchgängig bestätigt.

Tabelle 5: Umsatzanteile und Entwicklung des Großhandelsumsatzes¹⁾ nach Größenklassen
Deutschland
Prozent

| Größenklasse von ... bis unter ... DM Umsatz | Umsatzanteil der Größenklasse | | Veränderung des Umsatzes 1997 ²⁾ gegenüber 1996 |
|--|-------------------------------|----------------------|--|
| | Anfang des Jahres 1997 | Ende des Jahres 1997 | |
| unter 5 Mill. ³⁾ | 4,3 | 5,6 | x ⁴⁾ |
| 5 Mill. – 10 Mill. | 5,4 | 5,2 | + 0,3 |
| 10 Mill. – 25 Mill. | 10,4 | 10,0 | - 0,6 |
| 25 Mill. – 50 Mill. | 10,0 | 9,8 | + 1,2 |
| 50 Mill. – 100 Mill. | 10,2 | 10,2 | + 2,5 |
| 100 Mill. – 250 Mill. | 13,7 | 13,0 | - 2,6 |
| 250 Mill. – 1 Mrd. | 18,2 | 18,0 | + 2,1 |
| 1 Mrd. und mehr | 27,8 | 28,2 | + 4,9 |
| Insgesamt ... | 100 | 100 | + 3,2 |

¹⁾ Hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung. – Umsatz ohne Umsatzsteuer. – ²⁾ Vorläufige Ergebnisse. – Berechnet aus der Summe der Monatsergebnisse. – ³⁾ Einschl. Neugründungen. – ⁴⁾ Nicht aussagefähig, da einschl. Neugründungen.

In der Umsatzgrößenklasse von 250 Mill. DM bis unter 1 Mrd. DM wurde zwar ebenfalls eine Umsatzsteigerung in Höhe von +2,1% verbucht (bei einem gleichzeitigen Rückgang des Umsatzanteils der Unternehmen dieser Größenklasse von 18,2 auf 18,0%), aber in der nächstniedrigeren Größenklasse von 100 bis unter 250 Mill. DM Jahresumsatz sank der Umsatz um 2,6% und damit auch das Umsatzge-

wicht von 13,7% (Anfang 1997) auf 13,0% (Ende 1997). In den eher mittelständischen Bereichen der Unternehmen mit einem Umsatz von 25 bis unter 50 Mill. DM und von 50 bis unter 100 Mill. DM kam es dagegen auch zu positiven Umsatzentwicklungen.

Beschäftigtenzahl im Großhandel rückläufig

Die Zahl der in Großhandelsunternehmen Beschäftigten ging – wie schon in den Vorjahren – auch im Jahr 1997 zurück (–0,7%; siehe Tabelle 3). Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg jedoch um 1,0%, so daß sich die Quote der Teilzeitbeschäftigten auf 17,9% erhöhte. Sie liegt damit allerdings immer noch weit unter der des Einzelhandels mit einer Teilzeitquote von etwa 50%.

Die Kennziffer „Umsatz je Beschäftigten“, die als Maßstab für die Produktivität angesehen werden kann, stieg für den Großhandel insgesamt seit 1994 stetig an: 1994 wurde eine Produktivität von 900 000 DM Umsatz je Beschäftigten errechnet, 1995 von 930 000 DM je Beschäftigten (+ 3,4% gegenüber 1994), 1996 von 936 000 DM je Beschäftigten (+ 0,7% gegenüber dem Vorjahr) und 1997 schließlich von 973 000 DM je Beschäftigten, was eine Steigerung von 3,9% gegenüber 1996 bedeutete. Letztlich fiel die Produktivitätssteigerung noch größer aus, da die gestiegene Anzahl der Teilzeitbeschäftigten ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte in die Berechnung dieser Kennziffern einfließt.

Dipl.-Kaufmann Josef E. Lambertz

Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995

Vorbemerkung

Die öffentlichen Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland haben 1995 für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mittel in Höhe von 170,9 Mrd. DM eingesetzt. Im Vergleich zu den gesamten öffentlichen Ausgaben entsprach dies einem Anteil von 16,1%. Je Einwohner wurden 1995 Grundmittel in Höhe von 2094 DM für Bildung, Wissenschaft und Kultur aufgewendet. Im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt betragen 1995 die Mittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur 4,9%.

In die Diskussion über den Standort Deutschland wird von vielen Seiten die Bedeutung von Bildung, Wissenschaft und Kultur als Standortfaktor eingebracht. Neben den laufenden Einkommens- und Beschäftigungseffekten der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind dabei auch die künftigen Erträge von Bildung und Wissenschaft in Wirtschaft und Gesellschaft während der Phase der Leistungsverwertung zu beachten. Begrenzt werden öffentliche Investitionen in Human- und Forschungskapital derzeit durch die angespannte Lage der öffentlichen Haushalte und das erklärte politische Ziel, diese zu konsolidieren.

In dem folgenden Beitrag werden die öffentlichen Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur von 1992 bis 1995 untersucht, wobei der Schwerpunkt auf der Analyse von Entwicklung und Struktur der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur in den einzelnen Bundesländern liegt.

1 Methodische Erläuterungen

1.1 Berichtskreis und zeitlicher Rahmen

Grundlage der folgenden Darstellung sind die Rechnungsergebnisse von Bund, Ländern, Gemeinden (einschließlich Gemeinde- und Zweckverbänden) und der Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. Ab dem Berichtsjahr 1992 stehen finanzstatistische Daten auch für die neuen Bundesländer zur Verfügung.

1.2 Abgrenzung der öffentlichen Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Aufgabenbereichen

Zur Bestimmung von Bildung und Wissenschaft existieren international anerkannte Definitionen. So wird unter Bildung eine organisierte und dauerhafte Form der Kommunikation mit dem Ziel, Lernerfolg zu realisieren, verstanden.¹⁾ Wissenschaft und Technologie werden definiert als

systematische Tätigkeiten, die mit der Schaffung, Förderung, Verteilung und Anwendung von wissenschaftlichen und technologischen Kenntnissen auf allen Gebieten der Wissenschaft und Technologie in engem Zusammenhang stehen. Sie schließen Aktivitäten wie Forschung und Entwicklung, wissenschaftliche Lehre und Ausbildung sowie wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit ein.²⁾ Gemeinsam ist diesen Definitionen, daß sie Bildung und Wissenschaft als Tätigkeiten beschreiben. Eine allgemein anerkannte Definition von Kultur existiert nicht. Alle bekannten Darstellungen orientieren sich formal an den Aufgabenbereichen der Haushaltssystematik,³⁾ die im folgenden beschrieben wird.

Die öffentlichen Ausgaben und Einnahmen werden anhand des Funktionenplans, der für die Haushalte von Bund und Ländern relevant ist, bzw. des Gliederungsplans für die kommunalen Haushalte den Aufgabenbereichen (Funktionen) zugeordnet. Die Aufgabenbereiche Bildung, Wissenschaft und Kultur werden in der Hauptfunktion 1 „Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten“ des Funktionenplans und in den Einzelplänen 2 „Schulen“ und 3 „Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege“ des Gliederungsplans verbucht.

Da die Haushaltspläne des Bundes und der Länder auf der Grundlage des Ressortprinzips aufgebaut sind, um die Verantwortung der einzelnen Dienststellen bei der Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans zu gewährleisten,⁴⁾ erfolgt die Zuordnung zu Funktionen in der Weise, daß jeder Haushaltstitel grundsätzlich nur einer Funktion zugeordnet wird. Zum Teil werden auch ganze Kapitel einer Funktion zugeordnet. Wenn ein Titel eindeutig mehrere Funktionen betrifft, wäre zwar theoretisch eine Aufteilung des Titels anzustreben, praktisch wird der Titel jedoch meist schwerpunktmäßig einer Funktion zugeordnet.⁵⁾

Auf der Grundlage des Funktionenplans werden also die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach institutionellen Kriterien nachgewiesen, das heißt, daß die Ausgaben der Einrichtungen und Programme dargestellt werden, die schwerpunktmäßig der Bildung, Wissenschaft und Kultur zuzurechnen sind. Dadurch können die Funktionen des Bereiches Bildung, Wissenschaft und Kultur auch Ausgaben enthalten, die nicht diesem Bereich dienen. Zum Beispiel bieten landwirtschaftliche Versuchsanstalten oder Materialprüfungsämter, die im Bereich der Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen nachgewiesen werden, auch Dienstleistungen an, die nicht der Bildung, Wissenschaft und Kultur zuzurechnen sind. Auf der anderen Seite können Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur auch in Funktionen enthalten sein, die nicht zum Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur gehören. So werden die Ausgaben der Sozialversicherungsträger für Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen

²⁾ Siehe UNESCO: "Recommendations Concerning the International Standardization of Statistics on Science and Technology", Paris 1978.

³⁾ Siehe Neuhäuser, J.: „Öffentliche Ausgaben für Kultur 1975 bis 1991“ in: WiSta 11/1994, S. 923 ff.

⁴⁾ Siehe Bundesministerium der Finanzen: „Verwaltungsvorschriften zur Haushaltssystematik des Bundes, Allgemeine Hinweise zum Gruppierungsplan und zum Funktionenplan“, Bonn 1987, S. 1 ff.

⁵⁾ Siehe Fußnote 4, S. 6.

¹⁾ Siehe Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO): "International Standard Classification of Education", 1976, S. 2.

zum Beispiel nicht in der Hauptfunktion 1, sondern in der Hauptfunktion 2 „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgenlasten, Wiedergutmachung“ nachgewiesen. In Hamburg und Berlin werden die Ausgaben für Kindergärten ebenfalls in der Hauptfunktion 2 im Bereich der Jugendhilfe nachgewiesen.

Die Versorgungszahlungen, die Beihilfen an Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und an Versorgungsempfänger/-innen, die Schuldenaufnahme sowie der Schuldendienst werden grundsätzlich in der Hauptfunktion 9 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ nachgewiesen und daher nicht der Aufgabe Bildung, Wissenschaft und Kultur zugeordnet.

Um die finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte durch die Altersversorgung und die Krankenversorgung der Beamten und Beamtinnen im Bereich Bildung, Wissen-

schaft sowie die Zuschläge für die Beihilfen. Sie betragen 1995 14,9 Mrd. DM, was einem Anteil von 13,3% an den Personalausgaben im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur entsprach. Bei den Schulen lag der Anteil der Zuschläge an den Personalausgaben mit 19,7% am höchsten, da hier ein relativ großer Teil der Beschäftigten Beamtinnen bzw. Beamte sind. Gemessen an den Personalausgaben fielen die Zuschläge bei der vorschulischen Bildung (0,7%), der Förderung des Bildungswesens (4,4%), dem sonstigen Bildungswesen (3,8%) und den kulturellen Angelegenheiten (2,3%) relativ gering aus.

Gravierende Auswirkungen haben die Zuschläge für Beamtenversorgung und Beihilfen auf den Vergleich der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Bundesländern, da der Anteil der Beamtinnen/Beamten an den Beschäftigten insbesondere zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern erheblich differiert. So betragen die Zuschläge für Versorgung und Beihilfen zu den Personalausgaben 1995 in den Flächenländern des früheren Bundesgebiets 17,2% und in den Stadtstaaten 12,4%, in den Flächenländern der neuen Bundesländer dagegen nur 1,1%.

Tabelle 1: Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1995 einschließlich Zuschläge für Versorgung und Beihilfen nach Aufgabenbereichen und Körperschaftsgruppen
Mill. DM

| Aufgabenbereiche Körperschaftsgruppen | Unmittelbare Ausgaben | Dar.: Personal- ausgaben | Zuschläge für Versorgung und Beihilfen | Unmittelbare Ausgaben einschließlich Versorgung und Beihilfen |
|---|--------------------------|--------------------------------|--|---|
| nach Aufgabenbereichen | | | | |
| Verwaltung | 3 059 | 2 004 | 188 | 3 247 |
| Vorschulische Bildung | 16 786 | 7 555 | 51 | 16 837 |
| Schulen | 87 168 | 64 054 | 12 631 | 99 798 |
| Hochschulen | 49 840 | 29 177 | 1 653 | 51 493 |
| Förderung des Bildungswesens | 7 282 | 24 | 1 | 7 283 |
| Sonstiges Bildungswesen | 5 202 | 1 947 | 74 | 5 276 |
| Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen | 16 981 | 2 242 | 160 | 17 141 |
| Kulturelle Angelegenheiten | 14 190 | 4 573 | 104 | 14 294 |
| Insgesamt | 200 508 | 111 576 | 14 862 | 215 370 |
| nach Körperschaftsgruppen | | | | |
| Bund | 14 693 | 1 212 | 80 | 14 773 |
| Länder | 185 816 | 110 365 | 14 782 | 200 598 |
| Flächenländer ¹⁾ | | | | |
| Baden-Württemberg | 23 108 | 14 063 | 2 397 | 25 505 |
| Bayern | 25 911 | 14 208 | 2 490 | 28 400 |
| Brandenburg | 5 882 | 3 721 | 33 | 5 916 |
| Hessen | 12 698 | 7 949 | 1 278 | 13 976 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5 099 | 3 120 | 49 | 5 148 |
| Niedersachsen | 16 144 | 9 738 | 1 728 | 17 872 |
| Nordrhein-Westfalen | 36 897 | 21 762 | 3 767 | 40 664 |
| Rheinland-Pfalz | 7 665 | 4 502 | 829 | 8 494 |
| Saarland | 2 295 | 1 405 | 215 | 2 511 |
| Sachsen | 11 960 | 7 209 | 60 | 12 020 |
| Sachsen-Anhalt | 7 623 | 4 918 | 73 | 7 696 |
| Schleswig-Holstein | 5 781 | 3 440 | 558 | 6 339 |
| Thüringen | 6 760 | 4 078 | 33 | 6 793 |
| Früheres Bundesgebiet | 130 499 | 77 068 | 13 261 | 143 760 |
| Neue Länder | 37 325 | 23 045 | 248 | 37 572 |
| Stadtstaaten | | | | |
| Berlin | 17 992 | 10 251 | 1 273 | 19 265 |
| Bremen | 11 607 | 6 459 | 691 | 12 298 |
| Bremen | 1 690 | 1 121 | 165 | 1 855 |
| Hamburg | 4 695 | 2 671 | 417 | 5 112 |
| Insgesamt | 200 508 | 111 576 | 14 862 | 215 370 |

¹⁾ Haushalte der Länder, Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände.

schaft und Kultur zu quantifizieren, wurden unterschiedliche Schätzverfahren entwickelt.⁶⁾ Tabelle 1 zeigt die Versorgungszuschläge nach dem Rentenversicherungs-

1.3 Das finanzstatistische Konzept der Ausgabearten

Je nach dem Zweck der Darstellung verwendet die Finanzstatistik verschiedene Ausgabenkonzepte. Die unmittelbaren Ausgaben stellen die im Rahmen der Aufgabenerfüllung geleisteten Ausgaben an Dritte dar.

Die Nettoausgaben werden verwendet, um zu zeigen, welche Ausgaben eine Körperschaft aus eigenen Einnahmequellen finanziert. Die Nettoausgaben werden errechnet, indem man zu den unmittelbaren Ausgaben die Zahlungen an andere öffentliche Bereiche addiert und die Zahlungen von anderen öffentlichen Bereichen subtrahiert. Zieht man von den Nettoausgaben die unmittelbaren Einnahmen, die einem Aufgabenbereich zuzurechnen sind, ab, so erhält man die Grundmittel. Sie geben an, welchen Teil der Ausgaben für ein Aufgabengebiet eine Gebietskörperschaft aus allgemeinen Haushaltsmitteln finanziert (Steuereinnahmen, allgemeine Finanzzuweisungen, Kreditmarktmittel und Rücklagen). Die Grundmittel eignen sich besser als die Nettoausgaben, um die effektive finanzielle Belastung eines öffentlichen Haushalts durch den Aufgabenbereich Bildung, Wissenschaft und Kultur zu messen, da die Ausgaben, die über unmittelbare Einnahmen von Unternehmen oder privaten Haushalten finanziert werden, außer acht bleiben. Vor allem die Hochschulkliniken verzeichnen für die Krankenversorgung erhebliche unmittelbare Einnahmen (Pflugesatzeinnahmen). 1995 wurden bei den Hochschulen Nettoausgaben in Höhe von 49,3 Mrd. DM nachgewiesen. Nach Abzug der unmittelbaren Einnahmen in Höhe von 17,7 Mrd. DM betrugen die Grundmittel der Hochschulen 31,6 Mrd. DM.

Bei der Interpretation der Finanzdaten nach dem Grundmittel- oder dem Nettoausgabenkonzept ist zu berücksichtigen, daß auch Unterschiede in der Buchungspraxis bei den Haushalten die Höhe der Ausgaben eines Bereichs beeinflussen können. Während beispielsweise die

⁶⁾ Siehe Lünemann, P.: „Ansatz für einen vollständigeren Nachweis der öffentlichen Bildungsausgaben in Deutschland: Verfahren zur Schätzung der Altersversorgung der Beamten“ in WiSta 12/1997, S. 857 ff.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Arten

| Ausgabe-/Einnahmeart | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate |
|--|----------|---------|---------|---------|--|
| | Mill. DM | | | | % |
| Personalausgaben | 99 447 | 106 197 | 107 355 | 111 576 | + 3,9 |
| Laufender Sachaufwand | 39 471 | 40 719 | 41 553 | 41 720 | + 1,9 |
| Baumaßnahmen | 11 849 | 13 188 | 13 489 | 13 927 | + 5,5 |
| Erwerb von Sachvermögen | 5 132 | 5 067 | 5 005 | 4 897 | - 1,6 |
| Erwerb von Beteiligungen | 28 | 37 | 52 | 91 | + 47,9 |
| Zahlungen an andere Bereiche | 24 042 | 26 009 | 25 652 | 28 298 | + 5,6 |
| Unmittelbare Ausgaben ... | 179 969 | 191 218 | 193 106 | 200 508 | + 3,7 |
| Zahlungen an öffentlichen Bereich | 21 357 | 23 438 | 23 039 | 22 744 | + 2,1 |
| Bruttoausgaben ... | 201 326 | 214 656 | 216 145 | 223 252 | + 3,5 |
| Zahlungen vom öffentlichen Bereich | 26 729 | 28 469 | 27 322 | 26 867 | + 0,2 |
| Nettoausgaben ... | 174 598 | 186 187 | 188 823 | 196 385 | + 4,0 |
| Unmittelbare Einnahmen | 21 218 | 23 273 | 24 518 | 25 435 | + 6,2 |
| Grundmittel ... | 153 379 | 162 914 | 164 305 | 170 950 | + 3,7 |

Bildungsausgaben der Bundesanstalt für Arbeit nicht unter der Hauptfunktion 1 erfaßt werden, werden die Zahlungen, die Länder und Gemeinden von ihr empfangen, bei diesen in der Hauptfunktion 1 gebucht. Das führt dazu, daß die Nettoausgaben und die Grundmittel der Länder und Gemeinden für Bildung, Wissenschaft und Kultur sinken. Zu einer Abnahme der Nettoausgaben und der Grundmittel führt auch die Praxis, bestimmte bildungsbezogene Finanzausweisungen der Länder an die Gemeinden in den Landeshaushalten im Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft (Hauptfunktion 9) nachzuweisen, während die Gemeinden diese Mittel im Bildungsbereich als Zahlungen vom Land veranschlagen (z. B. Sachkostenbeiträge für Schulen in Baden-Württemberg).

Insbesondere beim Vergleich zwischen den Ländern ist zu beachten, daß die öffentlichen Haushalte im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur in unterschiedlichem Umfang Einrichtungen aus dem Haushalt ausgegliedert haben. Da dann in den öffentlichen Haushalten nur noch die Zuschüsse enthalten sind und alle anderen Ausgaben und die Einnahmen sinken, sind die unmittelbaren Ausgaben – je mehr Einrichtungen aus den öffentlichen Haushalten ausgegliedert werden – als Indikator für die Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Dienstleistungen im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur immer weniger geeignet. Vergleiche zwischen den Bundesländern sind dann wenig aussagekräftig. Lediglich die Grundmittel blei-

ben ceteris paribus konstant, so daß auf dieser Basis weiterhin Aussagen über die von den Gebietskörperschaften aus allgemeinen Haushaltsmitteln für einen Aufgabenbereich finanzierten Ausgaben getroffen und Ländervergleiche durchgeführt werden können.⁷⁾ Aus diesen Gründen wird im folgenden zwar zunächst ein Überblick über die unmittelbaren Ausgaben in dem Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur gegeben; der Schwerpunkt der Untersuchung liegt jedoch auf der Darstellung der Ergebnisse nach dem Konzept der Grundmittel.

2 Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur unter dem Aspekt der Aufgabenerfüllung

Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur beliefen sich 1995 auf 200,5 Mrd. DM. Sie stiegen von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 3,7%. Setzt man die durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate eines Aufgabenbereichs ins Verhältnis zu den durchschnittlichen jährlichen Steigerungen des Gesamthaushalts, so erhält man die Ausgaben-

⁷⁾ Siehe Hetmeier, H.-W./ Brugger, P.: „Auswirkungen der Flexibilisierung und Globalisierung der Haushalte auf die Darstellung der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur in den Finanzstatistiken“ in WiSta 11/1997, S. 779 ff.

Tabelle 3: Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1995 nach Aufgabenbereichen und Arten
Mill. DM

| Ausgabe-/Einnahmeart | Insgesamt | Verwaltung | Vorschulische Bildung | Schulen | Hochschulen | Förderung des Bildungswesens | Sonstiges Bildungswesen | Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen | Kulturelle Angelegenheiten |
|--|-----------|------------|-----------------------|---------|-------------|------------------------------|-------------------------|---|----------------------------|
| Personalausgaben | 111 576 | 2 004 | 7 555 | 64 054 | 29 177 | 24 | 1 947 | 2 242 | 4 573 |
| Laufender Sachaufwand | 41 720 | 557 | 1 257 | 9 653 | 14 063 | 3 040 | 1 717 | 8 058 | 3 375 |
| Baumaßnahmen | 13 927 | 135 | 1 628 | 7 438 | 2 818 | 5 | 187 | 290 | 1 427 |
| Erwerb von Sachvermögen | 4 897 | 56 | 186 | 1 089 | 2 826 | 7 | 93 | 288 | 352 |
| Erwerb von Beteiligungen | 91 | 0 | 1 | 0 | 21 | — | 0 | 56 | 13 |
| Zahlungen an andere Bereiche | 28 298 | 306 | 6 159 | 4 934 | 935 | 4 207 | 1 259 | 6 048 | 4 450 |
| Unmittelbare Ausgaben ... | 200 508 | 3 059 | 16 786 | 87 168 | 49 840 | 7 282 | 5 202 | 16 981 | 14 190 |
| Zahlungen an öffentlichen Bereich | 22 744 | 514 | 4 156 | 4 666 | 8 768 | 2 437 | 358 | 264 | 1 582 |
| Bruttoausgaben ... | 223 252 | 3 572 | 20 942 | 91 833 | 58 608 | 9 720 | 5 560 | 17 245 | 15 772 |
| Zahlungen vom öffentlichen Bereich | 26 867 | 508 | 5 156 | 6 246 | 9 290 | 2 579 | 694 | 492 | 1 903 |
| Nettoausgaben ... | 196 385 | 3 065 | 15 786 | 85 587 | 49 318 | 7 141 | 4 866 | 16 753 | 13 869 |
| Unmittelbare Einnahmen | 25 435 | 210 | 2 196 | 1 528 | 17 668 | 929 | 602 | 553 | 1 749 |
| Grundmittel ... | 170 950 | 2 855 | 13 590 | 84 059 | 31 650 | 6 212 | 4 264 | 16 200 | 12 120 |

elastizität. Da die gesamten unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Haushalte (ohne Sozialversicherung und EU-Anteile) von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 3,6% zunahm, ergibt sich eine Ausgabenelastizität von 1,0 für den Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur. Das bedeutet, daß bei einer Steigerung der öffentlichen Ausgaben um 1% die unmittelbaren Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur insgesamt ebenfalls um 1% zunahm. Während für die vorschulische Bildung mit einem Wert von 2,2 eine sehr hohe durchschnittliche Ausgabenelastizität berechnet wurde, fiel sie bei der Förderung des Bildungswesens (-0,9) besonders niedrig aus. Für die Schulen wurde eine durchschnittliche Ausgabenelastizität von 1,2, für die Hochschulen von 1,3, für die Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen von 0,1 und für die kulturellen Angelegenheiten von 0,2 ermittelt.

Mit einem Anteil von 55,6% bildeten 1995 die Personalausgaben (111,6 Mrd. DM) den größten Ausgabenblock im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur. Der laufende Sachaufwand schlug mit 41,7 Mrd. DM, das heißt mit einem Anteil von 20,8% zu Buche. Für Baumaßnahmen wurden 13,9 Mrd. DM (6,9%) und für den Erwerb von Sachvermögen 4,9 Mrd. DM (2,4%) ausgegeben. Die Zahlungen an andere, das heißt nicht öffentliche Bereiche beliefen sich auf 28,3 Mrd. DM und machten somit 14,1% der gesamten unmittelbaren Ausgaben aus. Überdurchschnittliche jährliche Steigerungsraten verzeichneten von 1992 bis 1995 die Ausgaben für Baumaßnahmen (5,5%) und die Zahlungen an andere Bereiche (5,6%). Angesichts ihrer geringen Bedeutung bleibt der Erwerb von Beteiligungen in dieser Betrachtung unberücksichtigt.

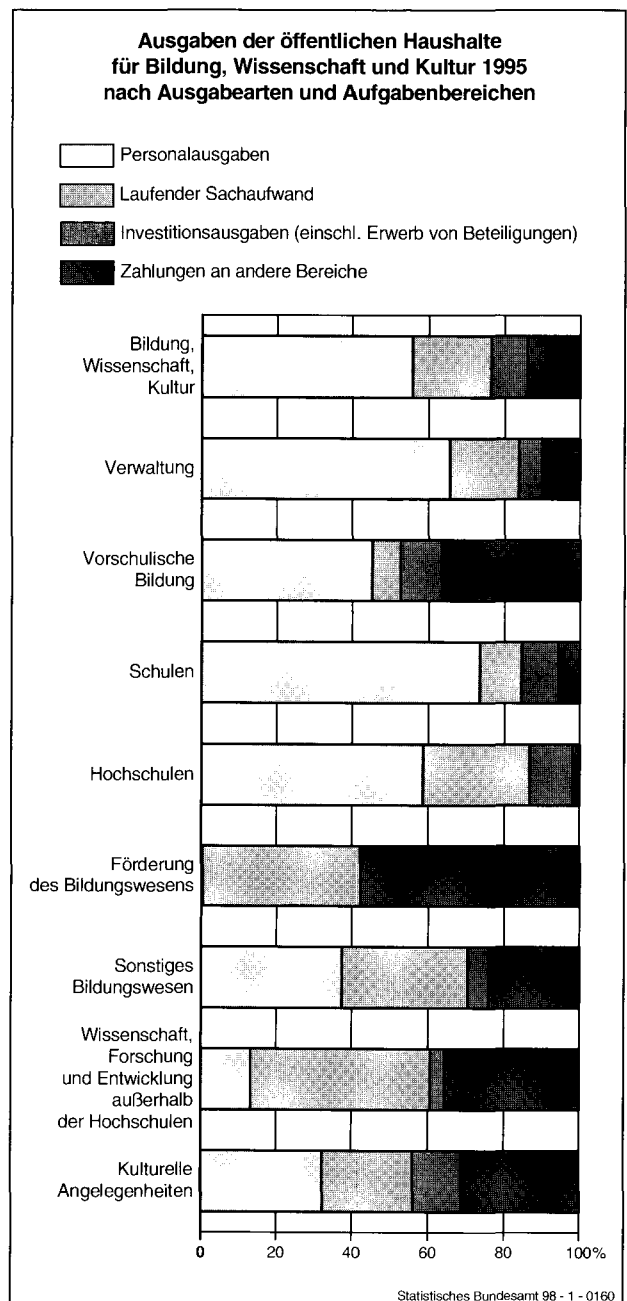
Bei der vorschulischen Bildung ist im Vergleich zu den sonstigen Aufgabenbereichen der Anteil der Zahlungen an andere Bereiche (6,2 Mrd. DM) mit 36,7% und der Bauausgaben (1,6 Mrd. DM) mit 9,7% relativ hoch. Personalausgaben wurden in Höhe von 7,6 Mrd. DM (45,0%) verzeichnet. Mit einem Anteil von 7,5% fällt der übrige laufende Sachaufwand vergleichsweise gering aus. Mit durchschnittlichen, jährlichen Zunahmen von 8,2% wies die vorschulische Bildung relativ hohe Ausgabensteigerungen aus, die durch die Zunahme der Bauausgaben (11,1%) und der Zahlungen an andere Bereiche (17,7%) bewirkt wurden. Der starke Anstieg der Ausgaben für die vorschulische Bildung beruhte im wesentlichen darauf, daß aufgrund des 1992 gesetzlich festgelegten Anspruchs auf einen Kindergartenplatz das Angebot an Kindergartenplätzen erheblich ausgeweitet wurde.⁸⁾

Am höchsten ist der Anteil der Personalausgaben bei den Schulen mit 73,5%. Für 1995 wurden 64,1 Mrd. DM nachgewiesen. Dagegen fiel der Anteil des Sachaufwands an den unmittelbaren Ausgaben (9,7 Mrd. DM oder 11,1%) relativ niedrig aus. Für Baumaßnahmen wurden 7,4 Mrd. DM aufgewendet, was einem Anteil von 8,5% entspricht.

Auf Zahlungen an andere Bereiche (4,9 Mrd. DM) entfielen 5,7% der unmittelbaren Ausgaben. Insgesamt stiegen die unmittelbaren Ausgaben für die Schulen von 1992 bis 1995 um durchschnittlich 4,2%. Auch bei den Schulen verzeichneten die Bauausgaben (8,8%) und die Zahlungen an andere Bereiche (6,7%) relativ starke Zuwachsraten im Jahresdurchschnitt.

Wie bei den Schulen, so wurde auch bei den Hochschulen ein relativ hoher Anteil für die Personalausgaben (29,2 Mrd. DM oder 58,5%) ermittelt. Der laufende Sachaufwand (14,1 Mrd. DM) machte einen weiteren großen Ausgabenblock mit einem Anteil von 28,2% aus. Weit geringere Anteile wurden für die Baumaßnahmen und den Erwerb von Sachvermögen (jeweils 2,8 Mrd. DM oder 5,7%) verbucht. Im Jahresdurchschnitt nahmen die unmittelbaren Ausgaben für die Hochschulen von 1992 bis 1995 um 4,8% zu.

Schaubild 1



⁸⁾ Gesetz zum Schutz des vorgeburtlichen/werdenden Lebens, zur Förderung einer kinderfreundlicheren Gesellschaft, für Hilfen im Schwangerschaftskonflikt und zur Regelung des Schwangerschaftsabbruchs (Schwangeren- und Familienhilfegesetz) vom 27. Juli 1992, Artikel 5 (BGBl. I S. 1398).

Überdurchschnittliche Zuwachsraten waren beim laufenden Sachaufwand (5,4%) zu verzeichnen.

Die relativ hohen Anteile des laufenden Sachaufwands an den unmittelbaren Ausgaben in den Aufgabenbereichen „Sonstiges Bildungswesen“, „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen“ und „Kulturelle Angelegenheiten“ sind vor allem darauf zurückzuführen, daß die sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke an private Einrichtungen und Personen (Gruppierung 685), welche Aufgaben erfüllen, die denen des Staates entsprechen und deshalb im wesentlichen aus Zuschüssen des öffentlichen Bereichs finanziert werden, dem laufenden Sachaufwand zugeordnet werden. Sie machten 1995 beim sonstigen Bildungswesen 51,5%, bei der Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen 86,2% und bei den kulturellen Angelegenheiten 39,4% des laufenden Sachaufwands aus. Das bedeutet, daß erhebliche Anteile des in diesen Bereichen nachgewiesenen laufenden Sachaufwands zum einen nicht in öffentlichen, sondern in privaten Einrichtungen anfielen, und zum anderen mit den Beträgen, die den privaten Einrichtungen und Personen für laufende Zwecke zur Verfügung gestellt wurden, tatsächlich nicht nur laufender Sachaufwand, sondern auch Personal finanziert wurde.

Die unmittelbaren Ausgaben zur Förderung des Bildungswesens setzten sich nahezu vollständig aus laufendem Sachaufwand (3,0 Mrd. DM oder 41,7%) und Zahlungen an andere Bereiche (4,2 Mrd. DM oder 57,8%) zusammen. Insgesamt nahmen die unmittelbaren Ausgaben zur Förderung des Bildungswesens von 1992 bis 1995 um durchschnittlich 3,1% pro Jahr ab. Dies wurde vor allem durch den Rückgang der Zahlungen an andere Bereiche um 7,5% im Jahresdurchschnitt bewirkt.

Im Bereich des sonstigen Bildungswesens machten 1995 die Personalausgaben 37,4%, der laufende Sachaufwand 33,0% und die Zahlungen an andere Bereiche 24,2% aus. Während der laufende Sachaufwand (+5,1%) erhebliche Zuwachsraten verzeichnete, erhöhten sich die Personalausgaben (+1,7%) und die Zahlungen an andere Bereiche (+2,1%) nur geringfügig.

Auch im Bereich der Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen bildeten der laufende Sachaufwand (8,1 Mrd. DM oder 47,4%) und die Zahlungen an andere Bereiche (6,0 Mrd. DM oder 35,6%) wichtige Ausgabeposten. Auf die Personalausgaben (2,2 Mrd. DM) entfiel 1995 nur ein Anteil von 13,2% an den unmittelbaren Ausgaben. Von 1992 bis 1995 nahmen die Personalausgaben durchschnittlich um 3,1% im Jahr zu. Da in demselben Zeitraum der laufende Sachaufwand (-0,1%) und die Zahlungen an andere Bereiche (0,7%) nominal nahezu konstant blieben, erhöhten sich die unmittelbaren Ausgaben für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen nur gering (0,5%).

Bei den kulturellen Angelegenheiten sind die bedeutendsten Ausgabefaktoren das Personal (4,6 Mrd. DM oder 32,2%), der laufende Sachaufwand (3,4 Mrd. DM oder 23,8%) und die Zahlungen an andere Bereiche (4,5 Mrd. DM oder 31,4%). Auch die Bauausgaben (1,4 Mrd. DM)

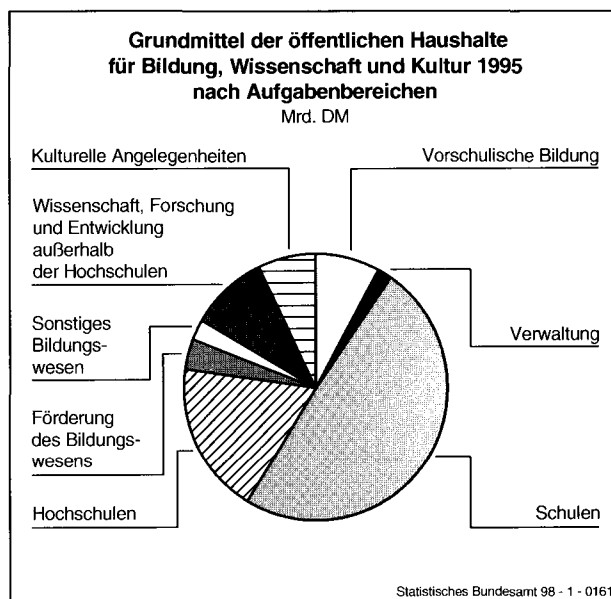
spielen mit einem Anteil von 10,1% eine gewisse Rolle. Die unmittelbaren Ausgaben für kulturelle Angelegenheiten insgesamt erhöhten sich von 1992 bis 1995 im Jahresdurchschnitt kaum (+0,9%). Im einzelnen sind jedoch die Personalausgaben (-1,6%), der laufende Sachaufwand (-2,5%) und die Bauausgaben (-5,8%) gesunken, während die Zahlungen an andere Bereiche durchschnittlich um jährlich 11,9% gestiegen sind.

3 Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur unter dem Finanzierungsaspekt

3.1 Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Aufgabenbereichen

Der größte Teil (49,2%) der Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur kam 1995 der schulischen Bildung zugute, für die die öffentlichen Haushalte 84,1 Mrd. DM aufgewendet haben. An zweiter Stelle lagen die Hochschulen mit 31,6 Mrd. DM (18,5%). 16,2 Mrd. DM wurden für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen eingesetzt (9,5%). Auf die vorschulische Bildung entfielen mit einem Anteil von 7,9% Grundmittel in Höhe von 13,6 Mrd. DM. Für kulturelle Angelegenheiten wurden 12,1 Mrd. DM nachgewiesen, ein Anteil von 7,1%. Wesentlich niedriger waren die Grundmittel für die Förderung des Bildungswesens (6,2 Mrd. DM oder 3,6%) und für das Sonstige Bildungswesen (4,3 Mrd. DM oder 2,5%). 2,9 Mrd. DM oder 1,7% der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurden für die Verwaltung verwendet.

Schaubild 2



Insgesamt stiegen die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 3,7% auf insgesamt 170,9 Mrd. DM. Von 1992 bis 1995 nahmen die Ausgaben für Schulen jährlich um durchschnittlich 4,7% zu. Da das Bildungsangebot einzelner

Tabelle 4: Grundmittel der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Aufgabenbereichen

| Aufgabenbereiche | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate |
|---|----------|---------|---------|---------|--|
| | Mill. DM | | | | % |
| Verwaltung | 2 565 | 2 421 | 2 342 | 2 855 | + 3,6 |
| Vorschulische Bildung | 10 670 | 13 566 | 13 809 | 13 590 | + 8,4 |
| Schulen | 73 297 | 78 143 | 79 631 | 84 059 | + 4,7 |
| Hochschulen | 27 992 | 29 566 | 30 218 | 31 650 | + 4,2 |
| darunter: | | | | | |
| Universitäten | 15 922 | 16 206 | 16 819 | 17 482 | + 3,2 |
| Hochschulkliniken | 6 505 | 7 072 | 7 077 | 7 205 | + 3,5 |
| Fachhochschulen | 2 600 | 3 046 | 3 183 | 3 657 | + 12,1 |
| Förderung des Bildungswesens | 7 300 | 6 697 | 6 412 | 6 212 | - 5,2 |
| darunter: | | | | | |
| Fördermaßnahmen für Schüler/-innen | 3 320 | 3 098 | 3 215 | 3 428 | + 1,1 |
| Fördermaßnahmen für Studierende | 3 990 | 3 602 | 3 201 | 2 795 | - 11,2 |
| Sonstiges Bildungswesen | 4 024 | 4 178 | 4 224 | 4 264 | + 1,9 |
| darunter: | | | | | |
| Volkshochschulen | 717 | 783 | 786 | 744 | + 1,2 |
| Bibliothekswesen | 1 246 | 1 340 | 1 306 | 1 280 | + 0,9 |
| Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen | 15 890 | 16 555 | 15 952 | 16 200 | + 0,6 |
| dar.: Wissenschaftliche Bibliotheken, Museen, Archive | 1 509 | 1 551 | 1 177 | 1 105 | - 9,9 |
| Kulturelle Angelegenheiten | 11 642 | 11 788 | 11 716 | 12 120 | + 1,4 |
| dar.: Theater, Musik | 4 850 | 5 258 | 5 194 | 5 383 | + 3,5 |
| Insgesamt | 153 379 | 162 914 | 164 305 | 170 950 | + 3,7 |

Schulen meist verschiedene Bildungsgänge umfaßt, die Ausgaben jedoch grundsätzlich nur für die Schule als institutionelle Einheit nachgewiesen und damit schwerpunktmäßig einer Schulart zugeordnet werden, wäre eine differenzierte Darstellung des Schulbereichs auf der Basis des Funktionenplans und des Gliederungsplans mit einer Fülle von Ungenauigkeiten belastet und wird deshalb hier nicht vorgenommen.⁹⁾ Die höchsten Zuwachsraten wies von 1992 bis 1995 die vorschulische Bildung auf, die jährlich um durchschnittlich 8,4% zunahm.

Die Grundmittel für die Hochschulen wurden durchschnittlich von 1992 bis 1995 um 4,2% erhöht. Mit einem Anteil von 55,2% entfiel der größte Posten auf die Universitäten (17,5 Mrd. DM). Für die Hochschulkliniken wurden 7,2 Mrd. DM (22,8%) und für die Fachhochschulen 3,7 Mrd. DM (11,6%) nachgewiesen. Während die Ausgaben für die Universitäten von 1992 bis 1995 durchschnittlich nur um 3,2% und für die Hochschulkliniken um 3,5% zunahmen, erhöhten sich die Ausgaben für die Fachhochschulen um 12,1%. Zu bedenken ist, daß sich die Hochschulen im allgemeinen nicht nur über Mittel der institutionellen Förderung, die in den Hochschulfunktionen nachgewiesen wird, sondern auch über Drittmittel finanzieren. In den hier dargestellten Grundmitteln sind Drittmittel, die von Unternehmen oder privaten Einrichtungen stammen, grundsätzlich nicht enthalten. Zum Teil werden aber auch Drittmittel, die die Hochschulen von öffentlichen Haushalten erhalten, außerhalb der Hochschulfunktionen verbucht, so daß sie in den hier nachgewiesenen Beträgen ebenfalls nicht enthalten sind.

Die Grundmittel für die Förderung des Bildungswesens sanken im Untersuchungszeitraum um 5,2% pro Jahr, da die Fördermaßnahmen für Studierende im Durchschnitt jährlich um 11,2% zurückgeführt wurden. Die Fördermaßnahmen für Schüler/-innen lagen geringfügig über dem

Niveau der Vorjahre (+1,1%). Für das sonstige Bildungswesen stiegen die Grundmittel von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 1,9%.

Die Grundmittel für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen stiegen mit durchschnittlich jährlich 0,6% nur gering. Die Ausgaben für wissenschaftliche Bibliotheken, Museen und Archive (1,1 Mrd. DM) gingen von 1992 bis 1995 im Jahresdurchschnitt um 9,9% zurück. Auf eine differenziertere Untersuchung dieses Aufgabenbereiches wurde aufgrund der Ungenauigkeiten bei der Zuordnung der Ausgaben zu den Funktionen und der Unzulänglichkeiten des Funktionenplans verzichtet.

Die Grundmittel für kulturelle Angelegenheiten nahmen von 1992 bis 1995 jährlich um durchschnittlich 1,4% zu. Mit 3,5% konnte der Bereich Theater und Musik (5,4 Mrd. DM), der einen Anteil von 44,4% an den Grundmitteln für kulturelle Angelegenheiten ausmachte, relativ hohe Zunahmen aufweisen.

3.2 Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Haushaltsebenen

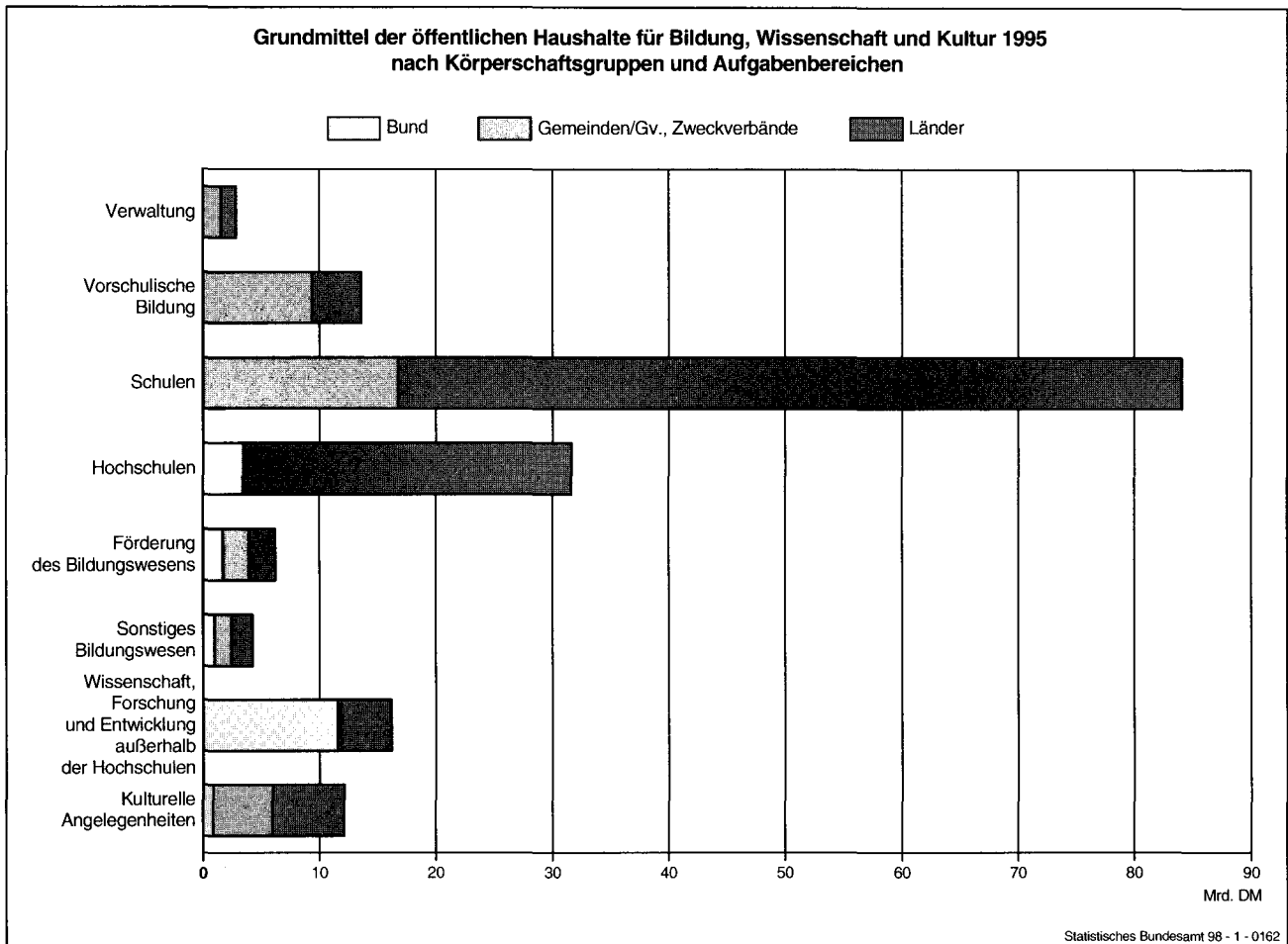
Da in dem föderalen System Deutschlands die Länder die Kulturhoheit besitzen, wird mit 115,5 Mrd. DM der überwiegende Anteil (67,6%) von ihnen aufgebracht. 36,9 Mrd. DM wurden 1995 von den Gemeinden (einschl. Gemeinde- und Zweckverbänden) aufgewendet, ein Anteil von 21,6%. Vom Bund wurden 18,5 Mrd. DM aufgebracht, 10,8% der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur insgesamt.

Um die Belastung der öffentlichen Haushalte durch den Aufgabenbereich Bildung, Wissenschaft und Kultur zu messen, werden die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur ins Verhältnis zum Gesamtetat der Körperschaftsgruppen gesetzt.¹⁰⁾ Die Relation beträgt bei den

⁹⁾ Siehe Lünemann, P.: „Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungsstufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich“ in WiSta 2/1998, S. 141 ff.

¹⁰⁾ Der Gesamtetat der öffentlichen Haushalte wird ohne Sozialversicherung und EU-Anteile nach dem Konzept der unmittelbaren Ausgaben nachgewiesen.

Schaubild 3



Länderhaushalten 30,5%, im Vergleich zu den Gesamtetats der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände 10,9% und beim Bund 5,3%.

Untersucht man, in welchem Ausmaß die Haushaltsebenen die einzelnen Teilbereiche von Bildung, Wissenschaft und Kultur finanzieren, so stellt man fest, daß die vorschulische Bildung vor allem durch die Gemeinden, die Schulen und die Hochschulen hauptsächlich durch die Länder sowie Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen schwerpunktmäßig vom Bund finanziert wurden. 69,1% der Ausgaben für die vorschulische Bildung (9,4 Mrd. DM) wurden von den Gemeinden aufgebracht, wobei in den kommunalen Haushalten bei der vorschulischen Bildung neben Kindergärten auch andere Kindertagesstätten, wie Kinderhorte und Kinderkrippen, nachgewiesen werden. Die Länder (einschl. der Stadtstaaten) trugen die restlichen Ausgaben in Höhe von 4,2 Mrd. DM für die vorschulische Bildung. Bei den Schulen stammten 80,0% der Mittel aus den Landeshaushalten (67,3 Mrd. DM) und 20,0% aus den kommunalen Haushalten (16,8 Mrd. DM). Mit Ausgaben in Höhe von 28,2 Mrd. DM wurden auch die Hochschulen vorwiegend von den Bundesländern finanziert (89,1%). Der Bund trug mit 3,5 Mrd. DM einen Anteil von 10,9% bei. Die Finanzierung der Förderung des Bildungswesens und des sonstigen Bildungswesens erfolgte annähernd gleichmäßig durch alle drei Ebenen.

Dagegen stammten die Mittel für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen überwiegend aus dem Bundeshaushalt (11,6 Mrd. DM oder 71,3%). 26,7% wurden von den Ländern aufgebracht (4,3 Mrd. DM). Die Ausgaben für kulturelle Angelegenheiten wurden zu 50,7% von den Ländern (6,1 Mrd. DM) und zu 42,3% von den Gemeinden (5,1 Mrd. DM) finanziert. Der Bund beteiligte sich mit einem Anteil von 7,0%.

3.3 Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Bundesländern

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Landeshaushalte mit den Daten der Haushalte der Gemeinden, Gemeindeverbände und Zweckverbände zu Landesergebnissen zusammengefaßt. Von den Grundmitteln für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Höhe von 170,9 Mrd. DM wurden 1995 vom Bund 18,5 Mrd. DM, von den Flächenländern des früheren Bundesgebiets 107,9 Mrd. DM, von den Flächenländern der neuen Länder 30,0 Mrd. DM und von den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg 14,4 Mrd. DM finanziert. Während die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Flächenländer des früheren Bundesgebietes von 1992 bis 1995 im Durchschnitt jährlich um 3,6% und die der Stadtstaaten um 5,0% stiegen, wiesen die Flächenländer unter den neuen Ländern eine Zuwachsrate von 7,9% auf.

Tabelle 5: Grundmittel der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur nach Körperschaftsgruppen

| Körperschaftsgruppe | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | Durchschnittliche jährliche Veränderungsrate |
|------------------------------|----------|--------|--------|--------|--|
| | Mili. DM | | | | % |
| Bund | 19863 | 19746 | 18391 | 18542 | - 2,3 |
| Länder | 133517 | 143168 | 145914 | 152407 | + 4,5 |
| Flächenländer ¹⁾ | | | | | |
| Baden-Württemberg | 15711 | 16674 | 16914 | 17747 | + 4,1 |
| Bayern | 19718 | 20554 | 20762 | 21981 | + 3,7 |
| Brandenburg | 3864 | 4727 | 5143 | 5400 | + 11,8 |
| Hessen | 9894 | 10406 | 10380 | 10504 | + 2,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3024 | 3194 | 3623 | 3918 | + 9,0 |
| Niedersachsen | 12565 | 13248 | 13382 | 13828 | + 3,2 |
| Nordrhein-Westfalen | 28067 | 29243 | 29892 | 31175 | + 3,6 |
| Rheinland-Pfalz | 5699 | 6036 | 6204 | 6435 | + 4,1 |
| Saarland | 1561 | 1642 | 1637 | 1686 | + 2,6 |
| Sachsen | 6900 | 7712 | 7945 | 9115 | + 9,7 |
| Sachsen-Anhalt | 5285 | 6082 | 5946 | 5680 | + 2,4 |
| Schleswig-Holstein | 3975 | 4249 | 4374 | 4589 | + 4,9 |
| Thüringen | 4813 | 5728 | 5871 | 5929 | + 7,2 |
| Früheres Bundesgebiet | 97189 | 102052 | 103546 | 107944 | + 3,6 |
| Neue Länder | 23886 | 27443 | 28528 | 30042 | + 7,9 |
| Stadtstaaten | 12442 | 13673 | 13841 | 14421 | + 5,0 |
| Berlin | 7777 | 8705 | 8855 | 9213 | + 5,8 |
| Bremen | 1333 | 1383 | 1366 | 1448 | + 2,8 |
| Hamburg | 3332 | 3585 | 3620 | 3759 | + 4,1 |
| Insgesamt ... | 153379 | 162914 | 164305 | 170950 | + 3,7 |

¹⁾ Haushalte der Länder, Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände.

Mit Ausgaben in Höhe von 5,4 Mrd. DM erreichte Brandenburg die höchste Zunahme im Bereich Bildung, Wissenschaft und Kultur (+ 11,8%). Besonders hoch fielen in Brandenburg die Zunahmen bei den Hochschulen aus (+ 32,9%). Mit Ausnahme von Sachsen-Anhalt (+ 2,4% auf 5,7 Mrd. DM) wiesen auch die anderen neuen Bundesländer überdurchschnittliche Zunahmen bei den Grundmitteln für Bildung, Wissenschaft und Kultur auf.

Unter den Flächenländern des früheren Bundesgebietes erreichte Schleswig-Holstein mit 4,9% die höchste Steigerungsrate im Durchschnitt der Jahre 1992 bis 1995 bei den Grundmitteln für Bildung, Wissenschaft und Kultur (4,6 Mrd. DM). Auffallend sind hier die hohen Zuwachsraten im Bereich der Hochschulen (+ 4,7%) und der Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen (+ 23,7%). Relativ gering dagegen fielen die Zunahmen in Niedersachsen (+ 3,2% auf 13,8 Mrd. DM), im Saarland (+ 2,6% auf 1,7 Mrd. DM) und in Hessen (+ 2,0% auf 10,5 Mrd. DM) aus.

Die höchste Zuwachsrate der Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur unter den Stadtstaaten wurde für Berlin errechnet (+ 5,8% auf 9,2 Mrd. DM). In Hamburg erhöhten sich die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur um 4,1% auf 3,8 Mrd. DM und in Bremen um 2,8% auf 1,4 Mrd. DM.

Die Höhe der Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird wesentlich von der Größe und der Wirtschaftskraft des jeweiligen Landes bestimmt. Deshalb eignen sich zum Ländervergleich insbesondere Kennzahlen, die diesen Einfluß berücksichtigen. Die Kennzahl „Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt“ drückt nicht den Beitrag von öffentlich finanzierter Bildung, Wissenschaft und Kultur zum Bruttoinlandsprodukt aus, sondern setzt lediglich die öffentlich finanzierte Bildung, Wissenschaft und Kultur ins

Verhältnis zur Wirtschaftskraft eines Bundeslandes. Im Durchschnitt aller Bundesländer betrug 1995 diese Kennzahl 4,4%. Besonders hoch fiel sie in den neuen Ländern aus mit Werten von 8,4% für Brandenburg, 9,2% für Mecklenburg-Vorpommern, 8,2% für Sachsen, 8,8% für Sachsen-Anhalt und 10,2% für Thüringen. Niedrige Werte wurden für Baden-Württemberg (3,6%), Bayern (3,8%), Hessen (3,2%), Bremen (3,7%) und Hamburg (2,8%) ermittelt.

Tabelle 6: Grundmittel der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1995 in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt und auf den Gesamthaushalt sowie je Einwohner nach Körperschaftsgruppen

| Körperschaftsgruppe | Grundmittel der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur | | |
|------------------------------|---|---|--------------|
| | in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt | in bezug auf den Gesamthaushalt ¹⁾ | je Einwohner |
| | % | | DM |
| Bund | 0,54 | 5,31 | 227 |
| Länder | 4,41 | 21,29 | 1867 |
| Flächenländer ²⁾ | | | |
| Baden-Württemberg | 3,58 | 21,11 | 1724 |
| Bayern | 3,79 | 22,00 | 1839 |
| Brandenburg | 8,41 | 22,07 | 2129 |
| Hessen | 3,15 | 20,52 | 1753 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 9,17 | 21,77 | 2142 |
| Niedersachsen | 4,49 | 22,16 | 1786 |
| Nordrhein-Westfalen | 4,01 | 21,70 | 1748 |
| Rheinland-Pfalz | 4,29 | 21,98 | 1624 |
| Saarland | 3,88 | 19,22 | 1556 |
| Sachsen | 8,20 | 20,20 | 1992 |
| Sachsen-Anhalt | 8,82 | 20,94 | 2065 |
| Schleswig-Holstein | 4,22 | 20,65 | 1690 |
| Thüringen | 10,22 | 25,03 | 2362 |
| Früheres Bundesgebiet | 3,86 | 21,52 | 1753 |
| Neue Länder | 8,82 | 21,71 | 2115 |
| Stadtstaaten | 4,50 | 18,97 | 2462 |
| Berlin | 6,18 | 19,41 | 2655 |
| Bremen | 3,73 | 16,59 | 2130 |
| Hamburg | 2,83 | 18,99 | 2203 |
| Insgesamt ... | 4,94 | 16,05 | 2094 |

¹⁾ Gesamthaushalt nach dem Konzept der unmittelbaren Ausgaben. – ²⁾ Haushalte der Länder, Gemeinden, Gemeinde- und Zweckverbände.

Zu beachten ist bei dieser wie auch bei den im folgenden dargestellten Kennzahlen, daß auch der Wert im Nenner die Kennzahl maßgeblich beeinflußt. So weisen zum Beispiel die Bundesländer mit niedrigen öffentlichen Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur in bezug auf das Bruttoinlandsprodukt im allgemeinen ein relativ hohes Bruttoinlandsprodukt pro Kopf auf.

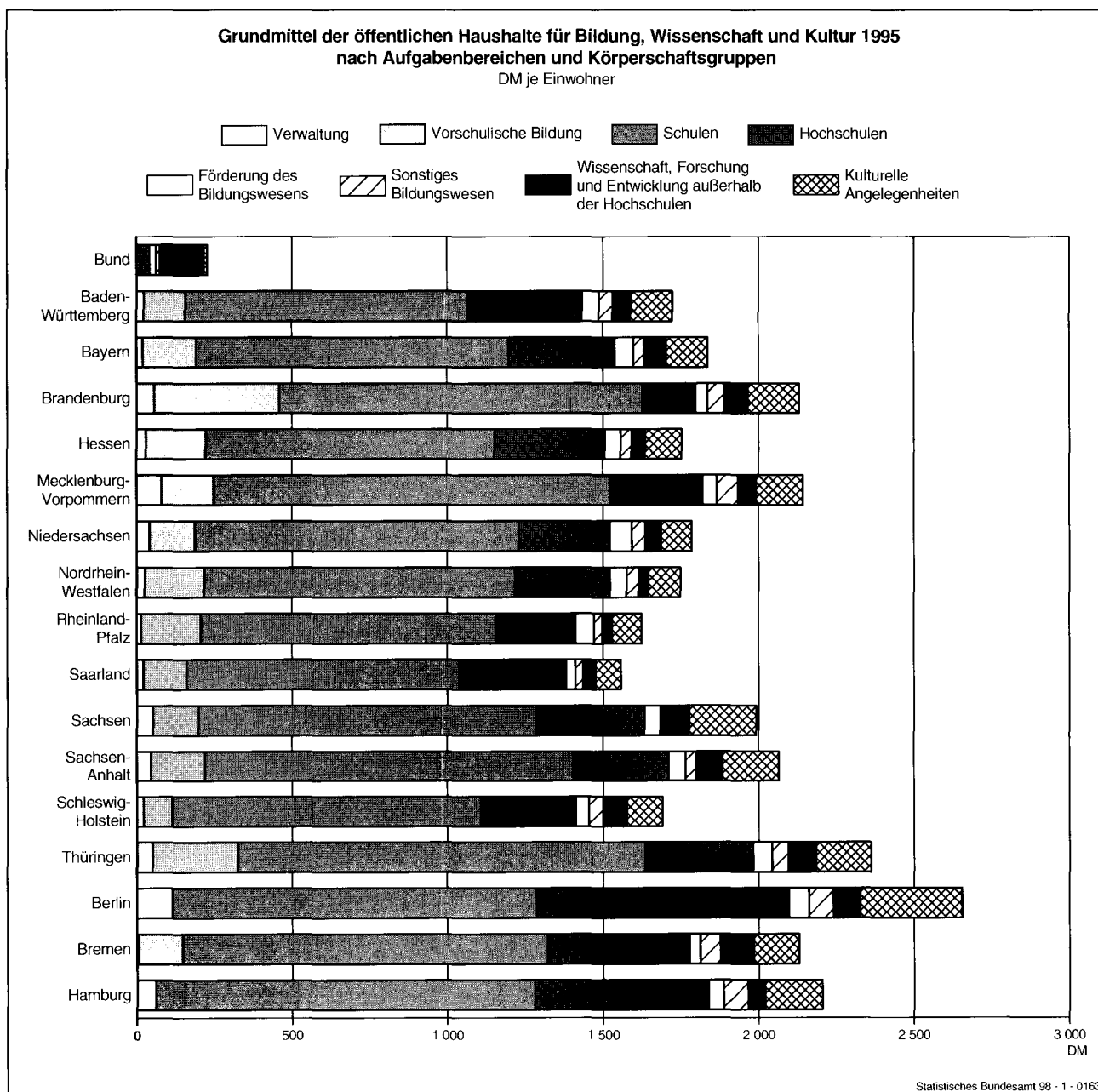
Betrachtet man die Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur in bezug auf den Gesamthaushalt, so treten keine markanten Unterschiede zwischen den Flächenländern des früheren Bundesgebiets (21,5%) und den neuen Ländern (21,7%) auf.¹¹⁾ Den höchsten Wert erreichte diese Kennzahl 1995 in Thüringen (25,0%). Relativ niedrige

Werte wurden für die Flächenländer Hessen (20,5%), Saarland (19,2%) und Sachsen (20,2%) berechnet. Auch die Stadtstaaten Berlin (19,4%), Bremen (16,6%) und Hamburg (19,0%) wiesen ein relativ niedriges Verhältnis der Grundmittel für Bildung, Wissenschaft und Kultur zum Gesamthaushalt auf.

Die Kennzahl „Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur je Einwohner“ fiel 1995 in den Stadtstaaten (2462 DM) am höchsten aus. Auch die neuen Bundesländer Brandenburg (2129 DM), Mecklenburg-Vorpommern (2142 DM), Sachsen (1992 DM), Sachsen-Anhalt (2065 DM) und Thüringen (2362 DM) finanzierten je Einwohner Bildung, Wissenschaft und Kultur in erheblichem Umfang. Dagegen wurden für die Flächenländer des früheren Bundesgebietes (1753 DM) relativ niedrige Werte berechnet. Rheinland-Pfalz (1624 DM), das Saarland (1556 DM) und Schleswig-Holstein (1690 DM) gaben je Ein-

¹¹⁾ Der Gesamtetat der öffentlichen Haushalte wird ohne Sozialversicherung und EU-Anteile nach dem Konzept der unmittelbaren Ausgaben nachgewiesen.

Schaubild 4



wohner am wenigsten für Bildung, Wissenschaft und Kultur aus.

Schaubild 4 zeigt die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Bildung, Wissenschaft und Kultur je Einwohner 1995 nach Ländern und Aufgabenbereichen. Im Durchschnitt gaben die Länder 1995 je Einwohner 35 DM für die Verwaltung von Bildung, Wissenschaft und Kultur, 166 DM für die vorschulische Bildung, 1 030 DM für die Schulen, 345 DM für die Hochschulen, 55 DM für die Förderung des Bildungswesens, 40 DM für das Sonstige Bildungswesen, 57 DM für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen und 138 DM für kulturelle Angelegenheiten aus. Die Stadtstaaten verzeichneten 1995 für alle Aufgabenbereiche mit Ausnahme der Förderung des Bildungswesens und der vorschulischen Bildung (die allerdings in Berlin und in Hamburg nicht in der Hauptfunktion 1 nachgewiesen wird) relativ hohe Ausgabebeiträge. Während für die Schulen die neuen Bundesländer Brandenburg (1 168 DM), Mecklenburg-Vorpommern (1 275 DM), Sachsen-Anhalt (1 185 DM) und Thüringen (1 309 DM) durchschnittlich am meisten ausgaben, waren es bei den Hochschulen – nach den Stadtstaaten – die Länder Baden-Württemberg (365 DM) und Hessen (353 DM). Für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen errechneten sich hohe Werte in Sachsen (92 DM), Sachsen-Anhalt (85 DM), Thüringen (88 DM), Berlin (86 DM) und Bremen (106 DM). Überdurchschnittlich hohe Werte bei den Grundmitteln je Einwohner für kulturelle Angelegenheiten erreichten Sachsen (217 DM), Sachsen-Anhalt (182 DM), Berlin (328 DM) und Hamburg (185 DM).

Dipl.-Volkswirtin Pia Brugger

Material- und Energiefluß-Informationssystem

Stoffstrombilanzierung in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen – umweltpolitisches Anforderungsprofil und Konzeption

Vorbemerkung

Der vorliegende Aufsatz gibt einen Überblick über das Material- und Energiefluß-Informationssystem (MEFIS), das derzeit vom Statistischen Bundesamt entwickelt wird. Es stellt das Dateninformationssystem zum Themenbereich 1: Material- und Energieflüsse der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) dar, die das Ziel haben, auf volkswirtschaftlicher Ebene die Beziehungen zwischen Wirtschaftsprozessen und Umwelt zu beschreiben.¹⁾ Die MEFIS-Datenbank wird Informationen über den stofflichen Austausch der Produktionsbereiche der Wirtschaft²⁾ mit der Umwelt bereitstellen, wie sie eine Politik der „nachhaltigen Entwicklung“ (sustainable development) erfordert. Der Beitrag befaßt sich mit der Nutzung der Stoffstromrechnungen primär als umweltpolitische Informationsbasis. Andere Funktionen, etwa die Förderung des Umweltbewußtseins der Bürgerinnen und Bürger, sind nicht Thema dieses Aufsatzes.

Im folgenden wird zunächst ein Anforderungsprofil für Material- und Energieflußrechnungen aus umweltpolitischer Sicht entworfen. Im Anschluß wird die inhaltliche Konzeption von MEFIS erläutert. Schließlich wird auf Stand und Planung der Arbeiten am Material- und Energiefluß-Informationssystem eingegangen.

1 Umweltpolitisches Anforderungsprofil für Material- und Energieflußrechnungen

1.1 Statistik des industriellen Stoffwechsels

Seit der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (United Nations Conference on Environment and Development, UNCED) in Rio de Janeiro 1992 ist

der Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“ in Umweltpolitik und -wissenschaft zu einem – wenn auch noch vagen – Leitbild geworden. Es zielt in globalem Maßstab auf die ökonomische und soziale Bedürfnisbefriedigung der heutigen und in gleichem Maß zukünftiger Generationen unter Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ab.³⁾ Der „klassische“ nachsorgende Umweltschutz stößt dabei an seine Grenzen. Mit den – gleichwohl unverzichtbaren – „End-of-pipe“-Maßnahmen werden Umweltprobleme vielfach nur verschoben (etwa von Luftemissionen zu giftigen Filterabfällen) oder gar nicht gelöst (z. B. im Fall von Kohlendioxid, CO₂).⁴⁾ Auch die derzeitige Praxis der Regulierung einzelner Schadstoffe ist notwendig, wird aber der ökologischen Bedeutung schierer Mengen – auch nicht-toxischer Stoffe – nicht gerecht. So kann die bloße Quantität von Materialflüssen hohe Transportaufkommen, Eingriffe in Landschaftsstrukturen und problematische Stoffströme durch den Betrieb von Anlagen nach sich ziehen. Zudem können nichttoxische Stoffe, massiv in der Umwelt akkumuliert, erhebliche Wirkungen auf diese ausüben (siehe CO₂).

Vor diesem Hintergrund hat eine neue, weitere Perspektive auf die Umweltprobleme in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und den Begriff des „industriellen Metabolismus oder Stoffwechsels“⁵⁾ geprägt. Er verweist auf den Zusammenhang des materiellen und energetischen Austauschs zwischen den verschiedenen Aktivitäten einer Volkswirtschaft sowie der Natur und deutet damit auf einen im Umweltschutz lange vernachlässigten Sachverhalt hin. Nach dem Massenerhaltungssatz kann Materie weder erzeugt noch vernichtet werden, so daß die Materialmengen, die der Umwelt kontinuierlich in Form von Rohstoffen entnommen werden, nach ihrer Nutzung im selben Ausmaß wieder entsorgt werden müssen. Die Masse der stofflichen Outputs, die eine Volkswirtschaft an die Natur abgibt, ist trotz oft vielfältiger Umwandlungen in Produktion und Konsum gleich der Masse der natürlichen Inputs abzüglich des Saldos der Materialakkumulation (z. B. in Form von Bauten).

Aufgrund von Umwandlungen der Materialien im Rahmen von Wirtschaftsaktivitäten und infolge unverträglicher Formen (etwa Konzentrationen) des Ausstoßes wird auch der permanente Durchfluß zum massiven ökologischen Problem. Somit rücken die Bedingtheit der stofflichen Emissionen durch die Materialinputs der Ökonomie und die Notwendigkeit einer grundlegenden „Entmaterialisierung“ der Industriegesellschaft in den Vordergrund. Dieses neue Deutungsmuster des Umweltthemas, verbunden mit dem Ziel eines entsprechenden ökologischen Strukturwandels, erfordert jedoch eine andere Informationsbasis als der bisherige, nachsorgende Umweltschutz.

¹⁾ Siehe Radermacher, W./Stahmer, C.: „Vom Umwelt-Satellitensystem zur Umwelt-ökonomischen Gesamtrechnung: Umweltbezogene Gesamtrechnungen in Deutschland“ in Zeitschrift für angewandte Umweltforschung (ZAU), Heft 4/1994, S. 531 ff. (Teil 1) und Heft 1/1995, S. 99 ff. (Teil 2).

²⁾ Ein Produktionsbereich ist entsprechend der Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO) ein homogener, streng funktional abgegrenzter Bereich. Er beinhaltet die Produktion von Gütergruppen, unabhängig von der herstellenden Institution. Die Gliederung wird erläutert in Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Trends und Branchenprofile. Ergebnisse der Pressekonferenz am 2. Juli 1997 in Frankfurt am Main“, Wiesbaden 1997.

³⁾ Zur Einführung in den komplexen wie auch unscharfen Begriff der „nachhaltigen Entwicklung“ siehe etwa Umweltbundesamt: „Nachhaltiges Deutschland. Wege zu einer dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung“, Berlin 1997.

⁴⁾ Siehe Jänicke, M.: „Ursacheneindämmung durch nationale Politik“ in Simonis, E.U. (Hrsg.): „Basiswissen Umweltpolitik. Ursachen, Wirkungen und Bekämpfung von Umweltproblemen. Die Beiträge der RIAS-Funkuniversität“, Berlin 1990, S. 218 ff.

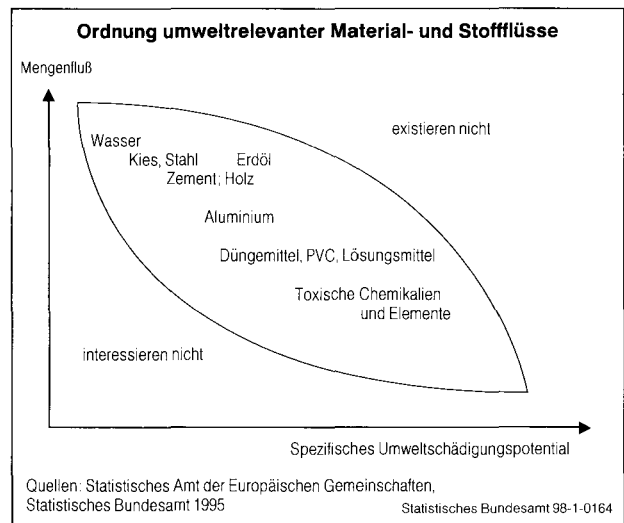
⁵⁾ Siehe etwa Ayres, R. U./Simonis, U. E.: „Industrieller Metabolismus – Konzept und Konsequenzen“ in Zeitschrift für angewandte Umweltforschung, Heft 2/1993, S. 235 ff.; Baccini, P./Brunner, P.H.: „Metabolism of the Anthroposphere“, Berlin, Heidelberg 1991.

Im Zusammenhang mit der neueren Umweltdiskussion sind daher zahlreiche Ansätze umfassender Material- und Energieflußrechnungen entstanden. Der Begriff des Flusses bezieht sich auf die in einem bestimmten Zeitabschnitt aufgenommenen oder abgegebenen Material- und Energiemengen (Inputs/Outputs) eines ökonomisch, regional bzw. stofflich definierten Bilanzraums. Dabei existiert eine große Bandbreite an untersuchten Bilanzräumen, die in ökonomischer Hinsicht etwa von produktbezogenen Ökobilanzen bis zu gesamtwirtschaftlichen Stoffstromanalysen reicht⁶⁾. Für die nationale Umweltpolitik und die Statistik sind insbesondere die Produktionsbereiche und privaten Haushalte der Volkswirtschaft von vorrangiger Bedeutung. Wichtig ist zudem die Einbeziehung des Auslands, da der wirtschaftliche Stoffwechsel im Inland mit internationalen Materialflüssen zusammenhängt. Es geht somit um eine Art Ökobilanz der deutschen Volkswirtschaft und ihrer Produktions- und Konsumtionsaktivitäten, wobei nicht nur Rohstoffe und Emissionen, sondern auch Güter als Material- bzw. Energiemengen aufzufassen sind. Der Stofffluß innerhalb und zwischen den Umweltmedien bleibt hier ausgeklammert, er gehört zu den Aufgaben des Themenbereichs „Umweltzustand“ der UGR.

Dieses Konzept kann anhand der international gebräuchlichen Unterteilung der Mensch-Umwelt-Beziehung konkretisiert werden. Sie geht aus von „driving forces“ (menschlichen bzw. wirtschaftlichen Aktivitäten, die Umweltbelastungen auslösen), „pressures“ (Entstehungsseite von Umweltbelastungen, z.B. Emissionen), „state“ (Wirkungsseite von Umweltbelastungen bzw. Umweltzustand) und „response“ (Umweltschutzmaßnahmen). Während bislang vor allem der Zusammenhang zwischen Emissionen und Umweltzustand thematisiert wurde, steht in den Material- und Energieflußrechnungen der UGR die Beziehung zwischen den Produktions- und Konsumtionsaktivitäten der Volkswirtschaft und den Emissionen im Vordergrund. Für die Einbeziehung der Materialflüsse in den UGR sind dabei zwei Variablen wesentlich: Menge und Art (bzw. Eigenschaften) der umgesetzten Stoffe. Schaubild 1 ordnet ökologisch relevante Stoffströme entlang der Achsen „Mengenfluß“ und „Spezifisches Umweltschädigungspotential“ (Ökotoxizität) an.

Problematisch sind einerseits giftige Substanzen, die meist nur in geringen Mengen vorkommen und sich rechts unten in der Graphik finden. Auf sie konzentriert sich die herkömmliche Vorstellung von Umweltbelastungen. Bei den links oben verzeichneten Materialien, wie Wasser, Kies, Stahl, Holz usw., handelt es sich um Massenströme, deren ökologische Bedeutung durch ihre große Menge, nicht durch ihre Toxizität bedingt ist. Schaubild 1 zeigt auch, daß zwischen den beiden Extremen ein fließender Übergang besteht. Vereinfachend läßt sich jedoch sagen, daß eine tendenzielle Entscheidung für eine der beiden Seiten als Ausgangspunkt von Materialflußrechnungen getroffen werden muß: Ist das primäre Ziel die Vollständigkeit der erfaß-

Schaubild 1



ten Stoffströme (bei zwangsläufig geringerer Differenziertheit) oder ihr detaillierter (jedoch stark selektiver) Nachweis? Von diesen Polen aus kann dann eine Ausweitung der Bilanzierung vorgenommen werden: von den Massenströmen zu qualitativ problematischen Stoffen in geringeren Mengen („Top-down-Ansatz“) oder durch eine Ergänzung detailliert erfaßter toxischer Stoffe um die wegen ihrer Menge problematischen Stoffe („Bottom-up-Methode“). Diese Vorgehensweise läßt sich auch auf die ökonomischen Aktivitäten übertragen. Unter dem Top-down-Ansatz ist dann zum Beispiel eine Bilanzierung zu verstehen, die von der gesamten Volkswirtschaft ausgeht, um diese in Produktionsbereiche oder Prozesse aufzugliedern.

Auf der gesamtwirtschaftlichen bzw. produktionsbereichsspezifischen Ebene der UGR liegt der Ausgangspunkt bei den Massenströmen und hochaggregierten Größen. Soweit es sinnvoll und machbar ist, wird die Bilanz dann um eher qualitativ problematische Stoffe erweitert. Die Vorgehensweise in ökonomischer Hinsicht ist dabei dem Vorgehen auf der stofflichen Seite vergleichbar. Das heißt jedoch keineswegs, daß der neue Blickwinkel des Metabolismus, der hier im Vordergrund steht, die Aktivitäten und die Informationen des „klassischen“ Umweltschutzes überflüssig machen würde. Es handelt sich vielmehr um komplementäre Herangehensweisen, die beide zugleich notwendig sind.

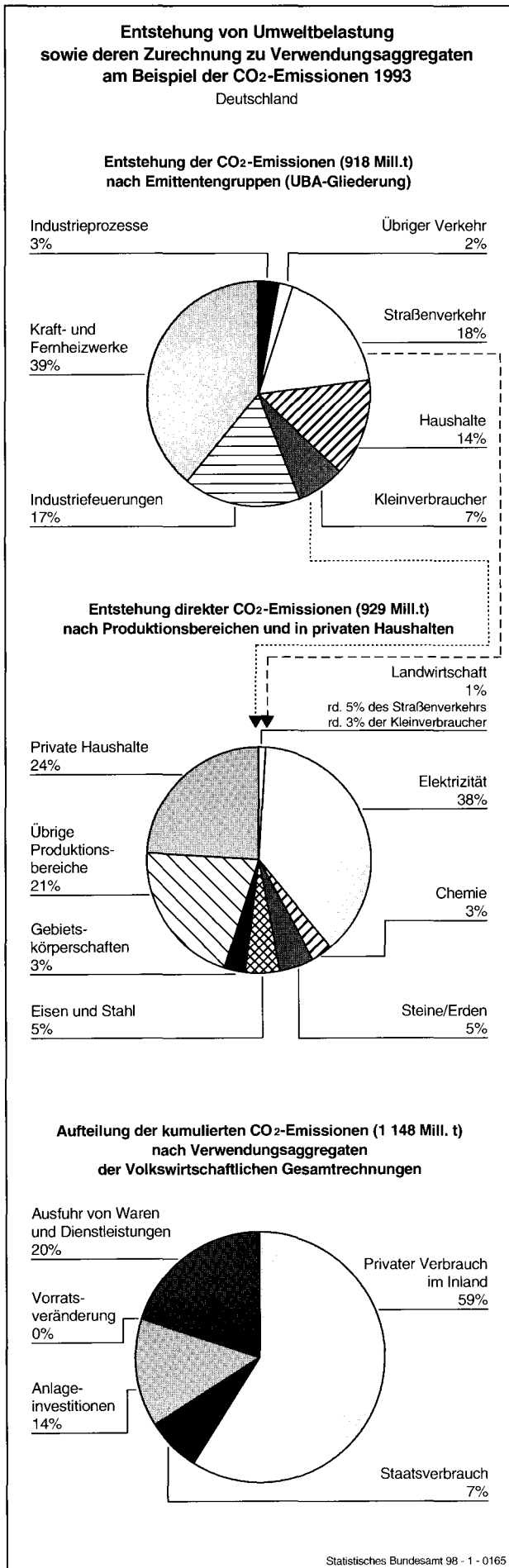
1.2 Verursacherbezug

Welchen Nutzen die skizzierten Material- und Energieflußrechnungen für die praktische Politik haben können, hängt entscheidend von der Aufgliederung der Ströme nach ihren Verursachern (i.w.S.) ab. Schaubild 2 zeigt am Beispiel der CO₂-Emissionen Deutschlands (1993) drei mögliche Blickwinkel auf die Verursachung von Umweltbelastungen:⁷⁾

⁶⁾ Siehe Statistisches Bundesamt, Vorbemerkung zur Fachserie 19 „Umwelt“, Reihe 5 „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Material- und Energieflußrechnungen“, Wiesbaden 1995.

⁷⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Trends und Branchenprofile. Ergebnisse der Pressekonferenz am 2. Juli 1997 in Frankfurt am Main“, Wiesbaden 1997.

Schaubild 2



Das obere Kreisdiagramm ordnet die Gesamtmenge der Emissionen den technisch definierten Emittentengruppen (Industrieprozesse, Kraft- und Fernheizwerke, Straßenverkehr usw.) zu. Diese quellenorientierte Form der Darstellung wird vom Umweltbundesamt verwandt und ist besonders für die Konzeption technischer Auflagen sinnvoll.

Die Darstellung des mittleren und unteren Diagramms ist demgegenüber an den ökonomischen Verursachern ausgerichtet und daher insbesondere für die UGR geeignet. Im mittleren Kreisdiagramm wurde die Emissionsmenge der ersten Darstellung den Produktionsbereichen (nach der Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen, SIO) und den privaten Haushalten zugerechnet.⁸⁾ Dies ergibt ein stark auf die Güterproduktion konzentriertes Bild, ergänzt um die unmittelbare Umweltbelastung durch den privaten Verbrauch. Es ist besonders für eine branchenbezogene Politik und den Einsatz ökonomischer Instrumente von Interesse.

Das untere Diagramm geht von der Sichtweise aus, daß die letzte Verwendung, insbesondere der private Verbrauch, den CO₂-Ausstoß verursacht. Zu diesem Zweck werden kumulierte Emissionen ermittelt: Den privaten Haushalten werden zu ihrem direkten Ausstoß auch die (indirekten) Emissionen zugeschlagen, die bei der Produktion der von ihnen konsumierten Güter entstanden sind. Dies geschieht auf der Basis der wertmäßigen Verflechtung der Sektoren.⁹⁾ Eine weitere Aufgliederung des privaten Verbrauchs nach Gütergruppen eröffnet im Zusammenhang mit kumulierten Daten die Möglichkeit, u. a. ökonomische Instrumente gezielter anzuwenden.

Das Verursacherprinzip führt in diesem Rahmen zunächst zu der Frage, wie und wo Umweltbelastungen im Wirtschaftskreislauf entstehen und wer letzten Endes die Verwender der Güter sind, bei deren Produktion die Belastungen angefallen sind. Es geht also um eine zusammenhängende Betrachtung von Produktion und Konsum, von Angebot und Nachfrage. Dabei ist die Verflechtung der Sektoren, einschließlich Vorleistungen, umfassend zu berücksichtigen, da die vielfältigen umweltpolitischen Ansatzpunkte informationell bislang nur teilweise erschlossen sind. Sie reichen „von der Wiege bis zur Bahre“ der Wirtschaftsgüter: von der Gewinnung der Rohstoffe über die Grundstoffindustrie, die verarbeitende Industrie, den Handel und den Konsumenten bis zum Entsorgungsbereich.

Die praktische politische Verwendbarkeit des Ansatzes hängt indes auch davon ab, wie aussagekräftig die Informationen präsentiert und für relevante Analyse Zwecke zugeschnitten werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere umweltökonomische Charakterisierungen der Produktionsbereiche oder Branchenprofile von Bedeutung. Denn eine ökologische Umgestaltung von Wirt-

⁸⁾ Die geringfügige Differenz zwischen den CO₂-Gesamtmengen im oberen und mittleren Diagramm des Schaubildes 2 ist durch methodische Unterschiede in der Energierechnung bedingt, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 2 „Input-Output-Tabellen 1993“, Wiesbaden 1997, S. 70.

⁹⁾ Die in diesem Diagramm angewachsene Gesamtmenge an CO₂ resultiert aus der Einrechnung indirekter Emissionen aus Importen ohne entsprechenden Abzug der Emissionen exportierter Güter.

schaftsstrukturen erfordert zunächst, daß vorrangige Verursacher von weniger relevanten überhaupt unterschieden werden können. Es muß beispielsweise erkennbar sein, wenn scheinbar umweltverträgliche Branchen beträchtliche indirekte, das heißt mit Vorleistungen verbundene Belastungen aufweisen. Dabei ist auch die Vergleichbarkeit der physischen Materialflußdaten mit ökonomischen Größen (Wertschöpfung, Zahl der Beschäftigten usw.) wichtig. In der Zusammenschau können die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekte Ansatzpunkte für gezielte Analysen und politische Strategien bei Sektoren deutlich machen. Auf der Seite des Endverbrauchs sind analog umweltökonomische Profile der privaten Haushalte und ihrer verschiedenen Verbrauchsgewohnheiten (Güterinputs) politikrelevant.

Im folgenden sind Materialflußgrößen aufgeführt, deren Zusammenstellung in Branchenprofilen bzw. in Profilen der Privathaushalte aus umweltpolitischer Sicht vorrangig ist:

- Gesamt-Material- und Energieverbrauch (Inputs) der einzelnen Branchen, einschließlich Vorleistungen, und der privaten Haushalte, auch in Beziehung zu ökonomischen Größen, bei den Produktionsbereichen etwa zur Wertschöpfung (Material-/Energieintensitäten); Identifikation umweltrelevanter Materialarten vor dem Hintergrund der Gesamtmengen. Aufgrund des Massenerhaltungssatzes stellen die Inputs einen (Früh-)Indikator der stofflichen Umweltbelastung dar. Darüber hinaus sind mit den verbrauchten Materialmengen Transportaufkommen, Flächenverbräuche, weitere Stoffströme und ökologische Risiken durch Akkumulation verbunden.
- Sektoraler Input an Recycling-Materialien (Sekundärrohstoffen). Die Herstellung von Stoffkreisläufen innerhalb des ökonomischen Systems („Recycling-Schleife“) ermöglicht – mit Einschränkungen – eine Reduzierung der Materialoutputs als auch der Materialinputs der Volkswirtschaft.
- Aggregierte Belastungsindikatoren. Die Mengen verschiedener Emissionsarten werden im Hinblick auf ein bestimmtes Umweltthema mit der spezifischen ökologischen Wirkung, zum Beispiel Aufheizung der Erdatmosphäre, gewichtet und zusammengefaßt (etwa zu Treibhausgasen in CO₂-Äquivalenten). Auf diese Weise entsteht ein schärferes Verursacherprofil von Branchen bzw. privaten Haushalten, als es die isolierte Betrachtung der verschiedenen Emissionen zuläßt.
- Kumulierte Kennziffern, etwa für Luftemissionen, Energie- und Wasserverbräuche usw. In den kumulierten Daten sind im Belastungsprofil eines Verursachers auch die ökologischen Folgen seiner sämtlichen Inputs berücksichtigt. Sowohl die privaten Haushalte als auch die Produktionsbereiche können auf diese Weise adäquater analysiert werden. Beispielsweise gleichen derartige Daten eine Verzerrung von Verursacherprofilen durch „Outsourcing“ umweltbelastender Produktion wieder aus. Kumulierte Kennziffern verweisen insbesondere auf die privaten Haushalte und ihre Konsumaktivitäten als Verursacher (siehe Schaubild 2).

- Materialverflechtung mit dem Ausland. Viele Umweltthemen haben eine globale Dimension. Eine realistische Bilanzierung der volkswirtschaftlichen Umweltbelastung kann dann nicht an den Landesgrenzen abgeschnitten werden. Ein schiefes Bild entstünde etwa durch den „Export“ umweltbelastender Produktionen oder durch weltumspannende Gütertransporte, deren Umweltbelastung nach dem Import nur noch die „Spitze des Eisbergs“ darstellt. Daher sollten volkswirtschaftliche Stoffstromrechnungen die im- und exportierten Material- und Energiemengen, einschließlich kumulierter Daten, erfassen.

Der umweltökonomische Informationsbedarf des Staates wird im Fall der Entwicklung einer „nationalen Umweltstrategie“¹⁰⁾ noch konkreter werden. Derartige Umweltstrategien oder -pläne, wie sie die Agenda 21 der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung vorsieht, sind in den meisten Industrieländern in der Entwicklung begriffen oder bereits erstellt.¹¹⁾ Sie zeichnen sich idealtypischerweise unter anderem dadurch aus, daß umfassende nationale Umweltziele sowie Zeithorizonte zu ihrer Erreichung gesetzt werden, während die Mittelwahl flexibel gehandhabt wird. Diese Setzung geeigneter Ziele und Zeithorizonte, Modellrechnungen über Wege zur ihrer Erreichung und schließlich Monitoring und Evaluation von Maßnahmen benötigen einen starken Input an Materialflußdaten.¹²⁾ Dabei kommt es besonders auf zeitlich und sektoral vergleichbare Informationen an.

Das umrissene Anforderungsprofil macht deutlich, daß es sich bei den Materialflußrechnungen der UGR um einen integrativen Ansatz handeln muß, der die umweltpolitischen Fragestellungen zum wirtschaftlichen Stoffwechsel in einer breiten, ausbaufähigen und systematischen Darstellung behandelt und die Zusammenhänge zwischen ihnen sichtbar macht. Auf der physischen Seite der Bilanzierung muß u. a. die Beziehung zwischen den stofflichen Inputs und den Outputs der Volkswirtschaft hergestellt werden. In ökonomischer Hinsicht zeichnet sich ein integrativer Ansatz etwa durch die Ankoppelung von Wirtschaftsdaten an die physischen Informationen und verschiedene Perspektiven auf die Verursachung von Umweltbelastungen aus.

Nachdem der Rahmen für volkswirtschaftliche Stoffstromrechnungen gesetzt ist, wird im folgenden Kapitel das konkrete inhaltliche Konzept des „Material- und Energiefluß-Informationssystem“ (MEFIS) der UGR dargestellt.¹³⁾

¹⁰⁾ Siehe Deutscher Bundestag (Hrsg.): „Forschungspolitik für eine zukunftsverträgliche Gestaltung der Industriegesellschaft“, Beschlußempfehlung und Bericht des Ausschusses für Bildung, Wissenschaft, Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung, BT-Drucksache 13/6855, Bonn 1997.

¹¹⁾ Siehe Deutscher Bundestag, Referat Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): „Konzept Nachhaltigkeit. Fundamente für die Gesellschaft von morgen“, Zwischenbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer Nachhaltig Zukunftsverträglichen Entwicklung“ des 13. Deutschen Bundestages, Bonn 1997, S. 28 f.

¹²⁾ Eigene Modelle gehören nicht mehr zum Aufgabenfeld der amtlichen Statistik. Diese kann jedoch externen Benutzern die Datenbasis für derartige Berechnungen bereitstellen. Siehe Meyer, B./Bockermann, A./Ewerhardt, G./Lutz, Ch.: „Möglichkeiten und Grenzen einer modellmäßigen Ermittlung des Ökoinlandsprodukts“, Forschungsprojekt des Statistischen Bundesamtes, Osnabrück 1997.

¹³⁾ Der Begriff MEFIS verweist in diesem Fall auf die fachliche Seite der Stoffstromrechnungen in den UGR. Zum ändern kann er auf die vorgesehene DV-technische Umsetzung in Form einer Datenbank bezogen werden (hierzu siehe Kapitel 3).

2 Material- und Energiefluß-Informationssystem MEFIS – Fachkonzept

2.1 Physische Input-Output-Tabellen (PIOT)

Das fachliche Konzept von MEFIS ist in einer grundlegenden Form mit Hilfe externer DV-Beratung fertiggestellt. Einen wesentlichen Einfluß übte die Vorgabe der Vereinten Nationen für die umweltökonomische Rechnungslegung aus, die 1993 in einem Handbuch veröffentlicht wurde.¹⁴⁾ Dieses "System for Integrated Environmental and Economic Accounting" (SEEA) basiert auf den Input-Output-Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Mit diesen monetären Tabellen kann mittels einer Verflechtungsmatrix für den Berichtszeitraum von einem Jahr nachvollzogen werden, von welchem Produktionsbereich der Input-Output-Tabellen Güter von welchem Wert an welchen Produktionsbereich und an die privaten Haushalte geliefert wurden.¹⁵⁾ Das SEEA als „Umwelt-Satellitensystem“ läßt die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unverändert und ergänzt sie um Umweltinformationen in einer kompatiblen Gliederung. In seiner Ausbaustufe III¹⁶⁾ sieht es den Nachweis der physischen Inputs und Outputs der Sektoren einschließlich ihrer Entnahmen aus bzw. Abgaben an die Natur (primär in Gewichtseinheiten) vor. Dies ermöglicht auf der Basis der bewährten Input-Output-Struktur ein umfassendes Bild des wirtschaftlichen Metabolismus. Als Ausgangspunkt dieser Bilanzierung veröffentlichte das Statistische Bundesamt zunächst ein „Materialkonto“ für die Bundesrepublik Deutschland.¹⁷⁾ Dabei ging es darum, den Material- und Energieaustausch zwischen der deutschen Volkswirtschaft und der Natur möglichst vollständig zu erfassen und einen Überblick über die Größenordnungen zu geben. Eine Aufgliederung nach verursachenden Bereichen und Materialarten ist nur ansatz-

weise enthalten. Demgegenüber sind in den „Physischen Input-Output-Tabellen“¹⁸⁾ die Mengen des Materialkontos entsprechend der sektoralen Struktur des SEEA heruntergebrochen. Anzumerken ist, daß sowohl beim Materialkonto, als auch bei den Physischen Input-Output-Tabellen auf die vom SEEA ebenfalls vorgesehenen Bestandsdaten des „Naturvermögens“ verzichtet wurde. Der Schwerpunkt der Arbeiten beim Statistischen Bundesamt liegt vielmehr auf Stromgrößen, auf den Flüssen von Material und Energie, die im Berichtszeitraum zwischen Sektoren und Umwelt stattgefunden haben. Eine quantitative Erfassung der hierdurch veränderten Bestände in der Natur (z.B. zur Beobachtung von Rohstoffverknappungen) oder im Wirtschaftssystem (wie der Akkumulation von Bauten) hat im Fall Deutschlands nicht dieselbe Dringlichkeit.¹⁹⁾ Wo es sinnvoll erscheint, sollen jedoch eventuell auch Bestandsrechnungen integriert werden.

Die Struktur der Physischen Input-Output-Tabellen (entsprechend den SEEA-Flußrechnungen) spielt eine zentrale Rolle im neuen Informationssystem und soll daher anhand der Tabelle kurz erläutert werden.

Die Materialverflechtungstabelle – als eine Darstellungsform der Physischen Input-Output-Tabellen – zeigt für das frühere Bundesgebiet die Materialflüsse zwischen Produktionsbereichen, privaten Haushalten, Sachvermögen (einschließlich natürlicher Umwelt) und übriger Welt (Importe und Exporte), die im Jahr 1990 stattgefunden haben.²⁰⁾ Die Produktionsbereiche sind in dieser hochaggregierten Darstellung lediglich in den Bereich „Umweltschutz, Rückgewinnung“ und die „sonstigen Produktionsbereiche“, das heißt sämtliche andere Branchen, unterteilt.²¹⁾ Zur Darstel-

¹⁴⁾ United Nations Department of Economic and Social Information and Policy Analysis: Integrated Environmental and Economic Accounting. Handbook of National Accounting. Studies in Methods, Series F, No. 61, New York 1993. Siehe Stahmer, C.: „Integrierte Volkswirtschaftliche und Umweltgesamtrechnung“ in WiSta 9/1992, S. 577 ff.
¹⁵⁾ Siehe etwa Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 2 „Input-Output-Tabellen 1993“, Wiesbaden 1997.
¹⁶⁾ Siehe United Nations, a.a.O., S. 67 ff. Daneben beinhaltet die SEEA-Konzeption u.a. in umfassender Weise die Monetarisierung der wirtschaftlichen Umweltnutzung.
¹⁷⁾ Siehe Kuhn, M./Rademacher, W./Stahmer, C.: „Umweltökonomische Trends 1960 bis 1990“ in WiSta 8/1994, S. 658 ff.

¹⁸⁾ Siehe Stahmer, C./Kuhn, M./Braun, N.: „Physische Input-Output-Tabellen 1990“, Band 1 der Schriftenreihe „Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1997.
¹⁹⁾ Siehe Rademacher, W./Höh, H.: „Verbrauch von Rohstoffen“ in WiSta 8/1993, S. 585 ff.
²⁰⁾ Dabei folgen die Physischen Input-Output-Tabellen dem Inlandskonzept, d.h. es werden die wirtschaftlichen Aktivitäten innerhalb der Landesgrenzen dokumentiert, auch wenn sie von ausländischen Unternehmen ausgeübt werden.
²¹⁾ Die Physischen Input-Output-Tabellen erweitern die SIO mit ihren 58 Produktionsbereichen um einen zusätzlichen Sektor („externe Umweltschutzleistungen“) und zeigen Recycling im Bereich „Großhandel, Rückgewinnung“. Als Ergänzung zur SIO ist eine Aufgliederung nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) vorgesehen. Die über den Schwerpunkt nach WZ definierte Unternehmenstätigkeit entspricht eher der Gliederung der Wirtschaftsverbände (als umweltpolitischen Adressaten), erschwert durch ihren heterogeneren Güteroutput zugleich aber die umweltökonomische Analyse.

Materialverflechtungstabelle 1990

Früheres Bundesgebiet
Mill. t

| Verbleib Herkunft | Produktionsbereiche | | Verbrauchsaktivitäten der privaten Haushalte | Sachvermögensänderungen | | | Übrige Welt | Gesamte Materialverwendung |
|--|-----------------------------|------------------------------|--|---------------------------------|----------------------------|---------------------------------|-------------|----------------------------|
| | Umweltschutz, Rückgewinnung | sonstige Produktionsbereiche | | Produziertes Vermögen | | Nichtproduziertes Naturvermögen | | |
| | | | | Sonstiges produziertes Vermögen | Produziertes Naturvermögen | | | |
| Umweltschutz, Rückgewinnung | 2,5 | 6,4 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 7 940,9 | 2,1 | 7 953,9 |
| Sonstige Produktionsbereiche | 1 795,2 | 5 772,9 | 3 075,0 | 681,9 | 28,7 | 40 354,0 | 205,5 | 51 913,1 |
| Verbrauchsaktivitäten der privaten Haushalte | 2 640,6 | 4,4 | 0,0 | 10,9 | 0,0 | 699,5 | 0,0 | 3 355,4 |
| Sonstiges produziertes Vermögen | 5,7 | 16,7 | 0,0 | 19,8 | 0,0 | 2,7 | 0,4 | 45,3 |
| Produziertes Naturvermögen | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 55,6 | 0,0 | 55,6 |
| Nichtproduziertes Naturvermögen ¹⁾ | 3 509,8 | 45 720,2 | 280,4 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 49 510,4 |
| Materialinput (= inländischer Materialoutput) | | | | | | | | |
| zusammen | 7 953,9 | 51 520,6 | 3 355,4 | 714,4 | 28,7 | 49 052,6 | 208,1 | 112 833,7 |
| + Einfluhr gleichartiger Güter | 0,0 | 392,6 | x | x | x | x | -392,6 | 0,0 |
| - Materialakkumulation | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 669,1 | -26,9 | -457,7 | -184,5 | 0,0 |
| = Gesamtes Materialaufkommen | 7 953,9 | 51 913,2 | 3 355,4 | 45,3 | 55,6 | 49 510,4 | 0,0 | 112 833,7 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, „Physische Input-Output-Tabelle 1990“, Band 1 der Schriftenreihe „Beiträge zu den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“.
¹⁾ Die Verwendung der Rohstoffe entspricht der Verwendung von Materialien des nichtproduzierten Naturvermögens.

lung der Verflechtung ist die Tabelle symmetrisch gegliedert, wobei der zeilenweise ablesbare Materialoutput und der spaltenweise dargestellte Input der Produktionsbereiche sowie der privaten Verbrauchsaktivitäten nach dem Massenerhaltungssatz übereinstimmen müssen.²²⁾ Dabei kann es sich prinzipiell um Rohstoff-, Güter- und Rest-/Schadstoffmengen handeln. Die Verteilung der zeilenweise ablesbaren Materialoutputs (Aufkommen) auf die verwendenden Bereiche wird durch Nachweis in den entsprechenden Spalten als Input deutlich. So flossen aus den sonstigen Produktionsbereichen insgesamt 51 913 Mill. t in die Verwendung (siehe letzte Spalte). Davon gingen 1 795 Mill. t in den Bereich Umweltschutz, Rückgewinnung, u. a. die bei der Produktion angefallenen Rest- und Schadstoffe, die dem Recycling zugeführt wurden. 5 773 Mill. t wurden innerhalb der sonstigen Produktionsbereiche als Vorleistungen geliefert. Die von den Privathaushalten konsumierten Verbrauchsgüter beliefen sich auf 3 075 Mill. t. Neben diesen wirtschaftlichen Aktivitäten sind die Verwendungsbereiche der Sachvermögensänderungen für die physische Bilanzierung wesentlich. Sie umfassen einerseits das produzierte Vermögen, das sich zusammensetzt aus dem produzierten Naturvermögen (Nutzpflanzen und Nutztiere), und in das 29 Mill. t aus der Landwirtschaft usw. eingingen, und dem sonstigen Vermögen (u. a. langlebige private Gebrauchsgüter, Anlagen sowie Rest- und Schadstoffe, die in Deponien entsorgt werden) mit 682 Mill. t. Entscheidend ist jedoch die Einführung der natürlichen Umwelt (nichtproduziertes Naturvermögen) in die Input-Output-Rechnungen. Diese nahm im Berichtsjahr als Senke für Rest- und Schadstoffe mit 40 354 Mill. t den größten Teil der Materialien auf, die bei den Aktivitäten der sonstigen Produktionsbereiche angefallen waren. Entsprechend ist in der Zeile des nichtproduzierten Naturvermögens die Umwelt als Quelle von Rohstoffen dargestellt, deren Output in die verschiedenen Verwendungsbereiche einging. So entnahmen die sonstigen Produktionsbereiche 45 720 Mill. t Rohstoffe. Auf diese Weise können die Physischen Input-Output-Tabellen den wirtschaftlichen Stoffwechsel von den Rohstoffinputs über die Materialflüsse in Produktion und Konsum bis zur Abgabe der Rest- und Schadstoffe abbilden.

Dabei wird eine Veränderung der Materialbestände durch den Saldo zwischen Input und Output der Sachvermögensbereiche in der Zeile „Materialakkumulation“ verzeichnet. Der Bestand des sonstigen Vermögens etwa nahm um 669 Mill. t zu, vornehmlich in Form von Bauten.

Als letzter Verwendungsbereich ist schließlich die übrige Welt aufgeführt, in die die sonstigen Produktionsbereiche 206 Mill. t exportierten. Die Zeile „Einfuhr gleichartiger Güter“ zeigt demgegenüber die Importe (393 Mill. t) und dient der Ermittlung des physischen Außenbeitrags in der Spalte der übrigen Welt (- 185 Mill. t). Dieser wird als Bestandsveränderung eingerechnet.

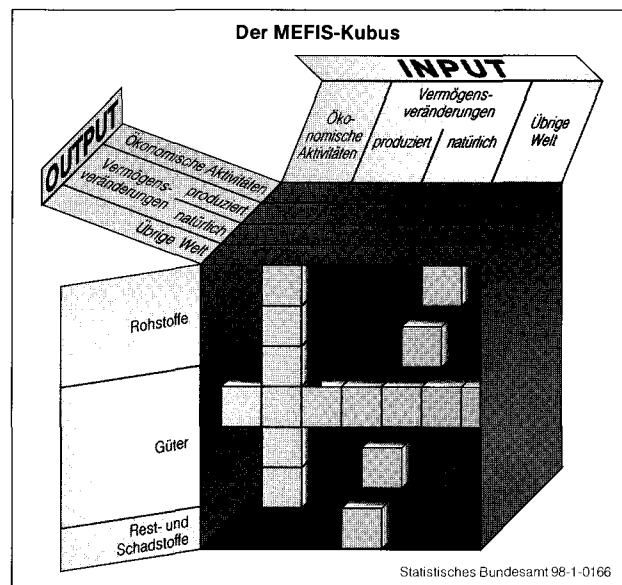
Indem die Physischen Input-Output-Tabellen die Mengen der volkswirtschaftlichen und sektoralen Material- und

Energieflüsse vollständig nachweisen, liefern sie zum einen wichtige Hinweise auf die Entwicklung der Wirtschaftsstruktur, einschließlich der Exporte und Importe.²³⁾ Die Anknüpfung der Physischen Input-Output-Tabellen an die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist aufgrund der Methodik der Input-Output-Tabellen problemlos möglich. Andererseits bauen die Physischen Input-Output-Tabellen gleichsam den Hintergrund auf, vor dem selektiv betrachtete Materialflüsse erst angemessen bewertet werden können. Setzt man die Bilanzierung top-down fort, geht es um eine differenziertere Darstellung nach Material- bzw. Güterarten, soweit sie im Rahmen eines solchen makroskopischen Ansatzes machbar ist. Im folgenden wird diese stärker qualitative Seite des Material- und Energiefluß-Informationssystems beschrieben.

2.2 Der MEFIS-Kubus

Die Material- bzw. Güterarten der erfaßten Mengen stellen – neben den Output- und Inputbereichen – die dritte Dimension von MEFIS dar (siehe Schaubild 3).²⁴⁾

Schaubild 3



Die Oberseite des Kubus ist entsprechend den Physischen Input-Output-Tabellen gegliedert. Zusätzlich ist senkrecht die Materialart der Ströme ablesbar, unterteilt nach Rohstoffen, Gütern und Rest- bzw. Schadstoffen. Somit können die Physischen Input-Output-Tabellen aufgebrochen und Input-Output-Tabellen für einzelne Materialarten oder Aggregate von Materialien betrachtet werden. Diese Tabellen lassen sich gleichsam wieder bis zu den vollständigen Physischen Input-Output-Tabellen „aufeinanderstapeln“. Zugleich bestehen die Seitenwände des

²²⁾ Grundlage hierfür ist zudem die gesonderte Erfassung von Bestandsveränderungen, die den Berichtszeitraum überdauern, etwa im Fall von Bauten.

²³⁾ Auch die Einfuhr wird nach Gütergruppen aufgegliedert dargestellt.

²⁴⁾ Auch die Physischen Input-Output-Tabellen und die monetären Input-Output-Tabellen sind im Grunde dreidimensional, da die Güterströme unterschiedliche Güterarten umfassen, die auch als solche nachgewiesen werden. Da sie aber jeweils genau einem Produktionsbereich zugeordnet sind, ist eine zweidimensionale Darstellung möglich. Unterscheidet man jedoch wie in MEFIS auch Rohstoff- und Emissionsarten, die nicht jeweils genau einem Produktionsbereich zugewiesen werden können, wird eine dreidimensionale Darstellung erforderlich.

virtuellen Kubus aus der Input- und der Output-Tabelle der Physischen Input-Output-Tabellen (Materialart gegliedert nach Input- bzw. Outputbereichen).

Wie detailliert bestimmte Materialien dargestellt werden, hängt von ihren ökologischen Qualitäten und der empirischen Durchführbarkeit ab.²⁵⁾ Im Hinblick auf die Frage der Machbarkeit bzw. der Kosten ist es von entscheidender Bedeutung, daß für den Aufbau von MEFIS im wesentlichen auf bereits vorhandene Informationen zurückgegriffen werden kann, das heißt daß die Erhebung von Primärdaten in der jetzigen Form als inhaltliche Basis dient. Dies wird durch die umfassende Anwendung von Schätzverfahren, etwa von Materialfluß-Koeffizienten erreicht. Diese technischen Koeffizienten geben für die verschiedenen Produktionsprozesse die je Mengeneinheit Produkt oder Rohstoffinput entstehenden Rest- und Schadstoffe (teils auch Inputs) an. Luftemissionen, Abfälle und Abwasser können so bei mangelnder Datenverfügbarkeit in rationeller und transparenter Weise geschätzt werden.²⁶⁾ Dabei werden sich diese Informationen und die nach dem Umweltstatistikgesetz (UStatG) von 1994 zu erhebenden Outputs ergänzen. Die Koeffizienten erleichtern zudem die (externe) Modellierung der Umweltbelastung in Abhängigkeit etwa von der Entwicklung der Güterproduktion.

Das Schätzverfahren ermöglicht, daß Stoffströme nicht nur auf den horizontalen Input-Output-Ebenen des virtuellen Kubus, sondern auch zwischen den Ebenen in der Vertikalen verfolgt werden können. Beispielsweise werden aus der Produktionsmenge einer senkrecht ablesbaren Güterart unter Anwendung eines Koeffizienten Abfälle ermittelt, die im Abschnitt der Rest- und Schadstoffe eingeordnet werden.

Bei der Anwendung von Schätzverfahren muß allerdings ein bestimmter Qualitätsstandard der Daten gewährleistet bleiben. Zur Sicherung ihrer Zuverlässigkeit und Transparenz wird MEFIS Kennziffern-Informationen enthalten, die für jede Größe die zugrundeliegende Methodik, Aktualität usw. dokumentieren werden. Bei der Weiterentwicklung der Methoden wird ferner mit anderen Institutionen, die auf dem Gebiet der volkswirtschaftlichen Material- und Energieflußrechnungen tätig sind, zusammengearbeitet.²⁷⁾ Um die Operationalisierung des Leitbildes der Nachhaltigkeit, etwa im Rahmen einer nationalen Umweltstrategie, voranzubringen, muß fallweise auch die Ermittlung brauchbarer grob geschätzter Informationen in Erwägung gezogen werden.²⁸⁾

²⁵⁾ Entsprechend wird eine weitere Aufgliederung von SIO-Sektoren in Abhängigkeit vom umweltpolitischen Nutzen und der Praktikabilität erfolgen.

²⁶⁾ In MEFIS werden die bislang in der Umweltstatistik verwandten Luftemissionskoeffizienten des Umweltbundesamtes weiter eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus wurden im Auftrag des Statistischen Bundesamtes u.a. vom Öko-Institut, Darmstadt, Koeffizienten für verschiedene Umweltbelastungen, vom Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Karlsruhe, Koeffizienten für Abfall und vom Forschungszentrum Karlsruhe, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse, Koeffizienten für Wasser ermittelt.

²⁷⁾ Unter anderem hat das Statistische Bundesamt die „Arbeitsgemeinschaft Material- und Energieflußrechnung“ (AGME) initiiert, der u.a. das Umweltbundesamt, der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen, das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung, das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und das Öko-Institut angehören.

²⁸⁾ In Anlehnung an Verbruggen, H./Kuik, O.: "Indicators of sustainable development: an overview" in Kuik, O./Verbruggen, H. (Hrsg.): "In Search of Indicators of Sustainable Development", Dordrecht, Boston und London 1991, S. 2.

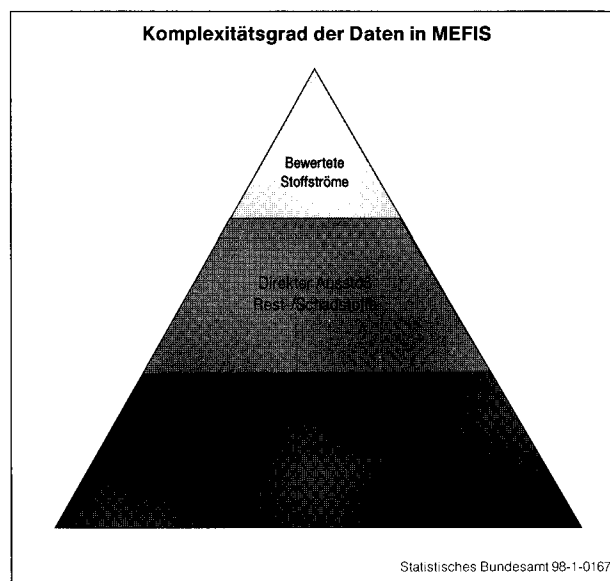
Über Aufkommensbereich, Verwendungsbereich und Materialart hinaus wird jede Materialflußgröße in MEFIS noch weitere Dimensionen haben, etwa Berichtsjahr, Kennzifferart (einfache Kennziffern, Koeffizienten usw.) oder Maßeinheit der Daten. Als Maßeinheiten sollen vor allem Gewichtseinheiten, aber auch Volumen-, Heizwert- oder monetäre Einheiten integriert werden. Aus den verfügbaren Dimensionen können je nach Zweck der Analyse jeweils drei ausgewählt und kombiniert werden, während die anderen konstant bleiben. Alternativen zum „Standardkubus“ lassen sich beispielsweise aus den Dimensionen „Inputbereich/Materialart/Berichtsjahr“ oder „Inputbereich/Outputbereich/Berichtsjahr“ zusammenstellen.

Im folgenden werden die Materialflußdaten und weitere wesentliche Informationen im Rahmen des MEFIS-Konzepts nach ihrer Komplexität dargestellt.

2.3 Daten in MEFIS nach Komplexitätsgrad

Schaubild 4 zeigt drei verschiedene Komplexitätsgrade, denen sich die in MEFIS vorgesehenen Materialflußgrößen zuordnen lassen.

Schaubild 4



Die Basis der Pyramide wird von den statistischen Primärdaten, wie den Produktionsmengen und Rohstoffverbräuchen, gebildet. Von diesen werden unter Verwendung von Luftemissions-, Abfall- und Abwasserkoeffizienten die direkten Rest- und Schadstoffausstöße der darüberliegenden Stufe abgeleitet bzw. ergänzt.²⁹⁾ Der Spitze der Pyramide sind die bewerteten Stoffströme zuzuordnen, denen drei verschiedene Gewichtungsschemata zugrunde liegen.³⁰⁾ Zunächst handelt es sich um das Materialkonto und die Physischen Input-Output-Tabellen. Bei diesen Bilanzen ist das Gewicht der vollständig erfaßten und abgeglichenen Materialinputs und -outputs gleichsam mit

²⁹⁾ Teils werden auch Rohstoffverbräuche über Produktionsmengen und Koeffizienten ermittelt.

³⁰⁾ Für eine erste Übersicht über Bewertungsansätze siehe Vorbemerkung in Statistisches Bundesamt, Fachserie 19 „Umwelt“, Reihe 5 „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Material- und Energieflußrechnungen“, Wiesbaden 1995, S. 13 ff.

dem Faktor 1 bewertet und auf diese Weise in den Vordergrund gestellt. Daneben liegen die kumulierten Umweltbelastungen der Produktionsbereiche und des privaten Verbrauchs (nach Gütergruppen disaggregierbar) auf der oberen Ebene. Die Gewichtung der Stoffströme basiert hier auf der monetären Verflechtung der Sektoren. Auch die Einrechnung der indirekten Umweltbelastung im Ausland durch die Einfuhr von Gütern gehört zu diesem Bereich.³¹⁾ Und schließlich liegen die aggregierten Belastungsindikatoren von MEFIS (etwa zur Treibhauswirkung) auf diesem Komplexitätsniveau. In ihrem Fall erfolgt eine Bewertung bzw. Gewichtung mittels naturwissenschaftlicher Koeffizienten.³²⁾

Im letzten Teil des Aufsatzes sollen zunächst einige der empirischen Arbeiten aufgeführt werden, mit denen das Konzept der Material- und Energieflußrechnungen in den Umweltökonomischen Gesamtrechnungen bereits umgesetzt wurde. Darauf werden die nächsten Schritte der weiteren inhaltlichen Konzeption und empirischen Realisierung von MEFIS beschrieben. Dabei wird auch auf die DV-technische Seite des neuen Informationssystems eingegangen.

3 Stand der Arbeiten und Ausblick

3.1 Empirische Arbeiten aus den Material- und Energieflußrechnungen der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen

Die Auswahl empirischer Arbeiten, die skizziert werden soll, ist chronologisch geordnet und läßt so die Entwicklung der Bilanzierungsmethodik deutlich werden. Diese ist davon geprägt, daß es sich bei den Material- und Energieflußrechnungen um ein noch sehr junges Arbeitsgebiet handelt. Es wäre vor allem zu Beginn nicht sinnvoll gewesen, das Konzept abschließend entwickeln zu wollen, um im nächsten Schritt eine komplette Realisierung zu versuchen. Der Aufbau der Stoffstrombilanzen ist vielmehr als kontinuierlicher konzeptioneller und empirischer Prozeß zu sehen, dessen Entwicklungsschritte – jeweils für sich – Anforderungen der Nutzer entsprechen und zugleich – im Zusammenhang – eine zunehmend breitere Perspektive auf den wirtschaftlichen Metabolismus eröffnen (integrativer Ansatz). Dabei ist es eine Aufgabe von MEFIS, diesen Zusammenhang weiter zu systematisieren. Unter den realisierten Flußrechnungen sind die folgenden, teils schon angeführten Bilanzen hervorzuheben:

– **Materialkonto (1994):** Es stellt die gesamten Materialinputs und -outputs der deutschen Volkswirtschaft

für verschiedene Berichtsjahre gegenüber. Ziel ist es, einen ersten Überblick über die Größenordnungen des ökonomischen Stoffwechsels und die Entwicklung des Materialdurchsatzes im Zeitverlauf zu geben. Das Materialkonto ist nur grob nach Materialarten und verursachenden Bereichen untergliedert. Es stellt einen zentralen Ausgangspunkt der Top-down-Bilanzierung dar.

– In einer eigenen Reihe zu den Material- und Energieflußrechnungen werden in zweijährlichen Abständen volkswirtschaftliche Stoffstrombilanzen veröffentlicht. Die erste Ausgabe von 1995³³⁾ weist u. a. Materialarten detaillierter nach als das Materialkonto und folgt stärker der Gliederung der Produktionsbereiche.

– **Emittentenstruktur-Datenbank:** Dieser Teil der Stoffstromrechnungen hat die Erfassung des Rest- und Schadstoffausstoßes zur Aufgabe. Aufgrund der SIO-Gliederung ist die Emittentenstruktur kompatibel zu den Physischen Input-Output-Tabellen und den monetären Input-Output-Tabellen. Die empirische Umsetzung ist im Bereich der Luftschadstoffe am weitesten fortgeschritten. 1996 veröffentlichte das Statistische Bundesamt auf der Basis der Emittentenstruktur umweltökonomische Branchenprofile und kumulierte Luftemissionen von Produktionsbereichen.³⁴⁾

– **Pressekonferenz 1996³⁵⁾:** Pressekonferenzen zu den UGR finden jährlich statt. 1996 lag der Schwerpunkt auf der langfristigen Entwicklung der volkswirtschaftlichen Material- und Energieflüsse, die auch zum Anstieg der Wirtschaftsleistung ins Verhältnis gesetzt wurde. Daneben wurde ein Vergleich zwischen dem wirtschaftlichen und ökologischen Profil der alten und der neuen Bundesländer vorgenommen. Außerdem stellte das Statistische Bundesamt umweltökonomische Branchenprofile und kumulierte Luftemissionen von Produktionsbereichen, der privaten Haushalte und der Exporte vor. Auf seiten des privaten Verbrauchs wurde ferner der Einfluß der Ernährungsgewohnheiten, insbesondere des Fleischverzehr, auf den Schadstoffausstoß dargestellt.

– **Umweltökonomische Trends bei privaten Haushalten³⁶⁾ (1996):** Diese Arbeiten umreißen das umweltökonomische Profil des Sektors, u. a. in Form einer Materialbilanz. Sie befassen sich mit der gewandelten Nutzung bzw. Belastung der Umwelt durch die privaten Haushalte zwischen 1960 und 1990 sowie den dahinterliegenden sozioökonomischen Entwicklungen.

– **Pressekonferenz 1997³⁷⁾:** Hier standen die umweltökonomischen Branchenprofile, einschließlich ku-

³¹⁾ Die Realisierung dieses wichtigen Teils der Bilanz ist besonders kompliziert. Siehe Stäglin, R.: „Möglichkeiten der Erfassung länderübergreifender Materialströme mit Hilfe von internationalen Input-Output-Verflechtungen“, Studie des DIW im Auftrag des Statistischen Bundesamtes, Berlin 1996. Zur Rohstoffeinfuhr siehe Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe: „Stoffmengenflüsse und Energiebedarf bei der Gewinnung ausgewählter mineralischer Rohstoffe. Maßnahmeempfehlungen für eine umweltschonende Entwicklung“, Hannover 1997. Eine erste Abschätzung indirekter Luftemissionen im Ausland enthält Thomas, J.: „Luftemissionsentwicklung der Produktionsbereiche“ in WiSta 1/1996, S. 49 ff.

³²⁾ Methodik nach Klimasekretariat der Vereinten Nationen.

³³⁾ Siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 19 „Umwelt“, Reihe 5 „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Material- und Energieflußrechnungen“, Wiesbaden 1995.

³⁴⁾ Siehe Thomas, J., a.a.O., S. 40 ff.

³⁵⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Umweltökonomische Trends“, Unterlagen zur Pressekonferenz am 13. Juni 1996 in Frankfurt am Main, Wiesbaden 1996.

³⁶⁾ Siehe Stahmer, C. und Mitarbeiter: „Umweltökonomische Trends bei privaten Haushalten, Teil 1: Ökonomische Trends“ in WiSta 9/1996, S. 583 ff., und Schwarz, N./Stahmer, C.: „Umweltökonomische Trends bei privaten Haushalten, Teil 2: Ökologische Trends“ in WiSta 11/1996, S. 728 ff.

³⁷⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Umweltökonomische Gesamtrechnungen – Trends und Branchenprofile. Ergebnisse der Pressekonferenz am 2. Juli 1997 in Frankfurt am Main“, Wiesbaden 1997.

mulierter Luftemissionen, im Mittelpunkt. Erstmals wurden den Sektoren auch aggregierte Belastungsindikatoren für Treibhauswirkung und Versauerung zugeordnet.

- Physische Input-Output-Tabellen (1997): Als sektoral heruntergebrochenes Materialkonto geben die Physischen Input-Output-Tabellen die Stoffströme u. a. zwischen Produktionsbereichen, privaten Haushalten und Umwelt aus einer stark quantitativen Perspektive wieder. Sie stellen die Umsetzung der physischen Flußrechnungen des SEEA als wesentlichen Bestandteil von MEFIS dar.

3.2 Schwerpunkte der weiteren Arbeit

Die fachlich-konzeptionellen und empirischen Arbeiten, die beim Ausbau der Materialflußrechnungen im Rahmen des MEFIS-Konzepts vorrangig sind, betreffen erstens die Ergänzung der Emittentenstruktur um die Bereiche Abfall und Wasser. Zweitens ist eine differenziertere Darstellung von Produktionsbereichen/der Privathaushalte vorgesehen. Ökologisch besonders relevante Produktionsbereiche (etwa Energieerzeugung, Recycling usw.) sollen weiter aufgegliedert, der Verbrauch der Privathaushalte mit den kumulierten Umweltbelastungen der entsprechenden Gütergruppen nachgewiesen werden. Drittens ist eine tiefere Untergliederung der Materialarten vorgesehen. Im Fall der Güterströme stößt dies allerdings noch auf große empirische Schwierigkeiten und ist als langfristiges Ziel zu betrachten. Derzeit konzentrieren sich die Arbeiten auf die Rohstoffe und Rest-/Schadstoffe. Viertens ist die Ergänzung der kumulierten Umweltbelastungen um Energieverbräuche und Wasserbilanzen geplant.

Nach der inhaltlichen Seite von MEFIS soll abschließend auf die Konzeption und Umsetzung als DV-Anwendung eingegangen werden. Technisch gesehen besteht das Ziel des neuen Informationssystems darin, die bisherigen, ineffizienten PC-„Insellösungen“ durch eine leistungsstarke zentrale Datenbank zu ersetzen. Neben einer Steigerung der Arbeitsproduktivität, die für die kontinuierliche Fortführung und den Ausbau dieses neuen und komplexen Bereichs mit begrenzten finanziellen und personellen Kapazitäten notwendig ist, wird die Standardisierung der Bilanzierungsmethodik im Rahmen der Datenbank auch die Zuverlässigkeit und zeitlich-sektorale Vergleichbarkeit der Materialflußdaten erhöhen.

Eine wichtige Frage bei der DV-Konzeption stellt die Zugriffsmöglichkeit der externen Nutzer aus der Politik und anderen Bereichen dar. Vorgesehen ist, daß diesen Kundengruppen neben den veröffentlichten Ergebnissen auch die MEFIS-Datenbank zur Durchführung individueller Berechnungen zur Verfügung stehen soll. Dabei ist selbstverständlich die statistische Geheimhaltung zu wahren.

Die programmiertechnische Umsetzung des bereits entsprechend ausgelegten Konzepts von MEFIS soll – auch im Zusammenhang mit den inhaltlichen Arbeiten – unmittelbar in Angriff genommen werden. Geplant ist, bis 1999 das Informationssystem soweit verfügbar zu haben, daß die Material- und Energieflußrechnungen der Umwelt-

ökonomischen Gesamtrechnungen nach dem neuen Verfahren durchgeführt und um aktuelle Ergebnisse ergänzt werden können.

*Sandor Ragaly, Praktikant in der
Gruppe IV B Umweltökonomische Gesamtrechnungen/
Dipl.-Ökonomin Angela Heinze*

Preise im Februar 1998

Im Februar 1998 blieben in der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Vormonat die Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Großhandelsverkaufspreise unverändert, während der Index der Einzelhandelspreise um 0,1 % und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte um 0,3 % höher lagen als im Januar 1998.

Im Vorjahresvergleich sind der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte um 0,7 %, der Index der Großhandelsverkaufspreise um 1,2 %, der Index der Einzelhandelspreise um 0,4 % und der Preisindex für die Lebenshaltung um 1,1 % gestiegen.

| Deutschland | Veränderungen Februar 1998 gegenüber Januar 1998 | |
|--|---|--------------|
| | Januar 1998 | Februar 1998 |
| | % | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| insgesamt | - | + 0,7 |
| ohne Mineralölzeugnisse | - | + 0,9 |
| Mineralölzeugnisse | - 1,2 | - 7,0 |
| Index der Großhandelsverkaufspreise | | |
| insgesamt | - | + 1,2 |
| ohne Mineralölzeugnisse | + 0,1 | + 1,9 |
| Mineralölzeugnisse | - 1,8 | - 7,9 |
| ohne Saisonwaren | - 0,1 | + 1,0 |
| Saisonwaren | - 1,0 | + 6,3 |
| Index der Einzelhandelspreise | | |
| insgesamt | + 0,1 | + 0,4 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,1 | + 0,6 |
| Heizöl und Kraftstoffe | - 0,9 | - 8,6 |
| ohne Saisonwaren | - | + 0,2 |
| Saisonwaren | + 0,6 | + 3,3 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | | |
| insgesamt | + 0,3 | + 1,1 |
| ohne Heizöl und Kraftstoffe | + 0,3 | + 1,4 |
| Heizöl und Kraftstoffe | - 0,9 | - 6,1 |
| ohne Saisonwaren | + 0,3 | + 1,1 |
| Saisonwaren | + 0,6 | + 3,3 |

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) in Deutschland veränderte sich im Februar 1998 gegenüber Januar 1998 nicht (Indexstand 104,8; 1991 = 100). Gegenüber Februar 1997 stieg er um 0,7 %. Ebenso hoch war die Jahresveränderungsrate im Vormonat gewesen.

Gegenüber Januar 1998 verbilligten sich insbesondere die Mineralölzeugnisse (-1,2%). Teurer wurden dagegen vor allem Eisen und Stahl (+0,7%).

Der für das frühere Bundesgebiet ermittelte Erzeugerpreisindex ging von Januar auf Februar 1998 um 0,1 % zurück. Binnen Jahresfrist stieg dieser Index um 0,6 %.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost veränderte sich der Erzeugerpreisindex von Januar auf Februar 1998 nicht. Innerhalb eines Jahres erhöhte sich dieser Index um 0,5 %.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise ist im Februar 1998 gegenüber dem Vormonat mit einem Stand von 105,5 (1991 = 100) unverändert geblieben; er lag damit um 1,2 % über dem Stand von Februar 1997. Im Januar 1998 hatte die Jahresveränderungsrate +1,5 %, im Dezember 1997 noch +2,8 % betragen.

Ausgewählte Preisindizes 1991 = 100

| Jahr Monat | Erzeuger- preise gewerb- licher Produkte ¹⁾ | Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾ | Einzel- handels- preise ²⁾ | Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | | |
|---|--|---|---|--|-------------------------------|------------------------------------|
| | | | | Deutschland | Früheres Bundes- gebiet | Neue Län- der und Berlin-Ost |
| 1994 D | 102,2 | 101,6 | 105,8 | 112,8 | 110,6 | 130,0 |
| 1995 D | 104,0 | 103,7 | 106,7 | 114,8 | 112,5 | 132,7 |
| 1996 D | 103,5 | 103,1 | 107,6 | 116,5 | 114,1 | 135,6 |
| 1997 D | 104,7 | 105,6 | 108,2 | 118,6 | 116,1 | 138,4 |
| 1996 Dez. | 103,8 | 102,7 | 107,7 | 117,0 | 114,6 | 136,0 |
| 1997 Jan. | 104,1 | 103,9 | 108,1 | 117,6 | 115,2 | 136,9 |
| Febr. | 104,1 | 104,2 | 108,0 | 118,1 | 115,6 | 137,5 |
| März | 104,1 | 105,0 | 107,8 | 117,9 | 115,5 | 137,4 |
| April | 104,4 | 105,2 | 107,9 | 117,9 | 115,3 | 137,7 |
| Mai | 104,6 | 107,0 | 108,2 | 118,4 | 115,8 | 138,2 |
| Juni | 104,7 | 106,7 | 108,2 | 118,6 | 116,1 | 138,4 |
| Juli | 104,8 | 105,6 | 108,2 | 119,2 | 116,6 | 139,3 |
| Aug. | 105,0 | 106,3 | 108,3 | 119,3 | 116,8 | 139,2 |
| Sept. | 105,1 | 106,4 | 108,2 | 119,0 | 116,5 | 139,1 |
| Okt. | 105,0 | 105,9 | 108,3 | 118,9 | 116,3 | 139,1 |
| Nov. | 105,0 | 105,2 | 108,3 | 118,9 | 116,4 | 139,0 |
| Dez. | 104,9 | 105,6 | 108,3 | 119,1 | 116,5 | 139,1 |
| 1998 Jan. | 104,8 | 105,5 | 108,3 | 119,1 | 116,5 | 139,2 |
| Febr. | 104,8 | 105,5 | 108,4 | 119,4 | 116,9 | 139,5 |
| Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % | | | | | | |
| 1996 Dez. | - | + 0,3 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,1 |
| 1997 Jan. | + 0,3 | + 1,2 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,7 |
| Febr. | - | + 0,3 | - 0,1 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,4 |
| März | - | + 0,8 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,1 |
| April | + 0,3 | + 0,2 | + 0,1 | - | - 0,2 | + 0,2 |
| Mai | + 0,2 | + 1,7 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,4 | + 0,4 |
| Juni | + 0,1 | - 0,3 | - | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 |
| Juli | + 0,1 | - 1,0 | - | + 0,5 | + 0,4 | + 0,7 |
| Aug. | + 0,2 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,1 |
| Sept. | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,1 |
| Okt. | - 0,1 | - 0,5 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,2 | - |
| Nov. | - | - 0,7 | - | - | + 0,1 | - 0,1 |
| Dez. | - 0,1 | + 0,4 | - | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 |
| 1998 Jan. | - 0,1 | - 0,1 | - | - | - | + 0,1 |
| Febr. | - | - | + 0,1 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in % | | | | | | |
| 1994 D | + 0,6 | + 2,4 | + 1,1 | + 2,7 | + 2,7 | + 3,7 |
| 1995 D | + 1,8 | + 2,1 | + 0,9 | + 1,8 | + 1,7 | + 2,1 |
| 1996 D | - 0,5 | - 0,6 | + 0,8 | + 1,5 | + 1,4 | + 2,2 |
| 1997 D | + 1,2 | + 2,4 | + 0,6 | + 1,8 | + 1,8 | + 2,1 |
| 1996 Dez. | - 0,3 | + 0,5 | + 0,8 | + 1,4 | + 1,4 | + 1,6 |
| 1997 Jan. | + 0,7 | + 1,5 | + 0,9 | + 1,8 | + 1,9 | + 1,7 |
| Febr. | + 0,6 | + 1,4 | + 0,5 | + 1,7 | + 1,7 | + 1,7 |
| März | + 0,7 | + 1,6 | + 0,2 | + 1,5 | + 1,6 | + 1,6 |
| April | + 0,9 | + 1,6 | + 0,1 | + 1,4 | + 1,3 | + 1,5 |
| Mai | + 1,1 | + 3,1 | + 0,5 | + 1,6 | + 1,5 | + 1,8 |
| Juni | + 1,4 | + 2,6 | + 0,6 | + 1,7 | + 1,7 | + 1,9 |
| Juli | + 1,4 | + 2,0 | + 0,6 | + 1,9 | + 1,7 | + 2,4 |
| Aug. | + 1,5 | + 3,3 | + 0,8 | + 2,1 | + 2,0 | + 2,4 |
| Sept. | + 1,4 | + 3,5 | + 0,7 | + 1,9 | + 1,8 | + 2,5 |
| Okt. | + 1,2 | + 2,8 | + 0,6 | + 1,8 | + 1,7 | + 2,5 |
| Nov. | + 1,2 | + 2,7 | + 0,7 | + 1,9 | + 1,8 | + 2,3 |
| Dez. | + 1,1 | + 2,8 | + 0,6 | + 1,8 | + 1,7 | + 2,3 |
| 1998 Jan. | + 0,7 | + 1,5 | + 0,2 | + 1,3 | + 1,1 | + 1,7 |
| Febr. | + 0,7 | + 1,2 | + 0,4 | + 1,1 | + 1,1 | + 1,5 |

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer. - ²⁾ Einschl. Umsatzsteuer.

Gegenüber dem Vormonat verbilligten sich vor allem Seefische (-7,9%), Heizöle sowie Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus Aluminium (jeweils -3,8%), Stahlschrott (-2,8%), Dieselmotoren (-2,3%), Rindfleisch (-1,9%) sowie Bereifungen (-1,7%). Bemerkenswerte Verteuerungen gegenüber dem Vormonat ergaben sich bei frischen Eiern (+5,8%), lebenden Schlachtschweinen (+4,2%), Tafelchokolade (+4,0%), Gewürzen (+1,8%), Kunststoffen (+1,7%) sowie bei Anstrichstoffen und Verdünnungen (+1,2%).

Schaubild 1

Ausgewählte Preisindizes

Deutschland

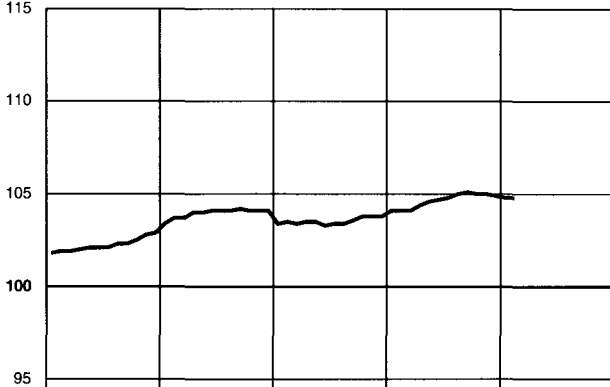
Veränderung gegenüber

dem Vorjahr in %

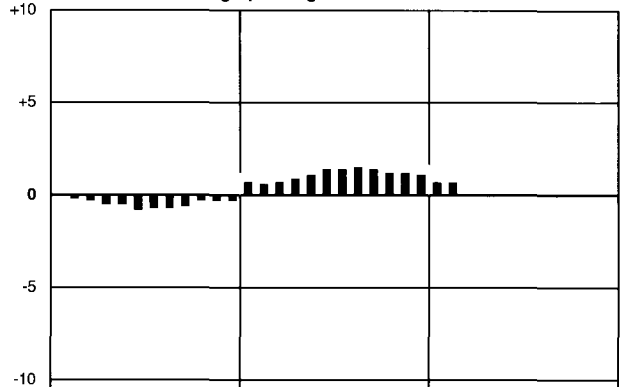
Arithm. Maßstab

1991 = 100
Log. Maßstab

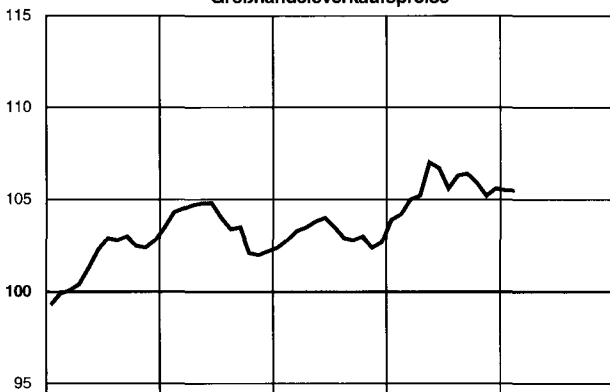
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



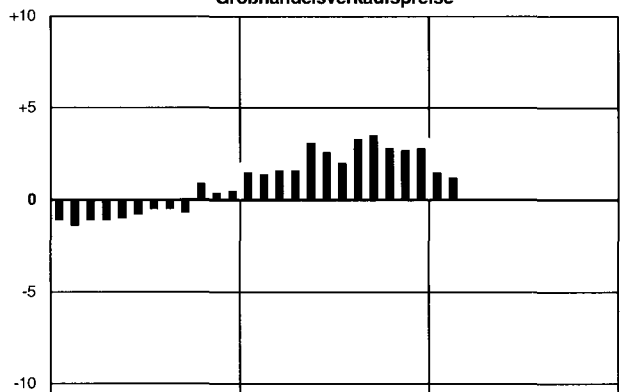
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte



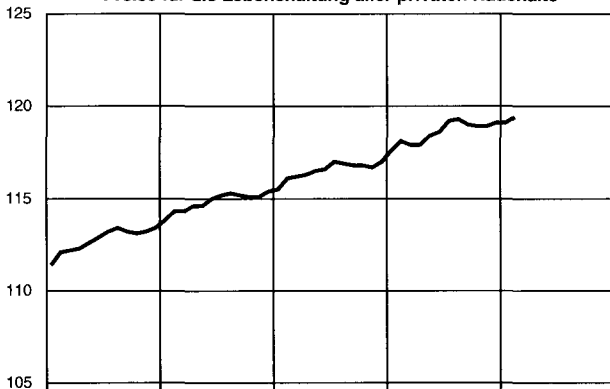
Großhandelsverkaufspreise



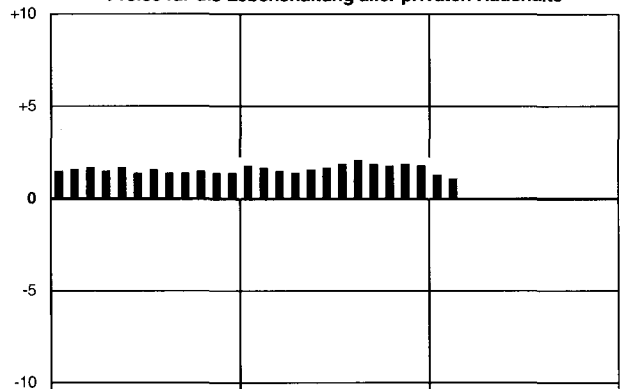
Großhandelsverkaufspreise



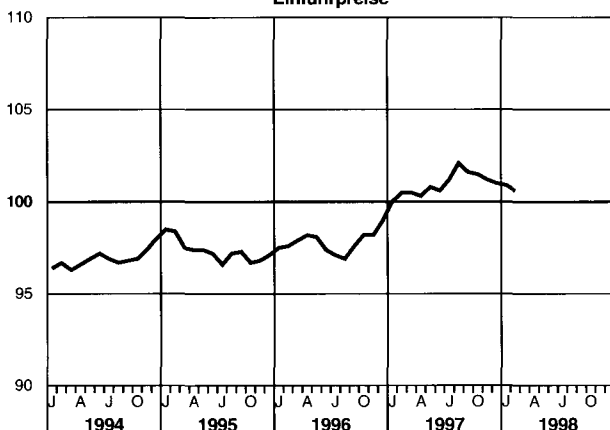
Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



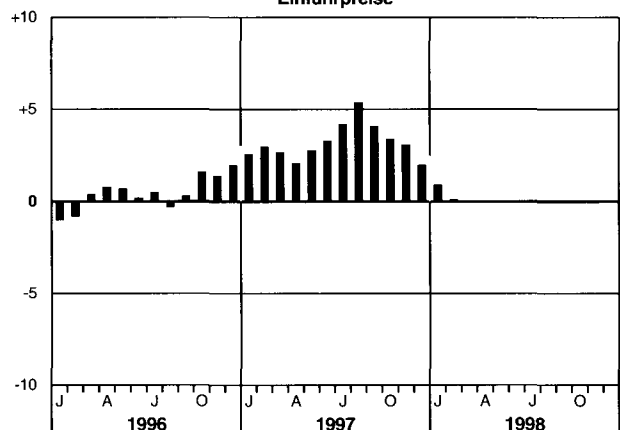
Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte



Einfuhrpreise



Einfuhrpreise



Im einzelnen wiesen die Teilindizes für die Wirtschaftsgruppen des Großhandels folgende Monats- bzw. Jahresveränderungsraten auf:

| Deutschland | Veränderungen Februar 1998 gegenüber | |
|--|--|-----------------|
| | Januar 1998 | Februar 1997 |
| | % | |
| Großhandel mit | | |
| Rohstoffen und Halbwaren | - 0,2 | - 0,3 |
| Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren | + 0,8 | - 3,2 |
| textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw. | - 1,9 | + 6,3 |
| technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk | + 0,5 | + 4,4 |
| festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen | - 1,5 | - 6,2 |
| Erzen, Stahl, NE-Metalle usw. | - | + 5,2 |
| Holz, Baustoffen, Installationsbedarf | + 0,1 | + 0,7 |
| Altmaterial, Reststoffen | - 2,3 | + 9,5 |
| Fertigwaren | - | + 2,0 |
| Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | - 0,2 | + 4,5 |
| Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren | + 0,2 | + 0,9 |
| Metallwaren, Einrichtungsgegenständen | + 0,2 | + 0,1 |
| feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw. | - | + 0,9 |
| Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf | - | + 0,5 |
| pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen | + 0,1 | + 0,3 |
| Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art (o. a. S.) | - | + 1,3 |

Der Index der Einzelhandelspreise ist im Februar 1998 gegenüber dem Vormonat leicht angestiegen (+0,1%) und hat damit einen Stand von 108,4 erreicht (1991 = 100). Die Jahresveränderungsrate lag bei +0,4%. In der Gliederung der Güter nach dem Verwendungszweck haben sich Brennstoffe gegenüber dem Vormonat um 1,2% und gegenüber dem Februar 1997 sogar um 13,3% verbilligt. Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren haben sich dagegen binnen Jahresfrist um 1,9% verteuert. Im Vergleich zum Januar 1998 blieb dieser Teilindex unverändert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland hat sich gegenüber dem Vormonat um 0,3% auf einen Stand von 119,4 erhöht (1991 = 100). Die Jahresteuering ging im Februar 1998 auf +1,1% zurück. Das ist die niedrigste Teuerungsrate seit der Ermittlung gesamtdeutscher Verbraucherpreisindizes. Im Januar hatte die Jahresrate +1,3% betragen, im Dezember 1997 noch +1,8%. Dieses für die Verbraucher günstige aktuelle Ergebnis ist auf die Entwicklung bei Kraftstoffen und bei der Haushaltsenergie zurückzuführen. Kraftstoffe waren im Februar 1998 um 4,1% und Energie (ohne Kraftstoffe) um 1,5% billiger als ein Jahr zuvor.

Deutliche Preiserhöhungen gegenüber Januar 1998 wurden bei den Gütern für die persönliche Ausstattung, den Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Gütern sonstiger Art (+3,1%) ermittelt. Innerhalb dieser Gütergruppe haben sich Pauschalreisen von Januar auf Februar 1998 um gut 12% verteuert. Diese Veränderungsrate liegt aber noch im Rahmen der in dieser Jahreszeit regelmäßig zu beobachtenden saisonalen Preisbewegungen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im früheren Bundesgebiet ist gegenüber dem Vormonat um 0,3% angestiegen. Die Jahresveränderungsrate hat sich damit gegenüber dem Januar 1998 (+1,1%) nicht verändert. Für die neuen Länder und Berlin-Ost ergab sich gegenüber dem Vormonat ein Anstieg von 0,2%, die Jah-

Schaubild 2

| Ausgewählte Reihen aus dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Februar 1998 Früheres Bundesgebiet Veränderung gegenüber dem Vormonat in % | |
|--|-------|
| Gesamtindex | +0,3 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | ± 0,0 |
| Bekleidung, Schuhe | +0,1 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | +0,2 |
| Wohnungsmieten | +0,2 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | -0,2 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | ± 0,0 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | +0,2 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | ± 0,0 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit (ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes) | +0,2 |
| Güter für die persönliche Ausstattung Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art | +3,2 |

Statistisches Bundesamt 98 - 1 - 0168

resveränderungsrate belief sich auf +1,5%. Wie beim Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland weisen damit die Jahresteuering für das frühere Bundesgebiet ebenso wie die für die neuen Länder und Berlin-Ost die niedrigsten Zuwachsraten seit der Ermittlung von Indizes für die neuen Länder auf. Die Jahresteuering bleibt im früheren Bundesgebiet wie schon im Vormonat sogar auf dem niedrigsten Niveau seit 10 Jahren.

Neben den Pauschalreisen (+12,1%) und den Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes (+2,8%) waren weitere saisonale Einflüsse für Preiserhöhungen im Februar gegenüber dem Januar 1998 verantwortlich: Schnittblumen und Topfpflanzen +2,6%, Frischgemüse +1,4% und Frischfisch +1,2%. Dagegen verbilligten sich Heizöl um 1,4% und Kraftstoffe um 0,8%. Noch stärker ist der Teilindex für frisches Obst gesunken (-2,6%). Allerdings ist dieser Rückgang allein auf Weintrauben zurückzuführen, die im Februar 20% weniger kosteten als im Januar 1998.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost waren bei den saisonabhängigen Gütern die Tendenzen ähnlich wie im früheren Bundesgebiet: Pauschalreisen +12,5%, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes +1,1%, Frischgemüse +1,2%, Heizöl -2,3%, Kraftstoffe -0,3%. Frisches Obst hat sich allerdings um 3,9% verteuert.

Die für spezielle Haushaltstypen berechneten Preisindizes für das frühere Bundesgebiet weisen gegenüber dem Vor-

monat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat folgende Veränderungen auf:

| Früheres Bundesgebiet | Veränderungen Februar 1998 gegenüber | |
|--|--|--------------|
| | Januar 1998 | Februar 1997 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | + 0,3 | + 1,1 |
| von 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen | + 0,3 | + 1,1 |
| von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen | + 0,2 | + 1,3 |
| von 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen | + 0,2 | + 2,5 |

Für die neuen Länder und Berlin-Ost zeigen die Preisindizes für spezielle Haushaltstypen folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. dem entsprechenden Vorjahresmonat:

| Neue Länder und Berlin-Ost | Veränderungen Februar 1998 gegenüber | |
|---|--|--------------|
| | Januar 1998 | Februar 1997 |
| Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte | + 0,2 | + 1,5 |
| von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit höherem Einkommen | + 0,2 | + 0,7 |
| von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen | + 0,1 | + 1,3 |
| von 2-Personen-Rentnerhaushalten | + 0,4 | + 2,5 |

In den unterschiedlichen Jahresveränderungsraten für die speziellen Haushaltstypen im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost schlägt sich vor allem die unterschiedliche Bedeutung der Rezeptgebühr bei den Verbrauchsausgaben nieder, von deren Erhöhung im vergangenen Jahr Haushalte mit niedrigem Einkommen, insbesondere Rentner/-innen und Sozialhilfeempfänger/-innen, viel stärker betroffen waren als Haushalte mit höherem Einkommen.

Der Kraftfahrer-Preisindex ist im Februar 1998 gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen (früheres Bundesgebiet und neue Länder jeweils -0,1 %). Dies ist vor allem

bedingt durch eine Verbilligung der Kraftstoffe (früheres Bundesgebiet: -0,8 %, neue Länder -0,3 %) und der Kfz-Versicherungen (früheres Bundesgebiet: -0,9 %, neue Länder: -0,8 %). Im Vorjahresvergleich ging der Kraftfahrer-Preisindex im früheren Bundesgebiet um 0,3 % und in den neuen Ländern um 0,9 % zurück. Die Preise für fremde Verkehrsleistungen waren im gleichen Zeitraum dagegen überdurchschnittlich angestiegen (+ 2,5 bzw. + 5,4 %).

In der vorstehenden Übersicht sind die Ergebnisse für Deutschland insgesamt, das frühere Bundesgebiet sowie die neuen Länder und Berlin-Ost, gegliedert nach dem Verwendungszweck der Güter, gegenübergestellt.

Bei den Erzeugerpreisen gewerblicher Produkte sowie den Großhandelsverkaufspreisen ergaben sich für die einzelnen Güter in Deutschland folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber dem Vorjahresmonat:

| Deutschland | Veränderungen Februar 1998 gegenüber | |
|--|--|--------------|
| | Januar 1998 | Februar 1997 |
| Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | | |
| Mineralölzeugnisse | - 1,2 | - 7,0 |
| Großhandelsverkaufspreise | | |
| Frische Eier | + 5,8 | - 2,8 |
| Lebende Schlachtschweine | + 4,2 | - 4,0 |
| Tafelschokolade | + 4,0 | + 4,1 |
| Gewürze | + 1,8 | + 51,2 |
| Kunststoffe | + 1,7 | + 5,5 |
| Anstrichstoffe und Verdünnungen | + 1,2 | + 1,7 |
| Bereifungen | - 1,7 | - 10,9 |
| Rindfleisch | - 1,9 | + 10,8 |
| Dieselmotoren | - 2,3 | - 8,4 |
| Stahlschrott | - 2,8 | + 18,4 |
| Heizöl | - 3,8 | - 13,5 |
| Bearbeitungsreststoffe und Schrott aus Aluminium | - 3,8 | + 10,5 |
| Seefische | - 7,9 | - 2,7 |

Dipl.-Volkswirt Gerd Ströhl

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf Basis 1991=100

| Verwendungszweck | Veränderung in % | | | | | |
|---|------------------------|-----------|-----------------------|-----------|----------------------------|-----------|
| | Februar 1998 gegenüber | | | | | |
| | Jan. 1998 | Feb. 1997 | Jan. 1998 | Feb. 1997 | Jan. 1998 | Feb. 1997 |
| | Deutschland | | Früheres Bundesgebiet | | Neue Länder und Berlin-Ost | |
| Gesamtindex | + 0,3 | + 1,1 | + 0,3 | + 1,1 | + 0,2 | + 1,5 |
| Nahrungsmittel | | | | | | |
| Getränke, Tabakwaren | + 0,1 | + 1,6 | - | + 1,4 | + 0,4 | + 2,3 |
| Bekleidung, Schuhe | - | + 0,3 | + 0,1 | + 0,4 | - 0,4 | - 0,2 |
| Wohnungsmieten, Energie | + 0,1 | + 1,4 | + 0,2 | + 1,4 | - | + 1,3 |
| Wohnungsmieten | + 0,2 | + 2,0 | + 0,2 | + 2,0 | - | + 1,5 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 0,1 | - 1,5 | - 0,2 | - 1,8 | + 0,1 | - |
| Möbel, Haushaltsgeräte u. ä. | + 0,1 | + 0,5 | - | + 0,6 | + 0,1 | - |
| Güter für Gesundheits- und Körperpflege | + 0,2 | + 4,7 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,1 | + 10,9 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | - 0,1 | - | - | - | + 0,1 | - |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit | + 0,2 | + 0,9 | + 0,2 | + 0,8 | + 0,2 | + 1,5 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Beherbergungsleistungen, Güter sonstiger Art | + 3,1 | + 1,1 | + 3,2 | + 1,2 | + 2,2 | + 0,4 |

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

Allgemeines, Methoden, Klassifikationen

| | Heft | Seite |
|--|------|-------|
| Amtliche Statistik zwischen „Schlankem Staat“ und „Informationsgesellschaft“ | 2 | 97 |
| Zusammenarbeit mit der Ukraine | 3 | 226 |
| Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 183 |
| Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ab 1995 | 2 | 102 |
| Die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung auf Basis der Handwerkszählung 1995 | 1 | 11 |
| Berechnung der Meßzahlen im Rahmen der monatlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik | 2 | 111 |
| Möglichkeiten und Grenzen für Erleichterungen in der Außenhandelsstatistik durch ein schlankes Warenverzeichnis | 2 | 116 |
| Die Außenhandelsstatistik als Dienstleistung für Wirtschaft und Politik | 2 | 123 |
| Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungsstufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich | 2 | 141 |
| Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für Forschung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995 | 2 | 153 |
| Material- und Energiefluß-Informationssystem | 3 | 259 |

Bevölkerung

| | | |
|--|---|-----|
| Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1996 | 3 | 232 |
|--|---|-----|

Unternehmen und Arbeitsstätten

| | | |
|----------------------------|---|-----|
| Gewerbeanzeigen 1996 | 3 | 239 |
|----------------------------|---|-----|

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

| | | |
|--|---|-----|
| Aspekte der landwirtschaftlichen Entwicklung in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 187 |
|--|---|-----|

Produzierendes Gewerbe

| | | |
|--|---|-----|
| Schätzung von Angaben für fachliche Unternehmensteile im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden ab 1995 | 2 | 102 |
| Die neue vierteljährliche Handwerksberichterstattung auf Basis der Handwerkszählung 1995 | 1 | 11 |
| Produktion, Umsatz und Beschäftigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 190 |
| Investitionen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 193 |

Bautätigkeit und Wohnungen

| | | |
|--|---|-----|
| Zur Entwicklung der Bauwirtschaft und des Wohnungsbaus in den neuen Ländern 1991 bis 1997 in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 195 |
| Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996 | 1 | 40 |

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

| | | |
|---|---|-----|
| Berechnung der Meßzahlen im Rahmen der monatlichen Binnenhandels- und Gastgewerbestatistik | 2 | 111 |
| Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel 1995 | 1 | 22 |
| Entwicklung des Großhandels im Jahr 1997 | 3 | 244 |
| Entwicklung des Handels in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 198 |
| Gastgewerbe und Tourismus in den neuen Bundesländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 200 |

Außenhandel

| | | |
|---|---|-----|
| Möglichkeiten und Grenzen für Erleichterungen in der Außenhandelsstatistik durch ein schlankes Warenverzeichnis | 2 | 116 |
| Die Außenhandelsstatistik als Dienstleistung für Wirtschaft und Politik | 2 | 123 |
| Entwicklung des Außenhandels in den neuen Bundesländern seit der deutschen Vereinigung in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 203 |

| | Heft | Seite |
|---|------|-------|
| Verkehr | | |
| Personen- und Güterverkehr in den neuen Ländern in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 205 |
| Bildung und Kultur | | |
| Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995 | 3 | 249 |
| Berufliche Aus- und Fortbildung 1996 | 2 | 131 |
| Gesundheitswesen | | |
| Ausgaben für Gesundheit 1995 | 1 | 32 |
| Sozialleistungen | | |
| Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1996 | 1 | 40 |
| Finanzen und Steuern | | |
| Methodik zur Darstellung der öffentlichen Ausgaben für schulische Bildung nach Bildungs- stufen sowie zur Berechnung finanzstatistischer Kennzahlen für den Schulbereich | 2 | 141 |
| Methodik der Berechnung der Ausgaben und des Personals der Hochschulen für For- schung und experimentelle Entwicklung ab dem Berichtsjahr 1995 | 2 | 153 |
| Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1992 bis 1995 | 3 | 249 |
| Ausgaben für Gesundheit 1995 | 1 | 32 |
| Öffentliche Finanzen und Personal im öffentlichen Dienst im Ost-West-Vergleich in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 207 |
| Löhne und Gehälter | | |
| Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1996 für 1995 | 1 | 46 |
| Preise | | |
| Entwicklung der Verbraucherpreise in den neuen Ländern und Berlin-Ost in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 210 |
| Preisentwicklung im Jahr 1997 | 1 | 76 |
| Preise im Januar 1998 | 2 | 164 |
| Preise im Februar 1998 | 3 | 268 |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | | |
| Bruttoinlandsprodukt 1997 | 3 | 213 |
| Zur gesamtwirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost in: Zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Ländern und Berlin-Ost | 3 | 183 |
| Umwelt | | |
| Biodiversität und Statistik – Ergebnisse des Pilotprojekts zur Ökologischen Flächenstich- probe | 1 | 60 |
| Material- und Energiefluß-Informationssystem | 3 | 259 |

Tabellenteil

Inhalt

| | Seite | Periodizität |
|--|-------|-----------------|
| Statistische Monatszahlen | | |
| Grundzahlen/Veränderungen | 126* | monatlich |
| Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung | 150* | “ |
| Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen | 153* | “ |
| Ausgewählte Tabellen | | |
| Produzierendes Gewerbe | | |
| Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe | 154* | “ |
| Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen | 160* | “ |
| Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe | 161* | “ |
| Löhne und Gehälter | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe | 165* | vierteljährlich |
| Preise | | |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes | 167* | monatlich |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) | 168* | “ |
| Preisindex für die Lebenshaltung | 174* | “ |
| Kaufwerte für Bauland | 179* | vierteljährlich |
| Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen | | |
| Inlandsprodukt, Sozialprodukt und Volkseinkommen; Einwohner und Erwerbstätige; Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner; Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit; Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen; entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Arbeitnehmer im Inland nach Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Inlandsprodukts; Ausrüstungs- und Bauinvestitionen; Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Außenbeitrag; Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt; Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen; verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung; verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung. | 180* | einmalig |

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | 1998 | |
|--|---------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|---------|---------|
| | | | | | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit²⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | 1 000 | 34 860 p | 34 415 p | 33 928 p | 34 268 p | 34 219 p | 34 099 p | 33 937 p | ... | ... |
| Erwerbstätige Inländer ⁴⁾ | 1 000 | 34 817 p | 34 364 p | 33 876 p | 34 194 p | 34 152 p | 34 046 p | 33 910 p | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | 1 000 | 28 464 p | 28 156 p | 27 875 p | 28 153 p | 28 125 p | 28 040 p | 27 922 p | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | 1 000 | 6 396 p | 6 259 p | 6 053 p | 6 115 p | 6 094 p | 6 059 p | 6 015 p | ... | ... |
| Arbeitsmarkt⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1 000 | 3 612 | 3 965 | 4 384 | 4 308 | 4 290 | 4 322 | 4 522 | 4 823 p | 4 819 p |
| dar.: Männer | 1 000 | 1 851 | 2 112 | 2 342 | 2 221 | 2 204 | 2 234 | 2 405 | 2 640 p | 2 662 p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | 1 000 | 95 | 107 | 114 | 139 | 121 | 112 | 109 | 109 p | 111 p |
| Ausländer/-innen | 1 000 | 436 | 496 | 548 | 530 | 536 | 545 | 563 | 585 p | 584 p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | % | 10,4 | 11,5 | 12,7 | 12,5 | 12,4 | 12,5 | 13,1 | 14,0 p | 14,0 p |
| Offene Stellen | 1 000 | 321 | 327 | 337 | 335 | 311 | 304 | 304 | 338 p | 394 p |
| Kurzarbeiter/-innen | 1 000 | 199 | 277 | 183 | 111 | 118 | 125 | 120 | 146 p | 172 p |
| Früheres Bundesgebiet⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1 000 | 2 565 | 2 796 | 3 021 | 2 933 | 2 922 | 2 942 | 3 065 | 3 235 p | 3 214 p |
| dar.: Männer | 1 000 | 1 464 | 1 617 | 1 741 | 1 643 | 1 633 | 1 651 | 1 757 | 1 893 p | 1 890 p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | 1 000 | 75 | 83 | 82 | 90 | 84 | 80 | 79 | 80 p | 80 p |
| Ausländer/-innen | 1 000 | 424 | 482 | 522 | 504 | 509 | 518 | 535 | 556 p | 554 p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | % | 9,3 | 10,1 | 11,0 | 10,7 | 10,6 | 10,7 | 11,1 | 11,8 p | 11,7 p |
| Offene Stellen | 1 000 | 267 | 270 | 282 | 275 | 250 | 241 | 247 | 282 p | 325 p |
| Kurzarbeiter/-innen | 1 000 | 128 | 206 | 133 | 77 | 84 | 91 | 86 | 106 p | 124 p |
| Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | 1 000 | 1 047 | 1 169 | 1 364 | 1 375 | 1 368 | 1 380 | 1 457 | 1 588 p | 1 605 p |
| dar.: Männer | 1 000 | 387 | 495 | 602 | 578 | 571 | 583 | 647 | 748 p | 772 p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | 1 000 | 20 | 25 | 32 | 49 | 37 | 32 | 30 | 30 p | 30 p |
| Ausländer/-innen | 1 000 | 12 | 14 | 26 | 26 | 27 | 27 | 28 | 30 p | 30 p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | % | 14,9 | 16,7 | 19,5 | 19,6 | 19,5 | 19,7 | 20,8 | 22,6 p | 22,9 p |
| Offene Stellen | 1 000 | 55 | 57 | 56 | 59 | 61 | 63 | 57 | 56 p | 68 p |
| Kurzarbeiter/-innen | 1 000 | 71 | 71 | 49 | 34 | 33 | 34 | 33 | 40 p | 48 p |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | Anzahl | 28 785 | 31 471 | 33 398 | 2 814 | 2 925 | 2 745 | 2 790 | ... | ... |
| Unternehmen | Anzahl | 22 344 | 25 530 | 27 474 | 2 346 | 2 399 | 2 295 | 2 300 | ... | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | Anzahl | 3 348 | 3 643 | 3 598 | 301 | 283 | 306 | 311 | ... | ... |
| Baugewerbe | Anzahl | 5 542 | 7 041 | 7 788 | 633 | 678 | 628 | 655 | ... | ... |
| Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern | Anzahl | 5 584 | 5 967 | 6 111 | 494 | 543 | 541 | 481 | ... | ... |
| Gastgewerbe | Anzahl | 1 235 | 1 476 | 1 679 | 159 | 164 | 143 | 137 | ... | ... |
| Sonstige Wirtschaftszweige | Anzahl | 6 635 | 7 403 | 8 298 | 759 | 731 | 677 | 716 | ... | ... |
| Übrige Gemeinschaftsdner ⁸⁾ | Anzahl | 6 441 | 5 941 | 5 924 | 468 | 526 | 450 | 490 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | Anzahl | 21 714 | 23 078 | 24 212 | 2 014 | 2 156 | 1 959 | 2 071 | ... | ... |
| dar.: Unternehmen | Anzahl | 16 470 | 18 111 | 19 348 | 1 622 | 1 709 | 1 585 | 1 659 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | Anzahl | 7 071 | 8 393 | 9 186 | 800 | 769 | 786 | 719 | ... | ... |
| dar.: Unternehmen | Anzahl | 5 874 | 7 419 | 8 126 | 724 | 690 | 710 | 641 | ... | ... |
| Gewerbeanmeldungen | Anzahl | 170 204 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | Anzahl | 131 187 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 150* ff. dargestellt. – 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. – 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). – 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). – Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. – 5) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. – 6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/Beamtinnen und Arbeitslose). – 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben – die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden – mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. – 8) Natürliche Personen, Nachlaßkonkurre.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|----------------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Febr. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| Bevölkerung¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätigkeit²⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | - 1,3p | - 1,4p | - 0,9p | - 0,8p | ... | ... | - 0,4p | - 0,5p | ... | ... |
| Erwerbstätige Inländer ⁴⁾ | - 1,3p | - 1,4p | - 0,9p | - 0,8p | ... | ... | - 0,3p | - 0,4p | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | - 1,1p | - 1,0p | - 0,4p | - 0,3p | ... | ... | - 0,3p | - 0,4p | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Erwerbstätige im Inland ³⁾ | - 2,1p | - 3,3p | - 3,1p | - 2,9p | ... | ... | - 0,6p | - 0,7p | ... | ... |
| Arbeitsmarkt⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | + 9,8 | + 10,6 | + 9,6 | + 9,0 | + 3,5p | + 3,2p | + 0,7 | + 4,6 | + 6,7p | - 0,1p |
| dar.: Männer | + 14,1 | + 10,9 | + 8,0 | + 8,0 | + 0,3p | + 0,6p | + 1,4 | + 7,6 | + 9,8p | + 0,8p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | + 12,7 | + 5,8 | + 8,4 | + 5,5 | + 1,5p | + 0,1p | - 7,6 | - 2,0 | - 0,0p | + 1,3p |
| Ausländer/-innen | + 13,7 | + 10,5 | + 5,8 | + 5,0 | + 1,7p | + 1,2p | + 1,7 | + 3,3 | + 3,9p | - 0,1p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Offene Stellen | + 1,9 | + 3,0 | + 10,0 | + 12,1 | + 13,8p | + 16,4p | - 2,4 | + 0,1 | + 11,3p | + 16,4p |
| Kurzarbeiter/-innen | + 39,6 | - 34,1 | - 41,9 | - 41,5 | - 50,2p | - 47,8p | + 6,5 | - 4,4 | + 21,9p | + 17,8p |
| Früheres Bundesgebiet⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | + 9,0 | + 8,0 | + 4,1 | + 3,5 | - 0,4p | - 0,8p | + 0,7 | + 4,2 | + 5,6p | - 0,7p |
| dar.: Männer | + 10,4 | + 7,7 | + 2,5 | + 2,2 | - 3,3p | - 3,3p | + 1,1 | + 6,5 | + 7,7p | - 0,1p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | + 9,4 | - 1,2 | + 1,0 | - 0,6 | - 2,8p | - 4,2p | - 4,5 | - 0,6 | + 0,2p | + 1,2p |
| Ausländer/-innen | + 13,5 | + 8,3 | + 3,5 | + 2,7 | + 1,0p | + 0,5p | + 1,7 | + 3,3 | + 3,9p | - 0,2p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Offene Stellen | + 1,5 | + 4,1 | + 10,0 | + 11,1 | + 11,8p | + 12,2p | - 3,5 | + 2,3 | + 14,3p | + 15,4p |
| Kurzarbeiter/-innen | + 61,1 | - 35,4 | - 46,6 | - 45,3 | - 52,7p | - 50,6p | + 8,3 | - 5,5 | + 22,8p | + 17,1p |
| Neue Länder und Berlin-Ost⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Arbeitslose | + 11,6 | + 16,7 | + 23,5 | + 22,8 | + 12,7p | + 12,2p | + 0,9 | + 5,6 | + 9,0p | + 1,1p |
| dar.: Männer | + 27,9 | + 21,5 | + 27,5 | + 27,6 | + 10,6p | + 11,4p | + 2,3 | + 10,9 | + 15,5p | + 3,2p |
| Jugendliche unter 20 Jahren | + 25,1 | + 29,3 | + 32,9 | + 26,0 | + 15,2p | + 13,5p | - 14,5 | - 5,7 | - 0,6p | + 1,6p |
| Ausländer/-innen | + 20,7 | + 84,1 | + 84,3 | + 80,9 | + 16,2p | + 16,4p | + 2,1 | + 3,7 | + 4,1p | + 2,0p |
| Arbeitslosenquote ⁶⁾ | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Offene Stellen | + 3,7 | - 2,2 | + 10,0 | + 16,8 | + 25,1p | + 42,0p | + 2,4 | - 8,6 | - 1,6p | + 21,4p |
| Kurzarbeiter/-innen | + 0,6 | - 30,2 | - 23,9 | - 28,7 | - 41,7p | - 39,0p | + 1,9 | - 1,5 | + 19,5p | + 19,8p |
| Unternehmen und Arbeitsstätten | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | + 9,3 | + 6,1 | + 9,8 | + 9,9 | ... | ... | - 6,2 | + 1,6 | ... | ... |
| Unternehmen | + 14,3 | + 7,6 | + 13,4 | + 9,7 | ... | ... | - 4,3 | + 0,2 | ... | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 8,8 | - 1,2 | + 1,7 | + 1,6 | ... | ... | + 8,1 | + 1,6 | ... | ... |
| Baugewerbe | + 27,0 | + 10,6 | + 16,5 | + 17,2 | ... | ... | - 7,4 | + 4,3 | ... | ... |
| Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern | + 6,9 | + 2,4 | + 14,6 | - 5,3 | ... | ... | - 0,4 | - 11,1 | ... | ... |
| Gastgewerbe | + 19,5 | + 13,8 | + 20,2 | + 0,7 | ... | ... | - 12,8 | - 4,2 | ... | ... |
| Sonstige Wirtschaftszweige | + 11,6 | + 12,1 | + 14,2 | + 21,8 | ... | ... | - 7,4 | + 5,8 | ... | ... |
| Übrige Gemeinschaftsdner ⁸⁾ | - 7,8 | - 0,3 | - 5,7 | + 10,9 | ... | ... | - 14,4 | + 8,9 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | + 6,3 | + 4,9 | + 6,1 | + 9,5 | ... | ... | - 9,1 | + 5,7 | ... | ... |
| dar.: Unternehmen | + 10,0 | + 6,8 | + 9,7 | + 9,9 | ... | ... | - 7,3 | + 4,7 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Insolvenzen | + 18,7 | + 9,4 | + 20,0 | + 11,0 | ... | ... | + 2,2 | - 8,5 | ... | ... |
| dar.: Unternehmen | + 26,3 | + 9,5 | + 22,6 | + 9,0 | ... | ... | + 2,9 | - 9,7 | ... | ... |
| Gewerbeanmeldungen | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gewerbeabmeldungen | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 150* ff. dargestellt. - 2) Durchschnittsrechnungen der Erwerbstätigen. - 3) Mit Arbeitsort in Deutschland, im früheren Bundesgebiet bzw. in den neuen Ländern oder Berlin-Ost (Inlandskonzept). - 4) Mit Wohnort in Deutschland (Inländerkonzept). - 5) Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 6) Ergebnisse der Bundesanstalt für Arbeit. - 7) Durch die Neugliederung Berliner Arbeitsämter ab Juli 1997, die sich auf die regionale Zuordnung zwischen dem Bundesgebiet West und dem Bundesgebiet Ost auswirkt, sind die Angaben - die ab Januar 1997 Neuberechnet wurden - mit den Werten vor 1997 nur eingeschränkt vergleichbar. - 8) Natürliche Personen, Nachlasskonkurse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | | | | | |
|--|------------|---------|---------|----------------------|----------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | | | | | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | 1 000 | 15 962 | 15 890 | 15 760 | 15 612 | . | . | . | . | . |
| Schweine | 1 000 | 24 698 | 23 737 | 24 283 | . | . | 25 102 | . | . | . |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 4 188 | 4 105 | 4 283 | 334 | 362 | 326 | 383 | 420 | 373 |
| Kälber | 1 000 | 493 | 480 | 494 | 41 | 37 | 32 | 40 | 41 | 37 |
| Schweine | 1 000 | 38 922 | 38 350 | 38 650 | 3 126 | 3 037 | 2 871 | 3 258 | 3 332 | 3 261 |
| Schlachtmenge | 1 000 t | 4 967 | 4 884 | 4 992 | 402 | 399 | 369 | 424 | 445 | 423 |
| dar.: Rinder | 1 000 t | 1 343 | 1 303 | 1 363 | 106 | 114 | 101 | 118 | 129 | 115 |
| Kälber | 1 000 t | 63 | 58 | 61 | 5 | 4 | 4 | 5 | 5 | 4 |
| Schweine | 1 000 t | 3 540 | 3 504 | 3 547 | 289 | 279 | 263 | 299 | 309 | 303 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | 1 000 | 583 740 | 563 025 | 574 128 | 48 387 | 52 569 | 50 763 | 53 399 | 48 564 | 41 976 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | t | 582 256 | 591 471 | 597 487 | 52 857 | 56 488 | 50 894 | 57 177 | 56 162 | 52 871 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | 1 000 | 13 066 | 12 971 | 12 879 ⁵⁾ | 12 746 ⁵⁾ | . | . | . | . | . |
| Schweine | 1 000 | 21 331 | 20 572 | 21 061 | . | . | 21 827 | . | . | . |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 3 876 | 3 777 | 3 931 | 302 | 327 | 296 | 348 | 381 | 339 |
| Kälber | 1 000 | 483 | 470 | 485 | 39 | 36 | 31 | 38 | 39 | 36 |
| Schweine | 1 000 | 33 645 | 32 766 | 33 089 | 2 662 | 2 587 | 2 450 | 2 783 | 2 865 | 2 771 |
| Schlachtmenge | 1 000 t | 4 401 | 4 287 | 4 388 | 350 | 348 | 322 | 371 | 391 | 369 |
| dar.: Rinder | 1 000 t | 1 251 | 1 207 | 1 260 | 97 | 104 | 93 | 108 | 118 | 105 |
| Kälber | 1 000 t | 62 | 58 | 61 | 5 | 4 | 4 | 4 | 5 | 4 |
| Schweine | 1 000 t | 3 069 | 3 004 | 3 048 | 247 | 239 | 225 | 257 | 267 | 258 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | 1 000 | 431 640 | 401 741 | 401 818 | 32 544 | 35 458 | 35 861 | 36 855 | 32 560 | 29 320 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | t | 429 800 | 425 136 | 416 129 | 37 169 | 39 460 | 35 184 | 39 472 | 39 106 | 36 962 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | 1 000 | 2 897 | 2 919 | 2 880 ⁵⁾ | 2 865 ⁵⁾ | . | . | . | . | . |
| Schweine | 1 000 | 3 367 | 3 164 | 3 222 | . | . | 3 275 | . | . | . |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | 1 000 | 312 | 328 | 352 | 32 | 35 | 29 | 34 | 38 | 33 |
| Kälber | 1 000 | 10 | 9 | 10 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Schweine | 1 000 | 5 276 | 5 584 | 5 561 | 464 | 451 | 422 | 475 | 467 | 491 |
| Schlachtmenge | 1 000 t | 566 | 598 | 604 | 52 | 51 | 46 | 53 | 54 | 54 |
| dar.: Rinder | 1 000 t | 92 | 96 | 103 | 9 | 10 | 8 | 10 | 11 | 9 |
| Kälber | 1 000 t | 1 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schweine | 1 000 t | 472 | 500 | 499 | 42 | 41 | 38 | 43 | 43 | 45 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | 1 000 | 152 100 | 161 284 | 172 310 | 15 844 | 17 111 | 14 902 | 16 544 | 16 004 | 12 656 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | t | 152 456 | 166 335 | 181 358 | 15 688 | 17 029 | 15 710 | 17 705 | 17 056 | 15 909 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Produktionsindex für das Prod. Gewerbe ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | 1991 = 100 | 94,8 | 95,5 | 95,1 | 100,5 | 100,2 | 87,1 | 103,0 | 107,3 | 103,6 |
| Energieversorgung | 1991 = 100 | 100,3 | 103,5 | 110,4 | 94,0 | 96,1 | 92,1 | 96,1 | 113,2 | 114,7 |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Elektrizitätserzeugung | Mill. kWh | 525 911 | 532 621 | 549 783 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | Mill. kWh | 484 898 | 493 441 | 499 500 | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gaserzeugung | Mill. kWh | 344 641 | 365 575 | 371 701 | 25 267 | 27 952 | 27 219 | 28 327 | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Gas | Mill. kWh | 825 892 | 909 241 | 1 037 814 | 53 701 | 35 001 | 54 773 | 47 683 | ... | ... |

1) 1994 bis 1996: Viehzählung im Dezember. – 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. – 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ohne Berlin.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|--|---------------|---------------------|----------------|----------|---------|---------|-----------|----------|----------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1995 | 1996 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1994 | 1995 | Aug. 96 | Sept. 96 | Okt. 96 | Nov. 96 | Juli 97 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | - 0,5 | - 0,8 | | | | | | | | |
| Schweine | - 3,9 | + 2,3 | + 2,9 | | | | | | | |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | - 2,0 | + 4,3 | - 8,2 | - 7,2 | - 5,7 | - 11,0 | - 10,0 | + 17,5 | + 9,6 | - 11,2 |
| Kälber | - 2,8 | + 3,1 | - 16,4 | - 1,7 | - 7,7 | - 8,0 | - 15,4 | + 25,2 | + 2,2 | - 8,5 |
| Schweine | - 1,5 | + 0,8 | - 8,5 | + 0,5 | - 1,2 | - 3,0 | - 5,5 | + 13,5 | + 2,3 | - 2,1 |
| Schlachtmenge | - 1,7 | + 2,2 | - 8,8 | - 2,4 | - 2,6 | - 5,2 | - 7,6 | + 14,9 | + 5,0 | - 4,8 |
| dar.: Rinder | - 3,0 | + 4,6 | - 10,8 | - 9,7 | - 6,9 | - 11,0 | - 11,4 | + 17,2 | + 9,2 | - 11,1 |
| Kälber | - 7,9 | + 5,5 | - 22,3 | - 8,5 | - 16,1 | - 14,8 | - 17,0 | + 25,5 | + 1,9 | - 8,6 |
| Schweine | - 1,0 | + 1,2 | - 7,8 | + 1,0 | - 0,5 | - 2,7 | - 5,9 | + 13,8 | + 3,4 | - 2,2 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | - 3,5 | + 2,0 | + 0,4 | + 11,3 | + 3,7 | + 3,5 | - 3,4 | + 5,2 | - 9,1 | - 13,6 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | + 1,6 | + 1,0 | - 0,0 | + 13,8 | + 4,5 | + 0,9 | - 9,9 | + 12,3 | - 1,8 | - 5,9 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | - 0,7 | - 0,7 ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Schweine | - 3,6 | + 2,4 | + 2,7 | | | | | | | |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | - 2,6 | + 4,1 | - 8,1 | - 7,5 | - 6,6 | - 11,3 | - 9,4 | + 17,6 | + 9,4 | - 11,1 |
| Kälber | - 2,7 | + 3,1 | - 17,6 | - 3,0 | - 8,6 | - 8,9 | - 15,3 | + 24,9 | + 2,4 | - 8,7 |
| Schweine | - 2,6 | + 1,0 | - 8,4 | + 0,5 | - 1,1 | - 3,9 | - 5,3 | + 13,6 | + 2,9 | - 3,3 |
| Schlachtmenge | - 2,6 | + 2,4 | - 8,8 | - 2,7 | - 3,0 | - 6,0 | - 7,4 | + 15,1 | + 5,4 | - 5,7 |
| dar.: Rinder | - 3,5 | + 4,4 | - 10,7 | - 10,0 | - 7,7 | - 11,2 | - 10,8 | + 17,1 | + 9,0 | - 10,9 |
| Kälber | - 7,6 | + 5,3 | - 22,7 | - 8,9 | - 16,3 | - 15,2 | - 16,3 | + 25,0 | + 2,3 | - 8,9 |
| Schweine | - 2,1 | + 1,5 | - 7,7 | + 0,9 | - 0,5 | - 3,5 | - 5,8 | + 14,0 | + 4,0 | - 3,3 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | - 6,9 | + 0,0 | + 1,0 | + 10,5 | + 2,2 | + 4,6 | + 1,1 | + 2,8 | - 11,7 | - 10,0 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | - 1,1 | - 2,1 | - 1,2 | + 13,9 | + 3,8 | + 2,2 | - 10,8 | + 12,2 | - 0,9 | - 5,5 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Viehbestand ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Rinder (einschl. Kälber) | + 0,8 | - 1,3 ⁵⁾ | | | | | | | | |
| Schweine | - 6,0 | + 1,8 | + 3,6 | | | | | | | |
| Gewerbliche Schlachtungen | | | | | | | | | | |
| Rinder | + 5,2 | + 7,2 | - 9,3 | - 4,1 | + 3,8 | - 7,8 | - 15,2 | + 17,5 | + 11,0 | - 12,4 |
| Kälber | - 9,1 | + 2,4 | + 46,5 | + 62,9 | + 31,1 | + 31,5 | - 18,2 | + 34,5 | - 3,0 | - 1,9 |
| Schweine | + 5,8 | - 0,4 | - 9,2 | + 0,7 | - 1,6 | + 2,3 | - 6,5 | + 12,7 | - 1,8 | + 5,1 |
| Schlachtmenge | + 5,6 | + 1,1 | - 8,9 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,4 | - 8,8 | + 13,7 | + 2,0 | + 1,3 |
| dar.: Rinder | + 4,0 | + 7,7 | - 12,3 | - 6,2 | + 2,3 | - 8,9 | - 17,0 | + 17,5 | + 11,1 | - 12,8 |
| Kälber | - 26,3 | + 15,5 | + 8,0 | + 18,2 | - 7,1 | + 5,6 | - 43,4 | + 53,1 | - 15,3 | + 12,0 |
| Schweine | + 6,0 | - 0,2 | - 8,3 | + 1,3 | - 0,6 | + 2,5 | - 6,7 | + 12,8 | - 0,1 | + 4,9 |
| Geflügel | | | | | | | | | | |
| Eingelegte Bruteier ²⁾ | + 6,0 | + 6,8 | - 1,1 | + 13,1 | + 7,0 | + 0,9 | - 12,9 | + 11,0 | - 3,3 | - 20,9 |
| Geschlachtetes Geflügel ³⁾ | + 9,1 | + 9,0 | + 2,8 | + 13,5 | + 6,2 | - 2,1 | - 7,7 | + 12,7 | - 3,7 | - 6,7 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Produktionsindex für das Prod. Gew. ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | + 0,7 | - 0,4 | - 0,2 | + 1,8 | + 3,7 | + 2,3 | - 13,1 | + 18,3 | + 4,2 | - 3,4 |
| Energieversorgung | + 3,2 | + 6,7 | - 1,5 | - 5,6 | ± 0,0 | - 2,9 | - 3,5 | + 3,7 | + 17,8 | + 1,3 |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Elektrizitätserzeugung | + 1,3 | + 3,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Elektrizität | + 1,8 | + 1,2 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gaserzeugung | + 6,1 | + 1,7 | + 14,0 | - 1,7 | ... | ... | - 2,6 | + 4,1 | ... | ... |
| Inlandsversorgung mit Gas | + 10,1 | + 14,1 | + 31,9 | - 25,3 | ... | ... | + 56,5 | - 12,9 | ... | ... |

1) 1994 bis 1996: Viehzählung im Dezember. - 2) In Brütereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 5) 1996: Ohne Berlin.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | |
|---|-----------|---------|---------|---------|--------|--------|----------------------|--------|--------|----------------------|
| | | | | | Jul. | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | 1 000 | 6 778 | 6 520 | 6 311 | 6 314 | 6 331 | 6 340 | 6 321 | 6 312 | 6 283 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | 1 000 | 2 405 | 2 352 | 2 290 | 2 281 | 2 285 | 2 291 | 2 286 | 2 285 | 2 281 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | 1 000 | 4 373 | 4 168 | 4 021 | 4 032 | 4 046 | 4 049 | 4 035 | 4 027 | 4 002 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 186 | 167 | 148 | 147 | 147 | 147 | 146 | 145 | 144 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 6 593 | 6 353 | 6 163 | 6 166 | 6 184 | 6 193 | 6 175 | 6 167 | 6 139 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1 000 | 3 096 | 2 970 | 2 874 | 2 872 | 2 883 | 2 885 | 2 876 | 2 872 | 2 861 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1 000 | 2 244 | 2 165 | 2 102 | 2 103 | 2 106 | 2 111 | 2 108 | 2 106 | 2 097 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 346 | 327 | 308 | 307 | 307 | 308 | 306 | 306 | 304 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 1 093 | 1 059 | 1 027 | 1 031 | 1 036 | 1 037 | 1 031 | 1 028 | 1 021 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | Mill. Std | 6 884 | 6 483 | 6 284 | 544 | 466 | 546 | 562 | 542 | 484 |
| Bruttolohnsumme ²⁾ | Mill. DM | 220 290 | 215 263 | 210 704 | 17 588 | 16 876 | 16 958 | 17 981 | 21 874 | 17 863 |
| Bruttogehaltsumme ²⁾ | Mill. DM | 193 976 | 196 067 | 193 973 | 15 600 | 15 088 | 15 076 | 15 197 | 20 916 | 16 726 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 49 007 | 42 781 | 40 764 | - | - | 9 790 ^{a)} | - | - | 10 528 ^{b)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 10 843 | 10 388 | 10 347 | - | - | 2 395 ^{a)} | - | - | 2 853 ^{b)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 329 547 | 326 728 | 330 870 | - | - | 71 659 ^{a)} | - | - | 88 498 ^{b)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 212 963 | 209 236 | 215 426 | 18 319 | 17 232 | 18 418 | 19 116 | 18 576 | 17 320 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | 1 000 | 6 161 | 5 932 | 5 748 | 5 752 | 5 765 | 5 771 | 5 754 | 5 746 | 5 721 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | 1 000 | 2 211 | 2 167 | 2 115 | 2 107 | 2 110 | 2 115 | 2 112 | 2 111 | 2 108 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | 1 000 | 3 950 | 3 765 | 3 633 | 3 645 | 3 655 | 3 656 | 3 643 | 3 635 | 3 613 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 148 | 138 | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 6 013 | 5 794 | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1 000 | 2 827 | 2 715 | 2 624 | 2 621 | 2 630 | 2 631 | 2 623 | 2 619 | 2 611 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1 000 | 2 044 | 1 977 | 1 929 | 1 932 | 1 933 | 1 937 | 1 934 | 1 933 | 1 924 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 318 | 302 | 285 | 284 | 283 | 284 | 283 | 282 | 280 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 973 | 938 | 911 | 915 | 918 | 920 | 914 | 912 | 905 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | Mill. Std | 6 176 | 5 812 | 5 636 | 489 | 416 | 488 | 505 | 487 | 435 |
| Bruttolohnsumme ²⁾ | Mill. DM | 205 028 | 200 129 | 195 737 | 16 328 | 15 668 | 15 718 | 16 656 | 20 432 | 16 557 |
| Bruttogehaltsumme ²⁾ | Mill. DM | 183 288 | 185 254 | 183 405 | 14 737 | 14 241 | 14 219 | 14 300 | 19 875 | 15 813 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 36 012 | 32 987 | 32 692 | - | - | 7 988 ^{a)} | - | - | 8 494 ^{b)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 9 831 | 9 391 | 9 358 | - | - | 2 196 ^{a)} | - | - | 2 543 ^{b)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 286 153 | 282 898 | 287 781 | - | - | 62 993 ^{a)} | - | - | 77 089 ^{b)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 191 592 | 187 738 | 193 080 | 16 528 | 15 452 | 16 490 | 17 121 | 16 577 | 15 508 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | 1 000 | 618 | 588 | 563 | 562 | 566 | 569 | 567 | 566 | 562 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | 1 000 | 194 | 185 | 175 | 174 | 175 | 176 | 174 | 173 | 173 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | 1 000 | 424 | 403 | 388 | 388 | 391 | 393 | 392 | 392 | 389 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1 000 | 37 | 29 | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1 000 | 580 | 559 | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1 000 | 269 | 255 | 250 | 250 | 253 | 254 | 252 | 253 | 250 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1 000 | 201 | 187 | 173 | 172 | 173 | 174 | 174 | 173 | 172 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 28 | 25 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1 000 | 120 | 121 | 116 | 116 | 117 | 117 | 117 | 116 | 116 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | Mill. Std | 708 | 671 | 648 | 55 | 50 | 58 | 57 | 55 | 49 |
| Bruttolohnsumme ²⁾ | Mill. DM | 15 262 | 15 134 | 14 967 | 1 260 | 1 208 | 1 239 | 1 325 | 1 442 | 1 306 |
| Bruttogehaltsumme ²⁾ | Mill. DM | 10 688 | 10 813 | 10 568 | 863 | 848 | 858 | 896 | 1 041 | 913 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 12 995 | 9 795 | 8 072 | - | - | 1 802 ^{a)} | - | - | 2 035 ^{b)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | 1 000 t | 1 012 | 997 | 989 | - | - | 199 ^{a)} | - | - | 310 ^{b)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 43 393 | 43 830 | 43 089 | - | - | 8 666 ^{a)} | - | - | 11 409 ^{b)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | Mill. kWh | 21 371 | 21 498 | 22 346 | 1 791 | 1 780 | 1 928 | 1 994 | 1 999 | 1 811 |

1) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1997 vorläufige Ergebnisse. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) Verbrauch im 3. Vj 1997. - b) Verbrauch im 4. Vj 1997.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------|----------------------|---------|---------|----------------------|----------------------|----------|---------|----------------------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Sept. 96 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | - 3,8 | - 3,2 | - 2,7 | - 2,4 | - 2,2 | - 2,0 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,5 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | - 2,2 | - 2,7 | - 2,6 | - 2,3 | - 2,2 | - 2,1 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | - 0,2 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | - 4,7 | - 3,5 | - 2,7 | - 2,4 | - 2,2 | - 1,9 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,6 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 10,2 | - 11,2 | - 11,2 | - 10,9 | - 10,8 | - 10,7 | + 0,1 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,8 |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 3,6 | - 3,0 | - 2,5 | - 2,2 | - 2,0 | - 1,8 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,5 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 4,1 | - 3,2 | - 2,7 | - 2,4 | - 2,2 | - 2,0 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,4 |
| Investitionsgüterproduzenten | - 3,6 | - 2,9 | - 2,5 | - 2,0 | - 1,6 | - 1,6 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,5 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 5,5 | - 5,6 | - 4,8 | - 4,6 | - 4,4 | - 4,3 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,6 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 3,1 | - 3,0 | - 2,5 | - 2,5 | - 2,4 | - 2,2 | + 0,2 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,7 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | - 5,8 | - 3,1 | - 0,2 | - 0,9 | - 2,7 | + 1,9 | + 17,0 | + 3,0 | - 3,7 | - 10,6 |
| Bruttolohn- und -gehaltssumme ²⁾ | - 0,7 | - 1,6 | - 1,8 | - 1,1 | - 1,2 | + 0,3 | + 0,2 | + 3,6 | + 29,0 | - 19,2 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | - 12,7 | - 4,7 | + 2,7 ^{a)} | - | - | - 4,7 ^{b)} | - 9,2 ^{c)} | - | - | + 7,5 ^{d)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | - 4,2 | - 0,4 | + 10,7 ^{a)} | - | - | - 0,2 ^{b)} | + 2,8 ^{c)} | - | - | + 19,1 ^{d)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | - 0,9 | + 1,3 | + 0,4 ^{a)} | - | - | + 1,5 ^{b)} | - 11,1 ^{c)} | - | - | + 23,5 ^{d)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | - 1,8 | + 3,0 | + 6,0 | + 3,3 | + 2,3 | + 4,5 | + 6,9 | + 3,8 | - 2,8 | - 6,8 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | - 3,7 | - 3,1 | - 2,6 | - 2,3 | - 2,0 | - 1,8 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,4 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | - 2,0 | - 2,4 | - 2,5 | - 2,1 | - 1,9 | - 1,8 | + 0,2 | - 0,2 | ± 0,0 | - 0,2 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | - 4,7 | - 3,5 | - 2,7 | - 2,4 | - 2,1 | - 1,9 | ± 0,0 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,6 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 7,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 3,6 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 4,0 | - 3,4 | - 2,9 | - 2,5 | - 2,4 | - 2,1 | ± 0,0 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,3 |
| Investitionsgüterproduzenten | - 3,2 | - 2,5 | - 2,1 | - 1,6 | - 1,2 | - 1,1 | + 0,2 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,4 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 5,0 | - 5,7 | - 5,0 | - 4,8 | - 4,7 | - 4,6 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,6 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 3,6 | - 2,9 | - 2,1 | - 2,1 | - 1,9 | - 1,7 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,3 | - 0,7 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | - 5,9 | - 3,0 | - 0,2 | - 0,8 | - 2,5 | + 2,0 | + 17,3 | + 3,6 | - 3,7 | - 10,6 |
| Bruttolohn- und -gehaltssumme ²⁾ | - 0,8 | - 1,6 | - 1,8 | - 1,0 | - 1,1 | + 0,4 | + 0,1 | + 3,4 | + 30,2 | - 19,7 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | - 8,4 | - 0,9 | + 3,4 ^{a)} | - | - | - 3,4 ^{b)} | - 7,3 ^{c)} | - | - | + 6,3 ^{d)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | - 4,5 | - 0,4 | + 13,4 ^{a)} | - | - | - 1,6 ^{b)} | + 4,9 ^{c)} | - | - | + 15,8 ^{d)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | - 1,1 | + 1,7 | + 1,7 ^{a)} | - | - | + 2,3 ^{b)} | - 9,3 ^{c)} | - | - | + 22,4 ^{d)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | - 2,0 | + 2,8 | + 5,9 | + 3,1 | + 2,1 | + 4,6 | + 6,7 | + 3,8 | - 3,2 | - 6,4 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte ²⁾ | - 4,9 | - 4,2 | - 3,7 | - 3,6 | - 3,5 | - 3,5 | + 0,5 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,6 |
| Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾ | - 4,7 | - 5,5 | - 4,8 | - 4,7 | - 5,2 | - 5,5 | + 0,4 | - 0,7 | - 0,6 | - 0,3 |
| Arbeiter/-innen ⁴⁾ | - 5,0 | - 3,7 | - 3,1 | - 3,0 | - 2,7 | - 2,6 | + 0,6 | - 0,2 | ± 0,0 | - 0,8 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 22,9 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 3,7 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 5,2 | - 1,8 | - 0,8 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,5 | + 0,5 | - 0,5 | ± 0,0 | - 0,8 |
| Investitionsgüterproduzenten | - 6,8 | - 7,6 | - 6,8 | - 6,2 | - 6,1 | - 6,3 | + 0,7 | + 0,1 | - 0,3 | - 0,6 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 10,9 | - 4,6 | - 2,6 | - 1,3 | - 1,1 | - 0,9 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,2 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 0,5 | - 4,1 | - 5,3 | - 5,8 | - 6,1 | - 6,1 | + 0,3 | - 0,7 | - 0,5 | - 0,4 |
| Geleistete Arbeiterstunden ²⁾ | - 5,2 | - 3,5 | + 0,1 | - 1,6 | - 4,7 | + 1,3 | + 15,3 | - 1,6 | - 3,6 | - 10,6 |
| Bruttolohn- und -gehaltssumme ²⁾ | ± 0,0 | - 1,6 | - 1,1 | - 2,9 | - 2,2 | - 1,6 | + 2,0 | + 5,9 | + 11,8 | - 10,7 |
| Kohleverbrauch ²⁾ | - 24,6 | - 17,6 | - 0,4 ^{a)} | - | - | - 9,9 ^{b)} | - 16,7 ^{c)} | - | - | + 12,9 ^{d)} |
| Heizölverbrauch ²⁾ | - 1,5 | - 0,8 | - 12,3 ^{a)} | - | - | + 13,7 ^{b)} | - 15,1 ^{c)} | - | - | + 55,5 ^{d)} |
| Gasverbrauch ²⁾ | + 1,0 | - 1,7 | - 8,5 ^{a)} | - | - | - 4,1 ^{b)} | - 22,0 ^{c)} | - | - | + 31,7 ^{d)} |
| Stromverbrauch ²⁾ | + 0,6 | + 3,9 | + 6,9 | + 5,6 | + 4,2 | + 4,2 | + 8,3 | + 3,4 | + 0,2 | - 9,4 |

1) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben ab 1997 vorläufige Ergebnisse. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen.

a) 3. Vj 1997 gegenüber 3. Vj 1996. - b) 4. Vj 1997 gegenüber 4 Vj 1996. - c) 3. Vj 1997 gegenüber 2. Vj 1997. - d) 4. Vj 1997 gegenüber 3. Vj 1997.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | 1998 |
|---|----------------------|-----------|-------------|-----------|---------|---------|----------|---------|---------|-------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | 1991 = 100 | 100,6 | 100,3 | 107,2 | 97,3 | 117,8 | 113,9 | 108,6 | 103,3 | 110,1 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 101,2 | 98,8 | 108,2 | 100,0 | 115,9 | 116,8 | 111,9 | 101,1 | 110,3 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 103,8 | 105,0 | 110,7 | 98,6 | 124,8 | 115,3 | 111,7 | 115,2 | 116,3 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 90,2 | 94,5 | 99,4 | 80,8 | 106,1 | 108,6 | 101,3 | 89,9 | 102,9 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 98,6 | 96,8 | 96,3 | 101,1 | 115,2 | 96,6 | 84,9 | 83,2 | 91,0 |
| Produktionsindex für das | | | | | | | | | | |
| Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| (einschl. Bauhauptgewerbe) | 1991 = 100 | 98,6 | 98,3 | 100,8 | 90,8 | 108,0 | 111,8 | 108,1 | 98,3 | 94,5 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1991 = 100 | 79,6 | 75,4 | 73,1 | 70,6 | 75,0 | 80,6 | 77,2 | 69,1 | 64,4 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1991 = 100 | 96,0 | 96,2 | 100,3 | 88,9 | 107,4 | 110,1 | 107,4 | 99,1 | 96,0 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 99,4 | 97,9 | 103,6 | 96,6 | 110,0 | 115,8 | 109,6 | 96,3 | 101,9 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 93,0 | 95,5 | 99,7 | 85,1 | 107,8 | 106,9 | 108,5 | 110,5 | 89,4 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 84,1 | 84,9 | 85,6 | 58,6 | 92,8 | 94,7 | 96,3 | 76,0 | 80,7 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 96,9 | 96,3 | 95,2 | 90,5 | 98,7 | 104,4 | 99,5 | 91,5 | 96,2 |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | | | | | |
| Steinkohle (Förderung) | 1 000 t | 53 565 | 48 194 | 46 792 | 3 682 | 3 776 | 4 091 | 3 889 | 3 591 | ... |
| Braunkohle, roh (Förderung) | 1 000 t | 192 700 | 187 180 r | 178 203 | 13 824 | 14 012 | 14 792 | 15 355 | 15 849 | ... |
| Erdöl, roh | 1 000 t | 2 959 | 2 849 | 2 821 | 250 | 230 | 237 | 238 | 251 | ... |
| Zement (ohne Zementklinker) | 1 000 t | 37 547 | 35 872 | 36 125 | 3 243 | 3 605 | 3 550 | 3 259 | 1 987 | ... |
| Roheisen für die Stahlerzeugung | 1 000 t | 29 605 | 27 144 | ... | 2 445 | 2 570 | 2 716 | 2 600 | 2 707 | ... |
| Stahlrohblöcke und -brammen | 1 000 t | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Flüssigstahl unlegiert | 1 000 t | 33 265 | 31 748 | ... | 2 863 | 3 129 | 3 136 | 3 066 | 2 947 | ... |
| Synthetische Filamente und Spinnfasern | 1 000 t | 367 | 393 r | 424 | 32 | 35 | 36 | 33 | 33 | ... |
| Motorenbenzin | 1 000 t | 23 814 | 24 854 | 24 393 | 2 021 | 1 907 | 2 199 | 1 942 | 2 199 | ... |
| Heizöl | 1 000 t | 36 850 | 38 222 | 35 291 | 2 625 | 3 058 | 2 737 | 2 777 | 3 265 | ... |
| Schnittholz | 1 000 m ³ | 14 105 | 14 267 r | 14 850 | 1 166 | 1 369 | 1 415 | 1 296 | 977 | ... |
| Personenkraftwagen | | | | | | | | | | |
| mit Fremdzündung | | | | | | | | | | |
| von 1 500 cm ³ oder weniger | 1 000 St. | 708 | 749 | ... | 38 | 73 | 64 | 65 | 53 | ... |
| von mehr als 1 500 cm ³ | 1 000 St. | 2 863 | 2 911 | ... | 149 | 273 | 263 | 273 | 200 | ... |
| mit Selbstzündung | 1 000 St. | 936 | 1 092 | ... | 53 | 86 | 89 | 116 | 78 | ... |
| Fernsehempfangsgeräte 2) | | | | | | | | | | |
| Digitale Datenverarbeitungsgeräte | 1 000 St. | 1 213 | 1 699 | ... | 114 | 158 | 195 | 244 | 200 | ... |
| Digitale Verarbeitungseinheiten | 1 000 St. | 1 312 | 1 244 | ... | 125 | 163 | 150 | 182 | 162 | ... |
| Ein- oder Ausgabeinheiten | 1 000 St. | 4 055 | 4 091 | ... | 317 | 440 | 474 | 416 | 371 | ... |
| Andere Geräte für die Datenverarbeitung | 1 000 St. | 64 | 69 | ... | 6 | 5 | 5 | 7 | 31 | ... |
| Teile und Zubehör für Datenverarbeitungs- | | | | | | | | | | |
| geräte und ihre Einheiten | | | | | | | | | | |
| Baumwollgarn | t | 133 875 | 126 537 r | 135 066 | 5 716 | 12 145 | 12 432 r | 12 038 | 9 777 | ... |
| Würste u.ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch | t | 1 918 802 | 1 917 337 r | 1 895 471 | 152 518 | 162 273 | 169 321 | 156 643 | 160 455 | ... |
| Zigaretten | Mill. St. | 201 070 | 192 462 | 181 644 | 14 299 | 16 726 | 15 757 | 15 526 | 14 393 | ... |
| Gesamtumsatz 3) 4) 5) | Mrd. DM | 2 073,7 | 2 079,3 | 2 185,6 | 163,9 | 200,6 | 196,1 | 193,0 | 189,1 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen | | | | | | | | | | |
| und Erden | | | | | | | | | | |
| Verarbeitendes Gewerbe | Mrd. DM | 2 033,2 | 2 050,0 | 2 159,7 | 161,9 | 198,5 | 193,8 | 190,6 | 186,9 | ... |
| Vorleistungsgüterproduzenten | Mill. DM | 962 795 | 943 476 | 991 872 | 75 945 | 90 159 | 89 893 | 84 405 | 78 321 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | Mill. DM | 623 743 | 649 500 | 700 835 | 49 053 | 65 719 | 61 424 | 65 589 | 69 706 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 90 470 | 87 933 | 86 996 | 5 693 | 8 551 | 8 347 | 8 066 | 6 959 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 396 658 | 398 388 | 405 931 | 33 185 | 36 215 | 36 462 | 33 907 | 34 080 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 6) | Mill. DM | 588 387 | 617 255 | 697 085 | 50 380 | 64 589 | 63 165 | 63 299 | 61 711 | ... |

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 2) Ab 1995 einschl. Videomonitore und Videoprojektoren. – 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. – 4) Ohne Umsatzsteuer. – 5) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben vorläufige Ergebnisse. – 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 0,3 | + 6,9 | + 7,5 | + 6,4 | + 11,9 | + 7,2 | - 3,3 | - 4,7 | - 4,9 | + 6,6 |
| Investitionsgüterproduzenten | - 2,4 | + 9,5 | + 9,8 | + 9,7 | + 13,1 | + 7,8 | + 0,8 | - 4,2 | - 9,7 | + 9,1 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 1,2 | + 5,4 | + 7,4 | + 4,6 | + 12,6 | + 9,9 | - 7,6 | - 3,1 | + 3,1 | + 1,0 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 4,8 | + 5,2 | + 3,2 | + 1,5 | + 8,2 | + 2,7 | + 2,4 | - 6,7 | - 11,3 | + 14,5 |
| | - 1,8 | - 0,5 | - 1,3 | + 1,0 | + 6,3 | - 3,3 | - 16,1 | - 12,1 | - 2,0 | + 9,4 |
| Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | - 0,3 | + 2,5 | + 4,0 | + 2,8 | + 0,6 | + 5,9 | + 3,5 | - 3,3 | - 9,1 | - 3,9 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 5,3 | - 3,1 | - 3,4 | - 4,8 | - 6,6 | - 8,1 | + 7,5 | - 4,2 | - 10,5 | - 6,8 |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 0,2 | + 4,3 | + 5,6 | + 4,2 | + 3,0 | + 6,5 | + 2,5 | - 2,5 | - 7,7 | - 3,1 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 1,5 | + 5,8 | + 7,6 | + 5,8 | + 6,1 | + 9,0 | + 5,3 | - 5,4 | - 12,1 | + 5,8 |
| Investitionsgüterproduzenten | + 2,7 | + 4,4 | + 6,5 | + 5,0 | - 1,8 | - 5,2 | - 0,8 | + 1,5 | + 1,8 | - 19,1 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 1,0 | + 0,8 | + 0,2 | + 1,4 | + 2,8 | + 0,7 | + 2,0 | + 1,7 | - 21,1 | + 6,2 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 0,6 | - 1,1 | - 1,3 | - 2,6 | - 1,4 | + 2,3 | + 5,8 | - 4,7 | - 8,0 | + 5,1 |
| Produktion ausgewählter Erzeugnisse | | | | | | | | | | |
| Steinkohle (Förderung) | - 10,0 | - 2,9 | - 6,7 | - 8,1 | - 3,3 | ... | + 8,3 | - 4,9 | - 7,7 | ... |
| Braunkohle, roh (Förderung) | - 2,9 | - 4,8 | - 6,5 | - 1,9 | - 1,9 | ... | + 5,6 | + 3,8 | + 3,2 | ... |
| Erdöl, roh | - 3,7 | - 1,0 | - 1,7 | + 2,6 | + 3,3 | ... | + 3,0 | + 0,4 | + 5,5 | ... |
| Zement (ohne Zementklinker) | - 4,5 | + 0,7 | + 0,3 | + 2,8 | + 10,6 | ... | - 1,5 | - 8,2 | - 39,0 | ... |
| Roheisen für die Stahlerzeugung | - 8,3 | ... | + 19,4 | + 5,6 | + 14,2 | ... | + 5,7 | - 4,3 | + 4,1 | ... |
| Stahlrohblöcke und -brammen | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Flüssigstahl unlegiert | - 4,6 | ... | + 15,9 | + 5,7 | + 9,7 | ... | + 0,2 | - 3,2 | - 3,9 | ... |
| Synthetische Filamente und Spinnfasern | + 5,6 | + 8,1 | - 6,0 | - 6,1 | + 14,3 | ... | + 2,8 | - 6,7 | - 0,4 | ... |
| Motorenbenzin | + 4,4 | - 1,9 | + 1,4 | - 6,4 | + 4,4 | ... | + 15,3 | - 11,7 | + 13,2 | ... |
| Heizöl | + 3,7 | - 7,7 | - 11,7 | - 10,7 | - 1,4 | ... | - 10,5 | + 1,5 | + 17,6 | ... |
| Schnittholz | + 1,1 | + 4,1 | + 1,1 | + 2,2 | + 3,4 | ... | + 1,9 | - 8,4 | - 24,6 | ... |
| Personenkraftwagen mit Fremdzündung | | | | | | | | | | |
| von 1 500 cm ³ oder weniger | + 5,6 | ... | - 3,0 | - 0,5 | + 4,7 | ... | - 12,3 | + 1,5 | - 18,5 | ... |
| von mehr als 1 500 cm ³ | + 1,7 | ... | ± 0,0 | - 1,4 | - 3,7 | ... | - 3,7 | + 4,0 | - 26,7 | ... |
| mit Selbstzündung | + 16,7 | ... | - 2,2 | + 8,0 | + 14,4 | ... | + 3,5 | + 30,0 | - 32,8 | ... |
| Fernsehempfangsgeräte 2) | - 12,9 | ... | + 24,7 | + 19,9 | ... | ... | ... | - 3,3 | ... | ... |
| Digitale Datenverarbeitungsgeräte | + 37,6 | ... | + 10,8 | + 10,4 | + 3,0 | ... | + 23,4 | + 25,2 | - 18,2 | ... |
| Digitale Verarbeitungseinheiten | - 5,2 | ... | + 18,1 | + 24,7 | + 7,1 | ... | - 8,0 | + 21,3 | - 11,2 | ... |
| Ein- oder Ausgabeeinheiten | + 0,9 | ... | + 44,1 | + 11,2 | + 18,0 | ... | + 7,7 | - 12,2 | - 10,9 | ... |
| Andere Geräte für die Datenverarbeitung | + 7,8 | ... | ± 0,0 | + 75,0 | + 718,3 | ... | ± 0,0 | + 40,0 | + 344,1 | ... |
| Teile und Zubehör für Datenverarbeitungsgeräte und ihre Einheiten | + 8,0 | ... | - 14,1 | + 26,8 | - 2,5 | ... | - 17,2 | + 56,1 | - 17,9 | ... |
| Baumwollgam | - 5,5 | + 6,7 | + 4,4 | + 9,2 | + 15,1 | ... | + 2,4 | - 3,2 | - 18,8 | ... |
| Würste u.ä. Erzeugnisse, Zubereitungen aus Fleisch | + 0,0 | - 1,1 | + 1,2 | - 1,9 | + 4,7 | ... | + 4,3 | - 7,5 | + 2,4 | ... |
| Zigaretten | - 4,3 | - 5,6 | - 5,6 | - 6,5 | + 9,9 | ... | - 5,8 | - 1,5 | - 7,3 | ... |
| Gesamtumsatz 3) 4) 5) | + 0,3 | + 5,1 | + 5,7 | + 4,2 | + 7,3 | ... | + 2,3 | - 1,6 | - 2,0 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 27,6 | - 11,4 | - 12,4 | - 6,7 | - 10,8 | ... | + 6,5 | + 1,7 | - 6,5 | ... |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 0,8 | + 5,4 | + 6,0 | + 4,4 | + 7,6 | ... | - 2,4 | - 1,7 | - 2,0 | ... |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 2,0 | + 5,1 | + 5,3 | + 3,9 | + 8,7 | ... | - 0,3 | - 5,0 | - 8,3 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | + 4,1 | + 7,9 | + 8,4 | + 7,5 | + 7,0 | ... | - 6,5 | + 6,8 | + 6,3 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 2,8 | - 1,1 | + 1,8 | - 1,6 | + 2,8 | ... | - 2,4 | - 3,4 | - 13,7 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 0,4 | + 1,9 | + 3,2 | + 0,5 | + 5,9 | ... | + 0,7 | - 7,0 | + 0,5 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 6) | + 4,9 | + 12,9 | + 14,3 | + 12,6 | + 15,5 | ... | - 2,2 | + 0,2 | - 2,5 | ... |

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Ab 1995 einschl. Videomonitoren und Videoprojektoren. - 3) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 4) Ohne Umsatzsteuer. - 5) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben vorläufige Ergebnisse. - 6) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | 1998 |
|---|------------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | 1991 = 100 | 98,9 | 98,8 | 105,2 | 95,6 | 115,3 | 111,9 | 106,3 | 101,3 | 108,2 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 99,3 | 96,8 | 105,5 | 97,4 | 112,8 | 113,9 | 108,9 | 98,6 | 107,4 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 102,2 | 104,4 | 109,8 | 98,2 | 123,2 | 114,9 | 110,5 | 113,9 | 116,0 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 88,5 | 92,1 | 96,9 | 78,5 | 102,9 | 105,7 | 98,0 | 87,3 | 99,9 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 98,7 | 96,6 | 95,9 | 101,1 | 115,1 | 96,0 | 83,9 | 82,5 | 90,4 |
| Produktionsindex für das | | | | | | | | | | |
| Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | 1991 = 100 | 95,5 | 95,1 | 97,3 | 87,1 | 103,0 | 107,3 | 103,6 | 95,5 | 92,4 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1991 = 100 | 89,9 | 85,8 | 84,5 | 79,7 | 86,6 | 93,6 | 89,5 | 81,4 | 76,5 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1991 = 100 | 94,2 | 94,1 | 97,2 | 86,5 | 103,2 | 106,5 | 103,4 | 96,0 | 93,3 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 98,5 | 97,0 | 101,8 | 95,1 | 106,8 | 113,2 | 106,6 | 95,8 | 100,9 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 91,4 | 93,9 | 98,0 | 82,9 | 105,0 | 105,1 | 106,7 | 108,4 | 87,4 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 82,6 | 83,1 | 83,3 | 56,6 | 90,2 | 92,4 | 93,5 | 73,4 | 78,1 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 93,5 | 92,0 | 90,0 | 85,3 | 93,6 | 97,9 | 93,6 | 85,9 | 89,6 |
| Gesamtumsatz 2) 3) 4) | Mrd. DM | 1 945,4 | 1 947,6 | 2 043,5 | 152,4 | 187,0 | 183,1 | 180,4 | 176,6 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Mill. DM | 33 479 | 23 096 | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | Mrd. DM | 1 911,9 | 1 924,5 | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | Mill. DM | 900 828 | 881 481 | 926 111 | 70 618 | 83 859 | 83 838 | 79 607 | 73 315 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | Mill. DM | 591 834 | 616 846 | 664 572 | 46 124 | 61 891 | 58 067 | 62 242 | 65 764 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 86 150 | 83 335 | 82 077 | 5 338 | 8 074 | 7 899 | 7 606 | 6 547 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 366 549 | 365 904 | 370 712 | 30 308 | 33 133 | 33 331 | 30 935 | 30 956 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 5) | Mill. DM | 573 231 | 601 197 | 676 215 | 48 618 | 62 451 | 61 184 | 61 368 | 59 616 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | 1991 = 100 | 141,2 | 138,0 | 154,3 | 139,3 | 178,1 | 160,9 | 164,6 | 152,6 | 157,5 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 147,6 | 152,2 | 175,9 | 166,6 | 195,4 | 189,7 | 186,7 | 162,8 | 184,8 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 135,5 | 117,0 | 127,4 | 106,5 | 155,3 | 124,0 | 134,6 | 139,8 | 121,8 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 205,2 | 260,1 | 275,2 | 243,9 | 325,7 | 310,1 | 328,5 | 263,9 | 315,3 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 96,7 | 101,5 | 107,0 | 101,9 | 118,5 | 112,7 | 109,0 | 99,1 | 105,7 |
| Produktionsindex für das | | | | | | | | | | |
| Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | 1991 = 100 | 137,6 | 140,1 | 144,2 | 142,3 | 163,7 | 168,8 | 167,0 | 140,2 | 126,7 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 1991 = 100 | 54,3 | 50,7 | 48,2 | 50,0 | 53,4 | 55,7 | 55,1 | 45,4 | 37,3 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 1991 = 100 | 144,7 | 153,3 | 166,8 | 157,9 | 191,8 | 194,8 | 197,9 | 172,7 | 156,9 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 122,8 | 126,3 | 137,1 | 137,8 | 151,5 | 152,5 | 154,4 | 126,2 | 129,3 |
| Investitionsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 125,2 | 129,2 | 140,7 | 134,9 | 178,9 | 153,0 | 160,5 | 166,0 | 131,7 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 229,7 | 221,6 | 241,4 | 193,2 | 283,9 | 258,5 | 301,6 | 234,3 | 262,9 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | 1991 = 100 | 125,8 | 143,1 | 149,0 | 126,6 | 158,2 | 212,1 | 202,8 | 160,9 | 126,8 |
| Gesamtumsatz 2) 3) 4) | Mrd. DM | 128,3 | 131,7 | 142,2 | 11,5 | 13,7 | 13,0 | 12,6 | 12,5 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Mill. DM | 7 028 | 6 240 | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | Mrd. DM | 121,3 | 125,5 | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | Mill. DM | 61 967 | 61 995 | 65 761 | 5 327 | 6 300 | 6 055 | 5 798 | 5 006 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | Mill. DM | 31 909 | 32 654 | 36 263 | 2 929 | 3 828 | 3 357 | 3 348 | 3 942 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 4 320 | 4 597 | 4 918 | 354 | 477 | 448 | 460 | 411 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | Mill. DM | 30 109 | 32 483 | 35 219 | 2 877 | 3 082 | 3 131 | 2 971 | 3 124 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 5) | Mill. DM | 15 156 | 16 058 | 20 869 | 1 763 | 2 138 | 1 981 | 1 931 | 2 095 | ... |

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatzsteuer. - 4) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben vorläufige Ergebnisse. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | - 0,1 | + 6,5 | + 7,0 | + 5,9 | + 11,8 | + 6,9 | - 2,9 | - 5,0 | - 4,7 | + 6,8 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 2,5 | + 9,0 | + 9,2 | + 9,2 | + 12,8 | + 7,3 | + 1,0 | - 4,4 | - 9,5 | + 8,9 |
| Investitionsgüterproduzenten | + 2,2 | + 5,2 | + 7,1 | + 4,1 | + 12,9 | + 10,1 | - 6,7 | - 3,8 | + 3,1 | + 1,8 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 4,1 | + 5,2 | + 2,7 | + 0,8 | + 7,5 | + 1,6 | + 2,7 | - 7,3 | - 10,9 | + 14,4 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 2,1 | - 0,7 | - 1,6 | + 0,6 | + 5,9 | - 3,3 | - 16,6 | - 12,6 | - 1,7 | + 9,6 |
| Produktionsindex für das | | | | | | | | | | |
| Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | - 0,4 | + 2,3 | + 3,7 | + 2,3 | + 1,2 | + 4,8 | + 4,2 | - 3,4 | - 7,8 | - 3,2 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 4,6 | - 1,5 | - 2,5 | - 5,1 | - 5,1 | - 3,9 | + 8,1 | - 4,4 | - 9,1 | - 6,0 |
| Verarbeitendes Gewerbe | - 0,1 | + 3,3 | + 4,7 | + 3,2 | + 2,9 | + 5,2 | + 3,2 | - 2,9 | - 7,2 | - 2,8 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 1,5 | + 4,9 | + 6,9 | + 4,7 | + 5,9 | + 8,4 | + 6,0 | - 5,8 | - 10,1 | + 5,3 |
| Investitionsgüterproduzenten | + 2,7 | + 4,4 | + 6,3 | + 4,9 | + 1,9 | + 3,9 | + 0,1 | + 1,5 | + 1,6 | - 19,4 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 0,6 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,5 | - 3,7 | - 0,3 | + 2,4 | + 1,2 | - 21,5 | + 6,4 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 1,6 | - 2,2 | - 2,2 | - 3,6 | - 1,2 | + 0,2 | + 4,6 | - 4,4 | - 8,2 | + 4,3 |
| Gesamtumsatz 2) 3) 4) | + 0,1 | + 4,9 | + 5,3 | + 4,0 | + 7,2 | ... | - 2,0 | - 1,5 | - 2,1 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 31,0 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 0,7 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | - 2,2 | + 5,1 | + 5,2 | + 3,8 | + 8,6 | ... | ± 0,0 | - 5,1 | - 7,9 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | + 4,2 | + 7,7 | + 7,6 | + 7,1 | + 7,2 | ... | - 6,2 | + 7,2 | + 5,7 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 3,3 | - 1,5 | + 1,2 | - 1,7 | + 2,4 | ... | - 2,2 | - 3,7 | - 13,9 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | - 0,2 | + 1,3 | + 2,7 | - 0,1 | + 5,1 | ... | + 0,6 | - 7,2 | + 0,1 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 5) | + 4,9 | + 12,5 | + 13,5 | + 12,2 | + 15,0 | ... | - 2,0 | + 0,3 | - 2,9 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs für das | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Verarbeitende Gewerbe | - 2,3 | + 11,8 | + 16,1 | + 14,7 | + 13,3 | + 13,3 | - 9,7 | + 2,3 | - 7,3 | + 3,2 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | + 3,1 | + 15,6 | + 18,6 | + 17,0 | + 17,0 | + 16,0 | - 2,9 | - 1,6 | - 12,8 | + 13,5 |
| Investitionsgüterproduzenten | - 13,7 | + 8,9 | + 13,6 | + 12,4 | + 7,5 | + 7,5 | - 20,2 | + 8,5 | + 3,9 | - 12,9 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 26,8 | + 5,8 | + 17,0 | + 16,0 | + 24,3 | + 34,3 | - 4,8 | + 5,9 | - 19,7 | + 19,5 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 5,0 | + 5,4 | + 5,9 | + 7,3 | + 11,2 | - 2,9 | - 4,9 | - 3,3 | - 9,1 | + 6,7 |
| Produktionsindex für das | | | | | | | | | | |
| Produzierende Gewerbe 1) | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (einschl. Bauhauptgewerbe) | + 1,8 | + 2,9 | + 3,6 | + 6,4 | - 5,3 | + 16,7 | + 3,1 | - 1,1 | - 16,0 | - 9,6 |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 6,6 | - 4,9 | + 2,4 | + 8,5 | - 2,6 | - 17,8 | + 4,3 | - 1,1 | - 17,6 | - 17,8 |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 5,9 | + 8,8 | + 9,6 | + 12,0 | - 1,0 | + 23,2 | + 1,6 | + 1,6 | - 12,7 | - 9,1 |
| Vorleistungsgüterproduzenten | + 2,9 | + 8,6 | + 8,2 | + 13,0 | + 6,7 | + 13,8 | + 0,7 | + 1,2 | - 18,3 | + 2,5 |
| Investitionsgüterproduzenten | + 3,2 | + 8,9 | + 15,7 | + 15,6 | + 0,7 | + 35,8 | - 14,5 | + 4,9 | + 3,4 | - 20,7 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | - 3,5 | + 8,9 | + 9,0 | + 32,5 | + 12,5 | + 27,6 | - 8,9 | + 16,7 | - 22,3 | + 12,2 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 13,8 | + 4,1 | + 3,8 | + 2,3 | - 17,1 | + 11,9 | + 34,1 | - 4,4 | - 20,7 | - 21,2 |
| Gesamtumsatz 2) 3) 4) | + 2,7 | + 7,9 | + 11,6 | + 8,0 | + 9,5 | ... | - 5,1 | - 3,2 | - 0,7 | ... |
| Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | - 11,2 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Verarbeitendes Gewerbe | + 3,5 | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| Vorleistungsgüterproduzenten | ± 0,0 | + 6,1 | + 6,6 | + 5,1 | + 9,9 | ... | - 3,9 | - 4,3 | - 13,7 | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | + 2,3 | + 11,1 | + 25,5 | + 16,4 | + 4,9 | ... | - 12,3 | - 0,3 | + 17,8 | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | + 6,4 | + 7,0 | + 11,8 | + 1,4 | + 9,1 | ... | - 6,2 | + 2,7 | - 10,6 | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | + 7,9 | + 8,4 | + 8,4 | + 6,1 | + 15,1 | ... | + 1,6 | - 5,1 | + 5,1 | ... |
| dar.: Auslandsumsatz 5) | + 6,0 | + 30,0 | + 42,7 | + 26,0 | + 34,8 | ... | - 7,4 | - 2,5 | + 8,5 | ... |

1) Arbeitstäglich bereinigter Wert. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatzsteuer. - 4) Jahresangaben endgültige Ergebnisse; Monatsangaben vorläufige Ergebnisse. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | 1998 |
|--|------------|---------|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland²⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 1 412 | 1 312 | 1 221 | 1 256 | 1 256 | 1 239 | 1 225 | 1 193 | ... |
| dar.: Angestellte | 1 000 | 227 | 220 | 213 | 213 | 213 | 212 | 211 | 209 | ... |
| Arbeiter/-innen | 1 000 | 1 132 | 1 038 | 953 | 988 | 988 | 972 | 959 | 929 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std | 1 734 | 1 562 | 1 480 | 123 | 149 | 146 | 129 | 94 | ... |
| im Hochbau | Mill. Std | 1 171 | 1 064 | 1 004 | 83 | 99 | 97 | 86 | 63 | ... |
| Wohnungsbau | 1 000 Std | 678 871 | 646 458 | 629 648 | 51 584 | 63 064 | 61 448 | 53 252 | 39 076 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | 1 000 Std | 382 243 | 317 485 | 283 441 | 23 483 | 27 159 | 26 500 | 24 125 | 18 356 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | 1 000 Std | 109 825 | 99 866 | 90 411 | 7 615 | 9 008 | 8 870 | 8 189 | 6 018 | ... |
| im Tiefbau | 1 000 Std | 563 309 | 498 396 | 476 178 | 40 528 | 49 573 | 48 807 | 43 544 | 30 726 | ... |
| Straßenbau | 1 000 Std | 156 902 | 145 664 | 142 516 | 12 345 | 15 801 | 15 429 | 13 663 | 8 963 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | 1 000 Std | 215 282 | 180 362 | 169 085 | 14 338 | 16 867 | 16 550 | 15 006 | 11 140 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | 1 000 Std | 191 125 | 172 370 | 164 577 | 13 845 | 16 905 | 16 828 | 14 875 | 10 623 | ... |
| Bruttolohnsumme | Mill. DM | 51 597 | 47 363 | 43 749 | 3 785 | 3 869 | 3 922 | 4 360 | 3 640 | ... |
| Bruttogehaltssumme | Mill. DM | 15 068 | 14 772 | 14 325 | 1 155 | 1 141 | 1 151 | 1 543 | 1 206 | ... |
| Gesamtumsatz | Mill. DM | 232 402 | 220 743 | 213 517 | 18 430 | 20 295 | 20 960 | 20 473 | 21 593 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | Mill. DM | 228 502 | 217 305 | 210 354 | 18 155 | 19 972 | 20 661 | 20 183 | 21 292 | ... |
| Früheres Bundesgebiet²⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 968 | 893 | 834 | 855 | 857 | 847 | 840 | 820 | ... |
| dar.: Angestellte | 1 000 | 165 | 160 | 155 | 155 | 155 | 154 | 154 | 153 | ... |
| Arbeiter/-innen | 1 000 | 759 | 689 | 635 | 656 | 657 | 649 | 642 | 624 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std | 1 163 | 1 038 | 988 | 79 | 100 | 99 | 87 | 63 | ... |
| im Hochbau | Mill. Std | 785 | 703 | 665 | 52 | 66 | 65 | 58 | 42 | ... |
| Wohnungsbau | 1 000 Std | 478 389 | 435 672 | 420 420 | 32 575 | 42 219 | 41 817 | 36 291 | 26 496 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | 1 000 Std | 236 405 | 203 894 | 186 592 | 15 082 | 17 993 | 17 770 | 16 258 | 12 212 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | 1 000 Std | 70 503 | 62 950 | 57 729 | 4 656 | 5 791 | 5 800 | 5 130 | 3 668 | ... |
| im Tiefbau | 1 000 Std | 377 518 | 335 603 | 323 474 | 26 394 | 33 602 | 33 390 | 29 564 | 20 929 | ... |
| Straßenbau | 1 000 Std | 113 565 | 102 467 | 99 437 | 8 253 | 10 962 | 10 757 | 9 434 | 6 199 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | 1 000 Std | 129 330 | 111 665 | 107 655 | 8 780 | 10 694 | 10 629 | 9 632 | 7 204 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | 1 000 Std | 134 623 | 121 471 | 116 382 | 9 361 | 11 946 | 12 004 | 10 498 | 7 526 | ... |
| Bruttolohnsumme | Mill. DM | 37 969 | 34 571 | 31 890 | 2 748 | 2 808 | 2 856 | 3 362 | 2 660 | ... |
| Bruttogehaltssumme | Mill. DM | 11 439 | 11 197 | 10 858 | 868 | 860 | 870 | 1 228 | 915 | ... |
| Gesamtumsatz | Mill. DM | 166 420 | 156 109 | 152 897 | 12 967 | 14 352 | 15 055 | 14 690 | 15 766 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | Mill. DM | 163 521 | 153 628 | 150 547 | 12 770 | 14 113 | 14 835 | 14 479 | 15 544 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost ²⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 443 | 418 | 387 | 401 | 400 | 392 | 385 | 372 | ... |
| dar.: Angestellte | 1 000 | 62 | 60 | 58 | 58 | 58 | 57 | 57 | 56 | ... |
| Arbeiter/-innen | 1 000 | 373 | 349 | 318 | 331 | 330 | 323 | 317 | 305 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | Mill. Std | 571 | 524 | 491 | 45 | 49 | 47 | 42 | 31 | ... |
| im Hochbau | Mill. Std | 386 | 361 | 339 | 30 | 33 | 31 | 28 | 21 | ... |
| Wohnungsbau | 1 000 Std | 200 482 | 210 786 | 209 228 | 19 009 | 20 845 | 19 631 | 16 961 | 12 580 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | 1 000 Std | 145 838 | 113 591 | 96 849 | 8 401 | 9 166 | 8 730 | 7 867 | 6 144 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | 1 000 Std | 39 322 | 36 916 | 32 682 | 2 959 | 3 217 | 3 070 | 3 059 | 2 350 | ... |
| im Tiefbau | 1 000 Std | 185 791 | 162 793 | 152 704 | 14 134 | 15 971 | 15 417 | 13 980 | 9 797 | ... |
| Straßenbau | 1 000 Std | 43 337 | 43 197 | 43 079 | 4 092 | 4 839 | 4 672 | 4 229 | 2 764 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | 1 000 Std | 85 952 | 68 697 | 61 430 | 5 558 | 6 173 | 5 921 | 5 374 | 3 936 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | 1 000 Std | 56 502 | 50 899 | 48 195 | 4 484 | 4 959 | 4 824 | 4 377 | 3 097 | ... |
| Bruttolohnsumme | Mill. DM | 13 628 | 12 792 | 11 859 | 1 036 | 1 062 | 1 066 | 998 | 981 | ... |
| Bruttogehaltssumme | Mill. DM | 3 629 | 3 575 | 3 468 | 286 | 282 | 281 | 314 | 291 | ... |
| Gesamtumsatz | Mill. DM | 65 982 | 64 634 | 60 621 | 5 462 | 5 943 | 5 906 | 5 783 | 5 827 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | Mill. DM | 64 982 | 63 677 | 59 807 | 5 385 | 5 859 | 5 826 | 5 704 | 5 748 | ... |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs ³⁾ | 1995 = 100 | 100 | 92,1 | 84,3 | 85,8 | 97,8 | 86,3 | 70,0 | 78,2 | 57,8 |
| Index des Auftragsbestands | 1991 = 100 | 133,1 | 127,6 | 112,6 | . | 112,9 | . | . | 100,5 | . |
| Produktionsindex ⁴⁾ | 1991 = 100 | 124,4 | 117,2 | 111,2 | 113,4 | 130,8 | 136,6 | 121,0 | 88,8 | 75,9 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs ³⁾ | 1995 = 100 | 100 | 91,0 | 86,0 | 86,3 | 100,6 | 86,5 | 70,8 | 80,2 | 59,9 |
| Index des Auftragsbestands | 1991 = 100 | 109,9 | 105,1 | 95,3 | . | 96,4 | . | . | 86,1 | . |
| Produktionsindex ⁴⁾ | 1991 = 100 | 105,0 | 97,1 | 93,1 | 91,4 | 110,1 | 114,8 | 101,3 | 74,0 | 63,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs ³⁾ | 1995 = 100 | 100 | 94,7 | 80,2 | 84,8 | 91,3 | 85,8 | 68,1 | 73,3 | 52,6 |
| Index des Auftragsbestands | 1991 = 100 | 317,5 | 304,9 | 249,7 | . | 243,6 | . | . | 213,9 | . |
| Produktionsindex ⁴⁾ | 1991 = 100 | 207,8 | 198,4 | 186,7 | 206,1 | 218,5 | 228,2 | 211,2 | 150,4 | 126,7 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Handwerk ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | 1 000 | 3 809,5 | ... | ... | . | ... | . | . | ... | . |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | Mill. DM | 520 400 | ... | ... | . | ... | . | . | ... | . |

¹⁾ Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – ²⁾ Endgültige Ergebnisse. – ³⁾ Wertindex. – ⁴⁾ Arbeitstäglich bereinigter Wert. – ⁵⁾ Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Produzierendes Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 1) | | | | | | | | | | |
| Deutschland 2) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | - 7,1 | - 6,9 | - 6,3 | - 6,1 | - 6,2 | ... | - 1,4 | - 1,2 | - 2,6 | ... |
| dar.: Angestellte | - 2,9 | - 3,3 | - 3,2 | - 3,0 | - 3,1 | ... | - 0,6 | - 0,4 | - 0,8 | ... |
| Arbeiter/-innen | - 8,3 | - 8,2 | - 7,5 | - 7,3 | - 7,3 | ... | - 1,5 | - 1,4 | - 3,2 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 9,9 | - 5,3 | - 5,5 | - 6,7 | - 8,0 | ... | - 2,1 | - 11,3 | - 27,1 | ... |
| im Hochbau | - 9,1 | - 5,7 | - 5,9 | - 7,6 | - 7,6 | ... | - 2,4 | - 11,6 | - 25,8 | ... |
| Wohnungsbau | - 4,8 | - 2,6 | - 3,5 | - 6,2 | - 6,5 | ... | - 2,6 | - 13,3 | - 26,6 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | - 16,9 | - 10,7 | - 10,1 | - 10,5 | - 10,0 | ... | - 2,4 | - 9,0 | - 23,9 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | - 9,1 | - 9,5 | - 8,8 | - 8,5 | - 6,7 | ... | - 1,5 | - 7,7 | - 26,5 | ... |
| im Tiefbau | - 11,5 | - 4,5 | - 4,6 | - 4,7 | - 8,9 | ... | - 1,5 | - 10,8 | - 29,4 | ... |
| Straßenbau | - 7,2 | - 2,2 | - 3,1 | - 2,1 | - 9,1 | ... | - 2,4 | - 11,4 | - 34,4 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | - 16,2 | - 6,3 | - 7,2 | - 7,0 | - 10,6 | ... | - 1,9 | - 9,3 | - 25,8 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | - 9,8 | - 4,5 | - 3,4 | - 4,8 | - 6,9 | ... | - 0,5 | - 11,6 | - 28,6 | ... |
| Bruttolohnsumme | - 8,2 | - 7,6 | - 8,0 | - 14,3 | - 5,7 | ... | + 1,4 | + 11,2 | - 16,5 | ... |
| Bruttogehaltsumme | - 2,0 | - 3,0 | - 2,3 | - 6,5 | - 3,2 | ... | + 0,8 | + 34,0 | - 21,8 | ... |
| Gesamtumsatz | - 5,0 | - 3,3 | - 4,4 | - 8,7 | - 10,2 | ... | + 3,3 | - 2,3 | + 5,5 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | - 4,9 | - 3,2 | - 4,4 | - 8,7 | - 10,1 | ... | + 3,4 | - 2,3 | + 5,5 | ... |
| Früheres Bundesgebiet 2) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | - 7,7 | - 6,7 | - 5,7 | - 5,3 | - 5,2 | ... | - 1,1 | - 0,9 | - 2,3 | ... |
| dar.: Angestellte | - 2,7 | - 3,2 | - 2,7 | - 2,4 | - 2,4 | ... | - 0,4 | - 0,2 | - 0,7 | ... |
| Arbeiter/-innen | - 9,2 | - 7,9 | - 6,8 | - 6,4 | - 6,2 | ... | - 1,3 | - 1,1 | - 2,8 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 10,7 | - 4,8 | - 4,6 | - 4,1 | - 5,7 | ... | - 0,8 | - 11,7 | - 27,4 | ... |
| im Hochbau | - 10,5 | - 5,4 | - 5,4 | - 5,3 | - 5,4 | ... | - 0,9 | - 11,8 | - 26,5 | ... |
| Wohnungsbau | - 8,9 | - 3,5 | - 3,9 | - 4,4 | - 4,5 | ... | - 1,0 | - 13,2 | - 27,0 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | - 13,8 | - 8,5 | - 8,1 | - 6,6 | - 6,9 | ... | - 1,2 | - 8,5 | - 24,9 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | - 10,7 | - 8,3 | - 7,6 | - 7,3 | - 6,9 | ... | + 0,2 | - 11,6 | - 28,5 | ... |
| im Tiefbau | - 11,1 | - 3,6 | - 3,1 | - 1,5 | - 6,3 | ... | - 0,6 | - 11,5 | - 29,2 | ... |
| Straßenbau | - 9,8 | - 3,0 | - 4,2 | - 1,3 | - 8,4 | ... | - 1,9 | - 12,3 | - 34,3 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | - 13,7 | - 3,6 | - 3,7 | - 2,1 | - 6,3 | ... | - 0,6 | - 9,4 | - 25,2 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | - 9,8 | - 4,2 | - 1,4 | - 1,2 | - 4,6 | ... | + 0,5 | - 12,5 | - 28,3 | ... |
| Bruttolohnsumme | - 8,9 | - 7,8 | - 7,6 | - 15,0 | - 5,0 | ... | + 1,7 | + 17,7 | - 20,9 | ... |
| Bruttogehaltsumme | - 2,1 | - 3,0 | - 1,8 | - 6,9 | - 2,9 | ... | + 1,2 | + 41,3 | - 25,5 | ... |
| Gesamtumsatz | - 6,2 | - 2,1 | - 3,3 | - 6,4 | - 5,1 | ... | + 4,9 | - 2,4 | + 7,3 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | - 6,0 | - 2,0 | - 3,3 | - 6,4 | - 4,9 | ... | + 5,1 | - 2,4 | + 7,4 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost 2) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | - 5,7 | - 7,4 | - 7,5 | - 7,9 | - 8,3 | ... | - 1,9 | - 1,7 | - 3,3 | ... |
| dar.: Angestellte | - 3,3 | - 3,8 | - 4,4 | - 4,7 | - 4,9 | ... | - 1,2 | - 0,9 | - 1,1 | ... |
| Arbeiter/-innen | - 6,5 | - 8,7 | - 8,8 | - 9,1 | - 9,6 | ... | - 2,0 | - 1,9 | - 3,9 | ... |
| Geleistete Arbeitsstunden | - 8,3 | - 6,2 | - 7,2 | - 11,7 | - 12,4 | ... | - 4,8 | - 10,6 | - 26,3 | ... |
| im Hochbau | - 6,3 | - 6,2 | - 7,0 | - 12,1 | - 11,6 | ... | - 5,4 | - 11,3 | - 24,4 | ... |
| Wohnungsbau | + 5,1 | - 0,7 | - 2,8 | - 9,7 | - 10,4 | ... | - 5,8 | - 13,6 | - 25,8 | ... |
| Gewerblicher Hochbau | - 22,1 | - 14,7 | - 13,8 | - 17,5 | - 15,6 | ... | - 4,8 | - 9,9 | - 21,9 | ... |
| Öffentlicher Hochbau | - 6,1 | - 11,5 | - 11,2 | - 10,3 | - 6,4 | ... | - 4,6 | - 0,4 | - 23,2 | ... |
| im Tiefbau | - 12,4 | - 6,2 | - 7,7 | - 10,9 | - 14,0 | ... | - 3,5 | - 9,3 | - 29,9 | ... |
| Straßenbau | - 0,3 | - 0,3 | - 0,3 | - 3,9 | - 10,7 | ... | - 3,5 | - 9,5 | - 34,6 | ... |
| Gewerblicher Tiefbau | - 20,1 | - 10,6 | - 12,9 | - 14,7 | - 17,5 | ... | - 4,1 | - 9,2 | - 26,8 | ... |
| Sonstiger öffentlicher Tiefbau | - 9,9 | - 5,3 | - 7,8 | - 12,3 | - 12,2 | ... | - 2,7 | - 9,3 | - 29,2 | ... |
| Bruttolohnsumme | - 6,1 | - 7,3 | - 9,2 | - 11,5 | - 7,5 | ... | + 0,4 | - 6,3 | - 1,8 | ... |
| Bruttogehaltsumme | - 1,5 | - 3,0 | - 3,7 | - 4,7 | - 4,2 | ... | - 0,1 | + 11,6 | - 7,4 | ... |
| Gesamtumsatz | - 2,0 | - 6,2 | - 7,1 | - 13,9 | - 21,7 | ... | - 0,6 | - 2,1 | + 0,8 | ... |
| dar.: Baugewerblicher Umsatz | - 2,0 | - 6,1 | - 7,2 | - 13,9 | - 21,8 | ... | - 0,6 | - 2,1 | + 0,8 | ... |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs 3) | - 7,9 | - 8,5 | - 8,2 | - 11,3 | - 8,2 | + 7,7 | - 11,8 | - 18,9 | + 11,7 | - 26,1 |
| Index des Auftragsbestands | - 4,1 | - 11,8 | . | . | - 12,7 | . | . | . | - 11,0 | . |
| Produktionsindex 4) | - 5,8 | - 5,1 | - 2,9 | - 3,4 | - 12,1 | + 20,3 | + 4,4 | - 11,4 | - 26,6 | - 14,5 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs 3) | - 9,0 | - 5,5 | - 4,0 | - 8,5 | - 5,2 | - 6,0 | - 14,0 | - 18,2 | + 13,3 | - 25,3 |
| Index des Auftragsbestands | - 4,4 | - 9,3 | . | . | - 8,3 | . | . | . | - 10,7 | . |
| Produktionsindex 4) | - 7,5 | - 4,1 | - 2,4 | - 0,9 | - 10,1 | + 21,8 | + 4,3 | - 11,8 | - 26,9 | - 14,7 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index des Auftragseingangs 3) | - 5,3 | - 15,3 | - 16,8 | - 17,4 | - 15,4 | - 12,3 | - 6,0 | - 20,6 | + 7,6 | - 28,2 |
| Index des Auftragsbestands | - 4,0 | - 18,1 | . | . | - 24,4 | . | . | . | - 12,2 | . |
| Produktionsindex 4) | - 4,5 | - 5,9 | - 6,2 | - 3,4 | - 15,8 | + 20,9 | + 4,4 | - 7,4 | - 28,8 | - 15,8 |
| Früheres Bundesgebiet Handwerk 5) | | | | | | | | | | |
| Beschäftigte | ... | ... | . | . | ... | . | . | . | ... | . |
| Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer) | ... | ... | . | . | ... | . | . | . | ... | . |

1) Gliederung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993“ (WZ 1993). – 2) Endgültige Ergebnisse. – 3) Wertindex. – 4) Arbeitstäglich bereinigter Wert. – 5) Ergebnisse für Unternehmen, die in die Handwerksrolle eingetragen sind. Enthält auch Angaben von Handwerksunternehmen, die nicht zum Produzierenden Gewerbe zählen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 ¹⁾ | 1997 | | | | | 1998 |
|---|----------------------|---------|---------|--------------------|--------|--------|--------|--------|--------|------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | Anzahl | 207 520 | 213 230 | 221 197 | 18 690 | 19 193 | 19 006 | 16 376 | 18 401 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 271 756 | 254 121 | 243 746 | 20 028 | 21 068 | 20 625 | 17 600 | 19 960 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 120 359 | 113 677 | 107 709 | 8 798 | 9 332 | 9 196 | 7 837 | 8 779 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | Anzahl | 40 722 | 40 037 | 40 265 | 3 611 | 3 699 | 3 728 | 3 165 | 3 114 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 228 830 | 219 163 | 204 963 | 18 096 | 17 312 | 18 387 | 15 944 | 17 954 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 64 791 | 58 623 | 53 265 | 4 650 | 4 402 | 5 215 | 4 073 | 4 781 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 638 630 | 576 238 | 529 323 | 42 153 | 44 895 | 45 520 | 39 576 | 45 218 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 264 151 | 243 754 | ... | 9 117 | 11 614 | 15 650 | 12 316 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 222 305 | 207 075 | ... | 7 470 | 8 594 | 12 506 | 8 016 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 602 757 | 559 488 | ... | 20 790 | 27 320 | 36 464 | 28 386 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | Anzahl | 152 120 | 152 913 | 162 224 | 13 811 | 14 521 | 14 306 | 11 921 | 12 856 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 203 648 | 185 849 | 185 105 | 15 571 | 16 622 | 16 116 | 13 400 | 14 840 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 89 195 | 82 598 | 81 461 | 6 768 | 7 289 | 7 150 | 6 024 | 6 550 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | Anzahl | 31 983 | 31 589 | 32 934 | 2 978 | 3 062 | 3 108 | 2 547 | 2 462 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 155 888 | 151 626 | 150 917 | 13 525 | 13 268 | 13 892 | 11 884 | 12 430 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 43 673 | 38 940 | 37 469 | 3 323 | 3 120 | 3 874 | 2 963 | 3 149 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 458 619 | 390 083 | 373 578 | 30 415 | 32 824 | 33 809 | 27 853 | 31 532 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 222 120 | 188 884 | ... | 6 841 | 8 015 | 10 470 | 8 276 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 152 199 | 143 563 | ... | 5 419 | 5 467 | 9 359 | 4 784 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 498 543 | 416 122 | ... | 15 079 | 17 462 | 22 468 | 18 139 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | Anzahl | 55 400 | 60 317 | 58 973 | 4 879 | 4 672 | 4 700 | 4 455 | 5 545 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 68 108 | 68 273 | 58 641 | 4 457 | 4 446 | 4 509 | 4 200 | 5 120 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 31 165 | 31 079 | 26 248 | 2 030 | 2 043 | 2 046 | 1 813 | 2 229 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | Anzahl | 8 739 | 8 448 | 7 331 | 633 | 637 | 620 | 618 | 652 | ... |
| Rauminhalt | 1 000 m ³ | 72 942 | 67 537 | 54 046 | 4 571 | 4 044 | 4 495 | 4 060 | 5 524 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | Mill. DM | 21 118 | 19 682 | 15 796 | 1 327 | 1 282 | 1 340 | 1 110 | 1 632 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 180 011 | 186 155 | 155 745 | 11 738 | 12 071 | 11 711 | 11 723 | 13 686 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 42 031 | 54 869 | ... | 2 276 | 3 599 | 5 180 | 4 040 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | 1 000 m ³ | 70 106 | 63 513 | ... | 2 051 | 3 127 | 3 147 | 3 232 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | Anzahl | 104 214 | 143 366 | ... | 5 711 | 9 858 | 13 996 | 10 247 | ... | ... |
| Binnenhandel ¹⁾, Gastgewerbe ¹⁾, Tourismus | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)} | 1995= 100 | 100,0 | 97,9 | 101,0 | 95,4 | 109,0 | 111,8 | 102,5 | 100,8 | ... |
| Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾ | 1995 = 100 | 100,0 | 100,2 | 99,5 | 90,4 | 97,7 | 106,3 | 104,1 | 123,2 | ... |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾ | 1995 = 100 | 100,0 | 97,5 | 96,3 | 106,0 | 107,2 | 102,8 | 88,7 | 94,8 | 80,9 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Tourismus | | | | | | | | | | |
| Ankünfte ⁴⁾ | 1 000 | 74 756 | 75 734 | 77 305 | 7 474 | 8 292 | 7 942 | 5 582 | 4 618 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 12 890 | 13 193 | 13 833 | 1 500 | 1 521 | 1 287 | 915 | 793 | ... |
| Übernachtungen ⁴⁾ | 1 000 | 259 479 | 254 818 | 241 153 | 28 545 | 26 148 | 23 465 | 14 026 | 13 022 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 29 305 | 29 345 | 30 400 | 3 454 | 3 222 | 2 797 | 1 964 | 1 737 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Tourismus | | | | | | | | | | |
| Ankünfte ⁴⁾ | 1 000 | 12 476 | 14 546 | 15 319 | 1 544 | 1 647 | 1 524 | 1 036 | 968 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 917 | 1 005 | 1 058 | 119 | 122 | 102 | 70 | 55 | ... |
| Übernachtungen ⁴⁾ | 1 000 | 41 142 | 45 174 | 46 017 | 5 556 | 4 798 | 4 312 | 2 721 | 2 616 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | 1 000 | 2 721 | 2 906 | 2 987 | 331 | 326 | 275 | 192 | 147 | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne Umsatzsteuer. – 3) In jeweiligen Preisen. – 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 ¹⁾ | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Bautätigkeit und Wohnungen | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | + 2,8 | + 3,7 | + 9,2 | + 5,0 | + 4,9 | ... | - 1,0 | - 13,8 | + 12,4 | ... |
| Rauminhalt | - 6,5 | - 4,1 | + 2,6 | - 4,2 | - 8,1 | ... | - 2,1 | - 14,7 | + 13,4 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 5,5 | - 5,2 | + 2,1 | - 3,4 | - 9,8 | ... | - 1,5 | - 14,8 | + 12,0 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | - 1,7 | + 0,6 | + 6,9 | - 5,4 | + 0,4 | ... | + 0,8 | - 15,1 | - 1,6 | ... |
| Rauminhalt | - 4,2 | - 6,5 | - 10,4 | - 7,5 | - 20,0 | ... | + 6,2 | - 13,3 | + 12,6 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 9,5 | - 9,1 | + 3,9 | - 11,9 | - 29,6 | ... | + 18,5 | - 21,9 | + 17,4 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 9,8 | - 8,1 | - 2,1 | - 9,1 | - 14,0 | ... | + 1,4 | - 13,1 | + 14,3 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | - 7,7 | ... | - 8,7 | + 16,5 | ... | ... | + 34,8 | - 21,3 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | - 6,9 | ... | - 5,4 | - 16,2 | ... | ... | + 45,5 | - 35,9 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 7,2 | ... | - 9,8 | + 13,6 | ... | ... | + 33,5 | - 22,2 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | + 0,5 | + 6,1 | + 11,4 | + 8,3 | + 28,3 | ... | - 1,5 | - 16,7 | + 7,8 | ... |
| Rauminhalt | - 8,7 | - 0,4 | + 7,4 | + 4,1 | + 16,4 | ... | - 3,0 | - 16,9 | + 10,7 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 7,4 | - 1,4 | + 7,6 | + 6,1 | + 15,7 | ... | - 1,9 | - 15,8 | + 8,7 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | - 1,2 | + 4,3 | + 12,4 | - 0,7 | + 19,0 | ... | + 1,5 | - 18,1 | - 3,3 | ... |
| Rauminhalt | - 2,7 | - 0,5 | + 1,8 | + 8,7 | - 6,1 | ... | + 4,7 | - 14,5 | + 4,6 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 10,8 | - 3,8 | + 25,6 | + 4,4 | - 22,3 | ... | + 24,2 | - 23,5 | + 6,3 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 14,9 | - 4,2 | + 4,1 | - 0,3 | + 13,5 | ... | + 3,0 | - 17,6 | + 13,2 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | - 15,0 | ... | - 12,4 | + 0,8 | ... | ... | + 30,6 | - 21,0 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | - 5,7 | ... | + 14,2 | - 19,8 | ... | ... | + 71,2 | - 48,9 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | - 16,5 | ... | - 16,1 | - 5,6 | ... | ... | + 28,7 | - 19,3 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Baugenehmigungen | | | | | | | | | | |
| Genehmigte Wohngebäude | + 8,9 | - 2,2 | + 2,9 | - 3,0 | - 26,2 | ... | + 0,6 | - 5,2 | + 24,5 | ... |
| Rauminhalt | + 0,2 | - 14,1 | - 11,7 | - 23,7 | - 42,9 | ... | + 1,4 | - 6,9 | + 21,9 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 0,3 | - 15,5 | - 13,4 | - 25,5 | - 45,2 | ... | + 0,1 | - 11,4 | + 23,0 | ... |
| Genehmigte Nichtwohngebäude | - 3,3 | - 13,2 | - 14,2 | - 20,6 | - 36,9 | ... | - 2,7 | - 0,3 | + 5,5 | ... |
| Rauminhalt | - 7,4 | - 20,0 | - 34,7 | - 35,7 | - 39,9 | ... | + 11,2 | - 9,7 | + 36,1 | ... |
| Veranschlagte Kosten des Bauwerkes | - 6,8 | - 19,7 | - 30,7 | - 37,9 | - 40,4 | ... | + 4,5 | - 17,2 | + 47,0 | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | + 3,4 | - 16,3 | - 16,4 | - 24,9 | - 44,8 | ... | - 3,0 | + 0,1 | + 16,7 | ... |
| Baufertigstellungen | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude (Rauminhalt) | + 30,5 | ... | - | + 71,5 | ... | ... | + 43,9 | - 22,0 | ... | ... |
| Nichtwohngebäude (Rauminhalt) | - 9,4 | ... | - 37,4 | - 10,2 | ... | ... | + 0,6 | + 2,7 | ... | ... |
| Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) | + 37,6 | ... | + 2,4 | + 77,2 | ... | ... | + 42,0 | - 26,8 | ... | ... |
| Binnenhandel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Tourismus | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Großhandel (Umsatzwerte) ²⁾³⁾ | - 2,1 | + 3,2 | + 3,9 | + 0,9 | + 5,2 | ... | + 2,6 | - 8,3 | - 1,7 | ... |
| Einzelhandel (Umsatzwerte) ³⁾ | + 0,2 | - 0,7 | + 2,3 | - 3,4 | - 0,2 | ... | + 8,8 | - 2,1 | + 18,3 | ... |
| Gastgewerbe (Umsatzwerte) ³⁾ | - 2,5 | - 1,2 | - 1,5 | - 0,8 | - 0,8 | + 0,6 | - 4,1 | - 13,7 | + 6,9 | - 14,7 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Tourismus | | | | | | | | | | |
| Ankünfte ⁴⁾ | + 1,3 | + 2,1 | + 3,2 | - 0,4 | + 3,3 | ... | - 4,2 | - 29,7 | - 17,3 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 2,3 | + 4,9 | + 3,2 | + 3,6 | + 5,6 | ... | - 15,4 | - 28,9 | - 13,3 | ... |
| Übernachtungen ⁴⁾ | - 1,8 | - 5,4 | - 3,8 | - 8,1 | - 4,4 | ... | - 10,3 | - 40,2 | - 7,2 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 0,1 | + 3,6 | + 2,1 | + 2,1 | + 4,0 | ... | - 13,2 | - 29,8 | - 11,6 | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Tourismus | | | | | | | | | | |
| Ankünfte ⁴⁾ | + 8,6 | + 5,3 | + 5,1 | - 1,1 | + 5,0 | ... | - 7,5 | - 32,1 | - 6,5 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 9,6 | + 5,3 | + 4,2 | + 2,3 | + 3,0 | ... | - 16,2 | - 32,0 | - 21,3 | ... |
| Übernachtungen ⁴⁾ | + 9,8 | + 1,9 | + 1,7 | - 7,6 | - 2,9 | ... | - 10,1 | - 36,9 | - 3,9 | ... |
| dar.: Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik | + 6,8 | + 2,8 | - 2,1 | - 12,5 | - 9,8 | ... | - 15,6 | - 30,1 | - 23,4 | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | | | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|------------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | | Juni | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. |
| Außenhandel ^{1) 2)} | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 616 955 | 664 234 | 690 399 | 64 274 | 65 758 | 57 476 | 63 846 | 70 897 | 66 546 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 66 245 | 68 087 | 71 405 | 6 205 | 6 013 | 5 555 | 5 988 | 6 499 | 6 478 |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 532 198 | 560 905 | 584 269 | 53 150 | 54 688 | 47 693 | 53 345 | 59 187 | 55 294 |
| Rohstoffe | Mill. DM | 33 160 | 31 631 | 36 045 | 3 140 | 2 918 | 3 129 | 2 894 | 3 733 | 3 205 |
| Halbwaren | Mill. DM | 56 532 | 62 039 | 62 845 | 5 864 | 6 589 | 6 229 | 5 635 | 6 576 | 6 383 |
| Fertigwaren | Mill. DM | 442 505 | 467 235 | 485 378 | 44 145 | 45 181 | 38 335 | 44 816 | 48 878 | 45 706 |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | |
| EU-Länder | Mill. DM | 343 569 | 375 094 | 388 558 | 35 888 | 35 705 | 30 582 | 32 755 | 38 212 | 36 142 |
| EFTA-Länder | Mill. DM | 37 344 | 39 645 | 41 781 | 4 205 | 3 892 | 3 490 | 4 083 | 4 462 | 4 119 |
| NAFTA-Länder | Mill. DM | 49 930 | 51 593 | 55 520 | 5 198 | 5 602 | 4 948 | 5 658 | 6 006 | 5 658 |
| ASEAN-Länder ³⁾ | Mill. DM | 17 356 | 17 229 | 18 414 | 1 699 | 1 900 | 1 770 | 2 090 | 2 210 | 1 879 |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | Mill. DM | 690 573 | 749 537 | 788 937 | 77 382 | 78 701 | 65 957 | 79 076 | 82 293 | 79 513 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | Mill. DM | 37 211 | 38 049 | 41 841 | 3 736 | 3 128 | 3 698 | 3 569 | 3 838 | 4 068 |
| Gewerbliche Wirtschaft | Mill. DM | 641 800 | 690 908 | 720 712 | 70 286 | 72 221 | 59 440 | 72 277 | 74 986 | 72 010 |
| Rohstoffe | Mill. DM | 7 135 | 7 517 | 7 018 | 631 | 553 | 537 | 544 | 580 | 653 |
| Halbwaren | Mill. DM | 35 188 | 37 249 | 38 822 | 3 528 | 4 172 | 3 320 | 3 604 | 3 622 | 3 744 |
| Fertigwaren | Mill. DM | 599 477 | 646 142 | 674 872 | 66 128 | 67 497 | 55 582 | 68 128 | 70 785 | 67 613 |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | |
| EU-Länder | Mill. DM | 401 365 | 437 164 | 453 715 | 43 595 | 42 183 | 36 013 | 41 792 | 44 975 | 44 495 |
| EFTA-Länder | Mill. DM | 43 262 | 46 407 | 45 153 | 4 311 | 4 137 | 3 484 | 4 262 | 4 853 | 4 188 |
| NAFTA-Länder | Mill. DM | 63 054 | 62 143 | 68 181 | 7 097 | 8 278 | 6 422 | 8 598 | 8 547 | 7 954 |
| ASEAN-Länder ³⁾ | Mill. DM | 17 682 | 20 558 | 22 013 | 2 000 | 2 277 | 1 976 | 2 145 | 2 124 | 1 870 |
| Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+) | Mill. DM | + 73 617 | + 85 303 | + 98 538 | + 13 109 | + 12 942 | + 8 480 | + 15 229 | + 11 397 | + 12 967 |
| | | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | 1998 |
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Güterverkehr | | | | | | | | | | |
| Beförderungsaufkommen | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | 1 000 t | 333 195 | 319 436 | ... | 24 270 | 27 912 | 28 689 | 28 734 | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | 1 000 t | 237 884 | 227 019 | 232 497 p | 20 026 | 20 423 | 19 702 | 18 641 | 18 365 p | ... |
| Seeverkehr | 1 000 t | 197 954 | 129 467 | ... | 17 421 | 17 891 | 17 903 | ... | ... | ... |
| Luftverkehr ⁴⁾ | 1 000 t | 1 773 | 1 859 | ... | 163 | 173 | 188 | 189 | 169 | ... |
| Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾ | 1 000 t | 87 198 | 89 365 | ... | 7 427 | 7 019 | 7 473 | 7 154 | ... | ... |
| Straßengüterverkehr ^{6) 7)} | 1 000 t | 3 169 559 | 3 014 946 | ... | 255 164 | 313 682 | 306 744 | 272 935 | ... | ... |
| Beförderungsleistung im Inland | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | Mill. tkm | 70 863 | 69 714 | ... | 5 431 | 6 365 | 6 795 | 6 755 | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | Mill. tkm | 63 982 | 61 292 | 62 233 p | 5 678 | 5 475 | 4 888 | 4 596 | 4 703 p | ... |
| Rohöl-Rohrfernleitungen ⁵⁾ | Mill. tkm | 14 758 | 14 500 | ... | 1 066 | 1 018 | 1 057 | 1 161 | ... | ... |
| Straßengüterverkehr ⁶⁾ | Mill. tkm | 237 798 | 236 584 | ... | 19 619 | 23 232 | 23 658 | 21 662 | ... | ... |
| Personenverkehr | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | Mill. | 1 655,9 | 1 709,0 | ... | 146,0 | 144,3 | 155,4 | 148,2 p | ... | ... |
| Luftverkehr | Mill. | 90,0 | 93,2 | ... | 10,6 | 10,1 | 9,8 | 7,2 | 6,2 | ... |
| Öffentlicher Straßenverkehr | Mill. | 7 880,2 | 7 839,7 | ... | ... | 1 757,0 a) | ... | ... | ... | ... |
| Kraftfahrzeuge ⁸⁾ | | | | | | | | | | |
| Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | 1 000 | 3 820,1 | 4 045,7 | ... | 287,3 | 320,4 | 344,6 | 285,1 | 297,2 | 292,8 |
| dar.: Personenkraftwagen | 1 000 | 3 314,1 | 3 496,3 | ... | 243,3 | 277,6 | 308,5 | 250,7 | 265,0 | 261,6 |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | | | | | | | | | | |
| Kraftfahrzeuge | 1 000 | 8 337,4 | 8 447,1 | ... | 630,0 | 689,7 | 704,6 | 593,0 | 582,7 | 654,2 |
| dar.: Personenkraftwagen | 1 000 | 7 483,7 | 7 583,1 | ... | 549,1 | 610,4 | 637,3 | 543,1 | 538,5 | 596,5 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | Anzahl | 388 003 | 373 082 | 380 139 p | 37 090 | 35 631 | 34 517 r | 28 730 r | 27 254 p | ... |
| getötete Personen | Anzahl | 9 454 | 8 758 | 8 511 p | 854 | 784 | 809 r | 659 r | 722 p | ... |
| schwerverletzte Personen | Anzahl | 122 973 | 116 456 | 111 817 | 11 817 | 10 678 | 10 306 r | 8 500 r | 36 724 p | ... |
| leichtverletzte Personen | Anzahl | 389 168 | 376 702 | 500 125 p | 36 718 | 35 150 | 35 200 r | 29 076 r | ... | ... |
| Unfälle mit nur Sachschaden | 1 000 | 1 841,2 | 1 896,5 | 1 847,9 p | 141,9 | 148,0 | 172,9 r | 157,7 r | 168,8 p | ... |
| dar.: schwerwiegende Unfälle | 1 000 | 163,7 | 152,5 | 140,5 p | 10,5 | 10,6 | 13,1 p | 12,2 r | 12,7 p | ... |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf ⁹⁾ | Mrd. DM | 237,5 | 246,8 | 247,0 | 245,3 | 243,5 | 244,0 | 245,7 | 247,0 | 242,2 |
| Deutsche Bundesbank ⁹⁾ | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ¹⁰⁾ | Mrd. DM | 123,3 | 121,0 | 116,8 | 115,0 | 114,5 | 114,1 | 114,4 | 116,8 | 117,0 |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | Mrd. DM | 213,1 | 226,2 | 235,2 | 219,9 | 218,2 | 224,1 | 224,7 | 235,2 | 225,3 |

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. - 2) Einschl. nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis, sowie ab 1995 einschl. Zuschätzung für Befreiungen. - 3) ASEAN-Länder einschl. Vietnam. - 4) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). - 5) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. - 6) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 7) Nur inländische Lkw. - 8) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 9) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 10) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

a) 3. Vj 1997.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|--|---------------|--------|----------------|----------|---------|---------|-----------|----------|----------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1995 | 1996 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1994 | 1995 | Aug. 96 | Sept. 96 | Okt. 96 | Nov. 96 | Juli 97 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 |
| Außenhandel ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Einfuhr (Spezialhandel) | + 7,7 | + 3,9 | + 12,8 | + 13,0 | + 12,0 | + 11,0 | - 12,6 | + 11,1 | + 11,0 | + 6,1 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | + 2,8 | + 4,9 | - 0,5 | + 4,1 | + 6,1 | + 8,4 | - 7,6 | + 7,8 | + 8,5 | - 0,3 |
| Gewerbliche Wirtschaft | + 5,4 | + 4,2 | + 12,0 | + 11,5 | + 9,0 | + 7,9 | - 12,8 | + 11,9 | + 11,0 | - 6,6 |
| Rohstoffe | - 4,6 | + 14,0 | + 2,6 | + 7,3 | - 1,6 | - 2,5 | + 7,2 | - 7,5 | + 29,0 | - 14,1 |
| Halbwaren | + 9,7 | + 1,3 | + 41,4 | + 10,0 | + 18,1 | + 16,0 | - 5,5 | - 9,5 | + 16,7 | - 2,9 |
| Fertigwaren | + 5,6 | + 3,9 | + 9,1 | + 11,9 | + 8,8 | + 7,7 | - 15,2 | + 16,9 | + 9,1 | - 6,5 |
| Ländergruppen (Ursprungsländer) | | | | | | | | | | |
| EU-Länder | + 9,2 | + 3,6 | + 10,8 | + 7,6 | + 6,7 | + 8,8 | - 14,3 | + 7,1 | + 16,7 | - 5,4 |
| EFTA-Länder | + 6,2 | + 5,4 | + 24,7 | + 7,0 | + 8,2 | + 6,8 | - 10,3 | + 17,0 | + 9,3 | - 7,7 |
| NAFTA-Länder | + 3,3 | + 7,6 | + 12,9 | + 23,5 | + 22,5 | + 14,4 | - 11,7 | + 14,3 | + 6,2 | - 5,8 |
| ASEAN-Länder ²⁾ | - 0,7 | + 6,9 | + 17,3 | + 26,1 | + 29,9 | + 12,9 | - 6,8 | + 18,1 | + 5,7 | - 15,0 |
| Ausfuhr (Spezialhandel) | + 8,5 | + 5,3 | + 12,3 | + 22,7 | + 10,2 | + 12,7 | - 16,2 | + 19,9 | + 4,1 | - 3,4 |
| Warengruppen | | | | | | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | + 2,3 | + 10,0 | + 9,4 | + 8,6 | - 6,2 | + 7,8 | - 16,2 | - 3,5 | + 7,5 | + 6,0 |
| Gewerbliche Wirtschaft | + 7,7 | + 4,3 | + 11,5 | + 22,8 | + 9,3 | + 11,0 | + 18,2 | + 21,6 | + 3,7 | - 4,0 |
| Rohstoffe | + 5,4 | - 6,6 | + 17,2 | - 5,3 | - 11,9 | + 12,8 | - 17,7 | + 1,3 | + 6,5 | + 12,6 |
| Halbwaren | + 5,9 | + 4,2 | + 9,2 | + 10,2 | - 5,1 | + 13,5 | - 2,8 | + 8,5 | + 0,5 | + 3,4 |
| Fertigwaren | + 7,8 | + 4,4 | + 11,6 | + 23,8 | + 10,4 | + 10,9 | - 20,4 | + 22,6 | + 3,9 | - 4,5 |
| Ländergruppen (Bestimmungsländer) | | | | | | | | | | |
| EU-Länder | + 8,9 | + 3,8 | + 10,7 | + 15,0 | + 6,9 | + 14,1 | - 14,6 | + 16,0 | + 7,6 | - 1,1 |
| EFTA-Länder | + 7,3 | - 2,7 | + 6,5 | + 10,9 | + 16,2 | + 2,0 | - 15,8 | + 22,3 | + 13,9 | - 13,7 |
| NAFTA-Länder | - 1,4 | + 9,7 | + 18,1 | + 47,1 | + 22,2 | + 26,2 | - 22,4 | + 33,9 | - 0,6 | - 6,9 |
| ASEAN-Länder ²⁾ | + 16,3 | + 7,1 | + 5,1 | + 19,7 | - 8,3 | - 1,3 | - 13,2 | + 8,5 | - 1,0 | - 12,0 |
| | 1996 | 1997 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Verkehr | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Güterverkehr | | | | | | | | | | |
| Beförderungsaufkommen | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | - 4,1 | ... | + 2,8 | + 0,8 | ... | ... | + 2,8 | + 0,2 | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | - 4,6 | + 2,4p | - 4,5 | - 11,9 | + 47,8p | ... | - 3,5 | - 5,4 | - 1,5p | ... |
| Seeverkehr | - 34,6 | ... | + 3,2 | ... | ... | ... | + 0,1 | ... | ... | ... |
| Luftverkehr ³⁾ | + 4,8 | ... | + 8,8 | + 10,0 | + 19,6 | ... | + 8,6 | + 0,6 | - 10,7 | ... |
| Rohöl-Rohrfernleitungen ⁴⁾ | + 2,5 | ... | - 3,1 | - 5,6 | ... | ... | + 6,5 | - 4,3 | ... | ... |
| Straßengüterverkehr ^{5) 6)} | - 4,9 | ... | + 0,0 | - 4,2 | ... | ... | - 2,2 | - 11,0 | ... | ... |
| Beförderungsleistung im Inland | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | - 1,6 | ... | + 8,8 | + 8,6 | ... | ... | + 6,8 | - 0,6 | ... | ... |
| Binnenschifffahrt | - 4,2 | + 1,5p | - 9,0 | - 20,5 | + 55,0p | ... | - 10,7 | - 6,0 | + 2,3 | ... |
| Rohöl-Rohrfernleitungen ⁴⁾ | - 1,7 | ... | - 11,8 | - 6,9 | ... | ... | + 3,9 | + 9,8 | ... | ... |
| Straßengüterverkehr ⁵⁾ | - 0,5 | ... | + 5,9 | + 5,1 | ... | ... | + 1,8 | - 8,4 | ... | ... |
| Personenverkehr | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | | | | | | | | | | |
| Eisenbahnverkehr | + 3,2 | ... | + 0,2 | - 5,1p | ... | ... | + 7,7 | - 4,7p | ... | ... |
| Luftverkehr | + 3,5 | ... | + 7,3 | + 7,9 | + 4,1 | ... | - 3,2 | - 26,7 | - 13,9 | ... |
| Öffentlicher Straßenverkehr | - 0,5 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Kraftfahrzeuge ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge | + 5,9 | ... | + 7,7 | - 2,7 | + 12,7 | - 0,5 | + 7,5 | - 17,3 | + 4,2 | - 1,5 |
| dar.: Personenkraftwagen | + 5,5 | ... | + 7,9 | - 3,6 | + 13,7 | - 1,7 | + 11,1 | - 18,7 | + 5,7 | - 1,2 |
| Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge | + 1,3 | ... | - 0,9 | - 3,8 | + 5,6 | - 0,4 | + 2,2 | - 15,8 | - 1,7 | + 12,3 |
| dar.: Personenkraftwagen | + 1,3 | ... | + 13,5 | - 5,1 | + 4,5 | - 1,9 | + 4,4 | - 14,8 | - 0,8 | + 10,8 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | |
| Unfälle mit Personenschaden | - 3,8 | + 1,9 | - 3,7r | - 11,7r | + 2,3 p | ... | - 3,1r | - 16,8p | - 5,1p | ... |
| getötete Personen | - 7,4 | - 2,8p | - 8,5r | - 14,1r | + 13,7p | ... | + 3,2r | - 18,5p | + 9,6p | ... |
| schwerverletzte Personen | - 5,3 | - 1,4p | - 4,9r | - 12,4r | + 3,4p | ... | - 3,5r | - 17,5r | - 2,3p | ... |
| leichtverletzte Personen | - 3,2 | ... | - 3,7r | - 12,3r | ... | ... | - 1,5r | - 17,4r | ... | ... |
| Unfälle mit nur Sachschaden | + 3,0 | - 2,6p | - 0,4r | - 12,6r | + 5,4p | ... | + 16,8r | - 8,8p | + 7,0p | ... |
| dar.: schwerwiegende Unfälle | - 6,9 | - 7,9p | - 4,5r | - 17,1r | - 3,0p | ... | + 23,6r | - 6,9p | + 4,5p | ... |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Bargeldumlauf ⁸⁾ | + 3,9 | + 0,1 | + 1,2 | + 0,5 | + 0,1 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,7 | + 0,5 | - 1,9 |
| Deutsche Bundesbank ⁹⁾ | | | | | | | | | | |
| Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁹⁾ | - 1,9 | - 3,5 | - 7,8 | - 8,3 | - 3,5 | - 3,1 | - 0,3 | - 0,3 | + 2,1 | + 0,2 |
| Kredite an inländische Kreditinstitute | + 6,1 | + 4,0 | + 9,3 | + 10,3 | + 4,0 | + 6,4 | + 2,7 | + 2,7 | + 4,7 | - 4,2 |

1) Ab 1996 werden nur noch Werte für Deutschland nachgewiesen. - 2) ASEAN-Länder einschl. Vietnam. - 3) Einschl. Doppelzählungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). - 4) Quelle: Bundesamt für Wirtschaft, Eschborn. - 5) Quelle: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 6) Nur inländische Lkw. - 7) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. - 8) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 9) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | 1998 |
|--|----------|----------|----------|---------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
| | | | | | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken | Mrd. DM | 4 436,9 | 4 773,1 | 5 058,4 | 4 957,8 | 4 970,6 | 5 001,6 | 5 041,8 | 5 058,4 | 5 081,6 |
| an Unternehmen und Privatpersonen | Mrd. DM | 3 369,4 | 3 624,4 | 3 849,2 | 3 745,8 | 3 767,8 | 3 777,2 | 3 797,1 | 3 849,2 | 3 857,9 |
| an öffentliche Haushalte | Mrd. DM | 1 067,5 | 1 148,7 | 1 209,3 | 1 212,0 | 1 202,8 | 1 224,3 | 1 244,7 | 1 209,2 | 1 223,7 |
| Einlagen inländischer Nichtbanken | Mrd. DM | 3 021,1 | 3 241,5 | 3 342,0 | 3 220,8 | 3 216,1 | 3 224,9 | 3 272,9 | 3 341,9 | 3 311,2 |
| dar.: Spareinlagen | Mrd. DM | 1 046,1 | 1 143,0 | 1 182,1 | 1 149,3 | 1 148,7 | 1 148,8 | 1 150,5 | 1 182,1 | 1 184,7 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | 1 000 | 3 270,7 | 4 349,6 | 3 862,1 | 277,9 | 302,7 | 311,6 | 321,6 | 518,1 | 314,8 |
| Bauspareinlagen (Bestände) | Mrd. DM | 156,8 | 168,1 | 178,2 | 170,4 | 170,9 | 171,0 | 171,6 | 178,2 | 159,1 |
| Baudarlehen (Bestände) ¹⁾ | Mrd. DM | 161,7 | 168,4 | 175,4 | 172,3 | 173,2 | 173,9 | 173,8 | 175,4 | 163,8 |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | Mrd. DM | 620,1 | 732,0 | 846,6 | 56,8 | 64,7 | 61,4 | 66,4 | 65,6 | 104,6 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | Mrd. DM | 5,9 | 8,4 | 4,2 | 0,4 | 0,4 | 0,6 | 0,2 | 0,3 | 0,3 |
| Aktien (Nominalwert) ²⁾ | Mrd. DM | 5,9 | 8,4 | 4,2 | 0,4 | 0,4 | 0,6 | 0,2 | 0,3 | 0,3 |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | % | 6,5 | 5,6 | 5,1 | 5,1 | 5,1 | 5,3 | 5,3 | 5,1 | 4,9 |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | 1 000 | 1 780 | 1 989 | 2 155 | 2 076 | 2 010 | 1 974 | 2 012 | 2 138 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | 1 000 | 982 | 1 104 | 1 339 | 1 405 | 1 408 | 1 412 | 1 436 | 1 486 | ... |
| Unterhaltsgeld ³⁾ | 1 000 | X | 451 | 349 | 304 | 304 | 306 | 315 | 321 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 7 517,5 | 7 652,1 | 7 750,5 | 8 272,9 | 6 757,5 | 8 102,0 | 7 417,2 | 10 344,9 | ... |
| dar.: Beiträge | Mill. DM | 7 029,5 | 7 089,4 | 7 149,4 | 6 848,7 | 6 479,9 | 7 302,1 | 7 045,2 | 9 578,2 | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 8 091,9 | 8 799,0 | 8 560,2 | 8 106,4 | 7 059,9 | 7 876,7 | 8 023,7 | 10 290,3 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | Mill. DM | 4 016,7 | 4 637,9 | 4 935,8 | 4 886,3 | 3 979,0 | 4 650,9 | 4 334,4 | 5 949,3 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | 1 000 | 50 675 | 50 820 | ... | 50 811 | 50 971 | 50 982 | 50 968 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder ⁴⁾ | 1 000 | 30 135 | 29 792 | ... | 29 520 | 29 681 | 29 677 | 29 648 | ... | ... |
| Rentner/-innen | 1 000 | 14 813 | 15 047 | ... | 15 165 | 15 164 | 15 174 | 15 185 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | 1 000 | 1 216 | 1 304 | 1 342 | 1 286 | 1 229 | 1 201 | 1 228 | 1 305 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | 1 000 | 661 | 750 | 895 | 911 | 905 | 904 | 917 | 944 | ... |
| Unterhaltsgeld ³⁾ | 1 000 | 230 | 241 | 191 | 166 | 172 | 178 | 184 | 187 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 7 182,9 | 7 323,7 | ... | 7 963,5 | 6 473,4 | 7 781,2 | ... | ... | ... |
| dar.: Beiträge | Mill. DM | 6 699,9 | 6 765,8 | ... | 6 543,9 | 6 201,2 | 6 985,9 | ... | ... | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 5 110,2 | 5 613,5 | 5 370,4 | 5 092,2 | 4 397,6 | 4 902,1 | 5 055,4 | 6 475,1 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | Mill. DM | 2 959,3 | 3 262,7 | 3 294,5 | 3 236,0 | 2 631,6 | 3 052,4 | 2 825,8 | 3 882,1 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | 1 000 | 40 485 | 40 683 | ... | 40 742 | 40 867 | 40 872 | 40 864 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder ⁴⁾ | 1 000 | 23 755 | 23 600 | ... | 23 455 | 23 582 | 23 576 | 23 553 | ... | ... |
| Rentner/-innen | 1 000 | 11 705 | 11 762 | ... | 11 810 | 11 806 | 11 808 | 11 816 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | 1 000 | 564 | 684 | 813 | 790 | 781 | 773 | 784 | 833 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | 1 000 | 321 | 354 | 459 | 493 | 502 | 508 | 519 | 542 | ... |
| Unterhaltsgeld ³⁾ | 1 000 | X | 210 | 158 | 137 | 132 | 129 | 130 | 133 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 334,6 | 328,4 | ... | 309,3 | 284,1 | 320,7 | ... | ... | ... |
| dar.: Beiträge | Mill. DM | 329,7 | 323,6 | ... | 304,9 | 278,7 | 316,2 | ... | ... | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | Mill. DM | 2 981,7 | 3 185,5 | 3 189,8 | 3 014,2 | 2 662,3 | 2 974,6 | 2 968,3 | 3 815,1 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | Mill. DM | 1 057,4 | 1 375,2 | 1 641,3 | 1 650,4 | 1 347,4 | 1 598,5 | 1 508,6 | 2 067,3 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | 1 000 | 10 190 | 10 137 | ... | 10 069 | 10 103 | 10 110 | 10 105 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder ⁴⁾ | 1 000 | 6 380 | 6 191 | ... | 6 065 | 6 099 | 6 101 | 6 095 | ... | ... |
| Rentner/-innen | 1 000 | 3 107 | 3 284 | ... | 3 356 | 3 358 | 3 366 | 3 369 | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel ⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | Mill. DM | 579 177 | 555 015 | ... | 38 348 | 56 219 | 35 907 | 37 717 | 84 283 | ... |
| Lohnsteuer ⁶⁾ | Mill. DM | 282 700 | 251 278 | ... | 18 855 | 18 213 | 18 352 | 18 375 | 38 374 | ... |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 13 997 | 11 616 | ... | - 3 247 | 8 282 | - 2 911 | - 2 850 | 10 858 | ... |
| Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag | Mill. DM | 16 914 | 13 345 | ... | 1 817 | 668 | 790 | 461 | 591 | ... |
| Zinsabschlag | Mill. DM | 12 807 | 12 110 | ... | 641 | 602 | 691 | 798 | 955 | ... |
| Körperschaftsteuer | Mill. DM | 18 136 | 29 458 | ... | - 1 472 | 9 164 | - 859 | - 675 | 12 072 | ... |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 198 496 | 200 381 | ... | 17 531 | 15 687 | 16 164 | 17 704 | 17 597 | ... |
| Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 36 126 | 36 827 | ... | 3 222 | 3 603 | 3 680 | 3 904 | 3 836 | ... |
| Bundessteuern | Mill. DM | 134 066 | 137 865 | ... | 10 243 | 11 648 | 10 651 | 9 390 | 24 935 | ... |
| dar.: Versicherungsteuer | Mill. DM | 14 104 | 14 348 | ... | 1 715 | 594 | 626 | 898 | 601 | ... |
| Tabaksteuer | Mill. DM | 20 595 | 20 698 | ... | 994 | 1 774 | 2 632 | 916 | 3 807 | ... |
| Branntweinsteuer | Mill. DM | 4 837 | 5 085 | ... | 336 | 282 | 413 | 247 | 1 020 | ... |
| Mineralölsteuer | Mill. DM | 64 888 | 68 251 | ... | 5 407 | 5 796 | 5 290 | 5 712 | 14 186 | ... |
| Landessteuern | Mill. DM | 36 602 | 38 540 | ... | 2 835 | 2 820 | 3 154 | 2 673 | 2 862 | ... |
| dar.: Vermögensteuer | Mill. DM | 7 855 | 9 035 | ... | 102 | 108 | 173 | 104 | 126 | ... |
| Grundwerbsteuer ⁷⁾ | Mill. DM | 6 067 | 6 390 | ... | 772 | 812 | 854 | 765 | 786 | ... |
| Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 13 805 | 13 743 | ... | 1 145 | 1 181 | 1 274 | 1 006 | 1 118 | ... |
| Biersteuer | Mill. DM | 7 779 | 7 179 | ... | 165 | 157 | 150 | 133 | 119 | ... |
| Zölle | Mill. DM | 7 117 | 6 592 | ... | 605 | 588 | 615 | 691 | 550 | ... |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ⁸⁾ | Mill. DM | 7 855 | 8 945 | ... | 570 | - 40 | 1 617 | 470 | 2 063 | ... |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer ⁹⁾ | Mill. DM | - 46 041 | - 40 887 | ... | - 2 568 | - 4 047 | - 2 399 | - 2 424 | - 7 499 | ... |
| Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) | Mill. St | 137 526 | 138 136 | 139 375 | 11 124 | 12 189 | 12 073 | 12 150 | 10 121 | 11 512 |
| Bierabsatz | 1 000 hl | 115 164 | 112 807 | 112 627 | 10 740 | 9 563 | 8 918 | 7 852 | 9 439 | 7 696 |
| Leichtöle: Benzin bleifrei | 1 000 hl | 379 428 | 393 790 | 406 023 | 33 412 | 35 294 | 36 531 | 32 078 | 34 159 | 31 219 |
| Benzin bleihaltig | 1 000 hl | 20 929 | 9 230 | 135 | 9 | 7 | 6 | 4 | 4 | 1 |
| Gasöle (Dieselkraftstoff) | 1 000 hl | 304 250 | 307 334 | 314 232 | 26 200 | 29 285 | 29 157 | 28 476 | 24 045 | 22 109 |
| Heizöl (EL und L) | 1 000 hl | 392 076 | 437 487 | 417 017 | 28 972 | 41 378 | 31 392 | 28 686 | 31 708 | 36 856 |
| Erdgas | GWh | 806 546 | 889 383 | 844 540 | 32 903 | 46 699 | 70 848 | 128 579 | 70 487 | 105 459 |

1) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 2) Aufgrund von Bareinzahlung und Umtausch von Wändelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. - 3) An Teilnehmende von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 4) Ohne Rentner/-innen. - 5) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. - 6) Ab 1996 um Kindergeld gekürzt. - 7) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 8) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 9) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. - 10) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| Geld und Kredit | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Kreditinstitute | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken | + 7,6 | + 6,0 | + 7,1 | + 6,8 | + 6,0 | + 6,2 | + 0,6 | + 0,8 | + 0,3 | + 0,5 |
| an Unternehmen und Privatpersonen | + 7,6 | + 6,2 | + 7,1 | + 6,9 | + 6,2 | + 6,7 | + 0,2 | + 0,5 | + 1,4 | + 0,2 |
| an öffentliche Haushalte | + 7,7 | + 5,3 | + 6,8 | + 6,5 | + 5,3 | + 4,8 | + 1,8 | + 1,7 | + 2,9 | + 1,2 |
| Einlagen inländischer Nichtbanken | + 7,3 | + 3,1 | + 4,3 | + 4,5 | + 3,1 | + 3,6 | + 0,3 | + 1,5 | + 2,1 | + 0,9 |
| dar.: Spareinlagen | + 9,3 | + 3,4 | + 4,1 | + 3,8 | + 3,4 | + 3,0 | + 0,0 | + 0,1 | + 2,7 | + 0,2 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | |
| Neuabschlüsse von Bausparverträgen | + 33,0 | - 11,2 | - 7,5 | - 8,9 | - 12,7 | - 5,7 | + 2,9 | + 3,2 | + 61,1 | - 39,2 |
| Bauspareinlagen (Bestände) | + 7,2 | + 6,0 | + 7,0 | + 6,8 | + 6,2 | - 5,4 | + 0,1 | + 0,4 | + 3,8 | - 10,7 |
| Baudarlehen (Bestände) 1) | + 4,1 | + 4,2 | + 3,9 | + 3,9 | + 3,8 | - 3,3 | + 0,4 | - 0,1 | + 0,9 | - 6,6 |
| Wertpapiermarkt | | | | | | | | | | |
| Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere | | | | | | | | | | |
| Festverzinsliche Wertpapiere | + 18,0 | + 15,7 | + 2,2 | - 1,6 | + 18,4 | + 1,4 | - 5,1 | + 8,1 | - 1,2 | + 59,5 |
| Aktien (Nominalwert) 2) | + 42,4 | - 50,0 | + 100,0 | - 94,6 | + 50,0 | + 50,0 | + 50,0 | - 66,7 | + 50,0 | + 0,0 |
| Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere | - 13,8 | - 8,9 | + 0,0 | + 1,9 | + 0,0 | - 3,9 | + 3,9 | + 0,0 | - 3,8 | - 3,9 |
| Sozialleistungen | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | + 11,7 | + 8,4 | + 3,6 | + 2,5 | + 7,1 | ... | - 1,8 | + 1,9 | + 6,3 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | + 12,5 | + 21,2 | + 25,0 | + 25,4 | + 29,1 | ... | + 0,3 | + 1,7 | + 3,5 | ... |
| Unterhaltsgeld 3) | X | - 22,7 | - 32,8 | - 31,9 | - 28,4 | ... | + 0,7 | + 2,6 | + 1,9 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | + 1,8 | + 1,3 | + 4,4 | - 1,0 | - 2,2 | ... | + 19,9 | - 8,5 | + 39,5 | ... |
| dar.: Beiträge | + 0,9 | + 0,8 | + 6,7 | - 2,2 | + 1,0 | ... | + 12,7 | - 3,5 | + 36,0 | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | + 8,7 | + 2,7 | - 8,6 | - 9,9 | - 9,2 | ... | + 11,6 | + 1,9 | + 28,2 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | + 15,5 | + 6,4 | + 1,6 | - 1,0 | + 3,9 | ... | + 16,9 | - 6,8 | + 37,3 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | + 0,3 | ... | - 0,0 | - 0,1 | ... | ... | + 0,0 | - 0,0 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder 4) | - 1,1 | ... | - 0,7 | - 0,7 | ... | ... | - 0,0 | - 0,1 | ... | ... |
| Rentner/-innen | + 1,2 | ... | + 0,6 | + 0,6 | ... | ... | + 0,1 | + 0,1 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | + 7,3 | + 2,9 | - 4,1 | - 4,7 | + 0,4 | ... | - 2,3 | + 2,2 | + 6,2 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | + 13,5 | + 19,3 | + 16,6 | + 16,0 | + 18,6 | ... | - 0,1 | + 1,4 | + 3,0 | ... |
| Unterhaltsgeld 3) | + 4,8 | - 21,0 | - 24,4 | - 22,7 | - 18,7 | ... | + 3,4 | + 3,5 | + 1,8 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | + 2,0 | ... | + 4,7 | ... | ... | ... | + 20,2 | ... | ... | ... |
| dar.: Beiträge | + 1,0 | ... | + 7,2 | ... | ... | ... | + 12,7 | ... | ... | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | + 9,8 | - 4,3 | - 9,3 | - 9,0 | - 11,2 | ... | + 11,5 | + 3,1 | + 28,1 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | + 10,2 | + 1,0 | - 5,5 | - 8,3 | - 3,2 | ... | + 16,0 | - 7,4 | + 37,4 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | + 0,5 | ... | + 0,1 | + 0,1 | ... | ... | + 0,0 | - 0,0 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder 4) | - 0,7 | ... | - 0,4 | - 0,5 | ... | ... | - 0,0 | - 0,1 | ... | ... |
| Rentner/-innen | + 0,5 | ... | + 0,3 | + 0,3 | ... | ... | + 0,0 | + 0,1 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Arbeitsförderung | | | | | | | | | | |
| Empfänger von Arbeitslosengeld | + 21,3 | + 18,8 | + 18,5 | - 16,4 | + 19,8 | ... | - 1,0 | + 1,4 | + 6,3 | ... |
| Arbeitslosenhilfe | + 10,5 | + 29,5 | + 43,5 | + 46,3 | + 52,6 | ... | + 1,2 | + 2,1 | + 4,4 | ... |
| Unterhaltsgeld 3) | X | - 24,7 | - 41,8 | - 41,8 | - 38,7 | ... | - 2,8 | + 1,4 | + 2,2 | ... |
| Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit | - 1,9 | ... | - 2,7 | ... | ... | ... | + 12,9 | ... | ... | ... |
| dar.: Beiträge | - 1,8 | ... | - 2,9 | ... | ... | ... | + 13,5 | ... | ... | ... |
| Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit | + 6,8 | + 0,1 | - 7,5 | - 11,3 | - 5,7 | ... | + 11,7 | - 0,2 | + 28,5 | ... |
| dar.: Arbeitslosengeld | + 30,3 | + 19,3 | + 18,7 | + 16,4 | + 20,5 | ... | + 18,6 | - 5,6 | + 37,0 | ... |
| Gesetzliche Krankenversicherung | | | | | | | | | | |
| Mitglieder insgesamt | - 0,5 | ... | - 0,5 | - 0,5 | ... | ... | + 0,1 | - 0,0 | ... | ... |
| dar.: Pflichtmitglieder 4) | - 2,9 | ... | - 1,6 | - 1,4 | ... | ... | + 0,0 | - 0,1 | ... | ... |
| Rentner/-innen | + 3,6 | ... | + 1,9 | + 1,8 | ... | ... | + 0,2 | + 0,1 | ... | ... |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel 5) | - 1,8 | ... | - 0,7 | - 3,1 | + 4,3 | ... | - 26,3 | - 2,1 | + 120,9 | ... |
| Gemeinschaftsteuern | - 4,2 | ... | - 3,8 | + 1,5 | + 4,4 | ... | - 36,1 | + 5,0 | + 123,5 | ... |
| Lohnsteuer 6) | - 11,1 | ... | - 1,9 | - 1,6 | - 0,8 | ... | + 0,8 | + 0,1 | + 108,8 | ... |
| Veranlagte Einkommensteuer | - 17,0 | ... | X | X | + 7,2 | ... | X | X | X | ... |
| Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag | - 21,1 | ... | - 1,0 | - 23,2 | + 5,9 | ... | + 18,2 | - 41,6 | + 28,1 | ... |
| Zinsabschlag | - 5,4 | ... | + 5,8 | - 9,6 | - 4,3 | ... | + 14,7 | + 15,5 | + 19,8 | ... |
| Körperschaftsteuer | + 62,4 | ... | X | X | + 38,6 | ... | X | X | X | ... |
| Umsatzsteuer | + 0,9 | ... | - 4,7 | + 0,3 | - 2,8 | ... | + 3,0 | + 9,5 | - 0,6 | ... |
| Einfuhrumsatzsteuer | + 1,9 | ... | + 20,6 | + 15,7 | + 7,6 | ... | + 2,1 | + 6,1 | - 1,7 | ... |
| Bundessteuern | + 2,8 | ... | + 6,0 | - 7,8 | + 2,4 | ... | - 8,6 | - 11,8 | + 165,6 | ... |
| dar.: Versicherungssteuer | + 1,7 | ... | - 1,5 | - 0,5 | - 4,9 | ... | + 5,3 | + 43,5 | - 33,0 | ... |
| Tabaksteuer | + 0,5 | ... | + 49,3 | - 45,3 | + 2,6 | ... | + 48,4 | - 65,2 | + 315,4 | ... |
| Branntweinsteuer | + 5,1 | ... | + 8,7 | - 45,7 | + 6,0 | ... | + 46,7 | - 40,2 | + 312,6 | ... |
| Mineralölsteuer | + 5,2 | ... | + 4,1 | + 3,9 | + 0,7 | ... | - 8,7 | + 8,0 | + 148,4 | ... |
| Landessteuern | + 5,3 | ... | + 13,2 | - 34,1 | + 19,7 | ... | + 11,8 | - 15,3 | + 7,1 | ... |
| dar.: Vermögensteuer | + 15,0 | ... | - 51,1 | - 94,5 | - 50,5 | ... | + 59,8 | - 40,0 | + 21,6 | ... |
| Gründerwerbsteuer 7) | + 5,3 | ... | + 69,5 | + 60,6 | + 55,8 | ... | + 5,2 | - 10,4 | + 2,7 | ... |
| Kraftfahrzeugsteuer | - 0,5 | ... | + 15,0 | + 6,5 | + 20,5 | ... | + 7,9 | - 21,0 | + 11,2 | ... |
| Biersteuer | - 3,4 | ... | + 9,9 | - 7,4 | - 3,6 | ... | - 4,3 | - 11,6 | - 10,0 | ... |
| Zölle | - 7,4 | ... | + 9,5 | + 19,6 | - 8,4 | ... | + 4,6 | + 12,3 | - 20,4 | ... |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage 8) | + 6,3 | ... | - 1,3 | - 15,5 | - 5,4 | ... | X | + 71,0 | + 339,1 | ... |
| Gemeindeanteil an Einkommensteuer 9) | - 11,4 | ... | - 3,5 | - 1,9 | + 0,8 | ... | - 40,7 | + 1,1 | + 209,3 | ... |
| Verbrauchsbesteuerter Erzeugnisse 10) | | | | | | | | | | |
| Zigaretten (Menge) | + 0,4 | + 0,9 | + 3,9 | - 4,8 | + 15,7 | - 2,4 | - 1,0 | + 0,6 | - 16,7 | + 13,7 |
| Bierabsatz | - 2,2 | - 0,2 | - 4,1 | - 4,9 | + 3,8 | - 5,7 | - 6,7 | - 12,0 | + 20,2 | - 18,5 |
| Leichtöle: Benzin beifrei | + 3,8 | + 3,1 | + 0,6 | - 3,0 | + 6,6 | - 1,1 | + 3,5 | - 12,2 | + 6,5 | - 8,6 |
| Benzin beihilftig | - 55,9 | - 98,5 | - 95,8 | - 93,1 | - 89,5 | - 95,6 | - 17,0 | - 23,7 | + 0,0 | - 72,0 |
| Gasöle (Dieselkraftstoff) | + 1,0 | + 2,2 | + 0,1 | + 1,4 | + 6,4 | + 4,0 | - 0,4 | - 2,3 | - 15,6 | - 8,1 |
| Heizöl (EL und L) | + 11,6 | - 4,7 | + 4,3 | - 19,8 | - 16,2 | - 23,9 | - 24,1 | - 8,6 | + 10,5 | + 16,2 |
| Erdgas | + 10,3 | - 5,0 | + 8,8 | + 41,6 | - 36,1 | - 17,2 | + 51,7 | + 81,5 | - 45,2 | + 49,6 |

1) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. – 2) Aufgrund von Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Emittenten. – 3) An Teilnehmern von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung. Bis einschl. Dezember 1996 einschl. Übergangsgeld für Behinderte. – 4) Ohne Rentner/-innen. – 5) Zölle, Mehrwertsteuer- und BSP-Eigenmittel. – 6) Ab 1996 um Kindergeld gekürzt. – 7) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. – 8) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. – 9) 15% an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer sowie 12% am Zinsabschlag. – 10) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | | |
|---|-----------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | | Juli | Aug. | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | Mill. DM | 538 674 | 539 423 | ... | 38 633 | 37 579 | 54 837 | 35 433 | 36 861 | 80 845 |
| Lohnsteuer ¹⁾ | Mill. DM | 255 259 | 249 298 | ... | 21 942 | 19 944 | 18 523 | 18 630 | 18 563 | 37 052 |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | 17 206 | 15 534 | ... | - 3 739 | - 2 521 | 8 396 | - 2 247 | - 2 279 | 10 675 |
| Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag | Mill. DM | 16 182 | 12 895 | ... | 2 705 | 1 770 | 631 | 744 | 438 | 566 |
| Zinsabschlag | Mill. DM | 12 678 | 11 951 | ... | 632 | 635 | 595 | 682 | 790 | 948 |
| Körperschaftsteuer | Mill. DM | 18 767 | 29 549 | ... | - 1 014 | - 1 423 | 8 868 | - 767 | - 587 | 11 762 |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 183 431 | 184 385 | ... | 14 660 | 16 029 | 14 295 | 14 791 | 16 109 | 16 150 |
| Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 35 151 | 35 810 | ... | 3 446 | 3 145 | 3 527 | 3 599 | 3 827 | 3 694 |
| Landessteuern | Mill. DM | 32 431 | 34 262 | ... | 2 768 | 2 474 | 2 426 | 2 793 | 2 314 | 2 472 |
| dar.: Vermögensteuer | Mill. DM | 7 857 | 9 031 | ... | 148 | 102 | 108 | 174 | 104 | 130 |
| Grundwerbsteuer ²⁾ | Mill. DM | 4 501 | 4 776 | ... | 688 | 620 | 658 | 708 | 612 | 643 |
| Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 11 784 | 11 726 | ... | 1 083 | 984 | 1 013 | 1 107 | 850 | 937 |
| Biersteuer | Mill. DM | 1 535 | 1 458 | ... | 135 | 138 | 131 | 125 | 111 | 99 |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ³⁾ | Mill. DM | 7 650 | 8 714 | ... | 1 663 | 528 | 1 | 1 647 | 488 | 2 120 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | Mill. DM | 40 503 | 39 421 | ... | 2 605 | 3 030 | 3 668 | 2 792 | 3 196 | 5 769 |
| Lohnsteuer ¹⁾ | Mill. DM | 27 442 | 25 808 | ... | 2 217 | 2 172 | 1 975 | 2 040 | 2 152 | 3 653 |
| Veranlagte Einkommensteuer | Mill. DM | - 3 209 | - 3 919 | ... | - 918 | - 725 | - 114 | - 664 | - 571 | 183 |
| Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag | Mill. DM | 732 | 451 | ... | 102 | 48 | 37 | 45 | 23 | 25 |
| Zinsabschlag | Mill. DM | 129 | 159 | ... | 8 | 6 | 7 | 8 | 8 | 8 |
| Körperschaftsteuer | Mill. DM | - 631 | - 91 | ... | - 83 | - 49 | 296 | - 92 | - 87 | 310 |
| Umsatzsteuer | Mill. DM | 15 065 | 15 996 | ... | 1 189 | 1 502 | 1 391 | 1 373 | 1 595 | 1 448 |
| Einfuhrumsatzsteuer | Mill. DM | 975 | 1 017 | ... | 90 | 77 | 76 | 81 | 76 | 142 |
| Landessteuern | Mill. DM | 4 171 | 4 278 | ... | 417 | 361 | 395 | 361 | 359 | 391 |
| dar.: Vermögensteuer | Mill. DM | - 1 | 4 | ... | - 0 | 0 | 0 | - 0 | 0 | 4 |
| Grundwerbsteuer ²⁾ | Mill. DM | 1 565 | 1 614 | ... | 181 | 152 | 154 | 145 | 152 | 142 |
| Kraftfahrzeugsteuer | Mill. DM | 2 021 | 2 018 | ... | 185 | 161 | 168 | 167 | 156 | 181 |
| Biersteuer | Mill. DM | 244 | 261 | ... | 28 | 27 | 26 | 25 | 22 | 21 |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage | Mill. DM | 205 | 231 | ... | 41 | 42 | - 41 | - 29 | - 18 | - 57 |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | Std. | ... | 37,7 | 37,7 | 37,9 | ... | ... | 37,9 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | 100,5 | 98,3 | 98,2 | 98,7 | ... | ... | 98,8 | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | DM | ... | 26,39 | 26,74 | 26,70 | ... | ... | 26,84 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | 98,4 | 101,8 | 103,1 | 103,1 | ... | ... | 103,6 | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | DM | ... | 996 | 1 010 | 1 011 | ... | ... | 1 017 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | 98,9 | 100,0 | 101,2 | 101,6 | ... | ... | 102,2 | ... | ... |
| Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | DM | ... | 5 481 | 5 588 | 5 596 | ... | ... | 5 611 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | 98,5 | 101,5 | 103,1 | 103,3 | ... | ... | 103,5 | ... | ... |
| Tarifentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter/-innen) | 1985 = 100 | 93,8 | 93,0 | 93,0 | 93,0 | ... | ... | 93,0 | ... | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | 1985 = 100 | 152,8 | 158,9 | 161,1 | 161,5 | ... | ... | 161,7 | ... | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | 1985 = 100 | 141,9 | 146,0 | 147,8 | 148,1 | ... | ... | 148,2 | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | Std. | ... | 39,5 | 39,5 | 40,0 | ... | ... | 40,0 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | ... | 98,4 | 98,4 | 99,7 | ... | ... | 99,5 | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | DM | ... | 18,92 | 19,32 | 19,31 | ... | ... | 19,39 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | ... | 101,7 | 104,6 | 104,6 | ... | ... | 105,3 | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | DM | ... | 752 | 767 | 773 | ... | ... | 775 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | ... | 100,0 | 102,8 | 104,2 | ... | ... | 104,6 | ... | ... |
| Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | DM | ... | 3 988 | 4 124 | 4 141 | ... | ... | 4 154 | ... | ... |
| Index | Okt. 1995 = 100 | ... | 103,8 | 107,2 | 107,8 | ... | ... | 108,2 | ... | ... |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Rentenempfängern mit geringerem Einkommen | DM | 2 169,76 | 2 211,40 | 2 251,82 | 2 042,24 | 2 290,24 | 2 318,16 | 2 585,29 | 2 316,83 | 2 595,08 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | DM | 533,43 | 539,90 | 543,25 | 449,45 | 533,13 | 533,20 | 591,22 | 551,93 | 565,13 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 159,52 | 157,78 | 157,28 | 156,56 | 158,62 | 159,50 | 151,51 | 176,79 | 150,68 |
| 4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | DM | 3 957,97 | 4 103,06 | 4 265,23 | 3 911,45 | 4 380,32 | 4 466,84 | 4 294,72 | 4 117,22 | 4 480,67 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | DM | 870,32 | 895,83 | 905,00 | 786,91 | 883,49 | 910,46 | 957,90 | 905,31 | 950,79 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 217,52 | 206,38 | 208,96 | 217,32 | 188,66 | 210,12 | 196,93 | 209,66 | 211,48 |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | DM | 5 854,91 | 5 861,86 | 6 234,62 | 5 493,78 | 5 841,99 | 6 001,47 | 6 417,11 | 6 110,18 | 7 064,75 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | DM | 1 137,38 | 1 149,67 | 1 156,46 | 990,27 | 1 138,54 | 1 187,20 | 1 259,29 | 1 140,97 | 1 251,46 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | DM | 247,24 | 234,97 | 242,62 | 249,22 | 239,35 | 235,99 | 255,99 | 235,71 | 276,22 |

1) Ab 1996 vor Abzug des Kindergeldes, soweit von Familienkassen gezahlt. - 2) Ohne kommunale Grundwerbsteuer. - 3) Einschl. erhöhter Gewerbesteuerumlage. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertiger Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|-------|----------------|---------|---------|---------|-----------|---------------------|---------|---------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Sept. 96 | Okt. 96 | Nov. 96 | Dez. 96 | Aug. 97 | Sept. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 |
| Finanzen und Steuern | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | + 0,1 | ... | + 2,9 | - 2,8 | + 2,2 | + 5,1 | + 45,9 | - 35,4 | + 4,0 | + 119,3 |
| Lohnsteuer ¹⁾ | - 2,3 | ... | + 1,3 | - 0,4 | - 0,4 | - 0,0 | - 7,1 | + 0,6 | - 0,4 | + 99,6 |
| Veranlagte Einkommensteuer | - 9,7 | ... | - 4,3 | X | X | + 8,2 | X | X | X | X |
| Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag | - 20,3 | ... | + 52,6 | - 0,9 | - 23,3 | + 8,2 | - 64,3 | + 17,9 | - 41,1 | + 29,2 |
| Zinsabschlag | - 5,7 | ... | - 2,2 | + 6,8 | - 9,4 | - 3,9 | - 6,3 | + 14,7 | + 15,8 | + 19,9 |
| Körperschaftsteuer | + 57,5 | ... | + 13,6 | X | X | + 39,8 | X | X | X | X |
| Umsatzsteuer | + 0,5 | ... | - 3,2 | - 4,7 | + 0,1 | - 2,7 | - 10,8 | + 3,5 | + 8,9 | + 0,3 |
| Einfuhrumsatzsteuer | + 1,9 | ... | + 33,0 | + 21,7 | + 16,6 | + 7,4 | + 12,1 | + 2,0 | + 6,3 | - 3,5 |
| Landessteuern | + 5,6 | ... | + 18,7 | + 13,7 | - 38,0 | + 22,2 | - 2,0 | + 15,1 | - 17,1 | + 6,8 |
| dar.: Vermögensteuer | + 15,0 | ... | - 50,9 | - 50,9 | - 94,5 | - 48,9 | + 6,2 | + 60,5 | - 40,2 | + 25,5 |
| Grundwerbsteuer ²⁾ | + 6,1 | ... | + 75,3 | + 86,7 | + 71,5 | + 78,2 | + 6,0 | + 7,7 | - 13,6 | + 5,1 |
| Kraftfahrzeugsteuer | - 0,5 | ... | + 19,7 | + 16,6 | + 7,3 | + 21,8 | + 2,9 | + 9,2 | - 23,2 | + 10,2 |
| Biersteuer | - 5,1 | ... | - 0,9 | + 9,7 | - 8,9 | - 4,8 | - 5,2 | - 4,6 | - 11,3 | - 10,8 |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage ³⁾ | + 6,2 | ... | X | + 2,0 | - 2,5 | - 1,1 | - 99,8 | X | - 70,4 | + 334,3 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Kassenmäßige Steuereinnahmen | | | | | | | | | | |
| Gemeinschaftsteuern | - 2,7 | ... | + 1,3 | - 3,8 | + 0,6 | - 2,3 | + 21,0 | - 23,9 | + 14,4 | + 80,5 |
| Lohnsteuer ¹⁾ | - 6,0 | ... | + 0,8 | - 0,6 | + 2,0 | - 0,4 | - 9,1 | + 3,3 | + 5,5 | + 69,8 |
| Veranlagte Einkommensteuer | X | ... | X | X | X | - 31,2 | X | X | X | X |
| Nicht veranlagte Steuer vom Ertrag | - 38,5 | ... | + 90,3 | - 2,6 | - 20,6 | - 28,4 | - 22,5 | + 22,4 | - 48,3 | + 6,9 |
| Zinsabschlag | + 23,7 | ... | - 58,4 | - 38,6 | - 29,8 | - 36,2 | + 21,4 | + 14,4 | - 6,4 | + 0,1 |
| Körperschaftsteuer | X | ... | + 58,3 | X | X | + 4,1 | X | X | X | X |
| Umsatzsteuer | + 6,2 | ... | - 0,6 | - 3,9 | + 2,0 | - 3,5 | - 7,4 | - 1,3 | + 16,2 | - 9,2 |
| Einfuhrumsatzsteuer | + 4,3 | ... | - 27,3 | - 14,6 | - 17,8 | + 14,4 | - 1,4 | + 7,5 | - 6,0 | + 86,4 |
| Landessteuern | + 2,6 | ... | + 18,4 | + 9,5 | + 11,8 | + 6,2 | + 9,5 | - 8,6 | - 0,7 | + 9,0 |
| dar.: Vermögensteuer | X | ... | - 45,2 | X | - 94,3 | X | + 320,5 | X | X | X |
| Grundwerbsteuer ²⁾ | + 3,1 | ... | + 36,2 | + 17,0 | + 28,0 | - 0,6 | + 1,7 | - 5,6 | + 4,8 | - 6,6 |
| Kraftfahrzeugsteuer | - 0,2 | ... | + 12,9 | + 5,3 | + 2,4 | + 14,2 | + 4,5 | - 0,5 | - 6,5 | + 16,1 |
| Biersteuer | + 7,1 | ... | + 2,1 | + 10,8 | + 0,6 | + 2,7 | - 3,4 | - 2,6 | - 13,0 | 6,0 |
| Einnahmen aus Gewerbesteuerumlage | + 12,8 | ... | X | X | X | X | X | X | X | X |
| Löhne und Gehälter | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | ... | ± 0,0 | ... | + 0,3 | ... | ... | ... | ± 0,0 ^{a)} | ... | ... |
| Index | - 2,2 | + 0,1 | ... | + 0,2 | ... | ... | ... | + 0,1 ^{a)} | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | ... | + 1,3 | ... | + 1,5 | ... | ... | ... | + 0,5 ^{a)} | ... | ... |
| Index | + 3,5 | + 1,3 | ... | + 1,5 | ... | ... | ... | + 0,5 ^{a)} | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | ... | + 1,4 | ... | + 1,6 | ... | ... | ... | + 0,6 ^{a)} | ... | ... |
| Index | + 1,1 | + 1,2 | ... | + 1,6 | ... | ... | ... | + 0,6 ^{a)} | ... | ... |
| Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | ... | + 2,0 | ... | + 1,9 | ... | ... | ... | + 0,3 ^{a)} | ... | ... |
| Index | + 3,0 | + 1,6 | ... | + 1,5 | ... | ... | ... | + 0,2 ^{a)} | ... | ... |
| Tarifentwicklung in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | |
| Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter/-innen) | - 0,9 | ± 0,0 | ... | ± 0,0 | ... | ... | ... | ± 0,0 ^{a)} | ... | ... |
| Index der tariflichen Stundenlöhne | + 4,0 | + 1,4 | ... | + 1,4 | ... | ... | ... | + 0,1 ^{a)} | ... | ... |
| Index der tariflichen Monatsgehälter | + 2,9 | + 1,2 | ... | + 1,2 | ... | ... | ... | + 0,1 ^{a)} | ... | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden | ... | ± 0,0 | ... | ± 0,0 | ... | ... | ... | ± 0,0 ^{a)} | ... | ... |
| Index | ... | ± 0,0 | ... | - 0,1 | ... | ... | ... | - 0,2 ^{a)} | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttostundenverdienste | ... | + 2,1 | ... | + 1,5 | ... | ... | ... | + 0,4 ^{a)} | ... | ... |
| Index | ... | + 2,9 | ... | + 2,0 | ... | ... | ... | + 0,7 ^{a)} | ... | ... |
| Durchschnittliche Bruttowochenverdienste | ... | + 2,0 | ... | + 1,4 | ... | ... | ... | + 0,3 ^{a)} | ... | ... |
| Index | ... | + 2,8 | ... | + 1,9 | ... | ... | ... | + 0,4 ^{a)} | ... | ... |
| Angestellte im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe | | | | | | | | | | |
| Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste | ... | + 3,4 | ... | + 2,9 | ... | ... | ... | + 0,3 ^{a)} | ... | ... |
| Index | ... | + 3,3 | ... | + 2,5 | ... | ... | ... | + 0,4 ^{a)} | ... | ... |
| Wirtschaftsrechnungen | | | | | | | | | | |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Ausgaben für den Privaten Verbrauch⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 2-Pers.-Haush. von Rentnern mit geringerem Einkommen | + 1,9 | + 1,8 | + 10,9 | + 15,8 | + 6,6 | + 16,0 | + 1,2 | + 11,5 | - 10,4 | + 12,0 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | + 1,2 | + 0,6 | + 0,7 | + 7,4 | + 1,3 | + 5,9 | + 0,0 | + 10,9 | - 6,6 | + 2,4 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 1,1 | - 0,3 | + 5,7 | + 2,3 | + 14,5 | - 3,8 | + 0,6 | - 5,0 | + 16,7 | - 14,8 |
| 4-Pers.-Arbeiterhaushalte mit mittlerem Einkommen | + 3,7 | + 4,0 | - 0,3 | - 7,3 | + 0,1 | + 0,9 | + 2,0 | - 3,9 | - 4,1 | + 8,8 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | + 2,9 | + 1,0 | - 1,3 | - 1,0 | - 1,2 | - 3,1 | + 3,1 | + 5,2 | - 5,5 | + 5,0 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 5,1 | + 1,3 | + 1,5 | - 1,9 | + 11,9 | - 2,2 | + 11,4 | - 6,3 | + 6,5 | + 0,9 |
| 4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen | + 0,1 | + 6,4 | + 0,4 | + 2,1 | - 3,8 | + 3,2 | + 2,7 | + 6,9 | - 4,8 | + 15,6 |
| dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ⁵⁾ | + 1,1 | + 0,6 | + 0,8 | + 1,8 | - 4,7 | - 0,3 | + 4,3 | + 6,1 | - 9,4 | + 9,7 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 5,0 | + 3,3 | - 4,1 | - 8,7 | - 5,9 | + 11,8 | - 1,4 | + 8,5 | - 7,9 | + 17,2 |

1) Ab 1996 vor Abzug des Kindergeldes, soweit von Familienkassen gezahlt. - 2) Ohne kommunale Grunderwerbsteuer. - 3) Einschl. erhöhte Gewerbesteuerumlage. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertiger Mahzzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen.

a) Oktober 1997 gegenüber Juli 1997.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | 1998 | |
|---|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|---------|-------|
| | | | | | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Preise | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel | 1991 = 100 | 103,1 | 105,6 | 107,5 | 107,1 | 106,3 | 106,6 | 107,0 | 106,6 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | 1991 = 100 | 100,8 | 103,7 | 105,9 | 105,4 | 104,3 | 104,7 | 105,2 | 104,7 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | 1991 = 100 | 110,6 | 111,8 | 112,7 | 112,8 | 113,0 | 112,9 | 113,0 | 113,1 | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte | 1991 = 100 | 91,6 | 91,1 | 92,5p | 94,2 | 92,4 | 93,2 | 93,2p | 92,3p | ... |
| Pflanzliche Produkte | 1991 = 100 | 88,6 | 86,0 | 84,3 | 82,7 | 82,4 | 87,0 | 88,1 | 89,3 | ... |
| Tierische Produkte | 1991 = 100 | 93,0 | 93,8 | 96,7p | 99,9 | 97,0 | 95,8 | 95,8p | 93,7p | ... |
| Index der Erzeugerpreise¹⁾ forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten | 1991 = 100 | 129,7 | 113,1 | 124,8 | 125,4 | 127,5 | 131,6 | 131,2 | 133,5 | ... |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes²⁾ | 1991 = 100 | 101,1 | 98,8 | ... | 101,3 | 101,1 | 100,8 | 100,6 | ... | ... |
| Inländischer Herkunft | 1991 = 100 | 103,4 | 100,2 | ... | 101,4 | 101,2 | 101,1 | 101,0 | ... | ... |
| Ausländischer Herkunft | 1991 = 100 | 95,6 | 95,3 | ... | 101,0 | 100,9 | 100,2 | 99,5 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ | 1991 = 100 | 103,7 | 103,1 | 104,2 | 104,6 | 104,6 | 104,5 | 104,5 | 104,4 | 104,3 |
| Investitionsgüter ³⁾ | 1991 = 100 | 106,1 | 107,5 | 108,2 | 108,3 | 108,4 | 108,3 | 108,3 | 108,3 | 108,3 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾ | 1991 = 100 | 106,8 | 108,5 | 109,2 | 109,5 | 109,7 | 109,6 | 109,3 | 108,8 | 108,7 |
| Elektrizität, Fernwärme, Wasser ⁴⁾ | 1991 = 100 | 103,9 | 95,7 | 95,9 | 96,0 | 95,8 | 95,8 | 95,8 | 95,9 | 96,0 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 1991 = 100 | 90,0 | 90,7 | 98,7 | 101,1 | 99,1 | 99,3 | 99,0 | 98,4 | 98,2 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | 1991 = 100 | 104,6 | 104,7 | 105,4 | 105,7 | 105,9 | 105,8 | 105,8 | 105,7 | 105,6 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes | 1991 = 100 | 102,3 | 100,4 | 101,5 | 102,1 | 102,5 | 102,3 | 102,1 | 101,7 | 101,5 |
| dar.: Mineralölerzeugnisse | 1991 = 100 | 103,0 | 110,5 | 113,4 | 113,5 | 115,2 | 114,8 | 112,8 | 108,4 | 107,1 |
| Eisen und Stahl | 1991 = 100 | 98,9 | 92,4 | 91,7 | 93,1 | 94,1 | 94,2 | 94,6 | 95,5 | 96,0 |
| Chemische Erzeugnisse | 1991 = 100 | 101,7 | 98,1 | 99,1 | 99,6 | 99,8 | 100,1 | 100,3 | 100,7 | 100,4 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes | 1991 = 100 | 105,6 | 106,8 | 107,4 | 107,5 | 107,5 | 107,5 | 107,5 | 107,5 | 107,5 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾ | 1991 = 100 | 108,8 | 111,0 | 112,2 | 112,3 | 112,4 | 112,5 | 112,5 | 112,7 | 112,8 |
| Straßenfahrzeuge ⁶⁾ | 1991 = 100 | 108,0 | 109,4 | 110,2 | 110,5 | 110,6 | 110,6 | 110,7 | 110,6 | 110,7 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 1991 = 100 | 101,6 | 102,0 | 102,2 | 102,2 | 102,0 | 101,9 | 101,9 | 101,7 | 101,5 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 1991 = 100 | 104,2 | 105,5 | 106,1 | 106,4 | 106,3 | 106,3 | 106,3 | 106,4 | 106,6 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes | 1991 = 100 | 105,5 | 105,3 | 105,2 | 105,4 | 105,4 | 105,4 | 105,2 | 105,3 | 105,4 |
| dar.: Textilien | 1991 = 100 | 102,6 | 101,6 | 102,3 | 103,0 | 103,1 | 102,9 | 102,7 | 102,6 | 102,7 |
| Bekleidung und konfektionierte Textilien | 1991 = 100 | 105,1 | 105,1 | 105,3 | 105,5 | 105,7 | 105,5 | 105,4 | 105,5 | 105,5 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | 1991 = 100 | 104,1 | 104,7 | 106,6 | 107,0 | 107,2 | 107,3 | 107,2 | 107,2 | 107,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾ | 1991 = 100 | 107,0 | 108,5 | 110,5 | 111,0 | 110,9 | 110,8 | 110,7 | 110,3 | 110,3 |
| Investitionsgüter ³⁾ | 1991 = 100 | 104,7 | 106,0 | 105,7 | 105,7 | 105,8 | 105,8 | 106,0 | 106,0 | 105,9 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ³⁾ | 1991 = 100 | 112,4 | 116,8 | 119,3 | 119,7 | 119,8 | 119,3 | 119,0 | 117,8 | 117,6 |
| Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser ⁴⁾ | 1991 = 100 | 112,3 | 115,2 | 118,2 | 118,8 | 118,8 | 118,5 | 118,5 | 118,6 | 118,5 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | 1991 = 100 | 102,8 | 104,9 | 108,0 | 109,2 | 108,3 | 108,2 | 108,2 | 107,1 | 107,0 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | 1991 = 100 | 105,8 | 106,7 | 108,1 | 108,5 | 108,5 | 108,5 | 108,3 | 107,9 | 107,8 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes | 1991 = 100 | 108,2 | 107,5 | 109,8 | 110,8 | 110,9 | 110,8 | 110,2 | 108,9 | 109,0 |
| dar.: Mineralölerzeugnisse | 1991 = 100 | 111,5 | 118,0 | 122,2 | 122,8 | 123,2 | 122,8 | 121,3 | 116,5 | 115,5 |
| Eisen und Stahl | 1991 = 100 | 105,9 | 98,3 | 101,5 | 105,4 | 105,1 | 106,4 | 106,5 | 108,9 | 111,9 |
| Chemische Erzeugnisse | 1991 = 100 | 109,9 | 105,4 | 108,5 | 109,5 | 109,6 | 109,5 | 109,4 | 109,6 | 109,5 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes | 1991 = 100 | 102,9 | 104,1 | 104,0 | 104,0 | 104,0 | 104,1 | 104,2 | 104,3 | 104,1 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse ⁵⁾ | 1991 = 100 | 105,7 | 107,4 | 108,0 | 108,0 | 108,0 | 108,1 | 108,4 | 108,4 r | 108,3 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | 1991 = 100 | 98,7 | 98,8 | 98,3 | 98,3 | 98,4 | 98,6 | 98,6 | 98,6 | 98,3 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | 1991 = 100 | 101,5 | 103,5 | 103,4 | 103,4 | 103,4 | 103,4 | 103,2 | 103,7 | 104,2 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes | 1991 = 100 | 111,1 | 112,9 | 113,4 | 113,4 | 113,5 | 113,6 | 113,6 | 113,6 | 113,6 |
| dar.: Textilien | 1991 = 100 | 104,3 | 104,1 | 103,8 | 103,9 | 104,1 | 104,2 | 104,3 | 104,2 | 104,4 |
| Bekleidung und konfektionierte Textilien | 1991 = 100 | 104,5 | 105,8 | 106,1 | 106,1 | 106,1 | 106,1 | 106,1 | 106,7 | 106,9 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | 1991 = 100 | 104,2 | 106,3 | 108,7 | 109,3 | 109,2 | 109,0 | 108,7 | 108,6 | 108,4 |

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. – 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. – 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. – 5) Einschl. Ackerschleppern. – 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------|----------------|---------|---------|----------|-----------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Febr. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 |
| Preise | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel | + 2,4 | + 1,8 | + 1,4 | + 1,0 | - 0,1 | ... | + 0,3 | + 0,4 | - 0,4 | ... |
| Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion | + 2,9 | + 2,1 | + 1,7 | + 1,2 | - 0,3 | ... | + 0,4 | + 0,5 | - 0,5 | ... |
| Neubauten und neue Maschinen | + 1,1 | + 0,8 | + 0,8 | + 0,8 | + 0,7 | ... | - 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | ... |
| Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte | - 0,5 | + 1,5p | + 6,3 | + 4,8p | + 3,4p | ... | + 0,9 | + 0,0p | - 1,0p | ... |
| Pflanzliche Produkte | - 2,9 | - 2,0 | + 5,3 | + 6,3 | + 4,9 | ... | + 4,3 | + 1,3 | + 1,4 | ... |
| Tierische Produkte | + 0,9 | + 3,1p | + 6,6 | + 4,2p | + 2,5p | ... | - 0,7 | - 0,5p | - 2,2p | ... |
| Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten | - 12,8 | + 10,3 | + 13,8 | + 13,5 | + 13,4 | ... | + 3,2 | - 0,3 | + 1,8 | ... |
| Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2) | - 2,3 | ... | + 2,1 | + 1,6 | ... | ... | - 0,3 | - 2,0 | ... | ... |
| Inländischer Herkunft | - 3,1 | ... | + 1,5 | + 1,3 | ... | ... | - 0,1 | - 0,1 | ... | ... |
| Ausländischer Herkunft | - 0,3 | ... | + 4,0 | + 2,3 | ... | ... | - 0,7 | - 0,7 | ... | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1) | - 0,6 | + 1,1 | + 1,2 | + 1,2 | + 0,7 | + 0,6 | - 0,1 | ± 0,0 | - 0,1 | - 0,1 |
| Investitionsgüter 3) | + 1,3 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,7 | + 0,4 | + 0,4 | - 0,1 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3) | + 1,6 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,3 | - 0,5 | - 0,1 |
| Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4) | - 7,9 | + 0,2 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,1 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,1 | + 0,1 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | + 0,8 | + 8,8 | + 6,2 | + 5,8 | + 2,9 | + 2,3 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,6 | - 0,2 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | + 0,1 | + 0,7 | + 1,0 | + 1,0 | + 0,7 | + 0,6 | - 0,1 | ± 0,0 | - 0,1 | - 0,1 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes | - 1,9 | + 1,1 | + 1,9 | + 1,8 | + 0,7 | + 0,7 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,4 | - 0,2 |
| dar.: Mineralerzeugnisse | + 7,3 | + 2,6 | - 0,3 | - 2,3 | - 8,1 | - 7,0 | - 0,3 | - 1,8 | - 3,9 | - 1,2 |
| Eisen und Stahl | - 6,6 | - 0,8 | + 4,8 | + 5,5 | + 7,7 | + 8,2 | + 0,1 | + 0,4 | + 1,0 | + 0,5 |
| Chemische Erzeugnisse | - 3,5 | + 1,0 | + 2,8 | + 3,0 | + 2,7 | + 2,2 | + 0,3 | + 0,2 | + 0,4 | - 0,3 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes | + 1,1 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,3 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5) | + 2,0 | + 1,1 | + 1,0 | + 1,0 | + 0,8 | + 0,8 | + 0,1 | ± 0,0 | + 0,2 | + 0,1 |
| Straßenfahrzeuge 6) | + 1,3 | + 0,7 | + 0,9 | + 0,9 | + 0,8 | + 0,9 | ± 0,0 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | + 0,4 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,6 | - 0,1 | ± 0,0 | - 0,2 | - 0,2 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | + 1,2 | + 0,6 | + 0,5 | + 0,6 | + 0,8 | + 0,8 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,1 | + 0,2 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes | - 0,2 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,3 | ± 0,0 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,1 |
| dar.: Textilien | - 1,0 | + 0,7 | + 1,8 | + 1,6 | + 1,3 | + 1,3 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,1 | + 0,1 |
| Bekleidung und konfektionierte Textilien | ± 0,0 | + 0,2 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | + 0,1 | ± 0,0 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | + 0,6 | + 1,8 | + 1,9 | + 1,7 | + 1,8 | + 1,4 | + 0,1 | - 0,1 | ± 0,0 | - 0,1 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1) | + 1,4 | + 1,8 | + 1,4 | + 1,3 | + 0,5 | + 0,5 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,4 | ± 0,0 |
| Investitionsgüter 3) | + 1,2 | - 0,3 | - 0,2 | ± 0,0 | ± 0,0 | - 0,2 | ± 0,0 | + 0,2 | ± 0,0 | - 0,1 |
| Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3) | + 3,9 | + 2,1 | + 0,3 | - 0,2 | - 1,8 | - 1,3 | - 0,4 | - 0,3 | - 1,0 | - 0,2 |
| Elektrizität, hergestelltes Gas, Fernwärme, Wasser 4) | + 2,6 | + 2,6 | + 2,1 | + 2,0 | + 1,2 | + 0,9 | - 0,3 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,1 |
| Bergbauliche Erzeugnisse | + 2,0 | + 3,0 | + 2,4 | + 2,3 | + 0,6 | + 0,5 | - 0,1 | ± 0,0 | - 1,0 | - 0,1 |
| Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | + 0,9 | + 1,3 | + 1,0 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,2 | ± 0,0 | - 0,2 | - 0,4 | - 0,1 |
| Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes | - 0,6 | + 2,1 | + 1,7 | + 0,9 | - 1,1 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,5 | - 1,2 | + 0,1 |
| dar.: Mineralerzeugnisse | + 5,8 | + 3,6 | - 1,4 | - 3,2 | - 8,1 | - 6,7 | - 0,3 | - 1,2 | - 4,0 | - 0,9 |
| Eisen und Stahl | - 7,2 | + 3,3 | + 12,2 | + 12,0 | + 12,4 | + 15,4 | + 1,2 | + 0,1 | + 2,3 | + 2,8 |
| Chemische Erzeugnisse | - 4,1 | + 2,9 | + 3,2 | + 3,3 | + 2,9 | + 2,3 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,1 |
| Erzeugnisse des Investitionsgüterproduzierenden Gewerbes | + 1,2 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,3 | ± 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,2 |
| dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5) | + 1,6 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,4 | + 0,1 | + 0,3 | ± 0,0 | - 0,1 |
| Elektrotechnische Erzeugnisse | + 0,1 | - 0,5 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,4 | - 0,3 | + 0,2 | ± 0,0 | ± 0,0 | - 0,3 |
| Eisen-, Blech- und Metallwaren | + 2,0 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,2 | + 0,5 | ± 0,0 | - 0,2 | + 0,5 | + 0,5 |
| Erzeugnisse des Verbrauchsgüterproduzierenden Gewerbes | + 1,6 | + 0,4 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,1 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 |
| dar.: Textilien | - 0,2 | - 0,3 | + 0,4 | + 0,5 | + 0,4 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,2 |
| Bekleidung und konfektionierte Textilien | + 1,2 | + 0,3 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,7 | + 0,8 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,6 | + 0,2 |
| Erzeugnisse des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes | + 2,0 | + 2,3 | + 1,8 | + 1,8 | + 1,7 | + 1,3 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,2 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität, Gas und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | | 1998 | |
|--|------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | | | | | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. | Febr. |
| Preise | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | 1991 = 100 | 117,1 | 117,0 | 116,4 | . | . | 116,1 | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 115,4 | 115,7 | 115,3 | . | . | 115,2 | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 114,5 | 115,0 | 114,7 | . | . | 114,6 | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 109,1 | 107,7 | 106,0 | . | . | 105,5 | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 111,0 | 110,4 | 108,9 | . | . | 108,4 | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | 1991 = 100 | 112,9 | 111,2 | 109,2 | . | . | 108,8 | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | 1991 = 100 | 115,2 | 115,5 | 115,1 | . | . | 115,0 | . | . | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | 1991 = 100 | 115,4 | 115,3 | 114,8 | . | . | 114,7 | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 114,0 | 114,2 | 113,9 | . | . | 113,9 | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 113,1 | 113,6 | 113,4 | . | . | 113,3 | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 108,9 | 107,8 | 106,2 | . | . | 105,9 | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 110,0 | 109,4 | 107,9 | . | . | 107,6 | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | 1991 = 100 | 111,7 | 110,1 | 108,2 | . | . | 107,9 | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | 1991 = 100 | 113,9 | 114,2 | 114,0 | . | . | 114,0 | . | . | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | 1991 = 100 | 127,0 | 126,8 | 125,4 | . | . | 124,2 | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 123,5 | 124,2 | 123,5 | . | . | 122,8 | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | 1991 = 100 | 122,9 | 123,4 | 122,7 | . | . | 122,3 | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 109,8 | 106,8 | 104,5 | . | . | 103,2 | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | 1991 = 100 | 117,1 | 116,2 | 114,4 | . | . | 113,2 | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | 1991 = 100 | 119,6 | 117,6 | 115,4 | . | . | 114,3 | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | 1991 = 100 | 122,5 | 122,6 | 121,9 | . | . | 121,1 | . | . | ... |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Großhandelsverkaufspreise ²⁾ | 1991 = 100 | 103,7 | 103,1 | 105,6 | 106,4 | 105,9 | 105,2 | 105,6 | 105,5 | 105,5 |
| dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | 1991 = 100 | 103,1 | 102,8 | 108,7 | 111,1 | 108,9 | 107,0 | 109,2 | 110,1 | 109,9 |
| Index der Einzelhandelspreise ¹⁾ | 1991 = 100 | 106,7 | 107,6 | 108,2 | 108,2 | 108,3 | 108,3 | 108,3 | 108,3 | 108,4 |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | 1991 = 100 | 114,8 | 116,5 | 118,6 | 119,0 | 118,9 | 118,9 | 119,1 | 119,1 | 119,4 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 1991 = 100 | 108,4 | 109,2 | 111,0 | 111,0 | 111,0 | 111,2 | 111,4 | 112,0 | 112,1 |
| Bekleidung, Schuhe | 1991 = 100 | 107,7 | 108,5 | 109,0 | 109,1 | 109,2 | 109,3 | 109,3 | 109,1 | 109,1 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | 1991 = 100 | 126,9 | 130,0 | 133,3 | 133,6 | 133,9 | 134,1 | 134,1 | 134,2 | 134,4 |
| Wohnungsmieten | 1991 = 100 | 133,4 | 137,9 | 141,6 | 142,1 | 142,3 | 142,6 | 142,7 | 143,1 | 143,4 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | 1991 = 100 | 104,9 | 103,3 | 105,1 | 104,9 | 105,8 | 105,7 | 105,3 | 104,2 | 104,1 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | 1991 = 100 | 109,3 | 110,2 | 110,8 | 110,9 | 110,9 | 111,0 | 111,0 | 111,1 | 111,2 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | 1991 = 100 | 112,7 | 115,0 | 119,1 | 121,6 | 121,7 | 121,7 | 122,0 | 122,0 | 122,2 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1991 = 100 | 113,4 | 115,7 | 116,6 | 117,3 | 117,1 | 116,9 | 116,6 | 116,3 | 116,2 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾ | 1991 = 100 | 110,5 | 111,6 | 114,3 | 114,2 | 114,4 | 114,6 | 114,8 | 115,1 | 115,3 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 1991 = 100 | 122,5 | 123,3 | 125,9 | 127,7 | 124,7 | 123,5 | 125,4 | 123,9 | 127,7 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | 1991 = 100 | 112,5 | 114,1 | 116,1 | 116,5 | 116,3 | 116,4 | 116,5 | 116,5 | 116,9 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | 1991 = 100 | 108,6 | 109,6 | 111,2 | 111,2 | 111,1 | 111,4 | 111,7 | 112,3 | 112,3 |
| Bekleidung, Schuhe | 1991 = 100 | 108,4 | 109,3 | 109,8 | 109,8 | 110,0 | 110,1 | 110,0 | 109,9 | 110,0 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | 1991 = 100 | 117,0 | 119,3 | 122,4 | 122,7 | 123,0 | 123,2 | 123,2 | 123,2 | 123,4 |
| Wohnungsmieten | 1991 = 100 | 121,3 | 124,8 | 128,1 | 128,6 | 128,7 | 129,0 | 129,1 | 129,5 | 129,7 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | 1991 = 100 | 101,4 | 99,6 | 101,7 | 101,4 | 102,4 | 102,2 | 101,8 | 100,7 | 100,5 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | 1991 = 100 | 109,9 | 110,9 | 111,6 | 111,7 | 111,7 | 111,9 | 111,9 | 112,0 | 112,0 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | 1991 = 100 | 110,6 | 112,9 | 116,4 | 118,4 | 118,5 | 118,5 | 118,8 | 118,8 | 119,0 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 1991 = 100 | 113,0 | 115,1 | 116,0 | 116,7 | 116,5 | 116,3 | 116,0 | 115,7 | 115,7 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾ | 1991 = 100 | 109,8 | 110,7 | 113,2 | 113,1 | 113,2 | 113,4 | 113,6 | 113,9 | 114,1 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | 1991 = 100 | 121,7 | 122,3 | 124,9 | 126,7 | 123,7 | 122,5 | 124,4 | 122,9 | 126,8 |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Einfuhrpreise | 1991 = 100 | 97,3 | 97,8 | 100,9 | 101,6 | 101,5 | 101,2 | 101,0 | 100,9 | ... |
| dar.: Güter aus EU-Ländern | 1991 = 100 | 97,2 | 97,7 | 99,6 | 100,1 | 100,1 | 100,0 | 100,1 | 100,1 | ... |
| Güter aus Drittländern | 1991 = 100 | 97,4 | 97,9 | 102,4 | 103,3 | 103,0 | 102,4 | 102,0 | 101,8 | ... |
| Index der Ausfuhrpreise | 1991 = 100 | 103,3 | 103,5 | 105,1 | 105,6 | 105,6 | 105,6 | 105,6 | 105,7 | ... |
| dar.: Güter für EU-Länder | 1991 = 100 | 102,6 | 102,3 | 103,9 | 104,4 | 104,5 | 104,6 | 104,5 | 104,6 | ... |
| Güter für Drittländer | 1991 = 100 | 104,2 | 104,8 | 106,4 | 107,0 | 106,9 | 106,8 | 106,8 | 107,1 | ... |

1) Einsch. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

| Gegenstand der Nachweisung | Vergleich zum | | | | | | | | | |
|--|---------------|-------|----------------|---------|---------|----------|---------------------|---------|---------|----------|
| | Vorjahr | | Vorjahresmonat | | | | Vormonat | | | |
| | 1996 | 1997 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 98 | Febr. 98 |
| | gegenüber | | gegenüber | | | | gegenüber | | | |
| | 1995 | 1996 | Nov. 96 | Dez. 96 | Jan. 97 | Febr. 97 | Okt. 97 | Nov. 97 | Dez. 97 | Jan. 97 |
| Preise | | | | | | | | | | |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | - 0,1 | - 0,5 | - 0,5 | . | . | ... | - 0,3 ^{a)} | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | + 0,3 | - 0,3 | - 0,3 | . | . | ... | - 0,2 ^{a)} | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | + 0,4 | - 0,3 | - 0,2 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | - 1,3 | - 1,6 | - 1,5 | . | . | ... | - 0,3 ^{a)} | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | - 0,5 | - 1,4 | - 1,2 | . | . | ... | - 0,4 ^{a)} | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | - 1,5 | - 1,8 | - 1,5 | . | . | ... | - 0,2 ^{a)} | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | + 0,3 | - 0,3 | - 0,3 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | - 0,1 | - 0,4 | - 0,3 | . | . | ... | - 0,2 ^{a)} | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | + 0,2 | - 0,3 | - 0,1 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | + 0,4 | - 0,2 | - 0,1 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | - 1,0 | - 1,5 | - 1,2 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | - 0,5 | - 1,4 | - 1,0 | . | . | ... | - 0,3 ^{a)} | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | - 1,4 | - 1,7 | - 1,4 | . | . | ... | - 0,1 ^{a)} | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | + 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | . | . | ... | ± 0,0 ^{a)} | . | . | ... |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | |
| Preisindizes für Bauwerke | | | | | | | | | | |
| Wohngebäude ¹⁾ | - 0,2 | - 1,1 | - 1,7 | . | . | ... | - 0,8 ^{a)} | . | . | ... |
| Bürogebäude ²⁾ | + 0,6 | - 0,6 | - 1,0 | . | . | ... | - 0,5 ^{a)} | . | . | ... |
| Gewerbliche Betriebsgebäude ²⁾ | + 0,4 | - 0,6 | - 0,6 | . | . | ... | - 0,2 ^{a)} | . | . | ... |
| Straßenbau ¹⁾ | - 2,7 | - 2,2 | - 2,6 | . | . | ... | - 0,8 ^{a)} | . | . | ... |
| Brücken im Straßenbau ¹⁾ | - 0,8 | - 1,5 | - 2,0 | . | . | ... | - 0,9 ^{a)} | . | . | ... |
| Ortskanäle ¹⁾ | - 1,7 | - 1,9 | - 2,2 | . | . | ... | - 0,5 ^{a)} | . | . | ... |
| Kläranlagen ¹⁾ | + 0,1 | - 0,6 | - 1,1 | . | . | ... | - 0,5 ^{a)} | . | . | ... |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Großhandelsverkaufspreise²⁾ | - 0,6 | + 2,4 | + 2,7 | + 2,8 | + 1,5 | + 1,2 | - 0,7 | + 0,4 | - 0,1 | ± 0,0 |
| dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren | - 0,3 | + 5,7 | + 6,3 | + 7,8 | + 6,6 | + 4,5 | - 1,7 | + 2,1 | + 0,8 | - 0,2 |
| Index der Einzelhandelspreise¹⁾ | + 0,8 | + 0,6 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,4 | ± 0,0 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,1 |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | + 1,5 | + 1,8 | + 1,9 | + 1,8 | + 1,3 | + 1,1 | ± 0,0 | + 0,2 | ± 0,0 | + 0,3 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | + 0,7 | + 1,6 | + 2,0 | + 2,1 | + 1,7 | + 1,6 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,1 |
| Bekleidung, Schuhe | + 0,7 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,1 | ± 0,0 | - 0,2 | ± 0,0 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | + 2,4 | + 2,5 | + 2,1 | + 1,9 | + 1,2 | + 1,4 | + 0,1 | ± 0,0 | + 0,1 | + 0,1 |
| Wohnungsmieten | + 3,4 | + 2,7 | + 2,5 | + 2,4 | + 2,1 | + 2,0 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,2 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 1,5 | + 1,7 | + 0,9 | ± 0,0 | - 2,5 | - 1,5 | - 0,1 | - 0,4 | - 1,0 | - 0,1 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | + 0,8 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,1 | ± 0,0 | + 0,1 | + 0,1 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | + 2,0 | + 3,6 | + 5,3 | + 5,5 | + 5,4 | + 4,7 | ± 0,0 | + 0,2 | ± 0,0 | + 0,2 |
| Güter für Verkehr u. Nachrichtenübermittlung | + 2,0 | + 0,8 | + 0,9 | + 0,8 | + 0,2 | ± 0,0 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,1 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾ | + 1,0 | + 2,4 | + 2,4 | + 2,3 | + 0,7 | + 0,9 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,2 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | + 0,7 | + 2,1 | + 2,7 | + 2,0 | + 2,0 | + 1,1 | - 1,0 | + 1,5 | - 1,2 | + 3,1 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | |
| Preisindex für die Lebenshaltung | | | | | | | | | | |
| aller privaten Haushalte | + 1,4 | + 1,8 | + 1,8 | + 1,7 | + 1,1 | + 1,1 | + 0,1 | + 0,1 | ± 0,0 | + 0,3 |
| Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren | + 0,9 | + 1,5 | + 1,8 | + 2,0 | + 1,6 | + 1,4 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,5 | ± 0,0 |
| Bekleidung, Schuhe | + 0,8 | + 0,5 | + 0,4 | + 0,3 | + 0,3 | + 0,4 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,1 |
| Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | + 2,0 | + 2,6 | + 2,2 | + 1,9 | + 1,2 | + 1,4 | + 0,2 | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,2 |
| Wohnungsmieten | + 2,9 | + 2,6 | + 2,5 | + 2,2 | + 2,1 | + 2,0 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,3 | + 0,2 |
| Energie (ohne Kraftstoffe) | - 1,8 | + 2,1 | + 0,9 | + 0,1 | - 2,8 | - 1,8 | - 0,2 | - 0,4 | - 1,1 | - 0,2 |
| Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung | + 0,9 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,6 | + 0,7 | + 0,6 | + 0,2 | ± 0,0 | + 0,1 | ± 0,0 |
| Güter für die Gesundheits- und Körperpflege | + 2,1 | + 3,1 | + 4,4 | + 4,7 | + 4,6 | + 4,0 | ± 0,0 | + 0,3 | ± 0,0 | + 0,2 |
| Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung | + 1,9 | + 0,8 | + 0,9 | + 0,7 | + 0,2 | ± 0,0 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,3 | ± 0,0 |
| Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit ³⁾ | + 0,8 | + 2,3 | + 2,2 | + 2,2 | + 0,6 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,2 |
| Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art | + 0,5 | + 2,1 | + 2,8 | + 2,0 | + 2,1 | + 1,2 | - 1,0 | + 1,6 | - 1,2 | + 3,2 |
| Deutschland | | | | | | | | | | |
| Index der Einfuhrpreise | + 0,5 | + 3,2 | + 3,1 | + 2,0 | + 0,9 | ... | - 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | ... |
| dar.: Güter aus EU-Ländern | + 0,5 | + 1,9 | + 2,1 | + 1,5 | + 0,7 | ... | - 0,1 | + 0,1 | ± 0,0 | ... |
| Güter aus Drittländern | + 0,5 | + 4,6 | + 4,0 | + 2,6 | + 1,3 | ... | - 0,6 | - 0,4 | - 0,2 | ... |
| Index der Ausfuhrpreise | + 0,2 | + 1,5 | + 2,1 | + 2,0 | + 1,7 | ... | ± 0,0 | ± 0,0 | + 0,1 | ... |
| dar.: Güter für EU-Länder | - 0,3 | + 1,6 | + 2,2 | + 2,1 | + 1,8 | ... | + 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | ... |
| Güter für Drittländer | + 0,6 | + 1,5 | + 2,0 | + 1,9 | + 1,8 | ... | - 0,1 | ± 0,0 | + 0,3 | ... |

1) Einschl. Umsatzsteuer. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes.

a) November 1997 gegenüber August 1997.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 ¹⁾ | 1997 ¹⁾ | | 1997 ¹⁾ | | | 1998 ¹⁾ |
|---|----------------------------|-----------|-----------|--------------------|--------------------|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | | 2. Vj | 3. Vj | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Absolute Zahlen | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | 1 000 | 81 817 | 82 012 | ... | 82 061 | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen ²⁾ | 1 000 | 7 174 | 7 314 | ... | 7 364 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | Anzahl | 430 534 | 427 297 | 421 565 | 130 014 | ... | 35 444 | 21 955 | 38 932 | 12 917 |
| Ehescheidungen | Anzahl | 169 425 | 175 550 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | Anzahl | 765 221 | 796 013 | 810 070 | 207 324 | ... | 68 277 | 58 714 | 64 193 | 63 146 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 99 714 | 106 229 | ... | 27 975 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | Anzahl | 122 876 | 135 700 | ... | 36 453 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ³⁾ | Anzahl | 884 588 | 882 843 | 856 748 | 212 961 | ... | 71 095 | 69 140 | 75 319 | 73 537 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 12 800 | 13 394 | ... | 3 383 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | Anzahl | 4 053 | 3 962 | ... | 998 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Totgeborene ⁴⁾ | Anzahl | 3 405 | 3 573 | 3 416 | 915 | ... | 262 | 249 | 258 | 287 |
| Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 119 367 | - 86 830 | - 46 678 | - 5 637 | ... | - 2 818 | - 10 426 | - 11 126 | - 10 391 |
| Deutsche | Anzahl | - 206 281 | - 179 665 | ... | - 30 229 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausländer/-innen | Anzahl | + 86 914 | + 92 835 | ... | + 24 592 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Wanderungen⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | Anzahl | 1 096 048 | 959 691 | ... | 216 889 | 229 964 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 792 701 | 707 954 | ... | 154 932 | 169 736 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | Anzahl | 698 113 | 677 494 | ... | 169 893 | 224 153 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 567 441 | 559 064 | ... | 142 848 | 193 216 | ... | ... | ... | ... |
| Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) | Anzahl | + 397 935 | + 282 197 | ... | + 46 996 | + 5 811 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | + 225 260 | + 148 890 | ... | + 12 084 | - 23 480 | ... | ... | ... | ... |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | | | | | | | | | | |
| Ausländer/-innen ²⁾ | % der Bevölkerung | 8,8 | 8,9 | ... | 9,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | je 1 000 Einwohner/-innen | 5,3 | 5,2 | 5,1 | ... | ... | 5,1 ⁷⁾ | 3,3 ⁷⁾ | 5,6 ⁷⁾ | 1,9 ⁷⁾ |
| Ehescheidungen | je 10 000 Einwohner/-innen | 20,8 | 21,4 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | je 1 000 Einwohner/-innen | 9,4 | 9,7 | 9,9 | ... | ... | 9,8 ⁷⁾ | 8,7 ⁷⁾ | 9,2 ⁷⁾ | 9,1 ⁷⁾ |
| dar.: Ausländer/-innen | je 1 000 Ausländer/-innen | 13,9 | 14,5 | ... | 15,2 | 15,2 | ... | ... | ... | ... |
| | % aller Lebendgeb. | 13,0 | 13,3 | ... | 13,5 | 13,5 | ... | ... | ... | ... |
| Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁶⁾ | | 1 249 | 1 316 | ... | X | X | X | X | X | X |
| Nichtehelich Lebendgeborene | % aller Lebendgeb. | 16,1 | 17,0 | ... | 17,6 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ³⁾ | je 1 000 Einwohner/-innen | 10,8 | 10,8 | 10,4 | ... | ... | 10,2 ⁷⁾ | 10,3 ⁷⁾ | 10,8 ⁷⁾ | 10,5 ⁷⁾ |
| dar.: Ausländer/-innen | je 1 000 Ausländer/-innen | 1,8 | 1,8 | ... | 1,8 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | % aller Lebendgeb. | 0,5 | 0,5 | ... | 0,5 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Wanderungen⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % aller Zuzüge | 72,3 | 73,8 | ... | 71,4 | 73,8 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Zuzüge | 81,3 | 82,5 | ... | 84,1 | 86,2 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % aller Fortzüge | 81,3 | 82,5 | ... | 84,1 | 86,2 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Fortzüge | 81,3 | 82,5 | ... | 84,1 | 86,2 | ... | ... | ... | ... |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | % | + 0,3 | + 0,2 | ... | + 0,2 | ... | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen ²⁾ | % | + 2,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | % | - 2,2 | - 0,8 | - 1,2 | - 3,0 | ... | - 0,6 | - 7,8 | - 0,4 | - 6,7 |
| Ehescheidungen | % | + 2,0 | + 3,6 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | % | - 0,6 | + 4,0 | + 2,7 | + 8,9 | ... | - 3,3 | - 7,6 | + 1,4 | - 9,6 |
| dar.: Ausländer/-innen | % | - 1,0 | + 6,5 | ... | + 9,1 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ³⁾ | % | - 0,0 | - 0,2 | - 2,5 | + 0,4 | ... | - 0,1 | + 1,9 | + 1,9 | - 12,4 |
| Wanderungen⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % | + 1,2 | - 12,4 | ... | - 10,3 | - 13,4 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | + 2,0 | - 10,7 | ... | - 13,3 | - 14,2 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % | - 9,1 | - 3,0 | ... | + 11,2 | + 18,4 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | - 9,8 | - 1,5 | ... | + 18,0 | + 21,7 | ... | ... | ... | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszählungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 5) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 6) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 ¹⁾ | 1997 ¹⁾ | | 1997 ¹⁾ | | | 1998 ¹⁾ |
|---|----------------------------|-----------------------|-----------------------|--------------------|--------------------|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | | 2. Vj | 3. Vj | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Absolute Zahlen | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | 1 000 | 66 342 | 66 583 | ... | 66 652 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | Anzahl | 376 350 | 373 245 | 368 210 | 111 941 | ... | 31 515 | 19 630 | 35 454 | 11 467 |
| Ehescheidungen | Anzahl | 145 945 ⁶⁾ | 152 798 ⁶⁾ | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | Anzahl | 681 374 | 702 688 | 711 586 | 182 159 | ... | 60 177 | 51 237 | 56 222 | 55 133 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 97 205 | 103 402 | ... | 27 232 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Nichtehelich Lebendgeborene | Anzahl | 87 855 | 96 140 | ... | 25 421 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | Anzahl | 706 493 | 708 332 | 690 156 | 171 191 | ... | 57 436 | 55 787 | 60 934 | 58 939 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 12 364 | 12 967 | ... | 3 291 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | Anzahl | 3 598 | 3 463 | ... | 873 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Totgeborene ³⁾ | Anzahl | 2 969 | 3 100 | 2 965 | 800 | ... | 234 | 211 | 228 | 253 |
| Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 25 119 | - 5 644 | + 21 430 | + 10 968 | ... | + 2 741 | - 4 550 | - 4 172 | - 3 806 |
| Deutsche | Anzahl | - 109 960 | - 96 079 | ... | - 12 973 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Ausländer/-innen | Anzahl | + 84 841 | + 90 435 | ... | + 23 941 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | Anzahl | 995 307 | 828 326 | ... | 189 151 | 204 558 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 693 712 | 611 205 | ... | 134 160 | 150 153 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | Anzahl | 630 724 | 595 247 | ... | 149 054 | 200 511 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 510 343 | 491 165 | ... | 126 553 | 171 358 | ... | ... | ... | ... |
| Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) | Anzahl | + 334 583 | + 233 079 | ... | + 40 097 | + 4 047 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | + 183 369 | + 120 040 | ... | + 7 607 | - 21 205 | ... | ... | ... | ... |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | | |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | je 1 000 Einwohner/-innen | 5,7 | 5,6 | 5,5 | ... | ... | 5,6 ⁷⁾ | 3,6 ⁷⁾ | 6,3 ⁷⁾ | 2,0 ⁷⁾ |
| Ehescheidungen | je 10 000 Einwohner/-innen | 21,9 ⁶⁾ | 22,5 ⁶⁾ | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | je 1 000 Einwohner/-innen | 10,3 | 10,5 | 10,7 | ... | ... | 10,6 ⁷⁾ | 9,4 ⁷⁾ | 9,9 ⁷⁾ | 9,7 ⁷⁾ |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Lebendgeb. | 14,3 | 14,7 | ... | 14,9 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾ | | 1 339 | 1 396 | ... | X | X | X | X | X | X |
| Nichtehelich Lebendgeborene | % aller Lebendgeb. | 12,9 | 13,7 | ... | 14,0 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | je 1 000 Einwohner/-innen | 10,7 | 10,6 | 10,4 | ... | 15,2 | 10,2 ⁷⁾ | 10,2 ⁷⁾ | 10,8 ⁷⁾ | 10,4 ⁷⁾ |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | % aller Lebendgeb. | 0,5 | 0,5 | ... | 0,5 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | | | | | | | | | | |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Zuzüge | 69,7 | 73,8 | ... | 70,9 | 73,4 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | | | | | | | | | | |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Fortzüge | 80,9 | 82,5 | ... | 84,9 | 85,5 | ... | ... | ... | ... |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | % | + 0,5 | ... | ... | + 0,3 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | % | - 3,0 | - 0,8 | - 1,1 | - 2,9 | ... | - 1,2 | - 7,0 | + 0,3 | - 7,1 |
| Ehescheidungen | % | + 2,0 ⁶⁾ | + 4,7 ⁶⁾ | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Lebendgeborene | % | - 1,4 | + 3,1 | + 2,1 | + 8,4 | ... | - 4,0 | - 8,0 | + 1,1 | - 10,3 |
| dar.: Ausländer/-innen | % | - 1,1 | + 6,4 | ... | + 9,1 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gestorbene ²⁾ | % | + 0,5 | + 0,3 | - 2,1 | + 0,7 | ... | + 0,4 | + 3,1 | + 2,1 | - 12,4 |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % | + 3,4 | - 16,8 | ... | - 7,5 | - 11,7 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | + 0,1 | - 11,9 | ... | - 11,4 | - 13,0 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % | - 11,2 | - 5,6 | ... | + 14,2 | + 17,2 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | - 11,9 | - 3,8 | ... | + 21,5 | + 20,3 | ... | ... | ... | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm). - 4) Einschl. Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

| Gegenstand der Nachweisung | Einheit | 1995 | 1996 | 1997 ¹⁾ | 1997 ¹⁾ | | 1997 ¹⁾ | | | 1998 ¹⁾ |
|---|----------------------------|----------------------|----------------------|--------------------|--------------------|---------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | | | | | 2. Vj | 3. Vj | Okt. | Nov. | Dez. | Jan. |
| Absolute Zahlen | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | 1 000 | 15 476 | 15 429 | ... | 15 409 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | Anzahl | 54 184 | 54 052 | 53 355 | 18 073 | ... | 3 929 | 2 325 | 3 478 | 1 450 |
| Ehescheidungen | Anzahl | 21 480 ⁶⁾ | 22 752 ⁶⁾ | ... | . | . | . | . | . | . |
| Lebendgeborene | Anzahl | 83 847 | 93 325 | 98 484 | 25 165 | ... | 8 100 | 7 477 | 7 971 | 8 013 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 2 509 | 2 827 | ... | 743 | ... | . | . | . | . |
| Nichtehelich Lebendgeborene | Anzahl | 35 021 | 39 560 | ... | 11 032 | ... | . | . | . | . |
| Gestorbene ²⁾ | Anzahl | 178 095 | 174 511 | 166 592 | 41 770 | ... | 13 659 | 13 353 | 14 385 | 14 598 |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 436 | 427 | ... | 92 | ... | . | . | . | . |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | Anzahl | 455 | 499 | ... | 125 | ... | . | . | . | . |
| Totgeborene ³⁾ | Anzahl | 436 | 473 | 451 | 115 | ... | 28 | 38 | 30 | 34 |
| Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) | Anzahl | - 94 248 | - 81 186 | - 68 108 | - 16 605 | ... | - 5 559 | - 5 876 | - 6 414 | - 6 585 |
| Deutsche | Anzahl | - 96 321 | - 83 586 | ... | - 17 256 | ... | . | . | . | . |
| Ausländer/-innen | Anzahl | + 2 073 | + 2 400 | ... | + 651 | ... | . | . | . | . |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | Anzahl | 130 741 | 131 365 | ... | 27 738 | 25 406 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer | Anzahl | 98 989 | 96 749 | ... | 20 772 | 19 583 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | Anzahl | 67 389 | 82 247 | ... | 20 839 | 23 642 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | 57 098 | 67 899 | ... | 16 295 | 21 858 | ... | ... | ... | ... |
| Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-) | Anzahl | + 63 352 | + 49 118 | ... | + 6 899 | + 1 764 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | Anzahl | + 41 891 | + 28 850 | ... | + 4 477 | - 2 275 | ... | ... | ... | ... |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | | |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | je 1 000 Einwohner/-innen | 3,5 | 3,5 | 3,5 | ... | ... | 3,0 ⁷⁾ | 1,8 ⁷⁾ | 2,7 ⁷⁾ | 1,1 ⁷⁾ |
| Ehescheidungen | je 10 000 Einwohner/-innen | 15,1 ⁶⁾ | 16,0 ⁶⁾ | ... | . | . | . | . | . | . |
| Lebendgeborene | je 1 000 Einwohner/-innen | 5,4 | 6,0 | 6,4 | ... | ... | 6,2 ⁷⁾ | 5,9 ⁷⁾ | 6,1 ⁷⁾ | 6,1 ⁷⁾ |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Lebendgeb. | 3,0 | 3,0 | ... | 3,0 | ... | . | . | . | . |
| Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾ | | 838 | 948 | ... | X | X | X | X | X | X |
| Nichtehelich Lebendgeborene | % aller Lebendgeb. | 41,8 | 42,4 | ... | 43,8 | ... | . | . | . | . |
| Gestorbene ²⁾ | je 1 000 Einwohner/-innen | 11,5 | 11,3 | 10,8 | ... | ... | 10,4 ⁷⁾ | 10,5 ⁷⁾ | 11,0 ⁷⁾ | 11,2 ⁷⁾ |
| Gestorbene im 1. Lebensjahr | % aller Lebendgeb. | 0,5 | 0,5 | ... | 0,5 | ... | . | . | . | . |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | | | | | | | | | | |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Zuzüge | 75,7 | 73,6 | ... | 74,9 | 77,1 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | | | | | | | | | | |
| dar.: Ausländer/-innen | % aller Fortzüge | 84,7 | 82,6 | ... | 78,2 | 92,5 | ... | ... | ... | ... |
| Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | | | |
| Bevölkerungsstand | % | - 0,4 | - 0,3 | ... | - 0,3 | ... | ... | ... | ... | ... |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung | | | | | | | | | | |
| Eheschließungen | % | + 3,3 | - 0,2 | - 1,3 | - 4,1 | ... | + 5,2 | - 14,1 | - 6,6 | - 4,2 |
| Ehescheidungen | % | + 2,3 ⁶⁾ | + 5,9 ⁶⁾ | ... | . | . | . | . | . | . |
| Lebendgeborene | % | + 6,5 | + 11,3 | + 7,5 | + 12,7 | ... | + 1,6 | - 4,4 | + 3,6 | - 4,6 |
| dar.: Ausländer/-innen | % | + 3,6 | + 12,7 | ... | + 9,6 | ... | . | . | . | . |
| Gestorbene ²⁾ | % | - 1,8 | - 2,0 | - 4,1 | - 1,1 | ... | - 2,0 | - 3,1 | + 1,1 | - 12,1 |
| Wanderungen⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| Zuzüge | % | + 8,8 | + 0,5 | ... | - 25,6 | - 25,2 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | + 17,6 | - 2,3 | ... | - 23,8 | - 22,6 | ... | ... | ... | ... |
| Fortzüge | % | + 16,8 | + 22,0 | ... | - 6,6 | + 29,4 | ... | ... | ... | ... |
| dar.: Ausländer/-innen | % | + 14,5 | + 18,9 | ... | - 3,4 | + 33,7 | ... | ... | ... | ... |

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene. - 3) Seit 1.4.1994 geringere Gewichtsgrenze (Geburtsgewicht mindestens 500 g). - 4) Einschl. Herkunfts- /Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Neue Länder ohne Berlin-Ost. - 7) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾ Deutschland

| Gegenstand der Nachweisung | Jahreszahlen | | | | Vierteljahreszahlen | | | |
|--|--------------|----------|----------|----------|---------------------|--------|--------|---------|
| | 1994 | 1995 | 1996 | 1997 | 1997 | | | |
| | | | | | 1. Vj | 2. Vj | 3. Vj | 4. Vj |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | |
| Mrd. DM | | | | | | | | |
| Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 3 063,16 | 3 193,10 | 3 273,80 | 3 367,66 | 792,00 | 835,32 | 857,15 | 883,19 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 36,06 | 36,39 | 38,95 | 39,93 | 3,13 | 3,75 | 18,99 | 14,06 |
| Produzierendes Gewerbe | 1 116,73 | 1 143,76 | 1 140,60 | 1 161,00 | 270,77 | 298,20 | 293,88 | 298,15 |
| Handel und Verkehr | 478,36 | 487,75 | 490,66 | 506,62 | 120,02 | 128,89 | 128,25 | 129,46 |
| Dienstleistungsunternehmen | 1 109,96 | 1 182,56 | 1 254,30 | 1 310,45 | 319,30 | 325,34 | 332,15 | 333,66 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 461,73 | 479,78 | 489,24 | 493,11 | 114,31 | 114,89 | 119,85 | 144,06 |
| Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 1 906,02 | 1 973,87 | 2 040,00 | 2 083,99 | 500,27 | 517,62 | 515,67 | 550,43 |
| Staatsverbrauch | 658,58 | 686,55 | 704,80 | 705,20 | 165,39 | 168,76 | 170,15 | 200,90 |
| Anlageinvestitionen | 726,17 | 741,98 | 730,30 | 731,09 | 152,83 | 193,38 | 191,32 | 193,56 |
| Ausrüstungen | 258,12 | 262,33 | 267,91 | 279,48 | 59,20 | 70,22 | 67,57 | 82,49 |
| Bauten | 468,05 | 479,65 | 462,39 | 451,61 | 93,63 | 123,16 | 123,75 | 111,07 |
| Vorratsveränderung | 16,40 | 30,58 | 23,32 | 60,34 | 31,85 | 7,28 | 32,33 | - 11,12 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | 21,03 | 26,62 | 43,08 | 61,18 | 8,66 | 15,56 | 15,13 | 21,83 |
| Ausfuhr ⁴⁾ | 756,96 | 820,83 | 865,83 | 967,86 | 220,17 | 240,46 | 245,94 | 261,29 |
| Einfuhr ⁴⁾ | 735,93 | 794,21 | 822,75 | 906,68 | 211,51 | 224,90 | 230,81 | 239,46 |
| Bruttoinlandsprodukt | 3 328,20 | 3 459,60 | 3 541,50 | 3 641,80 | 859,00 | 902,60 | 924,60 | 955,60 |
| nachrichtl. Brutto sozialprodukt | 3 320,20 | 3 442,70 | 3 515,30 | 3 612,20 | 849,80 | 898,40 | 917,80 | 946,20 |
| Volkseinkommen | | | | | | | | |
| insgesamt | 2 510,02 | 2 615,08 | 2 674,22 | 2 746,67 | 637,23 | 682,25 | 700,86 | 726,33 |
| dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit | 1 824,14 | 1 883,44 | 1 902,68 | 1 906,59 | 442,56 | 458,29 | 469,57 | 536,17 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | + 5,0 | + 4,2 | + 2,5 | + 2,9 | + 1,8 | + 3,6 | + 3,0 | + 3,0 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 1,2 | + 0,9 | + 7,0 | + 2,5 | - 3,4 | + 9,0 | + 1,4 | + 3,8 |
| Produzierendes Gewerbe | + 3,5 | + 2,4 | - 0,3 | + 1,8 | - 0,9 | + 3,3 | + 2,2 | + 2,4 |
| Handel und Verkehr | + 5,3 | + 2,0 | + 0,6 | + 3,3 | + 1,7 | + 4,1 | + 3,8 | + 3,4 |
| Dienstleistungsunternehmen | + 7,3 | + 6,5 | + 6,1 | + 4,5 | + 4,7 | + 4,4 | + 4,5 | + 4,4 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | + 2,7 | + 3,9 | + 2,0 | + 0,8 | + 1,1 | + 1,4 | - | + 0,7 |
| Privater Verbrauch | + 4,2 | + 3,6 | + 3,4 | + 2,2 | + 1,7 | + 2,9 | + 1,6 | + 2,5 |
| Staatsverbrauch | + 3,7 | + 4,2 | + 2,7 | + 0,1 | + 1,6 | + 1,6 | - 1,1 | - 1,4 |
| Anlageinvestitionen | + 5,1 | + 2,2 | - 1,6 | + 0,1 | + 1,1 | + 0,6 | - 0,8 | - 0,2 |
| Ausfuhr ⁴⁾ | + 8,5 | + 8,4 | + 5,5 | + 11,8 | + 4,7 | + 13,8 | + 14,4 | + 13,9 |
| Einfuhr ⁴⁾ | + 8,3 | + 7,9 | + 3,6 | + 10,2 | + 6,2 | + 10,8 | + 11,4 | + 12,1 |
| Bruttoinlandsprodukt | + 5,2 | + 3,9 | + 2,4 | + 2,8 | + 1,8 | + 3,7 | + 2,9 | + 2,9 |
| nachrichtl. Brutto sozialprodukt | + 4,8 | + 3,7 | + 2,1 | + 2,8 | + 1,0 | + 3,6 | + 3,6 | + 2,7 |
| Volkseinkommen | + 4,6 | + 4,2 | + 2,3 | + 2,7 | + 0,6 | + 3,8 | + 3,8 | + 2,5 |
| dar.: Einkommen aus unselbständiger Arbeit | + 2,6 | + 3,3 | + 1,0 | + 0,2 | + 0,5 | + 0,7 | - 0,4 | + 0,1 |
| in Preisen von 1991 | | | | | | | | |
| Mrd. DM | | | | | | | | |
| Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | 2 730,63 | 2 785,65 | 2 826,72 | 2 889,80 | 681,74 | 723,66 | 739,97 | 744,43 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 43,83 | 42,85 | 46,66 | 47,37 | 3,69 | 4,75 | 22,95 | 15,98 |
| Produzierendes Gewerbe | 1 033,18 | 1 045,54 | 1 041,32 | 1 065,11 | 245,35 | 272,58 | 269,24 | 277,94 |
| Handel und Verkehr | 432,88 | 442,22 | 449,59 | 463,03 | 109,58 | 117,91 | 116,85 | 118,69 |
| Dienstleistungsunternehmen | 950,81 | 987,89 | 1 031,05 | 1 070,23 | 261,12 | 267,71 | 270,34 | 271,06 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | 401,34 | 402,99 | 405,59 | 404,79 | 100,97 | 100,85 | 101,28 | 101,69 |
| Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | |
| Privater Verbrauch | 1 698,96 | 1 729,27 | 1 752,73 | 1 756,65 | 421,17 | 438,46 | 435,86 | 461,16 |
| Staatsverbrauch | 588,89 | 600,48 | 616,17 | 613,70 | 149,48 | 152,58 | 151,13 | 160,51 |
| Anlageinvestitionen | 664,16 | 669,37 | 661,29 | 662,74 | 138,29 | 174,79 | 173,07 | 176,59 |
| Ausrüstungen | 250,96 | 255,00 | 259,97 | 270,12 | 57,64 | 67,71 | 65,33 | 79,44 |
| Bauten | 413,20 | 414,37 | 401,32 | 392,62 | 80,65 | 107,08 | 107,74 | 97,15 |
| Vorratsveränderung | 19,36 | 32,18 | 24,02 | 56,97 | 27,80 | 7,55 | 29,55 | - 7,93 |
| Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | - 11,17 | - 17,50 | 0,29 | 31,14 | 1,86 | 7,02 | 7,09 | 15,17 |
| Ausfuhr ⁴⁾ | 742,80 | 791,69 | 832,44 | 921,34 | 211,21 | 228,74 | 233,28 | 248,11 |
| Einfuhr ⁴⁾ | 753,97 | 809,19 | 832,15 | 890,20 | 209,35 | 221,72 | 226,19 | 232,94 |
| Bruttoinlandsprodukt | | | | | | | | |
| insgesamt | 2 960,20 | 3 013,80 | 3 054,50 | 3 121,20 | 738,60 | 780,40 | 796,70 | 805,50 |
| je Erwerbstätigen (1991 = 100) | 108 | 111 | 114 | 118 | 112 | 118 | 120 | 121 |
| nachrichtl. Brutto sozialprodukt | 2 953,10 | 2 998,90 | 3 031,70 | 3 095,80 | 730,60 | 776,80 | 790,80 | 797,60 |
| Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in % | | | | | | | | |
| Bruttowertschöpfung ²⁾ | + 2,5 | + 2,0 | + 1,5 | + 2,2 | + 1,0 | + 2,8 | + 2,4 | + 2,5 |
| Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | - 3,8 | - 2,2 | + 8,9 | + 1,5 | - | + 2,4 | + 3,2 | - 0,7 |
| Produzierendes Gewerbe | + 2,8 | + 1,2 | - 0,4 | + 2,3 | - 0,5 | + 3,8 | + 2,7 | + 3,0 |
| Handel und Verkehr | + 1,6 | + 2,2 | + 1,7 | + 3,0 | + 2,1 | + 4,0 | + 3,0 | + 2,9 |
| Dienstleistungsunternehmen | + 3,8 | + 3,9 | + 4,4 | + 3,8 | + 3,6 | + 3,5 | + 4,0 | + 4,1 |
| Staat, private Haushalte ³⁾ | + 1,3 | + 0,4 | + 0,6 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,3 | - 0,2 | - 0,1 |
| Privater Verbrauch | + 1,2 | + 1,8 | + 1,4 | + 0,2 | - 0,4 | + 1,1 | - 0,5 | + 0,7 |
| Staatsverbrauch | + 2,1 | + 2,0 | + 2,6 | - 0,4 | + 1,1 | + 0,8 | - 1,4 | - 1,8 |
| Anlageinvestitionen | + 3,5 | + 0,8 | - 1,2 | + 0,2 | + 1,2 | + 0,7 | - 0,7 | - 0,2 |
| Ausfuhr ⁴⁾ | + 7,9 | + 6,6 | + 5,1 | + 10,7 | + 4,4 | + 12,9 | + 13,0 | + 12,3 |
| Einfuhr ⁴⁾ | + 7,7 | + 7,3 | + 2,8 | + 7,0 | + 3,4 | + 8,2 | + 7,6 | + 8,6 |
| Bruttoinlandsprodukt | | | | | | | | |
| insgesamt | + 2,7 | + 1,8 | + 1,4 | + 2,2 | + 1,0 | + 3,0 | + 2,4 | + 2,4 |
| je Erwerbstätigen (1991 = 100) | + 3,4 | + 2,2 | + 2,7 | + 3,7 | + 2,7 | + 4,6 | + 3,8 | + 3,4 |
| nachrichtl. Brutto sozialprodukt | + 2,3 | + 1,6 | + 1,1 | + 2,1 | + 0,2 | + 2,9 | + 3,0 | + 2,2 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand März 1998). - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Von Waren und Dienstleistungen.

Produzierendes Gewerbe

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Deutschland

1991 = 100

| Jahr Monat | Verar- beitendes Gewerbe ³⁾ | Hauptgruppen | | | | Textil- gewerbe | Bekleidungs- gewerbe (ohne Herstellung von Leder- bekleidung) | Leder- gewerbe | Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) |
|---------------|--|--------------------|--------------------|-----------------|------------------|--------------------|--|-------------------|--|
| | | Vor- leistungs- | Investi- tions- | Ge- brauchs- | Ver- brauchs- | | | | |
| | | güterproduzenten | | | | | | | |
| 1995 | 100,6 | 101,2 | 103,8 | 90,2 | 98,6 | 79,2 | 81,5 | 96,2 | 101,1 |
| 1996 | 100,3 | 98,8 | 105,0 | 94,5 | 96,8 | 77,1 | 79,3 | 97,8 | 96,4 |
| 1997 | 107,2 | 108,2 | 110,7 | 99,4 | 96,3 | 77,3 | 78,8 | 103,4 | 98,7 |
| 1996 August | 92,2 | 92,0 | 93,0 | 82,4 | 104,7 | 65,3 | 127,7 | 106,6 | 94,1 |
| September | 103,3 | 101,3 | 106,2 | 95,7 | 115,4 | 83,2 | 123,7 | 147,2 | 106,0 |
| Oktober | 106,0 | 106,4 | 107,4 | 105,2 | 97,9 | 84,9 | 67,5 | 117,3 | 110,6 |
| November | 102,1 | 102,0 | 106,8 | 99,8 | 84,1 | 78,7 | 48,1 | 81,6 | 103,7 |
| Dezember | 92,3 | 89,4 | 102,3 | 83,1 | 78,3 | 62,4 | 36,3 | 67,9 | 87,9 |
| 1997 Januar | 102,7 | 102,3 | 105,8 | 100,2 | 94,1 | 77,5 | 70,4 | 99,7 | 88,4 |
| Februar | 101,8 | 101,7 | 102,2 | 95,5 | 110,9 | 82,0 | 135,0 | 119,1 | 89,4 |
| März | 106,6 | 104,0 | 109,5 | 103,7 | 114,0 | 84,7 | 131,2 | 127,9 | 95,2 |
| April | 113,3 | 114,3 | 116,4 | 109,6 | 97,8 | 83,0 | 65,9 | 118,2 | 105,1 |
| Mai | 98,7 | 101,6 | 100,3 | 95,1 | 78,1 | 69,5 | 37,3 | 69,8 | 93,2 |
| Juni | 111,9 | 115,7 | 114,7 | 102,5 | 88,9 | 76,7 | 41,6 | 72,0 | 108,8 |
| Juli | 110,0 | 113,0 | 113,3 | 99,5 | 91,3 | 73,7 | 68,1 | 85,4 | 102,2 |
| August | 97,3 | 100,0 | 98,6 | 80,8 | 101,1 | 65,1 | 127,8 | 116,1 | 91,4 |
| September | 117,8 | 115,9 | 124,8 | 106,1 | 115,2 | 87,9 | 122,7 | 142,2 | 109,0 |
| Oktober | 113,9 | 116,8 | 115,3 | 108,6 | 96,6 | 84,8 | 62,6 | 123,5 | 112,5 |
| November | 108,6 | 111,9 | 111,7 | 101,3 | 84,9 | 79,0 | 44,4 | 99,4 | 101,8 |
| Dezember | 103,3 | 101,1 | 115,2 | 89,9 | 83,2 | 63,8 | 38,5 | 67,0 | 87,3 |
| 1998 Januar | 110,1 | 110,3 | 116,3 | 102,9 | 91,0 | 77,0 | 64,4 | 81,2 | 92,1 |

| Jahr Monat | Papier- gewerbe | Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern | Chemische Industrie | | Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | | Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden | Metallerzeugung und -bearbeitung | |
|---------------|--------------------|---|------------------------|---|---|---|--|-------------------------------------|--|
| | | | zusammen | darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen | zusammen | darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren | | zusammen | darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾ |
| 1995 | 105,7 | 100,4 | 107,7 | 106,9 | 105,2 | 106,5 | 109,6 | 97,2 | 94,5 |
| 1996 | 102,4 | 99,7 | 105,0 | 101,8 | 102,8 | 103,4 | 103,5 | 92,4 | 88,8 |
| 1997 | 106,0 | 98,1 | 113,6 | 114,5 | 108,9 | 108,5 | 104,7 | 107,1 | 99,2 |
| 1996 August | 96,0 | 92,6 | 97,3 | 95,2 | 97,4 | 98,6 | 101,3 | 83,9 | 80,0 |
| September | 105,3 | 100,5 | 106,6 | 102,1 | 106,9 | 107,7 | 111,5 | 87,5 | 81,2 |
| Oktober | 108,8 | 111,4 | 109,6 | 105,3 | 113,2 | 114,1 | 116,7 | 97,9 | 93,1 |
| November | 103,5 | 107,6 | 103,0 | 100,9 | 106,6 | 106,2 | 106,2 | 97,1 | 89,6 |
| Dezember | 88,2 | 103,0 | 94,8 | 91,5 | 84,3 | 84,9 | 85,6 | 80,5 | 77,5 |
| 1997 Januar | 107,3 | 96,0 | 111,6 | 113,4 | 98,3 | 98,3 | 94,3 | 104,4 | 96,6 |
| Februar | 103,9 | 92,4 | 109,4 | 110,4 | 102,1 | 101,5 | 92,6 | 109,2 | 97,2 |
| März | 101,8 | 97,7 | 112,1 | 111,0 | 106,3 | 105,2 | 101,8 | 102,2 | 97,0 |
| April | 108,5 | 98,5 | 122,0 | 121,6 | 118,0 | 116,3 | 115,3 | 112,7 | 105,6 |
| Mai | 97,3 | 91,1 | 110,8 | 113,7 | 104,0 | 104,7 | 100,4 | 98,0 | 90,3 |
| Juni | 108,3 | 96,5 | 119,9 | 119,2 | 116,4 | 116,7 | 115,0 | 113,9 | 105,1 |
| Juli | 111,5 | 95,6 | 117,3 | 120,5 | 119,3 | 117,4 | 112,2 | 114,3 | 108,8 |
| August | 98,5 | 89,5 | 101,7 | 105,0 | 102,4 | 100,7 | 98,7 | 92,8 | 88,1 |
| September | 107,8 | 101,4 | 119,7 | 119,0 | 114,2 | 115,1 | 115,1 | 107,1 | 95,6 |
| Oktober | 116,5 | 107,0 | 120,6 | 121,1 | 121,3 | 121,4 | 121,4 | 117,0 | 102,0 |
| November | 111,5 | 107,5 | 108,5 | 109,1 | 111,5 | 110,5 | 106,0 | 113,8 | 109,6 |
| Dezember | 98,9 | 104,2 | 109,4 | 110,3 | 93,2 | 93,6 | 83,8 | 100,2 | 94,3 |
| 1998 Januar | 110,0 | 95,5 | 116,9 | 118,8 | 105,9 | 106,1 | 94,5 | 115,3 | 111,3 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. - 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). - 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs ¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe ²⁾

Deutschland

1991 = 100

| Jahr Monat | Herstellung von Metallerzeugnissen | | Maschinenbau | | | | | Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen |
|---------------|---------------------------------------|---|--------------|---|---|--|---|--|
| | zusammen | darunter Stahl- und Leicht- metallbau | zusammen | darunter | | | Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g. | |
| | | | | Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge) | Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g. | Herstellung von Werkzeug- maschinen | | |
| 1995 | 103,2 | 112,5 | 101,8 | 108,1 | 99,0 | 98,4 | 110,4 | 87,3 |
| 1996 | 100,0 | 106,5 | 99,0 | 102,4 | 99,4 | 90,8 | 114,2 | 95,5 |
| 1997 | 102,8 | 103,3 | 107,7 | 113,3 | 104,2 | 99,4 | 130,0 | 99,2 |
| 1996 August | 93,6 | 102,1 | 88,1 | 89,3 | 89,4 | 79,2 | 102,2 | 85,0 |
| September | 102,0 | 115,7 | 103,2 | 109,1 | 106,6 | 87,3 | 115,7 | 106,4 |
| Oktober | 105,0 | 109,6 | 103,1 | 107,2 | 98,5 | 91,0 | 111,3 | 101,9 |
| November | 99,8 | 102,6 | 100,4 | 100,7 | 101,3 | 82,2 | 117,1 | 103,6 |
| Dezember | 86,3 | 103,5 | 95,1 | 88,3 | 96,6 | 94,7 | 122,9 | 112,6 |
| 1997 Januar | 96,4 | 90,0 | 102,6 | 103,5 | 100,5 | 88,7 | 119,7 | 90,0 |
| Februar | 94,1 | 90,6 | 97,0 | 99,5 | 94,6 | 92,9 | 114,2 | 98,1 |
| März | 97,1 | 97,1 | 101,2 | 104,7 | 98,9 | 94,3 | 118,9 | 105,7 |
| April | 107,5 | 109,7 | 113,5 | 112,3 | 109,2 | 100,6 | 131,9 | 94,2 |
| Mai | 95,9 | 98,6 | 94,9 | 100,7 | 101,4 | 87,6 | 107,4 | 85,4 |
| Juni | 109,2 | 113,7 | 114,9 | 127,2 | 111,0 | 101,6 | 144,7 | 102,2 |
| Juli | 111,4 | 122,1 | 114,8 | 127,4 | 106,1 | 99,5 | 140,0 | 98,0 |
| August | 99,0 | 106,1 | 95,5 | 99,6 | 100,0 | 86,1 | 114,8 | 87,4 |
| September | 114,0 | 111,2 | 124,1 | 139,0 | 105,8 | 103,7 | 163,2 | 110,2 |
| Oktober | 111,8 | 108,8 | 113,2 | 111,7 | 112,0 | 111,2 | 134,3 | 96,5 |
| November | 106,4 | 103,3 | 112,4 | 121,9 | 105,3 | 114,1 | 133,7 | 113,0 |
| Dezember | 91,1 | 88,6 | 108,5 | 111,5 | 105,7 | 112,0 | 137,1 | 109,9 |
| 1998 Januar | 103,6 | 100,9 | 112,2 | 125,8 | 115,1 | 104,8 | 132,7 | 90,1 |

| Jahr Monat | Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. | | | Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik | | Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | | Sonstiger Fahrzeugbau | Herstellung von Möbeln |
|---------------|--|---|---|--|---|---|---|---|--------------------------|------------------------------|
| | zusammen | darunter | | zusammen | darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen | | zusammen | darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- motoren | | |
| | | Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen | Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g. | | | | | | | |
| 1995 | 98,7 | 96,5 | 97,5 | 101,4 | 101,7 | 102,3 | 94,1 | 92,9 | 131,8 | 100,0 |
| 1996 | 97,3 | 95,8 | 98,2 | 108,3 | 139,4 | 109,6 | 103,6 | 104,6 | 107,7 | 100,2 |
| 1997 | 104,5 | 106,6 | 102,2 | 107,7 | 117,8 | 112,3 | 114,3 | 114,6 | 123,1 | 97,6 |
| 1996 August | 89,3 | 86,5 | 98,3 | 99,9 | 132,8 | 91,8 | 91,6 | 91,7 | 91,6 | 90,4 |
| September | 103,7 | 107,8 | 85,6 | 108,1 | 129,2 | 110,6 | 102,1 | 101,0 | 101,8 | 104,0 |
| Oktober | 94,8 | 91,6 | 91,3 | 114,5 | 145,0 | 116,0 | 117,4 | 117,5 | 66,0 | 111,5 |
| November | 96,9 | 95,4 | 91,4 | 130,7 | 179,0 | 118,2 | 107,7 | 108,0 | 81,0 | 110,2 |
| Dezember | 104,6 | 89,7 | 146,9 | 110,5 | 154,1 | 108,4 | 93,3 | 92,9 | 120,4 | 83,0 |
| 1997 Januar | 96,8 | 97,7 | 92,5 | 127,1 | 171,7 | 116,3 | 112,2 | 114,8 | 61,3 | 100,0 |
| Februar | 89,9 | 90,4 | 87,3 | 105,0 | 127,0 | 107,6 | 108,3 | 108,4 | 103,2 | 99,5 |
| März | 100,5 | 107,4 | 91,1 | 116,0 | 153,0 | 112,7 | 120,0 | 124,4 | 98,6 | 98,2 |
| April | 106,3 | 108,5 | 103,2 | 104,3 | 105,9 | 109,4 | 127,9 | 131,0 | 132,7 | 104,6 |
| Mai | 95,0 | 100,1 | 89,2 | 94,0 | 106,9 | 99,8 | 112,1 | 115,3 | 105,1 | 86,6 |
| Juni | 117,1 | 115,2 | 134,0 | 120,5 | 119,1 | 117,0 | 118,7 | 118,6 | 98,0 | 102,2 |
| Juli | 107,6 | 111,5 | 95,3 | 99,1 | 93,2 | 114,9 | 116,5 | 117,1 | 92,2 | 94,8 |
| August | 98,4 | 106,2 | 85,9 | 91,4 | 87,0 | 94,3 | 96,1 | 90,6 | 147,6 | 81,4 |
| September | 125,8 | 123,8 | 145,1 | 103,5 | 94,4 | 116,8 | 117,2 | 118,2 | 203,9 | 102,5 |
| Oktober | 101,2 | 97,0 | 98,8 | 117,4 | 119,0 | 119,7 | 121,1 | 121,0 | 123,3 | 111,6 |
| November | 112,4 | 114,4 | 104,2 | 109,3 | 131,5 | 118,6 | 115,1 | 112,0 | 85,9 | 104,9 |
| Dezember | 102,8 | 107,1 | 99,9 | 105,0 | 105,1 | 121,0 | 106,1 | 103,3 | 225,4 | 85,4 |
| 1998 Januar | 105,5 | 105,1 | 107,4 | 107,7 | 110,9 | 116,7 | 118,9 | 119,1 | 172,4 | 102,2 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

| Jahr Monat | Verar- beitendes Gewerbe ³⁾ | Hauptgruppen | | | | Textil- gewerbe | Bekleidungs- gewerbe (ohne Herstellung von Leder- bekleidung) | Leder- gewerbe | Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) |
|---------------|--|--|--|---|--|--------------------|---|-------------------|--|
| | | Vor- leistungs- güterproduzenten | Investi- tions- güterproduzenten | Ge- brauchs- güterproduzenten | Ver- brauchs- güterproduzenten | | | | |
| 1995 | 98,9 | 99,3 | 102,2 | 88,5 | 98,7 | 77,4 | 81,4 | 100,2 | 97,6 |
| 1996 | 98,8 | 96,8 | 104,4 | 92,1 | 96,6 | 74,9 | 79,3 | 102,3 | 91,3 |
| 1997 | 105,2 | 105,5 | 109,8 | 96,9 | 95,9 | 74,8 | 78,8 | 108,1 | 92,6 |
| 1996 August | 90,6 | 89,5 | 92,7 | 80,4 | 104,7 | 63,0 | 128,4 | 112,1 | 88,1 |
| September | 101,7 | 98,9 | 105,8 | 92,9 | 115,5 | 81,0 | 124,1 | 155,7 | 99,5 |
| Oktober | 104,6 | 104,3 | 107,3 | 102,9 | 97,6 | 82,4 | 67,4 | 122,5 | 104,0 |
| November | 100,4 | 99,7 | 106,1 | 97,2 | 83,4 | 76,2 | 47,6 | 83,8 | 97,5 |
| Dezember | 90,6 | 87,4 | 100,9 | 81,2 | 77,9 | 60,7 | 36,0 | 70,8 | 83,8 |
| 1997 Januar | 101,2 | 100,1 | 105,4 | 98,3 | 93,5 | 74,9 | 70,3 | 104,5 | 84,3 |
| Februar | 100,4 | 99,6 | 101,6 | 93,5 | 111,1 | 79,1 | 136,1 | 125,1 | 84,7 |
| März | 104,8 | 101,8 | 107,9 | 101,8 | 114,2 | 82,0 | 132,0 | 134,6 | 90,0 |
| April | 111,2 | 111,7 | 115,3 | 106,4 | 97,3 | 80,5 | 65,8 | 124,2 | 99,3 |
| Mai | 96,6 | 98,7 | 99,2 | 92,7 | 77,3 | 67,1 | 36,7 | 72,2 | 86,9 |
| Juni | 109,8 | 112,5 | 114,3 | 99,9 | 88,3 | 74,2 | 41,3 | 73,9 | 102,3 |
| Juli | 108,2 | 110,2 | 112,9 | 97,2 | 90,8 | 71,2 | 68,0 | 89,1 | 95,2 |
| August | 95,6 | 97,4 | 98,2 | 78,5 | 101,1 | 63,3 | 128,5 | 122,1 | 85,0 |
| September | 115,3 | 112,8 | 123,2 | 102,9 | 115,1 | 85,4 | 123,2 | 149,7 | 101,7 |
| Oktober | 111,9 | 113,9 | 114,9 | 105,7 | 96,0 | 82,0 | 62,0 | 129,2 | 105,1 |
| November | 106,3 | 108,9 | 110,5 | 98,0 | 83,9 | 75,9 | 43,8 | 104,0 | 95,0 |
| Dezember | 101,3 | 98,6 | 113,9 | 87,3 | 82,5 | 61,8 | 38,3 | 69,0 | 82,2 |
| 1998 Januar | 108,2 | 107,4 | 116,0 | 99,9 | 90,4 | 73,9 | 64,3 | 84,0 | 85,6 |

| Jahr Monat | Papier- gewerbe | Druck- gewerbe, Vervielfältigung von bespielten Tonträgern | Chemische Industrie | | Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | | Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden | Metallerzeugung und -bearbeitung | |
|---------------|--------------------|---|------------------------|---|---|---|--|-------------------------------------|--|
| | | | zusammen | darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen | zusammen | darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren | | zusammen | darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾ |
| 1995 | 103,0 | 98,9 | 108,3 | 107,4 | 100,6 | 101,2 | 103,5 | 96,6 | 94,6 |
| 1996 | 99,4 | 98,2 | 105,5 | 102,7 | 97,8 | 97,6 | 96,3 | 91,4 | 88,5 |
| 1997 | 102,5 | 95,8 | 113,7 | 115,1 | 103,3 | 101,9 | 95,6 | 106,1 | 99,0 |
| 1996 August | 93,0 | 90,4 | 97,5 | 95,9 | 91,8 | 92,1 | 92,2 | 82,5 | 78,9 |
| September | 102,4 | 98,8 | 107,0 | 103,3 | 100,9 | 100,6 | 102,4 | 86,2 | 80,3 |
| Oktober | 105,7 | 110,0 | 110,3 | 107,0 | 107,5 | 107,3 | 107,5 | 97,0 | 92,7 |
| November | 100,5 | 105,5 | 103,5 | 102,1 | 101,5 | 100,0 | 97,3 | 96,0 | 89,1 |
| Dezember | 85,4 | 101,5 | 94,7 | 91,7 | 80,5 | 80,5 | 79,6 | 79,6 | 76,9 |
| 1997 Januar | 103,9 | 93,9 | 112,0 | 114,5 | 94,4 | 93,9 | 89,4 | 103,5 | 96,4 |
| Februar | 101,2 | 90,6 | 109,9 | 111,5 | 97,6 | 96,3 | 85,8 | 109,1 | 98,0 |
| März | 98,8 | 95,7 | 112,4 | 111,9 | 101,3 | 99,2 | 93,6 | 100,9 | 96,0 |
| April | 105,0 | 95,8 | 122,2 | 122,3 | 112,0 | 109,2 | 105,0 | 111,6 | 105,4 |
| Mai | 94,4 | 88,9 | 110,9 | 114,1 | 98,2 | 97,9 | 91,1 | 96,1 | 88,3 |
| Juni | 104,8 | 93,9 | 120,1 | 119,7 | 110,1 | 109,2 | 104,4 | 112,9 | 105,4 |
| Juli | 107,6 | 93,0 | 117,6 | 121,3 | 112,6 | 109,5 | 102,2 | 113,8 | 110,4 |
| August | 95,1 | 87,5 | 101,9 | 105,9 | 96,6 | 93,8 | 88,8 | 91,2 | 86,5 |
| September | 104,5 | 99,0 | 119,9 | 119,6 | 107,4 | 107,2 | 104,1 | 105,5 | 94,7 |
| Oktober | 112,0 | 104,5 | 120,7 | 121,7 | 114,8 | 113,8 | 110,5 | 116,6 | 102,4 |
| November | 107,6 | 104,8 | 108,3 | 109,2 | 105,8 | 103,8 | 95,6 | 112,1 | 109,0 |
| Dezember | 95,6 | 102,1 | 108,8 | 109,7 | 88,6 | 88,4 | 76,9 | 99,9 | 95,0 |
| 1998 Januar | 105,7 | 92,7 | 117,2 | 119,4 | 101,0 | 100,5 | 87,1 | 114,2 | 111,8 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾
Früheres Bundesgebiet
1991 = 100

| Jahr Monat | Herstellung von Metallerzeugnissen | | Maschinenbau | | | | | Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen |
|---------------|---------------------------------------|---|--------------|---|---|--|---|--|
| | zusammen | darunter Stahl- und Leicht- metallbau | zusammen | darunter | | | | |
| | | | | Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge) | Herstellung von Maschinen für un- spezifische Ver- wendung a.n.g. | Herstellung von Werkzeug- maschinen | Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g. | |
| 1995 | 99,0 | 104,3 | 102,7 | 109,1 | 98,4 | 98,0 | 109,3 | 86,8 |
| 1996 | 95,6 | 97,0 | 100,2 | 103,2 | 98,9 | 91,2 | 113,0 | 93,5 |
| 1997 | 97,9 | 93,9 | 108,9 | 114,4 | 103,4 | 98,7 | 128,6 | 94,8 |
| 1996 August | 88,9 | 92,1 | 88,8 | 90,4 | 88,4 | 79,6 | 101,4 | 83,3 |
| September | 97,1 | 104,2 | 104,4 | 111,1 | 105,6 | 87,6 | 115,6 | 104,6 |
| Oktober | 100,3 | 99,5 | 104,8 | 108,1 | 97,5 | 92,2 | 110,2 | 97,5 |
| November | 95,3 | 93,2 | 101,9 | 101,8 | 101,1 | 82,4 | 116,2 | 98,4 |
| Dezember | 82,1 | 93,7 | 95,9 | 88,8 | 95,9 | 94,2 | 121,4 | 107,7 |
| 1997 Januar | 91,6 | 82,4 | 103,7 | 104,7 | 100,0 | 89,2 | 118,6 | 87,5 |
| Februar | 89,6 | 81,4 | 97,8 | 99,5 | 94,6 | 90,4 | 112,8 | 96,0 |
| März | 92,6 | 88,5 | 101,6 | 104,9 | 97,8 | 90,4 | 117,7 | 102,0 |
| April | 102,6 | 99,3 | 114,3 | 113,4 | 108,6 | 98,8 | 130,3 | 90,2 |
| Mai | 91,3 | 88,3 | 95,8 | 101,4 | 100,2 | 88,2 | 104,4 | 82,8 |
| Juni | 103,4 | 103,4 | 116,7 | 128,8 | 110,9 | 102,5 | 143,7 | 99,9 |
| Juli | 106,3 | 113,2 | 116,2 | 129,4 | 105,3 | 99,5 | 138,8 | 94,7 |
| August | 93,9 | 96,8 | 96,7 | 100,8 | 98,8 | 86,8 | 112,3 | 84,0 |
| September | 108,6 | 100,1 | 125,5 | 141,1 | 105,9 | 102,6 | 162,9 | 104,4 |
| Oktober | 107,1 | 101,0 | 115,0 | 112,2 | 110,9 | 111,7 | 133,6 | 89,2 |
| November | 101,2 | 92,1 | 113,9 | 123,6 | 103,5 | 112,6 | 131,6 | 103,4 |
| Dezember | 86,9 | 80,8 | 109,8 | 112,5 | 104,6 | 111,5 | 136,4 | 103,5 |
| 1998 Januar | 98,8 | 92,7 | 113,7 | 127,5 | 114,0 | 104,9 | 130,9 | 83,1 |

| Jahr Monat | Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. | | | Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik | | Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | | Sonstiger Fahrzeugbau | Herstellung von Möbeln |
|---------------|--|---|---|--|---|---|---|--|--------------------------|------------------------------|
| | zusammen | darunter | | zusammen | darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen | | zusammen | darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren | | |
| | | Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen | Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g. | | | | | | | |
| 1995 | 96,3 | 93,5 | 94,7 | 100,5 | 100,4 | 101,0 | 92,7 | 91,4 | 122,6 | 96,5 |
| 1996 | 95,2 | 93,1 | 95,3 | 106,9 | 137,0 | 107,5 | 101,5 | 102,1 | 112,6 | 96,2 |
| 1997 | 102,4 | 105,6 | 98,6 | 104,7 | 115,2 | 109,7 | 111,8 | 111,8 | 129,9 | 93,6 |
| 1996 August | 86,4 | 84,0 | 93,2 | 98,6 | 130,4 | 89,7 | 90,1 | 89,9 | 103,6 | 86,5 |
| September | 101,2 | 105,3 | 81,2 | 106,9 | 126,5 | 109,1 | 99,8 | 98,2 | 113,2 | 98,8 |
| Oktober | 92,9 | 89,5 | 89,7 | 113,7 | 142,9 | 113,2 | 115,4 | 115,0 | 72,8 | 107,4 |
| November | 94,7 | 92,7 | 89,3 | 129,6 | 177,4 | 114,6 | 105,8 | 105,9 | 80,2 | 105,6 |
| Dezember | 103,0 | 86,3 | 146,1 | 108,9 | 151,6 | 105,6 | 91,3 | 91,2 | 118,0 | 80,0 |
| 1997 Januar | 94,3 | 94,6 | 89,5 | 123,6 | 169,1 | 114,4 | 110,2 | 113,2 | 62,8 | 96,4 |
| Februar | 87,7 | 88,9 | 83,6 | 101,8 | 124,9 | 104,9 | 106,1 | 106,8 | 114,5 | 95,8 |
| März | 99,0 | 106,2 | 89,6 | 115,0 | 151,6 | 110,7 | 117,6 | 122,8 | 93,8 | 94,0 |
| April | 104,7 | 107,6 | 101,3 | 101,9 | 103,5 | 106,0 | 125,2 | 127,4 | 140,2 | 99,5 |
| Mai | 93,1 | 99,6 | 84,3 | 91,5 | 106,3 | 97,6 | 109,7 | 112,3 | 103,6 | 82,5 |
| Juni | 112,9 | 112,7 | 123,2 | 116,9 | 115,8 | 114,8 | 116,3 | 115,7 | 104,0 | 98,3 |
| Juli | 106,2 | 111,0 | 93,0 | 96,2 | 92,0 | 112,1 | 114,1 | 114,4 | 97,9 | 91,3 |
| August | 96,2 | 105,8 | 83,8 | 88,0 | 84,5 | 91,4 | 94,0 | 88,2 | 168,7 | 78,2 |
| September | 124,1 | 123,8 | 140,9 | 98,6 | 89,8 | 113,4 | 114,0 | 114,5 | 213,7 | 98,4 |
| Oktober | 99,2 | 96,3 | 96,1 | 115,4 | 117,8 | 116,7 | 118,6 | 117,9 | 132,0 | 107,0 |
| November | 110,8 | 113,9 | 101,3 | 106,6 | 129,0 | 115,7 | 112,0 | 108,3 | 86,6 | 100,2 |
| Dezember | 100,7 | 106,5 | 96,0 | 100,3 | 98,0 | 118,7 | 103,6 | 100,3 | 240,9 | 82,0 |
| 1998 Januar | 103,3 | 103,9 | 103,1 | 102,6 | 107,1 | 113,2 | 115,8 | 115,6 | 196,7 | 98,0 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾
Neue Länder und Berlin-Ost
1991 = 100

| Jahr Monat | Verar- beitendes Gewerbe ³⁾ | Hauptgruppen | | | | Textil- gewerbe | Bekleidungs- gewerbe (ohne Herstellung von Leder- bekleidung) | Leder- gewerbe | Holz- gewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) |
|---------------|--|--|--|---|--|--------------------|--|-------------------|--|
| | | Vor- leistungs- güterproduzenten | Investi- tions- güterproduzenten | Ge- brauchs- güterproduzenten | Ver- brauchs- güterproduzenten | | | | |
| 1995 | 141,2 | 147,6 | 135,5 | 205,2 | 96,7 | 123,1 | 85,4 | 46,5 | 197,0 |
| 1996 | 138,0 | 152,2 | 117,0 | 260,1 | 101,5 | 129,4 | 80,5 | 41,8 | 235,0 |
| 1997 | 154,3 | 175,9 | 127,4 | 275,2 | 107,0 | 140,2 | 77,0 | 44,3 | 265,4 |
| 1996 August | 130,3 | 155,2 | 99,6 | 221,0 | 104,6 | 121,9 | 95,3 | 38,5 | 260,5 |
| September | 142,8 | 161,8 | 113,4 | 292,5 | 111,0 | 138,0 | 103,9 | 40,5 | 286,5 |
| Oktober | 138,6 | 159,9 | 109,2 | 265,0 | 106,4 | 147,1 | 73,3 | 52,3 | 291,9 |
| November | 143,5 | 159,6 | 119,7 | 283,2 | 101,6 | 141,7 | 73,6 | 53,9 | 274,9 |
| Dezember | 134,7 | 139,1 | 130,0 | 212,3 | 89,1 | 103,3 | 55,2 | 32,5 | 202,3 |
| 1997 Januar | 139,0 | 159,3 | 113,3 | 234,8 | 108,9 | 141,1 | 74,7 | 39,8 | 199,2 |
| Februar | 136,7 | 154,2 | 113,5 | 234,5 | 107,4 | 154,4 | 83,5 | 44,3 | 218,4 |
| März | 151,2 | 160,9 | 140,4 | 230,6 | 107,5 | 153,1 | 90,3 | 45,5 | 238,8 |
| April | 163,2 | 180,1 | 137,7 | 331,5 | 110,6 | 143,8 | 66,9 | 45,0 | 264,2 |
| Mai | 148,6 | 172,5 | 120,1 | 264,8 | 100,4 | 128,1 | 63,2 | 39,8 | 267,1 |
| Juni | 162,1 | 197,8 | 122,7 | 277,8 | 104,9 | 139,3 | 60,8 | 48,8 | 290,0 |
| Juli | 154,7 | 185,2 | 121,1 | 256,7 | 103,6 | 136,5 | 72,1 | 39,7 | 294,3 |
| August | 139,3 | 166,6 | 106,5 | 243,9 | 101,9 | 108,4 | 95,0 | 41,3 | 269,1 |
| September | 178,1 | 195,4 | 155,3 | 325,7 | 118,5 | 150,9 | 99,4 | 49,6 | 309,3 |
| Oktober | 160,9 | 189,7 | 124,0 | 310,1 | 112,7 | 155,1 | 89,5 | 53,0 | 314,7 |
| November | 164,6 | 186,7 | 134,6 | 328,5 | 109,0 | 155,6 | 76,2 | 41,9 | 291,6 |
| Dezember | 152,6 | 162,8 | 139,8 | 263,9 | 99,1 | 115,9 | 52,4 | 42,3 | 228,6 |
| 1998 Januar | 157,5 | 184,8 | 121,8 | 315,3 | 105,7 | 153,7 | 67,9 | 45,9 | 270,7 |

| Jahr Monat | Papier- gewerbe | Druck- gewerbe, Vervielfäl- tigung von bespielten Tonträgern | Chemische Industrie | | Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | | Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden | Metallerzeugung und - bearbeitung | |
|---------------|--------------------|--|---------------------|---|---|---|--|--------------------------------------|--|
| | | | zusammen | darunter Herstellung von chemischen Grund- stoffen | zusammen | darunter Herstellung von Kunst- stoff- waren | | zusammen | darunter Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS) ⁴⁾ |
| 1995 | 186,4 | 154,7 | 97,4 | 99,9 | 408,5 | 565,9 | 212,8 | 107,2 | 93,5 |
| 1996 | 196,9 | 155,0 | 96,7 | 88,3 | 436,6 | 612,2 | 225,4 | 108,5 | 92,0 |
| 1997 | 211,7 | 180,9 | 111,1 | 105,9 | 487,7 | 681,0 | 257,5 | 123,1 | 101,4 |
| 1996 August | 189,0 | 170,8 | 93,7 | 85,1 | 474,0 | 666,5 | 255,2 | 107,0 | 92,5 |
| September | 194,7 | 162,7 | 97,5 | 84,6 | 510,0 | 724,9 | 265,1 | 107,9 | 91,0 |
| Oktober | 205,5 | 164,1 | 95,6 | 81,5 | 496,5 | 702,6 | 269,4 | 111,6 | 98,2 |
| November | 194,9 | 185,5 | 95,4 | 83,2 | 449,8 | 639,8 | 255,8 | 113,6 | 94,5 |
| Dezember | 172,9 | 156,6 | 97,8 | 87,9 | 336,0 | 461,4 | 187,6 | 95,4 | 85,3 |
| 1997 Januar | 211,5 | 172,2 | 105,3 | 98,7 | 357,6 | 483,1 | 176,8 | 117,6 | 97,9 |
| Februar | 185,4 | 155,1 | 100,0 | 94,0 | 406,7 | 557,0 | 207,4 | 112,0 | 88,4 |
| März | 192,6 | 170,5 | 106,2 | 98,0 | 444,1 | 626,8 | 238,8 | 123,2 | 108,1 |
| April | 215,5 | 196,9 | 116,8 | 111,6 | 520,4 | 729,6 | 287,5 | 128,1 | 107,2 |
| Mai | 186,1 | 174,7 | 110,2 | 107,2 | 488,1 | 696,6 | 256,9 | 128,4 | 112,7 |
| Juni | 215,3 | 189,6 | 115,5 | 111,6 | 538,1 | 762,5 | 293,8 | 128,5 | 101,8 |
| Juli | 230,1 | 184,4 | 112,1 | 108,3 | 570,5 | 806,3 | 280,3 | 121,6 | 90,2 |
| August | 205,9 | 161,6 | 98,9 | 92,1 | 493,7 | 692,4 | 265,7 | 118,4 | 105,6 |
| September | 210,1 | 187,1 | 115,2 | 109,5 | 573,2 | 794,8 | 299,4 | 132,2 | 105,6 |
| Oktober | 255,4 | 195,0 | 117,9 | 111,9 | 559,1 | 781,0 | 303,6 | 123,5 | 96,8 |
| November | 229,3 | 206,9 | 112,7 | 108,1 | 499,7 | 694,6 | 280,3 | 140,3 | 116,7 |
| Dezember | 202,6 | 177,1 | 121,9 | 119,8 | 401,1 | 547,3 | 199,9 | 103,7 | 86,3 |
| 1998 Januar | 240,0 | 197,2 | 112,9 | 110,3 | 439,7 | 594,3 | 218,7 | 131,7 | 105,8 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)“ – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. – 3) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung). – 4) Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe²⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

| Jahr Monat | Herstellung von Metallerzeugnissen | | Maschinenbau | | | | | Herstellung von Büro- maschinen, Daten- verarbeitungs- geräten und -ein- richtungen |
|---------------|---------------------------------------|---|--------------|---|--|--|---|--|
| | zusammen | darunter Stahl- und Leicht- metallbau | zusammen | darunter | | | | |
| | | | | Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßen- fahrzeuge) | Herstellung von Maschinen für un- spezifische Verwendung a.n.g. | Herstellung von Werkzeug- maschinen | Herstellung von Maschinen für bestimmte Wirtschafts- zweige a.n.g. | |
| 1995 | 222,3 | 248,3 | 87,9 | 89,2 | 119,6 | 105,9 | 133,2 | 105,1 |
| 1996 | 226,5 | 263,0 | 80,2 | 87,5 | 117,1 | 85,1 | 139,6 | 164,7 |
| 1997 | 242,9 | 258,9 | 88,7 | 91,7 | 134,9 | 110,3 | 159,0 | 257,7 |
| 1996 August | 230,0 | 267,8 | 77,4 | 68,2 | 127,5 | 71,8 | 118,9 | 143,1 |
| September | 241,9 | 306,7 | 84,1 | 71,0 | 144,0 | 82,8 | 118,5 | 172,3 |
| Oktober | 239,0 | 278,8 | 76,2 | 89,9 | 136,9 | 72,2 | 135,5 | 254,2 |
| November | 229,9 | 258,2 | 76,5 | 80,0 | 109,1 | 78,1 | 135,5 | 291,2 |
| Dezember | 206,3 | 265,6 | 81,8 | 80,3 | 122,4 | 101,4 | 155,2 | 287,9 |
| 1997 Januar | 232,0 | 216,3 | 85,0 | 80,1 | 123,1 | 79,6 | 141,9 | 179,8 |
| Februar | 222,5 | 242,0 | 84,0 | 98,6 | 91,7 | 133,4 | 143,3 | 174,8 |
| März | 225,3 | 239,7 | 95,1 | 100,7 | 143,4 | 157,0 | 143,0 | 237,1 |
| April | 249,3 | 282,3 | 101,4 | 90,7 | 133,9 | 131,2 | 164,6 | 236,4 |
| Mai | 227,7 | 270,6 | 81,6 | 87,1 | 147,2 | 78,2 | 169,9 | 177,2 |
| Juni | 276,2 | 285,2 | 86,1 | 96,4 | 114,6 | 86,6 | 166,0 | 185,9 |
| Juli | 258,3 | 270,4 | 91,6 | 88,7 | 137,5 | 98,8 | 163,6 | 215,5 |
| August | 242,7 | 260,4 | 77,0 | 76,3 | 148,3 | 75,2 | 166,5 | 213,4 |
| September | 266,8 | 295,9 | 101,7 | 98,4 | 100,9 | 121,3 | 170,4 | 317,5 |
| Oktober | 246,5 | 237,9 | 85,3 | 101,7 | 156,6 | 103,2 | 148,9 | 358,7 |
| November | 257,0 | 287,7 | 88,4 | 89,1 | 174,7 | 138,7 | 178,6 | 458,3 |
| Dezember | 210,1 | 218,4 | 87,2 | 92,7 | 146,4 | 119,8 | 151,7 | 338,3 |
| 1998 Januar | 241,8 | 236,9 | 89,7 | 91,4 | 160,2 | 102,7 | 169,3 | 342,7 |

| Jahr Monat | Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä. | | | Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik | | Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen | | Sonstiger Fahrzeugbau | Herstellung von Möbeln |
|---------------|--|---|---|--|---|---|---|--|--------------------------|------------------------------|
| | zusammen | darunter | | zusammen | darunter Herstellung von nach- richten- technischen Geräten und Ein- richtungen | | zusammen | darunter Herstellung von Kraftwagen und Kraft- wagen- motoren | | |
| | | Herstellung von Elektri- zitäts- verteilungs- und -schalt- ein- richtungen | Herstellung von elektrischen Aus- rüstungen a.n.g. | | | | | | | |
| 1995 | 158,3 | 180,7 | 189,3 | 135,5 | 180,5 | 166,1 | 238,1 | 764,4 | 180,4 | 207,8 |
| 1996 | 149,8 | 169,4 | 192,3 | 164,5 | 284,5 | 208,0 | 324,7 | 1 288,4 | 81,5 | 223,5 |
| 1997 | 155,7 | 135,5 | 221,0 | 234,3 | 277,9 | 235,3 | 372,5 | 1 387,8 | 87,1 | 220,7 |
| 1996 August | 159,9 | 157,1 | 265,0 | 149,4 | 274,5 | 190,5 | 244,3 | 918,6 | 28,2 | 210,5 |
| September | 164,1 | 178,3 | 227,4 | 157,4 | 292,9 | 180,5 | 346,7 | 1 441,7 | 41,6 | 264,4 |
| Oktober | 142,6 | 150,9 | 144,4 | 147,0 | 273,2 | 252,2 | 321,8 | 1 268,7 | 30,0 | 237,7 |
| November | 152,4 | 171,1 | 158,5 | 177,7 | 270,5 | 282,4 | 303,6 | 1 076,4 | 85,5 | 251,5 |
| Dezember | 146,4 | 186,5 | 174,1 | 175,4 | 305,3 | 241,2 | 290,8 | 864,8 | 133,1 | 175,2 |
| 1997 Januar | 157,5 | 183,9 | 190,5 | 274,7 | 329,8 | 209,0 | 316,2 | 854,7 | 53,4 | 210,9 |
| Februar | 143,4 | 132,4 | 204,4 | 235,5 | 254,3 | 227,6 | 332,7 | 856,3 | 43,1 | 213,1 |
| März | 138,9 | 142,3 | 142,2 | 157,3 | 239,6 | 202,3 | 362,5 | 862,7 | 123,7 | 228,9 |
| April | 146,7 | 134,7 | 167,3 | 201,6 | 250,0 | 268,0 | 414,5 | 1 797,3 | 93,2 | 263,1 |
| Mai | 140,6 | 113,4 | 246,6 | 196,2 | 143,4 | 199,7 | 358,0 | 1 488,3 | 113,0 | 211,5 |
| Juni | 221,8 | 185,1 | 483,6 | 271,3 | 323,2 | 219,0 | 362,4 | 1 455,4 | 66,7 | 223,5 |
| Juli | 141,2 | 125,4 | 169,6 | 218,1 | 167,3 | 244,1 | 372,2 | 1 389,7 | 61,9 | 199,9 |
| August | 151,8 | 115,8 | 153,4 | 230,8 | 242,7 | 228,5 | 313,2 | 1 208,5 | 35,8 | 178,1 |
| September | 168,7 | 124,5 | 279,7 | 307,3 | 374,5 | 278,0 | 452,1 | 1 863,8 | 151,7 | 228,6 |
| Oktober | 152,7 | 118,0 | 189,0 | 198,3 | 191,9 | 263,4 | 377,8 | 1 544,8 | 76,8 | 251,2 |
| November | 149,9 | 126,4 | 200,2 | 222,4 | 286,1 | 251,8 | 442,6 | 1 857,0 | 82,0 | 248,8 |
| Dezember | 155,6 | 123,7 | 225,7 | 298,4 | 532,4 | 232,7 | 365,8 | 1 475,5 | 143,3 | 190,9 |
| 1998 Januar | 158,8 | 139,9 | 247,8 | 320,4 | 345,4 | 282,9 | 430,7 | 1 728,2 | 44,0 | 230,2 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Darstellung nach der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)* - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden sowie im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Abteilungen¹⁾

Deutschland

| Jahr Monat | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe | Darunter ausgewählte Abteilungen | | | | | | | | | | |
|---|---|---------------------------------------|------------------------|--------------------|------------------------------|------------------------|--|-------------------|---|--|---|--|
| | | Darunter Verarbeitendes Gewerbe | Ernährungs- gewerbe | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe | Chemische Industrie | Metaller- zeugung und -bear- beitung | Maschi- nenbau | H.v. Büroma- schinen, DV -Geräten und -einrich- tungen | H.v. Geräten der Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung | Rundfunk-, Fernseh- und Nach- richten- technik | H.v. Kraftwagen und Kraftwagen- teilen |
| Beschäftigte am Monatsende | | | | | | | | | | | | |
| 1 000 | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | 6 519,8 | 6 353,1 | 518,2 | 139,1 | 93,6 | 517,5 | 279,2 | 1 020,6 | 45,0 | 470,0 | 152,1 | 682,0 |
| 1997 | 6 311,1 | 6 163,2 | 502,7 | 131,5 | 84,4 | 500,5 | 270,8 | 981,6 | 45,5 | 446,1 | 145,8 | 696,1 |
| 1996 September | 6 515,0 | 6 349,2 | 528,0 | 136,1 | 91,6 | 517,9 | 278,1 | 1 018,4 | 45,0 | 467,2 | 151,6 | 683,9 |
| Oktober | 6 475,4 | 6 311,4 | 524,4 | 135,8 | 90,5 | 514,5 | 276,6 | 1 011,3 | 44,5 | 460,6 | 151,8 | 682,9 |
| November | 6 452,2 | 6 289,3 | 521,8 | 135,3 | 89,8 | 513,3 | 275,5 | 1 007,7 | 44,6 | 459,1 | 151,3 | 681,7 |
| Dezember | 6 410,8 | 6 249,2 | 515,2 | 134,3 | 89,2 | 512,0 | 274,0 | 1 002,4 | 43,8 | 456,3 | 149,9 | 678,1 |
| 1997 ⁴⁾ Januar | 6 330,0 | 6 179,2 | 504,6 | 132,7 | 87,2 | 508,5 | 272,6 | 985,5 | 45,9 | 449,7 | 147,6 | 681,6 |
| Februar | 6 317,1 | 6 167,6 | 500,6 | 132,7 | 86,8 | 506,4 | 271,8 | 985,0 | 44,9 | 447,9 | 147,2 | 685,3 |
| März | 6 309,4 | 6 159,6 | 498,6 | 132,7 | 85,7 | 506,6 | 270,1 | 983,5 | 45,5 | 446,4 | 146,6 | 685,5 |
| April | 6 296,4 | 6 146,6 | 497,3 | 132,1 | 84,9 | 504,9 | 269,6 | 980,0 | 45,3 | 445,5 | 147,4 | 685,9 |
| Mai | 6 284,2 | 6 134,7 | 497,6 | 131,8 | 84,2 | 502,8 | 268,6 | 977,8 | 45,4 | 443,6 | 145,1 | 688,0 |
| Juni | 6 296,2 | 6 147,3 | 500,6 | 131,3 | 84,2 | 503,8 | 270,3 | 976,4 | 45,5 | 444,2 | 145,3 | 692,9 |
| Juli | 6 313,5 | 6 166,2 | 505,1 | 131,0 | 83,8 | 493,7 | 271,2 | 978,9 | 45,3 | 446,2 | 146,0 | 706,1 |
| August | 6 330,9 | 6 183,8 | 509,6 | 131,1 | 84,2 | 495,7 | 271,9 | 981,8 | 45,6 | 447,1 | 146,4 | 705,0 |
| September | 6 339,9 | 6 192,6 | 510,1 | 131,3 | 83,6 | 498,4 | 272,0 | 984,3 | 45,8 | 447,5 | 144,4 | 705,3 |
| Oktober | 6 321,2 | 6 175,1 | 505,9 | 130,8 | 83,1 | 496,2 | 270,6 | 984,1 | 45,6 | 444,9 | 144,9 | 705,3 |
| November | 6 312,0 | 6 166,6 | 503,8 | 131,0 | 82,5 | 495,1 | 270,7 | 983,0 | 45,6 | 445,4 | 144,6 | 706,1 |
| Dezember | 6 283,0 | 6 138,7 | 498,8 | 130,1 | 82,2 | 494,4 | 269,7 | 978,4 | 45,8 | 444,5 | 143,9 | 705,8 |
| Umsatz insgesamt²⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | 2 079 295,4 | 2 049 960,2 | 222 520,6 | 31 511,8 | 22 448,4 | 215 655,2 | 92 385,5 | 258 174,0 | 26 425,7 | 126 517,9 | 39 221,3 | 283 175,1 |
| 1997 | 2 185 633,5 | 2 159 651,1 | 225 695,9 | 31 683,0 | 22 440,4 | 230 245,5 | 102 000,7 | 267 862,4 | 27 063,3 | 121 949,7 | 53 077,5 | 315 141,9 |
| 1996 September | 185 994,2 | 183 471,0 | 18 628,0 | 2 812,4 | 2 432,2 | 18 130,2 | 7 908,8 | 24 055,9 | 2 486,9 | 13 501,1 | 3 436,2 | 24 112,3 |
| Oktober | 185 557,5 | 182 908,1 | 19 960,7 | 2 992,9 | 1 696,0 | 19 048,2 | 8 201,4 | 22 232,8 | 2 402,2 | 10 081,4 | 3 670,2 | 25 641,0 |
| November | 185 153,3 | 182 623,0 | 19 223,4 | 2 822,4 | 1 427,7 | 17 857,7 | 7 881,4 | 23 085,8 | 2 145,3 | 10 458,2 | 4 001,6 | 27 059,7 |
| Dezember | 176 159,8 | 173 687,6 | 18 631,3 | 2 189,9 | 1 262,4 | 15 874,8 | 5 990,3 | 26 758,3 | 2 806,1 | 10 191,7 | 4 232,6 | 23 040,3 |
| 1997 ⁴⁾ Januar | 164 478,6 | 162 300,7 | 18 119,1 | 2 666,2 | 2 247,7 | 18 599,8 | 7 796,0 | 18 094,9 | 2 238,9 | 10 104,0 | 2 905,3 | 22 478,2 |
| Februar | 164 354,4 | 162 358,9 | 17 232,4 | 2 668,4 | 2 380,8 | 18 291,5 | 8 023,5 | 19 023,0 | 2 083,1 | 9 748,7 | 2 895,0 | 24 337,8 |
| März | 174 657,2 | 172 629,3 | 18 176,6 | 2 616,6 | 2 113,2 | 18 637,3 | 8 190,8 | 20 211,5 | 2 229,3 | 10 796,4 | 3 296,9 | 25 983,0 |
| April | 189 669,2 | 187 464,7 | 19 442,8 | 2 870,6 | 1 410,8 | 20 831,6 | 9 327,6 | 22 056,8 | 1 754,1 | 9 502,1 | 3 904,9 | 29 526,9 |
| Mai | 168 424,0 | 166 241,1 | 18 417,9 | 2 408,3 | 897,6 | 18 714,4 | 8 058,9 | 19 624,6 | 1 835,5 | 8 713,1 | 4 173,0 | 24 582,1 |
| Juni | 192 591,5 | 190 455,6 | 18 813,7 | 2 712,8 | 1 334,0 | 20 153,9 | 9 135,6 | 25 024,6 | 2 306,0 | 10 232,5 | 5 523,2 | 28 758,8 |
| Juli | 188 843,9 | 186 678,0 | 19 153,0 | 2 681,4 | 2 438,6 | 19 880,1 | 8 811,4 | 22 591,6 | 2 164,5 | 10 432,2 | 4 606,1 | 27 968,9 |
| August | 163 875,2 | 161 850,6 | 18 238,9 | 2 065,4 | 2 649,5 | 17 438,3 | 7 726,1 | 20 170,7 | 1 969,9 | 9 272,4 | 4 334,7 | 19 011,7 |
| September | 200 644,1 | 198 464,4 | 19 556,0 | 2 899,4 | 2 575,5 | 19 910,3 | 9 352,5 | 25 699,4 | 3 049,8 | 12 363,3 | 5 680,2 | 27 876,1 |
| Oktober | 196 127,2 | 193 806,1 | 20 215,1 | 3 029,0 | 1 614,8 | 20 664,4 | 9 390,0 | 23 430,2 | 2 057,7 | 9 653,9 | 5 295,7 | 28 115,2 |
| November | 192 966,3 | 190 606,0 | 18 837,4 | 2 813,8 | 1 451,1 | 18 989,1 | 8 811,3 | 24 441,5 | 2 656,6 | 10 766,1 | 4 969,1 | 29 982,1 |
| Dezember | 189 065,2 | 186 858,8 | 19 496,1 | 2 251,0 | 1 326,8 | 18 134,5 | 7 377,1 | 27 493,9 | 2 717,7 | 10 419,8 | 5 493,4 | 26 521,1 |
| darunter Auslandsumsatz³⁾ | | | | | | | | | | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | | | | |
| 1996 | 617 254,7 | 615 060,1 | 23 165,5 | 8 872,8 | 5 242,9 | 93 562,9 | 32 338,8 | 114 485,5 | 9 545,4 | 43 111,5 | 15 098,9 | 141 336,8 |
| 1997 | 697 084,6 | 696 010,5 | 25 074,6 | 9 616,8 | 5 801,9 | 105 657,2 | 37 187,4 | 125 215,8 | 10 548,6 | 42 455,1 | 25 527,8 | 164 317,5 |
| 1996 September | 55 413,5 | 55 208,4 | 1 990,1 | 796,0 | 595,8 | 7 705,5 | 2 695,3 | 10 741,0 | 724,1 | 4 729,6 | 1 345,8 | 12 054,2 |
| Oktober | 55 278,8 | 55 101,1 | 2 270,5 | 862,3 | 320,8 | 8 299,5 | 2 900,2 | 9 798,6 | 811,8 | 3 257,1 | 1 382,2 | 13 369,2 |
| November | 56 213,8 | 56 033,4 | 2 132,5 | 795,5 | 263,4 | 7 733,8 | 2 727,1 | 10 430,7 | 831,5 | 3 456,3 | 1 524,6 | 14 185,5 |
| Dezember | 53 411,4 | 53 233,3 | 1 893,6 | 635,5 | 254,1 | 6 934,8 | 2 235,0 | 12 806,3 | 871,2 | 3 435,0 | 1 644,3 | 11 370,8 |
| 1997 ⁴⁾ Januar | 51 066,1 | 50 954,8 | 1 890,1 | 777,5 | 616,7 | 8 466,5 | 2 805,9 | 7 945,3 | 806,1 | 3 745,4 | 1 069,6 | 12 348,2 |
| Februar | 52 796,1 | 52 695,2 | 1 929,9 | 780,8 | 635,0 | 8 415,4 | 3 023,3 | 8 750,7 | 742,7 | 3 564,0 | 1 269,0 | 13 076,2 |
| März | 55 185,3 | 55 108,6 | 1 950,4 | 786,9 | 543,8 | 8 672,1 | 3 127,5 | 9 001,7 | 804,2 | 4 009,3 | 1 426,1 | 13 398,4 |
| April | 59 437,3 | 59 341,3 | 2 162,9 | 875,5 | 320,8 | 9 800,0 | 3 564,7 | 9 856,6 | 864,8 | 2 854,9 | 1 749,7 | 15 068,0 |
| Mai | 53 094,9 | 53 004,4 | 1 940,9 | 738,1 | 155,7 | 8 596,1 | 3 044,3 | 9 145,9 | 702,8 | 2 922,7 | 2 011,9 | 12 519,7 |
| Juni | 62 632,5 | 62 536,2 | 2 106,0 | 842,5 | 303,9 | 9 157,1 | 3 334,9 | 12 179,8 | 952,8 | 3 571,0 | 2 925,0 | 14 580,4 |
| Juli | 59 732,7 | 59 649,9 | 2 121,6 | 802,3 | 729,8 | 9 134,5 | 3 013,6 | 10 288,8 | 783,7 | 3 736,2 | 2 186,7 | 14 543,3 |
| August | 50 380,3 | 50 304,9 | 2 014,4 | 609,3 | 759,0 | 7 986,3 | 2 703,7 | 9 573,4 | 729,9 | 3 284,6 | 2 199,0 | 9 535,7 |
| September | 64 588,7 | 64 494,5 | 2 185,1 | 884,0 | 716,6 | 9 138,3 | 3 323,8 | 12 485,4 | 1 142,3 | 4 299,9 | 2 762,0 | 14 371,6 |
| Oktober | 63 165,2 | 63 076,8 | 2 398,9 | 940,6 | 345,7 | 9 388,0 | 3 403,6 | 10 826,0 | 838,9 | 3 221,4 | 2 625,5 | 15 120,6 |
| November | 63 298,9 | 63 211,5 | 2 246,7 | 873,8 | 352,8 | 8 552,1 | 3 166,2 | 11 663,2 | 1 148,1 | 3 765,2 | 2 505,0 | 15 944,5 |
| Dezember | 61 711,3 | 61 637,3 | 2 127,7 | 705,6 | 322,0 | 8 350,9 | 2 675,8 | 13 499,0 | 1 032,4 | 3 485,4 | 2 798,3 | 13 810,8 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

¹⁾ Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). - Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftszweige zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. - ²⁾ Ohne Umsatzsteuer. - ³⁾ Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland, und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - ⁴⁾ Vorläufige Ergebnisse.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1991 = 100**

| Jahr Monat | Produzierendes Gewerbe | | Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe | | | Energieversorgung | Hauptgruppen | | | | Bauhauptgewerbe | | |
|--|----------------------------|------------------------|---|---|------------------------|-------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|-----------------|-----------------------------|---------------|
| | (einschl. Bauhauptgewerbe) | (ohne Bauhauptgewerbe) | zusammen | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Verarbeitendes Gewerbe | | Vorleistungsgüterproduzenten (ohne Energieversorgung) | Investitions- güterproduzenten | Ge- brauchs- güterproduzenten | Ver- brauchs- güterproduzenten | zusammen | Hoch- bau- leistungen | Tief- bau- |
| Originalwert | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 98,9 | 96,2 | 95,8 | 79,8 | 96,3 | 101,2 | 99,7 | 93,3 | 84,6 | 97,2 | 125,0 | 131,2 | 115,9 |
| 1996 | 98,4 | 96,5 | 95,7 | 75,5 | 96,4 | 107,3 | 98,1 | 95,6 | 85,1 | 96,5 | 117,4 | 124,8 | 106,6 |
| 1997 | 101,1 | 100,0 | 99,7 | 73,3 | 100,6 | 104,6 | 103,9 | 100,1 | 85,9 | 95,4 | 111,7 | 117,3 | 103,5 |
| 1996 August | 91,4 | 87,4 | 87,1 | 71,6 | 87,6 | 91,9 | 92,4 | 83,2 | 65,9 | 93,5 | 129,7 | 135,6 | 121,0 |
| September | 104,9 | 101,2 | 101,3 | 77,4 | 102,1 | 98,9 | 103,3 | 103,2 | 90,7 | 98,9 | 141,2 | 146,8 | 132,9 |
| Oktober | 107,9 | 104,4 | 104,0 | 83,7 | 104,7 | 109,6 | 107,9 | 100,7 | 94,9 | 106,2 | 141,4 | 147,1 | 133,0 |
| November | 106,5 | 104,3 | 103,6 | 81,8 | 104,3 | 114,4 | 104,7 | 104,5 | 96,6 | 103,3 | 127,4 | 133,0 | 119,1 |
| Dezember | 93,6 | 93,5 | 91,4 | 71,7 | 92,0 | 123,7 | 87,2 | 103,7 | 73,5 | 89,0 | 94,6 | 99,0 | 88,1 |
| 1997 Januar | 90,5 | 93,2 | 90,9 | 70,8 | 91,5 | 127,0 | 94,8 | 86,3 | 81,8 | 95,4 | 64,5 | 77,1 | 46,0 |
| Februar | 92,5 | 93,7 | 92,7 | 65,8 | 93,5 | 109,2 | 96,0 | 91,5 | 84,0 | 91,0 | 80,6 | 91,9 | 64,1 |
| März | 97,5 | 97,1 | 96,1 | 67,6 | 97,0 | 111,5 | 100,0 | 92,6 | 95,4 | 92,5 | 102,1 | 108,1 | 93,3 |
| April | 107,6 | 105,2 | 105,3 | 81,7 | 106,0 | 104,2 | 110,1 | 104,9 | 96,0 | 98,2 | 130,4 | 134,7 | 124,1 |
| Mai | 93,9 | 92,1 | 91,8 | 69,8 | 92,5 | 97,1 | 98,0 | 89,7 | 75,7 | 88,7 | 111,0 | 115,3 | 104,8 |
| Juni | 107,8 | 105,6 | 106,5 | 76,0 | 107,5 | 92,5 | 110,2 | 110,7 | 91,7 | 96,0 | 129,0 | 133,5 | 122,5 |
| Juli | 106,1 | 103,4 | 104,1 | 75,4 | 105,0 | 94,0 | 109,0 | 105,5 | 86,0 | 98,1 | 131,6 | 136,3 | 124,7 |
| August | 89,0 | 86,8 | 86,6 | 69,5 | 87,2 | 89,9 | 94,9 | 83,3 | 57,0 | 88,8 | 110,1 | 113,6 | 105,0 |
| September | 109,5 | 107,0 | 107,9 | 75,8 | 109,0 | 94,0 | 111,4 | 109,4 | 94,6 | 100,0 | 133,5 | 136,6 | 128,9 |
| Oktober | 112,2 | 109,5 | 109,5 | 80,8 | 110,5 | 109,5 | 116,1 | 107,3 | 95,1 | 104,8 | 137,2 | 142,1 | 130,1 |
| November | 108,6 | 107,2 | 107,0 | 77,5 | 108,0 | 110,7 | 110,2 | 109,1 | 97,0 | 100,0 | 121,9 | 125,7 | 116,3 |
| Dezember | 98,3 | 99,3 | 98,1 | 69,1 | 99,1 | 115,4 | 96,3 | 110,5 | 76,0 | 91,5 | 88,8 | 93,2 | 82,3 |
| 1998 Januar | 93,9 | 95,9 | 94,4 | 64,1 | 95,4 | 118,0 | 101,3 | 88,8 | 80,0 | 95,7 | 75,2 | 83,5 | 63,0 |
| arbeitstäglich bereinigter Wert | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 98,6 | 95,9 | 95,5 | 79,6 | 96,0 | 101,1 | 99,4 | 93,0 | 84,1 | 96,9 | 124,4 | 130,6 | 115,4 |
| 1996 | 98,3 | 96,3 | 95,6 | 75,4 | 96,2 | 107,2 | 97,9 | 95,5 | 84,9 | 96,3 | 117,2 | 124,6 | 106,5 |
| 1997 | 100,8 | 99,7 | 99,4 | 73,1 | 100,3 | 104,5 | 103,6 | 99,7 | 85,6 | 95,2 | 111,2 | 116,8 | 103,0 |
| 1996 August | 91,2 | 87,2 | 86,9 | 71,5 | 87,4 | 91,9 | 92,3 | 83,0 | 65,8 | 93,4 | 129,4 | 135,3 | 120,7 |
| September | 105,8 | 101,9 | 102,1 | 77,8 | 102,9 | 99,1 | 104,0 | 104,1 | 91,7 | 99,6 | 142,8 | 148,4 | 134,5 |
| Oktober | 107,5 | 104,1 | 103,7 | 83,4 | 104,3 | 109,6 | 107,6 | 100,4 | 94,5 | 105,8 | 140,7 | 146,4 | 132,4 |
| November | 105,2 | 103,1 | 102,4 | 81,1 | 103,1 | 114,0 | 103,6 | 103,3 | 95,0 | 102,2 | 125,3 | 130,9 | 117,1 |
| Dezember | 97,7 | 97,4 | 95,5 | 74,0 | 96,2 | 124,9 | 90,8 | 108,5 | 78,2 | 92,8 | 101,0 | 105,5 | 94,3 |
| 1997 Januar | 89,2 | 91,9 | 89,5 | 70,1 | 90,1 | 126,6 | 93,5 | 85,0 | 80,1 | 94,0 | 63,1 | 75,5 | 45,0 |
| Februar | 92,9 | 94,1 | 93,0 | 66,0 | 93,9 | 109,3 | 96,4 | 91,9 | 84,4 | 91,4 | 81,1 | 92,4 | 64,5 |
| März | 103,0 | 102,2 | 101,5 | 70,4 | 102,5 | 112,9 | 105,1 | 98,0 | 103,3 | 97,3 | 110,7 | 116,9 | 101,5 |
| April | 102,6 | 100,6 | 100,4 | 78,8 | 101,1 | 102,9 | 105,4 | 99,8 | 89,9 | 94,1 | 121,9 | 126,1 | 115,7 |
| Mai | 96,3 | 94,3 | 94,1 | 71,1 | 94,8 | 97,7 | 100,2 | 92,0 | 78,4 | 90,8 | 115,1 | 119,4 | 108,8 |
| Juni | 104,9 | 102,9 | 103,6 | 74,5 | 104,6 | 91,8 | 107,4 | 107,7 | 88,3 | 93,6 | 124,1 | 128,5 | 117,6 |
| Juli | 104,1 | 101,6 | 102,2 | 74,3 | 103,1 | 93,6 | 107,2 | 103,5 | 83,8 | 96,4 | 128,1 | 132,8 | 121,3 |
| August | 90,8 | 88,5 | 88,4 | 70,6 | 88,9 | 90,4 | 96,6 | 85,1 | 58,6 | 90,5 | 113,4 | 116,9 | 108,3 |
| September | 108,0 | 105,6 | 106,4 | 75,0 | 107,4 | 93,7 | 110,0 | 107,8 | 92,8 | 98,7 | 130,8 | 133,9 | 126,2 |
| Oktober | 111,8 | 109,2 | 109,2 | 80,6 | 110,1 | 109,4 | 115,8 | 106,9 | 94,7 | 104,4 | 136,6 | 141,5 | 129,5 |
| November | 108,1 | 106,7 | 106,5 | 77,2 | 107,4 | 110,7 | 109,6 | 108,5 | 96,3 | 99,5 | 121,0 | 124,8 | 115,4 |
| Dezember | 98,3 | 99,3 | 98,1 | 69,1 | 99,1 | 115,4 | 96,3 | 110,5 | 76,0 | 91,5 | 88,8 | 93,2 | 82,3 |
| 1998 Januar | 94,5 | 96,5 | 95,0 | 64,4 | 96,0 | 118,2 | 101,9 | 89,4 | 80,7 | 96,2 | 75,9 | 84,3 | 63,6 |

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1991 = 100**

| Jahr Monat | Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas (ohne Bergbau auf Uran- und Thoriumerze) | | | Erz- bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau | Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | | | Textil- und Bekleidungs-gewerbe | | | Leder- gewerbe | Holz- gewerbe (ohne H.v. Möbeln) |
|--|---|--|---|--|---|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------------|--------------------|------------------------------|-------------------|--|
| | zu- sammen | Kohlen- bergbau, Torf- ge- winnung | Gewin- nung von Erdöl und Erdgas | | zu- sammen | Ernäh- rungs- gewerbe | Tabak- verar- beitung | zu- sammen | Textil- gewerbe | Beklei- dungs- gewerbe | | |
| Originalwert | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 74,1 | 70,0 | 109,9 | 101,3 | 105,2 | 106,4 | 84,8 | 69,4 | 75,1 | 60,8 | 64,8 | 111,7 |
| 1996 | 70,2 | 64,8 | 117,9 | 95,3 | 107,1 | 108,6 | 82,5 | 63,8 | 68,9 | 56,1 | 58,3 | 107,4 |
| 1997 | 67,4 | 61,9 | 116,2 | 95,3 | 108,0 | 109,6 | 80,5 | 62,1 | 69,0 | 51,7 | 57,3 | 110,1 |
| 1996 August | 62,5 | 60,0 | 84,4 | 105,6 | 106,0 | 107,2 | 86,8 | 56,3 | 53,7 | 60,2 | 50,0 | 98,7 |
| September | 66,7 | 62,4 | 105,3 | 117,1 | 109,6 | 111,0 | 86,3 | 69,1 | 73,8 | 62,1 | 62,3 | 119,7 |
| Oktober | 73,8 | 69,1 | 115,5 | 120,5 | 120,1 | 122,3 | 83,4 | 68,3 | 78,7 | 52,7 | 62,1 | 126,6 |
| November | 74,3 | 66,7 | 142,1 | 109,8 | 117,1 | 118,9 | 88,3 | 65,7 | 74,7 | 52,1 | 62,6 | 122,8 |
| Dezember | 70,1 | 61,6 | 145,6 | 77,5 | 104,2 | 106,2 | 71,5 | 52,3 | 56,7 | 45,6 | 47,5 | 101,2 |
| 1997 Januar | 77,3 | 69,3 | 147,8 | 46,5 | 105,2 | 107,0 | 75,4 | 66,2 | 69,5 | 61,4 | 60,3 | 96,8 |
| Februar | 68,7 | 60,6 | 140,9 | 55,0 | 98,4 | 99,9 | 73,0 | 67,0 | 69,1 | 63,9 | 61,7 | 98,8 |
| März | 64,8 | 56,3 | 139,8 | 78,4 | 101,8 | 103,2 | 78,5 | 63,8 | 69,2 | 55,7 | 59,4 | 104,7 |
| April | 73,6 | 69,1 | 113,7 | 111,9 | 109,4 | 110,9 | 84,2 | 63,6 | 77,1 | 43,2 | 61,4 | 117,7 |
| Mai | 61,9 | 58,3 | 93,8 | 99,0 | 104,0 | 106,0 | 71,3 | 52,3 | 63,8 | 35,1 | 45,0 | 100,6 |
| Juni | 65,6 | 62,7 | 91,7 | 115,0 | 107,6 | 108,9 | 84,9 | 64,9 | 74,9 | 49,7 | 58,9 | 118,9 |
| Juli | 64,1 | 62,4 | 79,1 | 117,4 | 108,8 | 110,1 | 86,6 | 67,1 | 70,0 | 62,8 | 62,1 | 114,5 |
| August | 61,8 | 59,4 | 83,0 | 98,5 | 103,2 | 104,7 | 76,9 | 51,1 | 49,2 | 53,9 | 46,9 | 94,0 |
| September | 64,1 | 59,5 | 105,6 | 119,3 | 112,8 | 114,1 | 91,2 | 69,2 | 75,6 | 59,7 | 63,9 | 123,0 |
| Oktober | 70,1 | 63,9 | 125,1 | 120,5 | 121,6 | 123,9 | 83,9 | 65,4 | 78,2 | 46,3 | 61,3 | 128,2 |
| November | 69,2 | 62,4 | 129,6 | 108,4 | 114,8 | 116,7 | 82,9 | 62,0 | 73,0 | 45,6 | 58,7 | 121,5 |
| Dezember | 67,9 | 59,3 | 144,7 | 73,6 | 108,3 | 110,2 | 76,6 | 52,4 | 58,5 | 43,2 | 48,4 | 102,1 |
| 1998 Januar | 67,3 | 58,1 | 148,5 | 52,1 | 109,6 | 111,8 | 73,4 | 62,6 | 66,6 | 56,5 | 57,5 | 99,2 |
| arbeitstäglich bereinigter Wert | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 73,9 | 69,9 | 109,6 | 100,9 | 104,9 | 106,1 | 84,4 | 69,1 | 74,8 | 60,5 | 64,5 | 111,2 |
| 1996 | 70,1 | 64,7 | 117,9 | 95,2 | 106,9 | 108,4 | 82,3 | 63,6 | 68,7 | 55,9 | 58,2 | 107,3 |
| 1997 | 67,3 | 61,8 | 116,1 | 94,9 | 107,7 | 109,4 | 80,2 | 61,9 | 68,7 | 51,6 | 57,2 | 109,7 |
| 1996 August | 62,4 | 59,9 | 84,3 | 105,4 | 105,9 | 107,0 | 86,7 | 56,2 | 53,6 | 60,1 | 50,0 | 98,6 |
| September | 67,1 | 62,7 | 105,8 | 118,1 | 110,4 | 111,8 | 87,1 | 69,8 | 74,6 | 62,7 | 62,8 | 120,8 |
| Oktober | 73,6 | 68,9 | 115,3 | 120,1 | 119,8 | 122,0 | 83,0 | 68,0 | 78,3 | 52,5 | 61,9 | 126,1 |
| November | 73,8 | 66,2 | 141,1 | 108,4 | 115,9 | 117,6 | 87,1 | 64,7 | 73,5 | 51,4 | 61,8 | 121,1 |
| Dezember | 72,0 | 63,3 | 149,6 | 81,3 | 108,7 | 110,7 | 75,5 | 55,4 | 60,2 | 48,1 | 49,7 | 107,1 |
| 1997 Januar | 76,5 | 68,7 | 146,4 | 45,8 | 103,7 | 105,4 | 74,0 | 65,0 | 68,1 | 60,3 | 59,4 | 95,0 |
| Februar | 68,9 | 60,8 | 141,3 | 55,2 | 98,7 | 100,2 | 73,4 | 67,3 | 69,5 | 64,1 | 62,0 | 99,3 |
| März | 66,9 | 58,2 | 144,5 | 83,2 | 107,3 | 108,7 | 84,0 | 68,6 | 74,6 | 59,4 | 62,8 | 112,2 |
| April | 71,5 | 67,1 | 110,4 | 106,4 | 104,6 | 106,1 | 79,6 | 59,8 | 72,3 | 40,8 | 58,5 | 111,0 |
| Mai | 62,9 | 59,2 | 95,2 | 101,8 | 106,5 | 108,5 | 73,5 | 54,1 | 66,0 | 36,2 | 46,2 | 103,7 |
| Juni | 64,6 | 61,7 | 90,2 | 111,6 | 104,8 | 106,1 | 82,1 | 62,6 | 72,2 | 48,1 | 57,3 | 114,9 |
| Juli | 63,4 | 61,7 | 78,2 | 115,1 | 106,9 | 108,2 | 84,7 | 65,5 | 68,2 | 61,4 | 61,0 | 111,9 |
| August | 62,6 | 60,2 | 84,0 | 100,7 | 105,2 | 106,7 | 78,8 | 52,4 | 50,6 | 55,2 | 47,9 | 96,4 |
| September | 63,6 | 58,9 | 104,7 | 117,5 | 111,3 | 112,6 | 89,6 | 68,0 | 74,2 | 58,7 | 63,0 | 120,9 |
| Oktober | 70,0 | 63,8 | 124,8 | 120,1 | 121,2 | 123,5 | 83,5 | 65,2 | 77,9 | 46,1 | 61,1 | 127,7 |
| November | 69,0 | 62,2 | 129,2 | 107,8 | 114,2 | 116,1 | 82,4 | 61,6 | 72,5 | 45,3 | 58,5 | 120,7 |
| Dezember | 67,9 | 59,3 | 144,6 | 73,6 | 108,2 | 110,1 | 76,6 | 52,4 | 58,5 | 43,2 | 48,4 | 102,1 |
| 1998 Januar | 67,6 | 58,4 | 149,1 | 52,4 | 110,3 | 112,4 | 74,0 | 63,1 | 67,2 | 57,0 | 57,9 | 100,0 |

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1991 = 100**

| Jahr Monat | Papier- und Druckgewerbe | | | Kokerei, Mineral- ölverarbeitung, H. und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen | | Chemische Industrie | | Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | | | Glas- gewerbe, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden | Metallerzeugung und -bearbeitung, H. v. Metallerzeugnissen | | | |
|--|-----------------------------|--------------------|--|--|---|------------------------|--|--|-------------------------|-----------------------------------|--|--|---|--|-------|
| | zu- sammen | Papier- gewerbe | Druck- gewerbe, Vervielfältigung von be- spielten Ton- trägern | zu- sammen | darunter Mineral- ölver- arbeitung | zu- sammen | darunter H.v. Chemi- schen Grund- stoffen | zu- sammen | H.v. Gummi- waren | H.v. Kunst- stoff- waren | | zu- sammen | Metall- erzeu- gung und -bear- beitung | H. v. Metall- erzeu- genissen | |
| Originalwert | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 96,0 | 98,8 | 93,6 | 89,9 | 103,6 | 108,9 | 116,2 | 97,7 | 97,8 | 97,7 | 110,3 | 100,7 | 92,2 | 105,9 | |
| 1996 | 94,1 | 97,5 | 91,3 | 96,0 | 106,9 | 108,7 | 118,7 | 92,8 | 99,6 | 90,4 | 105,8 | 98,1 | 87,7 | 104,6 | |
| 1997 | 94,4 | 100,4 | 89,5 | 94,2 | 101,5 | 115,3 | 130,4 | 100,8 | 108,0 | 98,4 | 106,3 | 104,7 | 96,0 | 110,1 | |
| 1996 | August | 90,5 | 94,7 | 87,0 | 94,1 | 108,4 | 104,4 | 116,1 | 86,2 | 89,3 | 85,1 | 111,8 | 93,5 | 83,0 | 100,0 |
| | September | 96,8 | 100,9 | 93,5 | 97,6 | 108,7 | 108,7 | 119,4 | 97,4 | 104,7 | 94,9 | 122,0 | 104,1 | 92,1 | 111,5 |
| | Oktober | 103,7 | 107,8 | 100,3 | 97,5 | 110,5 | 112,9 | 122,4 | 103,9 | 108,7 | 102,3 | 124,7 | 106,3 | 94,8 | 113,4 |
| | November | 101,8 | 102,9 | 100,8 | 90,6 | 106,9 | 111,8 | 124,4 | 97,4 | 105,4 | 94,6 | 113,7 | 105,1 | 93,0 | 112,7 |
| | Dezember | 92,9 | 86,6 | 98,2 | 109,2 | 108,1 | 98,0 | 115,6 | 75,3 | 72,1 | 76,5 | 83,2 | 88,8 | 74,7 | 97,6 |
| 1997 | Januar | 92,9 | 103,6 | 84,0 | 93,9 | 103,1 | 112,2 | 123,0 | 93,2 | 102,5 | 90,0 | 71,7 | 94,4 | 91,1 | 96,4 |
| | Februar | 91,0 | 99,8 | 83,7 | 85,7 | 95,9 | 110,3 | 122,7 | 94,5 | 104,8 | 91,0 | 82,9 | 95,9 | 92,2 | 98,3 |
| | März | 95,1 | 101,9 | 89,4 | 94,1 | 105,8 | 112,6 | 127,0 | 97,3 | 105,5 | 94,5 | 99,4 | 98,8 | 93,3 | 102,3 |
| | April | 96,9 | 105,6 | 89,7 | 99,5 | 103,0 | 121,9 | 135,4 | 109,5 | 116,3 | 107,2 | 120,6 | 109,6 | 102,0 | 114,4 |
| | Mai | 88,5 | 95,4 | 82,8 | 91,7 | 102,4 | 114,0 | 134,1 | 94,6 | 96,2 | 94,1 | 106,9 | 95,4 | 90,2 | 98,7 |
| | Juni | 94,3 | 102,0 | 88,0 | 90,4 | 93,8 | 120,6 | 136,0 | 109,0 | 120,6 | 105,0 | 121,8 | 111,4 | 100,9 | 117,8 |
| | Juli | 94,3 | 102,7 | 87,4 | 92,5 | 102,2 | 123,3 | 139,1 | 103,3 | 112,1 | 100,2 | 122,0 | 110,8 | 96,7 | 119,6 |
| | August | 87,3 | 94,4 | 81,5 | 93,2 | 98,9 | 108,0 | 124,3 | 91,2 | 88,3 | 92,2 | 104,7 | 95,5 | 86,4 | 101,2 |
| | September | 98,4 | 103,9 | 93,8 | 92,4 | 97,3 | 116,4 | 129,8 | 107,5 | 118,2 | 103,8 | 122,3 | 115,1 | 102,8 | 122,8 |
| | Oktober | 102,0 | 106,2 | 98,4 | 100,9 | 105,5 | 122,5 | 138,1 | 113,6 | 120,8 | 111,1 | 123,5 | 117,8 | 106,5 | 124,9 |
| | November | 98,4 | 100,6 | 96,5 | 91,3 | 100,1 | 115,7 | 130,1 | 107,9 | 118,5 | 104,3 | 114,0 | 111,7 | 102,1 | 117,8 |
| | Dezember | 94,2 | 88,9 | 98,6 | 104,4 | 109,6 | 106,5 | 124,8 | 88,5 | 92,4 | 87,2 | 85,5 | 99,4 | 87,2 | 107,0 |
| 1998 | Januar | 92,9 | 104,9 | 82,9 | 97,3 | 110,0 | 115,8 | 129,5 | 98,5 | 107,4 | 95,5 | 80,4 | 103,6 | 100,3 | 105,7 |
| arbeitstäglich bereinigter Wert | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1995 | 95,7 | 98,5 | 93,4 | 89,8 | 103,5 | 108,7 | 116,0 | 97,4 | 97,4 | 97,3 | 109,9 | 100,3 | 92,0 | 105,6 | |
| 1996 | 94,0 | 97,4 | 91,2 | 95,9 | 106,9 | 108,6 | 118,6 | 92,5 | 99,3 | 90,2 | 105,7 | 97,9 | 87,6 | 104,4 | |
| 1997 | 94,3 | 100,2 | 89,3 | 94,0 | 101,4 | 115,2 | 130,2 | 100,5 | 107,6 | 98,1 | 105,9 | 104,4 | 95,7 | 109,7 | |
| 1996 | August | 90,4 | 94,5 | 86,9 | 94,0 | 108,3 | 104,3 | 116,0 | 86,0 | 89,1 | 85,0 | 111,6 | 93,3 | 82,9 | 99,8 |
| | September | 97,3 | 101,4 | 94,0 | 97,9 | 108,9 | 109,2 | 119,9 | 98,3 | 105,6 | 95,7 | 123,0 | 104,9 | 92,7 | 112,5 |
| | Oktober | 103,5 | 107,5 | 100,1 | 97,4 | 110,4 | 112,7 | 122,2 | 103,5 | 108,3 | 101,9 | 124,3 | 105,9 | 94,6 | 113,0 |
| | November | 100,9 | 102,0 | 100,0 | 90,3 | 106,7 | 111,1 | 123,6 | 96,1 | 104,0 | 93,4 | 112,4 | 103,9 | 92,2 | 111,3 |
| | Dezember | 95,9 | 89,3 | 101,3 | 110,8 | 108,8 | 100,5 | 118,5 | 79,3 | 75,8 | 80,4 | 86,9 | 92,9 | 77,4 | 102,5 |
| 1997 | Januar | 91,9 | 102,5 | 83,1 | 93,4 | 102,9 | 111,2 | 122,0 | 91,6 | 100,8 | 88,4 | 70,7 | 92,9 | 90,0 | 94,8 |
| | Februar | 91,2 | 100,1 | 83,9 | 85,7 | 95,9 | 110,6 | 123,0 | 94,9 | 105,3 | 91,4 | 83,2 | 96,3 | 92,5 | 98,7 |
| | März | 98,7 | 105,9 | 92,8 | 95,6 | 106,6 | 116,2 | 131,1 | 103,6 | 112,2 | 100,6 | 105,0 | 104,6 | 97,6 | 108,9 |
| | April | 93,7 | 102,1 | 86,7 | 97,9 | 102,3 | 118,6 | 131,7 | 103,8 | 110,3 | 101,6 | 115,0 | 104,4 | 98,1 | 108,4 |
| | Mai | 90,0 | 97,0 | 84,2 | 92,3 | 102,7 | 115,7 | 136,0 | 97,3 | 98,9 | 96,8 | 109,6 | 97,9 | 92,0 | 101,6 |
| | Juni | 92,6 | 100,1 | 86,3 | 89,5 | 93,4 | 118,7 | 133,9 | 105,7 | 116,9 | 101,8 | 118,5 | 108,3 | 98,7 | 114,3 |
| | Juli | 93,1 | 101,4 | 86,3 | 91,9 | 101,9 | 121,9 | 137,5 | 101,1 | 109,8 | 98,2 | 119,8 | 108,7 | 95,2 | 117,1 |
| | August | 88,6 | 95,7 | 82,7 | 93,7 | 99,1 | 109,3 | 125,8 | 93,4 | 90,4 | 94,4 | 106,8 | 97,5 | 87,8 | 103,6 |
| | September | 97,4 | 102,9 | 92,9 | 91,9 | 97,1 | 115,5 | 128,7 | 105,8 | 116,3 | 102,2 | 120,6 | 113,5 | 101,6 | 120,9 |
| | Oktober | 101,8 | 106,0 | 98,2 | 100,7 | 105,4 | 122,3 | 137,8 | 113,2 | 120,4 | 110,7 | 123,0 | 117,5 | 106,3 | 124,4 |
| | November | 98,0 | 100,3 | 96,2 | 91,1 | 100,0 | 115,3 | 129,7 | 107,3 | 117,9 | 103,7 | 113,4 | 111,2 | 101,6 | 117,1 |
| | Dezember | 94,2 | 88,9 | 98,6 | 104,4 | 109,6 | 106,5 | 124,8 | 88,5 | 92,4 | 87,2 | 85,5 | 99,4 | 87,2 | 107,0 |
| 1998 | Januar | 93,3 | 105,4 | 83,3 | 97,5 | 110,1 | 116,3 | 130,0 | 99,3 | 108,2 | 96,2 | 80,9 | 104,3 | 100,8 | 106,5 |

**Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe
Deutschland
1991 = 100**

| Jahr Monat | Ma- schinen- bau | H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik | | | | | Fahrzeugbau | | | | | H. v. Möbeln, Schmuck, Musik- instru- menten, Sport- geräten, Spiel- waren, sonstigen Erzeug- nissen (ohne Recycling) |
|---------------|------------------------|--|--|--|--|--|---------------|---|-----------------------|----------------|---|--|
| | | zu- sammen | H. v. Büro- ma- schin- en, Daten- ver- arbei- tungs- geräten und Einrich- tungen | H. v. Geräten der Elektri- zitäts- erzeu- gung, -vertei- lung u. ä. | Rund- funk, Fern- seh- und Nach- richten- technik | Medizin-, Mess-, Steuer- und Rege- lungs- tech- nik, Optik | zu- sammen | H. v. Kraft- wagen und Kraft- wagen- teilen | Sonstiger Fahrzeugbau | | | |
| | | | | | | | | | zu- sammen | Schiff- bau | Luft- und Raum- fahr- zeugbau | |

Originalwert

| | | | | | | | | | | | | |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|-------|
| 1995 | 86,3 | 97,6 | 79,4 | 97,0 | 115,6 | 92,1 | 90,6 | 92,8 | 79,8 | 88,9 | 79,9 | 90,5 |
| 1996 | 86,5 | 101,4 | 88,8 | 96,9 | 124,6 | 93,7 | 93,2 | 97,2 | 74,1 | 78,3 | 75,5 | 88,1 |
| 1997 | 89,7 | 107,9 | 105,3 | 99,9 | 137,2 | 94,7 | 98,6 | 103,7 | 74,3 | 69,7 | 75,9 | 85,7 |
| 1996 August | 70,3 | 93,4 | 75,7 | 88,9 | 121,1 | 84,4 | 73,9 | 75,3 | 67,5 | 78,3 | 66,1 | 71,1 |
| September | 92,9 | 111,4 | 97,1 | 107,4 | 139,1 | 99,9 | 96,3 | 100,9 | 74,3 | 79,4 | 76,0 | 97,3 |
| Oktober | 90,6 | 107,8 | 89,1 | 103,7 | 138,0 | 96,6 | 102,4 | 107,6 | 77,7 | 80,7 | 80,9 | 103,3 |
| November | 94,3 | 108,8 | 101,0 | 102,0 | 137,4 | 97,1 | 105,8 | 112,0 | 76,4 | 78,5 | 79,3 | 101,5 |
| Dezember | 101,9 | 99,8 | 103,4 | 87,3 | 124,6 | 93,6 | 81,7 | 84,8 | 66,9 | 60,1 | 70,2 | 82,3 |
| 1997 Januar | 70,9 | 99,6 | 96,3 | 89,3 | 133,6 | 85,6 | 91,5 | 96,1 | 69,6 | 68,8 | 75,0 | 80,9 |
| Februar | 76,9 | 103,5 | 97,1 | 92,6 | 142,4 | 87,8 | 95,6 | 100,7 | 71,3 | 71,6 | 73,3 | 83,5 |
| März | 82,7 | 103,8 | 98,4 | 95,0 | 131,8 | 94,3 | 99,5 | 104,5 | 75,4 | 81,9 | 73,1 | 86,5 |
| April | 91,1 | 111,5 | 108,1 | 104,5 | 139,1 | 98,8 | 111,2 | 117,7 | 80,0 | 77,1 | 79,7 | 93,0 |
| Mai | 79,8 | 93,9 | 91,7 | 87,8 | 120,8 | 79,6 | 91,6 | 96,2 | 69,5 | 63,8 | 70,6 | 72,5 |
| Juni | 103,7 | 114,2 | 103,8 | 105,5 | 151,0 | 99,2 | 107,3 | 114,3 | 74,1 | 73,5 | 74,0 | 87,1 |
| Juli | 91,2 | 114,2 | 101,5 | 107,0 | 150,6 | 98,8 | 104,2 | 109,9 | 77,4 | 64,1 | 79,8 | 80,5 |
| August | 73,4 | 93,6 | 86,5 | 88,6 | 120,2 | 80,8 | 70,6 | 71,6 | 65,4 | 63,1 | 65,3 | 62,9 |
| September | 100,2 | 120,6 | 117,2 | 112,0 | 152,7 | 106,1 | 104,6 | 110,6 | 76,1 | 73,6 | 79,0 | 98,0 |
| Oktober | 97,5 | 116,0 | 109,9 | 111,6 | 142,3 | 102,2 | 107,1 | 112,0 | 83,8 | 73,0 | 87,1 | 101,9 |
| November | 99,3 | 116,4 | 132,8 | 108,6 | 134,6 | 102,7 | 110,2 | 117,2 | 77,0 | 70,4 | 80,7 | 98,0 |
| Dezember | 109,9 | 107,8 | 120,4 | 95,9 | 127,0 | 100,8 | 90,1 | 94,0 | 71,5 | 55,6 | 73,6 | 84,1 |
| 1998 Januar | 77,0 | 99,5 | 106,7 | 95,5 | 110,8 | 91,4 | 96,0 | 101,6 | 69,4 | 67,8 | 74,3 | 77,1 |

arbeitstäglich bereinigter Wert

| | | | | | | | | | | | | |
|-------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|------|------|------|-------|
| 1995 | 86,1 | 97,3 | 79,1 | 96,7 | 115,3 | 91,8 | 90,1 | 92,3 | 79,5 | 88,6 | 79,6 | 90,1 |
| 1996 | 86,5 | 101,3 | 88,7 | 96,8 | 124,5 | 93,6 | 92,9 | 96,9 | 74,0 | 78,2 | 75,3 | 88,0 |
| 1997 | 89,5 | 107,6 | 104,9 | 99,6 | 136,8 | 94,5 | 98,2 | 103,2 | 74,1 | 69,6 | 75,7 | 85,4 |
| 1996 August | 70,2 | 93,3 | 75,6 | 88,8 | 120,9 | 84,3 | 73,8 | 75,1 | 67,4 | 78,3 | 66,0 | 71,0 |
| September | 93,6 | 112,2 | 98,0 | 108,1 | 140,0 | 100,6 | 97,5 | 102,2 | 74,9 | 79,8 | 76,6 | 98,3 |
| Oktober | 90,4 | 107,5 | 88,8 | 103,5 | 137,7 | 96,3 | 101,9 | 107,0 | 77,5 | 80,6 | 80,6 | 102,9 |
| November | 93,3 | 107,7 | 99,6 | 101,0 | 136,1 | 96,1 | 104,0 | 109,9 | 75,6 | 77,9 | 78,4 | 100,0 |
| Dezember | 106,1 | 103,9 | 109,2 | 90,6 | 129,3 | 97,4 | 87,5 | 91,2 | 69,7 | 61,7 | 73,3 | 87,3 |
| 1997 Januar | 69,9 | 98,2 | 94,5 | 88,2 | 131,9 | 84,4 | 89,4 | 93,8 | 68,6 | 68,3 | 73,9 | 79,3 |
| Februar | 77,2 | 103,9 | 97,6 | 92,9 | 143,0 | 88,2 | 96,1 | 101,3 | 71,6 | 71,8 | 73,6 | 83,9 |
| März | 86,9 | 109,1 | 105,2 | 99,5 | 137,9 | 99,0 | 108,4 | 114,4 | 79,4 | 84,5 | 77,1 | 93,1 |
| April | 87,3 | 106,9 | 102,1 | 100,4 | 133,7 | 94,7 | 103,5 | 109,2 | 76,5 | 75,0 | 76,1 | 87,5 |
| Mai | 81,6 | 96,0 | 94,4 | 89,7 | 123,3 | 81,5 | 95,1 | 100,1 | 71,1 | 64,8 | 72,3 | 74,9 |
| Juni | 101,2 | 111,4 | 100,4 | 103,1 | 147,6 | 96,8 | 102,9 | 109,3 | 72,3 | 72,3 | 72,1 | 84,0 |
| Juli | 89,7 | 112,3 | 99,2 | 105,3 | 148,3 | 97,2 | 101,4 | 106,7 | 76,1 | 63,4 | 78,4 | 78,5 |
| August | 74,7 | 95,3 | 88,7 | 90,1 | 122,3 | 82,3 | 72,8 | 74,1 | 66,7 | 63,9 | 66,6 | 64,6 |
| September | 98,9 | 119,1 | 115,3 | 110,7 | 150,9 | 104,8 | 102,4 | 108,1 | 75,1 | 73,0 | 77,9 | 96,3 |
| Oktober | 97,2 | 115,7 | 109,4 | 111,3 | 141,9 | 101,9 | 106,7 | 111,5 | 83,5 | 72,9 | 86,8 | 101,4 |
| November | 98,9 | 115,8 | 132,0 | 108,1 | 134,0 | 102,2 | 109,3 | 116,2 | 76,6 | 70,2 | 80,3 | 97,4 |
| Dezember | 109,9 | 107,8 | 120,3 | 95,9 | 127,0 | 100,8 | 90,1 | 94,0 | 71,5 | 55,6 | 73,6 | 84,1 |
| 1998 Januar | 77,4 | 100,1 | 107,6 | 96,1 | 111,3 | 91,9 | 97,0 | 102,7 | 69,8 | 68,1 | 74,8 | 77,7 |

Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

| Jahr ¹⁾ Monat | Produzierendes Gewerbe | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Verarbeitendes Gewerbe | Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | Energie- und Wasserversorgung | Hoch- und Tiefbau |
|--------------------------------------|---------------------------|---|---------------------------|---|----------------------------------|-------------------------|
| Männer | | | | | | |
| Bezahlte Wochenstunden | | | | | | |
| 1996 D | 37,9 | 38,6 | 37,6 | 40,9 | 38,9 | 39,1 |
| 1997 D | 37,8 | 39,0 | 37,5 | 40,7 | 38,9 | 39,2 |
| 1996 Oktober . . | 38,0 | 39,5 | 37,6 | 40,9 | 38,9 | 40,0 |
| 1997 Januar . . . | 37,1 | 39,1 | 37,2 | 40,6 | 38,9 | 35,2 |
| April | 38,1 | 39,5 | 37,6 | 40,7 | 38,9 | 40,2 |
| Juli | 38,1 | 38,7 | 37,6 | 40,6 | 38,9 | 40,4 |
| Oktober | 38,1 | 38,8 | 37,7 | 40,8 | 38,8 | 40,1 |
| Bruttostundenverdienste in DM | | | | | | |
| 1996 D | 27,40 | 25,79 | 27,66 | 24,55 | 30,13 | 25,86 |
| 1997 D | 27,74 | 26,17 | 28,04 | 24,87 | 30,41 | 25,87 |
| 1996 Oktober . . | 27,45 | 25,89 | 27,74 | 24,71 | 30,20 | 25,79 |
| 1997 Januar . . . | 27,62 | 26,02 | 27,80 | 24,69 | 30,34 | 26,00 |
| April | 27,75 | 26,08 | 28,10 | 24,80 | 30,30 | 25,67 |
| Juli | 27,68 | 26,16 | 27,96 | 24,78 | 30,42 | 26,01 |
| Oktober | 27,83 | 26,29 | 28,16 | 25,07 | 30,60 | 25,84 |
| Frauen | | | | | | |
| Bezahlte Wochenstunden | | | | | | |
| 1996 D | 36,7 | 39,0 | 36,6 | 38,6 | 38,3 | 38,9 |
| 1997 D | 36,7 | 38,6 | 36,7 | 38,6 | 38,3 | 39,8 |
| 1996 Oktober . . | 36,6 | 39,4 | 36,6 | 38,5 | 38,4 | 39,0 |
| 1997 Januar . . . | 36,6 | 38,5 | 36,6 | 38,5 | 38,2 | 38,2 |
| April | 36,8 | 38,3 | 36,8 | 38,7 | 38,3 | 41,2 |
| Juli | 36,7 | 38,7 | 36,7 | 38,6 | 38,3 | (40,2) |
| Oktober | 36,6 | 38,7 | 36,6 | 38,5 | 38,2 | (40,2) |
| Bruttostundenverdienst in DM | | | | | | |
| 1996 D | 20,46 | 19,01 | 20,45 | 17,80 | 22,86 | 21,41 |
| 1997 D | 20,80 | 18,35 | 20,78 | 18,06 | 23,31 | 22,25 |
| 1996 Oktober . . | 20,52 | 18,50 | 20,51 | 17,83 | 22,97 | 21,43 |
| 1997 Januar . . . | 20,60 | 18,47 | 20,59 | 17,94 | 23,07 | 21,48 |
| April | 20,83 | 18,58 | 20,81 | 18,07 | 23,25 | 22,04 |
| Juli | 20,80 | 18,14 | 20,79 | 18,05 | 23,31 | (22,34) |
| Oktober | 20,86 | 18,33 | 20,85 | 18,11 | 23,46 | (22,65) |

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Früheres Bundesgebiet

DM

| Jahr ¹⁾ Monat | Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgü- tern; Kredit- und Versicherungsgewerbe | Produzierendes Gewerbe | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Verarbeitendes Gewerbe | Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | Energie- und Wasserversorgung | Hoch- und Tiefbau | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe |
|-----------------------------|---|---------------------------|---|---------------------------|---|----------------------------------|-------------------------|--|
| Männer | | | | | | | | |
| 1996 D | 6 225 | 6 920 | 6 907 | 6 952 | 6 253 | 6 476 | 6 855 | 5 307 |
| 1997 D | 6 305 | 7 003 | 6 936 | 7 038 | 6 362 | 6 551 | 6 914 | 5 391 |
| 1996 Oktober . . | 6 239 | 6 932 | 6 913 | 6 963 | 6 299 | 6 507 | 6 870 | 5 331 |
| 1997 Januar . . . | 6 256 | 6 931 | 7 004 | 6 964 | 6 299 | 6 519 | 6 787 | 5 370 |
| April | 6 294 | 7 000 | 7 025 | 7 037 | 6 331 | 6 516 | 6 890 | 5 368 |
| Juli | 6 314 | 7 015 | 6 962 | 7 047 | 6 351 | 6 563 | 6 979 | 5 398 |
| Oktober | 6 326 | 7 026 | 6 830 | 7 064 | 6 417 | 6 577 | 6 930 | 5 408 |
| Frauen | | | | | | | | |
| 1996 D | 4 247 | 4 784 | 4 860 | 4 813 | 4 460 | 4 685 | 4 331 | 3 973 |
| 1997 D | 4 361 | 4 899 | 4 908 | 4 929 | 4 553 | 4 781 | 4 440 | 4 082 |
| 1996 Oktober . . | 4 279 | 4 809 | 4 898 | 4 837 | 4 499 | 4 712 | 4 344 | 4 009 |
| 1997 Januar . . . | 4 322 | 4 842 | 4 881 | 4 871 | 4 514 | 4 750 | 4 369 | 4 055 |
| April | 4 347 | 4 889 | 4 886 | 4 922 | 4 532 | 4 759 | 4 383 | 4 066 |
| Juli | 4 367 | 4 905 | 4 940 | 4 933 | 4 549 | 4 791 | 4 468 | 4 089 |
| Oktober | 4 382 | 4 926 | 4 907 | 4 955 | 4 586 | 4 800 | 4 482 | 4 098 |

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten.

**Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste
der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe**

Neue Länder und Berlin-Ost

| Jahr 1) Monat | Produzierendes Gewerbe | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Verarbeitendes Gewerbe | Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | Energie- und Wasserversorgung | Hoch- und Tiefbau |
|-------------------------------------|---------------------------|---|---------------------------|---|----------------------------------|-------------------------|
| Männer | | | | | | |
| Bezahlte Wochenstunden | | | | | | |
| 1996 D | 39,6 | 40,1 | 39,8 | 41,7 | 39,1 | 39,3 |
| 1997 D | 39,6 | 39,2 | 39,7 | 41,6 | 39,0 | 39,4 |
| 1996 Oktober . . | 40,1 | 39,6 | 39,9 | 42,1 | 39,1 | 40,5 |
| 1997 Januar . . . | 38,2 | 39,2 | 39,2 | 41,5 | 38,9 | 36,3 |
| April | 39,9 | 39,2 | 39,7 | 41,5 | 39,0 | 40,4 |
| Juli | 40,1 | 39,6 | 40,0 | 41,5 | 39,3 | 40,5 |
| Oktober . . . | 40,0 | 39,0 | 40,1 | 41,9 | 38,7 | 40,2 |
| Bruttostundenverdienst in DM | | | | | | |
| 1996 D | 19,45 | 21,17 | 18,83 | 17,41 | 23,74 | 19,61 |
| 1997 D | 19,88 | 21,88 | 19,45 | 17,97 | 24,34 | 19,80 |
| 1996 Oktober . . | 19,61 | 21,22 | 19,22 | 17,73 | 23,93 | 19,48 |
| 1997 Januar . . . | 19,99 | 21,72 | 19,14 | 17,62 | 23,81 | 20,66 |
| April | 19,74 | 21,45 | 19,31 | 17,77 | 23,69 | 19,69 |
| Juli | 19,86 | 22,31 | 19,38 | 17,87 | 24,31 | 19,79 |
| Oktober . . . | 19,95 | 21,88 | 19,73 | 18,31 | 25,00 | 19,52 |
| Frauen | | | | | | |
| Bezahlte Wochenstunden | | | | | | |
| 1996 D | 39,1 | 38,4 | 39,1 | 40,1 | 36,9 | 39,5 |
| 1997 D | 39,2 | 36,5 | 39,3 | 40,3 | 36,4 | 40,0 |
| 1996 Oktober . . | 39,1 | 36,4 | 39,2 | 40,3 | 36,5 | 39,8 |
| 1997 Januar . . . | 39,0 | 36,2 | 39,1 | 40,2 | 36,1 | 37,4 |
| April | 38,9 | 36,4 | 39,0 | 40,1 | 36,1 | 41,8 |
| Juli | 39,4 | 37,3 | 39,5 | 40,3 | 37,0 | 40,9 |
| Oktober . . . | 39,5 | 36,1 | 39,6 | 40,4 | 36,3 | 40,4 |
| Bruttostundenverdienst in DM | | | | | | |
| 1996 D | 15,27 | 20,11 | 14,95 | 14,30 | 21,91 | 15,41 |
| 1997 D | 15,64 | 20,92 | 15,37 | 14,59 | 22,02 | 15,59 |
| 1996 Oktober . . | 15,51 | 20,17 | 15,21 | 14,43 | 22,14 | 15,53 |
| 1997 Januar . . . | 15,51 | 20,98 | 15,20 | 14,40 | 21,96 | 15,84 |
| April | 15,61 | 20,50 | 15,35 | 14,58 | 21,57 | 15,39 |
| Juli | 15,59 | 20,89 | 15,31 | 14,56 | 21,99 | 15,78 |
| Oktober . . . | 15,75 | 21,17 | 15,50 | 14,70 | 22,34 | 15,45 |

**Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel;
Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und
Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe**

Neue Länder und Berlin-Ost

DM

| Jahr 1) Monat | Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe | Produzierendes Gewerbe | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Verarbeitendes Gewerbe | Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung | Energie- und Wasserversorgung | Hoch- und Tiefbau | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, Kredit- und Versicherungsgewerbe |
|-------------------|--|---------------------------|---|---------------------------|---|----------------------------------|-------------------------|--|
| Männer | | | | | | | | |
| 1996 D | 4 614 | 5 187 | 5 579 | 5 057 | 4 406 | 5 285 | 5 479 | 3 799 |
| 1997 D | 4 745 | 5 340 | 5 577 | 5 253 | 4 640 | 5 429 | 5 532 | 3 942 |
| 1996 Oktober . . | 4 674 | 5 266 | 5 471 | 5 162 | 4 512 | 5 325 | 5 537 | 3 850 |
| 1997 Januar . . . | 4 679 | 5 257 | 5 522 | 5 163 | 4 549 | 5 322 | 5 482 | 3 888 |
| April | 4 714 | 5 295 | 5 524 | 5 212 | 4 571 | 5 302 | 5 537 | 3 928 |
| Juli | 4 769 | 5 354 | 5 604 | 5 258 | 4 616 | 5 470 | 5 553 | 3 975 |
| Oktober . . . | 4 773 | 5 392 | 5 611 | 5 312 | 4 741 | 5 521 | 5 532 | 3 948 |
| Frauen | | | | | | | | |
| 1996 D | 3 469 | 3 875 | 4 588 | 3 766 | 3 017 | 4 161 | 3 819 | 3 236 |
| 1997 D | 3 597 | 3 991 | 4 552 | 3 901 | 3 152 | 4 306 | 3 830 | 3 377 |
| 1996 Oktober . . | 3 513 | 3 924 | 4 479 | 3 833 | 3 050 | 4 190 | 3 849 | 3 282 |
| 1997 Januar . . . | 3 540 | 3 931 | 4 533 | 3 841 | 3 088 | 4 219 | 3 804 | 3 321 |
| April | 3 581 | 3 958 | 4 531 | 3 874 | 3 115 | 4 222 | 3 821 | 3 372 |
| Juli | 3 607 | 3 996 | 4 567 | 3 900 | 3 162 | 4 348 | 3 819 | 3 390 |
| Oktober . . . | 3 622 | 4 032 | 4 561 | 3 944 | 3 195 | 4 362 | 3 856 | 3 395 |

1) D = Durchschnitt aus 4 Erhebungsmonaten.

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Deutschland 1991 = 100

| Jahr Monat | Wareneingang | | | | | | | | | |
|----------------|--------------|----------------------------|-------|---|----------------------------|-------|--------------------------------|----------------------------|--|------|
| | insgesamt | | | aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | | | aus dem Produzierenden Gewerbe | | | |
| | insgesamt | in- ländischer Herkunft | aus- | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- Energie, Brenn-, Treib- und Betriebs- stoffe | |
| 1993 D | 96,9 | 99,1 | 91,8 | 89,4 | 92,3 | 81,0 | 97,6 | 99,7 | 92,5 | 97,7 |
| 1994 D | 98,4 | 100,4 | 93,6 | 91,8 | 90,9 | 94,6 | 98,9 | 101,2 | 93,5 | 97,6 |
| 1995 D | 101,1 | 103,4 | 95,6 | 91,1 | 90,9 | 90,9 | 102,0 | 104,5 | 95,9 | 98,9 |
| 1996 D | 98,8 | 100,2 | 95,3 | 91,1 | 91,6 | 89,6 | 99,4 | 100,9 | 95,7 | 92,3 |
| 1996 Oktober | 98,8 | 99,9 | 96,1 | 89,9 | 90,7 | 87,7 | 99,5 | 100,7 | 96,7 | 93,9 |
| 1996 November | 98,7 | 99,6 | 96,3 | 88,8 | 89,1 | 87,8 | 99,5 | 100,6 | 96,9 | 93,6 |
| 1996 Dezember | 99,0 | 99,7 | 97,3 | 89,7 | 89,7 | 89,8 | 99,8 | 100,6 | 97,8 | 94,0 |
| 1997 Januar | 99,5 | 100,0 | 98,5 | 91,0 | 89,2 | 96,2 | 100,2 | 100,9 | 98,6 | 94,5 |
| 1997 Februar | 100,0 | 100,3 | 99,5 | 94,0 | 90,7 | 103,8 | 100,5 | 101,1 | 99,2 | 94,4 |
| 1997 März | 100,1 | 100,4 | 99,5 | 96,0 | 91,6 | 108,8 | 100,5 | 101,2 | 98,9 | 94,0 |
| 1997 April | 100,4 | 100,8 | 99,2 | 99,3 | 95,1 | 111,7 | 100,5 | 101,3 | 98,3 | 94,1 |
| 1997 Mai | 101,0 | 101,3 | 100,2 | 102,6 | 97,5 | 117,6 | 100,9 | 101,7 | 99,0 | 94,2 |
| 1997 Juni | 100,9 | 101,2 | 99,9 | 98,0 | 93,6 | 111,2 | 101,1 | 101,9 | 99,2 | 94,3 |
| 1997 Juli | 101,1 | 101,3 | 100,8 | 97,8 | 93,0 | 112,3 | 101,4 | 102,0 | 100,0 | 94,3 |
| 1997 August | 101,5 | 101,3 | 102,1 | 99,3 | 94,4 | 114,2 | 101,7 | 101,9 | 101,2 | 92,7 |
| 1997 September | 101,3 | 101,4 | 101,0 | 99,7 | 95,9 | 110,9 | 101,4 | 101,9 | 100,3 | 92,6 |
| 1997 Oktober | 101,1 | 101,2 | 100,9 | 97,2 | 93,8 | 107,1 | 101,4 | 101,9 | 100,5 | 92,2 |
| 1997 November | 100,8 | 101,1 | 100,2 | 96,9 | 93,2 | 107,9 | 101,1 | 101,8 | 99,7 | 92,2 |
| 1997 Dezember | 100,6 | 101,0 | 99,5 | 97,7 | 93,3 | 110,6 | 100,8 | 101,7 | 98,7 | 92,1 |

| Jahr Monat | Nach dem Grad der Bearbeitung | | | | | | | | | | |
|----------------|-------------------------------|----------------------------|-------|---|---|-----------------------|----------------------------|-------|--------------------------------------|---|-------|
| | Rohstoffe | | | | | Halb- und Fertigwaren | | | | | |
| | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- | für das Ernäh- rungsgewerbe ¹⁾ | für das übrige Produ- zierende Gewerbe ¹⁾ | zusammen | in- ländischer Herkunft | aus- | Ernäh- rungsgewerbe ²⁾ | übrige Produ- zierende Gewerbe ³⁾ | |
| 1993 D | 91,8 | 97,3 | 82,2 | 88,9 | 93,6 | 94,8 | 98,0 | 99,4 | 94,4 | 98,6 | 98,0 |
| 1994 D | 95,2 | 102,3 | 82,9 | 90,5 | 98,1 | 138,1 | 99,0 | 100,0 | 96,5 | 100,1 | 99,0 |
| 1995 D | 97,3 | 106,8 | 80,9 | 89,0 | 102,6 | 172,4 | 101,9 | 102,8 | 99,6 | 99,3 | 102,1 |
| 1996 D | 91,5 | 93,6 | 87,9 | 89,7 | 92,6 | 115,8 | 100,3 | 101,4 | 97,4 | 100,5 | 100,3 |
| 1996 Oktober | 92,7 | 92,9 | 92,5 | 88,4 | 95,4 | 108,7 | 100,0 | 101,2 | 97,1 | 100,4 | 100,0 |
| 1996 November | 92,6 | 92,2 | 93,3 | 87,0 | 96,2 | 109,4 | 99,9 | 101,0 | 97,1 | 100,0 | 99,9 |
| 1996 Dezember | 94,0 | 92,8 | 96,1 | 87,9 | 97,8 | 109,2 | 100,1 | 101,0 | 97,6 | 100,2 | 100,1 |
| 1997 Januar | 95,4 | 93,2 | 99,4 | 89,1 | 99,4 | 111,5 | 100,4 | 101,2 | 98,2 | 100,6 | 100,4 |
| 1997 Februar | 97,2 | 94,4 | 101,9 | 92,2 | 100,3 | 115,5 | 100,6 | 101,4 | 98,8 | 101,1 | 100,6 |
| 1997 März | 97,8 | 95,8 | 101,3 | 94,1 | 100,1 | 124,3 | 100,6 | 101,2 | 99,1 | 101,6 | 100,6 |
| 1997 April | 98,4 | 97,8 | 99,3 | 97,9 | 98,7 | 127,0 | 100,8 | 101,4 | 99,2 | 102,3 | 100,7 |
| 1997 Mai | 100,7 | 99,8 | 102,4 | 101,5 | 100,2 | 134,3 | 101,1 | 101,6 | 99,6 | 102,2 | 101,0 |
| 1997 Juni | 98,9 | 98,3 | 100,0 | 96,3 | 100,5 | 136,4 | 101,3 | 101,8 | 99,9 | 101,9 | 101,2 |
| 1997 Juli | 99,0 | 97,8 | 101,0 | 95,9 | 100,9 | 135,2 | 101,6 | 101,9 | 100,7 | 101,7 | 101,6 |
| 1997 August | 100,3 | 98,6 | 103,4 | 97,6 | 102,1 | 137,3 | 101,8 | 101,8 | 101,7 | 102,9 | 101,7 |
| 1997 September | 99,7 | 99,0 | 100,9 | 98,2 | 100,6 | 135,0 | 101,6 | 101,9 | 101,1 | 103,2 | 101,5 |
| 1997 Oktober | 98,9 | 97,9 | 100,5 | 95,3 | 101,1 | 133,9 | 101,6 | 101,8 | 101,0 | 103,9 | 101,4 |
| 1997 November | 97,9 | 97,3 | 98,9 | 95,0 | 99,7 | 130,9 | 101,4 | 101,8 | 100,6 | 104,5 | 101,2 |
| 1997 Dezember | 97,0 | 97,0 | 96,8 | 95,7 | 97,8 | 130,5 | 101,3 | 101,7 | 100,3 | 103,9 | 101,1 |

| Jahr Monat | Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich | | | | | | | | | |
|----------------|---|---|---------------|---|------------------|---|---|---|---|---------------------|
| | Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ⁴⁾ | | | | | | | | | |
| | zusammen | Nahrungs- mittel- rohstoffe und -vor- erzeugnisse | Erdöl, roh | organische Grundstoffe und Chemikalien | Kunst- stoffe | Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁵⁾ | Wolle, Chemie- fasern und Textilien | Warene- ingang für das Bau- gewerbe | Energie, Brenn- und Treib- stoffe ⁶⁾ | Betriebs- stoffe |
| 1993 D | 95,7 | 95,3 | 82,8 | 87,1 | 88,1 | 79,6 | 96,7 | 103,5 | 97,3 | 98,0 |
| 1994 D | 97,4 | 95,9 | 76,2 | 95,9 | 88,1 | 99,7 | 98,0 | 105,2 | 97,2 | 97,8 |
| 1995 D | 100,6 | 95,1 | 73,3 | 108,7 | 96,6 | 136,0 | 100,4 | 107,1 | 102,2 | 97,1 |
| 1996 D | 98,7 | 96,2 | 90,9 | 98,4 | 89,5 | 95,4 | 97,9 | 106,7 | 101,1 | 87,7 |
| 1996 Oktober | 98,4 | 95,7 | 102,5 | 98,0 | 89,2 | 92,4 | 97,2 | 106,7 | 90,1 | 101,2 |
| 1996 November | 98,3 | 94,4 | 102,6 | 97,8 | 88,9 | 91,5 | 97,4 | 106,8 | 89,8 | 101,0 |
| 1996 Dezember | 98,7 | 95,2 | 107,1 | 97,8 | 89,1 | 90,9 | 97,7 | 106,8 | 90,4 | 101,0 |
| 1997 Januar | 99,3 | 95,3 | 108,8 | 99,9 | 89,8 | 87,3 | 98,2 | 107,1 | 91,2 | 100,8 |
| 1997 Februar | 99,9 | 96,4 | 106,1 | 100,6 | 90,4 | 86,7 | 98,9 | 107,5 | 91,2 | 100,6 |
| 1997 März | 100,2 | 97,5 | 98,9 | 100,6 | 90,4 | 87,7 | 99,4 | 107,3 | 90,8 | 100,2 |
| 1997 April | 100,4 | 99,7 | 91,0 | 102,5 | 90,9 | 89,7 | 99,7 | 107,4 | 90,9 | 100,3 |
| 1997 Mai | 101,3 | 101,0 | 93,1 | 103,3 | 91,8 | 90,5 | 99,9 | 107,4 | 91,0 | 100,3 |
| 1997 Juni | 101,0 | 98,8 | 92,1 | 103,4 | 92,1 | 90,7 | 100,1 | 107,7 | 91,1 | 100,3 |
| 1997 Juli | 101,3 | 98,5 | 93,7 | 103,4 | 92,2 | 91,9 | 100,6 | 107,9 | 91,0 | 100,5 |
| 1997 August | 102,2 | 100,2 | 99,9 | 103,2 | 91,9 | 92,8 | 100,4 | 108,2 | 89,0 | 99,9 |
| 1997 September | 101,9 | 101,2 | 97,5 | 103,5 | 92,5 | 93,0 | 100,3 | 108,1 | 88,7 | 99,9 |
| 1997 Oktober | 101,8 | 99,9 | 100,9 | 103,7 | 92,7 | 94,3 | 99,9 | 108,0 | 88,1 | 100,0 |
| 1997 November | 101,4 | 99,6 | 99,0 | 103,7 | 93,0 | 94,0 | 99,8 | 107,6 | 88,0 | 100,1 |
| 1997 Dezember | 101,1 | 99,7 | 91,7 | 104,3 | 92,9 | 93,8 | 99,7 | 107,6 | 87,9 | 99,9 |

1) Einschl. Wasser. - 2) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 3) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffen), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 5) Ohne Packpapier. - 6) Einschl. Brennstoffen für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Deutschland

1991 = 100

| Jahr Monat | Gewerbliche Erzeugnisse | | Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | | | | | In- vestitions- güter ²⁾ | Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) ²⁾ | Elektrizität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾ |
|-----------------------|-------------------------|---|---|--|--|----------------------|---|---|--|--|
| | ins- gesamt | ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser | zu- sammen | Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes | Erzeugnisse des | | Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes | | | |
| | | | | | Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes | Verbrauchs- güter | | | | |
| 1995 D | 104,0 | 104,6 | 104,7 | 102,7 | 105,5 | 105,7 | 104,1 | 106,1 | 107,1 | 105,3 |
| 1996 D | 103,5 | 104,9 | 104,8 | 100,9 | 106,7 | 105,6 | 104,9 | 107,4 | 109,0 | 98,9 |
| 1997 D | 104,7 | 105,6 | 105,6 | 102,1 | 107,2 | 105,5 | 106,7 | 108,0 | 109,8 | 99,6 |
| 1996 April | 103,5 | 104,9 | 104,9 | 101,6 | 106,7 | 105,7 | 104,3 | 107,3 | 109,0 | 98,9 |
| Mai | 103,5 | 104,9 | 104,9 | 101,0 | 106,8 | 105,6 | 104,7 | 107,5 | 108,9 | 98,9 |
| Juni | 103,3 | 104,7 | 104,7 | 99,9 | 106,8 | 105,6 | 105,0 | 107,4 | 108,4 | 98,9 |
| Juli | 103,4 | 104,7 | 104,6 | 99,9 | 106,8 | 105,6 | 105,0 | 107,4 | 108,8 | 98,9 |
| August | 103,4 | 104,6 | 104,6 | 99,7 | 106,8 | 105,5 | 105,1 | 107,5 | 108,8 | 98,9 |
| September | 103,6 | 104,9 | 104,8 | 100,6 | 106,8 | 105,5 | 105,3 | 107,5 | 109,5 | 98,9 |
| Oktober | 103,8 | 105,0 | 105,0 | 101,2 | 106,8 | 105,4 | 105,4 | 107,6 | 109,8 | 99,1 |
| November | 103,8 | 105,0 | 104,9 | 101,0 | 106,8 | 105,4 | 105,5 | 107,6 | 109,7 | 99,2 |
| Dezember | 103,8 | 105,0 | 105,0 | 101,0 | 106,8 | 105,4 | 105,5 | 107,5 | 109,8 | 99,1 |
| 1997 Januar | 104,1 | 105,2 | 105,2 | 101,6 | 106,9 | 105,4 | 105,4 | 107,8 | 110,1 | 99,4 |
| Februar | 104,1 | 105,2 | 105,2 | 101,4 | 107,1 | 105,4 | 105,7 | 107,8 | 109,7 | 99,4 |
| März | 104,1 | 105,1 | 105,1 | 101,1 | 107,0 | 105,3 | 106,0 | 107,8 | 109,5 | 99,4 |
| April | 104,4 | 105,3 | 105,3 | 101,2 | 107,1 | 105,4 | 106,4 | 107,9 | 109,4 | 99,5 |
| Mai | 104,6 | 105,5 | 105,5 | 101,5 | 107,2 | 105,4 | 106,9 | 108,1 | 109,6 | 99,7 |
| Juni | 104,7 | 105,6 | 105,6 | 101,5 | 107,3 | 105,5 | 107,1 | 108,1 | 109,3 | 99,7 |
| Juli | 104,8 | 105,6 | 105,6 | 101,9 | 107,3 | 105,5 | 106,9 | 108,1 | 109,5 | 99,7 |
| August | 105,0 | 105,9 | 105,9 | 102,9 | 107,3 | 105,6 | 107,1 | 108,1 | 110,2 | 99,7 |
| September | 105,1 | 106,0 | 105,9 | 102,7 | 107,3 | 105,7 | 107,3 | 108,2 | 110,1 | 99,8 |
| Oktober | 105,0 | 106,1 | 106,0 | 103,1 | 107,3 | 105,7 | 107,4 | 108,2 | 110,3 | 99,6 |
| November | 105,0 | 106,0 | 106,0 | 102,9 | 107,3 | 105,7 | 107,3 | 108,2 | 110,2 | 99,5 |
| Dezember | 104,9 | 105,9 | 105,9 | 102,7 | 107,3 | 105,6 | 107,4 | 108,2 | 109,9 | 99,5 |
| 1998 Januar | 104,8 | 105,8 | 105,8 | 102,2 | 107,4 | 105,6 | 107,3 | 108,2 | 109,3 | 99,6 |
| Februar | 104,8 | 105,8 | 105,8 | 102,0 | 107,3 | 105,7 | 107,2 | 108,2 | 109,2 | 99,7 |

| Jahr Monat | Berg- bauliche Erzeug- nisse | Berg- bauliche Erzeug- nisse (ohne Erdgas) ⁴⁾ | Mineralöl- erzeug- nisse | Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel | Eisen und Stahl | NE-Met- alle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug) | Gießerei- erzeug- nisse | Erzeug- nisse der Ziehe- reien und Kalt- walz- werke | Erzeug- nisse der Stahlver- formung | Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge | Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlep- pern) | Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlep- per) | Boote und Jachten |
|-----------------------|---------------------------------------|---|--------------------------------|--|-----------------------|---|-------------------------------|---|---|--|--|---|-------------------------|
| 1995 D | 91,8 | 104,6 | 104,1 | 109,0 | 99,4 | 105,1 | 102,5 | 96,8 | 100,5 | 106,3 | 108,6 | 107,9 | 109,5 |
| 1996 D | 92,7 | . | 111,5 | 109,0 | 92,8 | 96,1 | 103,6 | 95,7 | 101,4 | 107,7 | 110,7 | 109,3 | 112,6 |
| 1997 D | 100,1 | . | 114,6 | 108,9 | 92,4 | 104,3 | 104,9 | 94,2 | 99,7 | 108,4 | 111,9 | 110,0 | 113,7 |
| 1996 April | 91,2 | . | 111,7 | 109,3 | 94,2 | 100,5 | 103,5 | 95,7 | 101,9 | 107,5 | 110,5 | 109,3 | 112,4 |
| Mai | 91,3 | . | 109,9 | 109,2 | 93,3 | 100,1 | 103,5 | 95,6 | 101,7 | 107,8 | 110,7 | 109,2 | 112,4 |
| Juni | 91,5 | . | 107,2 | 109,1 | 92,3 | 95,7 | 103,6 | 94,8 | 101,4 | 107,8 | 110,7 | 109,2 | 112,4 |
| Juli | 92,9 | . | 108,7 | 109,1 | 91,4 | 93,7 | 103,6 | 96,2 | 101,5 | 107,8 | 110,9 | 109,2 | 112,4 |
| August | 93,6 | . | 109,2 | 108,9 | 91,1 | 92,5 | 103,7 | 96,5 | 101,3 | 107,7 | 111,0 | 109,3 | 112,4 |
| September | 93,6 | . | 114,4 | 108,9 | 90,5 | 92,6 | 103,7 | 96,6 | 101,2 | 107,6 | 111,0 | 109,4 | 113,0 |
| Oktober | 95,2 | . | 117,9 | 108,7 | 90,4 | 92,2 | 103,6 | 95,2 | 100,5 | 107,8 | 111,1 | 109,5 | 113,0 |
| November | 95,2 | . | 116,6 | 108,8 | 90,2 | 93,5 | 104,0 | 95,5 | 100,4 | 107,9 | 111,1 | 109,5 | 113,0 |
| Dezember | 95,3 | . | 116,7 | 108,6 | 90,1 | 93,6 | 103,9 | 95,5 | 100,4 | 107,8 | 111,2 | 109,6 | 113,0 |
| 1997 Januar | 97,2 | . | 119,1 | 109,1 | 89,3 | 96,6 | 103,5 | 94,8 | 100,3 | 108,0 | 111,5 | 109,5 | 113,3 |
| Februar | 97,5 | . | 116,3 | 109,6 | 89,3 | 100,3 | 103,9 | 92,8 | 100,3 | 108,1 | 111,7 | 109,6 | 113,4 |
| März | 97,6 | . | 114,2 | 109,4 | 89,6 | 101,6 | 104,1 | 92,6 | 100,2 | 108,2 | 111,6 | 109,4 | 113,4 |
| April | 100,6 | . | 112,6 | 109,1 | 90,5 | 101,6 | 104,6 | 92,8 | 99,9 | 108,2 | 111,8 | 109,4 | 113,4 |
| Mai | 100,6 | . | 112,5 | 108,9 | 91,4 | 105,1 | 104,8 | 93,2 | 99,8 | 108,1 | 111,9 | 110,1 | 113,8 |
| Juni | 100,5 | . | 111,1 | 108,9 | 92,3 | 108,0 | 104,7 | 93,1 | 100,0 | 108,3 | 112,0 | 110,1 | 113,8 |
| Juli | 101,2 | . | 111,7 | 108,9 | 93,1 | 108,8 | 105,2 | 94,5 | 99,5 | 108,3 | 112,0 | 110,1 | 113,8 |
| August | 101,9 | . | 116,4 | 108,9 | 93,5 | 109,6 | 105,5 | 95,1 | 99,5 | 108,4 | 112,1 | 110,1 | 113,8 |
| September | 102,2 | . | 114,7 | 108,7 | 94,0 | 107,9 | 105,4 | 95,7 | 99,4 | 108,5 | 112,0 | 110,4 | 113,8 |
| Oktober | 100,5 | . | 116,3 | 108,7 | 94,9 | 105,9 | 105,7 | 95,3 | 99,2 | 108,7 | 112,1 | 110,5 | 113,8 |
| November | 100,6 | . | 115,9 | 108,3 | 95,1 | 103,2 | 105,8 | 94,8 | 99,2 | 108,8 | 112,2 | 110,5 | 113,9 |
| Dezember | 100,3 | . | 113,9 | 108,3 | 95,5 | 103,4 | 105,8 | 95,3 | 99,2 | 108,9 | 112,2 | 110,5 | 113,9 |
| 1998 Januar | 99,6 | . | 109,5 | 108,3 | 96,4 | 103,3 | 106,0 | 97,5 | 99,2 | 108,9 | 112,4 | 110,5 | 115,0 |
| Februar | 99,5 | . | 108,2 | 108,3 | 97,1 | 103,1 | 106,3 | 97,8 | 99,2 | 109,0 | 112,5 | 110,5 | 115,0 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverteiler. - 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnisaufweisung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Deutschland

1991 = 100

| Jahr Monat | Elektro- technische Erzeug- nisse | Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren | Eisen-, Blech- und Metall- waren | Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füll- halter u.ä. | Chemische Erzeug- nisse | Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen | Fein- keramische Erzeug- nisse | Glas und Glas- waren | Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz | Holz- waren | Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾ |
|-----------------------|--|--|--|---|-------------------------------|--|---|-------------------------------|---|----------------|--|
| 1995 D | 101,5 | 109,7 | 104,2 | 104,7 | 102,0 | 93,3 | 111,0 | 97,9 | 95,8 | 111,9 | 99,5 |
| 1996 D | 101,9 | 112,1 | 105,5 | 104,2 | 98,4 | 90,5 | 112,4 | 96,4 | 89,2 | 113,8 | 87,2 |
| 1997 D | 102,0 | 113,8 | 106,1 | 103,7 | 99,5 | 85,6 | 112,8 | 93,4 | 89,5 | 115,0 | 82,8 |
| 1996 April | 102,0 | 111,9 | 105,4 | 104,6 | 98,8 | 91,7 | 112,4 | 96,6 | 89,9 | 113,6 | 89,3 |
| Mai | 102,2 | 111,8 | 105,6 | 104,5 | 98,8 | 91,8 | 112,5 | 96,0 | 89,4 | 113,7 | 86,2 |
| Juni | 102,1 | 112,1 | 105,7 | 104,4 | 98,5 | 90,7 | 112,7 | 96,4 | 89,1 | 113,9 | 85,1 |
| Juli | 102,0 | 112,3 | 105,6 | 104,3 | 98,2 | 89,3 | 112,6 | 96,2 | 88,7 | 114,0 | 83,9 |
| August | 101,9 | 112,3 | 105,5 | 103,9 | 97,8 | 89,2 | 112,6 | 96,3 | 88,4 | 114,1 | 83,7 |
| September | 101,7 | 112,2 | 105,7 | 103,8 | 97,7 | 89,4 | 112,5 | 96,1 | 88,6 | 114,1 | 83,9 |
| Oktober | 101,5 | 112,3 | 105,7 | 103,7 | 98,0 | 89,4 | 112,6 | 96,2 | 88,0 | 114,0 | 83,6 |
| November | 101,6 | 112,4 | 105,7 | 104,0 | 97,8 | 88,8 | 112,5 | 95,8 | 87,7 | 114,1 | 83,7 |
| Dezember | 101,5 | 112,8 | 105,7 | 103,9 | 97,8 | 88,3 | 112,6 | 95,5 | 87,6 | 114,1 | 83,7 |
| 1997 Januar | 101,9 | 113,3 | 105,5 | 104,0 | 98,4 | 88,0 | 112,5 | 95,7 | 87,8 | 114,4 | 82,1 |
| Februar | 102,0 | 113,6 | 105,8 | 103,8 | 98,6 | 87,5 | 112,8 | 95,4 | 87,9 | 114,5 | 81,7 |
| März | 102,0 | 113,6 | 105,8 | 104,1 | 98,5 | 86,5 | 112,6 | 94,4 | 88,2 | 114,6 | 82,1 |
| April | 102,2 | 113,9 | 106,0 | 103,9 | 99,2 | 86,2 | 112,8 | 93,7 | 88,8 | 114,7 | 82,4 |
| Mai | 102,1 | 114,0 | 106,0 | 103,8 | 99,4 | 85,2 | 113,0 | 93,0 | 89,6 | 114,8 | 82,4 |
| Juni | 102,2 | 114,0 | 106,1 | 103,8 | 99,4 | 85,5 | 113,3 | 92,6 | 90,0 | 115,0 | 82,1 |
| Juli | 102,2 | 114,1 | 106,2 | 103,2 | 99,6 | 85,3 | 113,2 | 92,6 | 90,1 | 115,1 | 82,0 |
| August | 102,1 | 114,1 | 106,2 | 103,2 | 99,7 | 84,9 | 112,9 | 92,6 | 90,2 | 115,1 | 82,6 |
| September | 102,0 | 113,9 | 106,4 | 103,1 | 100,0 | 84,6 | 112,9 | 93,1 | 90,3 | 115,2 | 83,0 |
| Oktober | 101,9 | 113,8 | 106,3 | 103,8 | 100,3 | 84,7 | 112,5 | 92,6 | 90,5 | 115,3 | 84,2 |
| November | 101,8 | 113,5 | 106,3 | 103,6 | 100,5 | 84,4 | 112,5 | 92,5 | 90,1 | 115,4 | 84,4 |
| Dezember | 101,7 | 113,5 | 106,3 | 103,7 | 100,6 | 84,1 | 112,3 | 92,4 | 89,9 | 115,4 | 84,9 |
| 1998 Januar | 101,6 | 114,1 | 106,4 | 103,9 | 101,0 | 84,0 | 112,6 | 92,5 | 90,1 | 115,7 | 86,3 |
| Februar | 101,4 | 114,2 | 106,6 | 104,2 | 100,8 | 83,5 | 112,2 | 92,6 | 90,1 | 115,8 | 86,7 |

| Jahr Monat | Papier- und Pappe- waren | Druckerei- erzeug- nisse, Vervielfältigungen | Kunst- stoff- erzeug- nisse | Gummi- waren | Leder | Leder- waren und Schuhe | Textilien | Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien | Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes | Tabak- waren | Fertig- teil- bauten im Hochbau |
|-----------------------|-----------------------------------|---|--------------------------------------|-----------------|-------|----------------------------------|-----------|---|--|-----------------|---|
| 1995 D | 105,7 | 108,2 | 102,7 | 100,7 | 101,2 | 106,4 | 102,7 | 105,1 | 102,6 | 114,1 | 123,2 |
| 1996 D | 102,4 | 110,0 | 101,8 | 100,0 | 101,0 | 107,5 | 101,7 | 105,1 | 103,4 | 114,9 | 125,9 |
| 1997 D | 100,7 | 109,6 | 101,6 | 98,5 | 100,5 | 108,4 | 102,3 | 105,3 | 105,0 | 118,1 | 127,5 |
| 1996 April | 103,2 | 109,8 | 101,8 | 99,5 | 100,9 | 107,4 | 102,0 | 105,0 | 102,8 | 114,2 | 125,5 |
| Mai | 102,3 | 110,0 | 101,9 | 100,0 | 101,4 | 107,4 | 101,9 | 104,9 | 103,2 | 114,3 | 125,5 |
| Juni | 101,7 | 109,9 | 101,9 | 100,0 | 101,7 | 107,4 | 101,8 | 104,9 | 103,6 | 114,2 | 125,4 |
| Juli | 101,4 | 109,9 | 101,9 | 100,2 | 102,2 | 107,5 | 101,7 | 105,1 | 103,6 | 114,3 | 126,1 |
| August | 101,3 | 109,8 | 101,9 | 100,4 | 101,8 | 107,5 | 101,3 | 105,2 | 103,7 | 114,4 | 126,1 |
| September | 101,4 | 110,2 | 101,7 | 100,5 | 100,5 | 107,4 | 101,3 | 105,2 | 103,9 | 114,3 | 126,2 |
| Oktober | 101,2 | 110,2 | 101,6 | 100,3 | 100,4 | 107,7 | 101,3 | 105,1 | 103,8 | 115,7 | 126,5 |
| November | 101,0 | 110,1 | 101,6 | 100,4 | 100,9 | 107,7 | 101,3 | 105,1 | 103,7 | 117,3 | 128,5 |
| Dezember | 101,0 | 110,2 | 101,6 | 100,4 | 100,7 | 107,7 | 101,2 | 105,2 | 103,7 | 117,6 | 126,4 |
| 1997 Januar | 100,6 | 110,0 | 101,6 | 98,7 | 99,5 | 107,9 | 101,4 | 105,3 | 103,6 | 117,6 | 126,6 |
| Februar | 100,4 | 109,9 | 101,5 | 98,8 | 99,7 | 107,7 | 101,4 | 105,2 | 103,8 | 118,1 | 126,9 |
| März | 100,4 | 109,6 | 101,5 | 98,7 | 100,5 | 108,0 | 101,5 | 105,3 | 104,0 | 118,9 | 127,2 |
| April | 100,4 | 109,6 | 101,7 | 99,1 | 100,6 | 108,2 | 102,2 | 105,1 | 104,5 | 119,1 | 127,7 |
| Mai | 100,4 | 109,6 | 101,7 | 99,2 | 100,3 | 108,4 | 102,3 | 105,1 | 105,0 | 119,1 | 127,7 |
| Juni | 100,5 | 109,4 | 101,8 | 98,5 | 100,3 | 108,4 | 102,3 | 105,1 | 105,3 | 119,0 | 127,7 |
| Juli | 100,7 | 109,4 | 101,8 | 98,6 | 100,6 | 108,4 | 102,5 | 105,3 | 105,3 | 117,7 | 127,7 |
| August | 100,6 | 109,5 | 101,9 | 97,9 | 100,7 | 108,5 | 102,6 | 105,3 | 105,5 | 117,6 | 127,6 |
| September | 100,7 | 109,6 | 101,8 | 97,8 | 100,8 | 108,6 | 103,0 | 105,5 | 105,7 | 117,6 | 127,9 |
| Oktober | 100,8 | 109,8 | 101,5 | 98,2 | 101,1 | 108,8 | 103,1 | 105,7 | 105,8 | 117,6 | 128,2 |
| November | 101,3 | 109,9 | 101,4 | 98,2 | 101,1 | 108,8 | 102,9 | 105,5 | 105,8 | 117,5 | 127,7 |
| Dezember | 101,2 | 109,2 | 101,4 | 98,1 | 100,3 | 108,8 | 102,8 | 105,5 | 105,8 | 117,6 | 127,3 |
| 1998 Januar | 101,0 | 109,4 | 101,3 | 98,2 | 100,4 | 109,0 | 102,7 | 105,6 | 105,7 | 117,6 | 127,2 |
| Februar | 101,3 | 109,7 | 101,3 | 98,2 | 100,5 | 109,0 | 102,8 | 105,6 | 105,6 | 117,7 | 127,3 |

1) Ohne Umsatzsteuer. – 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

| Jahr Monat | Gewerbliche Erzeugnisse | | Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | | | | | Investitions- güter ²⁾ | Verbrauchs- güter | Grundstoff- und Produktions- güter |
|-----------------------|-------------------------|--|---|--|--|----------------------|--|--------------------------------------|----------------------|---|
| | insgesamt | ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser | zusammen | Erzeugnisse des | | | | | | |
| | | | | Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes | Investitions- güter produzierenden Gewerbes | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes | | | |
| 1995 D | 103,7 | 104,6 | 104,6 | 102,3 | 105,6 | 105,5 | 104,1 | 106,1 | 106,8 | 102,1 |
| 1996 D | 103,1 | 104,7 | 104,7 | 100,4 | 106,8 | 105,3 | 104,7 | 107,5 | 108,5 | 100,0 |
| 1997 D | 104,2 | 105,5 | 105,4 | 101,5 | 107,4 | 105,2 | 106,6 | 108,2 | 109,2 | 101,1 |
| 1997 Januar | 103,7 | 105,1 | 105,0 | 101,0 | 107,1 | 105,1 | 105,3 | 107,9 | 109,5 | 100,4 |
| Februar | 103,7 | 105,1 | 105,0 | 100,8 | 107,2 | 105,1 | 105,6 | 107,9 | 109,1 | 100,5 |
| März | 103,6 | 105,0 | 105,0 | 100,5 | 107,1 | 105,0 | 105,8 | 107,9 | 108,8 | 100,4 |
| April | 104,0 | 105,1 | 105,1 | 100,6 | 107,2 | 105,1 | 106,2 | 108,0 | 108,8 | 100,9 |
| Mai | 104,1 | 105,3 | 105,3 | 101,0 | 107,4 | 105,1 | 106,5 | 108,2 | 109,1 | 101,0 |
| Juni | 104,2 | 105,4 | 105,4 | 101,0 | 107,5 | 105,2 | 106,9 | 108,2 | 108,8 | 101,1 |
| Juli | 104,3 | 105,5 | 105,5 | 101,3 | 107,4 | 105,2 | 106,8 | 108,3 | 108,9 | 101,3 |
| August | 104,6 | 105,8 | 105,8 | 102,3 | 107,4 | 105,3 | 106,9 | 108,2 | 109,6 | 101,6 |
| September | 104,6 | 105,8 | 105,7 | 102,1 | 107,5 | 105,4 | 107,0 | 108,3 | 109,5 | 101,6 |
| Oktober | 104,6 | 105,9 | 105,9 | 102,5 | 107,5 | 105,4 | 107,2 | 108,4 | 109,7 | 101,4 |
| November | 104,5 | 105,9 | 105,8 | 102,3 | 107,5 | 105,4 | 107,3 | 108,3 | 109,6 | 101,4 |
| Dezember | 104,5 | 105,8 | 105,8 | 102,1 | 107,5 | 105,2 | 107,2 | 108,3 | 109,3 | 101,3 |
| 1998 Januar | 104,4 | 105,7 | 105,7 | 101,7 | 107,5 | 105,3 | 107,2 | 108,3 | 108,8 | 101,4 |
| Februar | 104,3 | 105,7 | 105,6 | 101,5 | 107,5 | 105,4 | 107,1 | 108,3 | 108,7 | 101,3 |

| Jahr Monat | Elektrizität, Fern- wärme, Wasser ³⁾ | | Bergbauliche Erzeugnisse | | Mineralölzeugnisse | | Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel | Eisen und Stahl | | NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug) | Gießerei- erzeugnisse zusammen |
|-----------------------|--|--------------------------|-----------------------------|---|--------------------|---------------------|--|-----------------|---|---|--------------------------------------|
| | zusammen | darunter Elektrizität | zusammen | darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaus ⁴⁾ | zusammen | darunter Heizöle | | zusammen | darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke | | |
| 1995 D | 103,9 | 101,4 | 90,0 | 106,1 | 103,0 | 76,2 | 109,6 | 98,9 | 98,9 | 104,8 | 102,8 |
| 1996 D | 95,7 | 91,7 | 90,7 | . | 110,5 | 91,9 | 109,7 | 92,4 | 91,4 | 95,8 | 103,6 |
| 1997 D | 95,9 | 91,5 | 98,7 | . | 113,4 | 93,4 | 109,7 | 91,7 | 90,9 | 104,6 | 104,9 |
| 1997 Januar | 95,9 | 91,6 | 95,6 | . | 118,0 | 108,9 | 109,9 | 88,7 | 87,4 | 96,6 | 103,5 |
| Februar | 95,9 | 91,6 | 96,0 | . | 115,1 | 94,8 | 110,4 | 88,7 | 87,5 | 100,4 | 103,9 |
| März | 95,9 | 91,6 | 96,0 | . | 113,0 | 89,1 | 110,1 | 89,0 | 87,8 | 101,8 | 104,1 |
| April | 96,0 | 91,6 | 99,2 | . | 111,5 | 88,2 | 109,9 | 90,0 | 89,0 | 101,8 | 104,6 |
| Mai | 96,0 | 91,6 | 99,2 | . | 111,3 | 89,7 | 109,6 | 90,8 | 90,0 | 105,3 | 104,8 |
| Juni | 96,0 | 91,6 | 99,2 | . | 111,0 | 88,1 | 109,7 | 91,6 | 90,9 | 108,2 | 104,7 |
| Juli | 96,0 | 91,5 | 100,0 | . | 110,5 | 90,1 | 109,7 | 92,4 | 91,8 | 109,2 | 105,2 |
| August | 96,0 | 91,5 | 100,8 | . | 115,1 | 95,0 | 109,7 | 92,6 | 92,0 | 110,1 | 105,5 |
| September | 96,0 | 91,5 | 101,1 | . | 113,5 | 90,4 | 109,5 | 93,1 | 92,5 | 108,3 | 105,4 |
| Oktober | 95,8 | 91,3 | 99,1 | . | 115,2 | 97,2 | 109,5 | 94,1 | 93,5 | 106,2 | 105,7 |
| November | 95,8 | 91,3 | 99,3 | . | 114,9 | 98,2 | 109,2 | 94,2 | 93,7 | 103,2 | 105,8 |
| Dezember | 95,8 | 91,3 | 99,0 | . | 112,8 | 91,4 | 109,2 | 94,6 | 94,1 | 103,5 | 105,8 |
| 1998 Januar | 95,9 | 91,2 | 98,4 | . | 108,4 | 83,3 | 109,1 | 95,5 | 94,9 | 103,5 | 106,1 |
| Februar | 96,0 | 91,2 | 98,2 | . | 107,1 | 81,6 | 109,1 | 96,0 | 95,5 | 103,2 | 106,3 |

| Jahr Monat | Gießerei- erzeugnisse | Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung | | Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge | | Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern) | | | | |
|-----------------------|--------------------------|--|----------|--|----------|---|----------|--------------------------|----------------------|-------|
| | | darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß | zusammen | darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke | zusammen | Fertigteil- bauten über- wiegend aus Metall, Kon- struktionen aus Stahl und Aluminium | zusammen | darunter | | |
| | | | | | | | | gewerb. Arbeitsmaschinen | Kraft- ⁵⁾ | Land- |
| 1995 D | 100,6 | 99,2 | 96,1 | 106,7 | 103,1 | 108,8 | 108,1 | 106,0 | 112,5 | 111,7 |
| 1996 D | 102,6 | 99,4 | 94,9 | 108,1 | 104,0 | 111,0 | 110,2 | 108,6 | 115,7 | 113,3 |
| 1997 D | 103,1 | 97,9 | 93,5 | 109,0 | 104,1 | 112,2 | 111,3 | 108,8 | 118,3 | 115,0 |
| 1997 Januar | 103,0 | 98,5 | 94,1 | 108,5 | 104,1 | 111,8 | 110,9 | 108,8 | 117,3 | 114,0 |
| Februar | 103,3 | 97,8 | 91,9 | 108,6 | 104,2 | 111,9 | 111,1 | 108,8 | 118,3 | 114,5 |
| März | 103,2 | 97,7 | 91,7 | 108,9 | 104,2 | 111,9 | 111,0 | 108,7 | 118,3 | 114,5 |
| April | 103,1 | 97,5 | 91,9 | 108,8 | 103,8 | 112,1 | 111,3 | 108,7 | 118,6 | 114,6 |
| Mai | 103,2 | 97,7 | 92,5 | 108,8 | 103,7 | 112,2 | 111,3 | 108,7 | 118,6 | 114,7 |
| Juni | 102,8 | 97,8 | 92,4 | 108,9 | 103,7 | 112,3 | 111,4 | 108,7 | 118,7 | 114,8 |
| Juli | 102,7 | 97,9 | 93,9 | 109,0 | 103,9 | 112,3 | 111,5 | 108,7 | 118,7 | 114,8 |
| August | 102,8 | 98,0 | 94,5 | 109,1 | 104,1 | 112,4 | 111,5 | 108,8 | 118,3 | 114,8 |
| September | 103,0 | 98,1 | 95,1 | 109,1 | 104,1 | 112,3 | 111,5 | 108,7 | 118,3 | 114,8 |
| Oktober | 103,3 | 97,9 | 94,7 | 109,4 | 104,4 | 112,4 | 111,5 | 108,7 | 118,3 | 115,8 |
| November | 103,5 | 97,7 | 94,2 | 109,5 | 104,5 | 112,5 | 111,5 | 109,0 | 118,3 | 116,0 |
| Dezember | 103,6 | 97,9 | 94,7 | 109,5 | 104,4 | 112,5 | 111,5 | 109,0 | 118,3 | 116,1 |
| 1998 Januar | 104,2 | 98,6 | 97,0 | 109,5 | 104,6 | 112,7 | 111,9 | 109,2 | 118,7 | 116,3 |
| Februar | 104,4 | 98,6 | 97,2 | 109,7 | 104,6 | 112,8 | 112,0 | 109,5 | 119,5 | 116,5 |

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1991 = 100

| Jahr Monat | Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) | | | Boote und Jachten | Elektro- technische Erzeugnisse | Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren | | Eisen-, Blech- und Metall- waren | Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä. | Chemische Erzeugnisse | Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen |
|--------------------------|---|--|--|-------------------------|---------------------------------------|---|--|--|---|--------------------------|---|
| | zusammen | darunter | | | | zusammen | darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse | | | | |
| | | Kraftwagen, Straßenzug- maschinen und Krafträder | Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen, Straßenzug- maschinen, Krafträder und deren Motoren | | | | | | | | |
| 1995 D | 108,0 | 109,9 | 101,4 | 108,0 | 101,6 | 110,0 | 108,6 | 104,2 | 104,6 | 101,7 | 93,6 |
| 1996 D | 109,4 | 111,9 | 101,3 | 109,8 | 102,0 | 112,4 | 110,9 | 105,5 | 104,1 | 98,1 | 90,4 |
| 1997 D | 110,2 | 112,9 | 101,2 | 111,8 | 102,2 | 114,2 | 112,9 | 106,1 | 103,5 | 99,1 | 85,4 |
| 1997 Januar | 109,7 | 112,2 | 101,3 | 111,0 | 102,1 | 113,7 | 112,4 | 105,6 | 103,8 | 98,1 | 87,9 |
| 1997 Februar | 109,7 | 112,2 | 101,3 | 111,4 | 102,1 | 114,0 | 113,0 | 105,8 | 103,6 | 98,2 | 87,5 |
| 1997 März | 109,5 | 112,0 | 101,3 | 111,7 | 102,1 | 114,0 | 113,0 | 105,8 | 103,9 | 98,1 | 86,4 |
| 1997 April | 109,5 | 112,0 | 101,3 | 111,7 | 102,3 | 114,3 | 113,5 | 106,1 | 103,7 | 98,8 | 86,1 |
| 1997 Mai | 110,3 | 113,1 | 101,2 | 111,9 | 102,3 | 114,3 | 113,6 | 106,0 | 103,6 | 98,9 | 85,0 |
| 1997 Juni | 110,3 | 113,1 | 101,2 | 111,9 | 102,3 | 114,3 | 113,6 | 106,2 | 103,6 | 99,0 | 85,3 |
| 1997 Juli | 110,2 | 113,0 | 101,2 | 111,9 | 102,3 | 114,5 | 113,6 | 106,2 | 103,0 | 99,2 | 85,1 |
| 1997 August | 110,2 | 113,0 | 101,2 | 111,9 | 102,3 | 114,5 | 113,6 | 106,3 | 103,0 | 99,2 | 84,7 |
| 1997 September | 110,5 | 113,5 | 101,2 | 111,9 | 102,2 | 114,2 | 113,0 | 106,4 | 102,8 | 99,6 | 84,4 |
| 1997 Oktober | 110,6 | 113,5 | 101,1 | 111,9 | 102,0 | 114,2 | 112,5 | 106,3 | 103,6 | 99,8 | 84,5 |
| 1997 November | 110,6 | 113,6 | 101,0 | 112,2 | 101,9 | 113,9 | 111,4 | 106,3 | 103,4 | 100,1 | 84,3 |
| 1997 Dezember | 110,7 | 113,7 | 101,0 | 112,2 | 101,9 | 113,9 | 111,4 | 106,3 | 103,5 | 100,3 | 83,9 |
| 1998 Januar | 110,6 | 113,7 | 100,8 | 111,9 | 101,7 | 114,5 | 112,4 | 106,4 | 103,7 | 100,7 | 83,8 |
| 1998 Februar | 110,7 | 113,7 | 100,7 | 111,9 | 101,5 | 114,6 | 112,4 | 106,6 | 104,0 | 100,4 | 83,4 |

| Jahr Monat | Fein- keramische Erzeugnisse | Glas und Glaswaren | Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz | Holzwaren | Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ⁶⁾ | Papier- und Pappe- waren | Druckerei- erzeugnisse, Vervielfäl- tigungen | Kunststoff- erzeugnisse | Gummi- waren | Leder |
|--------------------------|------------------------------------|--------------------------|---|-----------|---|-----------------------------------|---|----------------------------|-----------------|-------|
| 1995 D | 110,8 | 97,4 | 95,5 | 112,1 | 98,8 | 105,5 | 106,9 | 102,7 | 100,3 | 101,1 |
| 1996 D | 112,1 | 96,0 | 88,9 | 114,0 | 86,8 | 102,2 | 108,4 | 101,8 | 99,6 | 101,1 |
| 1997 D | 112,6 | 93,0 | 89,1 | 115,3 | 82,4 | 100,5 | 107,7 | 101,7 | 98,1 | 101,4 |
| 1997 Januar | 112,3 | 95,4 | 87,5 | 114,7 | 81,6 | 100,4 | 108,2 | 101,6 | 98,3 | 100,9 |
| 1997 Februar | 112,5 | 95,0 | 87,6 | 114,8 | 81,3 | 100,2 | 108,0 | 101,6 | 98,3 | 101,1 |
| 1997 März | 112,3 | 94,1 | 87,9 | 114,9 | 81,7 | 100,2 | 107,8 | 101,5 | 98,3 | 101,1 |
| 1997 April | 112,6 | 93,3 | 88,5 | 115,0 | 82,0 | 100,3 | 107,7 | 101,7 | 98,7 | 101,1 |
| 1997 Mai | 112,8 | 92,6 | 89,3 | 115,1 | 82,0 | 100,3 | 107,7 | 101,8 | 98,8 | 101,2 |
| 1997 Juni | 113,1 | 92,3 | 89,7 | 115,4 | 81,7 | 100,4 | 107,5 | 101,8 | 98,1 | 101,2 |
| 1997 Juli | 113,0 | 92,3 | 89,7 | 115,4 | 81,5 | 100,6 | 107,5 | 101,8 | 98,2 | 101,5 |
| 1997 August | 112,8 | 92,2 | 89,8 | 115,4 | 82,1 | 100,4 | 107,6 | 101,9 | 97,5 | 101,6 |
| 1997 September | 112,8 | 92,7 | 90,0 | 115,5 | 82,5 | 100,6 | 107,7 | 101,8 | 97,4 | 101,8 |
| 1997 Oktober | 112,3 | 92,2 | 90,1 | 115,6 | 83,8 | 100,7 | 107,9 | 101,5 | 97,8 | 102,0 |
| 1997 November | 112,2 | 92,0 | 89,7 | 115,7 | 83,8 | 101,1 | 108,0 | 101,4 | 97,8 | 102,0 |
| 1997 Dezember | 112,0 | 92,0 | 89,5 | 115,7 | 84,4 | 101,1 | 107,3 | 101,4 | 97,7 | 101,2 |
| 1998 Januar | 112,3 | 92,1 | 89,8 | 116,0 | 85,8 | 100,9 | 107,5 | 101,3 | 97,8 | 101,3 |
| 1998 Februar | 111,8 | 92,3 | 89,7 | 116,1 | 86,2 | 101,2 | 107,8 | 101,4 | 97,8 | 101,4 |

| Jahr Monat | Lederwaren und Schuhe | | Textilien | Bekleidung und konfektio- nierte Textilien | Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes | | | Tabak- waren | Fertigteil- bauten im Hochbau | |
|--------------------------|-----------------------|--------------------|-----------|--|------------------------------------|---|------------------------------------|-----------------|--|--|
| | zusammen | darunter Schuhe | | | zusammen | darunter | | | | |
| | | | | | | Mahl- und Schäl- mühlen- erzeugnisse | Milch und Milch- erzeugnisse | | | Fleisch und Fleisch- erzeugnisse |
| 1995 D | 107,1 | 106,3 | 102,6 | 105,1 | 102,6 | 86,7 | 102,3 | 96,7 | 114,0 | 123,2 |
| 1996 D | 108,1 | 107,7 | 101,6 | 105,1 | 103,2 | 88,1 | 100,9 | 98,7 | 114,8 | 125,9 |
| 1997 D | 109,0 | 108,4 | 102,3 | 105,3 | 104,8 | 86,7 | 100,8 | 103,0 | 118,1 | 127,5 |
| 1997 Januar | 108,5 | 107,8 | 101,3 | 105,2 | 103,4 | 89,2 | 100,2 | 100,2 | 117,6 | 126,6 |
| 1997 Februar | 108,4 | 107,6 | 101,4 | 105,2 | 103,7 | 88,7 | 100,2 | 100,3 | 118,0 | 126,9 |
| 1997 März | 108,6 | 108,0 | 101,4 | 105,2 | 103,8 | 88,4 | 100,4 | 100,0 | 118,9 | 127,2 |
| 1997 April | 108,9 | 108,3 | 102,1 | 105,1 | 104,2 | 88,2 | 100,3 | 100,8 | 119,2 | 127,7 |
| 1997 Mai | 109,0 | 108,4 | 102,2 | 105,1 | 104,6 | 87,9 | 100,3 | 103,3 | 119,1 | 127,7 |
| 1997 Juni | 109,1 | 108,5 | 102,3 | 105,1 | 105,0 | 87,4 | 100,3 | 104,7 | 119,0 | 127,7 |
| 1997 Juli | 109,0 | 108,4 | 102,5 | 105,3 | 105,1 | 86,9 | 100,3 | 105,0 | 117,7 | 127,7 |
| 1997 August | 109,1 | 108,5 | 102,6 | 105,3 | 105,3 | 86,4 | 101,0 | 105,0 | 117,5 | 127,6 |
| 1997 September | 109,3 | 108,5 | 103,0 | 105,5 | 105,4 | 85,6 | 101,1 | 104,9 | 117,5 | 127,9 |
| 1997 Oktober | 109,5 | 108,9 | 103,1 | 105,7 | 105,6 | 84,5 | 101,6 | 104,6 | 117,5 | 128,2 |
| 1997 November | 109,5 | 108,9 | 102,9 | 105,5 | 105,7 | 83,9 | 101,9 | 103,9 | 117,4 | 127,7 |
| 1997 Dezember | 109,5 | 108,9 | 102,7 | 105,4 | 105,6 | 83,5 | 102,1 | 103,5 | 117,4 | 127,4 |
| 1998 Januar | 109,7 | 109,1 | 102,6 | 105,5 | 105,6 | 83,8 | 102,4 | 103,0 | 117,5 | 127,3 |
| 1998 Februar | 109,7 | 109,2 | 102,7 | 105,5 | 105,5 | 83,6 | 102,4 | 102,6 | 117,5 | 127,3 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist bis einschl. Dezember 1995 die Ausgleichsabgabe nach dem Dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Da einerseits die früheren Kostenpreise nicht mehr gelten, andererseits aber die ab Januar 1996 geltenden Preise noch nicht gemeldet werden konnten, muß vorübergehend auf eine Ergebnisaufweisung verzichtet werden. Zur Berechnung der Indizes für zusammengefaßte Gütergruppen werden bis auf weiteres die zuletzt gemeldeten Preise für Steinkohle (für Dezember 1995) verwendet. Sobald rückwirkend ab Januar 1996 sämtliche Preise entsprechend den neuen Preisfindungsmechanismen vorliegen, werden mit ihnen ab Januar 1996 die Indizes neu berechnet. - 5) Verbrennungsmotoren und Dampfturbinen. - 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

| Jahr Monat | Gewerbliche Erzeugnisse | | Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes | | | | | In- vestitions- güter ²⁾ | Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) ²⁾ | Grund- stoff- und Pro- duktions- güter | Elektri- zität, herge- stelltes Gas, Fern- wärme, Wasser ³⁾ |
|---------------|-------------------------|---|---|--|--|----------------------|---|---|---|---|--|
| | ins- gesamt | ohne Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser | zu- sammen | Grundstoff- und Pro- duktions- güter- gewerbes | Investi- tionsgüter produzierenden Gewerbes | Verbrauchs- güter | Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes | | | | |
| 1995 D | 107,0 | 105,6 | 105,8 | 108,2 | 102,9 | 111,1 | 104,2 | 104,7 | 112,4 | 107,1 | 112,3 |
| 1996 D | 108,5 | 106,7 | 106,7 | 107,5 | 104,1 | 112,9 | 106,3 | 106,0 | 116,8 | 108,0 | 115,2 |
| 1997 D | 110,5 | 107,8 | 108,1 | 109,8 | 104,0 | 113,4 | 108,7 | 105,7 | 119,3 | 110,1 | 118,2 |
| 1996 April | 108,3 | 106,5 | 106,6 | 108,2 | 104,3 | 112,5 | 104,8 | 106,2 | 116,9 | 108,0 | 114,8 |
| Mai | 108,1 | 106,3 | 106,3 | 106,7 | 104,3 | 112,5 | 105,6 | 106,2 | 115,5 | 107,7 | 114,8 |
| Juni | 108,1 | 106,2 | 106,2 | 105,2 | 104,3 | 112,5 | 107,0 | 106,0 | 114,4 | 107,5 | 114,9 |
| Juli | 108,5 | 106,5 | 106,6 | 105,8 | 104,2 | 113,1 | 107,4 | 106,0 | 116,0 | 107,7 | 115,3 |
| August | 108,6 | 106,6 | 106,7 | 106,1 | 104,3 | 113,2 | 107,3 | 106,2 | 116,9 | 107,7 | 115,5 |
| September | 108,9 | 107,0 | 107,2 | 108,0 | 104,1 | 113,3 | 107,2 | 106,0 | 118,4 | 108,0 | 115,5 |
| Oktober | 109,2 | 107,3 | 107,5 | 108,9 | 104,1 | 113,4 | 107,3 | 106,1 | 118,7 | 108,5 | 115,9 |
| November | 109,3 | 107,3 | 107,4 | 108,9 | 104,0 | 113,6 | 107,1 | 106,0 | 119,0 | 108,6 | 116,1 |
| Dezember | 109,3 | 107,3 | 107,4 | 109,2 | 104,0 | 113,6 | 106,8 | 106,0 | 119,2 | 108,7 | 116,2 |
| 1997 Januar | 109,8 | 107,5 | 107,7 | 110,1 | 104,0 | 113,4 | 106,8 | 106,0 | 119,9 | 109,4 | 117,2 |
| Februar | 109,8 | 107,4 | 107,6 | 109,6 | 104,1 | 113,4 | 107,0 | 106,1 | 119,2 | 109,4 | 117,4 |
| März | 109,7 | 107,2 | 107,4 | 108,9 | 103,8 | 113,3 | 107,3 | 105,5 | 119,2 | 109,2 | 117,3 |
| April | 110,0 | 107,3 | 107,5 | 108,3 | 103,9 | 113,3 | 108,4 | 105,5 | 118,9 | 109,6 | 117,7 |
| Mai | 110,7 | 107,9 | 108,2 | 109,0 | 103,9 | 113,2 | 110,5 | 105,5 | 118,9 | 110,2 | 118,6 |
| Juni | 110,5 | 107,7 | 108,0 | 108,8 | 104,0 | 113,2 | 109,8 | 105,6 | 118,5 | 110,1 | 118,6 |
| Juli | 110,5 | 107,6 | 108,0 | 109,2 | 103,9 | 113,2 | 109,3 | 105,6 | 118,9 | 110,2 | 118,6 |
| August | 111,0 | 108,3 | 108,7 | 111,4 | 104,0 | 113,2 | 109,3 | 105,6 | 120,2 | 110,7 | 118,7 |
| September | 111,0 | 108,2 | 108,5 | 110,8 | 104,0 | 113,4 | 109,3 | 105,7 | 119,7 | 110,8 | 118,8 |
| Oktober | 110,9 | 108,2 | 108,5 | 110,9 | 104,0 | 113,5 | 109,2 | 105,8 | 119,8 | 110,6 | 118,8 |
| November | 110,8 | 108,2 | 108,5 | 110,8 | 104,1 | 113,6 | 109,0 | 105,8 | 119,3 | 110,6 | 118,5 |
| Dezember | 110,7 | 108,0 | 108,3 | 110,2 | 104,2 | 113,6 | 108,7 | 106,0 | 119,0 | 110,5 | 118,5 |
| 1998 Januar | 110,3 | 107,6 | 107,9 | 108,9 | 104,3 | 113,6 | 108,6 | 106,0 | 117,8 | 110,2 | 118,6 |
| Februar | 110,3 | 107,5 | 107,8 | 109,0 | 104,1 | 113,6 | 108,4 | 105,9 | 117,6 | 110,1 | 118,5 |

| Jahr Monat | Bergbau- liche Erzeug- nisse | Mineralöl- erzeug- nisse | Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel | Eisen und Stahl | NE-Me- talle und -Metall- halbzeug (einschl. Edel- metallen und deren Halbzeug) | Gießerei- erzeug- nisse | Erzeug- nisse der Zie- ereien und Kalt- walz- werke | Erzeug- nisse der Stahlver- formung | Stahlbau- erzeug- nisse und Schienen- fahrzeuge | Ma- schinen- bau- erzeug- nisse (einschl. Acker- schlepp- ern) | Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepp- er) | Boote und Jachten |
|---------------|------------------------------------|--------------------------------|--|-----------------------|---|-------------------------------|---|---|--|--|---|-------------------------|
| 1995 D | 102,8 | 111,5 | 101,7 | 105,9 | 107,8 | 99,5 | 110,1 | 105,7 | 103,7 | 105,7 | . | 110,2 |
| 1996 D | 104,9 | 118,0 | 100,1 | 98,3 | 98,6 | 104,0 | 110,6 | 108,9 | 104,5 | 107,4 | . | 113,7 |
| 1997 D | 108,0 | 122,2 | 98,9 | 101,5 | 102,1 | 104,6 | 108,3 | 101,2 | 103,8 | 108,0 | . | 114,5 |
| 1996 April | 104,5 | 118,5 | 100,5 | 99,6 | 102,1 | 104,2 | 111,0 | 111,8 | 104,8 | 107,4 | . | 113,5 |
| Mai | 104,5 | 114,1 | 100,3 | 99,4 | 102,4 | 104,1 | 111,0 | 112,0 | 104,9 | 107,4 | . | 113,5 |
| Juni | 104,6 | 110,7 | 100,5 | 98,3 | 98,7 | 104,1 | 111,1 | 111,5 | 104,4 | 107,6 | . | 113,5 |
| Juli | 105,1 | 113,9 | 100,3 | 96,7 | 96,8 | 104,1 | 111,1 | 110,7 | 103,7 | 107,9 | . | 113,5 |
| August | 105,0 | 116,0 | 100,5 | 95,3 | 95,7 | 104,0 | 110,6 | 110,1 | 104,7 | 107,8 | . | 113,5 |
| September | 105,0 | 122,1 | 100,3 | 94,1 | 95,6 | 103,9 | 110,6 | 107,1 | 104,4 | 107,7 | . | 114,2 |
| Oktober | 105,5 | 124,1 | 99,7 | 95,9 | 92,6 | 103,6 | 110,5 | 104,5 | 104,3 | 107,8 | . | 114,2 |
| November | 105,7 | 124,6 | 99,7 | 94,8 | 93,8 | 103,6 | 109,2 | 103,6 | 104,1 | 107,8 | . | 114,2 |
| Dezember | 105,8 | 125,3 | 99,8 | 95,1 | 94,2 | 103,6 | 109,3 | 103,1 | 104,2 | 107,7 | . | 114,2 |
| 1997 Januar | 106,5 | 126,7 | 100,0 | 96,9 | 96,8 | 103,4 | 109,2 | 102,9 | 104,3 | 107,8 | . | 114,2 |
| Februar | 106,5 | 123,8 | 100,7 | 97,0 | 99,4 | 103,5 | 110,4 | 102,3 | 104,4 | 107,9 | . | 114,2 |
| März | 106,8 | 122,4 | 99,9 | 97,3 | 99,6 | 103,9 | 110,4 | 101,7 | 103,4 | 108,0 | . | 114,2 |
| April | 108,6 | 120,0 | 99,6 | 97,6 | 99,5 | 104,0 | 110,4 | 101,5 | 103,2 | 108,1 | . | 114,2 |
| Mai | 108,5 | 120,0 | 99,7 | 99,3 | 102,7 | 104,8 | 107,2 | 101,3 | 103,3 | 107,9 | . | 114,6 |
| Juni | 108,1 | 118,9 | 98,5 | 100,2 | 105,6 | 104,9 | 107,3 | 101,2 | 103,5 | 108,1 | . | 114,6 |
| Juli | 108,5 | 120,0 | 98,1 | 101,6 | 104,9 | 104,5 | 107,3 | 100,8 | 103,5 | 108,0 | . | 114,6 |
| August | 108,6 | 124,7 | 98,4 | 105,0 | 103,8 | 105,0 | 107,4 | 100,6 | 103,6 | 108,1 | . | 114,6 |
| September | 109,2 | 122,8 | 98,7 | 105,4 | 103,3 | 105,0 | 107,5 | 100,8 | 103,8 | 108,0 | . | 114,6 |
| Oktober | 108,3 | 123,2 | 98,5 | 105,1 | 103,1 | 105,1 | 107,6 | 100,5 | 103,8 | 108,0 | . | 114,6 |
| November | 108,2 | 122,8 | 97,1 | 106,4 | 103,6 | 105,2 | 107,7 | 100,8 | 103,9 | 108,1 | . | 114,6 |
| Dezember | 108,2 | 121,3 | 97,3 | 106,5 | 102,3 | 105,4 | 107,7 | 100,5 | 104,3 | 108,4 | . | 114,6 |
| 1998 Januar | 107,1 | 116,5 | 97,4 | 108,9 | 102,0 | 105,4 | 108,2 | 100,4 | 104,2 | 108,4 | . | 116,2 |
| Februar | 107,0 | 115,5 | 98,4 | 111,9 | 102,1 | 105,2 | 108,7 | 100,6 | 103,8 | 108,3 | . | 116,2 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Zuordnung der Güter entsprechend ihrer vorwiegenden Verwendung. - 3) Bei Elektrizität, Gas, Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1991 = 100

| Jahr Monat | Elektro- technische Erzeug- nisse | Fein- mecha- nische und optische Erzeug- nisse, Uhren | Eisen-, Blech- und Metall- waren | Musik- instrumente, Spielwaren, Sport- geräte, Schmuck, belichtete Filme, Füll- halter u.ä. | Chemische Erzeug- nisse | Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -ein- richtungen | Fein- keramische Erzeug- nisse | Glas und Glas- waren | Schnitt- holz, Sperrholz und sonstiges bearbei- tetes Holz | Holz- waren |
|-----------------------|--|--|--|---|-------------------------------|--|---|-------------------------------|---|----------------|
| 1995 D | 98,7 | 100,1 | 101,5 | 107,4 | 109,9 | . | 113,8 | 104,8 | 104,0 | 108,5 |
| 1996 D | 98,8 | 99,2 | 103,5 | 109,3 | 105,4 | . | 114,7 | 102,0 | 98,5 | 109,5 |
| 1997 D | 98,3 | 99,6 | 103,4 | 110,7 | 108,5 | . | 115,1 | 98,3 | 97,5 | 109,2 |
| 1996 April | 99,0 | 103,5 | 103,5 | 109,2 | 105,9 | . | 114,2 | 102,4 | 99,5 | 109,6 |
| Mai | 99,0 | 99,3 | 103,5 | 109,2 | 106,1 | . | 114,3 | 101,9 | 99,4 | 109,7 |
| Juni | 98,9 | 103,8 | 103,6 | 109,2 | 106,4 | . | 114,7 | 101,8 | 99,1 | 109,7 |
| Juli | 98,9 | 98,0 | 103,8 | 109,3 | 105,5 | . | 114,8 | 102,1 | 99,3 | 109,7 |
| August | 98,8 | 95,8 | 103,7 | 109,3 | 104,8 | . | 114,2 | 100,9 | 97,8 | 109,6 |
| September | 98,7 | 97,9 | 103,4 | 109,7 | 104,5 | . | 114,1 | 101,1 | 96,5 | 109,8 |
| Oktober | 98,4 | 99,0 | 103,4 | 109,7 | 106,2 | . | 115,1 | 101,2 | 96,8 | 109,0 |
| November | 98,5 | 99,0 | 103,3 | 109,7 | 106,1 | . | 115,2 | 101,2 | 94,3 | 109,2 |
| Dezember | 98,4 | 99,0 | 103,4 | 109,7 | 105,9 | . | 116,1 | 101,0 | 95,8 | 109,2 |
| 1997 Januar | 98,2 | 99,4 | 103,5 | 110,2 | 106,5 | . | 114,9 | 100,2 | 96,0 | 109,3 |
| Februar | 98,6 | 99,2 | 103,7 | 110,4 | 107,0 | . | 115,7 | 100,0 | 95,9 | 109,3 |
| März | 98,1 | 99,2 | 103,3 | 110,4 | 106,6 | . | 114,6 | 98,8 | 95,3 | 109,3 |
| April | 98,1 | 99,2 | 103,2 | 110,6 | 107,4 | . | 114,3 | 98,0 | 96,2 | 109,2 |
| Mai | 98,2 | 100,1 | 103,3 | 110,6 | 109,2 | . | 114,7 | 97,8 | 95,5 | 108,9 |
| Juni | 98,1 | 100,1 | 103,5 | 110,6 | 109,0 | . | 115,2 | 97,2 | 96,2 | 109,0 |
| Juli | 98,1 | 100,0 | 103,5 | 110,7 | 108,5 | . | 114,9 | 97,2 | 97,8 | 109,0 |
| August | 98,2 | 100,4 | 103,5 | 110,7 | 109,7 | . | 114,7 | 97,5 | 98,9 | 109,1 |
| September | 98,3 | 99,9 | 103,4 | 110,8 | 109,5 | . | 114,8 | 98,2 | 98,4 | 109,1 |
| Oktober | 98,4 | 99,2 | 103,4 | 111,0 | 109,6 | . | 115,0 | 98,2 | 100,1 | 109,4 |
| November | 98,6 | 99,2 | 103,4 | 111,0 | 109,5 | . | 116,1 | 98,5 | 100,0 | 109,6 |
| Dezember | 98,6 | 99,2 | 103,2 | 111,0 | 109,4 | . | 116,0 | 98,1 | 99,5 | 109,7 |
| 1998 Januar | 98,6 | 99,1 | 103,7 | 111,0 | 109,6 | . | 116,2 | 97,5 | 98,2 | 109,7 |
| Februar | 98,3 | 99,2 | 104,2 | 111,3 | 109,5 | . | 115,8 | 97,2 | 97,9 | 109,8 |

| Jahr Monat | Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe ²⁾ | Papier- und Pappe- waren | Druckerei- erzeug- nisse, Vervielfältigungen | Kunst- stoff- erzeug- nisse | Gummi- waren | Leder | Leder- waren und Schuhe | Textilien | Be- kleidung und konfektio- nierte Textilien | Erzeug- nisse des Er- nährungs- gewerbes | Tabak- waren |
|-----------------------|--|-----------------------------------|---|--------------------------------------|-----------------|-------|----------------------------------|-----------|---|---|-----------------|
| 1995 D | 110,6 | 114,8 | 134,9 | 99,9 | 109,5 | 102,0 | 97,1 | 104,3 | 104,5 | 102,7 | 115,4 |
| 1996 D | 94,9 | 109,1 | 145,8 | 99,6 | 110,0 | 100,7 | 98,5 | 104,1 | 105,8 | 105,0 | 116,0 |
| 1997 D | 90,0 | 106,0 | 151,1 | 100,3 | 109,2 | . | 99,6 | 103,8 | 106,1 | 107,4 | 118,8 |
| 1996 April | 94,8 | 110,7 | 143,0 | 99,3 | 109,6 | 99,2 | 97,6 | 104,2 | 105,7 | 103,4 | 115,5 |
| Mai | 93,0 | 109,0 | 143,0 | 99,7 | 110,1 | 103,9 | 97,6 | 104,1 | 105,9 | 104,3 | 115,5 |
| Juni | 91,6 | 108,5 | 143,0 | 100,2 | 110,1 | 107,0 | 97,6 | 104,1 | 105,5 | 105,9 | 115,5 |
| Juli | 92,9 | 106,9 | 146,2 | 100,0 | 110,3 | 110,7 | 98,9 | 104,1 | 105,4 | 106,3 | 115,5 |
| August | 92,9 | 106,9 | 147,4 | 100,0 | 110,3 | 107,2 | 99,2 | 104,0 | 106,1 | 106,2 | 115,5 |
| September | 92,7 | 107,2 | 148,6 | 100,2 | 110,3 | 94,2 | 99,2 | 103,9 | 106,1 | 106,1 | 115,5 |
| Oktober | 92,3 | 106,2 | 151,1 | 99,9 | 110,3 | 94,2 | 99,3 | 103,6 | 106,1 | 106,0 | 116,9 |
| November | 92,1 | 106,1 | 151,1 | 100,0 | 110,3 | 99,6 | 99,6 | 103,8 | 106,1 | 105,7 | 117,8 |
| Dezember | 91,1 | 106,5 | 151,1 | 99,8 | 110,3 | 99,6 | 99,6 | 103,8 | 106,1 | 105,4 | 117,8 |
| 1997 Januar | 89,0 | 106,9 | 151,0 | 100,1 | 109,6 | . | 99,5 | 103,8 | 106,0 | 105,3 | 118,4 |
| Februar | 88,6 | 106,4 | 150,9 | 99,9 | 109,6 | . | 99,5 | 103,7 | 106,0 | 105,5 | 118,4 |
| März | 87,5 | 105,9 | 150,8 | 100,2 | 109,6 | . | 99,5 | 103,6 | 106,0 | 105,8 | 118,7 |
| April | 87,8 | 107,1 | 150,9 | 100,2 | 109,7 | . | 99,5 | 103,6 | 106,1 | 107,1 | 118,7 |
| Mai | 88,8 | 106,4 | 151,0 | 100,4 | 109,5 | . | 99,5 | 103,7 | 106,1 | 109,4 | 118,9 |
| Juni | 89,1 | 105,8 | 151,3 | 100,3 | 110,1 | . | 99,5 | 103,7 | 106,1 | 108,6 | 118,9 |
| Juli | 89,4 | 105,6 | 151,3 | 100,2 | 110,1 | . | 99,6 | 103,7 | 106,1 | 108,0 | 118,9 |
| August | 90,1 | 105,4 | 151,3 | 100,1 | 109,3 | . | 99,6 | 103,7 | 106,1 | 108,0 | 118,9 |
| September | 91,1 | 106,0 | 151,3 | 100,2 | 107,5 | . | 99,6 | 103,9 | 106,1 | 108,1 | 118,9 |
| Oktober | 91,8 | 105,6 | 151,3 | 100,8 | 108,1 | . | 99,6 | 104,1 | 106,1 | 107,9 | 118,9 |
| November | 93,0 | 105,2 | 151,3 | 100,5 | 108,4 | . | 99,6 | 104,2 | 106,1 | 107,7 | 118,9 |
| Dezember | 93,6 | 105,2 | 151,3 | 100,5 | 108,5 | . | 99,6 | 104,3 | 106,1 | 107,4 | 118,9 |
| 1998 Januar | 94,7 | 105,6 | 151,3 | 100,7 | 108,7 | . | 99,6 | 104,2 | 106,7 | 107,2 | 119,5 |
| Februar | 95,9 | 105,4 | 151,4 | 100,3 | 107,7 | . | 99,6 | 104,4 | 106,9 | 107,0 | 119,5 |

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzstoff.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Deutschland
1991= 100

| Jahr Monat 1) | Gesamt- index | Hauptgruppe/Gruppe ²⁾ | | | | | | | | | |
|-----------------------|------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|--|--|---|--|--|
| | | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit | die persönl. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |
| 1995 D | 114,8 | 108,4 | 107,7 | 126,9 | 133,4 | 104,9 | 109,3 | 112,7 | 113,4 | 110,5 | 122,3 |
| 1996 D | 116,5 | 109,2 | 108,5 | 130,0 | 137,9 | 103,3 | 110,2 | 115,0 | 115,7 | 111,6 | 123,3 |
| 1997 D | 118,6 | 111,0 | 109,0 | 133,3 | 141,6 | 105,1 | 110,8 | 119,1 | 116,6 | 114,3 | 125,9 |
| 1993 März | 109,1 | 105,1 | 105,0 | 117,2 | 120,4 | 106,3 | 105,3 | 107,0 | 108,4 | 106,3 | 112,3 |
| April | 109,4 | 105,5 | 105,1 | 117,5 | 120,8 | 106,3 | 105,5 | 107,2 | 109,0 | 106,4 | 111,8 |
| Mai | 109,6 | 105,7 | 105,4 | 117,8 | 121,2 | 106,1 | 105,8 | 107,3 | 109,0 | 106,5 | 111,9 |
| Juni | 109,9 | 105,8 | 105,4 | 117,8 | 121,5 | 105,7 | 105,9 | 107,5 | 109,5 | 106,5 | 114,9 |
| Juli | 110,4 | 105,6 | 105,5 | 118,2 | 121,9 | 106,0 | 106,1 | 108,0 | 109,7 | 106,6 | 119,6 |
| August | 110,4 | 105,2 | 105,6 | 118,5 | 122,3 | 105,9 | 106,2 | 108,1 | 109,6 | 106,7 | 120,5 |
| September | 110,2 | 105,0 | 105,9 | 118,9 | 122,7 | 105,8 | 106,3 | 108,3 | 109,3 | 107,2 | 116,2 |
| Oktober | 110,2 | 105,0 | 106,1 | 119,3 | 123,1 | 106,3 | 106,4 | 108,4 | 109,5 | 107,5 | 113,9 |
| November | 110,4 | 105,2 | 106,4 | 119,5 | 123,5 | 106,2 | 106,6 | 108,6 | 109,6 | 107,8 | 114,1 |
| Dezember | 110,6 | 105,4 | 106,4 | 119,7 | 123,7 | 106,2 | 106,6 | 108,7 | 109,2 | 107,9 | 115,8 |
| 1994 Januar | 111,4 | 105,6 | 106,4 | 121,1 | 125,7 | 105,9 | 107,0 | 110,1 | 111,5 | 108,4 | 114,8 |
| Februar | 112,1 | 106,3 | 106,4 | 121,6 | 126,2 | 105,8 | 107,3 | 110,3 | 111,8 | 108,7 | 119,1 |
| März | 112,2 | 106,5 | 106,6 | 122,0 | 126,9 | 105,7 | 107,4 | 110,5 | 111,7 | 108,7 | 118,2 |
| April | 112,3 | 106,9 | 106,7 | 122,5 | 127,4 | 105,8 | 107,6 | 110,5 | 111,9 | 108,8 | 115,4 |
| Mai | 112,6 | 107,3 | 106,8 | 122,7 | 127,7 | 105,8 | 107,7 | 110,6 | 112,2 | 108,8 | 117,1 |
| Juni | 112,9 | 107,6 | 106,8 | 122,9 | 128,0 | 105,7 | 107,8 | 110,8 | 112,4 | 108,7 | 119,5 |
| Juli | 113,2 | 107,4 | 106,7 | 123,1 | 128,4 | 105,5 | 107,8 | 110,9 | 112,3 | 108,6 | 124,5 |
| August | 113,4 | 107,2 | 106,8 | 123,4 | 128,7 | 105,6 | 107,9 | 111,0 | 113,0 | 108,7 | 124,5 |
| September | 113,2 | 107,2 | 107,0 | 123,6 | 129,0 | 105,4 | 107,9 | 111,1 | 112,3 | 109,1 | 121,1 |
| Oktober | 113,1 | 107,2 | 107,1 | 124,0 | 129,4 | 105,4 | 108,0 | 111,2 | 112,2 | 109,4 | 119,0 |
| November | 113,2 | 107,0 | 107,3 | 124,2 | 129,8 | 105,3 | 108,3 | 111,3 | 112,4 | 109,6 | 118,5 |
| Dezember | 113,4 | 107,1 | 107,4 | 124,4 | 130,1 | 105,2 | 108,3 | 111,4 | 112,5 | 109,7 | 120,3 |
| 1995 Januar | 113,8 | 107,8 | 107,4 | 124,9 | 130,8 | 105,3 | 108,6 | 111,9 | 112,8 | 110,3 | 118,8 |
| Februar | 114,3 | 108,5 | 107,4 | 125,3 | 131,3 | 105,2 | 108,7 | 112,1 | 113,0 | 110,4 | 122,2 |
| März | 114,3 | 108,5 | 107,5 | 125,6 | 131,7 | 104,8 | 108,9 | 112,3 | 112,9 | 110,3 | 121,5 |
| April | 114,6 | 108,7 | 107,5 | 126,0 | 132,3 | 104,9 | 109,1 | 112,5 | 113,4 | 110,2 | 121,5 |
| Mai | 114,6 | 109,1 | 107,7 | 126,2 | 132,5 | 104,8 | 109,2 | 112,6 | 113,4 | 110,1 | 119,9 |
| Juni | 115,0 | 109,4 | 107,6 | 126,4 | 132,8 | 104,8 | 109,3 | 112,7 | 113,9 | 110,1 | 122,9 |
| Juli | 115,2 | 108,9 | 107,6 | 126,5 | 133,0 | 104,4 | 109,4 | 112,8 | 113,4 | 110,1 | 128,9 |
| August | 115,3 | 108,1 | 107,6 | 127,7 | 134,6 | 104,3 | 109,4 | 112,7 | 113,5 | 110,2 | 127,7 |
| September | 115,2 | 107,9 | 107,9 | 128,1 | 134,9 | 105,0 | 109,5 | 113,0 | 113,8 | 110,6 | 123,8 |
| Oktober | 115,1 | 107,8 | 108,0 | 128,3 | 135,3 | 104,7 | 109,6 | 113,2 | 113,5 | 111,0 | 121,8 |
| November | 115,1 | 107,8 | 108,1 | 128,5 | 135,5 | 104,9 | 109,8 | 113,2 | 113,5 | 111,2 | 119,9 |
| Dezember | 115,4 | 107,9 | 108,1 | 128,9 | 135,8 | 105,4 | 109,8 | 113,2 | 113,9 | 111,4 | 121,6 |
| 1996 Januar | 115,5 | 108,5 | 108,1 | 128,5 | 136,4 | 102,0 | 109,9 | 113,7 | 114,9 | 111,3 | 119,9 |
| Februar | 116,1 | 109,0 | 108,2 | 129,0 | 136,8 | 102,6 | 110,1 | 114,1 | 115,3 | 111,5 | 123,3 |
| März | 116,2 | 109,3 | 108,3 | 129,1 | 137,0 | 102,5 | 110,1 | 114,4 | 115,5 | 111,5 | 122,0 |
| April | 116,3 | 109,6 | 108,3 | 129,4 | 137,2 | 103,1 | 110,2 | 114,8 | 116,0 | 111,4 | 119,8 |
| Mai | 116,5 | 109,7 | 108,5 | 129,5 | 137,6 | 102,1 | 110,2 | 115,1 | 116,2 | 111,4 | 122,0 |
| Juni | 116,6 | 110,0 | 108,4 | 129,6 | 137,8 | 101,9 | 110,2 | 115,1 | 115,6 | 111,3 | 123,9 |
| Juli | 117,0 | 109,9 | 108,3 | 129,9 | 138,1 | 102,4 | 110,2 | 115,3 | 115,5 | 111,3 | 128,8 |
| August | 116,9 | 109,3 | 108,4 | 130,0 | 138,2 | 102,4 | 110,3 | 115,3 | 115,7 | 111,4 | 129,1 |
| September | 116,8 | 108,8 | 108,7 | 130,7 | 138,5 | 104,4 | 110,3 | 115,3 | 115,8 | 111,7 | 124,9 |
| Oktober | 116,8 | 108,6 | 108,8 | 131,3 | 138,8 | 105,8 | 110,4 | 115,4 | 115,9 | 111,9 | 123,0 |
| November | 116,7 | 109,0 | 109,0 | 131,3 | 139,1 | 104,8 | 110,5 | 115,6 | 115,8 | 111,9 | 120,3 |
| Dezember | 117,0 | 109,1 | 109,0 | 131,6 | 139,4 | 105,3 | 110,5 | 115,6 | 115,7 | 112,2 | 123,0 |
| 1997 Januar | 117,6 | 110,1 | 108,8 | 132,6 | 140,2 | 106,9 | 110,5 | 115,7 | 116,1 | 114,3 | 121,5 |
| Februar | 118,1 | 110,3 | 108,8 | 132,6 | 140,6 | 105,7 | 110,6 | 116,7 | 116,2 | 114,3 | 126,3 |
| März | 117,9 | 110,1 | 108,9 | 132,5 | 140,8 | 104,3 | 110,6 | 116,7 | 116,3 | 114,3 | 125,1 |
| April | 117,9 | 110,7 | 108,9 | 132,7 | 141,2 | 104,2 | 110,8 | 116,8 | 116,2 | 114,1 | 121,0 |
| Mai | 118,4 | 111,5 | 108,9 | 133,0 | 141,5 | 104,4 | 110,8 | 116,8 | 116,2 | 114,3 | 124,6 |
| Juni | 118,6 | 111,9 | 108,8 | 133,2 | 141,7 | 104,3 | 110,8 | 116,8 | 116,3 | 114,1 | 126,2 |
| Juli | 119,2 | 111,6 | 108,7 | 133,3 | 141,9 | 104,5 | 110,8 | 121,5 | 116,5 | 114,0 | 132,2 |
| August | 119,3 | 111,1 | 108,8 | 133,6 | 142,0 | 105,3 | 110,9 | 121,5 | 117,4 | 114,0 | 132,5 |
| September | 119,0 | 111,0 | 109,1 | 133,6 | 142,1 | 104,9 | 110,9 | 121,6 | 117,3 | 114,2 | 127,7 |
| Oktober | 118,9 | 111,0 | 109,2 | 133,9 | 142,3 | 105,8 | 110,9 | 121,7 | 117,1 | 114,4 | 124,7 |
| November | 118,9 | 111,2 | 109,3 | 134,1 | 142,6 | 105,7 | 111,0 | 121,7 | 116,9 | 114,6 | 123,5 |
| Dezember | 119,1 | 111,4 | 109,3 | 134,1 | 142,7 | 105,3 | 111,0 | 122,0 | 116,6 | 114,8 | 125,4 |
| 1998 Januar | 119,1 | 112,0 | 109,1 | 134,2 | 143,1 | 104,2 | 111,1 | 122,0 | 116,3 | 115,1 | 123,9 |
| Februar | 119,4 | 112,1 | 109,1 | 134,4 | 143,4 | 104,1 | 111,2 | 122,2 | 116,2 | 115,3 | 127,7 |

1) Die Monatsergebnisse beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1991= 100

| Jahr Monat 1) | Hauptgruppe/Gruppe 2) | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|---|---|---|--|---|
| | ins- gesamt | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |
| Alle privaten Haushalte | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 112,5 | 108,6 | 108,4 | 117,0 | 121,3 | 101,4 | 109,9 | 110,6 | 113,0 | 109,8 | 121,7 |
| 1996 D | 114,1 | 109,6 | 109,3 | 119,3 | 124,8 | 99,6 | 110,9 | 112,9 | 115,1 | 110,7 | 122,3 |
| 1997 D | 116,1 | 111,2 | 109,8 | 122,4 | 128,1 | 101,7 | 111,6 | 116,4 | 116,0 | 113,2 | 124,9 |
| 1996 Dezember | 114,6 | 109,5 | 109,7 | 120,9 | 126,3 | 101,7 | 111,2 | 113,5 | 115,2 | 111,2 | 122,0 |
| 1997 Januar | 115,2 | 110,5 | 109,6 | 121,7 | 126,8 | 103,6 | 111,2 | 113,6 | 115,5 | 113,2 | 120,4 |
| Februar | 115,6 | 110,7 | 109,6 | 121,7 | 127,1 | 102,3 | 111,3 | 114,4 | 115,7 | 113,2 | 125,3 |
| März | 115,5 | 110,5 | 109,7 | 121,6 | 127,4 | 100,8 | 111,4 | 114,4 | 115,7 | 113,2 | 124,1 |
| April | 115,3 | 110,9 | 109,7 | 121,8 | 127,7 | 100,7 | 111,6 | 114,5 | 115,6 | 113,0 | 119,9 |
| Mai | 115,8 | 111,7 | 109,8 | 122,1 | 128,0 | 101,0 | 111,6 | 114,5 | 115,6 | 113,2 | 123,6 |
| Juni | 116,1 | 112,0 | 109,7 | 122,3 | 128,3 | 100,9 | 111,6 | 114,5 | 115,7 | 113,0 | 125,2 |
| Juli | 116,6 | 111,8 | 109,6 | 122,4 | 128,4 | 101,0 | 111,6 | 118,3 | 115,9 | 113,0 | 131,2 |
| August | 116,8 | 111,3 | 109,7 | 122,7 | 128,5 | 101,9 | 111,7 | 118,4 | 116,8 | 112,9 | 131,5 |
| September | 116,5 | 111,2 | 109,8 | 122,7 | 128,6 | 101,4 | 111,7 | 118,4 | 116,7 | 113,1 | 126,7 |
| Oktober | 116,3 | 111,1 | 110,0 | 123,0 | 128,7 | 102,4 | 111,7 | 118,5 | 116,5 | 113,2 | 123,7 |
| November | 116,4 | 111,4 | 110,1 | 123,2 | 129,0 | 102,2 | 111,9 | 118,5 | 116,3 | 113,4 | 122,5 |
| Dezember | 116,5 | 111,7 | 110,0 | 123,2 | 129,1 | 101,8 | 111,9 | 118,8 | 116,0 | 113,6 | 124,4 |
| 1998 Januar | 116,5 | 112,3 | 109,9 | 123,2 | 129,5 | 100,7 | 112,0 | 118,8 | 115,7 | 113,9 | 122,9 |
| Februar | 116,9 | 112,3 | 110,0 | 123,4 | 129,7 | 100,5 | 112,0 | 119,0 | 115,7 | 114,1 | 126,8 |
| 4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 112,7 | 107,8 | 108,4 | 117,8 | 121,3 | 102,7 | 109,7 | 107,9 | 113,3 | 110,4 | 124,7 |
| 1996 D | 114,4 | 108,8 | 109,2 | 120,1 | 124,8 | 99,7 | 110,8 | 111,4 | 115,5 | 111,7 | 126,2 |
| 1997 D | 116,2 | 110,3 | 109,8 | 123,2 | 128,1 | 101,8 | 111,5 | 113,3 | 116,3 | 113,5 | 129,0 |
| 1996 Dezember | 114,8 | 108,6 | 109,6 | 121,6 | 126,2 | 101,4 | 111,1 | 112,3 | 115,6 | 112,3 | 125,1 |
| 1997 Januar | 115,3 | 109,7 | 109,6 | 122,3 | 126,7 | 103,0 | 111,1 | 112,4 | 115,8 | 113,4 | 124,1 |
| Februar | 115,7 | 109,9 | 109,6 | 122,4 | 127,0 | 102,2 | 111,3 | 112,6 | 116,0 | 113,4 | 127,9 |
| März | 115,6 | 109,7 | 109,7 | 122,4 | 127,3 | 101,1 | 111,3 | 112,6 | 116,0 | 113,4 | 126,7 |
| April | 115,5 | 110,1 | 109,7 | 122,7 | 127,6 | 101,0 | 111,4 | 112,7 | 115,9 | 113,3 | 123,9 |
| Mai | 116,1 | 110,7 | 109,8 | 122,9 | 127,9 | 101,3 | 111,5 | 112,6 | 115,9 | 113,5 | 128,3 |
| Juni | 116,3 | 111,0 | 109,7 | 123,2 | 128,2 | 101,3 | 111,5 | 112,7 | 116,0 | 113,3 | 130,0 |
| Juli | 116,9 | 110,7 | 109,6 | 123,3 | 128,3 | 101,4 | 111,5 | 113,9 | 116,2 | 113,4 | 137,2 |
| August | 117,0 | 110,3 | 109,7 | 123,5 | 128,4 | 102,0 | 111,5 | 113,9 | 117,1 | 113,3 | 136,8 |
| September | 116,6 | 110,2 | 109,9 | 123,6 | 128,6 | 101,7 | 111,6 | 114,0 | 117,0 | 113,6 | 130,7 |
| Oktober | 116,5 | 110,1 | 110,0 | 123,8 | 128,7 | 102,5 | 111,6 | 114,0 | 116,8 | 113,8 | 128,4 |
| November | 116,4 | 110,4 | 110,1 | 124,0 | 129,0 | 102,3 | 111,7 | 114,0 | 116,7 | 114,0 | 126,0 |
| Dezember | 116,6 | 110,6 | 110,0 | 124,0 | 129,0 | 102,0 | 111,8 | 114,2 | 116,4 | 114,1 | 127,8 |
| 1998 Januar | 116,7 | 111,3 | 109,9 | 124,1 | 129,4 | 101,2 | 111,8 | 114,3 | 116,0 | 114,5 | 127,2 |
| Februar | 117,0 | 111,3 | 110,0 | 124,4 | 129,7 | 101,1 | 111,9 | 114,4 | 116,0 | 114,7 | 130,1 |

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1991 = 100

| Jahr Monat 1) | Hauptgruppe/Gruppe 2) | | | | | | | | | | |
|--|-----------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|--|---|---|--|---|
| | ins- gesamt | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |
| 4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 112,9 | 108,1 | 108,4 | 117,8 | 121,6 | 102,6 | 109,2 | 114,7 | 113,0 | 111,2 | 123,8 |
| 1996 D | 114,4 | 109,1 | 109,3 | 120,2 | 125,3 | 99,7 | 110,1 | 116,1 | 115,1 | 112,4 | 124,0 |
| 1997 D | 116,6 | 110,7 | 109,9 | 123,5 | 128,9 | 102,0 | 110,6 | 126,0 | 115,9 | 114,9 | 126,0 |
| 1996 Dezember | 114,9 | 109,1 | 109,7 | 121,9 | 127,0 | 101,5 | 110,3 | 116,6 | 115,3 | 113,1 | 122,2 |
| 1997 Januar | 115,5 | 110,0 | 109,7 | 122,6 | 127,5 | 103,0 | 110,4 | 116,7 | 115,5 | 114,7 | 121,5 |
| Februar | 115,9 | 110,1 | 109,7 | 122,7 | 127,9 | 102,3 | 110,5 | 119,5 | 115,7 | 114,7 | 125,5 |
| März | 115,8 | 110,0 | 109,8 | 122,8 | 128,2 | 101,3 | 110,5 | 119,5 | 115,7 | 114,7 | 124,0 |
| April | 115,8 | 110,4 | 109,8 | 123,0 | 128,4 | 101,2 | 110,6 | 119,6 | 115,5 | 114,6 | 121,4 |
| Mai | 116,2 | 111,1 | 109,9 | 123,2 | 128,7 | 101,5 | 110,6 | 119,6 | 115,5 | 114,8 | 124,9 |
| Juni | 116,5 | 111,5 | 109,8 | 123,5 | 129,0 | 101,5 | 110,6 | 119,6 | 115,5 | 114,6 | 126,6 |
| Juli | 117,4 | 111,2 | 109,7 | 123,6 | 129,1 | 101,6 | 110,6 | 132,8 | 115,8 | 114,6 | 134,6 |
| August | 117,5 | 110,8 | 109,8 | 123,8 | 129,3 | 102,2 | 110,6 | 132,9 | 116,7 | 114,6 | 134,1 |
| September | 117,2 | 110,8 | 109,9 | 123,9 | 129,4 | 101,9 | 110,7 | 132,9 | 116,6 | 115,0 | 127,6 |
| Oktober | 117,1 | 110,7 | 110,1 | 124,2 | 129,6 | 102,7 | 110,7 | 133,0 | 116,4 | 115,1 | 125,2 |
| November | 117,0 | 110,9 | 110,2 | 124,3 | 129,8 | 102,5 | 110,8 | 133,0 | 116,2 | 115,3 | 122,4 |
| Dezember | 117,1 | 111,1 | 110,1 | 124,4 | 129,9 | 102,2 | 110,9 | 133,2 | 115,9 | 115,5 | 124,2 |
| 1998 Januar | 117,2 | 111,6 | 110,0 | 124,5 | 130,3 | 101,4 | 110,9 | 133,2 | 115,5 | 115,8 | 123,3 |
| Februar | 117,4 | 111,7 | 110,1 | 124,7 | 130,5 | 101,3 | 111,0 | 133,4 | 115,4 | 116,1 | 126,0 |
| 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 113,6 | 107,6 | 108,5 | 117,7 | 122,2 | 102,2 | 110,0 | 122,4 | 112,8 | 111,4 | 124,1 |
| 1996 D | 115,0 | 108,5 | 109,4 | 120,1 | 126,1 | 99,2 | 111,0 | 124,0 | 112,7 | 112,5 | 124,5 |
| 1997 D | 118,2 | 110,2 | 110,0 | 123,6 | 130,0 | 101,7 | 111,6 | 144,6 | 113,8 | 116,7 | 126,5 |
| 1996 Dezember | 115,5 | 107,9 | 109,9 | 122,0 | 128,0 | 101,1 | 111,2 | 124,4 | 112,8 | 113,4 | 122,9 |
| 1997 Januar | 116,3 | 109,3 | 109,8 | 122,7 | 128,6 | 102,3 | 111,3 | 124,5 | 113,3 | 116,8 | 122,4 |
| Februar | 117,0 | 109,4 | 109,8 | 122,9 | 129,0 | 101,8 | 111,4 | 130,6 | 113,4 | 116,8 | 126,8 |
| März | 116,9 | 109,1 | 109,9 | 122,9 | 129,3 | 101,1 | 111,4 | 130,6 | 113,5 | 116,8 | 124,9 |
| April | 117,0 | 109,8 | 109,9 | 123,1 | 129,5 | 101,0 | 111,6 | 130,7 | 113,5 | 116,6 | 123,0 |
| Mai | 117,6 | 111,0 | 110,0 | 123,4 | 129,8 | 101,2 | 111,6 | 130,8 | 113,4 | 116,7 | 125,6 |
| Juni | 117,8 | 111,5 | 109,9 | 123,6 | 130,1 | 101,2 | 111,6 | 130,8 | 113,5 | 116,5 | 127,0 |
| Juli | 119,5 | 111,0 | 109,8 | 123,7 | 130,2 | 101,3 | 111,7 | 159,3 | 113,7 | 116,4 | 133,4 |
| August | 119,4 | 110,3 | 109,9 | 124,0 | 130,4 | 101,9 | 111,7 | 159,3 | 114,4 | 116,3 | 133,1 |
| September | 119,2 | 110,0 | 110,1 | 124,1 | 130,5 | 101,7 | 111,7 | 159,4 | 114,5 | 116,5 | 127,8 |
| Oktober | 119,1 | 109,9 | 110,3 | 124,3 | 130,7 | 102,3 | 111,7 | 159,4 | 114,3 | 116,7 | 125,7 |
| November | 119,2 | 110,3 | 110,4 | 124,5 | 130,9 | 102,1 | 111,9 | 159,5 | 114,2 | 117,1 | 123,2 |
| Dezember | 119,4 | 110,8 | 110,3 | 124,5 | 131,0 | 101,9 | 111,9 | 159,9 | 113,7 | 117,3 | 124,8 |
| 1998 Januar | 119,7 | 111,6 | 110,2 | 124,7 | 131,4 | 101,3 | 112,0 | 159,9 | 113,7 | 117,7 | 124,0 |
| Februar | 119,9 | 111,6 | 110,3 | 124,8 | 131,7 | 101,1 | 112,1 | 160,1 | 113,6 | 117,9 | 127,3 |

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
1991 = 100

| Jahr Monat 1) | Hauptgruppe/Gruppe 2) | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|--|---|---|--|--|
| | ins- gesamt | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |
| Alle privaten Haushalte | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 132,7 | 107,0 | 103,2 | 302,6 | 426,1 | 136,3 | 105,8 | 136,6 | 116,5 | 115,8 | 131,6 |
| 1996 D | 135,6 | 107,6 | 103,5 | 319,5 | 455,0 | 137,3 | 106,2 | 138,9 | 119,1 | 118,2 | 133,7 |
| 1997 D | 138,4 | 109,8 | 103,7 | 327,2 | 468,9 | 136,5 | 106,3 | 150,3 | 120,3 | 122,7 | 136,2 |
| 1996 Dezember | 136,0 | 107,2 | 104,4 | 321,8 | 458,8 | 137,4 | 106,4 | 139,6 | 119,2 | 119,8 | 133,0 |
| 1997 Januar | 136,9 | 107,9 | 103,9 | 325,3 | 465,2 | 137,0 | 106,4 | 139,7 | 119,6 | 122,4 | 132,4 |
| Februar | 137,5 | 108,5 | 103,6 | 325,9 | 466,4 | 136,9 | 106,3 | 142,9 | 119,9 | 122,6 | 136,3 |
| März | 137,4 | 108,2 | 103,7 | 326,0 | 466,7 | 136,6 | 106,3 | 143,0 | 119,9 | 122,6 | 135,1 |
| April | 137,7 | 109,5 | 103,6 | 326,4 | 467,8 | 136,3 | 106,4 | 143,1 | 119,9 | 122,3 | 132,6 |
| Mai | 138,2 | 110,7 | 103,5 | 326,6 | 468,2 | 136,0 | 106,4 | 143,1 | 120,0 | 122,3 | 135,3 |
| Juni | 138,4 | 111,3 | 103,4 | 326,7 | 468,4 | 136,0 | 106,3 | 143,1 | 120,0 | 121,9 | 136,5 |
| Juli | 139,3 | 110,9 | 103,1 | 327,1 | 469,0 | 136,2 | 106,3 | 157,9 | 120,4 | 122,1 | 142,3 |
| August | 139,2 | 110,2 | 103,0 | 327,4 | 469,5 | 136,1 | 106,2 | 158,0 | 121,2 | 122,4 | 142,2 |
| September | 139,1 | 110,1 | 103,9 | 327,7 | 469,8 | 136,4 | 106,3 | 158,0 | 121,1 | 122,7 | 138,0 |
| Oktober | 139,1 | 110,1 | 104,2 | 328,8 | 471,7 | 136,4 | 106,3 | 158,0 | 120,7 | 123,2 | 135,4 |
| November | 139,0 | 109,9 | 104,3 | 329,4 | 472,1 | 137,3 | 106,2 | 158,0 | 120,4 | 123,5 | 133,6 |
| Dezember | 139,1 | 110,1 | 104,3 | 329,4 | 472,3 | 137,2 | 106,2 | 158,2 | 120,2 | 123,8 | 135,0 |
| 1998 Januar | 139,2 | 110,6 | 103,8 | 329,9 | 473,5 | 136,8 | 106,2 | 158,4 | 119,8 | 124,3 | 133,9 |
| Februar | 139,5 | 111,0 | 103,4 | 330,0 | 473,6 | 136,9 | 106,3 | 158,5 | 119,9 | 124,5 | 136,9 |
| 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 129,7 | 107,8 | 102,9 | 323,0 | 425,8 | 143,4 | 105,3 | 121,4 | 113,5 | 115,0 | 128,2 |
| 1996 D | 132,4 | 108,6 | 103,2 | 341,5 | 454,8 | 143,5 | 105,4 | 123,0 | 115,3 | 116,7 | 130,0 |
| 1997 D | 134,4 | 110,7 | 103,3 | 349,9 | 468,8 | 142,3 | 105,4 | 124,6 | 115,8 | 120,0 | 132,2 |
| 1996 Dezember | 132,7 | 108,2 | 104,1 | 343,8 | 458,6 | 143,3 | 105,5 | 123,4 | 115,2 | 117,9 | 129,4 |
| 1997 Januar | 133,4 | 109,0 | 103,6 | 347,7 | 465,1 | 142,8 | 105,5 | 123,5 | 115,5 | 119,8 | 128,3 |
| Februar | 133,9 | 109,6 | 103,3 | 348,4 | 466,2 | 142,6 | 105,4 | 123,8 | 115,7 | 120,0 | 132,2 |
| März | 133,8 | 109,3 | 103,4 | 348,5 | 466,6 | 142,4 | 105,5 | 123,9 | 115,6 | 120,1 | 131,2 |
| April | 133,9 | 110,4 | 103,2 | 349,0 | 467,6 | 142,0 | 105,5 | 123,9 | 115,4 | 119,9 | 128,3 |
| Mai | 134,3 | 111,4 | 103,1 | 349,2 | 468,1 | 141,7 | 105,5 | 123,9 | 115,6 | 119,9 | 131,2 |
| Juni | 134,5 | 111,8 | 102,9 | 349,3 | 468,2 | 141,6 | 105,4 | 123,9 | 115,6 | 119,5 | 132,7 |
| Juli | 134,9 | 111,6 | 102,6 | 349,8 | 468,8 | 141,9 | 105,4 | 125,2 | 115,9 | 119,5 | 138,6 |
| August | 135,0 | 111,0 | 102,6 | 350,1 | 469,3 | 141,8 | 105,3 | 125,3 | 116,7 | 119,8 | 138,4 |
| September | 134,8 | 111,0 | 103,4 | 350,4 | 469,6 | 142,1 | 105,4 | 125,3 | 116,5 | 120,0 | 134,0 |
| Oktober | 134,7 | 111,1 | 103,8 | 351,6 | 471,6 | 142,1 | 105,4 | 125,3 | 116,1 | 120,3 | 131,3 |
| November | 134,5 | 110,8 | 103,9 | 352,2 | 472,0 | 143,2 | 105,2 | 125,3 | 115,8 | 120,3 | 129,6 |
| Dezember | 134,7 | 111,0 | 103,9 | 352,3 | 472,1 | 143,1 | 105,2 | 125,5 | 115,7 | 120,5 | 131,0 |
| 1998 Januar | 134,6 | 111,5 | 103,4 | 352,9 | 473,3 | 142,7 | 105,2 | 125,7 | 115,2 | 120,8 | 129,8 |
| Februar | 134,9 | 111,9 | 103,0 | 353,0 | 473,4 | 142,7 | 105,2 | 125,8 | 115,2 | 120,9 | 132,6 |

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
1991 = 100

| Jahr Monat 1) | Hauptgruppe/Gruppe 2) | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|--|----------------------------|---|--------------------------|---------------------------------------|---|---|---|--|---|
| | ins- gesamt | Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren | Be- kleidung, Schuhe | Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe) | | | Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung | Güter für | | | |
| | | | | zu- sammen | Woh- nungs- mieten | Energie (ohne Kraft- stoffe) | | die Gesund- heits- und Körper- pflege | Verkehr und Nach- richten- über- mittlung | Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes) | die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art |
| 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 129,4 | 107,5 | 103,1 | 290,9 | 425,8 | 133,6 | 105,6 | 136,8 | 114,3 | 122,0 | 134,5 |
| 1996 D | 132,1 | 108,1 | 103,5 | 307,4 | 454,8 | 135,3 | 105,8 | 138,7 | 116,2 | 124,8 | 136,7 |
| 1997 D | 134,7 | 110,3 | 103,6 | 314,6 | 468,8 | 134,8 | 105,8 | 153,4 | 116,9 | 130,0 | 139,5 |
| 1996 Dezember | 132,5 | 107,9 | 104,3 | 309,6 | 458,6 | 135,8 | 105,9 | 139,2 | 116,2 | 126,7 | 136,3 |
| 1997 Januar | 133,3 | 108,5 | 103,9 | 313,1 | 465,1 | 135,8 | 105,9 | 139,2 | 116,4 | 129,3 | 135,9 |
| Februar | 133,9 | 109,1 | 103,6 | 313,5 | 466,2 | 135,4 | 105,8 | 143,6 | 116,7 | 129,6 | 139,1 |
| März | 133,8 | 108,8 | 103,7 | 313,5 | 466,6 | 134,9 | 105,8 | 143,7 | 116,7 | 129,8 | 138,3 |
| April | 133,9 | 110,0 | 103,5 | 313,8 | 467,6 | 134,4 | 105,9 | 143,7 | 116,5 | 129,6 | 135,9 |
| Mai | 134,5 | 111,1 | 103,4 | 313,9 | 468,1 | 134,1 | 105,9 | 143,7 | 116,7 | 129,7 | 138,4 |
| Juni | 134,6 | 111,7 | 103,2 | 314,0 | 468,2 | 134,0 | 105,8 | 143,7 | 116,6 | 129,5 | 139,6 |
| Juli | 135,5 | 111,3 | 102,9 | 314,4 | 468,8 | 134,2 | 105,8 | 163,8 | 117,0 | 129,5 | 145,4 |
| August | 135,6 | 110,7 | 102,9 | 314,7 | 469,3 | 134,3 | 105,7 | 163,8 | 117,8 | 130,1 | 145,2 |
| September | 135,5 | 110,7 | 103,7 | 315,0 | 469,6 | 134,6 | 105,8 | 163,8 | 117,5 | 130,3 | 141,4 |
| Oktober | 135,5 | 110,7 | 104,1 | 316,1 | 471,6 | 134,7 | 105,8 | 163,8 | 117,2 | 130,7 | 138,9 |
| November | 135,3 | 110,4 | 104,2 | 316,7 | 472,0 | 135,5 | 105,7 | 163,8 | 116,8 | 130,9 | 137,4 |
| Dezember | 135,4 | 110,7 | 104,1 | 316,7 | 472,1 | 135,3 | 105,7 | 163,9 | 116,8 | 131,1 | 138,6 |
| 1998 Januar | 135,4 | 111,1 | 103,7 | 317,1 | 473,3 | 134,8 | 105,7 | 164,1 | 116,2 | 131,4 | 137,5 |
| Februar | 135,6 | 111,5 | 103,2 | 317,1 | 473,4 | 134,8 | 105,7 | 164,1 | 116,3 | 131,8 | 139,8 |
| 2-Personen-Rentnerhaushalte | | | | | | | | | | | |
| 1995 D | 134,3 | 105,5 | 103,6 | 294,4 | 427,2 | 131,7 | 107,0 | 150,2 | 115,7 | 114,3 | 126,1 |
| 1996 D | 137,3 | 105,7 | 104,0 | 310,7 | 455,5 | 133,5 | 107,6 | 153,0 | 117,8 | 117,0 | 127,8 |
| 1997 D | 140,8 | 107,9 | 104,4 | 318,1 | 469,5 | 133,0 | 107,6 | 176,6 | 118,8 | 121,6 | 129,2 |
| 1996 Dezember | 137,4 | 104,7 | 104,9 | 312,9 | 459,3 | 133,7 | 107,7 | 153,9 | 117,7 | 119,1 | 125,7 |
| 1997 Januar | 138,2 | 105,6 | 104,5 | 316,3 | 465,7 | 133,5 | 107,7 | 153,9 | 118,1 | 121,4 | 124,8 |
| Februar | 139,3 | 106,2 | 104,2 | 316,9 | 466,9 | 133,4 | 107,6 | 161,0 | 118,3 | 121,7 | 130,9 |
| März | 139,0 | 105,9 | 104,3 | 317,0 | 467,3 | 133,2 | 107,7 | 161,1 | 118,3 | 121,4 | 128,0 |
| April | 139,4 | 107,5 | 104,2 | 317,4 | 468,4 | 132,8 | 107,7 | 161,1 | 118,4 | 121,0 | 125,4 |
| Mai | 140,1 | 109,1 | 104,2 | 317,5 | 468,8 | 132,4 | 107,7 | 161,2 | 118,5 | 121,0 | 128,5 |
| Juni | 140,5 | 109,9 | 104,0 | 317,6 | 469,0 | 132,3 | 107,6 | 161,3 | 118,6 | 120,5 | 129,9 |
| Juli | 142,5 | 109,5 | 103,7 | 318,0 | 469,6 | 132,6 | 107,6 | 193,2 | 119,0 | 120,8 | 136,2 |
| August | 142,3 | 108,4 | 103,8 | 318,3 | 470,1 | 132,5 | 107,5 | 193,2 | 119,5 | 121,1 | 136,4 |
| September | 142,0 | 108,0 | 104,5 | 318,6 | 470,4 | 132,9 | 107,6 | 193,3 | 119,6 | 121,5 | 130,7 |
| Oktober | 142,0 | 108,2 | 104,9 | 319,7 | 472,3 | 132,9 | 107,6 | 193,3 | 119,2 | 122,2 | 127,8 |
| November | 141,9 | 108,0 | 105,1 | 320,2 | 472,7 | 133,6 | 107,6 | 193,4 | 119,0 | 122,8 | 125,0 |
| Dezember | 142,1 | 108,3 | 105,0 | 320,2 | 472,8 | 133,6 | 107,6 | 193,7 | 118,8 | 123,2 | 126,9 |
| 1998 Januar | 142,3 | 108,9 | 104,5 | 320,8 | 474,0 | 133,3 | 107,6 | 193,9 | 118,5 | 124,1 | 125,7 |
| Februar | 142,8 | 109,3 | 104,2 | 320,9 | 474,1 | 133,4 | 107,6 | 194,0 | 118,7 | 124,2 | 131,3 |

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. – Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. – 2) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck).

Kaufwerte für Bauland

| Jahr ¹⁾ Vierteljahr | Baulandarten | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|--------------|----------------------|-------------------|----------------|----------------------|-------------------|------------|----------------------|-------------------|---------------------------------|----------------------|-------------------|
| | insgesamt | | | Baureifes Land | | | Rohbauland | | | Sonstiges Bauland ²⁾ | | |
| | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert | Fälle | Fläche | Kaufwert |
| | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² | Anzahl | 1 000 m ² | DM/m ² |
| Deutschland | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | 131 524 | 286 430 | 59,83 | 100 003 | 133 630 | 95,96 | 22 828 | 112 621 | 26,01 | 8 693 | 40 180 | 34,48 |
| 1994 | 131 846 | 246 263 | 69,58 | 101 510 | 119 591 | 108,86 | 21 793 | 88 298 | 30,71 | 8 543 | 38 374 | 36,56 |
| 1995 | 112 430 | 208 749 | 70,28 | 85 970 | 97 963 | 113,48 | 17 633 | 71 389 | 28,72 | 8 827 | 39 397 | 38,16 |
| 1996 | 122 271 | 198 778 | 81,22 | 98 921 | 104 092 | 120,02 | 14 140 | 53 130 | 34,43 | 9 210 | 41 556 | 43,87 |
| 1994 3. Vj | 28 455 | 48 200 | 74,31 | 22 404 | 24 531 | 113,80 | 4 154 | 15 928 | 30,94 | 1 897 | 7 741 | 38,38 |
| 1994 4. Vj | 27 769 | 50 672 | 75,84 | 21 193 | 23 991 | 119,99 | 4 388 | 18 034 | 32,81 | 2 188 | 8 647 | 43,07 |
| 1995 1. Vj | 22 355 | 43 527 | 69,86 | 17 309 | 21 283 | 109,42 | 3 444 | 14 821 | 29,92 | 1 602 | 7 422 | 36,20 |
| 1995 2. Vj | 24 495 | 44 488 | 66,58 | 18 425 | 20 116 | 109,82 | 4 190 | 16 225 | 28,03 | 1 880 | 8 147 | 36,60 |
| 1995 3. Vj | 25 254 | 44 578 | 68,69 | 19 725 | 20 992 | 112,27 | 3 490 | 14 790 | 26,75 | 2 039 | 8 796 | 35,19 |
| 1995 4. Vj | 23 995 | 42 020 | 75,05 | 18 397 | 19 543 | 120,45 | 3 588 | 13 530 | 29,62 | 2 010 | 8 947 | 44,56 |
| 1996 1. Vj | 21 182 | 37 126 | 68,46 | 16 878 | 18 103 | 105,44 | 2 798 | 11 858 | 27,93 | 1 506 | 7 165 | 42,14 |
| 1996 2. Vj | 24 204 | 37 607 | 74,67 | 19 618 | 20 388 | 107,27 | 2 803 | 10 806 | 32,38 | 1 783 | 6 414 | 42,33 |
| 1996 3. Vj | 24 544 | 38 732 | 76,16 | 19 914 | 20 855 | 113,11 | 2 726 | 8 927 | 29,53 | 1 904 | 8 950 | 36,58 |
| 1996 4. Vj | 30 133 | 46 944 | 96,21 | 24 854 | 25 026 | 141,17 | 3 047 | 11 727 | 40,54 | 2 232 | 10 191 | 49,86 |
| 1997 1. Vj | 16 517 | 22 732 | 82,40 | 13 807 | 13 626 | 113,28 | 1 707 | 4 750 | 33,00 | 1 003 | 4 356 | 39,68 |
| 1997 2. Vj | 25 110 | 34 605 | 86,79 | 21 013 | 20 355 | 121,54 | 2 465 | 8 305 | 35,09 | 1 632 | 5 945 | 40,03 |
| 1997 3. Vj | 24 454 | 33 171 | 87,62 | 20 149 | 18 614 | 124,84 | 2 471 | 7 343 | 41,25 | 1 834 | 7 215 | 38,80 |
| Früheres Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | 97 480 | 132 386 | 96,53 | 82 696 | 80 606 | 129,97 | 8 021 | 24 752 | 50,12 | 6 763 | 27 028 | 39,28 |
| 1994 | 94 934 | 127 555 | 98,43 | 79 452 | 76 500 | 133,35 | 9 297 | 29 817 | 46,04 | 6 185 | 21 238 | 46,21 |
| 1995 | 77 298 | 108 960 | 98,97 | 63 502 | 61 107 | 139,35 | 7 476 | 24 576 | 47,88 | 6 320 | 23 277 | 46,91 |
| 1996 | 82 817 | 110 716 | 104,60 | 69 426 | 64 018 | 145,30 | 7 160 | 23 479 | 45,78 | 6 231 | 23 219 | 51,85 |
| 1994 3. Vj | 21 361 | 27 782 | 96,22 | 17 943 | 17 033 | 128,26 | 2 050 | 6 245 | 44,55 | 1 368 | 4 504 | 46,69 |
| 1994 4. Vj | 21 484 | 32 376 | 93,35 | 17 449 | 17 030 | 137,44 | 2 335 | 9 344 | 41,08 | 1 700 | 6 002 | 49,64 |
| 1995 1. Vj | 14 664 | 20 357 | 101,35 | 12 297 | 12 138 | 134,88 | 1 312 | 4 257 | 56,12 | 1 055 | 3 962 | 47,24 |
| 1995 2. Vj | 16 849 | 24 168 | 89,83 | 13 633 | 12 835 | 132,76 | 1 854 | 6 357 | 42,17 | 1 362 | 4 976 | 40,00 |
| 1995 3. Vj | 17 990 | 24 846 | 93,54 | 14 889 | 13 833 | 134,55 | 1 639 | 5 982 | 40,08 | 1 462 | 5 032 | 44,36 |
| 1995 4. Vj | 16 575 | 22 316 | 104,91 | 13 511 | 12 358 | 145,37 | 1 650 | 4 573 | 51,27 | 1 414 | 5 385 | 57,64 |
| 1996 1. Vj | 13 184 | 17 847 | 94,86 | 11 042 | 10 029 | 133,88 | 1 268 | 4 498 | 41,03 | 874 | 3 321 | 49,93 |
| 1996 2. Vj | 17 581 | 22 031 | 100,03 | 14 805 | 12 817 | 138,26 | 1 422 | 4 543 | 48,17 | 1 354 | 4 672 | 45,58 |
| 1996 3. Vj | 16 789 | 22 068 | 93,95 | 14 046 | 13 423 | 129,55 | 1 493 | 4 159 | 38,20 | 1 250 | 4 486 | 39,11 |
| 1996 4. Vj | 21 823 | 29 783 | 112,72 | 18 284 | 17 016 | 157,88 | 1 877 | 6 287 | 45,45 | 1 662 | 6 480 | 59,41 |
| 1997 1. Vj | 10 799 | 12 952 | 103,26 | 9 328 | 8 232 | 136,74 | 842 | 2 573 | 42,07 | 629 | 2 147 | 48,22 |
| 1997 2. Vj | 18 119 | 21 741 | 104,30 | 15 356 | 13 127 | 143,61 | 1 544 | 4 808 | 45,54 | 1 219 | 3 806 | 42,98 |
| 1997 3. Vj | 17 633 | 22 126 | 103,80 | 14 700 | 12 583 | 148,01 | 1 585 | 4 710 | 48,06 | 1 348 | 4 833 | 43,02 |
| Neue Länder und Berlin-Ost | | | | | | | | | | | | |
| 1993 | 34 044 | 154 045 | 28,30 | 17 307 | 53 024 | 44,26 | 14 807 | 87 869 | 19,21 | 1 930 | 13 152 | 24,62 |
| 1994 | 36 912 | 118 709 | 38,57 | 22 058 | 43 091 | 65,40 | 12 496 | 58 481 | 22,90 | 2 358 | 17 137 | 24,61 |
| 1995 | 35 132 | 99 789 | 38,95 | 22 468 | 36 856 | 70,59 | 10 157 | 46 813 | 18,66 | 2 507 | 16 120 | 25,53 |
| 1996 | 39 454 | 88 062 | 51,83 | 29 495 | 40 074 | 79,62 | 6 980 | 29 650 | 25,44 | 2 979 | 18 337 | 33,76 |
| 1994 3. Vj | 7 094 | 20 418 | 44,49 | 4 461 | 7 497 | 80,95 | 2 104 | 9 684 | 22,17 | 529 | 3 237 | 26,80 |
| 1994 4. Vj | 6 285 | 18 296 | 44,84 | 3 744 | 6 961 | 77,30 | 2 053 | 8 690 | 23,92 | 488 | 2 645 | 28,15 |
| 1995 1. Vj | 7 691 | 23 170 | 42,20 | 5 012 | 9 145 | 75,63 | 2 132 | 10 564 | 19,36 | 547 | 3 461 | 23,56 |
| 1995 2. Vj | 7 646 | 20 320 | 38,93 | 4 792 | 7 281 | 69,40 | 2 336 | 9 868 | 18,91 | 518 | 3 171 | 31,27 |
| 1995 3. Vj | 7 264 | 19 732 | 37,39 | 4 836 | 7 159 | 69,22 | 1 851 | 8 808 | 17,70 | 577 | 3 764 | 22,92 |
| 1995 4. Vj | 7 420 | 19 705 | 41,22 | 4 886 | 7 185 | 77,61 | 1 938 | 8 958 | 18,56 | 596 | 3 562 | 24,80 |
| 1996 1. Vj | 7 998 | 19 279 | 44,03 | 5 836 | 8 074 | 70,10 | 1 530 | 7 360 | 19,92 | 632 | 3 844 | 35,41 |
| 1996 2. Vj | 6 623 | 15 576 | 38,82 | 4 813 | 7 571 | 54,81 | 1 381 | 6 263 | 20,93 | 429 | 1 742 | 33,62 |
| 1996 3. Vj | 7 755 | 16 665 | 52,61 | 5 868 | 7 432 | 83,42 | 1 233 | 4 768 | 21,97 | 654 | 4 464 | 34,04 |
| 1996 4. Vj | 8 310 | 17 161 | 67,55 | 6 570 | 8 011 | 105,67 | 1 170 | 5 439 | 34,86 | 570 | 3 711 | 33,18 |
| 1997 1. Vj | 5 718 | 9 780 | 54,79 | 4 479 | 5 394 | 77,49 | 865 | 2 177 | 22,28 | 374 | 2 209 | 31,39 |
| 1997 2. Vj | 6 991 | 12 865 | 57,19 | 5 657 | 7 229 | 81,47 | 921 | 3 497 | 20,72 | 413 | 2 139 | 34,78 |
| 1997 3. Vj | 6 821 | 11 045 | 55,21 | 5 449 | 6 031 | 76,49 | 886 | 2 633 | 29,07 | 486 | 2 382 | 30,23 |

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis (Summe der vier Quartale plus mögliche Nachmeldungen). – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Bruttoinlandsprodukt 1997“

Inlandsprodukt, Sozialprodukt und Volkseinkommen

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr ¹⁾ | Bruttoinlandsprodukt | | Bruttosozialprodukt | | Volkseinkommen | | |
|-----------------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------------|------------------------|----------------|---------------------------|---|
| | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | insgesamt | Bruttoeinkommen aus | |
| | | | | | | unselbständiger Arbeit | Unternehmer- tätigkeit und Vermögen |
| 1991 | 2 853,60 | 2 853,60 | 2 882,10 | 2 882,10 | 2 227,44 | 1 611,64 | 615,80 |
| 1992 | 3 078,60 | 2 916,40 | 3 097,60 | 2 934,40 | 2 373,76 | 1 741,22 | 632,54 |
| 1993 | 3 163,70 | 2 881,90 | 3 168,80 | 2 886,60 | 2 400,53 | 1 777,89 | 622,64 |
| 1994 | 3 328,20 | 2 960,20 | 3 320,20 | 2 953,10 | 2 510,02 | 1 824,14 | 685,88 |
| 1995 | 3 459,60 | 3 013,80 | 3 442,70 | 2 998,90 | 2 615,08 | 1 883,44 | 731,64 |
| 1996 | 3 541,50 | 3 054,50 | 3 515,30 | 3 031,70 | 2 674,22 | 1 902,68 | 771,54 |
| 1997 | 3 641,80 | 3 121,20 | 3 612,20 | 3 095,80 | 2 746,67 | 1 906,59 | 840,08 |
| 1994 1. Vj | 790,80 | 712,00 | 790,00 | 711,30 | 591,03 | 419,45 | 171,58 |
| 2. Vj | 814,70 | 732,90 | 817,30 | 735,30 | 614,01 | 434,63 | 179,38 |
| 3. Vj | 840,60 | 750,30 | 836,10 | 746,20 | 633,77 | 450,39 | 183,38 |
| 4. Vj | 882,10 | 765,00 | 876,80 | 760,30 | 671,21 | 519,67 | 151,54 |
| 1995 1. Vj | 827,50 | 731,20 | 822,70 | 726,00 | 617,66 | 430,27 | 187,39 |
| 2. Vj | 852,00 | 749,40 | 852,80 | 750,10 | 646,42 | 451,32 | 195,10 |
| 3. Vj | 872,60 | 760,70 | 868,50 | 757,10 | 659,95 | 467,59 | 192,36 |
| 4. Vj | 907,50 | 772,50 | 899,70 | 765,70 | 691,05 | 534,26 | 156,79 |
| 1996 1. Vj | 844,20 | 731,50 | 841,10 | 728,80 | 633,38 | 440,25 | 193,13 |
| 2. Vj | 870,30 | 758,00 | 867,00 | 755,10 | 657,09 | 455,20 | 201,89 |
| 3. Vj | 898,30 | 778,40 | 886,10 | 767,70 | 675,41 | 471,51 | 203,90 |
| 4. Vj | 928,70 | 786,60 | 921,10 | 780,10 | 708,34 | 535,72 | 172,62 |
| 1997 1. Vj | 859,00 | 738,60 | 849,80 | 730,60 | 637,23 | 442,56 | 194,67 |
| 2. Vj | 902,60 | 780,40 | 898,40 | 776,80 | 682,25 | 458,29 | 223,96 |
| 3. Vj | 924,60 | 796,70 | 917,80 | 790,80 | 700,86 | 469,57 | 231,29 |
| 4. Vj | 955,60 | 805,50 | 946,20 | 797,60 | 726,33 | 536,17 | 190,16 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Einwohner und Erwerbstätige

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

| Jahr Vierteljahr ¹⁾ | Bevölkerung (Einwohner) | Erwerbs- personen | Arbeitslose | Erwerbstätige Inländer | | | Nachrichtlich | |
|-----------------------------------|----------------------------|----------------------|-------------|------------------------|--|------------------------------|---------------------------------|---|
| | | | | insgesamt | Selbständige und mithelfende Familien- angehörige | beschäftigte Arbeitnehmer | Erwerbs- tätige im Inland | beschäftigte Arbeitnehmer im Inland |
| 1991 | 79 984 | 39 165 | 2 602 | 36 563 | 3 424 | 33 139 | 36 510 | 33 086 |
| 1992 | 80 595 | 38 838 | 2 978 | 35 860 | 3 485 | 32 375 | 35 844 | 32 359 |
| 1993 | 81 180 | 38 640 | 3 419 | 35 221 | 3 533 | 31 688 | 35 221 | 31 688 |
| 1994 | 81 423 | 38 670 | 3 698 | 34 972 | 3 587 | 31 385 | 34 986 | 31 399 |
| 1995 | 81 662 | 38 429 | 3 612 | 34 817 | 3 614 | 31 203 | 34 860 | 31 246 |
| 1996 | 81 895 | 38 329 | 3 965 | 34 364 | 3 614 | 30 750 | 34 415 | 30 801 |
| 1997 | 41 015 | 38 261 | 4 385 | 33 876 | 3 616 | 30 260 | 33 928 | 30 312 |
| 1994 1. Vj | 81 348 | 38 729 | 3 956 | 34 773 | 3 564 | 31 209 | 34 758 | 31 194 |
| 2. Vj | 81 381 | 38 617 | 3 740 | 34 877 | 3 590 | 31 287 | 34 896 | 31 306 |
| 3. Vj | 81 441 | 38 678 | 3 629 | 35 049 | 3 595 | 31 454 | 35 080 | 31 485 |
| 4. Vj | 81 518 | 38 657 | 3 468 | 35 189 | 3 599 | 31 590 | 35 210 | 31 611 |
| 1995 1. Vj | 81 549 | 38 460 | 3 765 | 34 695 | 3 607 | 31 088 | 34 704 | 31 097 |
| 2. Vj | 81 595 | 38 313 | 3 544 | 34 769 | 3 625 | 31 144 | 34 820 | 31 195 |
| 3. Vj | 81 699 | 38 435 | 3 552 | 34 883 | 3 614 | 31 269 | 34 945 | 31 331 |
| 4. Vj | 81 805 | 38 508 | 3 587 | 34 921 | 3 610 | 31 311 | 34 991 | 31 361 |
| 1996 1. Vj | 81 810 | 38 380 | 4 131 | 34 249 | 3 610 | 30 639 | 34 267 | 30 657 |
| 2. Vj | 81 844 | 38 305 | 3 916 | 34 389 | 3 622 | 30 767 | 34 457 | 30 835 |
| 3. Vj | 81 925 | 38 325 | 3 876 | 34 449 | 3 613 | 30 836 | 34 521 | 30 908 |
| 4. Vj | 82 000 | 38 304 | 3 935 | 34 369 | 3 611 | 30 758 | 34 415 | 30 804 |
| 1997 1. Vj | 82 018 | 38 215 | 4 547 | 33 668 | 3 611 | 30 057 | 33 685 | 30 074 |
| 2. Vj | 82 040 | 38 164 | 4 318 | 33 846 | 3 623 | 30 223 | 33 907 | 30 284 |
| 3. Vj | ... | 38 284 | 4 330 | 33 954 | 3 617 | 30 337 | 34 035 | 30 418 |
| 4. Vj | ... | 38 378 | 4 342 | 34 036 | 3 613 | 30 423 | 34 085 | 30 472 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

**Inlandsprodukt, Sozialprodukt, Volkseinkommen
je Erwerbstätigen bzw. je Einwohner
Deutschland**

| Jahr Vierteljahr 1) | Bruttoinlandsprodukt | | | Brutto- inlands- produkt | Brutto- sozial- produkt | Verfügbares Einkommen | Volks- einkommen |
|------------------------|--------------------------|---------------------|-----|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------|---------------------|
| | in jeweiligen Preisen | in Preisen von 1991 | | | | | |
| | je Erwerbstätigen | | | je Einwohner | | | |
| | DM | 1991 = 100 | | DM | | | |
| 1991 | 78 200 | 78 200 | 100 | 35 700 | 36 000 | 30 800 | 27 800 |
| 1992 | 85 900 | 81 400 | 104 | 38 200 | 38 400 | 32 900 | 29 500 |
| 1993 | 89 800 | 81 800 | 105 | 39 000 | 39 000 | 33 100 | 29 600 |
| 1994 | 95 100 | 84 600 | 108 | 40 900 | 40 800 | 34 700 | 30 800 |
| 1995 | 99 200 | 86 500 | 111 | 42 400 | 42 200 | 36 000 | 32 000 |
| 1996 | 102 900 | 88 800 | 114 | 43 200 | 42 900 | 36 700 | 32 700 |
| 1997 | 107 300 | 92 000 | 118 | 44 400 | 44 400 | 37 600 | 33 500 |
| 1994 1. Vj | 22 800 | 20 500 | 105 | 9 700 | 9 700 | 8 200 | 7 300 |
| 2. Vj | 23 300 | 21 000 | 107 | 10 000 | 10 000 | 8 500 | 7 500 |
| 3. Vj | 24 000 | 21 400 | 109 | 10 300 | 10 300 | 8 700 | 7 800 |
| 4. Vj | 25 100 | 21 700 | 111 | 10 800 | 10 800 | 9 200 | 8 200 |
| 1995 1. Vj | 23 800 | 21 100 | 108 | 10 100 | 10 100 | 8 500 | 7 600 |
| 2. Vj | 24 500 | 21 500 | 110 | 10 400 | 10 500 | 8 900 | 7 900 |
| 3. Vj | 25 000 | 21 800 | 111 | 10 700 | 10 600 | 9 100 | 8 100 |
| 4. Vj | 26 000 | 22 100 | 113 | 11 100 | 11 000 | 9 500 | 8 400 |
| 1996 1. Vj | 24 600 | 21 300 | 109 | 10 300 | 10 300 | 8 700 | 7 700 |
| 2. Vj | 25 300 | 22 000 | 113 | 10 600 | 10 600 | 9 000 | 8 000 |
| 3. Vj | 26 000 | 22 500 | 115 | 11 000 | 10 800 | 9 300 | 8 200 |
| 4. Vj | 27 000 | 22 900 | 117 | 11 300 | 11 200 | 9 700 | 8 600 |
| 1997 1. Vj | 25 500 | 21 900 | 112 | 10 500 | 10 400 | 8 700 | 7 800 |
| 2. Vj | 26 600 | 23 000 | 118 | 11 000 | 11 000 | 9 400 | 8 300 |
| 3. Vj | 27 200 | 23 400 | 120 | ... | ... | ... | ... |
| 4. Vj | 28 000 | 23 600 | 121 | ... | ... | ... | ... |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

**Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
Deutschland**

| Jahr Vierteljahr 1) | Von Inländern empfangene | | | | | |
|------------------------|---|------------------------------------|-----------------------------------|---|------------------------------------|-----------------------------------|
| | Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit | Bruttolohn- und -gehaltsumme | Nettolohn- und -gehaltsumme | Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit | Bruttolohn- und -gehaltsumme | Nettolohn- und -gehaltsumme |
| | | | | | | |
| | Mrd. DM | | | DM | | |
| 1991 | 1 611,64 | 1 313,56 | 899,62 | 4 050 | 3 300 | 2 260 |
| 1992 | 1 741,22 | 1 417,70 | 953,53 | 4 480 | 3 650 | 2 450 |
| 1993 | 1 777,89 | 1 450,87 | 977,86 | 4 680 | 3 820 | 2 570 |
| 1994 | 1 824,14 | 1 471,81 | 973,22 | 4 840 | 3 910 | 2 580 |
| 1995 | 1 883,44 | 1 515,47 | 976,26 | 5 030 | 4 050 | 2 610 |
| 1996 | 1 902,68 | 1 526,60 | 999,70 | 5 160 | 4 140 | 2 710 |
| 1997 | 1 906,59 | 1 518,76 | 981,27 | 5 250 | 4 180 | 2 700 |
| 1994 1. Vj | 419,45 | 337,93 | 227,07 | 4 480 | 3 610 | 2 430 |
| 2. Vj | 434,63 | 349,81 | 229,83 | 4 630 | 3 730 | 2 450 |
| 3. Vj | 450,39 | 364,08 | 245,64 | 4 770 | 3 860 | 2 600 |
| 4. Vj | 519,67 | 419,99 | 270,68 | 5 480 | 4 430 | 2 860 |
| 1995 1. Vj | 430,27 | 346,29 | 228,48 | 4 610 | 3 710 | 2 450 |
| 2. Vj | 451,32 | 362,17 | 230,18 | 4 830 | 3 880 | 2 460 |
| 3. Vj | 467,59 | 376,63 | 247,26 | 4 980 | 4 010 | 2 640 |
| 4. Vj | 534,26 | 430,38 | 270,34 | 5 690 | 4 580 | 2 880 |
| 1996 1. Vj | 440,25 | 353,51 | 236,24 | 4 790 | 3 850 | 2 570 |
| 2. Vj | 455,20 | 364,83 | 237,27 | 4 930 | 3 950 | 2 570 |
| 3. Vj | 471,51 | 378,76 | 253,76 | 5 100 | 4 090 | 2 740 |
| 4. Vj | 535,72 | 429,50 | 272,43 | 5 810 | 4 650 | 2 950 |
| 1997 1. Vj | 442,56 | 352,31 | 232,00 | 4 910 | 3 910 | 2 570 |
| 2. Vj | 458,29 | 364,29 | 233,14 | 5 050 | 4 020 | 2 570 |
| 3. Vj | 469,57 | 374,99 | 248,19 | 5 160 | 4 120 | 2 730 |
| 4. Vj | 536,17 | 427,17 | 267,94 | 5 880 | 4 680 | 2 940 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Deutschland
Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Brutto- wertschöpfung (bereinigt) 2) | Bruttowertschöpfung (unbereinigt) | | | | | |
|------------------------|--|-----------------------------------|--|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| | | insgesamt | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel und Verkehr | Dienst- leistungs- unternehmen | Staat, private Haushalte u.a. |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | |
| 1991 | 2 639,74 | 2 756,84 | 41,04 | 1 077,25 | 416,92 | 834,57 | 387,06 |
| 1992 | 2 848,54 | 2 977,83 | 40,61 | 1 117,44 | 441,17 | 951,15 | 427,46 |
| 1993 | 2 918,06 | 3 053,61 | 36,48 | 1 079,23 | 454,11 | 1 034,19 | 449,60 |
| 1994 | 3 063,16 | 3 202,84 | 36,06 | 1 116,73 | 478,36 | 1 109,96 | 461,73 |
| 1995 | 3 193,10 | 3 330,24 | 36,39 | 1 143,76 | 487,75 | 1 182,56 | 479,78 |
| 1996 | 3 273,80 | 3 413,75 | 38,95 | 1 140,60 | 490,66 | 1 254,30 | 489,24 |
| 1997 | 3 367,66 | 3 511,11 | 39,93 | 1 161,00 | 506,62 | 1 310,45 | 493,11 |
| 1994 1. Vj | 721,88 | 756,51 | 2,71 | 265,61 | 114,96 | 266,91 | 106,32 |
| 2. Vj | 750,66 | 785,76 | 2,83 | 281,98 | 119,79 | 274,85 | 106,31 |
| 3. Vj | 776,86 | 812,01 | 16,77 | 279,84 | 120,15 | 282,92 | 112,33 |
| 4. Vj | 813,76 | 848,56 | 13,75 | 289,30 | 123,46 | 285,28 | 136,77 |
| 1995 1. Vj | 760,74 | 795,18 | 3,12 | 279,57 | 117,87 | 285,50 | 109,12 |
| 2. Vj | 787,29 | 821,40 | 3,13 | 290,60 | 123,41 | 293,34 | 110,92 |
| 3. Vj | 808,12 | 842,24 | 16,89 | 283,98 | 122,52 | 300,78 | 118,07 |
| 4. Vj | 836,95 | 871,42 | 13,25 | 289,61 | 123,95 | 302,94 | 141,67 |
| 1996 1. Vj | 777,77 | 812,48 | 3,24 | 273,22 | 117,96 | 305,03 | 113,03 |
| 2. Vj | 806,27 | 841,14 | 3,44 | 288,76 | 123,87 | 311,77 | 113,30 |
| 3. Vj | 832,36 | 867,43 | 18,72 | 287,45 | 123,60 | 317,81 | 119,85 |
| 4. Vj | 857,40 | 892,70 | 13,55 | 291,17 | 125,23 | 319,69 | 143,06 |
| 1997 1. Vj | 792,00 | 827,53 | 3,13 | 270,77 | 120,02 | 319,30 | 114,31 |
| 2. Vj | 835,32 | 871,07 | 3,75 | 298,20 | 128,89 | 325,34 | 114,89 |
| 3. Vj | 857,15 | 893,12 | 18,99 | 293,88 | 128,25 | 332,15 | 119,85 |
| 4. Vj | 883,19 | 919,39 | 14,06 | 298,15 | 129,46 | 333,66 | 144,06 |
| in Preisen von 1991 | | | | | | | |
| 1991 | 2 639,74 | 2 756,84 | 41,04 | 1 077,25 | 416,92 | 834,57 | 387,06 |
| 1992 | 2 695,51 | 2 815,25 | 48,11 | 1 065,12 | 426,85 | 881,04 | 394,13 |
| 1993 | 2 663,71 | 2 788,42 | 45,57 | 1 004,78 | 425,98 | 915,84 | 396,25 |
| 1994 | 2 730,63 | 2 862,04 | 43,83 | 1 033,18 | 432,88 | 950,81 | 401,34 |
| 1995 | 2 785,65 | 2 921,49 | 42,85 | 1 045,54 | 442,22 | 987,89 | 402,99 |
| 1996 | 2 826,72 | 2 974,21 | 46,66 | 1 041,32 | 449,59 | 1 031,05 | 405,59 |
| 1997 | 2 889,80 | 3 050,53 | 47,37 | 1 065,11 | 463,03 | 1 070,23 | 404,79 |
| 1994 1. Vj | 651,76 | 684,58 | 3,72 | 244,39 | 104,19 | 231,93 | 100,35 |
| 2. Vj | 677,48 | 710,41 | 4,62 | 260,23 | 107,88 | 237,68 | 100,00 |
| 3. Vj | 695,20 | 728,13 | 20,04 | 258,48 | 108,68 | 240,60 | 100,33 |
| 4. Vj | 706,19 | 738,92 | 15,45 | 270,08 | 112,13 | 240,60 | 100,66 |
| 1995 1. Vj | 673,62 | 707,08 | 3,52 | 255,55 | 106,17 | 241,09 | 100,75 |
| 2. Vj | 694,20 | 728,04 | 4,53 | 264,65 | 111,43 | 246,97 | 100,46 |
| 3. Vj | 705,63 | 739,71 | 20,18 | 258,12 | 111,15 | 249,60 | 100,66 |
| 4. Vj | 712,20 | 746,66 | 14,62 | 267,22 | 113,47 | 250,23 | 101,12 |
| 1996 1. Vj | 674,72 | 710,79 | 3,69 | 246,51 | 107,37 | 252,05 | 101,17 |
| 2. Vj | 703,67 | 740,53 | 4,64 | 262,66 | 113,40 | 258,66 | 101,17 |
| 3. Vj | 722,31 | 759,43 | 22,23 | 262,26 | 113,42 | 260,03 | 101,49 |
| 4. Vj | 726,02 | 763,46 | 16,10 | 269,89 | 115,40 | 260,31 | 101,76 |
| 1997 1. Vj | 681,74 | 720,71 | 3,69 | 245,35 | 109,58 | 261,12 | 100,97 |
| 2. Vj | 723,66 | 763,80 | 4,75 | 272,58 | 117,91 | 267,71 | 100,85 |
| 3. Vj | 739,97 | 780,66 | 22,95 | 269,24 | 116,85 | 270,34 | 101,28 |
| 4. Vj | 744,43 | 785,36 | 15,98 | 277,94 | 118,69 | 271,06 | 101,69 |

1) Vorläufiges Ergebnis. – 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

Entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Insgesamt | Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel und Verkehr | Dienst- leistungs- unternehmen | Staat, private Haushalte u.ä. |
|------------------------|-----------|---|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| 1991 | 1 607,85 | 16,20 | 736,87 | 263,13 | 229,83 | 361,82 |
| 1992 | 1 739,28 | 14,35 | 773,93 | 291,47 | 259,49 | 400,04 |
| 1993 | 1 776,88 | 14,50 | 757,92 | 304,91 | 279,34 | 420,21 |
| 1994 | 1 823,89 | 14,93 | 772,38 | 307,68 | 297,75 | 431,15 |
| 1995 | 1 884,99 | 15,42 | 790,24 | 309,75 | 321,64 | 447,94 |
| 1996 | 1 904,69 | 15,12 | 784,48 | 311,99 | 336,48 | 456,62 |
| 1997 | 1 908,86 | 15,42 | 775,00 | 311,64 | 346,88 | 459,92 |
| 1994 1. Vj | 418,98 | 3,28 | 177,83 | 70,69 | 68,37 | 98,81 |
| 2. Vj | 434,55 | 3,58 | 190,70 | 71,98 | 69,61 | 98,68 |
| 3. Vj | 450,61 | 3,96 | 187,93 | 79,59 | 74,47 | 104,66 |
| 4. Vj | 519,75 | 4,11 | 215,92 | 85,42 | 85,30 | 129,00 |
| 1995 1. Vj | 430,16 | 3,47 | 181,82 | 70,44 | 73,18 | 101,25 |
| 2. Vj | 451,73 | 3,82 | 197,42 | 71,81 | 75,69 | 102,99 |
| 3. Vj | 468,30 | 4,05 | 192,25 | 81,14 | 80,77 | 110,09 |
| 4. Vj | 534,80 | 4,08 | 218,75 | 86,36 | 92,00 | 133,61 |
| 1996 1. Vj | 440,27 | 3,29 | 182,70 | 71,68 | 77,72 | 104,88 |
| 2. Vj | 455,83 | 3,68 | 195,99 | 72,07 | 78,94 | 105,15 |
| 3. Vj | 472,37 | 4,03 | 191,38 | 80,82 | 84,43 | 111,71 |
| 4. Vj | 536,22 | 4,12 | 214,41 | 87,42 | 95,39 | 134,88 |
| 1997 1. Vj | 442,58 | 3,38 | 180,93 | 71,84 | 80,42 | 106,01 |
| 2. Vj | 458,90 | 3,79 | 194,86 | 71,98 | 81,67 | 106,60 |
| 3. Vj | 470,58 | 4,07 | 187,46 | 81,05 | 86,43 | 111,57 |
| 4. Vj | 536,80 | 4,18 | 211,75 | 86,77 | 98,36 | 135,74 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Bruttolohn- und -gehaltsumme im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Insgesamt | Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel und Verkehr | Dienst- leistungs- unternehmen | Staat, private Haushalte u.ä. |
|------------------------|-----------|---|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| 1991 | 1 310,36 | 13,65 | 596,38 | 217,22 | 190,90 | 292,21 |
| 1992 | 1 416,01 | 12,01 | 625,16 | 240,92 | 214,68 | 323,24 |
| 1993 | 1 449,91 | 12,15 | 614,90 | 250,21 | 233,34 | 339,31 |
| 1994 | 1 471,50 | 12,42 | 618,17 | 250,29 | 246,15 | 344,47 |
| 1995 | 1 516,63 | 12,77 | 630,18 | 252,83 | 263,50 | 357,35 |
| 1996 | 1 528,06 | 12,48 | 623,53 | 254,06 | 275,10 | 362,89 |
| 1997 | 1 520,45 | 12,65 | 611,14 | 251,99 | 282,01 | 362,66 |
| 1994 1. Vj | 337,52 | 2,72 | 142,10 | 57,47 | 56,49 | 78,74 |
| 2. Vj | 349,72 | 2,98 | 152,25 | 58,37 | 57,45 | 78,67 |
| 3. Vj | 364,23 | 3,30 | 150,79 | 64,96 | 61,66 | 83,52 |
| 4. Vj | 420,03 | 3,42 | 173,03 | 69,49 | 70,55 | 103,54 |
| 1995 1. Vj | 346,17 | 2,88 | 145,10 | 57,53 | 60,04 | 80,62 |
| 2. Vj | 362,49 | 3,16 | 157,01 | 58,43 | 61,85 | 82,04 |
| 3. Vj | 377,19 | 3,37 | 153,53 | 66,38 | 66,23 | 87,68 |
| 4. Vj | 430,78 | 3,36 | 174,54 | 70,49 | 75,38 | 107,01 |
| 1996 1. Vj | 353,47 | 2,72 | 145,35 | 58,42 | 63,68 | 83,30 |
| 2. Vj | 365,32 | 3,04 | 155,66 | 58,60 | 64,51 | 83,51 |
| 3. Vj | 379,41 | 3,34 | 152,45 | 66,02 | 69,08 | 88,52 |
| 4. Vj | 429,86 | 3,38 | 170,07 | 71,02 | 77,83 | 107,56 |
| 1997 1. Vj | 352,29 | 2,77 | 142,56 | 58,06 | 65,41 | 83,49 |
| 2. Vj | 364,76 | 3,11 | 153,44 | 58,04 | 66,32 | 83,85 |
| 3. Vj | 375,77 | 3,36 | 148,38 | 65,84 | 70,40 | 87,79 |
| 4. Vj | 427,63 | 3,41 | 166,76 | 70,05 | 79,88 | 107,53 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

| Jahr Vierteljahr 1) | Insgesamt | Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel und Verkehr | Dienst- leistungs- unternehmen | Staat, private Haushalte u.ä. |
|------------------------|-----------|---|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| 1991 | 36 510 | 1 424 | 14 437 | 6 788 | 6 524 | 7 337 |
| 1992 | 35 844 | 1 212 | 13 588 | 6 804 | 6 864 | 7 376 |
| 1993 | 35 221 | 1 115 | 12 937 | 6 740 | 7 133 | 7 296 |
| 1994 | 34 986 | 1 067 | 12 548 | 6 689 | 7 423 | 7 279 |
| 1995 | 34 860 | 1 025 | 12 370 | 6 567 | 7 672 | 7 226 |
| 1996 | 34 415 | 964 | 11 927 | 6 463 | 7 874 | 7 187 |
| 1997 | 33 928 | 928 | 11 518 | 6 372 | 7 994 | 7 116 |
| 1994 1. Vj | 34 758 | 1 047 | 12 496 | 6 667 | 7 289 | 7 259 |
| 2. Vj | 34 896 | 1 073 | 12 510 | 6 667 | 7 379 | 7 267 |
| 3. Vj | 35 080 | 1 081 | 12 578 | 6 658 | 7 484 | 7 279 |
| 4. Vj | 35 210 | 1 067 | 12 608 | 6 684 | 7 540 | 7 311 |
| 1995 1. Vj | 34 704 | 1 018 | 12 345 | 6 563 | 7 546 | 7 232 |
| 2. Vj | 34 820 | 1 038 | 12 363 | 6 551 | 7 640 | 7 228 |
| 3. Vj | 34 945 | 1 034 | 12 401 | 6 567 | 7 736 | 7 207 |
| 4. Vj | 34 971 | 1 010 | 12 371 | 6 587 | 7 766 | 7 237 |
| 1996 1. Vj | 34 267 | 941 | 11 926 | 6 460 | 7 769 | 7 171 |
| 2. Vj | 34 457 | 969 | 11 938 | 6 464 | 7 873 | 7 213 |
| 3. Vj | 34 521 | 983 | 11 959 | 6 458 | 7 933 | 7 188 |
| 4. Vj | 34 415 | 963 | 11 885 | 6 470 | 7 921 | 7 176 |
| 1997 1. Vj | 33 685 | 907 | 11 431 | 6 356 | 7 878 | 7 113 |
| 2. Vj | 33 907 | 937 | 11 535 | 6 342 | 7 978 | 7 115 |
| 3. Vj | 34 035 | 943 | 11 550 | 6 380 | 8 054 | 7 108 |
| 4. Vj | 34 085 | 925 | 11 556 | 6 410 | 8 066 | 7 128 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Arbeitnehmer im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Deutschland

Durchschnitt in 1 000

| Jahr Vierteljahr 1) | Insgesamt | Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei | Produzierendes Gewerbe | Handel und Verkehr | Dienst- leistungs- unternehmen | Staat, private Haushalte u.ä. |
|------------------------|-----------|---|---------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--|
| 1991 | 33 086 | 664 | 13 785 | 5 943 | 5 357 | 7 337 |
| 1992 | 32 359 | 484 | 12 921 | 5 939 | 5 639 | 7 376 |
| 1993 | 31 688 | 426 | 12 251 | 5 863 | 5 852 | 7 296 |
| 1994 | 31 399 | 415 | 11 842 | 5 775 | 6 088 | 7 279 |
| 1995 | 31 246 | 406 | 11 661 | 5 666 | 6 287 | 7 226 |
| 1996 | 30 801 | 382 | 11 221 | 5 559 | 6 452 | 7 187 |
| 1997 | 30 312 | 381 | 10 818 | 5 467 | 6 530 | 7 116 |
| 1994 1. Vj | 31 194 | 386 | 11 798 | 5 776 | 5 975 | 7 259 |
| 2. Vj | 31 306 | 420 | 11 804 | 5 770 | 6 045 | 7 267 |
| 3. Vj | 31 485 | 431 | 11 868 | 5 765 | 6 142 | 7 279 |
| 4. Vj | 31 611 | 423 | 11 898 | 5 789 | 6 190 | 7 311 |
| 1995 1. Vj | 31 097 | 387 | 11 637 | 5 663 | 6 178 | 7 232 |
| 2. Vj | 31 195 | 417 | 11 651 | 5 647 | 6 252 | 7 228 |
| 3. Vj | 31 331 | 419 | 11 693 | 5 666 | 6 346 | 7 207 |
| 4. Vj | 31 361 | 401 | 11 663 | 5 688 | 6 372 | 7 237 |
| 1996 1. Vj | 30 657 | 347 | 11 218 | 5 556 | 6 365 | 7 171 |
| 2. Vj | 30 835 | 385 | 11 230 | 5 558 | 6 449 | 7 213 |
| 3. Vj | 30 908 | 405 | 11 255 | 5 554 | 6 506 | 7 188 |
| 4. Vj | 30 804 | 391 | 11 181 | 5 568 | 6 488 | 7 176 |
| 1997 1. Vj | 30 074 | 348 | 10 731 | 5 451 | 6 431 | 7 113 |
| 2. Vj | 30 284 | 388 | 10 835 | 5 435 | 6 511 | 7 115 |
| 3. Vj | 30 418 | 400 | 10 849 | 5 475 | 6 586 | 7 108 |
| 4. Vj | 30 472 | 388 | 10 857 | 5 507 | 6 592 | 7 128 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Verwendung des Inlandsprodukts
Deutschland
Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Brutto- inlands- produkt | Letzte inländische Verwendung von Gütern | | | | | | | | | Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) | Nachrichtlich | |
|------------------------|--------------------------------|--|-------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------|---------------------|--------|------------------------------|--|--|---------------|---------|
| | | ins- gesamt | Letzter Verbrauch | | | Bruttoinvestitionen | | | | | | Ausfuhr | Einfuhr |
| | | | zu- sammen | Privater Ver- brauch | Staats- ver- brauch | zu- sammen | Anlageinvestitionen | | Vorrats- ver- änderung | von Waren und Dienst- leistungen | | | |
| zu- sammen | Aus- rüstungen | Bauten | | | | | | | | | | | |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | | | | | | |
| 1991 | 2 853,60 | 2 855,87 | 2 187,05 | 1 630,33 | 556,72 | 668,82 | 656,01 | 306,77 | 349,24 | 12,81 | - 2,27 | 727,12 | 729,39 |
| 1992 | 3 078,60 | 3 079,50 | 2 371,86 | 1 755,51 | 616,35 | 707,64 | 709,36 | 301,79 | 407,57 | - 1,72 | - 0,90 | 732,30 | 733,20 |
| 1993 | 3 163,70 | 3 145,92 | 2 464,12 | 1 829,26 | 634,86 | 681,80 | 691,01 | 261,48 | 429,53 | - 9,21 | 17,78 | 697,57 | 679,79 |
| 1994 | 3 328,20 | 3 307,17 | 2 564,60 | 1 906,02 | 658,58 | 742,57 | 726,17 | 258,12 | 468,05 | 16,40 | 21,03 | 756,96 | 735,93 |
| 1995 | 3 459,60 | 3 432,98 | 2 660,42 | 1 973,87 | 686,55 | 772,56 | 741,98 | 262,33 | 479,65 | 30,58 | 26,62 | 820,83 | 794,21 |
| 1996 | 3 541,50 | 3 498,42 | 2 744,80 | 2 040,00 | 704,80 | 753,62 | 730,30 | 267,91 | 462,39 | 23,32 | 43,08 | 865,83 | 822,75 |
| 1997 | 3 641,80 | 3 580,62 | 2 789,19 | 2 083,99 | 705,20 | 791,43 | 731,09 | 279,48 | 451,61 | 60,34 | 61,18 | 967,86 | 906,68 |
| 1994 1. Vj . . . | 790,80 | 783,32 | 610,48 | 459,05 | 151,43 | 172,84 | 156,20 | 55,86 | 100,34 | 16,64 | 7,48 | 179,47 | 171,99 |
| 2. Vj . . . | 814,70 | 806,25 | 620,93 | 466,86 | 154,07 | 185,32 | 187,89 | 63,75 | 124,14 | - 2,57 | 8,45 | 190,93 | 182,48 |
| 3. Vj . . . | 840,60 | 841,56 | 631,75 | 472,94 | 158,81 | 209,81 | 188,12 | 62,24 | 125,88 | 21,69 | - 0,96 | 187,18 | 188,14 |
| 4. Vj . . . | 882,10 | 876,04 | 701,44 | 507,17 | 194,27 | 174,60 | 193,96 | 76,27 | 117,69 | - 19,36 | 6,06 | 199,38 | 193,32 |
| 1995 1. Vj . . . | 827,50 | 819,52 | 628,25 | 473,56 | 154,69 | 191,27 | 164,78 | 58,37 | 106,41 | 26,49 | 7,98 | 201,37 | 193,39 |
| 2. Vj . . . | 852,00 | 846,15 | 650,46 | 489,93 | 160,53 | 195,69 | 194,47 | 65,52 | 128,95 | 1,22 | 5,85 | 205,35 | 199,50 |
| 3. Vj . . . | 872,60 | 871,62 | 657,66 | 489,51 | 168,15 | 213,96 | 191,10 | 62,80 | 128,30 | 22,86 | 0,98 | 200,35 | 199,37 |
| 4. Vj . . . | 907,50 | 895,69 | 724,05 | 520,87 | 203,18 | 171,64 | 191,63 | 75,64 | 115,99 | - 19,99 | 11,81 | 213,76 | 201,95 |
| 1996 1. Vj . . . | 844,20 | 833,06 | 654,82 | 492,07 | 162,75 | 178,24 | 151,13 | 58,13 | 93,00 | 27,11 | 11,14 | 210,25 | 199,11 |
| 2. Vj . . . | 870,30 | 862,00 | 669,34 | 503,18 | 166,16 | 192,66 | 192,32 | 66,66 | 125,66 | 0,34 | 8,30 | 211,21 | 202,91 |
| 3. Vj . . . | 898,30 | 890,52 | 679,68 | 507,58 | 172,10 | 210,84 | 192,89 | 64,53 | 128,36 | 17,95 | 7,78 | 214,93 | 207,15 |
| 4. Vj . . . | 928,70 | 912,84 | 740,96 | 537,17 | 203,79 | 171,88 | 193,96 | 78,59 | 115,37 | - 22,08 | 15,86 | 229,44 | 213,58 |
| 1997 1. Vj . . . | 859,00 | 850,34 | 665,66 | 500,27 | 165,39 | 184,68 | 152,83 | 59,20 | 93,63 | 31,85 | 8,66 | 220,17 | 211,51 |
| 2. Vj . . . | 902,60 | 887,04 | 686,38 | 517,62 | 168,76 | 200,66 | 193,38 | 70,22 | 123,16 | 7,28 | 15,56 | 240,46 | 224,90 |
| 3. Vj . . . | 924,60 | 909,47 | 685,82 | 515,67 | 170,15 | 223,65 | 191,32 | 67,57 | 123,75 | 32,33 | 15,13 | 245,94 | 230,81 |
| 4. Vj . . . | 955,60 | 933,77 | 751,33 | 550,43 | 200,90 | 182,44 | 193,56 | 82,49 | 111,07 | - 11,12 | 21,83 | 261,29 | 239,46 |
| in Preisen von 1991 | | | | | | | | | | | | | |
| 1991 | 2 853,60 | 2 855,87 | 2 187,05 | 1 630,33 | 556,72 | 668,82 | 656,01 | 306,77 | 349,24 | 12,81 | - 2,27 | 727,12 | 729,39 |
| 1992 | 2 916,40 | 2 935,58 | 2 255,75 | 1 676,38 | 579,37 | 679,83 | 679,27 | 296,15 | 383,12 | 0,56 | - 19,18 | 724,88 | 744,06 |
| 1993 | 2 881,90 | 2 893,05 | 2 255,34 | 1 678,70 | 576,64 | 637,71 | 641,51 | 253,52 | 387,99 | - 3,80 | - 11,15 | 688,65 | 699,80 |
| 1994 | 2 960,20 | 2 971,37 | 2 287,85 | 1 698,96 | 588,89 | 683,52 | 664,16 | 250,96 | 413,20 | 19,36 | - 11,17 | 742,80 | 753,97 |
| 1995 | 3 013,80 | 3 031,30 | 2 329,75 | 1 729,27 | 600,48 | 701,55 | 669,37 | 255,00 | 414,37 | 32,18 | - 17,50 | 791,69 | 809,19 |
| 1996 | 3 054,50 | 3 054,21 | 2 368,90 | 1 752,73 | 616,17 | 685,31 | 661,29 | 259,97 | 401,32 | 24,02 | 0,29 | 832,44 | 832,15 |
| 1997 | 3 121,20 | 3 090,06 | 2 370,35 | 1 756,65 | 613,70 | 719,71 | 662,74 | 270,12 | 392,62 | 56,97 | 31,14 | 921,34 | 890,20 |
| 1994 1. Vj . . . | 712,00 | 711,59 | 551,74 | 409,74 | 142,00 | 159,85 | 143,67 | 54,34 | 89,33 | 16,18 | 0,41 | 176,79 | 176,38 |
| 2. Vj . . . | 732,90 | 732,74 | 561,78 | 417,73 | 144,05 | 170,96 | 171,48 | 61,73 | 109,75 | - 0,52 | 0,16 | 187,77 | 187,61 |
| 3. Vj . . . | 750,30 | 759,57 | 567,93 | 423,20 | 144,73 | 191,64 | 171,50 | 60,74 | 110,76 | 20,14 | - 9,27 | 183,48 | 192,75 |
| 4. Vj . . . | 765,00 | 767,47 | 606,40 | 448,29 | 158,11 | 161,07 | 177,51 | 74,15 | 103,36 | - 16,44 | - 2,47 | 194,76 | 197,23 |
| 1995 1. Vj . . . | 731,20 | 731,09 | 557,40 | 414,25 | 143,15 | 173,69 | 149,17 | 56,78 | 92,39 | 24,52 | 0,11 | 195,04 | 194,93 |
| 2. Vj . . . | 749,40 | 755,23 | 577,74 | 431,27 | 146,47 | 177,49 | 174,78 | 63,61 | 111,17 | 2,71 | - 5,83 | 198,33 | 204,16 |
| 3. Vj . . . | 760,70 | 772,26 | 579,64 | 431,30 | 148,34 | 192,62 | 171,70 | 61,17 | 110,53 | 20,92 | - 11,56 | 192,49 | 204,05 |
| 4. Vj . . . | 772,50 | 772,72 | 614,97 | 452,45 | 162,52 | 157,75 | 173,72 | 73,44 | 100,28 | - 15,97 | - 0,22 | 205,83 | 206,05 |
| 1996 1. Vj . . . | 731,50 | 731,55 | 570,66 | 422,74 | 147,92 | 160,89 | 136,65 | 56,68 | 79,97 | 24,24 | - 0,05 | 202,37 | 202,42 |
| 2. Vj . . . | 758,00 | 760,45 | 585,15 | 433,72 | 151,43 | 175,30 | 173,53 | 64,50 | 109,03 | 1,77 | - 2,45 | 202,52 | 204,97 |
| 3. Vj . . . | 778,40 | 782,10 | 591,55 | 438,20 | 153,35 | 190,55 | 174,25 | 62,64 | 111,61 | 16,30 | - 3,70 | 206,52 | 210,22 |
| 4. Vj . . . | 786,60 | 780,11 | 621,54 | 458,07 | 163,47 | 158,57 | 176,86 | 76,15 | 100,71 | - 18,29 | 6,49 | 221,03 | 214,54 |
| 1997 1. Vj . . . | 738,60 | 736,74 | 570,65 | 421,17 | 149,48 | 166,09 | 138,29 | 57,64 | 80,65 | 27,80 | 1,86 | 211,21 | 209,35 |
| 2. Vj . . . | 780,40 | 773,38 | 591,04 | 438,46 | 152,58 | 182,34 | 174,79 | 67,71 | 107,08 | 7,55 | 7,02 | 228,74 | 221,72 |
| 3. Vj . . . | 769,70 | 789,61 | 586,99 | 435,86 | 151,13 | 202,62 | 173,07 | 65,33 | 107,74 | 29,55 | 7,09 | 233,28 | 226,19 |
| 4. Vj . . . | 805,50 | 790,33 | 621,67 | 461,16 | 160,51 | 168,66 | 176,59 | 79,44 | 97,15 | - 7,93 | 15,17 | 248,11 | 232,94 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Ausrüstungs- und Bauinvestitionen
Deutschland
Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr ¹⁾ | Ausrüstungsinvestitionen | | | Bauinvestitionen | | | | Staat |
|-----------------------------------|--------------------------|---------------------------|-------|------------------|---------------------------|------------------------------------|------------|-------|
| | insgesamt | Unternehmen ²⁾ | Staat | insgesamt | Unternehmen ²⁾ | | | |
| | | | | | zusammen | Unternehmen ohne Wohnungsbau | Wohnbauten | |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | |
| 1991 | 306,77 | 293,28 | 13,49 | 349,24 | 287,70 | 119,54 | 168,16 | 61,54 |
| 1992 | 301,79 | 287,41 | 14,38 | 407,57 | 334,74 | 139,35 | 195,39 | 72,83 |
| 1993 | 261,48 | 248,36 | 13,12 | 429,53 | 355,86 | 143,10 | 212,76 | 73,67 |
| 1994 | 258,12 | 246,82 | 11,30 | 468,05 | 392,95 | 149,21 | 243,74 | 75,10 |
| 1995 | 262,33 | 250,64 | 11,69 | 479,65 | 408,21 | 151,46 | 256,75 | 71,44 |
| 1996 | 267,91 | 257,79 | 10,12 | 462,39 | 395,83 | 138,48 | 257,35 | 66,56 |
| 1997 | 279,48 | 270,00 | 9,48 | 451,61 | 391,62 | 134,72 | 256,90 | 59,99 |
| 1994 1. Vj | 55,86 | 54,14 | 1,72 | 100,34 | 85,15 | 33,18 | 51,97 | 15,19 |
| 2. Vj | 63,75 | 61,68 | 2,07 | 124,14 | 104,18 | 39,33 | 64,85 | 19,96 |
| 3. Vj | 62,24 | 59,70 | 2,54 | 125,88 | 105,11 | 39,36 | 65,75 | 20,77 |
| 4. Vj | 76,27 | 71,30 | 4,97 | 117,69 | 98,51 | 37,34 | 61,17 | 19,18 |
| 1995 1. Vj | 58,37 | 56,68 | 1,69 | 106,41 | 92,19 | 34,72 | 57,47 | 14,22 |
| 2. Vj | 65,52 | 63,70 | 1,82 | 128,95 | 109,46 | 39,70 | 69,76 | 19,49 |
| 3. Vj | 62,80 | 60,22 | 2,58 | 128,30 | 108,23 | 39,90 | 68,33 | 20,07 |
| 4. Vj | 75,64 | 70,04 | 5,60 | 115,99 | 98,33 | 37,14 | 61,19 | 17,66 |
| 1996 1. Vj | 58,13 | 56,82 | 1,31 | 93,00 | 82,27 | 29,41 | 52,86 | 10,73 |
| 2. Vj | 66,66 | 64,76 | 1,90 | 125,66 | 106,85 | 37,07 | 69,78 | 18,81 |
| 3. Vj | 64,53 | 62,39 | 2,14 | 128,36 | 108,66 | 37,52 | 71,14 | 19,70 |
| 4. Vj | 78,59 | 73,82 | 4,77 | 115,37 | 98,05 | 34,48 | 63,57 | 17,32 |
| 1997 1. Vj | 59,20 | 57,89 | 1,31 | 93,63 | 82,60 | 28,55 | 54,05 | 11,03 |
| 2. Vj | 70,22 | 68,58 | 1,64 | 123,16 | 106,27 | 35,86 | 70,41 | 16,89 |
| 3. Vj | 67,57 | 65,43 | 2,14 | 123,75 | 105,74 | 35,50 | 70,24 | 18,01 |
| 4. Vj | 82,49 | 78,10 | 4,39 | 111,07 | 97,01 | 34,81 | 62,20 | 14,06 |
| in Preisen von 1991 | | | | | | | | |
| 1991 | 306,77 | 293,28 | 13,49 | 349,24 | 287,70 | 119,54 | 168,16 | 61,54 |
| 1992 | 296,15 | 282,08 | 14,07 | 383,12 | 314,75 | 130,73 | 184,02 | 68,37 |
| 1993 | 253,52 | 240,85 | 12,67 | 387,99 | 321,33 | 129,97 | 191,36 | 66,66 |
| 1994 | 250,96 | 240,01 | 10,95 | 413,20 | 346,41 | 132,91 | 213,50 | 66,79 |
| 1995 | 255,00 | 243,70 | 11,30 | 414,37 | 351,54 | 132,48 | 219,06 | 62,83 |
| 1996 | 259,97 | 250,25 | 9,72 | 401,32 | 342,33 | 123,15 | 219,18 | 58,99 |
| 1997 | 270,12 | 261,04 | 9,08 | 392,62 | 338,89 | 120,47 | 218,42 | 53,73 |
| 1994 1. Vj | 54,34 | 52,69 | 1,65 | 89,33 | 75,76 | 29,76 | 46,00 | 13,57 |
| 2. Vj | 61,73 | 59,74 | 1,99 | 109,75 | 91,98 | 35,05 | 56,93 | 17,77 |
| 3. Vj | 60,74 | 58,27 | 2,47 | 110,76 | 92,34 | 34,96 | 57,38 | 18,42 |
| 4. Vj | 74,15 | 69,31 | 4,84 | 103,36 | 86,33 | 33,14 | 53,19 | 17,03 |
| 1995 1. Vj | 56,78 | 55,17 | 1,61 | 92,39 | 79,88 | 30,51 | 49,37 | 12,51 |
| 2. Vj | 63,61 | 61,85 | 1,76 | 111,17 | 94,05 | 34,60 | 59,45 | 17,12 |
| 3. Vj | 61,17 | 58,68 | 2,49 | 110,53 | 92,90 | 34,80 | 58,10 | 17,63 |
| 4. Vj | 73,44 | 68,00 | 5,44 | 100,28 | 84,71 | 32,57 | 52,14 | 15,57 |
| 1996 1. Vj | 56,68 | 55,45 | 1,23 | 79,97 | 70,62 | 25,84 | 44,78 | 9,35 |
| 2. Vj | 64,50 | 62,69 | 1,81 | 109,03 | 92,34 | 32,92 | 59,42 | 16,69 |
| 3. Vj | 62,64 | 60,58 | 2,06 | 111,61 | 94,11 | 33,48 | 60,63 | 17,50 |
| 4. Vj | 76,15 | 71,53 | 4,62 | 100,71 | 85,26 | 30,91 | 54,35 | 15,45 |
| 1997 1. Vj | 57,64 | 56,40 | 1,24 | 80,65 | 70,97 | 25,29 | 45,68 | 9,68 |
| 2. Vj | 67,71 | 66,15 | 1,56 | 107,08 | 91,93 | 32,02 | 59,91 | 15,15 |
| 3. Vj | 65,33 | 63,29 | 2,04 | 107,74 | 91,53 | 31,80 | 59,73 | 16,21 |
| 4. Vj | 79,44 | 75,20 | 4,24 | 97,15 | 84,46 | 31,36 | 53,10 | 12,69 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Außenbeitrag

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen | | | Nachrichtlich: Erwerbs- und Vermögens- einkommen aus der übrigen Welt | Einfuhr von Waren und Dienstleistungen | | | Nachrichtlich: Erwerbs- und Vermögens- einkommen an die übrige Welt | Außen- beitrag (Ausfuhr minus Einfuhr) |
|------------------------|---|--------|-----------------------|--|---|--------|-----------------------|--|--|
| | insgesamt | Waren | Dienst- leistungen | | insgesamt | Waren | Dienst- leistungen | | |
| in jeweiligen Preisen | | | | | | | | | |
| 1991 | 727,12 | 630,55 | 96,57 | 121,89 | 729,39 | 600,96 | 128,43 | 93,39 | - 2,27 |
| 1992 | 732,30 | 636,95 | 95,35 | 127,30 | 733,20 | 593,67 | 139,53 | 108,30 | - 0,90 |
| 1993 | 697,57 | 602,30 | 95,27 | 126,99 | 679,79 | 533,94 | 145,85 | 121,89 | 17,78 |
| 1994 | 756,96 | 662,15 | 94,81 | 123,86 | 735,93 | 580,71 | 155,22 | 131,86 | 21,03 |
| 1995 | 820,83 | 715,85 | 104,98 | 118,58 | 794,21 | 626,71 | 167,50 | 135,48 | 26,62 |
| 1996 | 865,83 | 750,96 | 114,87 | 113,28 | 822,75 | 646,18 | 176,57 | 139,48 | 43,08 |
| 1997 | 967,86 | 845,88 | 121,98 | 123,99 | 906,68 | 718,11 | 188,57 | 153,59 | 61,18 |
| 1994 1. Vj | 179,47 | 156,50 | 22,97 | 34,24 | 171,99 | 136,92 | 35,07 | 35,04 | 7,48 |
| 2. Vj | 190,93 | 168,14 | 22,79 | 31,71 | 182,48 | 144,84 | 37,64 | 29,11 | 8,45 |
| 3. Vj | 187,18 | 162,21 | 24,97 | 29,03 | 188,14 | 142,33 | 45,81 | 33,53 | - 0,96 |
| 4. Vj | 199,38 | 175,30 | 24,08 | 28,88 | 193,32 | 156,62 | 36,70 | 34,18 | 6,06 |
| 1995 1. Vj | 201,37 | 176,69 | 24,68 | 29,49 | 193,39 | 154,98 | 38,41 | 35,29 | 7,98 |
| 2. Vj | 205,35 | 180,41 | 24,94 | 30,43 | 199,50 | 158,05 | 41,45 | 29,63 | 5,85 |
| 3. Vj | 200,35 | 173,38 | 26,97 | 29,55 | 199,37 | 151,83 | 47,54 | 33,65 | 0,98 |
| 4. Vj | 213,76 | 185,37 | 28,39 | 29,11 | 201,95 | 161,85 | 40,10 | 36,91 | 11,81 |
| 1996 1. Vj | 210,25 | 182,51 | 27,74 | 28,97 | 199,11 | 159,51 | 39,60 | 32,07 | 11,14 |
| 2. Vj | 211,21 | 183,43 | 27,78 | 28,70 | 202,91 | 160,03 | 42,88 | 32,00 | 8,30 |
| 3. Vj | 214,93 | 184,60 | 30,33 | 26,16 | 207,15 | 156,24 | 50,91 | 38,36 | 7,78 |
| 4. Vj | 229,44 | 200,42 | 29,02 | 29,45 | 213,58 | 170,40 | 43,18 | 37,05 | 15,86 |
| 1997 1. Vj | 220,17 | 193,24 | 26,93 | 28,44 | 211,51 | 169,03 | 42,48 | 37,64 | 8,66 |
| 2. Vj | 240,46 | 210,22 | 30,24 | 32,57 | 224,90 | 178,44 | 46,46 | 36,77 | 15,56 |
| 3. Vj | 245,94 | 213,97 | 31,97 | 29,64 | 230,81 | 177,69 | 53,12 | 36,44 | 15,13 |
| 4. Vj | 261,29 | 228,45 | 32,84 | 33,34 | 239,46 | 192,95 | 46,51 | 42,74 | 21,83 |
| in Preisen von 1991 | | | | | | | | | |
| 1991 | 727,12 | 630,55 | 96,57 | 121,89 | 729,39 | 600,96 | 128,43 | 93,39 | - 2,27 |
| 1992 | 724,88 | 633,05 | 91,83 | 121,47 | 744,06 | 608,64 | 135,42 | 103,47 | - 19,18 |
| 1993 | 688,65 | 599,93 | 88,72 | 117,20 | 699,80 | 559,20 | 140,60 | 112,50 | - 11,15 |
| 1994 | 742,80 | 656,18 | 86,62 | 111,92 | 753,97 | 606,59 | 147,38 | 119,02 | - 11,17 |
| 1995 | 791,69 | 698,55 | 93,14 | 105,05 | 809,19 | 650,17 | 159,02 | 119,95 | - 17,50 |
| 1996 | 832,44 | 731,63 | 100,81 | 99,06 | 832,15 | 670,25 | 161,90 | 121,86 | 0,29 |
| 1997 | 921,34 | 816,13 | 105,21 | 106,70 | 890,20 | 723,54 | 166,66 | 132,10 | 31,14 |
| 1994 1. Vj | 176,79 | 155,72 | 21,07 | 31,21 | 176,38 | 143,53 | 32,85 | 31,91 | 0,41 |
| 2. Vj | 187,77 | 166,81 | 20,96 | 28,97 | 187,61 | 151,35 | 36,26 | 26,57 | 0,16 |
| 3. Vj | 183,48 | 160,60 | 22,88 | 26,32 | 192,75 | 148,57 | 44,18 | 30,42 | - 9,27 |
| 4. Vj | 194,76 | 173,05 | 21,71 | 25,42 | 197,23 | 163,14 | 34,09 | 30,12 | - 2,47 |
| 1995 1. Vj | 195,04 | 172,88 | 22,16 | 26,35 | 194,93 | 158,95 | 35,98 | 31,55 | 0,11 |
| 2. Vj | 198,33 | 176,01 | 22,32 | 27,24 | 204,16 | 163,78 | 40,38 | 26,54 | - 5,83 |
| 3. Vj | 192,49 | 168,82 | 23,67 | 26,27 | 204,05 | 158,32 | 45,73 | 29,87 | - 11,56 |
| 4. Vj | 205,83 | 180,84 | 24,99 | 25,19 | 206,05 | 169,12 | 36,93 | 31,99 | - 0,22 |
| 1996 1. Vj | 202,37 | 177,88 | 24,49 | 25,44 | 202,42 | 166,32 | 36,10 | 28,14 | - 0,05 |
| 2. Vj | 202,52 | 177,92 | 24,60 | 25,34 | 204,97 | 164,98 | 39,99 | 28,24 | - 2,45 |
| 3. Vj | 206,52 | 180,10 | 26,42 | 23,02 | 210,22 | 162,92 | 47,30 | 33,72 | - 3,70 |
| 4. Vj | 221,03 | 195,73 | 25,30 | 25,26 | 214,54 | 176,03 | 38,51 | 31,76 | 6,49 |
| 1997 1. Vj | 211,21 | 187,79 | 23,42 | 24,61 | 209,35 | 171,77 | 37,58 | 32,61 | 1,86 |
| 2. Vj | 228,74 | 202,33 | 26,41 | 28,27 | 221,72 | 179,88 | 41,84 | 31,87 | 7,02 |
| 3. Vj | 233,28 | 205,93 | 27,35 | 25,70 | 226,19 | 178,94 | 47,25 | 31,60 | 7,09 |
| 4. Vj | 248,11 | 220,08 | 28,03 | 28,12 | 232,94 | 192,95 | 39,99 | 36,02 | 15,17 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Außenbeitrag und Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Außenbeitrag | Einkommen aus der übrigen Welt (Saldo) 2) | Außen- beitrag (einschl. Erwerbs- und Vermögens- einkommen) | Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert) | | | Finanzierungs- saldo gegenüber der übrigen Welt |
|------------------------|--------------|--|--|--|---------------------------|--------------------------------|---|
| | | | | insgesamt | laufende Übertragungen | Vermögens- übertragungen 3) | |
| 1991 | - 2,27 | 28,50 | 26,23 | - 65,70 | - 59,63 | - 6,07 | - 39,47 |
| 1992 | - 0,90 | 19,00 | 18,10 | - 55,59 | - 52,40 | - 3,19 | - 37,49 |
| 1993 | 17,78 | 5,10 | 22,88 | - 61,16 | - 57,86 | - 3,30 | - 38,28 |
| 1994 | 21,03 | - 8,00 | 13,03 | - 63,22 | - 60,58 | - 2,64 | - 50,19 |
| 1995 | 26,62 | - 16,90 | 9,72 | - 59,99 | - 54,62 | - 5,37 | - 50,27 |
| 1996 | 43,08 | - 26,20 | 16,88 | - 52,66 | - 50,85 | - 1,81 | - 35,78 |
| 1997 | 61,18 | - 29,60 | 31,58 | - 53,02 | - 51,80 | - 1,22 | - 21,44 |
| 1994 1. Vj | 7,48 | - 0,80 | 6,68 | - 16,04 | - 15,95 | - 0,09 | - 9,36 |
| 2. Vj | 8,45 | 2,60 | 11,05 | - 16,19 | - 15,36 | - 0,83 | - 5,14 |
| 3. Vj | - 0,96 | - 4,50 | - 5,46 | - 15,95 | - 15,54 | - 0,41 | - 21,41 |
| 4. Vj | 6,06 | - 5,30 | 0,76 | - 15,04 | - 13,73 | - 1,31 | - 14,28 |
| 1995 1. Vj | 7,98 | - 5,80 | 2,18 | - 15,63 | - 15,06 | - 0,57 | - 13,45 |
| 2. Vj | 5,85 | 0,80 | 6,65 | - 16,47 | - 13,45 | - 3,02 | - 9,82 |
| 3. Vj | 0,98 | - 4,10 | - 3,12 | - 14,97 | - 14,13 | - 0,84 | - 18,09 |
| 4. Vj | 11,81 | - 7,80 | 4,01 | - 12,92 | - 11,98 | - 0,94 | - 8,91 |
| 1996 1. Vj | 11,14 | - 3,10 | 8,04 | - 16,06 | - 16,22 | 0,16 | - 8,02 |
| 2. Vj | 8,30 | - 3,30 | 5,00 | - 15,90 | - 15,53 | - 0,37 | - 10,90 |
| 3. Vj | 7,78 | - 12,20 | - 4,42 | - 11,66 | - 11,05 | - 0,61 | - 16,08 |
| 4. Vj | 15,86 | - 7,60 | 8,26 | - 9,04 | - 8,05 | - 0,99 | - 0,78 |
| 1997 1. Vj | 8,66 | - 9,20 | - 0,54 | - 18,75 | - 18,59 | - 0,16 | - 19,29 |
| 2. Vj | 15,56 | - 4,20 | 11,36 | - 12,85 | - 12,20 | - 0,65 | - 1,49 |
| 3. Vj | 15,13 | - 6,80 | 8,33 | - 14,37 | - 15,11 | 0,74 | - 6,04 |
| 4. Vj | 21,83 | - 9,40 | 12,43 | - 7,05 | - 5,90 | - 1,15 | 5,38 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. - 2) Aus der übrigen Welt empfangene abzüglich an die übrige Welt geleistete Erwerbs- und Vermögenseinkommen. - 3) Einschl. Nettoerwerb von immateriellen Werten.

Nettosozialprodukt zu Marktpreisen und verfügbares Einkommen

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Bruttosozial- produkt in jeweiligen Preisen | Abschreibungen | Nettosozial- produkt zu Marktpreisen | Laufende Übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert) | Verfügbares Einkommen |
|------------------------|--|----------------|--|---|--------------------------|
| 1991 | 2 882,10 | 361,15 | 2 520,95 | - 59,63 | 2 461,32 |
| 1992 | 3 097,60 | 393,84 | 2 703,76 | - 52,40 | 2 651,36 |
| 1993 | 3 168,80 | 420,61 | 2 748,19 | - 57,86 | 2 690,33 |
| 1994 | 3 320,20 | 435,44 | 2 884,76 | - 60,58 | 2 824,18 |
| 1995 | 3 442,70 | 451,71 | 2 990,99 | - 54,62 | 2 936,37 |
| 1996 | 3 515,30 | 461,57 | 3 053,73 | - 50,85 | 3 002,88 |
| 1997 | 3 612,20 | 472,54 | 3 139,66 | - 51,80 | 3 087,86 |
| 1994 1. Vj | 790,00 | 107,29 | 682,71 | - 15,95 | 666,76 |
| 2. Vj | 817,30 | 108,69 | 708,61 | - 15,36 | 693,25 |
| 3. Vj | 836,10 | 109,17 | 726,93 | - 15,54 | 711,39 |
| 4. Vj | 876,80 | 110,29 | 766,51 | - 13,73 | 752,78 |
| 1995 1. Vj | 821,70 | 111,44 | 710,26 | - 15,06 | 695,20 |
| 2. Vj | 852,80 | 112,83 | 739,97 | - 13,45 | 726,52 |
| 3. Vj | 868,50 | 113,42 | 755,08 | - 14,13 | 740,95 |
| 4. Vj | 899,70 | 114,02 | 785,68 | - 11,98 | 773,70 |
| 1996 1. Vj | 841,10 | 114,45 | 726,65 | - 16,22 | 710,43 |
| 2. Vj | 867,00 | 115,24 | 751,76 | - 15,53 | 736,23 |
| 3. Vj | 886,10 | 115,58 | 770,52 | - 11,05 | 759,47 |
| 4. Vj | 921,10 | 116,30 | 804,80 | - 8,05 | 796,75 |
| 1997 1. Vj | 849,80 | 116,99 | 732,81 | - 18,59 | 714,22 |
| 2. Vj | 898,40 | 117,94 | 780,46 | - 12,20 | 768,26 |
| 3. Vj | 917,80 | 118,40 | 799,40 | - 15,11 | 784,29 |
| 4. Vj | 946,20 | 119,21 | 826,99 | - 5,90 | 821,09 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis.

Verfügbares Einkommen der inländischen Sektoren, Vermögensbildung

Deutschland

Mrd. DM

| Jahr Vierteljahr 1) | Verfügbares Einkommen | Letzter Verbrauch | Ersparnis | Vermögens- übertragungen aus der übrigen Welt (saldiert) ²⁾ | Vermögens- bildung (Sp. 3 + 4 bzw. Sp. 6 + 7) | Netto- investitionen | Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt | |
|------------------------|--------------------------|----------------------|-----------|--|---|-------------------------|--|--|
| | | | | | | | insgesamt | darunter Außenbeitrag ³⁾ |
| | | | | | | | 1 | 2 |
| 1991 | 2 461,32 | 2 187,05 | 274,27 | - 6,07 | 268,20 | 307,67 | - 39,47 | 26,23 |
| 1992 | 2 651,36 | 2 371,86 | 279,50 | - 3,19 | 276,31 | 313,80 | - 37,49 | 18,10 |
| 1993 | 2 690,33 | 2 464,12 | 226,21 | - 3,30 | 222,91 | 261,19 | - 38,28 | 22,88 |
| 1994 | 2 824,18 | 2 564,60 | 259,58 | - 2,64 | 256,94 | 307,13 | - 50,19 | 13,03 |
| 1995 | 2 936,37 | 2 660,42 | 275,95 | - 5,37 | 270,58 | 320,85 | - 50,27 | 9,72 |
| 1996 | 3 002,88 | 2 744,80 | 258,08 | - 1,81 | 256,27 | 292,05 | - 35,78 | 16,88 |
| 1997 | 3 087,86 | 2 789,19 | 298,67 | - 1,22 | 297,45 | 318,89 | - 21,44 | 31,58 |
| 1994 1. Vj | 666,76 | 610,48 | 56,28 | - 0,09 | 56,19 | 65,55 | - 9,36 | 6,68 |
| 1994 2. Vj | 693,25 | 620,93 | 72,32 | - 0,83 | 71,49 | 76,63 | - 5,14 | 11,05 |
| 1994 3. Vj | 711,39 | 631,75 | 79,64 | - 0,41 | 79,23 | 100,64 | - 21,41 | - 5,46 |
| 1994 4. Vj | 752,78 | 701,44 | 51,34 | - 1,31 | 50,03 | 64,31 | - 14,28 | 0,76 |
| 1995 1. Vj | 695,20 | 628,25 | 66,95 | - 0,57 | 66,38 | 79,83 | - 13,45 | 2,18 |
| 1995 2. Vj | 726,52 | 650,46 | 76,06 | - 3,02 | 73,04 | 82,86 | - 9,82 | 6,65 |
| 1995 3. Vj | 740,95 | 657,66 | 83,29 | - 0,84 | 82,45 | 100,54 | - 18,09 | - 3,12 |
| 1995 4. Vj | 773,70 | 724,05 | 49,65 | - 0,94 | 48,71 | 57,62 | - 8,91 | 4,01 |
| 1996 1. Vj | 710,43 | 654,82 | 55,61 | 0,16 | 55,77 | 63,79 | - 8,02 | 8,04 |
| 1996 2. Vj | 736,23 | 669,34 | 66,89 | - 0,37 | 66,52 | 77,42 | - 10,90 | 5,00 |
| 1996 3. Vj | 759,47 | 679,68 | 79,79 | - 0,61 | 79,18 | 95,26 | - 16,08 | - 4,42 |
| 1996 4. Vj | 796,75 | 740,96 | 55,79 | - 0,99 | 54,80 | 55,58 | - 0,78 | 8,26 |
| 1997 1. Vj | 714,22 | 665,66 | 48,56 | - 0,16 | 48,40 | 67,69 | - 19,29 | - 0,54 |
| 1997 2. Vj | 768,26 | 686,38 | 81,88 | - 0,65 | 81,23 | 82,72 | - 1,49 | 11,36 |
| 1997 3. Vj | 784,29 | 685,82 | 98,47 | 0,74 | 99,21 | 105,25 | - 6,04 | 8,33 |
| 1997 4. Vj | 821,09 | 751,33 | 69,76 | - 1,15 | 68,61 | 63,23 | 5,38 | 12,43 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. – 2) Einschl. Nettoerwerb von immateriellen Werten. – 3) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Deutschland

| Jahr Vierteljahr 1) | Verfügbares Einkommen ²⁾ | | Privater Verbrauch | Ersparnis | Sparquote (Sp. 4 in % von Sp. 1) | Nachrichtlich : Sparquote (Ersparnis der Deutschen Bundesbank) ³⁾ |
|------------------------|-------------------------------------|---|-----------------------|-----------|--|--|
| | insgesamt | darunter empfangene laufende Übertragungen | | | | |
| | 1 | 2 | | | | |
| Mrd. DM | | | | | % | |
| 1991 | 1 871,29 | 474,98 | 1 630,33 | 240,96 | 12,9 | 13,8 |
| 1992 | 2 014,00 | 525,92 | 1 755,51 | 258,49 | 12,8 | 13,9 |
| 1993 | 2 083,87 | 565,97 | 1 829,26 | 254,61 | 12,2 | 12,9 |
| 1994 | 2 156,80 | 588,66 | 1 906,02 | 250,78 | 11,6 | 12,3 |
| 1995 | 2 226,38 | 619,39 | 1 973,87 | 252,51 | 11,3 | 12,3 |
| 1996 | 2 302,04 | 623,10 | 2 040,00 | 262,04 | 11,4 | 12,4 |
| 1997 | 2 339,58 | 630,55 | 2 083,99 | 255,59 | 10,9 | 12,0 |
| 1994 1. Vj | 529,62 | 146,56 | 459,05 | 70,57 | 13,3 | 13,9 |
| 1994 2. Vj | 520,24 | 144,80 | 466,86 | 53,38 | 10,3 | 10,9 |
| 1994 3. Vj | 522,89 | 148,22 | 472,94 | 49,95 | 9,6 | 10,2 |
| 1994 4. Vj | 584,05 | 149,08 | 507,17 | 76,88 | 13,2 | 13,8 |
| 1995 1. Vj | 542,92 | 153,24 | 473,56 | 69,36 | 12,8 | 13,7 |
| 1995 2. Vj | 542,21 | 151,70 | 489,93 | 52,28 | 9,6 | 10,6 |
| 1995 3. Vj | 541,24 | 155,11 | 489,51 | 51,73 | 9,6 | 10,6 |
| 1995 4. Vj | 600,01 | 159,34 | 520,87 | 79,14 | 13,2 | 14,1 |
| 1996 1. Vj | 566,88 | 156,56 | 492,07 | 74,81 | 13,2 | 14,1 |
| 1996 2. Vj | 557,85 | 154,69 | 503,18 | 54,67 | 9,8 | 10,8 |
| 1996 3. Vj | 559,08 | 154,49 | 507,58 | 51,50 | 9,2 | 10,3 |
| 1996 4. Vj | 618,23 | 157,36 | 537,17 | 81,06 | 13,1 | 14,2 |
| 1997 1. Vj | 573,17 | 158,60 | 500,27 | 72,90 | 12,7 | 13,7 |
| 1997 2. Vj | 570,77 | 156,40 | 517,62 | 53,15 | 9,3 | 10,4 |
| 1997 3. Vj | 566,22 | 155,96 | 515,67 | 50,55 | 8,9 | 10,1 |
| 1997 4. Vj | 629,42 | 159,59 | 550,43 | 78,99 | 12,5 | 13,6 |

1) Ab 1995 vorläufiges Ergebnis. – 2) Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. – 3) Im Unterschied zu Spalte 5 werden die Nettozuführungen zu Rückstellungen für Betriebsrenten u. ä. sowie die private Haushalte betreffenden Kursgewinne bzw. -verluste der Versicherungen als Teil des verfügbaren Einkommens und der Ersparnis der privaten Haushalte angesehen.